

# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 45.

Dienstag den 1. Juni 1915.

Jahrgang XXIV.

**Pränumerationspreise:** Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den Buchhandel in Kommission bei Verlag & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inserten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler N.-G., I., Schulerstraße 11.

## Obmänner-Konferenz.

### Bericht

über die 4. Obmänner-Konferenz vom 19. August 1914.

Vorsitz: Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.

Anwesende: Vize-Bürgermeister Hierhammer, Hof und Rain, Gem.-Räte Steiner, Schmid, Dr. Schwarz-Hiller, Dr. Granitsch, Dr. Loewenstein, Reumann und Winarsky, Magistrats-Direktor Dr. Weiß.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Böttger.

Entschuldigt: Gem.-Rat Leitner.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner eröffnet die Sitzung.

Nach Verlesung des Protokolles über die Obmänner-Konferenz vom 12. August 1914 durch Magistrats-Sekretär Böttger wird das Protokoll ohne Einwand verifiziert.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner berichtet über die von ihm auf Grund der Beschlüsse der letzten Obmänner-Konferenz unternommenen Schritte.

Beim Kriegsminister habe er erreicht, daß der Lokalverkehr bis St. Pölten aufgenommen wurde, ebenso sei auf der Linie Auerstal—Stammersdorf der alte Fahrplan im vollen Umfang aktiviert worden.

Aus den von Österreich besetzten Gebieten in Rußland könne zollfrei Getreide eingeführt werden.

Bezüglich des Moratoriums habe er nichts mehr veranlassen können, da die Angelegenheit bereits erledigt war; die Erlassung einer Kundmachung an die Hausbesitzer habe er vorläufig unterlassen, da dem unbedeutenden Notstande durch friedensrichterliche Intervention entgegengetreten wurde.

In der Donauregulierungs-Kommission sei ein Antrag gestellt worden, einen Betrag von 400.000 K für Notstandsarbeiten zu bewilligen. Er habe jedoch einen Betrag von drei Millionen beantragt, welcher Antrag einstimmig angenommen wurde.

Bezüglich der Durchführung staatlicher Bauten sei ihm seitens des Arbeitsministeriums das weitestgehende Entgegenkommen in Aussicht gestellt worden.

Gegen die Verwendung von Schülern zu verschiedenen Diensten in Ämtern zc. habe er energisch Stellung genommen; es müßte überhaupt getrachtet werden, daß der Schulbeginn wie sonst durchgeführt werde. Er habe an die Bezirksschulinspektoren die Aufforderung gerichtet, unverzüglich zu berichten, wie der regelmäßige Schulunterricht durchgeführt werden könne, sei es im Halbtagsunterricht, im Wechselunterricht oder auf andere Weise.

Wenn auch der Unterricht nicht lehrplanmäßig durchgeführt werden könne, so müsse doch die Schuljugend beschäftigt werden, um der durch die Kriegsverhältnisse auftretenden Verrohung in energischer Weise zu steuern.

Der Bürgermeister erklärt, er werde in der nächsten Sitzung hierüber Bericht erstatten.

Die Konferenz gibt zu diesem Vorgange ihre Zustimmung. Über Aufforderung des Bürgermeisters erklärt Gem.-Rat Schmid, die Betreibung der Aufnahme des regelrechten Schulbeginnes in den Mittelschulen beim Landeslehrer zu übernehmen.

Bezüglich der Aktion des Landes-Ausschusses Mayer habe er noch keine Nachricht erhalten.

Von den bis zum heutigen Tage eingelangten 57.979 Unterstützungsansuchen seien von den magistratischen Bezirksämtern 44.842 den Unterhalts-Kommissionen vorgelegt, 4096 von ungarischen Staatsbürgern der Zentralstelle zugewiesen worden; es verbleibe ein unerledigter Rest von 7582 Gesuchen. Von der Statthalterei sollen bis 18. August abends zirka 18.000 Besuche erledigt worden sein.

Der Bürgermeister erklärt, er habe bereits bei der Statthalterei eine raschere Erledigung der Besuche verlangt und sie sei ihm auch in sichere Aussicht gestellt worden.

Auch bezüglich der Auszahlung der Unterstützungen seien ihm verschiedene Klagen zugekommen, so aus Ottakring und Floridsdorf. In beiden Fällen habe er Abhilfe geschaffen. Von ungarischen Staatsbürgern seien 4096 Besuche eingelaufen. Die Befriedigung dieser Ansprüche übersteige die Mittel der Zentral-

stelle. Zahlreiche ungarische Familien seien nach Wien gekommen, als sie hörten, daß hier Unterstützungen gewährt würden. Der Magistrats-Direktor habe sich in der Frage einer Refundierung seitens der ungarischen Regierung an den Minister des Innern gewendet, der nach Rücksprache mit dem ungarischen Minister-Präsidenten eine Klärung dieser Frage in Aussicht stellte.

Eine große Schwierigkeit habe es mit den aus den feindlichen Staaten Zurückgekehrten; das städtische Mhl- und Werkhaus sei in den letzten Tagen überfüllt gewesen; er sei beim Minister des Innern vorstellig geworden, daß diesen zur Beförderung in ihre Heimat freie Fahrt gewährt werde.

Der Magistrats-Direktor verliest die angeschlossene Tabelle über die Vorräte an unentbehrlichen Bedarfsgegenständen (Stichtag 10. August 1914). Die Erhebungen über die Vorräte an Mais und Speiseöhl hätten ergeben, daß von ersterem Artikel 26.2 Millionen Kilogramm und von letzterem 650.000 kg vorrätig seien.

### Verzeichnis über unentbehrliche Bedarfsgegenstände.

(Vorräte in Kilogramm.)

Stichtag: Montag den 10. August 1914.

Bezirk	Kohle	Brennholz rm	Petroleum	Benzin	Spiritus	Mehl	Käse	Hülsenfrüchte	Fleischwaren	Wildbret	Geflügel
I.	49,220.922	3.080	4,314.249	540.000	409.470	220.200	78.340	37.500	51.650	8.150	2.300
II.	40,025.150	1.955	—	335.000	46.500	3,974.165	104.900	100.250	12.800	115.000	120.375
III.	6,822.500	2.859	16.505	10.940	1.265	26.730	750	3.033	65.835	—	—
IV.	193.900	—	—	—	900	102.460	3.000	—	1.500	—	—
V.	217.000	3.437	—	—	—	700	—	4.500	36.890	—	—
VI.	290.000	—	840	—	4.100	—	—	—	2.850	—	500
VII.	868.780	—	—	—	500	935	—	200	—	—	—
VIII.	—	6	100	—	880	1.620	—	—	—	—	—
IX.	3,716.000	6.280	3.400	—	980	59.700	60	250	—	—	700
X.	670.500	25.021	164.550	3.670	9.221	3,489.159	1.620	44.100	1.000	—	—
XI.	20.000	10.116	71.730	572	3.300	51.725	—	—	—	—	—
XII.	411.250	1.294	13.005	70	9.392	11.707	—	2.384	5.800	—	—
XIII.	456.000	2.776	—	—	1.600	117.860	—	—	6.250	—	—
XIV.	—	—	5.000	—	2.400	2.700	1.500	650	—	—	—
XV.	21.700	450	3.010	—	4.252	22.784	12.050	5.617	—	—	—
XVI.	—	500	—	—	755	—	—	1.450	—	—	—
XVII.	2,340.000	2.500	1.040	—	3.610	28.395	2.008	—	400	—	—
XVIII.	254.000	3.984	450	—	990	2.775	420	—	—	—	—

Bezirk	Kohle	Brennholz rm	Petroleum	Benzin	Spiritus	Mehl	Käse	Süßfrüchte	Fleischwaren	Wildbret	Geflügel
XIX.	2.500	13.250	140	80	790	—	—	—	1.700	—	950
XX.	5.464.947	1.008	5.945	17.000	5.923	902.677	—	2.345	—	—	—
XXI.	1.232.600	60	450	—	68.635	44.810	—	3.820	—	—	—
Summe	112.227.749	78.576	4.610.414	907.332	575.463	9.061.102	204.648	216.099	186.675	123.150	124.825

Bezirk	Fette	Öle	Salz	Zucker	Kaffee	Reis	Gewürze	Kartoffel	Eier	Mais	Hafer	Gerste
I.	30.900	27.120	8.600	125.505	41.510	49.960	55.440	18.000	102.900	34.100	4.826	3.720
II.	360.880	23.512	—	2.067.932	500.000	400.000	—	—	18.580.320	5.056.040	202.175	—
III.	41.065	1.527	220	14.075	59.655	6.670	3.977	12.200	260.980	3.400	307.060	—
IV.	1.800	21.436	230	8.300	17.380	1.040	—	—	—	—	—	—
V.	1.200	300	1.200	23.830	2.270	30.700	2.860	—	234.000	1.500	8.800	5.200
VI.	800	1.943	—	400	1.400	250	—	29.610	—	40.000	70.000	—
VII.	38	300	800	4.000	4.263	1.370	—	—	27.900	—	—	—
VIII.	280	2.156	200	1.980	5.900	1.630	—	—	56.000	—	—	—
IX.	2.800	8.000	43.573	109.735	73.900	46.050	5.109	6.000	—	—	—	—
X.	11.340	4.960	105.600	58.880	31.800	60.900	2.935	10.100	81.280	9.560	70.000	—
XI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XII.	207.041	4.891	8.393	42.404	34.654	12.956	1.132	28.075	382.000	—	—	—
XIII.	35.226	33.180	2.000	35.536	600	800	—	—	8.032.650	52.580	47.950	—
XIV.	39.000	6.630	3.800	31.750	6.400	12.300	—	—	4.543.000	311.400	67.800	380.000
XV.	29.161	960	1.581	22.374	8.425	65.481	365	2.798	350.170	—	4.000	—
XVI.	—	37.345	—	182.654	571.515	33.178	1.800	—	1.743.280	—	—	—
XVII.	32.150	1.750	3.470	75.610	10.850	5.500	1.720	150	40.410	12.000	16.500	—
XVIII.	—	2.030	—	5.950	2.900	3.850	—	—	234.700	—	—	—
XIX.	—	1.725	400	20.670	6.666	1.380	3.799	—	2.200	150	3.200	200
XX.	58.972	170.171	630	4.936	—	3.470	400	12.008	10.260	4.269.000	412.000	73.000
XXI.	200	1.000	7.300	11.840	9.760	8.500	210	—	14.000	194.900	228.300	260.840
Summe	852.853	350.936	187.997	2.848.421	1.389.848	745.985	79.747	118.941	34.696.050	9.984.630	1.442.611	722.960

Bezirk	Roggen	Weizen	Griech	Roll- gerste	Mohn	Kleie	Futter- mehl	Getreide	Heu	Stroh	Futter- gerste	Trocken- milch
I.	130.700	10.100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	—	—	31.510	30.200	16.249	1.071.125	5.425.550	1.405.300	—	—	—	15.580
III.	—	—	—	—	—	—	—	—	23.650	3.030	26.000	—
IV.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V.	—	—	—	—	—	—	—	—	7.200	—	—	—
VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	6.000	20.000	—	—
VII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
X.	2.550.000	2.500	—	—	—	313.725	—	—	55.000	18.200	—	—
XI.	—	16.200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIII.	—	—	—	—	—	1.400	3.060	—	112.200	18.880	—	—
XIV.	310.000	70.000	—	2.500	—	1.950	—	—	—	—	—	—
XV.	—	—	—	—	—	—	—	—	1.500	—	—	—
XVI.	—	—	—	1.150	—	—	—	—	—	—	—	35.700
XVII.	—	—	—	—	—	3.900	9.800	—	199.000	20.000	—	—
XVIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIX.	—	210.000	—	—	—	2.500	3.740	—	—	—	—	—
XX.	275.000	280.000	8.185	—	—	—	—	—	22.000	9.000	—	—
XXI.	440.000	495	—	—	—	2.500	—	—	104.000	6.500	300.000	—
Summe	3.705.700	1.083.800	39.695	33.850	16.249	1.397.100	5.442.150	1.405.300	529.550	95.610	326.000	51.280

Der Bürgermeister teilt mit, daß er bezüglich des Hafers eine Aufhebung der Beschlagnahme nicht erreichen konnte; Reis sei für ein halbes Jahr vorrätig.

Hierauf verliest der Bürgermeister die nachstehende Übersicht über die von ihm eingeleiteten Maßnahmen:

a) zur Bekämpfung ansteckender Krankheiten:

1. Zur Erhöhung des Pferdebestandes in den Sanitätsstationen sind 25 Pferde der städtischen Stellwagenunternehmung an die Sanitätsstationen zu überlassen.

2. Zur Belegung mit Infektionskranken haben folgende Spitäler zu dienen:

- Das Franz Josef-Spital;
- das Meidlinger Notspital;
- das Jedleseer Notspital;
- das Notspital in der Triesterstraße.

Die Einrichtung der städtischen Notspitäler geschieht auf Kosten der Gemeinde Wien.

3. Der Belagraum des Kaiserjubiläums-Spitals wird um 200 Betten erhöht, um den Kranken aus dem Zivilstande Aufnahme zu sichern.

4. Zur Einrichtung der Notspitäler und Erhöhung des Belagraumes im Kaiserjubiläums-Spital sind 700 Betten mit entsprechender Einrichtung anzuschaffen.

5. Zum Waschen der Infektionswäsche ist ein Wäschereibetrieb sicherzustellen.

6. Zur Durchführung dieser Maßnahmen wird ein außerordentlicher, auf den Reservefonds zu verweisender Kredit von 150.000 K genehmigt.

7. Die Durchführung aller notwendigen Maßnahmen wird dem Magistrate im eigenen Wirkungskreise unter Zuziehung der Stadtbuchhaltung aufgetragen.

8. Zur Aufnahme Verwundeter sind folgende Spitäler in der aufgezählten Reihenfolge heranzuziehen:

- a) Die k. u. k. Garnisonsspitaler;
- b) die Spitäler der Gesellschaft vom „Roten Kreuze“;
- c) die k. k. Krankenhäuser des Wiener Krankenanstaltenfonds;
- d) der Pavillon I des Wiener Versorgungsheimes;
- e) die allgemeinen Polikliniken.

9. Zur Erweiterung des Belagraumes der k. k. Wiener Krankenanstalten wird die Verwendung nachbenannter Schulen als Filialspitaler genehmigt:

- a) Das Schulgebäude in der Schaumburggasse 7 für das Krankenhaus Wieden;
- b) die Schule VII., Zieglergasse 21, für das Sophienspital;
- c) die Schule X., Knöllgasse 59, für das Franz Josef-Spital;
- d) die Schule XIII., Diesterweggasse 30, für das Rochusspital;
- e) die Schule XIV., Selzergasse 19, für das Elisabethspital;
- f) die Schule XVI., Landsteingasse 4, für das Wilhelminenspital;
- g) die Schule XVI., Grundsteingasse 65, für das Stephaniespital.

10. Als Entschädigung für die Einrichtung der Filialspitaler und des Kaiserjubiläums-Spitales werden von der Militärverwaltung 50 K per Bett bezahlt und eine Verpflegungsgebühr per Kopf und Tag in der Höhle von 2 K in Aussicht gestellt.

11. Den Verwundetentransport von den Wiener Bahnhufen in die genannten Spitäler übernimmt die Wiener Freiwillige Rettungs-Gesellschaft, welcher 60 Straßenbahnwagen zu dem Zweck überlassen werden. Von der Militärverwaltung werden ubdies 20 Autotaxi requiriert und zum Verwundetentransport bestimmt; ihre Einrichtung erfolgt durch die Direktion der städtischen Straßenbahnen. Für die hiezu notwendigen Adaptierungen wird die Militärverwaltung einen Pauschalbetrag von 200 K an die Gemeinde leisten.

b) Zur Unterbringung von Verwundeten:

1. Widmung von 100.000 K für das „Rote Kreuz“;
2. Unentgeltliche Abgabe von Wasser, unentgeltliche Beleuchtung und Beheizung in Verwundetenspitalern.
3. Unentgeltliche Besorgung des Verwundetentransportes durch die städtischen Straßenbahnen.
4. Widmung des Pavillons I des Wiener Versorgungsheimes unter gleichzeitiger Angliederung an das Kaiserjubiläums-Spital für die Aufnahme von 600 Verwundeten.

5. Überlassung einer Reihe von Schulgebäuden an den k. k. Krankenanstaltenfonds zur Errichtung von Filialspitalern im Anschlusse an die k. k. Krankenanstalten.

6. Widmung einer besonderen Grabstätte für vaterländische Krieger, die vor dem Feind geblieben sind und in Wien heimatberechtigt oder anfahig waren, oder die ihren im Kampfe erlittenen Verletzungen oder einer Krankheit, die sie sich auf den Kriegsschauplätzen zugezogen haben, in Wien erlegen sind.

7. Kostenlose ambulatorische Behandlung von Verwundeten und auf den Kriegsschauplätzen erkrankten unbemittelten Militärpersonen im Institute für physikalische Heilmethoden des Kaiserjubiläums-Spitales.

8. Unentgeltliche Untersuchung von Verwundeten aus den Reservespitalern „Am Steinhof“, „Rothschild-Stiftung Rosenhügel“, „Sezession“, Spital XIII., Bernbrunnngasse, und aus

dem Landwehr-Offiziersspitale im XIII. Bezirke im Röntgen-Institute des Kaiserjubiläums-Spitales.

#### Indirekte Kriegsfurjorge:

1. Vergrößerung der Belagziffer des Kaiserjubiläums-Spitales um 200 Betten und Instandsetzung der beiden Epidemiespitaler im X. Bezirke (Triesterstrae) und XII. Bezirke (Eibesbrunnngasse).

2. Teilweise Räumung des Versorgungsheimes und Einrichtung der leeren Pavillons für Spitalzwecke.

3. Errichtung von Barackenspitalern im X. Bezirke (Arsenalstrae), XII. Bezirke (Eibesbrunnngasse und Wienerbergstrae) und XXI. Bezirke (Fiedlesee) und Zubauten zu den unter 1 genannten Epidemiespitalern mit einem Belagraum von rund 1300 Betten.

Diese Maßnahmen werden von der Konferenz einstimmig genehmigt und zur Durchführung derselben ein Kredit von 150.000 K bewilligt.

Der Bürgermeister teilt weiters mit, daß 60 Straßenbahnwagen für Verwundetentransporte adaptiert worden sind. Die Kosten der Adaptierung habe die Rettungsgesellschaft zu tragen. In den Beiwagen fanden vier Verwundete auf Tragbahren führ, die leichter Verwundeten würden in dem Motorwagen befördert.

Die Beantwortung der Frage des Gem.-Rates Dr. Loewenstein, wie viele Betten für Infektionsranke in den Spitälern zur Verfügung stünden, erklärt der Bürgermeister, werde in der nächsten Sitzung erfolgen. Der Bürgermeister beauftragt den Magistrats-Sekretär Böttger, diese Daten beim Krankenanstaltenfonds zu erheben. Im übrigen erklärt derselbe, müsse in der angesprochenen Frage strenge die Kompetenz der verschiedenen Stellen gewahrt werden.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller ersucht den Bürgermeister, sich dafür einzusetzen, gewisse kleine Kohlengeschafte und Lager, die an der Bahn liegen und aus diesem Grunde gesperrt wurden, wie zum Beispiel im Bahnhofe Michelbeuern, wieder frei zu bekommen.

Der Bürgermeister erklärt, daß sich dies nur fallweise beurteilen lasse.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller erklärt, man müsse bezüglich der ungarischen Staatsbürger den Nachweis der Sezeshaftigkeit fordern. Gewisse Personen müssten in ihre Heimat abgeschoben werden; in den Kaffeehäusern werde bereits sehr viel Hazard gespielt. Auf diese Anregung erklärt der Bürgermeister, er habe über diese Zustände bereits mit dem Polizeipräsidenten Rücksprache gepflogen und dieser habe in Aussicht gestellt, er werde sich mit dieser Angelegenheit, sofort wie es die Verhältnisse gestatten, beschäftigen.

Weiters regt Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller an, es möge sich das Stadtiphysikat mit der Militärverwaltung ins Einvernehmen setzen, daß von den in den bakteriologischen Anstalten für das Heer vorhandenen großen Mengen von Serum auch die Gemeinde etwas bekomme.

Die Frage des Gem.-Rates Dr. Schwarz-Hiller, ob in Mlylen bestimmte Fristen für den Aufenthalt festgesetzt wurden, beantwortet der Bürgermeister dahin, daß an den bestehenden Normen bisher nichts geändert worden sei. Er werde übrigens in dieser Angelegenheit Informationen einholen. Der Magistrats-

Direktor befürchtet eine besondere Zunahme der Obdachlosigkeit nicht; die Leute werden keinen Zins zahlen und die Delogierungen werden nicht durchführbar sein.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller fragt an, wie die Familien der aus Galizien stammenden Juden, die rituell getraut sind, bezüglich der Unterstützungen behandelt werden.

Der Bürgermeister erklärt, daß diese Ehen nach der geltenden Rechtsanschauung als ungesetzlich angesehen werden und daher ein Unterstützungsanspruch nicht besteht.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller streift hierauf die Frage der Säuglingsfürsorge, worauf der Bürgermeister erwidert, dies sei Sache des Vereines für „Säuglingsschutz“; man könne ja die Subvention für diesen Verein eventuell erhöhen. Er werde übrigens in dieser Angelegenheit Informationen einholen.

Gem.-Rat Winarsky meint, der Bürgermeister möge eine raschere Erledigung der Gesuche um Unterstützungen bei der Statthalterei bewirken. Aus den Arbeiterbezirken würde Klage geführt über die langsame Erledigung.

Der Bürgermeister verspricht, in dieser Angelegenheit Abhilfe zu schaffen.

Gem.-Rat Winarsky stellt das Ersuchen, es möge eine Instruktion über den Verkehr mit den Besuchstellern hinausgegeben werden, denn auch in dieser Beziehung sei Klage geführt worden.

Gem.-Rat Winarsky meint bezüglich der Ansuchen von ungarischen Staatsbürgern, daß unter diesen vielen Familien seien, die von frühester Jugend in Wien leben, die nicht imstande waren, das Heimatrecht zu erwerben und die in Ungarn ihre Staatsbürgerschaft verloren haben. Es wäre gut, wenn ein Stichtag festgesetzt würde. Es müsse eine Frist bestimmt werden, die zeige, daß der Betreffende nicht bloß der Unterstützung wegen nach Wien gekommen sei, zum Beispiel einen Monat vor der Kriegserklärung; er schlage den 1. Juli 1914 vor.

Der Bürgermeister stellt sohin fest, daß nur jener, welcher schon vor diesem Tage in Wien war, den Anspruch haben soll.

Die Konferenz nimmt diesen Vorschlag einstimmig an.

Mit dem Vorschlage, daß die aus den feindlichen Staaten nach Wien gekommenen Österreicher in ihre Heimatgemeinde befördert werden, erklärt sich Gem.-Rat Winarsky einverstanden; dagegen könne er der vom Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller proponierten Abschiebung von Arbeitslosen nicht beipflichten.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller erklärt, er spreche sich nicht für die Abschiebung von momentan arbeitslosen Arbeitern aus, sondern für die Abschiebung solcher Personen, die für die Bevölkerung geradezu gefährlich sind, die in den Strafregistern der Polizei geführt werden, wie zum Beispiel die sogenannten Kennschlieferl, Zuhälter, ungarische Taschendiebe u.

Gem.-Rat Winarsky meint, daß in den einzelnen Bezirks- und Damen-Komitees nicht nach einem einheitlichen Arbeitsplan vorgegangen werde, es wäre gut, eine Zentralinstruktion an diese Komitees hinauszugeben; auch sei an die sozialdemokratische Frauenorganisation keine Aufforderung zum Beitritt gekommen. Nur einmal sei eine telephonische Anfrage gekommen.

Der Bürgermeister erklärt hierauf, daß die Aufgaben des Komitees genau angegeben seien, die wichtigste Aufgabe des Komitees sei allerdings die Sammeltätigkeit.

Er habe übrigens bereits eine Instruktion in der Form eines „Bademeßums“ zusammenstellen lassen, das alle einschlägigen Gesetze, Verordnungen u. enthalte. Er werde nächster Tage die Obmänner des Komitees abermals einberufen und ihnen bezüglich ihrer Tätigkeit präzise Weisungen geben.

Der Bürgermeister bringt hierauf ein Programm zur Behebung der Arbeitslosigkeit zur Kenntnis.

Der größte Teil dieser Arbeiten sei bereits genehmigt, es handle sich nur um die Fortsetzung, beziehungsweise um die sofortige Inangriffnahme genehmigter und präliminarmäßig bedeckter Arbeiten; in erster Linie werde auf solche Arbeiten Rücksicht genommen, zu deren Ausführung keine qualifizierten Arbeiter notwendig sind und keine Projekte, wie zum Beispiel Planierungen. Mit Rücksicht auf den Mangel an Wagenmaterial wird die Frage der Verwendung von Feldbahnen studiert; es könnten zum Beispiel mit dem Aushub der Wagemann'schen Gründe die Gründe des Kontumazmarktes planiert werden.

Am Fldkersteig könne der Aushub mit Schiebskarren geführt werden. Auch seien in einigen Fällen vorerst noch Verhandlungen mit den Grundbesitzern notwendig. Ebenso seien Verhandlungen bezüglich der Niveauherstellung bei der Czartoryski-Realität erforderlich.

Die Herstellung der Straße XIII in Grinzing könne erst nach der Weinlese erfolgen.

Der Bürgermeister erklärt, er wolle auch an die Regierung herantreten wegen Regulierung des Riefingbaches. Weiters erklärt derselbe, er werde zuerst eine Vergebung der Arbeiten versuchen, jedoch mit kurzem Offerttermin, zum Beispiel achttagig. Wenn dies nicht möglich wäre, so würden die Arbeiten in eigener Regie durchgeführt werden.

Die Konferenz erklärt sich mit diesem Vorschlage einstimmig einverstanden.

Der Bürgermeister bemerkt ferner, es habe sich ein Unternehmer gefunden, der den Bau der Schule in der Vorgartenstraße um den Betrag von 900.000 K durchführen wolle; könne dieser jedoch seinen Versprechungen nicht nachkommen, so werde die Gemeinde eventuell selbst den Bau weiterführen.

Hierauf verliest der Magistrats-Direktor ein Verzeichnis der in Aussicht genommenen Lieferungsvergaben.

Der Bürgermeister erklärt, daß der Betrag für diese Notstandsaktion zur Behebung der Arbeitslosigkeit rund 30 Millionen ausmache. Die vorhandene Geldreserve reiche jedoch nicht aus. Die Realisierung aller dieser Pläne hänge davon ab, ob er das notwendige Geld hiezu bekomme.

In dieser Richtung habe er mit den maßgebenden Faktoren (Österr.-ung. Bank und Postsparkassa) bereits Verhandlungen eingeleitet und hoffe er, in den nächsten Tagen bereits ein positives Resultat zu erzielen.

Gem.-Rat Neumann erklärt, er nehme dankbar zur Kenntnis, was von Seite des Herrn Bürgermeisters alles zur Schaffung von Arbeit getan wurde. Auch die vom Herrn Bürgermeister eingeleitete Aktion bezüglich der Geldbeschaffung nehme er dankbar zur Kenntnis. Derselbe teilt weiters mit, daß die Regierung plane,

1. von Seite des Kriegsministeriums eine Erhöhung der Geschwindigkeit auf den Bahnen zu erlangen,

2. eine Verordnung herauszugeben, die sich mit der Betriebs-einstellung befaßt; eine Sperrung der Industriebetriebe müsse eingehend motiviert werden, um den zahlreichen, in dieser Hinsicht zutage tretenden Willkürlichkeiten vorzubeugen,

3. Kredit-Institute zu schaffen und zur Belehnung von Waren, die nicht expediert werden können; auch Bestellungen sollen belehnt werden können.

4. Zentralstellen zu schaffen zur Aufnahme von Beschwerden von Arbeiter-Organisationen über das willkürliche Herabdrücken der Löhne.

Gem.-Rat Winarsky richtet an den Herrn Bürgermeister die Anfrage, ob er eine Zusammenstellung dieser Arbeiten erhalten könne (1. Zeitpunkt des Arbeitsbeginnes und auf welche Zeit sich die Arbeit erstreckt, 2. ob es zweckmäßig wäre, über diese Arbeiten etwas zu publizieren).

Der Bürgermeister erklärt, den Mitgliedern der Konferenz eine Zusammenstellung der Arbeiten und Lieferungen zur Verfügung zu stellen, spricht sich jedoch gegen eine Publikation derselben aus; selbstverständlich sollen bei diesen Arbeiten in erster Linie nur einheimische Arbeiter beschäftigt werden.

Sämtliche Vorschläge werden von der Konferenz einstimmig angenommen.

Der Bürgermeister befragt hierauf die Konferenz, ob die Arbeiten, um möglichst vielen Verdienstgelegenheiten zu schaffen, in Schichten vorgenommen werden sollen.

Gem.-Rat Neumann erklärt, er spreche sich für Halbwochenschichten aus.

Der Bürgermeister teilt hierauf mit, daß die im Seehospize San Pelagio untergebracht gewesenen Kinder nach 250stündiger Fahrt in Wien angekommen seien. 29 Schwerkranke wurden ins Jubiläumshospital gebracht, die übrigen wurden von den Eltern übernommen.

Auf die Anfrage des Gem.-Rates Steiner, was mit den zurückgestellten Österreichern geschehen solle, erklärt der Bürgermeister, es sei Pflicht des Kriegsfürsorgeamtes, für diese Leute zu sorgen.

Auf eine Anfrage des Gem.-Rates Winarsky, wie die Lehrersubstituten behandelt werden, teilt der Bürgermeister mit, daß diese Angelegenheit in Behandlung sei und in der nächsten Obmänner-Konferenz zur Sprache gelangen werde.

Gem.-Rat Winarsky bringt folgende zwei Beschwerden vor

1. Im städtischen Elektrizitätswerke wird täglich eine Überstunde gemacht, für die die Arbeiter nichts bezahlt bekommen.

2. Im Straßenbahnhof XVI, wo Leute aufgenommen werden, würden dieselben befragt, ob sie eine Empfehlung von christlich-sozialen Gemeinderäten hätten.

Der Bürgermeister sagt in beiden Fällen eine Abhilfe zu.

Gem.-Rat Steiner berichtet, daß der Präsident des Bühnenschauspielervereines Ober-Regisseur Stoll ihn um eine Äußerung ersucht habe, wie er sich zu einer Aktion des Bühnenschauspielervereines stelle, nach welcher der Bühnenschauspielerverein beabsichtigt, fünf Lizenzen zu erwerben. Auf Grund dieser Lizenzen sollen je zehn Herren und je zehn Damen des Schauspielerstandes in Gasthäusern Vortragsabende veranstalten, bei welchen mit Zustimmung des Besitzers aktuelle Lieder zum Vortrage gelangen sollen. Der Ertrag, der durch Ab sammeln erzielt wird, solle zu verschiedenen

Projekten dem „Roten Kreuze“, den Bühnenschauspielerangehörigen z. z. zufließen.

Die Konferenz erklärt einstimmig, die Beantwortung dieser Frage der Statthalterei zu überlassen und zu dieser Frage nicht Stellung zu nehmen.

Die Konferenz sei wohl für eine Hilfsaktion, spreche sich jedoch gegen diese Form entschieden aus.

Die Konferenz wird hierauf geschlossen.

Der Bürgermeister:

Dr. Weiskirchner m. p.

Für den Bürgerklub:

Steiner m. p.

Für die liberale Partei:

Dr. Hein m. p.

Für die sozialdemokratische Fraktion:

Neumann m. p.

Der Schriftführer:

Böttger m. p.,

Magistrats-Sekretär.

## Stadtrat.

### Sitzungen des Stadtrates.

Freitag den 4. Juni 1915, 10 Uhr vormittags.

Freitag den 4. Juni 1915, 10 Uhr vormittags.

## Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom 27. Mai 1915.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.

Vize-Bürgermeister Heinrich Pierhammer.

Vize-Bürgermeister Franz Hof.

Vize-Bürgermeister Josef Rahn.

Anwesende: Braun,

Brauneiß,

Dechant,

Fraß,

Göb,

Gräß,

Grünbeck Sebastian,

Dr. Haas,

Heindl,

Hermann,

Knoll,

Dr. Mataja,

Nemeß,

Oppenberger,

Pöyer,

Schmid,

Schneider,

Schreiner,

Schwer,

Tomola,

Wagner,

Wessely,

Wippel,

Zajta.

Beurlaubt: St.-R. Angermayer.

Entschuldigt: St.-R. Baron.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Dr. Achleitner.

**Bürgermeister Dr. Weiskirchner** eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

Von Kabinetts-Direktor Freiherrn v. Schießl ist folgendes Telegramm eingelangt:

Seine kaiserliche und königliche Apostolische Majestät haben die erhebende Kundgebung des Wiener Stadtrates mit besonderer Befriedigung entgegenzunehmen geruht und danken herzlichst für die von begeisterter Zuvorsicht erfüllten Segenswünsche der Bevölkerung allerhöchst ihrer geliebten Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, deren Söhne ihre angestammte Treue im heldenmütigen Kampfe besiegeln und die ihre opferfreudige Vaterlandsliebe in dieser sturmbelegten Zeit auf das glänzendste bewähren. (Zur Kenntnis.)

Von Sr. I. u. I. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Feldmarschall Erzherzog Friedrich ist nachfolgendes Telegramm eingelangt:

Den treuen Wienern meinen wärmsten Dank für das erhebende Vertrauen zur Armee. Die im schweren, aber erfolgreichen Kampfe gegen den mächtigen Feind im Norden gestählte Armee wird sich auch des heimtückischen Feindes im Süden zu erwehren wissen. Das wolle Gott! Feldmarschall Erzherzog Friedrich.

(Zur Kenntnis.)

Von Seiner Exzellenz dem Herrn Admiral Haus ist folgendes Telegramm eingelangt:

Euerer Exzellenz und der patriotischen Bevölkerung unserer geliebten Kaiserstadt an der Donau dankt von ganzem Herzen für die warmen fortreibenden Worte der Begeisterung im Namen der Admiral Haus.

(Zur Kenntnis.)

Der Bürgermeister teilt mit, daß er folgendes Telegramm an Seine I. u. I. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Generalobersten Erzherzog Eugen abgesendet habe:

Im Namen der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien erlaube ich mir Eurer kaiserlichen Hoheit als Oberkommandierenden der gegen Italien gerichteten Streitkräfte die ehrerbietigsten Grüße und gleichzeitig zur Allergnädigsten Ernennung zum Generalobersten die tiefstgegebenen Glückwünsche zu entbieten.

Möge der Allmächtige unsere Waffen segnen und zum Siege führen und damit den an uns begangenen Verrat rächen!

(Zur Kenntnis.)

#### Nachweisung

über die Belastung des Reservefonds für das Verwaltungsjahr 1914/15 mit 22. Mai 1915.

Reservefonds . . . . .	1,000.000 K — h
Effektive Belastung . . .	341.861 K 46 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effektuierte Auslagen . .	550.878 „ 50 „
	zusammen . 892.734 „ 96 „
	daher noch . 107.265 K 04 h

verfügbar.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird beschlossen:

(P. Z. 5654, M. A. VI, 1681.) Der Kostenschlag für die Neupflasterung von Gehwegen in der Raasgrabengasse im XIX. Bezirke wird mit dem bedeckten Erfordernisse von 5500 K genehmigt.

Die erforderlichen Arbeiten werden den mit der Regulierung der Raasgrabengasse zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 1. Oktober 1914, P. Z. 13409, betrauten Unternehmern Hans Buchmann und Adolf Schnellert übertragen, und zwar: die Erd- und Pflasterungsarbeiten mit einem Nachlasse von 5 Prozent und das Steinfuhrwerk mit einer Aufzahlung von 50 Prozent.

(P. Z. 5540, M. A. VI, 1906.) Daß aus der Schlußrechnung über die Straßenherstellung der Eicherdorf- und Karl Ludwig-Straße im XIX. Bezirke sich ergebende bedeckte Mehrerfordernisse von 639 K 28 h, wodurch sich das Gesamterfordernis dieses Straßenbauobjektes auf 14.839 K 28 h erhöht, wird genehmigt.

(P. Z. 5561, M. A. VI, 1851.) Daß bei der Straßenherstellung der Hoedegasse im XVIII. Bezirke gegenüber dem genehmigten Kostenbetrage per 30.712 K 7 h aufgelaufene bedeckte Mehrkostenfordernisse per 224 K 5 h wird genehmigt.

(P. Z. 5649, M. A. III, 3226.) Daß Anbot der Eheleute Franz und Helene Leeb, der Gemeinde Wien den von der Kat.-Parz. 558/21, Einl.-Z. 462 Grundbuch Pöhlleinsdorf nach der genehmigten Baulinie zur Hoedegasse entfallenden Grundteil im Ausmaße von ungefähr 60 m<sup>2</sup> um den Pauschalpreis von 3000 K zu überlassen, wird wegen der übertrieben hohen Forderung abgelehnt.

Dagegen erklärt sich die Gemeinde Wien bereit, die genannte Grundfläche den Eheleuten um die Pauschalentschädigung von 2000 K und unter nachstehenden Bedingungen abzulösen:

1. Der Entschädigungsbetrag ist binnen acht Tagen nach grundbücherlicher Abschreibung des Grundes vom Gutsbestande der Liegenschaft Einl.-Z. 462 Grundbuch Pöhlleinsdorf fällig.

2. Die Gemeinde Wien überträgt den fraglichen Grundteil in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes, und zwar ohne weitere Entschädigung.

3. Die mit dem Rechtsgefächte und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren einschließlich der Kosten der Anfertigung der Trennungspläne trägt die Gemeinde Wien. Mit diesem Anbote bleibt die Gemeinde Wien den obgenannten Eheleuten durch 14 Tage nach Verständigung von diesem Anbote im Worte. Die Gemeinde Wien erklärt sich ausdrücklich bereit, den zur Straße einbezogenen Grund über Aufforderung oder nach fruchtlosem Ablaufe der Bindefrist dieses Gegenanbotes sofort zu räumen.

Die mit diesem Rechtsgefächte verbundenen Kosten sind auf die hiefür Deckung bietende Ausgabe-Arubrik XXII 3 des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1914/15 zu verweisen.

(P. Z. 5566, M. A. X, 6325.) Dem Ludwig Pollak wird die Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe III, Reihe 4, Nummer 1 im Döblinger Friedhofe im Sinne des Magistrats-Antrages erteilt.

(P. Z. 5662, M. A. XI a, 4997.) Der auf Grund des § 2 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme des Johann



Müller in den Wiener Heimatverband wird gemäß dem Magistrats-Antrage anerkannt.

(P. Z. 5624, 5625, M. A. XIa, 1161, 1883.) Dem Ansuchen des Otto Leberl um Zusage der Aufnahme und des Maximilian Pokorny um Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird gemäß dem Magistrats-Antrage Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hof** wird beschlossen:

(P. Z. 5652, M. A. VI, 1550.) Dem Bauaufsichts-Revidenten Johann August Runge wird für die Dauer der Überwachung der Arbeiten für die Herstellung einer Zufahrtsstraße zu dem neuen Feuerwehr-Depot in der Leopoldau im XXI. Bezirke ein Zehrungsbeitrag von 2 K täglich bewilligt.

(P. Z. 5656, M. A. VII, 431.) Dem Bauaufsichts-Ober-Revidenten August Kaurzik wird für die Dauer der gleichzeitigen beständigen Beaufsichtigung der Kanalbauten in der Gasse I nächst der Glanzinggasse im XVIII. Bezirke und in der Schillgasse im XXI. Bezirke der um 1 K erhöhte Zehrungsbeitrag von täglich 4 K bewilligt.

(P. Z. 5489, M. A. II, 1012.) Der Marktamts-Vize-Direktorswitwe Emilie Ruffer wird anstatt der ihr zufolge der Bestimmungen des § 15 der anzuwendenden früheren Pensionsvorschrift gebührenden Abfertigung von 3600 K eine Gnadengabe von jährlich 900 K vom 1. Februar 1915 an bis zu einer etwaigen anderweitigen Versorgung bewilligt und die gnadentweise Zuerkennung des Sterbequartals von 900 K an die Wittstellerin aus Billigkeitsgründen, jedoch abzüglich der erfolgten Gehaltsüberzahlung an den Verstorbenen für den Monat Februar 1915 per 300 K, demnach im restlichen Betrage von 600 K genehmigt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 5330, 5673, M. A. II, 3628, St. G. W. 487.) Der Straßenarbeiterwitwe Theresie Benisch wird eine Abfertigung von 547 K 50 h und der Zimmermannswitwe Marie Wagner eine Abfertigung von 1017 K 25 h unter Verzicht des Rückersatzes der bis 18. Jänner 1915 ausbezahlten Beträge zuerkannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5619, M. A. VI, 1362.) Für die Dauer der vorläufigen provisorischen Vertretung des erkrankten Veterinär-Amts-Inspektors Johann Spinka bei der Überwachung und tierärztlichen Behandlung der Pferde des städtischen Fuhrwerksbetriebes wird dem Veterinär-Amts-Inspektor Dr. Moriz Lederer die Diensteszulage von monatlich 100 K zuerkannt.

(P. Z. 5524, M. D., 4394.) Der Bauaufsichts-Offizial Franz Liebisch wird im Wege der Zeitbeförderung zum Bauaufsichts-Revidenten in der IX. Rangsklasse mit dem Range vom 2. Mai 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5531, M. A. II, 3659.) Der Marie Houdet, Straßenarbeiterwitwe, wird die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 450 K 16 h vom 10. Mai 1914 gemäß dem Magistrats-Antrage zuerkannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5526, M. D., 4560.) Der städtische Kanzlei-Akzessist Rudolf Ferdinand Schar wird im Wege der Zeitbeförderung zum Kanzlei-Offizial in der X. Rangsklasse mit dem Range vom 6. Mai 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5525, M. D., 4560.) Der Bauaufsichts-Revident Franz Pomeisl wird im Wege der Zeitbeförderung zum Bauaufsichts-Ober-Revidenten II. Klasse in der VIII. Rangsklasse mit dem Range vom 7. Mai 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5519, M. D., 3887.) Der Kontrollor des städtischen Asyl- und Werkhauses Rudolf Leminger wird zum städtischen Kanzlei-Direktions-Adjunkten in der VIII. Rangsklasse mit dem Range vom 23. März 1915 und dem Beginne des Rechtes auf den Bezug des systemmäßigen Gehaltes vom 1. April 1915 und des systemmäßigen Quartiergehaltes vom 1. Mai 1915 an ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 5596 bis 5598, St. Lagerh., 18657, 19012, 18656.) Die Wochenarbeiter des Lagerhauses der Stadt Wien Johann Buchwein, Eduard Balcar und Johann Plansky werden gemäß dem Antrage der Lagerhaus-Direktion in den bleibenden Ruhestand versetzt und denselben je ein Ruhegehalt von 1847 K 73 h zuerkannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5595, St. Lagerh., 26828.) Dem provisorischen Offizial des Lagerhauses der Stadt Wien Otto Caki wird das Definitivum verliehen.

Die Aspiranten des Lagerhauses der Stadt Wien Rudolf Schwegel und Ludwig Widmann werden im Wege der Stellenbeförderung zu Akzessisten des Lagerhauses der Stadt Wien in der VI. Gehaltsklasse mit dem Range vom 27. Mai 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5527, M. D., 3811.) Der Kanzlei-Direktions-Adjunkt Johann Nikolich wird über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt und demselben der Ruhegehalt mit jährlich 4547 K 20 h bemessen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5672, St. G. W., 4032.) Das Ansuchen der Marie Jorde, Gaskassierswitwe, um Gewährung einer Witwenpension wird gemäß dem Direktions-Antrage abgewiesen.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

(P. Z. 5600, St. G. W., 235.) Der Portier der Direktion der städtischen Leichenbestattungsunternehmung Josef Heinz wird über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt und demselben der Ruhegehalt mit jährlich 797 K 79 h bemessen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5579, M. A. XIa, 4883.) Der Magistrats-Antrag, betreffend die Abweisung des Ansuchens von 19 Personen aus dem X. Bezirke, um Aufnahme in den Wiener Heimatverband auf Grund der §§ 2 und 3 der Heimatgesetznovelle, wird genehmigt.

(P. Z. 5580, 5582, 5583, 5584, 5585, 5626, 5659, 5660, 5663, 5703, 5704, M. A. XIa, 4852, 4926, 4906, 4881, 4218,

10454, 5048, 5002, 4091, 5005, 4950.) Der auf Grund des § 2 der Heimatgesetznovelle von Ignaz Löwy, Berta Turkiewicz, Benno Landesberger, Ernst Willand, Eugen Berr, Peter Grundl, Dr. Maximilian Stiglih, Dr. Hans Herzl, Friedrich Winter, Dr. Rudolf Pollak und Augustin Gutja erhobene Anspruch auf Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird gemäß dem Magistrats-Antrage anerkannt.

(P. Z. 12961/14, 5661, 5581, M. A. XIa, 10305/14, 4993, 4983.) Dem Ansuchen des Peter Leibrecht und des David Gluck um Aufnahme und der Wilhelmine Mahle um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Hermann** wird beschlossen:

(P. Z. 5586, M. A. XIV, 1987.) Das Statthaltereiprotokoll vom 3. Mai 1915 samt Plänen, betreffend die Errichtung einer gemauerten Baracke im IX. Hofe des k. k. allgemeinen Krankenhauses im IX. Bezirke, wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(P. Z. 5647, M. A. III, 5809.) Dem Lokal-Komitee des Zentral-Vereines zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorden werden zehn Stickschaukeln, zehn Rechen und einige Gießkannen leihweise auf jederzeitigen Widerruf längstens bis 23. Oktober 1915 überlassen.

(P. Z. 5666, St. Brauh., 679.) Auf Grund der Pensionsvorschrift für die provisorischen Bediensteten des Brauhauses der Stadt Wien wird der Binder Anton Puhm in den bleibenden Ruhestand versetzt und ihm unter Anrechnung von 13 Dienstjahren, wovon drei bei der registrierten Genossenschaft „Wiener Brauhaus“ und zehn bei der Gemeinde Wien zurückgelegt wurden, ein Ruhegehalt von jährlich 737 K 88 h zuerkannt, wovon ihm jedoch gemäß § 7 der Pensionsvorschrift, solange ihm auf Grund der Bestimmungen über die Unfallversicherung der Anspruch auf eine Unfallrente zusteht, nur der diese übersteigende Teil gebührt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5575, M. A. XI, 28576.) **St.-R. Göß** referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes am 14. April 1915 vorgenommenen Wahl von drei Armenräten:

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1919:

Karl Granninger, städtischer Depotleiter,  
Martin Mager, Vorhänge-Appreteur, und  
Johann Kuchler, Tischlermeister.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Göß** wird weiter beschlossen:

(P. Z. 5616, M. B. A. XII, 8428.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 49 Ansuchen von Parteien des XII. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer, werden genehmigt.

(Vize-Bürgermeister Hof übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Saas** wird beschlossen:

(P. Z. 5571, M. A. X, 2619.) I. Zu folgenden Ausgabe-Kubriken des Voranschlages des Kaiserjubiläums-Spitals für 1914/15 werden Zuschußkredite bewilligt:

1. Zur Ausgabe-Kubrik I 1 ein Zuschußkredit von 13.000 K.
2. Zur Ausgabe-Kubrik 15 ein Zuschußkredit von 6.000 K.
3. Zur Ausgabe-Kubrik 17 ein Zuschußkredit von 20.000 K.
4. Zur Ausgabe-Kubrik VI ein Zuschußkredit von 8.000 K.
5. Zur Ausgabe-Kubrik VIII ein Zuschußkredit von 18.000 K.
6. Zur Ausgabe-Kubrik XIII 1 ein Zuschußkredit von 13.000 K.
7. Zur Ausgabe-Kubrik XIII 4 ein Zuschußkredit von 15.000 K.
8. Zur Ausgabe-Kubrik XV ein Zuschußkredit von 5.000 K.
9. Zur Ausgabe-Kubrik 18 ein Zuschußkredit von 60.000 K.
10. Zur Ausgabe-Kubrik V ein Zuschußkredit von 30.000 K.
11. Zur Ausgabe-Kubrik VII ein Zuschußkredit von 152.000 K.
12. Zur Ausgabe-Kubrik IX ein Zuschußkredit von 54.000 K.
13. Zur Ausgabe-Kubrik X 2 ein Zuschußkredit von 112.000 K.
14. Zur Ausgabe-Kubrik XI ein Zuschußkredit von 930.000 K.
15. Zur Ausgabe-Kubrik XII ein Zuschußkredit von 153.000 K.

II. Wegen der Erhöhung der Auslagen des Kaiserjubiläums-Spitals infolge der außerordentlichen Verhältnisse wird der Zuschuß der Gemeinde aus den eigenen Geldern zur Deckung des Betriebsabganges dieser Anstalt um 610.000 K erhöht und zur Ausgabe-Kubrik XXXV 1 des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1914/15 ein (erster) Zuschußkredit in dieser Höhe bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 5308, M. A. X, 5504.) Die Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 15. Mai 1915, daß das vom k. k. Montanverkaufsamt angebotene Standglas Nr. 113 mit 176,2 mg Radium-Barium-Chlorid um den Preis von 64.621 K 20 h für das Kaiserjubiläums-Spital angekauft, und das über den vom niederösterreichischen Landtag für diesen Zweck bewilligten Betrag von 60.000 K hinausgehende Mehrerfordernis aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien bestritten wird, wird nachträglich genehmigt.

Zur Deckung dieses Betrages und der Auslagen für die Verteilung des Präparates auf die einzelnen Träger wird zur Ausgabe-Kubrik XXXV b des Hauptvoranschlages ein (erster) Zuschußkredit von 5500 K bewilligt.

(P. Z. 5572, M. A. X, 4456.) Der provisorische städtische Arzt II. Klasse Dr. Paul Pompe wird zum definitiven städtischen Arzt II. Klasse für Armenbehandlung und Totenbeschau mit dem bisherigen Range und den bisherigen Bezügen ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5702, M. A. X, 6398.) Die Vergrößerung der Wäschereianlage in der Sanitätsstation im X. Bezirke und die Anschaffung einer Nähmaschine für die dort befindliche Nähstube wird nach dem Berichte des Stadtbauamtes vom 18. Mai 1915, II d, 1388, und dem Kommissions-Antrage vom 21. Mai 1915 genehmigt, und es wird für diese Arbeiten ein auf der Ausgabe-Kubrik LII zu verrechnender Kredit von 5200 K bewilligt.

Die Aufstellung der Maschinen in der Wäscherei wird der Firma Kurz, Ritschel & Henneberg, XIII., Linzerstraße 221, nach dem Kostenanschlag vom 22. April 1915 übertragen. Die übrigen Arbeiten und Lieferungen sind durch die Ersterer der laufenden Arbeiten auszuführen.

(P. Z. 5578, M. A. XI, 30395.) St.-R. Dr. Haas referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des III. Bezirkes am 15. April 1915 vorgenommenen Wahl eines Armenrats.

Gewählt wurde für die Funktionsdauer bis Ende 1919 Karl Biller, Druckereibesitzer.

Referent beantragt, die Wahl zu bestätigen.

(Angenommen.)

St.-R. Tomola referiert über Gesuche von Lehrpersonen um Beförderung auf Grund des § 46 des Landesgesetzes vom 29. März 1912, L.-G.-Bl. Nr. 99, und beantragt, zu ernennen:

(P. Z. 5675, B. Sch. N., 5062) Heinrich Seiler zum Volksschullehrer II. Klasse mit der Rechtswirksamkeit vom 18. April 1915;

(P. Z. 5474, B. Sch. N., 4366) Agnes Schuhfried zur Volksschullehrerin II. Klasse mit der Rechtswirksamkeit vom 18. März 1915;

(P. Z. 5676, B. Sch. N., 4494) Marie Sirt zur Volksschullehrerin II. Klasse mit der Rechtswirksamkeit vom 25. März 1915.

Die Referenten-Anträge werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Tomola wird weiters beschlossen:

(P. Z. 5590, M. A. XV, 5425.) Der Bürgerschul-Direktorswitwe Franziska Decker wird die Weiterbenützung der im Schulgebäude I., Börsegasse 5, gelegenen Naturalwohnung bis auf weiteres gegen jederzeit möglichen Widerruf gestattet.

(P. Z. 5588, M. A. XV, 4758.) Dem Volksschullehrer II. Klasse Franz Weisinger wird vom 1. Mai 1915 angefangen gnadenweise das halbe Quartiergeld auf die Dauer seiner militärischen Dienstzeit bewilligt.

(P. Z. 5630, M. A. XV, 4756.) Dem Volksschullehrer II. Klasse Karl Bürl wird vom 1. August 1915 an gnadenweise das halbe systemmäßige Quartiergeld auf die Dauer seiner militärischen Dienstzeit bewilligt.

(P. Z. 5632, B. Sch. N., 4249.) Zur definitiven Versetzung der Anna Hausotter, Volksschullehrerin I. Klasse, aus Dienstesrücksichten von der allgemeinen Volksschule für Mädchen XI., Brauhuberggasse 3 an die allgemeine Volksschule für Mädchen XI., Brehmstraße 9, vom Beginne des Schuljahres 1915/16 an wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 5627, M. A. XV, 3910.) Dem neuerlichen Ansuchen der aus hilfsweise bestellten Lehrer II. Klasse Franz Zwonitz, Edmund Schüler, Friedrich Feichtner, Karl Maringer und Anton Schamburek um gnadenweise Gewährung der halben, zuletzt bezogenen Jahresremunerationen auf die Dauer ihrer einjährig-Freiwilligen-Präsenzdienstzeit wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 5599, B. Sch. N., 10225/14.) Zur definitiven Versetzung der Volksschullehrer I. Klasse Arnold Neuburger und Ludwig Scherack aus Dienstesrücksichten von der allgemeinen Volksschule für Knaben XX., Vorgartenstraße 50, an die allgemeine Volksschule für Knaben XX., Allerheiligenplatz 7, vom Beginne des Schuljahres 1915/16 an wird die Zustimmung erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des Vize-Bürgermeisters Hierhammer wird beschlossen:

(P. Z. 5427, M. D., 8403/14.) Dem mit der Überwachung der ordnungsmäßigen Instandhaltung der Präsidialautomobile zc. betrauten städtischen Ingenieur wird für diese Überwachungsarbeiten ab 1. September 1914 ein monatliches im Nachhinein fälliges Entfernungsgebührenpauschale von 50 K bis auf weiteres zuerkannt.

(P. Z. 5520, M. D., 4903.) Die Magistrats-Konzipisten Heinrich Baumer und Dr. Ludwig Trönle werden im Wege der Zeitbeförderung zu Magistrats-Kommissären in der IX. Rangsklasse, mit dem Range vom 15. Mai 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5521, M. D., 4381.) Der Magistrats-Kommissär Karl Urban wird im Wege der Zeitbeförderung zum Magistrats-Ober-Kommissär in der VIII. Rangsklasse mit dem Range vom 4. Mai 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5522, M. D., 4742.) Die Magistrats-Kommissäre Dr. Rudolf Hiesmaseder und Valerian Baronczewer werden im Wege der Zeitbeförderung zu Magistrats-Ober-Kommissären in der VIII. Rangsklasse mit dem Range vom 11. Mai 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5523, M. D., 4967.) Der Magistrats-Konzept-Praktikant Dr. Max Fellel wird im Wege der Zeitbeförderung zum Magistrats-Konzipisten in der X. Rangsklasse mit dem Range vom 16. Mai 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5594, M. D., 2619.) Bis auf weiteres werden 30 Exemplare der Zeitschrift „Von der Heide“ gegen einen Abonnementspreis von 6 K per Exemplar abonniert.

(P. Z. 5528, M. D., 8868/14.) Vize-Bürgermeister Hierhammer referiert über das Ansuchen des Magistrats-Sekretärs Dr. Alfred Höfer um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben und demselben den Ruhegehalt mit jährlich 7708 K zuzuerkennen, das weitere Ansuchen um Bewilligung der vollen Aktivitätsbezüge als Ruhegenuß abzulehnen.

Der Referenten-Antrag wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Braun wird beschlossen:

(P. Z. 5567, M. A. X, 4000.) Der Helene v. Tabora wird von der für die einfache Gruft, Gruppe 71 B, Nummer 114 im Wiener Zentralfriedhofe am 13. September 1914 sub Z. A. 14847 erlegten Gebühr per 1400 K nach Abzug eines für die einjährige Benützungsdauer und die Instandsetzung der Gruft entfallenden Teilbetrages von 80 K, der Restbetrag von 1320 K rückvergütet.

(P. Z. 5568, M. A. X, 4961.) Der Barbara Fröhbauer wird für die Rückgabe des leeren eigenen Grabes Gruppe 12 c, Reihe 2, Nummer 8 im Wiener Zentral-Friedhofe eine Entschädigung im Betrage von 15 K zugestanden.

(P. Z. 5570, M. A. X, 10419/14.) Über Ansuchen wird den Brüdern der Christlichen Schulen zu Ober-Rohrbach bei Spillern, Niederösterreich, das Grabdenkmal Nummer 1064 aus dem Depot abgeräumter Grabsteine des Wiener Zentral-Friedhofes unentgeltlich überlassen.

(P. Z. 5612, M. B. A. XI, 5413.) Die von dem magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk zu erteilende Baubewilligung für den Bau zweier Schweinehaltungen auf der Realität Grundb.-Einl.-Z. 962, Kat.-Parz. 1214 und 1524 Simmering wird unter den in der Verhandlungsschrift vom 15. April 1915, M. B. A. XI, 5413, gestellten, insbesondere aber unter den Bedingungen bestätigt, daß die Bauobjekte über jedesmaliges Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf Entschädigung von den Bauwerbern beseitigt werden und diese Verpflichtung sowie die Verpflichtung zur Straßengrundabtretung im Sinne der §§ 10 und 13 Wr. B.-D. in die Baukonfensausfertigung aufgenommen werden.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(P. Z. 5636, M. B. A. II, 287/V.) Dem Ansuchen des Johann Brodnik, III., Untere Weißgärberstraße 16, um die Bewilligung zur Aufstellung eines Sodawasserwagens auf dem Praterstern beim Eisenbahnviadukte, Ausstellungsstraße, II. Bezirk, wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 5665, M. B. A. II, 40.) Dem Dr. Oskar Bendiner wird aus Billigkeitsrücksichten der Betrag von 22 K 16 h zur Deckung der ihm aus Anlaß der häuslichen Verpflegung der Dienstmagd Josefa Ruszka in der Zeit vom 4. Dezember bis 11. Dezember 1914 erwachsenen Kosten auf Rechnung der Wiener städtischen Dienstbotenkrankenkassa rückvergütet.

(P. Z. 5618, M. A. V, 1339.) Vorbehaltlich des jederzeit zulässigen Widerrufs wird die Zustimmung gegeben, daß Marianne v. Fasold auf Vorgartengrund an der Ecke der Vorgartenstraße und der Walcherstraße eine Tabak-Transithütte aufstellt.

(P. Z. 5617, M. A. III, 2523.) Die Gemeinde Wien gibt namens des Wiener allgemeinen Versorgungsfonds die Zustimmung zur Aufstellung einer Rückenbaracke auf der Kat.-Parz. 1965/1, Landt.-Einl.-Z. 10 Katastralgemeinde Leopoldstadt, für die Dauer des Krieges unter der Bedingung, daß sich die Pächterin des Grundes, Marie Malil, verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, daß nach Aufhören des Bedarfes der frühere Zustand wieder hergestellt wird und zur Sicherstellung dieser Verpflichtung eine Kaution von 100 K erlegt.

(P. Z. 9894/14, M. B. A. II, 111/14.) Dem Rekurse der Marie Behetbauer gegen die Verfügung des magistratischen Bezirksamtes II vom 26. Mai 1914, mit welcher ihr die Bewilligung zur Aufstellung eines Sodawasserwagens in der Praterstraße vor dem Hause Nr. 22 entzogen wurde, wird mit dem be-

sonderen Auftrage Folge gegeben, den angewiesenen Standplatz genau einzuhalten.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 5653, M. A. VI, 1011.) 1. Die Neupflasterung der Gehsteige unter den Nordbahndurchlässen in der Traisengasse, Donaueschingenstraße und Hellwagstraße im XX. Bezirke wird mit den veranschlagten Kosten von 3000 K genehmigt.

2. Zur Deckung der im Präliminare pro 1914/15 nicht vorgesehenen Herstellung wird ein Zuschußkredit von 3000 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 b bewilligt.

(P. Z. 5593, M. A. XXII, 861.) Der Aufschub des Neubaus des südlichen Kesselhauses im Neuen Rathause auf das Jahr 1916 wird zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Jazka** wird beschlossen:

(P. Z. 5563, M. A. IX, 3080.) Der Ersten Wiener Großschlachtereier A.-G. wird die Bewilligung zur Einfriedung des Raumes um ihre neue Brückenwage im Hofe des Schlachthauses St. Marx, beziehungsweise zur Verlängerung des bereits vorhandenen Gitters unter den in der Verhandlungsschrift vom 18. Mai 1915 gestellten Bedingungen erteilt.

(P. Z. 5539, M. A. X, 1244.) Die im Protokolle vom 26. April 1915 niedergelegte Vereinbarung mit der Bauunternehmung Schmidt & Kunath, betreffend die Beseitigung der Niveaufkreuzung der Westbahn in Penzing und die hiedurch für die Gemeinde erwachsende Mehrbelastung von rund 10.000 K, wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Fize-Bürgermeisters Sierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 5678, M. A. XXII, 1259.) Dem Ansuchen des Klubs der Beamten des Konfektionsamtes um Bewilligung zum Tragen einer Uniform wird in der Richtung stattgegeben, daß denselben das Tragen einer Kappe und Bluse im Dienste, deren Anschaffung auf eigene Kosten zu geschehen hat und ohne daß zum Tragen ein Zwang ausgeübt wird, gestattet wird.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Foyer** wird beschlossen:

(P. Z. 5621, M. A. X, 6494.) Dem Philipp Sonnenberg, Fabrikant, III., Neulinggasse 10, wird das heimgefallene eigene Grab Gruppe I, Nummer 224 im Hütteldorfer Friedhofe gegen einen Zuschlag von 150 K auf die tarifmäßige Grabstellgebühr überlassen.

(P. Z. 5577, M. A. XI, 19575.) Die Wahl nachstehender Personen zu Armenräten des XIII. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1919 wird bestätigt:

Sackl Theodor, Tischlermeister.

Silgarth Hermann, Kooperator.

Sirik Karl, k. k. Gerichts-Offiziant.

Kraßnig Alexander, Delikatessenhändler.

Wagner Franz, Lotto-Kollektant.

(P. Z. 5701, M. A. X, 5923.) Der Ersteller der Deichgräberarbeiten für die Erweiterung des Baumgartner Friedhofes Josef W. Recla wird von der Lieferung des Schottermaterials ausnahmsweise entbunden.

Die Lieferung des Schottermaterials wird der Firma Franz & Emil Holliger, IX., Maximilianplatz 10, nach ihrem Anbote vom 20. Mai 1915 zum Preise von 14 K 40 h für den Kubikmeter übertragen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wippel** wird beschlossen:

(P. Z. 5533, M. A. III, 5366.) Dem Ansuchen der Krankenstation am Ostbahnhofe des Patriotischen Hilfsvereines vom „Roten Kreuz“ für Niederösterreich um unentgeltliche Überlassung von 300 bis 400 Blumenstöcken als ständige Dekoration des Krankensaales am Ostbahnhofe wird gemäß dem Magistrats-Antrage keine Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(P. Z. 5538, M. A. V, 836.) Bezüglich der zwischen der Gemeinde und der Union-Baugesellschaft anlässlich der Eindeckung der Stadtbahn und Einwölbung des Wienflusses aufgetretenen Streitfragen wird folgender Ausgleich genehmigt:

Die Gemeinde verzichtet auf die Geltendmachung von Mehrforderungen oder Mehrleistungen im Sinne des Protokollar-Übereinkommens vom 14. April 1915, M. A. V, 2451, während die Union-Baugesellschaft sich damit einverstanden erklärt, daß die für die Verlängerung der Wienflusseinwölbung zu zahlende Entschädigung von 138.000 K in drei Raten geleistet wird, und zwar zu 40 Prozent am 31. Dezember 1915, zu 30 Prozent am 31. Dezember 1916 und zu 30 Prozent am 31. Dezember 1917.

Für jene Kosten, die durch die im Baukonsense für die Eindeckung der Stadtbahn vorgeschriebenen Herstellungen auflaufen, sowie für allfällige Mehrkosten bei der Verlängerung der Wienflusseinwölbung wird ein Betrag von 182.000 K genehmigt, der auf die außerordentliche Ausgabe-Kubrik XXIII 15½ „Mehrauslagen anlässlich der Eindeckung der Stadtbahn und Fortsetzung der Wienflusseinwölbung“ zu verrechnen und auf den Reservefonds zu verweisen ist.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 5601, St. G. W., 415.) Es wird genehmigt, daß anlässlich der Umlegung der Betriebs-Telephon- und Telegraphenleitungen der elektrischen Lokalbahn Wien-Baden zwischen der Philadelphibrücke und der Station Inzersdorf in Kabelleitungen zuhanden der Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahn die mit ihrer Zuschrift vom 11. März 1915, Z. 2847, im Entwurfe übersendete Erklärung ausgestellt wird.

(P. Z. 5633, St. G. W., 103.) Es wird genehmigt, daß anlässlich der Überspannung der Ödenburger Reichsstraße in Achau und beim k. k. Linien-Verzehrungssteueramt „Oaxenburgerstraße“ und der Triester Reichsstraße beim k. k. Linien-Verzehrungssteueramt „Inzersdorf“ mit der 70.000 Volt-Freileitung Ebenfurth-Wien zuhanden der k. k. Reichsstraßen-Verwaltung die mit Zuschrift der Bau-Abteilung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Br.-Neufeld vom 3. März 1915, Z. 60/2, im Entwurfe übersendete Erklärung ausgestellt wird.

(P. Z. 5603, St. G. W., 2696.) Es wird genehmigt, daß anlässlich der Unterfahrung der Donauuferbahn unterhalb der Kaiser Franz Josef-Brücke mit einer Drehstromkabelleitung der städtischen Elektrizitätswerke zuhanden der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien der mit ihrer Zuschrift vom 23. April 1915, Z. 796/III/2, im Entwurfe übersendete Revers ausgestellt wird.

(P. Z. 5602, St. G. W., 3585.) Der technische Hilfsbeamte der städtischen Elektrizitätswerke Friedrich Häntschl wird in den bleibenden Ruhestand versetzt und demselben eine Abfertigung im Betrage von 2400 K zuerkannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5690.) Die am 25. Mai 1915 von der Bezirksvertretung des IV. Bezirkes vorgenommene Wahl des Friedrich Feiler zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 5589, M. A. XV, 1022.) Es wird genehmigt, daß die vom Magistrate beantragten Herstellungen im Schulgebäude IV., Preßgasse 24, deren Kosten auf 4480 K zu veranschlagen sind, während der Hauptferien 1915 zur Ausführung gelangen.

(P. Z. 5679, St. G. W., 1407.) Dem Montage-Inspektor der Österreichischen Siemens-Schuckert-Werke Jakob Sommerer wird unter den bei den städtischen Elektrizitätswerken für die Beamten gültigen Dienstbestimmungen und Festsetzung einer halbjährigen Probezeit, während welcher beiden Teilen das Kündigungsrecht zusteht, die Stelle des Betriebsleiters im Überlandkraftwerke Ebenfurth mit einem Jahresgehälter von 4800 K nebst freier Wohnung, Licht und Beheizung verliehen, ihm zu diesem Behufe vorerst die erforderliche Altersnachricht gewährt und ihm gleichzeitig zugesichert, daß ihm im Falle seiner Pensionierung zehn Jahre in die Dienstzeit eingerechnet werden.

Sommerer hat dagegen sofort die Erlangung der österreichischen Staatsbürgerschaft und der Zuständigkeit nach Wien anzustreben und wird sein Definitivum erst nach erlangter Zuständigkeit erfolgen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5669, St. G. W., 1266.) Der Hilfsarbeiter der städtischen Elektrizitätswerke Laurenz Straßer wird gemäß dem Direktions-Antrage in den bleibenden Ruhestand versetzt und demselben eine jährliche Pension im Betrage von 1131 K 52 h gegen dem zuerkannt, daß derselbe auf den ihm an dem Generalkonto zustehenden Anteil an dem Sparfonds für die Lohnarbeiter der ehemaligen Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft mit Salbo vom 30. Juni 1914 per 516 K 63 h zugunsten des Pensionsfonds für die Angestellten der städtischen Elektrizitätswerke verzichtet.

(P. Z. 5592, M. A. XXI, 75.) Es wird zur Kenntnis genommen, daß von dem mit Gemeinderats-Beschluß vom 19. Februar 1907, Z. 1149, für archäologische Zwecke pro 1914 (erstes Halbjahr) bewilligten Kredite per 2500 K ein Betrag von 1505 K 60 h verausgabt wurde, daher ein Betrag von 994 K 40 h unverwendet blieb, und die Verwendung des bewilligten Kredites genehmigt.

**Bürgermeister Dr. Weiskirchner** berichtet über seine und der Herren Vize-Bürgermeister Audienz bei Sr. Majestät dem Kaiser.

(Zur Kenntnis.)

Bürgermeister Dr. Weiskirchner macht ferner folgende Mitteilungen:

Bei der Zentralkasse der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen betragen bis 22. Mai 1915 die Einnahmen 5,751 353 K 50 h, die Ausgaben 3,897.468 K 85 h. (Zur Kenntnis.)

Die Zahl der eingelangten Anmeldungen für den Unterhaltsbeitrag betrug am 26. Mai 1915 168.546. (Zur Kenntnis.)

(P. Z. 5742.) **Bürgermeister Dr. Weiskirchner** beantragt prinzipiell die Errichtung neuer Kühlanlagen durch die Gemeinde und Auftrag an den Magistrat und Stadtbauamt wegen schleunigster Vorlage eines Projektes mit Kostenanschlägen (Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Seindl** wird beschlossen:

(P. Z. 5534, M. A. III, 4430.) Das Mietangebot des Isaal Müller auf die Wohnung Nr. 6 im Bürgerhospitalfondshause I., Gonzagagasse 23, wird gemäß dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 5680, M. A. VI, 1882.) Die von dem umgebauten Hause I., Habsbürgergasse 7, verlegten Trottoirrandsteine werden zum Preise von 8 K 90 h per Meter, also zusammen um den Betrag von 290 K 67 h, an Dr. Ignaz Neumann (im Vollmachtenamen Sr. kaiserl. und königl. Hoheit des Herrn Erzherzogs Friedrich) überlassen.

(P. Z. 5655, M. A. VI, 1066.) Das Projekt für die Ergänzung des Holzstöckelpflasters in der Schaufelergasse zwischen Dr. Nr. 6 und dem Ballhausplatz im I. Bezirke wird mit dem bedekten Kostenanfordernisse von 13.900 K genehmigt.

Die Holzstöckelpflasterarbeiten werden der bestbietenden Firma Schrabetz & Komp., I., Elisabethstraße 22, mit 12 Prozent Aufzahlung auf die Kostenanschlagspreise übertragen.

(P. Z. 5620, M. A. VIII, 1416.) 1. Der Entwurf für Legung von Wasserleitungsrohren im I. Bezirke, und zwar eines 150 mm Rohrstranges zwischen der Wipplingerstraße und der Tuchlauben, und zwar durch die Fürbergasse, über den Hof und durch die Bognergasse und eines 100 mm Rohrstranges in der Seigergasse von der Bognergasse bis zum Tuchlaubenhof wird mit einem Kostenbetrage von 24.000 K genehmigt.

2. Die hiebei zur Ausführung gelangenden Erd- und Baumeisterarbeiten werden dem Baumeister Josef Neubauer, XX., Stromstraße 50, auf Grund der amtlichen Bedingnisse und des Angebotes, beziehungsweise Nachtragsangebotes des Genannten vom 4. Mai 1915 zu den Kostenanschlagspreisen mit einer Aufzahlung von 25 Prozent übertragen.

Die Maschinenarbeiten und alle anderen Herstellungen und Lieferungen sind an die Unternehmer der laufenden Arbeiten zu vergeben.

3. Für den mit der ständigen Aufsicht der Arbeiten betrauten Bau-Inspizienten wird im Sinne der §§ 13 und 25 des Gebührennormales ein Gehrgeld von 3 K bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 5574, M. A. XI, 33450.) Der Wahl des Josef Weiß zum Schriftführer der III. Sektion und der Wahl des Anton Köhler zum Schriftführer-Stellvertreter der III. Sektion des Armen-Institutes Fünfhaus wird die Bestätigung erteilt.

(P. Z. 5532, M. A. III, 5450.) Dem k. u. k. militärischen Filialspitale XVI., Kirchstetterngasse 38 und dem k. u. k. Reservehospital Nr. 15 (Filiale) XVII., Wichtelgasse 67, werden 10, beziehungsweise 16 Stück aus den städtischen Gartenanlagen zu entnehmende Gartenbänke auf die Dauer des Bestandes dieser Spitäler leihweise zur Verfügung gestellt.

Die Überführung der Bänke haben die Spitäler selbst und auf eigene Kosten zu veranlassen.

Das Ansuchen des oben an zweiter Stelle genannten Spitäles um leihweise Überlassung von Sesseln und Pflanzen in Töpfen wird abgelehnt.

(P. Z. 5607, St. Str. B., 1513/Rp.) Dem Assistenten der städtischen Straßenbahnen Josef Pelikowsky wird auf Grund des von ihm beigebrachten Nachweises des erforderlichen Ergänzungseinkommens gemäß § 33, Abschrift IV der Dienstordnung die Bewilligung zur Eheschließung erteilt.

(P. Z. 5608, St. Str. B., 1327/Rp.) Die Ernennung der Hilfsbeamtinnen Friederike Demettler, Frieda Jarosch, Anna Klimes, Marie Tillemann und Marie Turetschel zu definitiven Beamtinnen der städtischen Straßenbahnen wird genehmigt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5606, St. Str. B., 1184/Rp.) Die nachstehend angeführten Beamten der städtischen Straßenbahnen werden im Wege der Zeitbeförderung mit 1. Mai 1915 befördert, und zwar:

1. Zum Vize-Inspektor mit den Bezügen der Gehaltsklasse III, Gehaltsstufe 3, d. i. mit einem Jahresgehälte von 3600 K und einem jährlichen Quartiergelde von 1900 K der Bahn-Kommissär Ing. Adolf Kraus;

2. zum Adjunkten mit den Bezügen der Gehaltsklasse V, Gehaltsstufe 3, d. i. mit einem Jahresgehälte von 2400 K und einem jährlichen Quartiergelde von 1200 K der Assistent Franz Reisser;

3. zu Offizialen mit den Bezügen der Gehaltsklasse V, Gehaltsstufe 3, d. i. mit einem Jahresgehälte von 2400 K und einem jährlichen Quartiergelde von 1200 K die Assistenten Paul Sternhart, Josef Petrasch, Friedrich Partisch, Heinrich Soehor, Konrad Knauer, Leopold Färber, dieser unter Einstellung der Personalzulage von jährlich 200 K, Karl Röhr, Alfred v. Zwehl, Karl Roth, Leo Bunzmann und Oskar Glatt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(Vize-Bürgermeister Rain übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hof** wird beschlossen:

(P. Z. 5667, St. Buchh., 310.) Der Ober-Rechnungsrat Karl Reck wird über sein Ansuchen auf Grund des § 119, Punkt 1 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien in den bleibenden Ruhestand versetzt und dessen Ruhebezüge unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienst-

zeit von 35 Jahren mit dem vollen letzten Aktivitätsgehalte und der vollen Steigerungquote auf die nächste Gehaltsstufe, d. i. 6800 K als Ruhegehalt und mit dem vollen letzten Quartiergehalte, d. i. 2500 K als Mietzinsbeitrag, zusammen sonach mit 9300 K bemessen. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5705, M. D., 4459.) Der Kanzlei-Vize-Direktor Richard Firndrath wird gemäß dem Magistrats-Direktions-Antrage in den bleibenden Ruhestand versetzt und demselben der Ruhegehalt mit jährlich 6900 K bemessen. Demselben wird für seine langjährige ausgezeichnete Dienstleistung die Anerkennung des Stadtrates ausgesprochen. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5677, M. A. XVI, 14726.) Der Titular-Konstriptionsamts-Ober-Kontrollor Gustav Senel wird zum Konstriptionsamts-Ober-Kontrollor (VII. Rangsklasse) befördert. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5657, M. A. VIII, 331/B.) Zur Ausgabe-Rubrik XXXIV 1 a „Effektive Auslagen für das Volksbad“ II., Vereinsgasse 31, wird ein Zuschußkredit von 4830 K, zur Ausgabe-Rubrik XXXIV 1 g „Effektive Auslagen für das Volksbad“ VIII., Florianigasse 30 ein solcher von 1120 K und zur Ausgabe-Rubrik XXXIV 2 a „Effektive Auslagen für das Theresienbad“ XII., Hufelandgasse 3, ein solcher von 4910 K bewilligt.

Zur Ausgabe-Rubrik XXXIV 2 d „Auslagen für das Kaiser Franz Josef-Bad“ XVII., Jörgerstraße 42/44, wird ein Zuschußkredit von 35.380 K bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Hof übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Main** wird beschlossen:

(P. Z. 5535, M. A. III a, 531.) Ein Magistrats-Bericht über die Fürsorge für notleidende Angehörige des Mittelstandes, nach welchem in der Zeit vom 1. Februar bis 30. April 1915 81 unentgeltliche Einlagerungen von Wohnungs-, Geschäfts- und Werkstätteneinrichtungen in den von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten stattfanden, wird zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Mataja** wird beschlossen:

(P. Z. 5631, M. A. XIX, 607.) Von der Ergreifung des Rekurses gegen die mit der Note der k. k. Steueradministration für den I. Bezirk vom 9. April 1915, B. II a-B/444, mitgeteilte Erwerbsteuerverteilung bezüglich der Aktiengesellschaft für Zuckerindustrie für die Jahre 1911 bis einschließlich 1914 wird Umgang genommen.

(P. Z. 5591, M. A. XVIII, 5445/14.) Der Witwe nach dem am 24. Juli 1914 infolge eines Verkehrsunfalles verstorbenen Schaffner der städtischen Straßenbahnen Anton Siedl, Katharina Siedl, wird vom 24. Juli 1914 an für die Dauer des Witwenstandes eine Witwenrente im Betrage von 418 K 8 h jährlich zuerkannt.

(P. Z. 5107, M. A. IX, 2853.) Der Beschwerde des Moriz Kohn gegen die Verweigerung des Zutrittes in die Schlachthausanlage St. Marx wird gemäß dem Magistrats-Antrage keine Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Anoll** wird beschlossen:

(P. Z. 5622, M. A. XI, 32310.) Dem Magistrate wird die Ermächtigung zur Abfuhr der Metallbestände im städtischen Hause XXI., Donaufelderstraße 20, an die patriotische Kriegsmetallsammlung erteilt.

(P. Z. 5536, M. A. IV, 858.) In der Pichelwangergasse im XXI. Bezirke sind nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwurfe eine ganznächtlige und eine halbnächtlige Luergasflamme durch die städtischen Gaswerke zu errichten.

(P. Z. 5634, M. B. A. XXI, 43763/14.) Das Ansuchen der Firma Leopoldine Mayer, Eigentümerin der Fabrikrealität XXI., Attemsgasse Konstr.-Nr. 93, um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren, welche durch ein Gebrechen an der Rohrleitung für den besonderen Wasserbezug daselbst entstanden sind, wird aus prinzipiellen Gründen abgewiesen.

(P. Z. 5562, M. A. VIII, 1286.) Die von der k. k. Nordwestbahn-Direktion verlangte Erklärung, betreffend Rohrlegung auf der Bahn-Parzelle 762/2, Katastral-Gemeinde Strebersdorf namens der Gemeinde Wien wird gemäß dem Magistrats-Antrage ausgestellt.

(P. Z. 5664, M. B. A. XXI, 7303.) Dem Michael Meigner, Eigentümer des Hauses XXI., Ragan, Konstr.-Nr. 340, wird gemäß § 4 der Kundmachung, betreffend die Abgabe von Wasser aus der Kaiser Franz Josef-Hochquellenwasserleitung, die Bewilligung erteilt, die rückständigen Wasserleitungsabzweigungskosten per restlich 87 K 86 h nebst den gesetzlichen Verzugszinsen in Monatsraten à 10 K ab 1. Juni 1915 zu bezahlen und gestattet, daß der Wasserzulauf zu obigem Hause sofort eröffnet werde.

(P. Z. 5613, M. B. A. XXI, 11490.) Die Aufnahmeschrift vom 19. April 1915, betreffend das Ergebnis der kommissionellen Bauberhandlung über das vom Stadtrate mit Beschluß vom 11. Februar 1915, P. Z. 1947, genehmigte Projekt für den Neubau eines Wirtschaftsgebäudes und eines Wagenschupfens im Gemeindegasthause Leopoldauerplatz, Konstr.-Nr. 91, XXI. Bezirk, wird zur Kenntnis genommen und die darin enthaltenen Bedingungen der Baubewilligung werden genehmigt.

(P. Z. 5576, M. A. XI, 20804.) St.-R. Anoll referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XXI. Bezirkes am 11. März 1915 vorgenommenen Wahl von zwei Armenräten.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1919:

Engelbert Sedlaczek, städt. Steueramts-Kontrollor, und Heinrich Zielecki, städt. Lehrer.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

\* \* \*

(Wichtigstellung.) Das im Amtsblatte Nr. 43 auf Seite 783 verzeichnete Referat P. Z. 5518 wird wie folgt richtiggestellt:

(P. Z. 5518, M. A. II, 3702) Über Antrag des Bürgermeisters Dr. Weißkirchner wird einstimmig beschlossen:

Anlässlich der Kriegserklärung Italiens stellt die Gemeinde Wien Sr. k. u. k. Hoheit dem Erzherzog Franz Salvator als General-Juspektor der freiwilligen Sanitätspflege und als Protoktor-Stellvertreter der Österreichischen Gesellschaft vom „Roten Kreuze“ für die ihm unterstellten Zwecke den Betrag von 100.000 K zur Verfügung. (An den Gemeinderat.)

# Allgemeine Nachrichten.

## Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

### CCLVI. Spendenausweis.

14134. Rauborn . . . . .	6 K — h	
14135. Bezirksarmenrat Waidhofen a. d. Ybbs . 1prozentiger freiwilliger Gehalts- abzug der Lehrpersonen an den Schulen Wiens:	32 " — "	
14136. Knaben = Bürgerschule VI., Stumpergasse 56	40 K 68 h	
14137. Mädchen = Volksschule VII., Neustiftgasse 100	30 " 60 "	
14138. Mädchen = Volksschule X., Bernhardtstal. 19	57 " 17 "	
	128 K 45 h	
Hieron ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“		
14139. Ludwig K. v. Baern- flau, für Ausspeisung	32 " 11 "	96 " 34 "
14140. Frauen = Arbeits- Komitee für den I. Be- zirk, für Ausspeisung .	296 " — "	314 " — "
14141. Anna Warchalowsky, für Ausspeisungszwecke . . . . .	20 " — "	

### CCLVII. Spendenausweis.

Durch Ihre Exzellenz Frau  
Bürgermeister Berta Weis-  
kirchner:

14142. Eminenz Kardinal Fürst-Erzbischof Dr. F. G. Piffl . . . . .	500 K — h	
14143. Hofrat Dr. Wilhelm Johann Haas . Freiwilliger Pachtzins für Kriegs- felder, und zwar:	30 " — "	
14144. Florian Ott und Lorenz Waber . . .	90 " — "	
14145. Anton Deringer . . . . .	5 " — "	
14146. Ferdinand Hauke . . . . .	5 " — "	
Durch die k. k. Postsparkassa:		
14147. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des magistratischen Be- zirksamtes für den VI. Bezirk . . . . .	63 " — "	
1prozentige freiwillige Ge- haltsabzüge der Lehrkörper der städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:		
14148. Volksschule f. Knaben und Mädchen XIX., Bormosergasse 8 . . . . .	28 K 40 h	
14149. Bürgerschule f. Mädchen XX., Böchlarnstraße 12	27 " 70 "	
Summe . . . . .	56 K 10 h	
Ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . .		
	14 " 02 "	42 " 08 "

Monatliche Zahlungen für Aus-  
speisungszwecke, und zwar:

14150. E. Castiglioni . . . . .	100 K — h	
14151. Theodor List . . . . .	6 " — "	
14152. Kommerzialrat Alfred Schmidt . . . . .	18 " — "	
14153. Frau Kommerzialrat Schmidt . . . . .	18 " — "	142 K — h
14154. Frln. Josefina Stebetat . . . . .	20 " — "	
14155. Bezirks-Komitee für den XVIII. Bezirk, Freitischablösungen . . . . .	990 " — "	
14156. Bezirks-Komitee für den XVIII. Bezirk, Freitischablösungen . . . . .	5.655 " 91 "	
14157. Von den Stiftungen für 1000 K Mai-Rente	791 K — h	
14158. Von den Stiftungen für 400 K Inve- stitutions = Anlehen der Gemeinde Wien 1902	336 " 20 "	1.127 " 20 "
14159. Zinsenvergütung (222 bis 653) . . . . .	8 " 75 "	

### CCLVIII. Spendenausweis.

14160. Firma J. & G. Lang, Freitischablösung für die Monate April, Mai, Juni . . . . .	18 K — h	
14161. Vom Kriegsfürsorge- fonds der Post- und Telegraphen-Direktion in Wien, und zwar von den Beamten der Post- und Telegraphen- Direktion in Wien . . . . .	300 K — h	
14162. Von einer größeren Anzahl von Postämtern dieses Bezirkes . . . . .	900 " — "	1.200 " — "
1prozentiger freiwilliger Gehalts- abzug der Lehrpersonen an den städtischen Schulen, und zwar:		
14163. Volksschule f. Knaben V., Einsiedlergasse 1 . . . . .	31 K — h	
14164. Bürgerschule f. Mädchen XII., Deckergasse 1 . . . . .	60 " — "	
	91 K — h	
Hieron ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . .		
	22 " 75 "	68 " 25 "
Monatliche Beiträge für Aus- speisungszwecke, und zwar:		
14165. Georg Hecht . . . . .	6 K — h	
14166. Rosa Hecht . . . . .	6 " — "	
14167. Ludwig Heiner . . . . .	6 " — "	
14168. Max Löwensohn . . . . .	6 " — "	
14169. Oskar Melzer . . . . .	6 " — "	
14170. Franz Ritter v. Peter	30 " — "	60 " — "
Freiwillige Pachtzins für Kriegs- felder, und zwar:		
14171. Anton Stajny . . . . .	2 K — h	
14172. Anni Tefstener . . . . .	2 " — "	



14173. Johanna Berka . . . . .	2 K — h	
14174. Marie Berka . . . . .	2 " — "	
14175. Anna Kandler . . . . .	2 " — "	
14176. Johann Mayer . . . . .	2 " — "	
14177. Ignaz Simarn . . . . .	2 " — "	
14178. Adolf Kuhn . . . . .	2 " — "	
14179. Vinzenz Schrent . . . . .	6 " — "	
14180. Gusti Paschinger . . . . .	6 " — "	28 K — h
14181. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des städtischen Keller- meisteramtes . . . . .		14 " 89 "

**Gemeindevermittlungsämtler.**

Die Gemeindevermittlungsämtler Innere Stadt, Landstraße, Mariahilf, Hiezing und Rudolfsheim werden im Monate Juni 1915 am 2., 9., 16., 23. und 30. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen. Das Gemeindevermittlungsammt Fünfhaus hat hiefür den 4., 11., 18. und 25., das Gemeindevermittlungsammt Hernals den 9. und 23. und das Gemeindevermittlungsammt Floridsdorf den 1., 8., 15., 22. und 30. Juni bestimmt.

**Approvisionnement.**

**Der tägliche Fleischmarkt.**

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 23. bis 29. Mai 1915.

**1. Fleischsendungen.**

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 330.277 kg	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	102.562 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	22.304 "
	Oberösterreich . . . . .	847 "
	Steiermark . . . . .	240 "
	Böhmen . . . . .	51.919 "
	Mähren . . . . .	14.398 "
	Ungarn . . . . .	5.373 "
	Dänemark . . . . .	59.358 "
	Holland . . . . .	69.137 "
	Schweden . . . . .	4.139 "

Kalbfleisch . . . 2.110 kg	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	1.901 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	30 "
	Oberösterreich . . . . .	45 "
	Mähren . . . . .	134 "

Schafffleisch . . . 16 kg	Und zwar aus:	
	Niederösterreich . . . . .	16 kg

Schweinefleisch . 134.125 kg	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	97.988 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	1.909 "
	Oberösterreich . . . . .	163 "

Steiermark . . . . .	623 kg
Böhmen . . . . .	2.415 "
Mähren . . . . .	4.557 "
Ungarn . . . . .	13.131 "
Kroatien . . . . .	2.101 "
Dänemark . . . . .	7.299 "
Holland . . . . .	3.989 "

Kälber . . . 1.786 Stück	Und zwar aus	
	Wien . . . . .	1.045 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	70 "
	Oberösterreich . . . . .	216 "
	Steiermark . . . . .	21 "
	Salzburg . . . . .	6 "
	Kärnten . . . . .	2 "
	Böhmen . . . . .	43 "
	Mähren . . . . .	342 "
	Ungarn . . . . .	19 "
	Holland . . . . .	10 "

Schafe . . . 181 Stück	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	3 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	37 "
	Böhmen . . . . .	2 "
	Mähren . . . . .	3 "
	Holland . . . . .	136 "

Schweine . . . 918 Stück	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	612 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	22 "
	Oberösterreich . . . . .	6 "
	Steiermark . . . . .	49 "
	Böhmen . . . . .	2 "
	Mähren . . . . .	52 "
	Ungarn . . . . .	3 "
	Holland . . . . .	172 "

Lämmer . . . 22 Stück	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	22 St.

**2. Preisbewegung.**

Rindfleisch	{ Siedfleisch . . . . . vdn K 1·80 bis 5.— per Kg.
	{ Roastbraten u. Rieden " " 4·60 " 5·30 " "
Kalbfleisch . . . . .	" " 2·80 " 4·50 " "
Lammfleisch . . . . .	" " — " — " "
Schweinefleisch . . . . .	" " 3·20 " 4·80 " "
Kälber . . . . .	" " 2·40 " 3·76 " "
Schafe . . . . .	" " 3·40 " 3·80 " "
Schweine . . . . .	" " 2·60 " 4·40 " "
Lämmer . . . . .	" " — " — " "

Per Bahn langten ein 72 Waggon mit 201·8 t.

Die Zufuhren waren geringer als in der Vorwoche.

Angeichts des in der Ultimowoch naturgemäß reduzierten Bedarfes sowie im Hinblick auf den Einfluß der fleischlosen Tage verbilligten sich die Rindfleischpreise bis zu 16 h per Kilogramm. Dagegen zeigten die Preise für Schweine und Schweinefleisch eine Aufwärtsbewegung von 10 bis 16 h per Kilogramm.

Kälber und Kalbfleisch blieben im Preise vorwöchentlich unverändert.

Von der Ersten Wiener Großschlächtereiverks-Gesellschaft wurden 65.323 kg Rindfleisch, 3989 kg Schweinefleisch, 325 kg Kalbfleisch, 75 Stück Schweine, 129 Stück Kälber und 136 Stück Schafe zu Markte gebracht.

**Schlachtviehmarkt vom 31. Mai 1915.**

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 29. Mai 1915)

1. Gesamtauftrieb: 3839 Stück, und zwar:

Mastvieh . . . . .	2618 Stück
Weidevieh . . . . .	— "
Weinlvieh . . . . .	1221 "
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche . . . . .	— "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen . . . . . 2244 Stück	Rühe . . . . . 1168 Stück
Stiere . . . . . 395 "	Büffel . . . . . 14 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . . . .	638 Stück
" Bukowina . . . . .	— "
" dem sonstigen Osterreich . . . . .	3201 "
" dem Auslande . . . . .	— "

**2. Preisbewegung.**

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn farbige Ochsen:

I. Qualität . . . . .	von 306 bis 324 K (extrem bis 344 K)
II. " . . . . .	288 " 304 "
III. " . . . . .	270 " 284 "

Aus und über Ungarn graue Ochsen:

I. Qualität . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
II. " . . . . .	290 " 300 "
III. " . . . . .	280 " — "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 302 bis 320 K (extrem bis 340 K)
" II. " . . . . .	286 " 300 "
" III. " . . . . .	270 " 284 "
Stiere . . . . .	236 " 270 " ( " " 320 ")
Rühe . . . . .	232 " 290 " ( " " 320 ")

Aus und über Ungarn:

Weidevieh . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
---------------------	--------------------------------

Aus und über Galizien:

Weidevieh . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
Büffel . . . . .	156 " 200 " ( " " — ")
Weinlvieh . . . . .	114 " 268 " ( " " — ")

b) Preis per Stück.

3 Weinlvieh . . . . .	von 560 bis 1110 K
-----------------------	--------------------

**3. Verkauf.**

Angekauft wurden für Wien . . . . .	— Stück
" " " auswärts . . . . .	— "
Unverkauft blieben . . . . .	— "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 23. bis 29. Mai 1915 für Wien angekauft . . . . .

730 Stück  
Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 2777 Stück weniger aufgetrieben.

Bei überaus lebhafter Nachfrage wurden Prima-Ochsen um 30 K, Mittelware ebenfalls um 30 K und mindere Ware um 20 K teurer gehandelt.

Stiere notierten um 20 K, Kühe um 30 bis 40 K und Weinlvieh um 20 bis 25 K höher als am Hauptmarkte der Vorwoche.

\* \* \*

**Heu- und Strohmarkt in Wien.**

Vom 23. bis 29. Mai 1915.

Niederösterreich. Bergheu . . . . .	von K 10.— bis 16.— per 100 kg
" Wiesenheu . . . . .	9.— " 16.— " " "
Slovakisches Heu . . . . .	" " —.— " —.— " " "
Ungarisches Heu . . . . .	" " —.— " —.— " " "
Klee . . . . .	12.— " 17.— " " "
Schaubstroh . . . . .	8.40 " 9.— " " "
" . . . . .	33.— " 34.— per Schober
Rüttelstroh . . . . .	" " —.— " 7.— per 100 kg
Grummet . . . . .	9.— " 11.50 " " "
Ballenstroh . . . . .	" " —.— " —.— " " "

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 28. Mai 1915.**

Zum Verkaufe wurde gebracht: 238 Stück.

93 Gebrauchspferde, 143\*) Schlächterpferde, 2 Fjel.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 400 bis 1800 K per Stück  
" Schlachtpferde . . . . Unverkauft geblieben.  
" Schlachtefjel . . . . Unverkauft geblieben.

Der Markt war wenig lebhaft.

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 28. Mai 1915.**

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen, ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " " 100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " " 100 "
**Mais, rumänischer . . . . . von 68 K — h bis 70 " — " " 100 "	
Weißmais . . . . .	70 " — " " 74 " — " " 100 "
Einquantin . . . . .	" — " " — " — " " 100 "
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbadmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenlochkornmehl . . . . .	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb . . . . . von — K — h bis — " — " " 100 "	
Maismehl, weiß . . . . .	90 " — " " 95 " — " " 100 "
Maismehl, gelb . . . . .	90 " — " " 100 " — " " 100 "
†Weizenkleie . . . . .	" — " " — " — " " 100 "
†Roggenkleie . . . . .	" — " " — " — " " 100 "
†Gerstenkleie . . . . .	" — " " — " — " " 100 "

\*) Davon am 28. Mai 1915 . . . . 4 Stück Pferde  
2 " Fjel

Zum Pferdegeschlächthause . . . . 139 "

Summe . 145 Stück

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 29. Mai 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " " 100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " " 100 "
**Mais, rumänischer . . . . . von 68 K — h bis 70 " — " " 100 "	
Weißmais . . . . . " 70 " — " " 74 " — " " 100 "	
Cinquantin . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengries und feines Weizenbadmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenlostmehl . . . . .	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb . . . . . von — K — h bis — " — " " 100 "	
Maismehl, weiß . . . . . " 90 " — " " 95 " — " " 100 "	
Maismehl, weiß . . . . . " 90 " — " " 100 " — " " 100 "	
†Weizenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
†Roggenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
†Gerstenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 31. Mai 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " " 100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " " 100 "
**Mais, rumänischer . . . . . von 68 K — h bis 70 " — " " 100 "	
Weißmais . . . . . " 70 " — " " 74 " — " " 100 "	
Cinquantin . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbadmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenlostmehl . . . . .	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb . . . . . von — K — h bis — " — " " 100 "	
Maismehl, weiß . . . . . " 90 " — " " 95 " — " " 100 "	
Maismehl, weiß . . . . . " 90 " — " " 100 " — " " 100 "	
†Weizenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
†Roggenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
†Gerstenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	

\* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

\*\* Höchstpreis für Mais zufolge Ministerialverordnung vom 8. April 1915, R. G. Bl. Nr. 96, aufgehoben.

† Zuzolge der in der „Wiener Zeitung“ kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

**Sanitäts-Angelegenheiten.**

Ausweis über die im April 1915 durch die städtischen Sanitätsstationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen	Infektions-	Leichen	
Station, V., Bräuhausgasse 61 . . . . .	518	693	122	1333
Station, X., Arsenafstraße 2 . . . . .	—	1807	45	1852
Station, XIV., Pilsnergasse 21 . . . . .	635	213	249	1097
Station, XVII., Gilmgasse 18 . . . . .	289	239	96	624
Station, XX., Gerhardusgasse 3 . . . . .	349	803	183	1335
Zusammen . . . . .	1791	3255	695	5741
	5046			

**Baubewegung**

vom 28. bis 31. Mai 1915.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Attenfläche der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen.**

**Zubauten.**

- III. Bezirk: Rennweg 40, von der Firma Wulkan & Neubrunn, ebenda, Bau führer Karl Kapp (2257).
- XVI. Bezirk: Fabrikszubau, Kongressplatz Einl.-Z. 3322, von der Firma Julius Meisl, Kaufgasse, Bau führer D. Pasko & S. Fiala (26314).

**Adaptierungen.**

- I. Bezirk: Wallnerstraße 2, von der Wiener Baugesellschaft, ebenda (2266).
- V. Bezirk: Stolberggasse 17, Wiedner Hauptstraße 106, vom Pensionsfonds für die Angestellten der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, Bau führer die Österreichische allgemeine Gesellschaft für Bauunternehmungen (2243).
- VI. Bezirk: Webgasse 17, von Dr. Viktor Theil, XV., Kranzgasse 2, Bau führer Heinrich Winkler (2237).
- VII. Bezirk: Mondschingasse 10, von Heinrich Berger, ebenda, Bau führer Wilhelm Sachs (2227).

**Diverse geringere Bauten.**

- XVI. Bezirk: Stallgebäude und Schuppen, Verlängerte Odoakergasse, von der Firma Julius Meisl, Kaufgasse, Bau führer D. Pasko & S. Fiala (26315).

**Renovierungen mittels Pängegerüsten, Leitern zc.**

- XIV. Bezirk: Reindorfstraße 25, von Math. Pettsch (779).
- XV. Bezirk: Sechshausenstraße 26, von J. Dublick (1587).
- " " Kamillo Sitte-Gasse 9, von Joh. Frühwirth (1642).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.**

**Bergabung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.**

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

Z. 964.

Umbau der Unterstation der städtischen Elektrizitätswerke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten

Haupt Max

— 30.659 K 68 h.

	Eisenbetonarbeiten.
Haupt Max	— 10.375 K 20 h.
	Träger und Eisenkonstruktionen.
Wahlberg Max	— 12.504 K 21 h.
	Schlosserarbeiten.
Mens Eduard	— 8837 K 2 h.
	Tonwarenlieferung.
Gebührer Andreae	— 10.172 K 40 h.

## Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

5. Mai 1915.

### Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Schüssel Josefina	— Übernahme zum Chemischputzen, Färben, Appretieren und Wäscheputzen — VII., Stiftgasse 2.
Tannenzapf Max	— Handel mit Juwelen, Gold und Silberwaren — I., Tuchlauben 5.
Edm. Fischer	(Inhaber der Firma Damenkonfektion „zum Columbus“ Ed. Fischer) — Handel mit Damenkleidern — I., Weiburggasse 9.
„Fiz“	Autotaxi-Ges. m. b. H. (Geschäftsführer: Alfred Schulhoff) — Personentransport mit dem Einspannerwagen Nr. 428 — IV., Frankenberggasse 10 bis 14, Ecke Wiedner Hauptstraße.

\* \* \*

6. Mai 1915.

### Gewerbe-Unternehmungen.

Kroupa Franz	— Kleidermacher — XVII., Mühlberggasse 4.
Rosenfeld Max	— Alleinhaber der Firma M. Rosenfeld — Warenhandel en gros — IV., Waaggasse 17.
Kann Albert, Dr.	— Erzeugung von Industrieölen und chemischen giftfreien Produkten — VIII., Sirotzigasse 29.
Margadant Maria Barbara	— Hand- und Nagelpflege, insofern damit Eingriff in die Heilkunde verbunden ist — VIII., Länggasse 4.
Dittlberger Rosa	— Verschleiß von Milch, Gebäck, Eiern, Butter, Brot und Kanditen — VIII., Lerchenselderstraße 158.
Mathebusch Franz	— Bandagen-Erzeugung — VIII., Florianigasse 62.
Offene Handelsgesellschaft Friedrich Kapper	, Geschäftsführer: Adalbert Stern — Papierwarenhandel — VII., Kaiserstraße 89.
Fischer Salomon	— Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — II., Ybbsstraße 13.
Michitsch Johann	— Handel mit Sodawasser, Kanditen, Bäckereien und Himbeerjast — VI., Gumpendorferstraße, Kirchenplatz.
Krupa Josef	— Lebensmittel- und Flaschenbierhandel — II., Wolfgang Schmälzl-Gasse 4.
Max Franz	— Lebensmittelhandel — II., Enns-gasse 22.
Goldwurm Aron	— Ausübung des Lohnfuhrwerksgewerbes mittels Automobilen — II., Nordbahnstraße 20.
Scholz Anna	— Kleinfuhrwerksgewerbe — II., Wolmutstraße 19.
Mikulic Antonia, geb. Rosenbri	— Viktualien-Verschleiß — XVI., Effingergasse 8.
Weinberger Samuel	— Kleinfuhrwerksgewerbe — XVII., Weißgasse 2.
Ptaacnik Katharina, geb. Neubauer	— Papierwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 146.
Gläser Moriz	— Wäschewaren-Erzeugung — VII., Mariahilferstraße 76.
Boiger Hermann	— Erzeugung von Haar- und Wollwaren — VII., Kaiserstraße 69.
Weiß Ignaz, offene Handelsgesellschaft	, Gesellschafter: 1. Ignaz Weiß, 2. Alfred Weiß, 3. Anna Ettinger, 4. Juda Billig — Kleidermachergewerbe — VII., Mariahilferstraße 82.
Freystadt — Nikolaus	— Handel mit Spiritos — I., Studgasse 2.
Hindels Guido jun.	— Handel mit Galanteriewaren — I., Wollzeile 25.
Fig Marie	— Handel mit Seifen, Parfümerie und Schmirgelseife — XX., Allerheiligengasse 1.
Weiß Abraham	— Vorstenhandel — XX., Karajangasse 25.

Glesar Franz	— Musiker — XX., Wasnergasse 13.
Heimann rekte Schächter Chaim	— Kunstfiederei- und Wäschewaren-Erzeugung — XX., Wallensteinstraße 56.
Hauptmann Marie	— Lebensmittelhandel — XX., Weystraße 27.
Spiger Handel	mit Rasiermesser und Friseurutensilien — XX., Treustraße 54.
Zizala Friedrich	— Herrenkleidermacher — XX., Traunfeldgasse 5.
Bejwl Otto	— Musiker — XX., Dammstraße 6.
Kaufovsky Marie	— Bandhandel mit Obst, Blumen und Gemüse im Umherziehen — XX., Waldmüllergasse 23.
Daubinger Karl	— Kleidermacher — XX., Rauscherstraße 6.
Reig Othas	— Gemischtwaren-Verschleiß beschränkt — I., Salzgrieß 11.
Reig Othas	— Gemischtwaren-Verschleiß beschränkt (Filiale) — IX., Akerbachstraße 5.

\* \* \*

7. Mai 1915.

### Gewerbe-Unternehmungen.

Fein Martha	— Porträtphotographie — XIII., Lainerstraße 37.
Kotischer Elisabeth	— Damenkleidermachergewerbe — XVIII., Währingerstraße 97.
Hermansky Anna	— Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVII., Hornmargasse 52.
Brosan Berta	— Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Kalvarienberggasse 54.
Pug Luise	— Handel mit Fluß- und Seefischen — Stand am Dornerplatz nach Maßgabe der marktämtlichen Zulassungserklärung.
Schleer Anton	— Betrieb einer Badeanstalt — XIX., Döblinger Hauptstraße 70.
Klose Katharina, geb. Straub	— Zeltmäherei — XIX., Chimanistraße 27.
Lintner Elisabeth, geb. Müller	— Handel mit Grammophonen, Nähmaschinen, Fahrrädern und deren Bestandteilen, sowie mit Öfen — XIX., Heiligenstädterstraße 181.
Eichler Antonia	— Marktviktualienhandel — IX., Detailmarkthalle, Verkaufsstand Nr. 53.
Lenzberg Josef	— Handel mit Butter, Käse, Salami, Sardinen, Würstwaren und Konserven — VI., Wallgasse 26.
Landsmann Jakob	— Handel mit Juwelen, Gold- und Silberwaren — II., Praterstraße 49.
Koffler Juda Leibisch	— Lederhandel — II., Untere Augartenstraße 23.
Spiegel Ehel	— Handel mit Juwelen, Gold- und Silberwaren — II., Praterstraße 49.

(Das Weitere folgt.)

## Inhalt.

	Seite
Bericht der 4. Obmänner-Konferenz (19. August 1914) . . . . .	793
Stadttrat:	
Sitzung des Stadtrates . . . . .	799
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 27. Mai 1915 . . . . .	799
Richtigstellung . . . . .	807
Allgemeine Nachrichten:	
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich . . . . .	808
Gemeindevermittlungsammt . . . . .	809
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 23. bis 29. Mai 1915 . . . . .	809
Schlachttiermarkt vom 31. Mai 1915 . . . . .	810
Heu- und Strohmarkt vom 23. bis 29. Mai 1915 . . . . .	810
Pferdemarkt vom 23. Mai 1915 . . . . .	810
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 23. Mai 1915 . . . . .	810
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 29. Mai 1915 . . . . .	811
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 31. Mai 1915 . . . . .	811
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Ausweis über die im April 1915 durch die städtischen Sanitätsstationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte . . . . .	811
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 23. bis 31. Mai 1915 . . . . .	811
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	811
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	812
Kundmachungen.	

# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
2. Juni 1/2 12 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	1777	Umpflasterung der Arbeitergasse von der Reinprechtsdorferstraße bis zum Einsiedlerplatz im V. Bezirke.	A. Gemeinde Wien: 1. Erd- und Pflasterarbeiten 2. Steinfuhrwerk . . . . . 3. Asphaltfugenverguß . . . . .  B. Straßenbahn: 1. Erd- und Pflasterarbeiten 2. Steinfuhrwerk . . . . . 3. Asphaltfugenverguß . . . . .	3192 K 69 h und 407 K 31 h Pauschale 2400 K — h 1708 " — "  2115 K 80 h 681 " 30 " 1812 " — "  Vorbemerkung: Bedingungen etc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a.
2. Juni 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat Krzisch, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	12547/14	Herstellung von Gräften im Wiener Zentral-Friedhofe im Jahre 1915.	Baumeisterarbeiten . . . . .	8000 K  Vorbemerkung: Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen können in der Verwaltungskanzlei des Wiener Zentral-Friedhofes eingesehen werden.

2-2

2-2

\*

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N. S.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Feraufschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
16. Juni 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag. = Rat Dr. Loderer, Neues Rathaus, Parterre, Eingang b. der Lichten- felsgasse)	1099	Neues Rathaus.	Paternosteraufzug . . . . . Personen- und Lastenaufzug bei Stiege VIII . . . . .	27.000 K  9500 K

**Vorbemerkung:**  
Pläne, Kostenschlag und die  
allgemeinen und besonderen  
Bedingnisse können im Stadt-  
bauamte, Fach-Abt. VIII,  
Neues Rathaus (Mezzanin),  
während der gewöhnlichen  
Amtsstunden eingesehen  
werden.

W. Abt. XI b, 10834/13.

### Kundmachung

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der für den Bau des Pavillons II des Versorgungsheimes erforderlichen Eisenbetonarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 199.331 K 40 h wird vom Wiener Magistrat, Abteilung XI b, am Montag den 28. Juni 1915, um Schlag 9 Uhr vormittags, in den Amtsräumen der Magistrats-Abteilung XI b, Wien XIII., Versorgungsheim, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Pläne, der Kostenschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingnisse können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II c, Neues Rathaus (Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II c, erteilt.

Vom Wiener Magistrat, Abteilung XI b,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 17. Mai 1915.

Der Abteilungs-Vorstand:

**Paul,**  
Magistratsrat.

W. Abt. X, 5822.

### Kundmachung.

(Altmanndorfer Friedhof, Wiederbelegung von einfachen Gräbern.)

Vom 15. August 1915 an werden die einfachen Gräber im Altmanndorfer Friedhofe, die in den Jahren 1896 bis 1903 belegt wurden, wieder vergeben werden. Exhumierungen aus diesen Grabstellen sind nur vor ihrer Wiederbelegung zulässig. Gesuche um die Bewilligung zur Exhumierung sind daher bis längstens 1. August 1915 bei dem Wiener Magistrat, Abteilung X (I., Neues Rathaus, Eingang von der Lichtenfelsgasse, Stiege 3, Hochparterre), schriftlich einzubringen. Mit dem 15. August 1915 werden die Grabkreuze nach Erfordernis reihenweise von den Grabstellen entfernt und an geeigneter Stelle im Friedhofe hinterlegt. Sie werden denjenigen Parteien, die binnen Jahresfrist nach der Abräumung ihr Eigentum entsprechend nachweisen, ausgefolgt. Über den verbleibenden Rest verfügt die Gemeinde.

Vom Wiener Magistrat, Abteilung X,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 19. Mai 1915.

## Mitbürger

### Schonet Felder und Fluren!

In dieser Kriegszeit muß jeder Bodenertrag, der als Nahrung für die Menschen oder als Futter für die Tiere dienen kann, noch sorgfamer als sonst vor überflüssiger Beschädigung gehütet werden.

Jede Ahre, jeder Halm, jede Wiesenblume, die zwecklos vernichtet wird, ist ein Verlust für die Allgemeinheit!

**Schonet daher und schützt alles, was grünt und blüht!**

Wien, im Mai 1915.

Der Bürgermeister:  
**Dr. Richard Weiskirchner.**

1-1

W. Abt. XXII, 1085.

## Kundmachung.

(Wettbewerb zur Gewinnung von Entwürfen für eine österreichische „Völker- und Ruhmeshalle“ auf dem Burgstall.)

Noch fehlt in der Fülle von Denkmalen aller Art, welche Österreichs Gauen und Städte schmücken, eines, das in der Absicht geschaffen worden wäre, mit den Mitteln edelster Kunst die Erinnerung an das ruhmreiche Werden und Wachsen unseres Vaterlandes von seinen sagenhaften Anfängen an, bis zum heutigen Tage, in Krieg und Frieden, immer wieder zu wecken und lebendig zu erhalten; noch trägt der an Geschichten überreiche Boden Wiens kein ragendes, zum eigenen Volke wie zum fremden in gleich zwingender Weise redendes Wahrzeichen in Stein oder Erz, das der weltgeschichtlichen Bedeutung dieser uralten Völkersiedlung und seiner Kultursendung wirklich gerecht würde.

In den Tagen unserer eisernen Zeit ist mit neu belebter Kraft der Gedanke der Volkszugehörigkeit, der Reichseinheit wieder erblüht; jener Gedanke, der sich seit altersher in den glänzenden Taten unserer Heere und in zahllosen Werken des Friedens bewährt hat, und immer wieder bewahren wird. Aus diesem Bewußtsein ist der Plan entstanden, dem Wirken unserer Vorfahren zum Gedächtnis, unseren Nachkommen zur ernststen Mahnung ein alle Zeiten überdauerndes Zeichen an denkwürdiger Stätte aufzurichten.

Es soll also im Weichbilde Wiens ein mächtiges Baudenkmal geschaffen werden, der großen Vergangenheit unseres Vaterlandes und den glorreichen Geschehnissen in Österreichs Geschichte zum Gedächtnis:

„Eine österreichische Völker- und Ruhmeshalle.“

Auf den Vorbergen des Kahlengebirges, welche die Römerherrschaft, die Völkerwanderung, den Zug der Nibelungen sah, an dessen Fuß der Sieg der abendländischen Kultur über die Völkerheere des Ostens vollendet wurde, soll sie errichtet werden, weithin ausschauend in die Ebenen der Donauauen und des Marchfeldes. Zugleich ein gewaltiges Denkmal zeitgenössischer Kunst soll sie der vaterländischen Gesinnung unserer Tage zur Ehre gereichen.

Die Gemeinde Wien wird bestrebt sein, den Plan der Errichtung einer Völker- und Ruhmeshalle nach Kräften zu fördern. Von dieser Absicht geleitet, veranstaltet sie einen Wettbewerb, um Anregungen über die Art und Ausgestaltung einer solchen Denkmalsanlage zu gewinnen. Alle Wiener Baukünstler sind eingeladen, ihr Können in den Dienst der Sache zu stellen.

Für diesen Wettbewerb werden nachfolgende Bestimmungen getroffen:

I. An der Preisbewerbung können im Sinne des am 8. Jänner 1915 gefaßten Stadtrats-Beschlusses alle in Wien ansässigen selbständigen Baukünstler deutscher Volkszugehörigkeit teilnehmen.

II. Als Baustelle für die zu errichtende Völker- und Ruhmeshalle ist vorläufig die Kuppe des „Burgstalles“, eines Vorberges des Leopoldsberges in Aussicht genommen. Das Denkmal soll diese Höhe beherrschen und als weithin sichtbares Wahrzeichen schon durch die Anordnung und den Umriß der Baumassen seine, jeden Nutzzweck ausschließende Bestimmung aus großer Entfernung erkennen lassen.

Die Teilnehmer am Wettbewerbe erhalten im Stadtbauamte einen Übersichtsplan und einen im größeren Maßstabe gehaltenen Lageplan des in Betracht kommenden Geländeauschnittes mit Angabe der Schichtenlinien; ferner ein Lichtbild, welches den Höhenzug vom Bockteller bis zum Leopoldsberg vom gegenüberliegenden Donauufer darstellt, als Behelf für die Entwurfsverfassung.

III. Gegenstand des Wettbewerbes ist die Entwicklung und Erläuterung eines baukünstlerischen Grundgedankens über die Art, Anlage und Ausgestaltung einer österreichischen Völker- und Ruhmeshalle durch Skizzen.

Die Anordnung des Baues im Gelände, seine Ausgestaltung im Ganzen und Einzelnen wird daher dem freien Ermessen des Künstlers überlassen. Vorschriften über die Größe, die Gestaltung und Formensprache des Bauwerkes und des am besten einheitlich zu gestaltenden Hallenraumes werden nicht gemacht. Es muß indessen zur Richtschnur dienen, daß das Bauwerk nur mit den zu einem einzigen mächtigen Akkord zusammengefaßten Mitteln monumentaler Architektur und dekorativer Plastik, vielleicht auch ornamental-dekorativer Malerei den Gedanken der weltgeschichtlichen Sendung Österreichs zum Ausdruck bringen soll; keineswegs soll etwa eine Art Museum geschaffen werden. Daraus ergibt sich, daß zum Beispiel lebensstreuere Büsten und Standbilder mindestens entbehrlich, Historien Gemälde im landläufigen Sinne völlig ausgeschlossen sein werden; dagegen kann auf Gestalten der sagenhaften Überlieferung, auf einen plastischen, die großen Momente der heimischen Geschichte im Zusammenhange darstellenden Fries im Hallenraume, auf die Standbilder bedeutender, die einzelnen Epochen der Geschichte überragenden Persönlichkeiten, auf Erinnerungstafeln mit Inschriften und dergleichen Bedacht genommen werden.

Die Bauanlage muß im Sinne dieses Gedankenganges Großzügigkeit mit möglichster Einfachheit und Einheitlichkeit in sich vereinen. Die Baumasse soll an sich schon als Denkmal wirken. Schließlich ist damit zu rechnen, daß eine weitere Ausschmückung des Baues, etwa durch die erwähnten Erinnerungstafeln, auch späteren Geschlechtern möglich sein müßte, ohne daß deshalb das Bauwerk in der ersten Zeit seines Bestandes einen unerfreulichen, unfertigen Eindruck machen darf.

IV. Die zur Verwaltung und Bereuung der Bauanlage notwendigen Räumlichkeiten werden in passend angeordneten und ausgestalteten Nebenbaulichkeiten untergebracht werden. Deren Planung ist jedoch nicht Gegenstand des Wettbewerbes.

V. Der Bauplatz für die Völker- und Ruhmeshalle ist in einem Gebiete, das zum Wald- und Wiesengürtel gehören wird, gelegen. Die beiläufige künftige Grenze dieser Grünanlage ist im Unterlagsplane 1 eingezeichnet.

Die Teilnehmer am Wettbewerbe haben außer den Skizzen für die Ruhmeshalle auch solche für die Ausgestaltung der gärtnerischen Anlagen in der näheren Umgebung des Denkmalbaues zu liefern, in welcher die Verfasser allenfalls Vorschläge für die bauliche Anordnung der Nebenbaulichkeiten für die Verwaltung eintragen können. Aus diesen Skizzen soll die Ausgestaltung allfälliger Treppen, Terrassen u. dgl. und ihre Beziehung zu dem Hauptbauwerke zu ersehen sein. In den Lageplänen sind endlich der Zugang oder die Zufahrt zum Denkmalbau vermittelnde Wege einzutragen, bei deren Führung auf die Geländegestaltung, auf gute Zugänglichkeit von den bestehenden Straßen und auf leichte Auffindbarkeit entsprechende Rücksicht zu nehmen ist.

VI. Angaben über die Höhe der zu erwartenden Baukosten der geplanten Denkmalanlage werden nicht gefordert. Die am Wettbewerbe teilnehmenden Künstler mögen aber dessen eingedenk sein, daß sich eine Bauanlage, die ganz außergewöhnlich hohe Kosten verursachen würde, nicht verwirklichen ließe. Das Preisgericht, welches die Vorschläge auf ihre Durchführbarkeit hin zu prüfen hat, müßte derartige Wettbewerbsarbeiten von der Preisbewerbung ausschließen.

VII. Jede Wettbewerbsarbeit hat zu bestehen aus:

1. Einem Übersichtsplan der gesamten Anlage, einschließlich aller geplanten Zugangswege, Zufahrtsstraßen, Treppenanlage u. dgl. im Maßstabe 1 : 2880.

Die vom Verfasser zu machenden Vorschläge sind in den Unterlagsplan 1 einzutragen.

2. Einem Lageplan des Denkmalbaues und seiner näheren Umgebung im Maßstabe 1 : 360.

Dazu ist der Unterlagsplan 2 zu benützen.

3. Den Grundrissen durch die Geschosse des Denkmalbaues im Maßstabe 1 : 200.

4. Den Aufsichten des Denkmalbaues in den wichtigsten Ansichten im Maßstabe 1 : 200.

5. Einem zur Beurteilung der Raumgestaltung geeigneten Schnitt durch die Hauptteile der Bauanlage im Maßstabe 1 : 200.

6. Einem Umriß der gesamten Bauanlage nach einem durch die Hauptteile, insbesondere durch allfällige Treppen- und Terrassenanlagen geführten Schnitt im Maßstabe 1 : 360 innerhalb des auf dem Unterlagsplane 2 dargestellten Geländeauschnittes.

7. Einem Schaubild. Zu diesem Zwecke ist die Ansicht der geplanten Ruhmeshalle auf dem im Stadtbauamte erhältlichen Lichtbilde einzuzichnen.

8. Einem Erläuterungsbericht.

Die Zeichnungen sind auf starkem Zeichenpapier auszuführen; in Bleistift oder Buntstift hergestellte Zeichnungen genügen, allenfalls können auch Federzeichnungen geliefert werden. Die Blätter sind im ungerollten Zustande, ohne Glas und Rahmen abzuliefern.

Besonders aufmerksam gemacht wird darauf, daß die Aufnahme von Zeichnungen im Gelände des Burgstalles derzeit verboten ist.

VIII. Jeder Entwurf ist außen mit einem Kennworte zu versehen. In der linken oberen Ecke der Bildseite, beziehungsweise Titelseite jedes Behelfes ist außer dem Kennworte der Vermerk: Wettbewerb „Völker- und Ruhmeshalle“ anzubringen.

In einem gesondert abzugebenden geschlossenen Briefumschlage, welcher außen mit dem Kennworte und dem oben erwähnten Vermerk zu versehen ist, ist der Name und der Wohnort des Verfassers bekanntzugeben.

IX. Die Entwürfe sind bis 31. Juli, 12 Uhr mittags, in der Magistrats-Abteilung XXII im Neuen Rathause anzuliefern.

Später einlangende Wettbewerbsarbeiten werden zur Preisbewerbung nicht zugelassen.

X. Es sollen fünf gleiche Preise im Betrage von je 1500 K zur Verleihung kommen. Die Preise werden nur nach Maßgabe des Vorhandenseins würdiger, den Bedingungen entsprechender Entwürfe vergeben.

Dem Preisgerichte steht es frei, die ausgezeichneten Arbeiten insofern zu werten, als die Reihenfolge der Preiszuerkennung festgesetzt wird.

Die Auszahlung der Preise erfolgt acht Tage nach deren Zuerkennung durch die städtische Hauptkassa, Wien, I., Neues Rathaus, Stiege V, Hochparterre, im Wege des k. k. Postsparkassenamtes.

XI. Dem Preisgerichte gehören an:

1. Der Herr Bürgermeister als Vorsitzender oder einer der Herren Vize-Bürgermeister als sein Stellvertreter;

2. ein Mitglied des Stadtrates;

3. der Magistrats-Direktor, beziehungsweise sein Stellvertreter;

4. der Stadtbau-Direktor, beziehungsweise sein Stellvertreter;

5. der Direktor der städtischen Sammlungen, beziehungsweise sein Stellvertreter;

6. Herr k. k. Ober-Baurat Ludwig Baumann;

7. Herr k. k. Professor Ober-Baurat Leopold Bauer;

8. Herr Architekt Anton Drexler;

9. Herr k. k. Ober-Baurat Ferdinand Fellner;

10. Herr k. k. Ober-Baurat Hermann Helmer;

11. Herr k. k. Professor Franz Freiherr v. Krauß.

XII. Das Preisgericht geht nach einer von ihm festgesetzten Geschäftsordnung vor und besteht auch dann zu Recht, wenn es von irgend einer Seite nicht beschickt werden sollte.

XIII. Nach erfolgter Entscheidung des Preisgerichtes werden alle eingesendeten Entwürfe durch mindestens acht Tage im Rathause oder in einem anderen städtischen Gebäude ausgestellt werden.



XIV. Das Preisgericht hat sein Urteil zu begründen. Diese Begründung wird im „Amtsblatte“ der Stadt Wien veröffentlicht.

XV. Durch die Zuerkennung eines Preises erwirbt die Stadt Wien das Eigentumsrecht an dem Entwürfe. Das Vielfältigungsrecht steht auch dem Künstler zu.

XVI. Sollte einer der in den eingereichten Wettbewerbsarbeiten gemachten Vorschläge als Grundlage für die endgiltige Planung und schließliche Ausführung gewählt werden, so beabsichtigt die Gemeinde Wien, den Verfasser der betreffenden Arbeit zur künstlerischen Mitwirkung heranzuziehen.

Die Abmachung über die Art und den Umfang der Mitarbeit, sowie über die Entlohnung bleiben künftigen Verhandlungen vorbehalten.

XVII. Alle nicht mit Preisen ausgezeichneten Entwürfe sind von den Verfassern längstens binnen einem Monate nach Schluß der Ausstellung gegen Empfangsbestätigung bei der Magistrats-Abteilung XXII zu beheben. Sie werden an denjenigen ausgefolgt, der sich mit der bei Überreichung der Entwürfe seitens der Magistrats-Abteilung XXII ausgestellten Empfangsbestätigung ausweisen kann.

Nach Ablauf der vorangegebenen Frist gehen die nicht abgeholtten Arbeiten ohne weitere Entschädigung in das Eigentum der Gemeinde über.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XXII,

am 25. Mai 1915.

1—2

M. Abt. XVI, 15621.

## Musterung.

(Kundmachung.)

Laut der unter einem veröffentlichten Einberufungs-Kundmachung H haben

die in dem Jahre 1897 Geborenen behufs Konstatierung ihrer Eignung zum Landsturmdienste mit der Waffe vor einer Landsturmusterungs-Kommission zu erscheinen.

Alle innerhalb der Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1897 geborenen männlichen Personen, die österreichische oder ungarische Staatsbürger sind, beziehungsweise eine ausländische Staatsangehörigkeit nicht nachzuweisen vermögen, werden hiemit aufgefordert, sich unbedingt bis längstens 10. Juni 1915 in der Konstriptionsamts-Abteilung beim magistratischen Bezirksamte des Wohnortes mit ihren Dokumenten (Tauf- oder Geburtschein, Heimatschein, Arbeits- oder Dienstbotenbuch, Schulzeugnis u. dgl.) zur Musterung anzumelden.

Wer die Meldung unterläßt oder sich nicht rechtzeitig anmeldet, wird nach den bestehenden Gesetzen streng bestraft.

Die Musterung selbst findet in Wien in der Zeit vom 21. Juni bis 3. Juli 1915 statt und werden zu derselben allen Landsturmpflichtigen auf den Namen lautende Vorladungen zu-

gestellt werden, aus welchen Ort, Tag und Stunde der Musterung zu entnehmen ist.

Die Landsturmpflichtigen werden daher mit dem in der obigen Kundmachung erwähnten Landsturmlegitimationsblatte erst gelegentlich der Musterung selbst betheilt werden.

Diejenigen, welche ungerechtfertigt zur Musterung nicht erschienen sind, werden der Nachmusterung unterzogen und überdies wird gegen dieselben nach § 4 des Gesetzes vom 28. Juni 1890, R. G.-Bl. Nr. 137, die Strafanzeige an das k. k. Landwehrgericht erstattet werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,

als politischer Behörde I. Instanz,

im Mai 1915.

1—1

H

## Einberufungskundmachung.

Auf Grund der Allerhöchsten Entschliessungen, mit welchen der erfolgten Erweiterung der Landsturmpflicht entsprechend die Aufbietung des k. k. und k. u. Landsturmes ausgedehnt wurde, werden die im Jahre 1897 Geborenen zur Landsturmdienstleistung mit der Waffe herangezogen werden, sofern sie bei der Musterung hiezu geeignet befunden werden.

### Meldung:

Alle innerhalb der Zeit vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 1897 geborenen männlichen Personen, die österreichische oder ungarische Staatsbürger sind, beziehungsweise eine ausländische Staatsangehörigkeit nicht nachzuweisen vermögen, haben sich bis längstens 10. Juni 1915 im Gemeindeamte (beim Magistrat) ihres Aufenthaltsortes zur Zeit der Erlassung dieser Kundmachung zu melden.

Die Pflicht zur Meldung erstreckt sich auch auf diejenigen welche in der Gemeinde ihres Aufenthaltsortes das Heimatrecht besitzen.

Die Landsturmpflichtigen haben sich bei der Meldung durch entsprechende Dokumente (Tauf- oder Geburtschein, Heimatschein, Arbeits- oder Dienstbotenbuch, Schulzeugnis u. dgl.) auszuweisen.

Die Meldung hat immer mündlich zu erfolgen, kann jedoch ausnahmsweise auch durch dritte Personen (Eltern, Vormünder) geschehen.

Jeder sich Meldende erhält ein Landsturmlegitimationsblatt ausgestellt, das er sorgfältig aufzubewahren und zur Musterung mitzubringen hat.

Dasselbe dient auch als Bestätigung seiner Meldung und berechtigt ihn zur freien Fahrt auf Eisenbahnen (Schnellzüge ausgenommen) und Dampfschiffen zur Musterung und zurück sowie auch, falls er bei der Musterung geeignet befunden wird, zur freien Fahrt bei der Einrückung zur Dienstleistung.

Die Unterlassung der Meldung wird von den politischen Behörden streng bestraft.

**Musterung:**

Behufs Prüfung ihrer Eignung zum Landsturmdienste mit der Waffe werden alle Obbezeichneten zum Erscheinen vor einer Landsturmusterungs-Kommission einberufen.

Nicht zu erscheinen haben diejenigen, welche mit dem Mangel eines Fußes oder einer Hand, Erblindung beider Augen, Taubstummheit, Kretinismus oder gerichtlich erklärtem Irzsinn, Wahnsinn oder Blödsinn behaftet sind, ferner sonstige Geistesranke und Fallsüchtige, alle diese, wenn ein bezüglicher Nachweis bei der Musterung vorliegt.

Ferner sind noch vom Erscheinen zur Musterung diejenigen enthoben, welche schon dormalen — auch ohne Waffe — und zwar mindestens seit 1. April 1915, bei den landsturmpflichtigen Körperschaften seit 26. Oktober 1914, Landsturmdienst oder sonst aktiven Militärdienst leisten, insoweit sie in diesem Verhältnisse stehen.

Die Landsturmusterungs-Kommissionen werden in der Zeit vom 16. Juni bis 1. Juli 1915 amtshandeln.

Ort, Tag und Stunde der Amtshandlung wird durch besondere Verlautbarung kundgemacht.

An welche Kommission der einzelne Musterungspflichtige gewiesen ist, richtet sich nach der Gemeinde, in welcher er sich zufolge seines Aufenthaltes zu melden hatte.

Diejenigen, welche am Erscheinen an den für sie in Betracht kommenden Musterungstagen durch unüberwindliche Hindernisse abgehalten waren, haben sich vor einer Nachmusterungs-Kommission vorzustellen. Wann und wo die Nachmusterungs-Kommissionen funktionieren werden, wird besonders verlautbart werden.

Das Nichterscheinen zur Musterung unterliegt der Bestrafung nach dem Gesetze vom 28. Juni 1890, R.-G.-Bl. Nr. 137, über die Bestrafung der Nichtbefolgung eines Militäreinberufungsbefehles und der Verleitung hiezu.

**Einrückung:**

Die Einberufung der bei der Musterung geeignet Befundenen zur Dienstleistung wird für einen späteren Zeitpunkt erfolgen.

Wohin die geeignet Befundenen einzurücken haben, werden sie bei der Musterung erfahren.

Die bei der Nachmusterung geeignet Befundenen haben binnen 48 Stunden nach ihrer Musterung einzurücken.

Auch die Unterlassung oder die Verspätung der Einrückung wird nach dem oben bezeichneten Gesetze bestraft.

**Begünstigungen:**

Diejenigen, welche die nach dem Wehrgesetze für die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes festgesetzte wissenschaftliche Befähigung bei der Musterung nachweisen, wird die Bewilligung erteilt, das Einjährig-Freiwilligenabzeichen während ihrer Landsturmdienstleistung zu tragen.

Allen bei der Musterung geeignet Befundenen steht es auch frei, in das gemeinsame Heer, die Kriegsmarine oder in die Landwehr auf Grund des Wehrgesetzes freiwillig einzutreten, und zwar auf die nach den Bestimmungen des letzteren Gesetzes über den freiwilligen Eintritt abzuleistende Präsenz- und Gesamtdienstzeit. Nach erfolgter Präsentierung ist der freiwillige Eintritt jedoch nur bei dem Truppenkörper zulässig, zu welchem der Betreffende als Landsturmmann zugeteilt worden ist.

**Einberufung und Musterung der bosnisch-herzegovinisches Landesangehörigen:**

Es wird bekanntgegeben, daß auch die im Jahre 1897 geborenen, in der Evidenz der zweiten Reserve dienstpflchtigen bosnisch-herzegovinisches Landesangehörigen zur Dienstleistung mit der Waffe einberufen werden.

Soweit sich diese in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern aufhalten, haben sie sich bis 10. Juni 1915 beim Gemeinbeamten, beziehungsweise Magistrat ihrer Aufenthalts-gemeinde unter Mitbringung der in dieser Kundmachung genannten Dokumente zu melden, wo sie ein sorgfältig aufzubewahrendes Legitimationsblatt erhalten, mit dem sie ehestens beim k. u. k. Ergänzungsbezirkskommando, in dessen Bereiche ihr Aufenthaltsort liegt, zur Musterung zu erscheinen haben.

Den Dienstpflichtigen in der Evidenz der zweiten Reserve wird auf Grund des Legitimationsblattes die freie Fahrt auf Eisenbahnen (Schnellzüge ausgenommen) und Dampfschiffen zum nächsten k. u. k. Ergänzungsbezirkskommando und zurück gewährt.

**Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,**  
als politischer Bezirksbehörde, 1-1  
am 24. Mai 1915.

M. Abt. XIII, 2556/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

**Johann Christoph Holzner'sche Stiftung.**

Verteilt werden: 1750 K in Teilbeträgen je nach dem Grade der Dürftigkeit und Würdigkeit der Bewerber.

Zur Bewerbung sind berufen: In erster Linie Blutsverwandte des im 56. Lebensjahre am 11. Mai 1672 in Wien, Leopoldstadt, verstorbenen k. k. Rates und Stadtrichters Johann Christoph Holzner, welche durch unglückliche Heirat oder andere Unglücksfälle in Armut geraten sind und innerhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie wohnen.

In zweiter Linie: Andere nach Wien zuständige und daselbst wohnhafte Arme, welche durch unglückliche Heirat oder andere Unglücksfälle in Armut geraten sind.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein des Bewerbers, seiner Gattin und Kinder, eventuell Nachweis der Blutsverwandtschaft mit dem Herrn Stifter durch Vorlage des dokumentarisch belegten Stammbaumes, Armutszugnis, in welchem auch der Grund der Armut (unglückliche Heirat oder Unglücksfälle) anzugeben ist, Zuständigkeitsnachweis, Trauungsschein und Nachweis des Wohnortes innerhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie, beziehungsweise (für Wiener Arme) in Wien.

Einreichsstelle: Wien, I., Rathaus, Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juli 1915.

**Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt**

Wien, am 19. Mai 1915.

1-3

W. Abt. XIII, 2513/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Georg Graf Waldstein-Wartenberg'sche Stiftung.

Verteilt werden: 8400 K in Teilbeträgen von mindestens 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Zur einen Hälfte würdige arme oder franke Bewohner von Wien;

zur anderen Hälfte anderswo wohnende würdige arme oder arme franke Österreicher, wobei die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnenden Personen, sowie die gewesenen Bediensteten des Stifters und deren Nachkommen ausgeschlossen sind.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, eventuell armenärztliches Zeugnis.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juli 1915.

Verleihungstermin: 18. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Mai 1915.

3-3

W. Abt. XIII, 2744/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Maria Anna Fürstin v. Dietrichstein'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Zur Verleihung gelangen: Zwei Stiftpfätze im Betrage von je 210 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Elternlose, unbescholtene, in Wien geborene Mädchen; Waisen nach Wiener Bürgern werden bevorzugt.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Armutszugnis, Nachweis der Verwaisung, allenfalls auch Bürgerrechts-Dekret des Vaters.

Einreichungsfrist: Bis 30. Juni 1915.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. Mai 1915.

3-3

W. A. XIII, 2374/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Dr. Franz Heiß'sche Stiftung für arme Verwandte des Stifters.

Verteilt werden: 1390 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Verwandte des Stifters.

Dem Gesuche sind beizulegen: Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter und Armutszugnis.

Einreichsstelle: In Wien: Magistrats-Abteilung XIII, auswärts: k. k. Bezirkshauptmannschaft.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juli 1915.

Verleihungstermin: September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. Mai 1915.

3-3

W. Abt. XIII, 2085/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### J. L. Meyer'sche Stiftung für bedürftige Gewerbsleute.

Verteilt werden: 225 K in drei gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Bedürftige Gewerbsleute.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 30. Juni 1915.

Verleihungstag: 1. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. Mai 1915.

W. Abt. XIII, 2533/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Wilhelm und Magdalena Brandseph'sche Stiftungen

für bedürftige Verwandte, unheilbare Kranke und erwerbsunfähige Personen.

Infolge unvorhergesehener bedeutender Auslagen und wegen der großen Zahl der bereits vorliegenden Ansuchen werden Gesuche um eine Unterstützung im heurigen Jahre nur mehr bis 30. Juni 1915 angenommen.

Mit Rücksicht auf die verfügbaren Mittel können Unterstützungen nur in besonders rüchswürdigen Fällen, und zwar nur in kleinen Beträgen gewährt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Mai 1915.

M. Abt. XIII, 1958/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Karl Breyfing'sche Armenstiftung für Rudolfsheim.

Zur Verteilung gelangen: 1621 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige Arme und Bedürftige, welche im Gemeindebezirke Rudolfsheim wohnen. Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein.

Einreichsstelle: Kanzlei der Bezirksvertretung des XIV. Wiener Gemeindebezirkes.

Einreichungsfrist: Bis 12. Juni 1915.

Verleihungstag: 31. August 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 19. April 1915.

M. Abt. XIII, 981/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Sibylla Katharina Gerhard'sche Stiftung für bedürftige Wiener Bürgerwitwen.

Verliehen wird: Ein Stiftpfand jährlicher 120 K.

Zur Bewerbung sind berufen: In erster Linie Witwen aus der Nachkommenschaft der Stifterin, der am 9. November 1760 verstorbenen Bürgerwitwe Sibylla Katharina Gerhard, in Ermanglung solcher andere dürftige Wiener Bürgerwitwen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Totenschein des Gatten, Nachweis der bürgerlichen Eigenschaft, Tauf(Geburt)schein der Kinder, eventuell Nachweis des Vorzugsrechtes.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juni 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 13. April 1915.

M. Abt. XIII, 2254/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Freiplätze

an der Privat-Handelschule für Mädchen Gustav Lothar Schremmer.

An der Privat-Handelschule für Mädchen des Herrn Gustav Lothar Schremmer in Wien, IX., Hernalsergürtel 30, gelangen vom Beginne des Schuljahres 1915/16 angefangen drei Freiplätze zur Verleihung.

Der Genuß dieser Freiplätze erstreckt sich auf die lehrplanmäßige Studiendauer von zwei Jahren, jedoch ziehen nicht genügender Fortgang oder die Note 3 im sittlichen Betragen oder Fleiß den Verlust dieser Begünstigung nach sich.

Bewerberinnen um diesen Freiplatz müssen:

- nach Wien zuständig sein;
- befriedigenden Fortgang und wenigstens die Note 2 in Betragen und Fleiß durch Vorlage des letzten Schulzeugnisses einer Bürgerschule und
- ihre Dürftigkeit durch Beibringung des ordnungsmäßig ausgefüllten Mittellosigkeitszeugnisses nachweisen.

Gesuche um diese Freiplätze sind im Wege der Direktion jener Lehranstalt, welche die Schülerin derzeit besucht, bis längstens 30. Juni 1915 bei der Magistrats-Abteilung XIII, I., Rathaus, 2. Stock, einzureichen und mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem letzten Semestralzeugnis und dem Mittellosigkeitszeugnis zu belegen.

Weiters gelangen laut Mitteilung des Herrn Inhabers der Handelsschule auch einige ermäßigte Plätze an dieser Anstalt zur Verleihung.

Die bezüglichlichen, in gleicher Weise belegten Gesuche sind jedoch nicht bei der Magistrats-Abteilung XIII, sondern bei der Handelsschul-Direktion, und zwar ebenfalls durch die Bürgerschul-Direktion zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 4. Mai 1915.

M. Abt. XIII, 982/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Georg Schredt'sche Stiftung für dienstunfähige Diensthofen in Mariahilf.

Verliehen wird: Ein Stiftpfand mit dem jährlichen Bezug von 216 K auf Lebensdauer, eventuell bis zum Eintritte einer anderweitigen Versorgung.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, durch Alter oder Krankheit zum Dienen unfähig gewordene ehemalige Diensthofen, und zwar in erster Linie solche, welche im Bezirke Mariahilf geboren sind, in zweiter Linie solche, welche nach Wien zuständig sind und im Bezirke Mariahilf wohnen oder gewohnt haben.

Den Gesuchen sind beizulegen: Eine wahrheitsgetreue Schilderung der persönlichen und materiellen Verhältnisse, armenärztliches Zeugnis über die Dienstunfähigkeit, Diensthofenbuch samt Zeugnissen, Tauf(Geburt)schein, eventuell Nachweis des derzeitigen oder früheren Dienst- oder Wohnortes in Mariahilf, Zuständigkeitsnachweis, Armutzeugnis.

Einreichsstelle: Kanzlei der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes, Wien, VI., Amerlingstraße 6.

Einreichungstermin: Bis 15. Juni 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 13. April 1915.

Zur kulanten Besorgung  
aller im  
Kursblatte  
notierten  
Effekten und Valuten  
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

## Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parterre.

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 46.

Freitag den 4. Juni 1915.

Jahrgang XXIV.

**Pränumerationspreise:** Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.  
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.  
Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.  
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.  
Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.  
Inseraten-Nachnahme bei Haasenstein & Vogler A.-G., I., Schulerstraße 11.

## Eingelangte Spenden.

Se. Excellenz Graf Hans Wilczek hat dem Kommando der städtischen Feuerwehr anlässlich der Vbschätigkeit beim Brande auf Schloß Kreuzenstein 1000 K für die Vbschmannschaft gespendet. Dieser Betrag wurde dem Spendenfonds der Feuerwehrmannschaft zugeführt.

Herr Phil.-Dr. Albert Ritter v. Camessina, I., Kolowratring 2, hat für die Armen des I. Bezirkes und für die Ferienkolonie für arme erholungsbedürftige Kinder des I. Bezirkes (Kriegswaisen bevorzugt) je 500 K gespendet.

Für die Armen und Arbeitslosen des Bezirkes Mariahilf haben gespendet:

Herr Bernhard Ludwig, Fabrikant, VI., Münzwardeingasse 2, 200 K.

Herr Philipp Blum, f. u. f. Hoffschneider, VI., Capistrangasse 2, 100 K.

Herr Dr. Julius Korngold, Schriftsteller, VI., Theobaldgasse 7, 100 K.

Herr Gem.-Rat Karl Paulitschke, namens des Katholischen Volksbundes, 100 K.

Herr Dr. Johann Bitschke, VI., Gumpendorferstraße 63 D, 50 K.

Herr Anton Ballner, Gastwirt, VI., Magdalenenstraße 32, 50 K.

Der Verein „Ostmark“, Bund deutscher Österreicher, Ortsgruppe Mariahilf, 50 K.

Frau Emma Lunzler v. Treuimfeld, VI., Getreidemarkt 11, hat zur Verteilung an Arme des IV. Bezirkes 100 K übermittelt.

Herr Leopold Etinger, Procurist, XIX., Gebhardtgasse 13, hat 20 K zugunsten der Armen des Bezirkes Döbling hinterlegt.

Herr f. f. Regierungsrat Karl Baumann, VIII., Buchfeldgasse 18, hat für die städtischen Sammlungen 57 Bände der Zeitschrift des deutschen und österreichischen Alpenvereines gespendet.

Herr Ing. F. R. Engel, Ober-Inspektor der f. f. Staatsbahnen i. P., XX., Brigittenauerlande 46, hat für die städtischen Sammlungen gespendet:

Einige Studienzeugnisse des Ministers und General-Intendanten Leopold Hofmann;

die Bücher: Leroy-Beaulieu: Die Juden und der Antisemitismus; Melkenbrecher's Taschenbuch der Münz-, Maß- und Gewichtskunde, 10. Aufl.; Campe: Kleine Sittenlehre für Kinder; ferner 14 Musikkompositionen von Johann Strauß und zwei Abschriften von solchen.

Ich spreche den Spendern den Dank aus.

**Dr. Richard Weiskirchner,**

Bürgermeister der f. f. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

# Obmänner-Konferenz.

## Bericht

über die 5. Sitzung der Obmänner-Konferenz vom  
**7. September 1914.**

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

Anwesende: Vize-Bürgermeister Hierhammer, Hof und  
Kain. Gem.-Räte: Steiner, Heinrich Schmid,  
Leitner, Dr. Hein Dr. Schwarz-Heller.  
Dr. Loewenstein, Reumann und Winarsky.

Magistrats-Direktor: Dr. Weiß.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Böttger.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner eröffnet die Sitzung und teilt mit, daß von der liberalen Partei in die Obmänner-Konferenz die Herren Gem.-Räte Golz, Dr. Hein und Dr. Schwarz-Heller delegiert wurden. An Stelle des erkrankten Herrn Gem.-Rates Golz sei heute Gem.-Rat Dr. Loewenstein erschienen.

Das Protokoll über die Obmänner-Konferenz vom 15. August 1914 wird ohne Einwand verifiziert.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt mit, daß die Erhebung über die Anzahl der in den vier Spitalern für Infektionskrankheiten zur Verfügung stehenden Betten ergeben habe, daß 500 Betten bereit stünden, wenn nur die Infektions-Abteilung des Franz Josef-Spitals in Betracht gezogen werde, sonst 945 Betten; bei Aufstellung neuer Baracken noch um 164 Betten mehr, im ganzen somit 1109 Betten.

Der Bürgermeister erklärt, es sei eine Hauptfrage der Gemeindevertretung, eine genügende Anzahl von Betten für die Zivilbevölkerung zu reservieren. Nach seinen Wahrnehmungen werden bei den Verwundetentransporten die Dispositionen, wohin die Verwundeten zu kommen haben, erst immer in letzter Minute getroffen.

Auch im Jubiläums-Spitale, das er ausschließlich für die Zivilbevölkerung reserviert haben wollte, befänden sich 166 Verwundete. Ein solcher Vorgang sei geeignet, die Pflege der Zivilbevölkerung zu gefährden.

Zur Gewinnung von Betten für Spitalzwecke sei beabsichtigt, die Pfleglinge mehrerer Pavillons des Wiener Versorgungshauses zusammenzuziehen und einen Teil der Pfleglinge, die durch Anschluß an Familien ihr Fortkommen leicht finden können, gegen Erhöhung der Erhaltungsbeiträge auf 34 K bis 40 K zu entlassen.

Auf diese Weise würden nach der Ansicht des Magistrats-Referenten Magistratsrates Paul, zirka 2000 Betten frei werden, die für den ersten Ansturm der Zivilbevölkerung genügen würden. Auch sei der Bau von Spitalbaracken in Aussicht genommen und werde ein diesbezüglicher Vorschlag demnächst vorgelegt werden.

Diese Maßregeln werden mit Stimmeneinhelligkeit genehmigt.

Bezüglich der Frage, ob in den bakteriologischen Instituten eine genügende Menge Sera zur Abgabe für die Gemeinde vorhanden sei, teilt der Bürgermeister mit, daß Tetanus-Serum

und Dysenterie-Serum von der Heeresverwaltung angekauft worden sei und das serotherapeutische Institut könne daher größere Mengen erst wieder in zwei Monaten abgeben. Kleinere Mengen seien stets zu haben. Alle übrigen therapeutischen Sera, sowie prophylaktische Impfstoffe sind auch für die Zivilbevölkerung in genügender Menge vorrätig. Er könne übrigens die beruhigende Mitteilung machen, daß von 7000 Verwundeten nur 46 verdächtige Fälle gemeldet wurden; von diesen 46 Fällen sei nur in zwei Fällen Dysenterie konstatiert worden.

Bezüglich der Frage, ob eine Verlängerung der Aufenthaltssfristen für Obdachlose im städtischen Asyl- und Werkhause und in anderen Obdachlosenheimen in Aussicht zu nehmen wäre, teilt der Bürgermeister mit, daß eine Verlängerung der Asylzeit in der Anstalt nicht notwendig sei, da Familien in besonderen Fällen ohnehin auch länger behalten werden können. Der Asylverein für Obdachlose belasse einzelne Personen und Familien schon im Frieden meist bis zum freiwilligen Austritte.

Bezüglich der Frage, ob und inwieweit bei der Säuglingsfürsorge auf die Tätigkeit des Vereines „Säuglingschutz“ reflektiert wird und ob dieser Verein den betreffenden Ansprüchen genügen könne, bemerkt der Bürgermeister, daß er den Magistrat ermächtigen werde, Müttern von Säuglingen, wenn diese selbst stillen, monatliche Unterstützungen in der Höhe des Kostgeldes zu bewilligen. Die Tätigkeit des Vereines „Säuglingsfürsorge“ brauche nicht weiter in Anspruch genommen zu werden, weil die städtische Säuglingspflege-Anstalt in Verbindung mit den anderen Vorkehrungen genügen werde.

Bezüglich des in der letzten Konferenz geäußerten Wunsches, nach einer Zusammenstellung der Notstandsarbeiten und Lieferungen und Verteilung dieser Zusammenstellung an die Mitglieder der Obmänner-Konferenz teilt der Bürgermeister mit, daß bereits vergeben sind:

### A. Erdarbeiten.

- V., Steinbauergasse 6400 K.
- X., Bagemanngründe 600.000 K.
- XVI., Flößersteig 150.000 K.
- Im Zuge X., Rundratstraße 300.000 K.

### B. Hochbauten.

- II., Schule Borgartenstraße 400.000 K.

### C. Kanalbauten.

- XIII., Angermayergasse 14.300 K.
- XIX., Hartäckerstraße 28.000 K.
- XIX., Geweiggasse 11.000 K.
- XX., Adalbert Stifter-Gasse 13.000 K.
- XVI., Parallelstraße zur Wilhelminenstraße 27.000 K.

Der Bürgermeister gibt weiters bekannt, er habe veranlaßt, um auch das Kunstgewerbe und ähnliche Gewerbe zu unterstützen, daß schon jetzt die Ankäufe für die Armenlotterie vorgenommen werden.

Ein Verzeichnis der Notstandsarbeiten und Lieferungen liege für die Mitglieder der Obmänner-Konferenz bei der Magistrats-Direktion zur Einsicht auf.

Bezüglich der Behandlung der Lehrersubstituten teilt der Bürgermeister mit, daß dieselben wie die städtischen Angestellten behandelt werden sollen. Der bezügliche Bericht komme in die nächste Stadtrats-Sitzung.

Die Beratungen der Schulinspektoren hinsichtlich des Schulbeginnes seien noch im Gange; es sei erst heute gelungen, eine Anzahl von Schulen von der Kriegsverwaltung freizubekommen.

Wenn es möglich sei, bis zum 16. September die Form des Unterrichtes und die Einteilung des Lehrpersonales festzusetzen, werde zu diesem Termine mit dem Unterricht begonnen werden.

Weiters teilt der Bürgermeister mit, daß er bei der Statthalterei wegen rascherer Erledigung der Gesuche um den Unterhaltsbeitrag wiederholt interveniert habe und tatsächlich seien auch Vorkehrungen getroffen worden, um eine raschere Erledigung herbeizuführen.

Es seien bis jetzt zirka 60.000 inklusive der ungarischen Gesuche erledigt und die Beträge angewiesen; die Ungarn bekommen dasselbe wie die Österreicher (formale Reziprozität). Für die bereits aus den Mitteln der Zentralstelle an die Ungarn ausbezahlten Unterstützungen werde keine Refundierung verlangt.

Die Konferenz erklärt sich mit diesem Vorgang einverstanden.

Auch die Behandlung der Reichsdeutschen sei geordnet. Sie bekommen vom Konsulate Unterstützungsbeiträge, und zwar erwachsene Personen 1 K 32 h, Personen zwischen dem 8. und 14. Lebensjahre 66 h und Personen unter 8 Jahren 33 h.

Das Ministerium des Innern habe einen Betrag von 30.000 K für diese Zwecke zur Verfügung gestellt.

Bezüglich der Behandlung der Österreicher in Deutschland werde ein analoger Vorgang beobachtet.

Weiters teilt der Bürgermeister mit, daß er eine Kundmachung, betreffend die frühere Sperrung der Branntweinschänken erlassen habe. Die Verfügung wird seitens aller Konferenzmitglieder mit Dank zur Kenntnis genommen.

Bezüglich der Vorräte an Hülsenfrüchten teilt der Bürgermeister mit, daß von Binsen keine alten Vorräte vorhanden seien, die neue Ware sei von minderer Qualität. Gespaltene Erbsen seien zumeist aus Rußland gekommen und bleiben jetzt aus. Runde Erbsen kämen aus Ungarn, seien aber stark wipplig, Bohnen seien in ziemlich genügender Menge vorhanden.

Der Bürgermeister teilt weiters mit, daß in Betreff der Auspeisung Arbeitsloser, sowie der Schulkinder, Vorkehrungen getroffen wurden, wonach 63.449 Personen sofort und 43.000 Personen nach kurzen Vorbereitungen, somit zusammen 106.449 Personen täglich ausgespeist werden können, dabei seien weder Volksküchen noch Gastwirte in Anspruch genommen. Er wolle jedoch mit diesen Auspeisungen nicht früher beginnen, als bis der Moment der Not eingetreten sei.

Bezüglich der Personalaufnahmen bei der Straßenbahn teilt der Bürgermeister mit, daß die Zeit zur Schulung der Schaffner 14 Tage, der Wagenführer drei bis vier Wochen (Mindestausmaß) betrage. Bis zum 1. September seien 1650 Personen neu aufgenommen worden, davon für den Fahrdienst 860. Derzeit seien 800 Mann in Schulung. Es werden gegenwärtig 265 Pensionisten im Fahrdienste verwendet; der Verlust durch die Einrückung der 40tägig Enthobenen betrage 320 Mann. Von den Neuaufgenommenen seien 120 Mann zum Fahrdienste eingeteilt.

Er habe weiters Veranlassung getroffen, daß die Pensionisten sofort durch die Neugeschulnten ergänzt werden. Die vom Gem.-Rat W in a r s k y in der letzten Sitzung aufgestellte Behauptung,

daß nur Besuchswerber, die mit Empfehlungen christlichsozialer Funktionäre versehen seien, in die Dienste der Straßenbahnen aufgenommen werden, sei den gepflogenen Erhebungen zufolge nicht richtig. Magistrats-Direktor W e i ß bemerkt noch, daß beim Bahnhofe „Ottakring“ eine Personalaufnahme überhaupt nie stattfinde.

Gem.-Rat W i n a r s k y ersucht den Herrn Bürgermeister zu veranlassen, daß der Nachtbetrieb auf den Straßenbahnen wieder verlängert werde.

Gem.-Rat L e i t n e r spricht sich dagegen aus.

Vize-Bürgermeister R a i n spricht sich ebenfalls gegen die Verlängerung des Nachtverkehrs aus.

Würden die Intervallen verlängert werden, so würden die Leute anstatt des langen Wartens lieber zu Fuß gehen; auch seien die meisten Wirtsgeschäfte um 10 und  $\frac{1}{2}$  11 Uhr abends schon gesperrt.

Gem.-Rat R e u m a n n führt aus, daß die Kürzung des Nachtbetriebes hauptsächlich für die an der Peripherie der Stadt wohnenden Bewohner sich empfindlich fühlbar mache.

Nach Ottakring fahren die letzten Wagen schon um 11 Uhr abends. Es wäre wünschenswert, daß einzelne Wagen später noch hinaus geführt werden. Wenn die Theater eröffnet werden, würde die Verlängerung des Betriebes unbedingt notwendig sein. Das finanzielle Moment dürfe für die Betriebsverlängerung nicht maßgebend sein; denn es sei sicher, daß in diesem Jahre mit einem Überschuß bei den Straßenbahnen nicht gerechnet werden könne. Der Herr Bürgermeister möge mit Direktor S p ä n g l e r nochmals Rücksprache pflegen, ob nicht doch eine Erweiterung des Nachtbetriebes stattfinden könne.

Der Bürgermeister sagt dies zu, betont aber, er habe sich persönlich überzeugt, daß nach 9 Uhr abends die Frequenz auf der Straßenbahn eine kaum nennenswerte sei.

Der Bürgermeister teilt mit, daß er mit Zustimmung der Finanz-Landes-Direktion die Bezirksamtsleiter ermächtigt habe, Exekutionsgebühren zur Abschreibung zu bringen.

Der Bürgermeister teilt weiters mit, daß er eine Reduzierung der öffentlichen Beleuchtung angeordnet habe, und zwar dort, wo Gas- und elektrisches Licht konkurrieren. Es werde ein Zeitpunkt kommen, wo mit den Kohlen mehr gespart werden müßte wie jetzt.

Gem.-Rat R e u m a n n wünscht, es möge hiebei planmäßig vorgegangen werden.

In den Vororten sei bis jetzt schon mit der Beleuchtung zu viel gespart worden. Es hätten sich in der letzten Zeit in Hütteldorf Einbrüche gezeigt, wie sie früher nicht vorkamen, es möge daher die vielfach mangelhafte Beleuchtung der Vororte nicht reduziert werden.

Der Bürgermeister erwidert, daß, wie bereits erwähnt, die Reduzierung sich nur auf die konkurrierende Beleuchtung (Gas- und Bogenlicht) beziehen und selbstverständlich nur insoweit durchgeführt werde, als die Sicherheit dies gestatte. Es könne aber gewiß in dem gegenwärtigen Zeitpunkte als Luxus bezeichnet werden, wenn auf Plätzen, wie vor dem Rathause, beide Beleuchtungen belassen werden.

Der Bürgermeister gibt hierauf das nachstehende Verzeichnis des Konstriptionsamtes über die pro 1. September 1914 in Wien gekündigten Monatswohnungen bekannt.

Bezirk	Anzahl der gekündigten Wohnungen
I.	25
II. (I.)	103
II. (II.)	771
III.	349
IV.	51
V.	345
VI.	36
VII.	34
VIII.	251
IX.	
X.	796
XI.	104
XII.	429
XIII.	851
XIV.	404
XV.	310
XVI.	893
XVII.	448
XVIII.	302
XIX.	118
XX.	793
XXI.	287

Summe . 7700

Der Bürgermeister befürchtet, daß diese Ziffern in den Monaten Oktober und November gewiß höhere sein werden.

Der Bürgermeister gibt bekannt, daß er eine Kundmachung erlassen habe, in der er an den Gemeinfinn der Hausherren und Mieter appelliere. Er habe beim Oberlandesgerichtspräsidenten Vittorelli die Einberufung einer Konferenz der Bezirksgerichtsvorsteher durchgesetzt. Die Delogierungen müßten persönlich entgegengenommen und dabei sofort eine friedensrichterliche Tätigkeit entwickelt werden.

Zwischen der Bewilligung und der Vornahme der Delogierung müsse eine Frist liegen, damit eine Intervention des wirtschaftlichen Hilfsbureaus der Gemeinde Wien möglich sei. Seien alle Versuche erfolglos, dann bleibe wohl nichts anderes übrig, als daß die Gemeinde eingreife und einen Teil des Zinses zahle, oder der Partei einen Betrag zur Verfügung stelle. Im September werde man mit diesen Maßnahmen das Auskommen finden.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller dankt dem Herrn Bürgermeister für seine Bemühungen in dieser Angelegenheit.

Er teilt weiters mit, daß im II. Bezirke ein Wohnungsfürsorgeamt geschaffen wurde und schildert die Tätigkeit desselben.

Er habe an den Justizminister eine Immediateingabe gerichtet, es möchten die Gerichte ermächtigt werden, den in Not befindlichen Frauen der Einberufenen das provisorische Armenrecht zu erteilen.

Magistrats-Direktor Dr. Weiß verliest hierauf den nachfolgenden Erlaß des Herrn Bürgermeisters, betreffend die Steuerabschreibung von nicht gezahlten Mietzinsen.

Die in der „Wiener Zeitung“ vom 30. August 1914 enthaltene Mitteilung in Betreff einer Verfügung des Finanzministeriums wegen Steuerabschreibung von nichtgezahlten Mietzinsen hat

in den Kreisen der Hauseigentümer vielfach zu Mißverständnissen Anlaß gegeben. Es erweist sich daher als empfehlenswert, den Teil des Finanzministerialerlasses vom 26. August 1914, der für die Hauseigentümer von besonderem Interesse ist, seinem Wortlaute nach zu veröffentlichen. Die betreffenden Stellen lauten wie folgt:

„Gemäß § 6 der kaiserlichen Verordnung vom 29. Juli 1914 können gegen Personen, die im Sinne dieser kaiserlichen Verordnung als Militärpersonen und ihnen Gleichgestellte anzusehen sind, während der daselbst näherbezeichneten Zeit wegen Geldforderungen nur Exekutionshandlungen zur Sicherstellung und einstweiligen Verfügung stattfinden. Durch diese aus Anlaß der kriegerischen Verwicklungen getroffene Ausnahmsverfügung wird es den Hausbesitzern in den Fällen, in denen sie auf Grund des Gesetzes vom 24. Oktober 1896 den Anspruch auf Abschreibung der Hauszinssteuer und der 5prozentigen Steuer wegen Uneinbringlichkeit des Mietzinses erheben wollen, unmöglich gemacht, den als Bedingung für die Steuerabschreibung gesetzlich vorgesehenen Nachweis der Erfolglosigkeit der gerichtlichen Exekutionsführung während der Geltungsdauer der kaiserlichen Verordnung zu erbringen und es würde sich daher die Notwendigkeit ergeben, entweder mit der Entscheidung über derartige Steuerabschreibungs-gesuche bis zum Wiedereintritt normaler Verhältnisse, beziehungsweise bis zur Außerkraftsetzung der kaiserlichen Verordnung zuzuwarten, oder aber von der im § 1, Absatz 3 des zitierten Gesetzes ausnahmsweise eingeräumten Ermächtigung, die Uneinbringlichkeit des Mietzinses durch andere Beweismittel festzustellen, Gebrauch zu machen. Ob die eine oder die andere Vorgangsweise zu beobachten sein wird, muß der Beurteilung der Direktion je nach Beschaffenheit der Verhältnisse im Einzelfalle überlassen bleiben. Es wird daher für die Dauer der gegenwärtigen außergewöhnlichen Verhältnisse keine Einwendung dagegen erhoben, daß der Beweis der Uneinbringlichkeit auch dann als gegeben angenommen wird, wenn der Hausbesitzer auf die bereits fällige Zinsquote verzichtet. Dieser Verzicht hätte jedoch in einer rechtsverbindlichen Form zu erfolgen und müßte insbesondere hievon jedenfalls auch der Mieter oder dessen Vertreter Kenntnis erlangen. Hierbei wird die Direktion auf die Dauer der gegenwärtigen außergewöhnlichen Verhältnisse ermächtigt, auf Grund derartiger Verzichtserklärungen auch in jenen Fällen Steuerabschreibungen ausnahmsweise zu bewilligen, in denen es sich um Mietzinse von Personen handelt, die in einem Dienstesverhältnisse zum Hausbesitzer stehen oder gestanden sind, somit gemäß § 3 des zitierten Gesetzes von der Steuerabschreibung grundsätzlich ausgeschlossen zu bleiben haben. Ferner kann mit Steuerabschreibungen auch dann vorgegangen werden, wenn die Personen, denen der Mietzins erlassen wurde, infolge der aus Anlaß der Kriegskrise erfolgten Einstellung oder Reduktion des Betriebes der Unternehmung, in der sie beschäftigt waren, arbeitslos geworden sind.“

Vize-Bürgermeister Rain teilt mit, es habe auch eine Besprechung der Hausbesitzer stattgefunden. Viele Hausbesitzer in den Vororten, die Hypothekenzinsen zahlen müssen, seien in Not geraten. Man müsse daher billigerweise auch den Standpunkt der Hausherren beachten.

Gem.-Rat Dr. Hein meint, es solle der Teil der Fürsorgebeiträge, der gesetzlich als Mietzinsbeitrag bestimmt ist, auch tatsächlich an die Hausherren abgeführt werden.



Gem.-Rat Winarsky regt an, mit Rücksicht auf die im Oktober und November zu gewärtigende größere Obdachlosigkeit die Errichtung von Wohnbaracken für die Delogierten als Notstandsarbeiten ins Auge zu fassen.

Der Bürgermeister erklärt jedoch, es wäre nach seiner Meinung besser, im gegebenen Falle durch eine Notverordnung, die der Gemeinde die Möglichkeit gibt, die Vermietung leerstehender Wohnungen gegen Entrichtung des üblichen Mietzinses zu erzwingen, dem Anwachsen der Obdachlosigkeit zu begegnen.

Gegenwärtig sei eine Vermittlung zwischen Hausherren und Mieter durch das wirtschaftliche Hilfsbureau und durch die Gerichte eingeleitet.

Der Bürgermeister bringt zur Kenntnis, daß eine gemeinsame Begräbnisstätte für die gefallenen Wiener, sowie für die in Wien verstorbenen Verwundeten am Wiener Zentralfriedhofe durch den Stadtrats-Beschluß vom 3. September 1914 gewidmet worden sei und daß für die Beerdigung keinerlei Gebühr aufzurechnen sei. Für diese Begräbnisstätte sei auch die Errichtung eines würdigen Denkmals ins Auge gefaßt.

Die Konferenz erklärt sich hiemit einstimmig einverstanden.

Weiters teilt der Bürgermeister mit, daß er bei der Regierung wegen Schaffung einer Kriegshilfsbank und einer Kriegsdarlehenskassa interveniert habe. Die diesbezüglichen Verhandlungen seien jedoch noch nicht abgeschlossen. Für die Kriegshilfsbank sollen die Wiener Banken 5 Millionen Kronen, die Gemeinde Wien und die Handels- und Gewerbekammer je 2½ Millionen Kronen stellen; durch diese Bank würden Waren lombardiert, Fakturen eskomptiert und Vorschüsse zur Beschaffung von Rohmaterialien gewährt.

Seine Bemühungen wegen Aufhebung der Getreidezölle seien bisher leider erfolglos gewesen, da diese Aktion an dem Widerstande Ungarns scheiterte.

Weiters teilt der Bürgermeister mit, daß vom Arbeitsvermittlungsamte in der Zeit vom 27. bis 31. August 2616 Arbeitsstellen und in der Zeit vom 1. bis 7. September 6948 Arbeitsstellen und für die Donauregulierungs-Kommission 500 Arbeitsstellen vermittelt worden seien.

Die von der Militär-Kommission gestellten Ansprüche können jedoch nicht ganz befriedigt werden, es werden täglich vier- bis fünfhundert mehr beansprucht, als gestellt werden können.

Er ersuche die Mitglieder der Konferenz, in ihren Kreisen für zahlreiche Meldungen zu diesen Arbeiten zu wirken. Für die Intelligenzberufe sei bei dieser Gelegenheit insofern teilweise gesorgt, als für je 50 Mann ein Partieführer bestellt wird.

Der Bürgermeister teilt zusammenfassend mit, daß vom städtischen Dienstvermittlungsamte in der Zeit vom 1. August bis 6. September 19.000 Arbeitsstellen vermittelt wurden.

Gem.-Rat Steiner bemerkt, daß in einzelnen Berufen der Bedarf an Arbeitskräften in Wien gar nicht befriedigt werden könne. So konnten 100 Fleischhauergehilfen für die Konservenfabriken nicht aufgebracht werden.

Der Bürgermeister teilt weiters mit, daß aus Ostgalizien zahlreiche Flüchtlinge nach Wien kommen.

Das Ministerium des Innern habe in Nikolsburg eine Baracke zur Unterbringung dieser Flüchtlinge gebaut. Er habe sich für die Errichtung einer zweiten Baracke mit allem Nach-

drucke eingesetzt und sich bemüht, eine Ablenkung der Flüchtlinge von Wien zu erreichen.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller weist auf die sanitäre Gefahr hin, die mit dem dichten Zusammenwohnen der Flüchtlinge in Wien verbunden sei. Er richte an den Herrn Bürgermeister die Bitte, bei der Regierung dahin zu wirken, daß den Flüchtlingen, die nachweislich Geld besitzen (Sparkassabücher zc.), die Möglichkeit geboten werde, wenigstens einen Teil ihres Geldes zu bekommen.

Der Bürgermeister teilt mit, er werde sich an den Philanthropischen Verein und an den Verein gegen Verarmung und Bettelei wenden, damit den Flüchtlingen von diesen Stellen Darlehen gewährt würden.

Der Bürgermeister erklärt sich über die ihm erteilte Ermächtigung bereit, bei der Regierung in dieser Angelegenheit zu intervenieren.

Die Frage des Gem.-Rates Dr. Schwarz-Hiller, wie sich die Frauen von Eingerückten, die ohne Dokumente gekommen seien, bezüglich ihres Unterhaltsbeitragsanspruches legitimieren sollen, beantwortet der Bürgermeister dahin, daß dies durch Zeugenaussagen erfolgen könne.

Der Bürgermeister teilt mit, daß auf dem letzten Viehmarkte ein schwächerer Auftrieb von Rindern und Schweinen bemerkbar war, wodurch eine Preissteigerung eingetreten sei. Überdies habe die Militärverwaltung vor Beginn der Marktzeit Vorkäufe abgeschlossen und dadurch die Preise in die Höhe getrieben.

Er habe sofort ein Dekret erlassen, in welchem die strikte Einhaltung der Marktzeit in Erinnerung gebracht wird.

Gegen die Verkäufer werde die Strafamtshandlung eingeleitet werden.

Gem.-Rat Steiner begrüßt es, daß eine so große Anzahl von Spitalsbetten für die Zivilbevölkerung zur Verfügung stünde; für die Hauskrankenpflege stehen aber leider sehr wenig Pflegepersonen zur Verfügung. Es hätten sich im ganzen zirka 70 Personen gemeldet.

Gem.-Rat Dr. Loewenstein anerkennt dankbarst die Fürsorge des Bürgermeisters für die Spitalpflege der Zivilbevölkerung.

Der selbe führt aus, daß die sanitären Verhältnisse in Wien bis jetzt glänzende seien, jedoch durch die Flüchtlinge werde die Bevölkerung dichter; man solle Vorsorge treffen, die Bevölkerung über das Verhalten bei epidemisch auftretenden Krankheiten aufzuklären. Er regt die Einführung von sogenannten Merkblättern durch das Stadtphysikat an.

Gem.-Rat Dr. Loewenstein teilt weiters mit, daß sich 200 Hebammen bereit erklärt hätten, sich zu Krankenpflegerinnen auszubilden. Er finde es bedauerlich, daß die Primärärzte fast nur mehr für die Verwundeten und nur mehr im geringen Maße für die Zivilbevölkerung zu haben seien. Er bespricht auch die Mangelhaftigkeit der Organisation der Verwundetentransporte.

Gem.-Rat Neumann fragt an, ob die Gewährung der Aushilfen irgend einen Einfluß auf die politischen Rechte der Beteiligten habe.

Der Bürgermeister erklärt, daß durch diese Unterstützungen das Wahlrecht nicht verloren gehe. Er habe ein diesbezügliches Dekret an den Magistrat bereits erlassen. Diese

Bestimmung werde auch in die zweite Auflage des von der Gemeinde herausgegebenen Büchleins „Kriegsfürsorge“ aufgenommen werden.

Hierauf wird die Konferenz geschlossen.

Der Bürgermeister:

Dr. Weiskirchner m. p.

Für den Bürgerklub:

Steiner m. p.

Für die liberale Partei:

Dr. Hein m. p.

Für die sozialdemokratische Fraktion:

Reumann m. p.

Der Schriftführer:

Böttger m. p.,

Magistrats-Sekretär.

## Bezirksvertretungen

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

### Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung  
Währing vom **23. April 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Anton Baumann.**

Schriftführer: Kanzleileiter Dr. Johann Dietl.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der letzten am 12. März 1915 stattgefundenen öffentlichen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

### Einlauf.

Zuschrift Er. Excellenz des Herrn Bürgermeisters, betreffend das Ersuchen, die Armenlotterie der Stadt Wien, die heuer 100 Jahre besteht, im Interesse der Armen besonders in diesem Jahre tatkräftig zu unterstützen und zu diesem Zwecke den Vertrieb von Losen zu übernehmen.

(1026.) Zuschrift der Magistrats-Direktion, Z. 3550, betreffend die Überlassung von Standplätzen für Kartoffelbratöfen und Ersuchen, dieser Hilfsaktion der Gemeinde tatkräftige Unterstützung zu leisten.

(650.) Zuschrift der Magistrats-Direktion, Z. 1703, betreffend die Mitteilung von der Übernahme der landwirtschaftlichen Lehranstalt „Francisco Josephinum“ und der Gärtnerschule „Elisabethinum“ in Mödling unter der Bezeichnung „Höhere landwirtschaftliche Lehranstalt Francisco Josephinum“ mit Beginn des Schuljahres 1914/15 in die niederösterreichische Landesverwaltung.

(1051.) Rund-Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei, Z. 687, betreffend den unerlaubten Verkehr mit Getreide und Mahlprodukten.

(656.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 804, betreffend die Genehmigung der Erstreckung der Fristen für die Einbringung und Erledigung der Gesuche um Bewilligung von Kastanienbrater-Standplätzen um einen Monat bis spätestens 30. Mai 1915.

(1007.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 527, betreffend die Genehmigung der Errichtung von drei ganznächtigen Auergasflammen in dem Gehwege von der Pöbleinsdorferstraße bis zum Pöbleinsdorfer Friedhofe.

(985.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, Z. 854, betreffend die Mitteilung, daß die von der Bezirksvertretung beantragte Haltestelle an der Ecke der Herbedstraße und Saliergasse im Geleise II der Straßenbahnlinie durch die Herbedstraße auf Grund des Ergebnisses des Lokalaugenscheines nicht errichtet, dem Antrage der Bezirksvertretung jedoch insofern Rechnung getragen wird, als am Querdraht in der Herbedstraße jenes Erinnerungssignal angebracht werden soll, welches dem Fahrer eine verminderte Geschwindigkeit vorschreibt.

(878.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VII, Z. 77, betreffend die Genehmigung des Entwurfes für den Neubau von Haupt- und Nebenanlägen in der Paulinengasse, verlängerten Kreuzgasse und Straße II, sowie von Rohrkanälen in den Straßen I, III und V von der Kreuzgasse bis zur Währingerstraße (ehemalige Czatorysky'sche Liegenschaft) im XVIII. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenverhältnisse von 50.500 K.

(1006.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XV, Z. 2466, betreffend die Mitteilung, daß für Zwecke der Erbauung einer Doppelschule für den XIX. Bezirk auf dem Gebiete des aufgelassenen Währinger allgemeinen Friedhofes im XVIII. Bezirke ein entsprechend großer Bauplatz zu reservieren ist und somit mit dem Verlaufe von Baustellen des Blockes D auf den Gründen des ehemaligen Döblinger Gaswerkes im XIX. Bezirke nunmehr vorgegangen werden kann.

(848.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, Z. 777, betreffend die Mitteilung, daß der Antrag der Bezirksvertretung auf Regelung der Ausziehtermine während der Kriegsdauer zur entsprechenden Amtshandlung

1. der k. k. n.-ö. Statthalterei,
2. dem k. k. Oberlandesgerichte Wien, da diesen beiden Behörden einvernehmlich die Festsetzung der Ausziehtermine zusteht,
3. der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direktion mit Rücksicht auf die angeregte Steuerfrage vorgelegt wurde.

Dieser Einlauf wird zur Kenntnis genommen.

### Anträge.

**H.-K. Bayer** beantragt, dahinzuwirken, daß sofort alle Geschäftskunden mit dem vollen Namen des Inhabers bezeichnet werden, und zwar in gleich großen Buchstaben wie die Geschäftsbezeichnung „Modewarenhaus“, „Zum Zuckerlöwen“, „Haus- und Küchengerätegeschäft“ etc. etc. und nicht etwa klein und unleserlich oder durch Anbringung einer Visittarte beim Eingange.

Die Kunde muß wissen, bei wem sie einkauft, und kein Geschäftsmann soll seinen Namen verschweigen.

Erst im vorgeschriebenen Sinne.

**B.-R. Jamenicky** beantragt, dahinzuwirken, daß der Leinenzwang aufgehoben werde, da er von der Mehrzahl der Hundebesitzer ohnehin nicht beachtet werde, dafür aber um so strenger auf die Verwendung eines guten, stark vergitterten, mit Rasenaufsatz und Drahtvorstoß versehenen Maulkorbes geachtet werde. Der Leinenzwang bringt es mit sich, daß die Gehsteige durch Hundekot verunreinigt werden, da die meisten Hundebesitzer aus Bequemlichkeit den Gehsteig nicht verlassen und den Hund zur Verrichtung der Notdurft nicht auf die Fahrbahn hinausführen wollen. Der Not wird dann von den Passanten zertreten und an den Schuhen in die Häuser, beziehungsweise Wohnungen gebracht, wodurch auch diese verunreinigt werden. Besteht kein Leinenzwang, so dürfte der Hund in den meisten Fällen die Fahrbahn wohl selbst aufsuchen. Bis zur Aufhebung des Leinenzwanges sollten aber die Hundebesitzer behördlich verhalten werden, die Hunde nur auf der Fahrbahn die Notdurft verrichten zu lassen und Dawiderhandelnde strenge bestraft werden.

Ein stimmig angenommen.

**B.-R. Spacil** beantragt, dahin zu wirken, daß Erhebungen über die Zahlungsfähigkeit von Parteien bei Begräbniskostenrückständen, welche durch voreilige Kreditgewährung seitens der städtischen Leichenbestattung entstehen, nicht an die Bezirksvertretung geleitet werden, da es sich in diesem Falle um kein Amt, sondern um ein Privatunternehmen der Gemeinde Wien handelt und überdies die Dienstvorschriften der städtischen Leichenbestattung eine Kreditgewährung ausschließen, mithin ein Leichenkostenrückstand gar nicht entstehen sollte. Das Unternehmen hätte sich ganz einfach an dem Angestellten, der die Kreditgewährung verschuldet hat, schadlos zu halten.

In diesem Antrage wird zur Begründung ein Fall erwähnt, bei dem das Unternehmen einen Schaden von ungefähr 360 K erleiden dürfte, da der Schuldner schon zur Zeit der Kreditgewährung bekanntermaßen zahlungsunfähig war.

Ein stimmig angenommen.

**B.-R. Dr. Odehnal** beantragt die Annahme nachstehender Entschliebung:

„Sicheren Vernehmen nach hat der Direktor der Wiener Volksooper Herr Rainer Simons für Sonntag den 25. April 1915 die Volksooper an einen tschechischen Verein zur Veranstaltung einer Nachmittags-Vorstellung („Die verkaufte Braut“ von Smetana) überlassen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Herr Direktor eine solche Herausforderung nur deshalb gewagt hat, weil er weiß, daß der von allen politischen Parteien für die Dauer des Krieges bewilligte Burgfrieden ihn gegenwärtig gegen verdiente Zurechtweisung schützt, und daß sein Vorgehen, das zu anderer Zeit einen Sturm berechtigten Unwillens und gerechter Entrüstung hervorgerufen hätte, gegenwärtig unbestraft bleiben muß.

Die Bezirksvertretung des XVIII. Wiener Gemeindebezirkes verurteilt diesen bewußten und offenkundigen Bruch des Burgfriedens durch den Direktor der Wiener Volksooper auf das Allerschärfste und nimmt dagegen entschieden Stellung.“

Nach einer scharfen Kritik, die **B.-R. Dr. Kader** an dem Vorgehen des Direktors der Wiener Volksooper übt, wird die Entschliebung mit dem Antrage des **B.-R. Sedlak**, dieselbe unverzüglich dem Direktor der Wiener Volksooper mitzuteilen und

deren Veröffentlichung in den Wiener Tagesblättern im Wege der „Wiener Rathaus-Korrespondenz“ zu veranlassen, stimmeneinhellig angenommen.

Der **Vorsitzende** erklärt, daß er die Entschliebung auch Seiner Exzellenz dem Herrn Bürgermeister zur Kenntnis bringen werde, und bedauert auf das lebhafteste, daß der Vertrag dem Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Theatervereine keine Handhabe biete, diesem unqualifizierbaren Vorgehen des Direktors Einhalt zu tun.

#### Be r i c h t e.

**B.-R. Schreiner** berichtet zur Z. 684 über den Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, die Hinausgabe von Gewerbescheinen für Verkaufshütten nach Tunlichkeit einzuschränken, die Artikel, die zum Verschleiß kommen dürfen, zu präzisieren und die Einhaltung der diesen Gewerbetreibenden in sanitäts-ästhetischer und sicherheitspolizeilicher Beziehung auferlegten Betriebsbedingungen zu kontrollieren und beantragt Anschluß.

Ein stimmig angenommen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

#### (IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

#### Be r i c h t

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom **11. Mai 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Max Charwat.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Alfred R ö p f.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der am 13. April 1915 abgehaltenen Sitzung wird vorgelesen und genehmigt.

**B.-R.-St. Charwat** macht aufmerksam, daß der IV. Bezirk in diesem Jahre das 50jährige Jubiläum des Beginnes des Baues des Bezirksgemeindehauses begehe; der Bau, welcher unter Bürgermeister Dr. Andreas Zelinka ausgeführt wurde, wurde im Jahre 1866 fertiggestellt. Am 5. Mai 1866 wurde die Eröffnung feierlich begangen.

**Derselbe** berichtet über das zum Teile schätzungsweise Ergebnis der patriotischen Kriegsmetallsammlung im IV. Bezirke; 28 Fuhren mit 34.000 kg Metallgegenständen wurden an die Zentralsammelstelle abgeführt, und zwar 16.000 kg Messing, 6500 kg Zink, 6000 kg Kupfer, 3000 Blei, 1000 kg Staniol, 800 kg Zinn, 500 kg Aluminium und 200 kg Tombak. Redner hebt das verdienstvolle Wirken der Schulleiter und der gesamten Lehrerschaft des Bezirkes und den hingebungsvollen Eifer der Schuljugend bei der Kriegsmetallsammlung besonders hervor und betont, daß der Bezirk mit dem Ergebnisse derselben jedenfalls zufrieden sein könne.

Hiezu sprechen die **B.-R. Langkammer, Merth** und **Sönigmann**.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

#### Einlauf.

(579.) Der Wiener Magistrat, Abteilung VI, übermittelt einen Bericht des Stadtbauamtes, betreffend das Befahren der Rampe auf dem Kühnplaz; nach den vom Stadtrate genehmigten Vorschriften dürfen nur Handwagen, die mit wirksamen Bremsvorrichtungen versehen sind, verwendet werden.

Zur Kenntnis.

(594.) Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung VII, Z. 330, vom 24. April 1915, betreffend die Umlegung des rechten Wienflußsammellkanales am Raschmarke zwischen Rechte Wienzeile 3 und der Regenauslaßkammer bei der evangelischen Schule.

Zur Kenntnis.

(602.) Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung XXII, Z. 958, vom 27. April 1915, betreffend Änderung der Ausziehungstermine und Fortdauer der Leerstellungsabschreibung bezüglich vorzeitig benützter Wohnungen.

Zur Kenntnis.

(626.) Zuschrift der Magistrats-Direktion Z. 4007, vom 27. April 1915, betreffend Einschränkung der Verwendung von Kupfer, Aluminium, Blei und Zinn im Bauwesen.

Zur Kenntnis.

(663.) Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung V, Z. 1127, vom 10. Mai 1915, betreffend Entfernung entbehrlich gewordener Kabelleitungen der Allgemeinen österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft.

Zur Kenntnis.

(664.) Der Wiener Magistrat, Abteilung VI, übermittelt das mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 18. März 1915, P. Z. 3029, genehmigte Straßen-Bespritzungsverzeichnis.

**B.-R. Köttner** macht aufmerksam, daß über seinen seinerzeitigen Antrag die dreimalige Bespritzung der Luisengasse genehmigt worden sei; in dem Verzeichnisse sei aber nur eine zweimalige Bespritzung dieser Gasse vorgesehen.

**B.-R. St. Charwat** verspricht, sich hierüber zu erkundigen.  
Zur Kenntnis.

(665.) Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung VI, Z. 1151, vom 4. Mai 1915, betreffend Maßnahmen bezüglich der Hauskehrichteinsammlung und -Abfuhr.

**B.-R. Feustl** wünscht, daß der Mann, welcher in den Häusern das Ankommen des Kehrichtsammelwagens mittels der Glocke anzeigt, erst unmittelbar vor dem Eintreffen des Wagens das Glockenzeichen gebe, da sonst bei windigem Wetter der Kehricht von den Gefäßen auf die Straße gewirbelt werde.

**B.-R. Menzel** bemerkt, daß in größeren Häusern das Begleitpersonal des Kehrichtsammelwagens nicht läuten dürfe.

**B.-R. Saindl** macht aufmerksam, daß bei der Haltestelle Südbahnhof die Straßenbahnwagen gereinigt werden und der Mist dort liegen bleibe.

**B.-R. St. Charwat** verspricht, die vorgebrachten Beschwerden den kompetenten Stellen zur Kenntnis zu bringen und erklärt, daß die Kehrichtfrage zu jenen Fragen gehöre, die nach Beendigung des Krieges als die ersten zur Erledigung gelangen dürften.

(640.) Der Deutsche Volksrat für Wien und Niederösterreich ersucht in einer Eingabe, noch jetzt in Kriegszeit auf alle Geschäftsleute, welche Aufschriststafeln und Aushängeschilder haben tatkräftig durch Aufrufe und Zustellung von Aufträgen einzuwirken, damit an Stelle der Fremdwörter, besonders aber der französischen und englischen Bezeichnungen deutsche treten, beziehungsweise eine Auswechslung der Schilder vorgenommen werde.

**B.-R. St. Charwat** erklärt, er werde behufs eines gleichmäßigen Vorgehens bei anderen Bezirken diesbezüglich Erkundigungen einziehen, er hebt hervor, daß **B.-R. Saindl** mit gutem Beispiele vorangegangen sei und auf seiner Betriebsstätte die Bezeichnung Restaurant in Gastwirtschaft umgeändert habe und fordert schließlich die anwesenden Bezirksräte auf, im gütlichen Wege auf die in Betracht kommenden Geschäftsleute einzuwirken.

**B.-R. Merth** erklärt, daß er bereits in sechs Fällen im IV. Bezirke mit Erfolg eingeschritten sei.

(667.) **B.-R. Merth** stellt folgenden Antrag:

In dieser schweren ersten Zeit, in welcher nicht nur die armen Leute Not leiden, sondern auch der Mittelstand zu darben beginnt, in welcher wir so schwer um das tägliche Brot ringen müssen, begrüßt die Bezirksvertretung Wieden die umsichtige energische und erfolgreiche Tätigkeit unseres unermüdblichen Kriegsbürgermeisters **Dr. Weiskirchner** bezüglich der Approvisionierung der Stadt Wien auf das allerwärmste. Sie gibt der Erwartung Ausdruck, daß die k. k. Regierung die heurige Ernte durch Verstaatlichung derselben sicherstellen und dadurch wucherischen Preistreiberen endlich das Handwerk legen werde.

Zu diesem Antrage sprechen der Antragsteller und die **B.-R. Langkammer** und **Schembera**.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

**B.-R. Sönigmann** beantragt, den Wiener Magistrat zu ersuchen, auf der Straßenaufschriststafel und den Orientierungstafeln in der Anton Burg-Gasse in geschichtlich entsprechender Weise die beiden Namen „Anton“ und „Burg“ zu trennen.

Einstimmig angenommen.

**B.-R. St. Charwat** gibt in Beantwortung einer in der letzten Sitzung vom **B.-R. Schembera** gestellten Anfrage bekannt, daß bei der Genossenschaft der nicht handelsgerichtlich protokollierten Handelsleute ein Verzeichnis jener Großverkäufer auf liege, an welche die Gemeinde für den weiteren Bezug durch die einzelnen Genossenschaftsmitglieder Mehl abgebe.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

**(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)****Bericht**

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom **12. Mai 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Kommissär Dr. Josef Fischer.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der am 15. April 1915 abgehaltenen Sitzung, welche zur Einsicht ausliegt, wird genehmigt.

Der Geschäftsausweis für den Monat April 1915 wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Der **Vorsitzende** macht aufmerksam, daß am Montag den 17. Mai 1915 im Festsaale des Gemeindehauses ein Vortragsabend über die „Volksernährung im Kriege“ veranstaltet wird, und ersucht, für eine starke Beteiligung zu werben.

**Einlauf.**

(1218.) Laut einer Zuschrift des k. l. Notars Julian Prigl hat die am 15. Jänner 1915 verstorbene Frau Minna v. Lufacs testamentarisch den Betrag von 2000 K für die Armen des III. Bezirkes zu Händen des Bezirksvorstehers bestimmt.

Es wird der Dank ausgesprochen.

(1380.) Zuschrift der Magistrats-Direktion, betreffend die Einschränkung der Verwendung von Kupfer, Aluminium, Blei und Zinn im Bauwesen.

(1217.) Zuschrift der Magistrats-Direktion, betreffend die Überlassung von Standplätzen für Kartoffelbratöfen.

**B.-B. Spitaler** teilt mit, daß er mit dem Leiter des Magistratischen Bezirksamtes vereinbart habe, daß auf den Plätzen, wo im Winter Kastanienbratöfen stehen, jetzt Kartoffelbratöfen aufgestellt werden können.

(1364.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, betreffend die Aufstellung einer neuen halbnächtigen Auergasflamme im Arenbergpark.

(1373.) Laut Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI hat der Stadtrat mit dem Beschlusse vom 22. April 1915, P. Z. 4309, die Umpflasterung der donaukanalseitigen Fahrbahnhälfte der Erdbergerlände von Dr.-Nr. 36 bis zur Haidingergasse mit dem Kostenverfordernisse von 12.200 K genehmigt.

(1391.) Zuschrift des Stadtbauamtes, betreffend einen Vorschlag des B.-B. Spitaler wegen Behebung des Straßenschottermangels.

**B.-B. Spitaler** bemerkt dazu, daß die ungepflasterten Straßen wegen Mangels an Schotter und Fuhrwerken nicht allen Anforderungen entsprechend gepflegt werden können. Es seien ihm auch viele Beschwerden wegen mangelhafter Straßenbespitzung und

Rehrichtabfuhr zugekommen. Der Grund für diese Mängel liege darin, daß nicht hinreichend viele Pferde vorhanden seien und für die vorhandene Bespannung oft Kutscher fehlen. Die Bespannung müsse abwechselnd für die Straßenbespitzung, für die Rehrichtabfuhr und die Rehrmaschinen verwendet werden. Redner habe bereits eine Kundmachung, betreffend die Aufnahme von Straßenarbeitern, erlassen, allein es habe sich niemand gemeldet.

(1214.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIV in Bausachen.

(1262.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI, betreffend die Enthebung von Evidenzblattpferden.

(1351.) Die Magistrats-Abteilung XVI übermittelt die Kundmachung, betreffend die Aufnahme von See-Aspiranten.

(1324.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, betreffend die Änderung der Ausziehtermine.

(1372.) Ausweis der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien für den Monat April 1915.

(1392.) Zuschrift des Deutschen Volksrates für Wien und Niederösterreich, betreffend Entfernung der Fremdwörter auf den Aufschriststafeln und Aushängeschildern.

**B.-B. Spitaler** bemerkt, daß die Bezirksvertretung Landstraße bereits in der Sitzung vom 15. April 1915 einen Beschluß in diesem Sinne gefaßt und den Magistrat wegen weiterer Veranlassung davon in Kenntnis gesetzt habe.

(3049.) **B.-B. Spitaler** verliest die Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, betreffend die Aufstellung des von der Gemeinde Wien angekauften Gruppenbildes „Scherzo“ von Professor Josef Müllner im Arenbergpark und sagt, daß sich manche Personen über die nackte Figur im Gruppenbilde aufgehalten hätten. Er selbst finde daran nichts anstößiges; man müsse eben auch dem Künstler sein Recht lassen.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

**Anträge, Anfragen zc.**

**B.-B. Lange** macht darauf aufmerksam, daß für den III. Bezirk eine Berufsberatungsstelle für der Schule entwachsene Kinder errichtet wurde. Ratschläge über die Berufswahl werden jeden Dienstag und Mittwoch von 5 bis 7 Uhr nachmittags in der Ortsschulratskanzlei III., Borromäusplatz 3 (Gemeindehaus) erteilt.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

**(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)****Bericht**

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom **12. Mai 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher kaiserl. Rat Franz Weidinger.

Schriftführer: Kanzleileiter Franz Prem.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Erschienenen und erklärt nach festgestellter Beschlussfähigkeit die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

**Einlauf.**

(524.) Zuschrift der Bezirksvertretung Mariahilf, betreffend die Ausgestaltung der ehemaligen Mariahilferlinie.

Zustimmung.

(371.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung X, betreffend sanitäre Übelstände beim Gebäckustragen.

Zur Kenntnis.

(600.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, betreffend Änderung der Ausziehtermine und Fortdauer der Lehrstehungsabschreibung bei vorzeitig benützten Wohnungen.

Zur Kenntnis.

**B.-R. kais. Rat Weidinger** weist darauf hin, daß noch immer im Bezirke englische und französische Bezeichnungen der Geschäftsläden zc. bestehen, fordert die Geschäftsleute auf, sich bei ihren Aufschriften und Warenbezeichnungen der deutschen Sprache zu bedienen und ersucht die Herren Bezirksräte, ihn in dieser Aktion zu unterstützen.

**Derselbe** empfiehlt die Veröffentlichung der Namen jener Geschäftsleute in den Tagesblättern, welche weiterhin französische und englische Aufschriften benützen.

**B.-R. Zuleger** weist darauf hin, daß von Seite der Gastwirtengenossenschaft eine Aktion behufs Verdeutschung der Speisekarte mit vollem Erfolge im Zuge sei.

**B.-R. Ohrsands** meint, daß man trotz der teilweisen Abhilfe nicht erlahmen dürfe und bemängelt, daß man allerorten noch die Aufschrift Hotel, Restaurant zc. findet, für welche gut deutsche Bezeichnungen bestehen.

**B.-R. kais. Rat Weidinger** macht auf die Wichtigkeit der zweiten Kriegs-Anleihe aufmerksam; es sei Pflicht jedes Patrioten, zu zeichnen. Er fordert die Bezirksräte auf, sich ebenfalls an der Zeichnung der Kriegs-Anleihe zu beteiligen und auch in ihren Bekanntenkreisen die Zeichnung zu unterstützen.

Zustimmung.

**Anträge und Interpellationen.**

**B.-R. Ohrsands** macht auf die derzeit bestehende Wohnungsüberfüllung durch Flüchtlinge aufmerksam und ersucht im Interesse der Vermeidung von Seuchen-Übertragungen um Abhilfe.

An das magistratische Bezirksamt.

**B.-R. Wittner** weist darauf hin, daß bei dem Hause 49 Schottensfeldgasse, Ecke Westbahnstraße die Orientierungsnummerbezeichnung fehlt.

An das magistratische Bezirksamt.

**B.-R. kais. Rat Weidinger** macht aufmerksam, daß beim Beginne der Neubaugasse ebenfalls die Straßenbezeichnung mangelt.

An das magistratische Bezirksamt.

**B.-R. Höck** urgiert die Behebung der Übelstände beim Trottoir vor dem Neubau in der Westbahnstraße 48.

An die Magistrats-Abteilung XIV.

**Derselbe** führt Beschwerde darüber, daß der Augustinbrunnen, beziehungsweise das vor demselben angebrachte Schutzgitter von der Schuljugend beim Spiele beschädigt werde und ersucht um Abhilfe.

**B.-R. Zuleger** ersucht die Herren Bezirksräte, die Gesuche um Hundesfreimarken rigorosser zu behandeln.

**B.-R. Krautitz** führt Beschwerde darüber, daß im Hause Neubaugasse 5 im Gasthause eine kinomatographische Vorführung ohne polizeiliche Anmeldung und bei Überfüllung des Saales stattgefunden habe; trotzdem er die sofortige Anzeige an das Bezirksamt erstattet hat, sei in dieser Sache noch nichts geschehen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

## Allgemeine Nachrichten.

### Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

#### CCLIX. Spendenausweis.

14182. Erlös des von Erzellenz Berta Weiskirchner für Auspeisgezwecke gespendeten Mehles . . . . .	12 K — h
14183. Die bei der Leitung der Nähstube des Frauenarbeits-Komitees für den XIX. Bezirk in der Zeit vom 21. September 1914 bis 15. Mai 1915 laut Abrechnung eingegangenen Spenden . . . . .	300 „ 80 „
14184. Die beim Frauenarbeits-Komitee für den XII. Bezirk in der Zeit vom 24. August 1914 bis 30. April 1915 laut Abrechnung eingegangenen Spenden per . . . . .	13.587 „ 19 „
14185. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten der Redaktion des Amtsblattes der Stadt Wien . . . . .	13 „ — „
14186. Ludwig Zawodsky, freiwilliger Pachtzins für Kriegsfelder . . . . .	10 „ — „
14187. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug des Herrn Ober-Magistratsrates Pawelka . . . . .	10 „ — „
14188. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug des Herrn Ober-Magistratsrates Dr. Dont . . . . .	10 „ — „
14189. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des Präsidialbureaus . . . . .	43 „ 29 „
14190. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des k. k. Bezirksschulrates . . . . .	38 „ 50 „
14191. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten der Magistrats-Direktion . . . . .	19 „ 50 „

14192. Exzellenz Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner für Auspeisung pro Juni 1915 . . . . .	120 K — h	
14193. Viz-Bürgermeister Franz Hoß für Auspeisung pro Juni 1915 . . . . .	60 " — "	
14194. Administrations- und Krankenkontrollpersonal der Wiener Bezirkskrankenkassa, Beitrag pro Juni 1915 . . . . .	700 " — "	
14195. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des Kaiserjubiläumsspitales der Gemeinde Wien . . . . .	88 " 48 "	
14196. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der städtischen Kindergärtnerinnen . . . . .	55 " 36 "	
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens, und zwar:		
14197. Volksschulef. Mädchen VIII., Lercheng. 19 . . . . .	44 K 69 h	
14198. Knaben-Volksschule XIV., Kauergasse 3 . . . . .	20 " — "	
	64 K — h	
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . .	16 " 17 "	48 " 52 "
Monatliche Beiträge für Auspeisungszwecke:		
14199. Josef F. Bachmayer . . . . .	6 K — h	
14200. Lorenz Bayer . . . . .	12 " — "	
14201. Otto Breyer . . . . .	24 " — "	
14202. Josefina Ernst . . . . .	12 " — "	
14203. Marie Neuwirth . . . . .	24 " — "	
14204. Konstantin Koske . . . . .	12 " — "	
14205. F. Regensdorfer . . . . .	30 " — "	120 " — "

**CCLX. Spendenausweis.**

14206. Nikolo Kalugerovich, durch das k. k. Polizeikommissariat Innere Stadt, den ihm gebührenden Finderlohn . . . . .	7 K 36 h
14207. Eleonore Sochor, städtische Lehrerin . . . . .	54 " — "
14208. Beamten- und Arbeiterschaft der Firma Siemens & Halske, Beitrag pro Mai 1915 . . . . .	662 " 70 "
14209. Jenny Eißler, für Auspeisung pro Juni 1915 . . . . .	50 " — "
14210. Jost Becker, für Auspeisung pro Juni 1915 . . . . .	6 " — "
14211. Reichsrats-Abgeordneter Dr. Heinrich v. Oberleithner . . . . .	20 " — "
14212. Josef Barber, erste Monatsrate pro Juni 1915 . . . . .	25 " — "
14213. Magistratsrat Dr. Karl Schenk, für Auspeisung . . . . .	12 " — "
14214. Johann Kimmerrichter noc. Firma Jakob Neumayr & Komp., für Auspeisung (Verkaufsüberbetrag) . . . . .	22 " — "
14215. Firma Hofherr, Schranz, Clayton & Shuttlesworth A.-G. . . . .	500 " — "

1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Beamten, und zwar:		
14216. Verwaltung des Bürgerverorgungshauses . . . . .	13 K — h	
14217. Verwaltung des Wiener Verorgungsheims . . . . .	95 " — "	
14218. Kontrollor Karl Kraucher . . . . .	7 " — "	
14219. Franz Bartik, Werkleiter am Egelberg . . . . .	3 " — "	
14220. Verein der städtischen Kindergärtnerinnen . . . . .	21 " 88 "	
14221. Städtische Stellwagenunternehmung . . . . .	178 " 47 "	
14222. Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling . . . . .	14 " 48 "	
14223. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug des Lehrkörpers der Knabenvolksschule XIII., Linzerstraße 419 . . . . .	11 K — h	
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . .	2 " 75 "	8 " 25 "

Monatliche Zahlungen für Auspeisung:

14224. Wilhelm Aldor . . . . .	12 K — h
14225. Lilly Berger . . . . .	12 " — "
14226. Luise v. Blumauer . . . . .	12 " — "
14227. Estelka Braun . . . . .	48 " — "
14228. Josef M. Breunig . . . . .	6 " — "
14229. Graf Philipp Cappy . . . . .	18 " — "
14230. Malvine Baronin Czeditz . . . . .	18 " — "
14231. A. de Toma . . . . .	6 " — "
14232. Don Paul Dittrich . . . . .	10 " — "
14233. Baronin Alice Guis . . . . .	40 " — "
14234. Felbermayer & Komp. . . . .	100 " — "
14235. Dr. Anton Felsenreich . . . . .	39 " — "
14236. Marie Hoffmann . . . . .	12 " — "
14237. Ottilie Kargl . . . . .	6 " — "
14238. Paula Kautsch . . . . .	12 " — "
14239. Bernard Klein . . . . .	6 " — "
14240. Leopoldine Langer . . . . .	6 " — "
14241. Philippine v. Leuzendorf . . . . .	20 " — "
14242. Ottilie Leonhard . . . . .	6 " — "
14243. R. Warburg . . . . .	12 " — "
14244. Alfred Neu . . . . .	60 " — "
14245. Emil und Marie v. Parisini . . . . .	20 " — "
14246. Dr. F. Pineles . . . . .	12 " — "
14247. Anna Pollitzer . . . . .	6 " — "
14248. Elise Raabe . . . . .	10 " — "
14249. Johann Sagl . . . . .	18 " — "
14250. Wilhelm Sagl . . . . .	90 " — "
14251. Freiherr v. Schießl . . . . .	30 " — "
14252. Hofrat v. Schoen . . . . .	12 " — "
14253. Direktor Wilh. Schütz . . . . .	18 " — "
14254. Marie Schuster . . . . .	6 " — "
14255. Alice Stein, IV. bis VI. . . . .	18 " — "
14256. Beatrice Bey-Dorsty . . . . .	6 " — "
14257. Julius Weiffert . . . . .	6 " — "
14258. Leonore v. Wessely . . . . .	12 " — "

14259. Gräfin Elise Wilczek . . . . .	6 K — h	
14260. Prof. Moritz Blaffak . . . . .	6 " — "	
	Zusammen . . . . .	728 K — h
14261. R. R. Heyda, freiwilliger Pachtzins für Kriegsfeld . . . . .	2 " — "	
14262. Josef Dollinger, freiwilliger Pachtzins für Kriegsfeld . . . . .	10 " — "	
14263. Frau Regierungsrat Hermine Karl, für Auspeisung pro Juni 1915 . . . . .	6 " — "	
14264. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der rechtskundigen Beamten der Magistrats-Abteilung II . . . . .	12 " — "	
14265. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug des Magistrats-Direktors Dr. August Nüchtern . . . . .	14 " — "	
14266. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug des Ober-Magistratsrates Dr. August Mahr . . . . .	10 " — "	
14267. Johann Radenig und Marie Neubauer, Versorgungshaus in Liesing . . . . .	20 " — "	

### **Verhelichung von zur Kriegsdienstleistung Eingerückten.**

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat mit Rund-Erlaß vom 3. Mai 1915 Z. II 1523 (M. Abt. XVI, 14015), Nachstehendes bekanntgegeben:

Über Erlaß des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 26. April 1915, Departement XIV, Nr. 432, wird zur Darnachachtung und tunlichster Verlautbarung bekanntgegeben, daß mit den Erlässen des k. u. k. Kriegsministeriums Abt. I, Nr. 10916, sowie Abt. 2/St., Nr. 6310/14, und mit dem Erlaß des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung Departement VII, Nr. 5056/14, ausgesprochen wurde, daß die zur Kriegsdienstleistung eingerückten Angehörigen der Reserve (und zwar sowohl Gagisten als auch Mannschaftspersonen) und der Ersatzreserve keiner individuellen militärbehördlichen Bewilligung zur Verhelichung bedürfen, womit den Betreffenden generell die im § 52, lit. a W.-G. vorgesehene Bewilligung erteilt erscheint.

Zur Kriegsdienstleistung eingerückte Angehörige des Landsturmes bedürfen einer Ehebewilligung nur insoweit, als sie der Stellungspflicht noch nicht entsprochen haben und daher unter die Bestimmungen des § 40 W.-G. fallen.

### **Gemeindevermittlungsämtler.**

Das Gemeindevermittlungsammt Neubaun wird im Monate Juni 1915 am 2., 9., 16., 23. und 30. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen. Das Gemeindevermittlungsammt Ottafriug hat hiefür den 4., 9., 16., 23. und 30. Juni bestimmt.

### **Privatangestellte bei Heereslieferanten.**

Das k. k. n.-ö. Statthalterei-Präsidium hat unterm 19. Mai 1915, Z. 4919, an den Herrn Magistrats-Direktor in Wien nachstehenden Erlaß gerichtet:

Das Kriegsministerium hat bereits im Spätherbste 1914 die in den Tagesblättern vom 28. November 1914 verlaublichste Verfügung getroffen, daß anlässlich der künftigen Vergebung von größeren Heereslieferungen an im Bereiche der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder befindlichen Firmen, Betriebe zc. den Dfferierenden die bindende Verpflichtung aufzuerlegen ist, den ziffermäßigen Stand ihrer Privatangestellten beizubehalten und auch deren Bezüge nicht zu reduzieren, widrigenfalls sie nicht nur von weiteren Lieferungen ausgeschlossen würden, sondern eventuell auch die Stornierung des erteilten Auftrages zu gewärtigen hätten.

Es sind nun in den letzten Monaten aus den Kreisen der Privatangestellten vielfache Klagen darüber laut geworden, daß manche unmittelbar oder mittelbar an der Deckung des Bedarfes der Heeresverwaltung beteiligte bedeutendere Firmen die erwähnte Verfügung nicht gebührend beachten und mit einer ziffermäßigen Reduktion des Standes oder der Gehalte ihrer Angestellten vorgegangen sind, was unter den gegebenen Umständen als eine Verletzung elementarer sozialer Pflichten bezeichnet werden muß und auf die Stimmung in den betroffenen Kreisen nachteilig einzuwirken geeignet ist.

Im Grund des Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 16. Mai 1915, Z. 21256, wird auf diese Erscheinungen aufmerksam gemacht und deren nachdrücklichste Bekämpfung angeordnet.

Zu diesem Zwecke werden die politischen Bezirksbehörden Niederösterreichs angewiesen, daß sie im Vereine mit allen sonst in Frage kommenden Organen mit allem Nachdrucke dahin wirken, daß die erwähnte Verfügung des Kriegsministeriums genauestens beachtet wird, wobei im Falle der Erfolglosigkeit dieser Ingerenz die von den politischen Bezirksbehörden entgegenzunehmenden Beschwerden der betroffenen Privatangestellten nach erfolgter Untersuchung des Sachverhaltes hierher vorzulegen sind.

### **K. k. Bezirksschulrat.**

Erlaß des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 19. Mai 1915, Z. 5037/15:

Der k. k. n.-ö. Landesschulrat hat mit dem Erlaße vom 28. April 1915, Z. 862/II, folgendes anher eröffnet:

Der Landesschulrat hat den Bericht des k. k. Landesschulinspektors Hofrat Dr. Karl Kieger über die im Laufe des Schuljahres 1914/15 an der Mädchen-Bürgerschule IX., Galileigasse 3 vorgenommene Inspektion im Hinblick auf den erfreulichen Zustand des Unterrichtes und der Erziehung mit Befriedigung zur Kenntnis genommen und spricht der Bürgerschul-Direktorin Marie Schwarz für ihre mit Umsicht und Hingebung geführte Leitung der Anstalt, für ihre erspriechliche Wirksamkeit als Lehrerin und Erzieherin der ihr anvertrauten Schuljugend und insbesondere für ihre vorbildliche Tätigkeit im Dienste der Kriegsfürsorge die Anerkennung aus.



### Approvisionnement.

#### Borstenviehmarkt vom 1. und 2. Juni 1915.

##### 1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine) . . . . .	3.195 Stück
Fettschweine . . . . .	6.308 "
Summe . . . . .	9.503 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 908 Stück.

##### Angekauft wurden:

für Wien . . . . .	7.498 Stück
für das Land . . . . .	592 "
unverkauft blieben . . . . .	1.413 "

##### 2. Preisbewegung.

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

##### Fleischschweine (Jungschweine):

I. Qualität . . . . .	von 360 bis 380 h (extrem bis — h)
II. " . . . . .	330 " 356 "
III. " . . . . .	300 " 328 "

##### Fettschweine:

I. Qualität . . . . .	von 370 bis 390 h (extrem bis 396 h)
II. " . . . . .	340 " 369 "
III. " . . . . .	300 " 339 "

Auf dem Borstenviehmarke wurden um 1147 Fleischschweine und um 757 Fettschweine weniger aufgetrieben. Heute waren Fett- und Fleischschweine um 4 bis 8 h per Kilogramm billiger.

\* \* \*

#### Jung- und Stechviehmarkt vom 2. Juni 1915.

##### 1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend . . . . .	1197	Schafe lebend . . . . .	22
Kälber ausgeweidet . . . . .	2695	Schafe ausgeweidet . . . . .	112
Lämmer lebend . . . . .	141	Schweine ausgeweidet . . . . .	1823
Lämmer ausgeweidet . . . . .	31		

##### 2. Preisbewegung.

##### Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 302 bis 320 h (extrem bis 360 h)
II. " . . . . .	288 " 300 "
III. " . . . . .	260 " 280 "

##### Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 346 bis 370 h (extrem bis — h)
II. " . . . . .	324 " 344 "
III. " . . . . .	300 " 320 "

##### Lämmer lebend (per 1 Paar):

I. Qualität . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
II. " . . . . .	48 " — "
III. " . . . . .	— " — "

##### Lämmer ausgeweidet (per 1 Paar):

I. Qualität . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
II. " . . . . .	20 " 60 "
III. " . . . . .	— " — "

##### Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 380 bis 400 K (extrem bis — K)
II. " . . . . .	330 " 360 "
III. " . . . . .	300 " 320 "

##### Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 388 bis 430 h (extrem bis 486 h)
II. " . . . . .	372 " 408 "
III. " . . . . .	360 " 380 "

##### Schafe lebend (per 1 Paar):

I. Qualität . . . . .	von — bis — h (extrem bis — h)
II. " . . . . .	— " — "
III. " . . . . .	— " — "

##### Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von — bis — h (extrem bis — h)
II. " . . . . .	— " — "
III. " . . . . .	120 " 150 "

Auf dem Jungviehmarke wurden um 37 Stück Kälber weniger zugeführt.

Auf dem Schafmarke wurden um 76 Stück Schafe weniger aufgetrieben.

Auf dem Schlachtviehmarke wurden am 2. Juni 1915 508 Stück Mast- und 224 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre wurden Prima-Kälber um 12 bis 14 h, die übrigen Sorten um 16 bis 20 h teurer als am letzten Hauptmarke bezahlt.

Weidner Fleischschweine notierten um 20 bis 30 h, Weidner Fettschweine um 20 h per Kilogramm höher.

In Lämmern sowie Weidner Schafen war der Verkehre bei steigenden Preisen nicht nennenswert.

Auf dem Schafmarke war der Verkehre belanglos.

#### Pferdemarkt vom 1. Juni 1915.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 261 Stück

90 Gebrauchspferde, 171\*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 400 bis 1800 K per Stück  
" Schlächterpferde . . . . . 290 " 320 " " "

Der Markt war wenig lebhaft.

\*) Und zwar: Am 1. Juni 1915 . 32 Stück

Pferdeschlachthaus . 139 "

Summe . 171 Stück

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 1. Juni 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per	100 kg
*Roggen ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " "	100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " "	100 "
**Mais, rumänischer . . . . . von 68 K — h bis 70 " — " "	70 " — " "	100 "
Weißmais . . . . . " 70 " — " "	74 " — " "	100 "
Cinquantin . . . . . " — " — " "	— " — " "	100 "
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " "	100 "

b) Mählprodukte.

*Weizengriß und feines Weizenbadmehl . . . . .	67 K 85 h per	100 kg
*Weizenlochkornmehl . . . . .	63 " 80 " "	100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " "	100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " "	100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " "	100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " "	100 "
Maismehl, gelb . . . . . von — K — h bis — " — " "	— " — " "	100 "
Maismehl, weiß . . . . . " 90 " — " "	95 " — " "	100 "
Maisgriß . . . . . " 90 " — " "	100 " — " "	100 "
†Weizenkleie . . . . . " — " — " "	— " — " "	100 "
†Roggenkleie . . . . . " — " — " "	— " — " "	100 "
†Gerstenkleie . . . . . " — " — " "	— " — " "	100 "

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 2. Juni 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per	100 kg
*Roggen ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " "	100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " "	100 "
**Mais, rumänischer . . . . . von 68 K — h bis 70 " — " "	70 " — " "	100 "
Weißmais . . . . . " 70 " — " "	74 " — " "	100 "
Cinquantin . . . . . " — " — " "	— " — " "	100 "
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " "	100 "

b) Mählprodukte:

*Weizengriß und feines Weizenbadmehl . . . . .	67 K 85 h per	100 kg
*Weizenlochkornmehl . . . . .	63 " 80 " "	100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " "	100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " "	100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " "	100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " "	100 "
Maismehl, gelb . . . . . von — K — h bis — " — " "	— " — " "	100 "
Maismehl, weiß . . . . . " 90 " — " "	95 " — " "	100 "
Maisgriß . . . . . " 90 " — " "	100 " — " "	100 "
†Weizenkleie . . . . . " — " — " "	— " — " "	100 "
†Roggenkleie . . . . . " — " — " "	— " — " "	100 "
†Gerstenkleie . . . . . " — " — " "	— " — " "	100 "

\* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

\*\* Höchstpreis für Mais zufolge Ministerialverordnung vom 8. April 1915, N.-G.-Bl. Nr. 96, aufgehoben.

† Zufolge der in der „Wiener Zeitung“ kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

**Baubewegung**

vom 1. bis 3. Juni 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenfächer der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen.**

**Zubauten.**

II. Bezirk: Handelskai 150, von der Maschinen-, Pumpen- und Wagenfabrik W. Garvens, ebenda, Bauführer Karl Michna & Jos. Herzberg (2298).

**Adaptierungen.**

I. Bezirk: Schottengasse 10, Zentralbank der böhmischen Sparkassen, ebenda, Bauführer Tomša & Zwaif (2282).

**Gesuche um Baustufenbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe der Ausdehnung der Baustufen wurden überreicht.**

VI. Bezirk: Dienengasse 6, von Karoline Eberle, ebenda (2276).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.**

**Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

M. N. XI b, 10918/13.

1. Juni 1915.

Bau des Pavillon II des Versorgungsheimes.

Asphaltierer- und Holzzementeindeckungsarbeiten im veranschlagten Kostenfordernisse von 3559 K.

- Graf's Otto Nachfolger — Aufzahlung 16%.
- Schneider Franz — Aufzahlung 22%.
- Hausmann's C. Witwe — Aufzahlung 20%.
- Posnansky & Strelitz — Aufzahlung 20%.

**Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.**

7. Mai 1915.

**Gewerbe-Unternehmungen.**

(Fortsetzung.)

- Wigner Desider (Inhaber der Firma Desider Wigner) — Lederhandel — II., Ferdinandsstraße 4.
- Hoff Peter — Friseur- und Rasiergewerbe — II., Praterstraße 52.
- Müller Siegmund — Prägung und Ausstattung von Kuverts und Briefen mit Stanzgen — II., Ybbsstraße 16.
- Dura Franziska — Halten einer elektrischen Wäscherolle — II., Förstergasse 5.
- Borcic Anna — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Koks — II., Springergasse 27.
- Ehler Wilhelm — Ziseler und Bronzewaren-Erzeugung — VII., Neustiftgasse 117.
- Deutsches Druck- und Verlagshaus, G. m. b. H. (Geschäftsführer: Felix Ratus) — Verlagsbuchhandlung — VI., Millergasse 15.

**8. Mai 1915.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

- Pichler Anna — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVIII., Währingergürtel 81.  
 Mohl Josefinc, geb. Lonailion — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVI.,  
 Brunnengasse 35.  
 Hansy Elisabeth, geb. Brabenecel — Viktualien-Verschleiß — XVI.,  
 Thaliastraße 67.  
 Manninger Leopoldine, geb. Reiskner — Wäschewaren-Erzeugung —  
 XVI., Hippgasse 16.  
 Perzer Rudolf — Flaschenbierhandel en gros — XIX., Heiligenstädter-  
 straße 63.  
 Rangi Rudolf — Zimmer- und Dekorationsmaler — XIX., Friedl-  
 gasse 11.  
 Margulies Moritz — Handelsagentur — XIX., Silbergasse 18.  
 Kunstat Josef — Schuhmachergewerbe (Filiale) — XVII., Herl alfer  
 Hauptstraße 31.  
 Wanlo Michael — Sandgewinnung — II., R. I. Prater, Heustadelwasser.  
 Steiner Max — Handel mit Schuhen und Schuhwaren — II., Castellez-  
 gasse 2.  
 Pehacel Ignaz — Zimmer- und Dekorationsmaler — II., Schützel-  
 straße 89.  
 Fesete Moritz — Zweigniederlassung für den Großverkauf von zur  
 arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten — I., Opern-  
 gasse 8.  
 Schur Anna, verw. Winkler — Erzeugung von Kräutertabletten —  
 III., Weithgasse 5.

**10. Mai 1915.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

- Tadler Christine — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten —  
 XV., Fünfhausegasse 3.  
 Schobl Magdalena — Fragnergewerbe — XV., Zwölfergasse 25.  
 Wala Marie, geb. Machold — Handel mit Lebens- und Genussmitteln —  
 XV., Markgraf Rüdiger-Straße 3.  
 Bed Kathi — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfes mit  
 Ausschluß von Lebensmitteln und Flaschenbier — II., Laßingleitnerplatz 3.  
 Wiener Auto-Betriebsgesellschaft m. b. H. — Personentransport mit dem  
 Einspannerwagen Nr. 296 — III., Landstraßer Hauptstraße 58/60.  
 Tesar Leopoldine — Verschleiß von Sechswaren, Kanditen, Obst, Gebäd,  
 Milch und Flaschenbier — I., Heinrichgasse 4.  
 Spielmann Netti, geb. Hübsler, getrennte Jakob — Antiquitätenhandel  
 — I., Riemergasse 14.  
 Hofbauer Therese, geb. Springer — Handel mit Seilerwaren — I.,  
 Singerstraße 5.  
 Berger Katharina — Gefornes-Verschleiß — VI., Barnabitenegasse 4.  
 Musko Matthias — Konzession zur gewerbmäßigen Herstellung von  
 Schwachstromanlagen — XIV., Benedikt Schellinger-Gasse 4.  
 Kollenberger Johann — Fleisch-Verschleiß — XVII., Röberggasse 2/3.  
 Megler Josef — Zimmerputzer- und Fensterreinigungsgewerbe — XV.,  
 Fuchsgasse 4.  
 Vogel Karl Rudolf — Ledergalanteriewaren-Erzeuger — I., Kumpf-  
 gasse 6.  
 Weiler Philipp — Wäschewaren-Erzeugung — I., Reutorgasse 12.  
 Breyer Franz — Goldpressungen auf Gegenständen aus Seide, Lein-  
 wand, Leder, Holz, Papier zc. — VI., Magdalenenstraße 31.  
 Urban Kamilla — Galanterie- und Kurzwaren-Verschleiß — VI., Linke  
 Wienzeile 4.

**11. Mai 1915.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

- Stimke Wilhelm — Bildhauergewerbe — III., Strohgasse 4.  
 Deutsch Hermine — Damenkleidermachergewerbe — XVIII., Karl Ludwig-  
 Straße 52.  
 Blattner Antonia — Zuckerbäckerwarenhandel — XVIII., Gersthofer-  
 straße 48.  
 Eveda Katharina — Lebensmittelhandel — XVIII., Karl Beck-Gasse 9.  
 Singer Salomon — Zuckerbäckergerberbe — XVII., Kalvarienberg-  
 gasse 13.  
 Gebert Hermine, geb. Führer — Lebensmittelhandel — XVII., Thele-  
 mangasse 1.  
 Haager Rosa, geb. Weissenfel — Wäschewaren-Erzeugung — XVII.,  
 Teuberggasse 42.

- Stöhr Marie, geb. Auth — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Leben-  
 hauergasse 1.  
 Lang Marie — Zier- und Handlungsgärtnerei — XI., Kaiser-Ebersdorfer-  
 straße 48.  
 Heinrich Helene, geb. Sakenhofer — Handel mit Kanditen und Zuck-  
 erbäckereien — XI., Simmeringer Hauptstraße 72.  
 Wiener Illustrierte Zeitung, G. m. b. H. — Zeitschriftenherausgabe —  
 VI., Gumpendorferstraße 86.  
 Siebl Hermine — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren — XIV., John-  
 straße 8.  
 Strnad Antonie — Wäscheputzergewerbe — XIV., Grimmgasse 18.  
 Weismann Jakob — Lebensmittelhandel — XIV., Goldschlagstraße 124.  
 Weber Eduard — Taschnergewerbe — XIV., Hütteldorferstraße 79.  
 Hainzl Franz — Gast- und Schankgewerbe — XIV., Kardinal Rauscher-  
 Platz 5.  
 Brenning Georg — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Märzstraße 120.  
 Mondl Johann — Zimmer- und Fensterputzergewerbe — XIV., Felber-  
 straße 58.  
 Kohn Marie — Handel mit Makulaturpapier — II., Praterstraße 26.  
 Sohr Eugenie — Wäschewaren-Erzeugung — II., Czerningasse 6.  
 Fischer Karl — Gast- und Schankgewerbe — II., Kaiser Josef-Straße 31.  
 Pichler Ludwig — Erzeugung von Backpulver, Gugelputzmasse und  
 Trockenmilchpulver auf kaltem Wege — II., Sternedplatz 14.  
 Hüblinger Katharina — Friseurergewerbe (Witwenfortbetrieb) — III.,  
 Boerhavegasse 35.  
 Schibel Mathilde, geb. Marshall — Konditoreiwaren- und Kanditen-  
 Verschleiß — XVI., Thaliastraße 129.  
 Pulgram Heinrich — Handel mit Kurz- und Metallwaren — VI.,  
 Millergasse 17.  
 Brunwasser Seide Berl — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Ver-  
 schleiß (Filiale) — II., Herminengasse 12.  
 Offene Handelsgesellschaft Kranz & Berger, Gesellschafter: 1. Leon Kranz,  
 2. Artur Berger — Handel mit Pelz- und Rauchwaren — I., Dorotheer-  
 gasse 7.  
 Feuermann Elias — Pfadlerergewerbe — I., Gonzagagasse 3.

**12. Mai 1915.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

- Prolopec Henriette — Gast- und Schankgewerbe — V., Stolberg-  
 gasse 9.  
 Maire Henri, Inhaber der Einzelirma H. Maire — Handel mit Uhren,  
 Gold-, Silber-, Galanterie- und Kurzwaren — V., Margaretenzügel 10.  
 Kreminger Cäcilie — Übernahme zum Chemischputzen, Appretieren und  
 Wäscheputzen — V., Kohlgasse 17.  
 Rißner Amalia, geb. Schneider — Lebensmittelhandel — V., Gießauf-  
 gasse 34.  
 Pfäzer Franziska, geb. Krejcirk — Wäschewaren-Erzeugung — XVII.,  
 Geblergasse 45.  
 Pilny Maria Franziska, geb. Payer — Musikergewerbe — XVII.,  
 Röberggasse 17.  
 Lohauer Anna Maria, geb. Kriz — Wäschewaren-Erzeugung — XVII.,  
 Hornedgasse 18.  
 Sprysl Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII.,  
 Felblinggasse 12.  
 Böhm Marie — Übernahme zum Chemischputzen, Färben, Appretieren  
 und Wäscheputzen — XVII., Hernalser Hauptstraße 132.  
 Kral Marie, geb. Jezek — Lebensmittelhandel — XVII., Lobenhauern-  
 gasse 31.  
 Hermes Leopold — Musikergewerbe — V., Schwarzborngasse 12.  
 Zahnard Josef — Anstreicherergewerbe — V., Mittersteig 10.  
 Christ Raimund — Taschnergewerbe — V., Siebenbrunnensfeldgasse 6.  
 Schnabl Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — V., Ziegelofengasse 7.  
 Scheer Johanna — Verschleiß von Kanditen und Gefornem — V.,  
 Hundsturmplatz 8.  
 Krampf Anton — Gast- und Schankgewerbe — V., Margaretenplatz 4.  
 Fritz August — Gemischtwarenhandel — V., Fendigasse 8.  
 Chochola Rudolf — Zimmer- und Dekorationsmaler — V., Wiedner  
 Hauptstraße 123 B.  
 Bazan Wenzel — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen und  
 Fruchtsäften — V., Schönbrunnerstraße 143.  
 Melola Karl — Lebensmittelhandel — XVII., Rosenfeingasse 37.  
 J. Feinr. Jta, offene Handelsgesellschaft, Gesellschafter: 1. Ludwig Jta,  
 2. Gustav Jta — Fabrikmäßige Erzeugung von ungarischen und auf-  
 gepuhten Hüten, sowie von Haar- und Filzstumpen — XIII., Linzerstraße 140.  
 Knauer Marie, geb. Mikutafel — Marktfahrergewerbe — XXI., Lange  
 Allee Nr. 158.  
 Gaas Antonia — Gast- und Schankgewerbe — XXI., Strebersdorf  
 Nr. 80.  
 Reif Karl — Sattlerergewerbe — XXI., Floridusgasse 16.  
 Gruber Heinrich — Rauchfanglehrergewerbe — XV., Goldschlagstraße 3

Wiesmann Franz — Herrenkleidmachersgewerbe — IX., Berggasse 37.  
 Wolf Valerie, geb. Pirz — Übernahme zum Waschen, Wäscheputzen,  
 Chemischputzen, Färben und Appretieren — IX., Eisengasse 3.  
 Schwarz Ignaz — Schuhwarenhandel — XVI., Hasnerstraße 48.  
 Teinitzer Hermine — Warenhandel — XVI., Ranigasse 2.  
 Sprung Ernestine, geb. Czernba — Lebensmittel-Verschleiß — XIX.,  
 Rodlergasse 17 a.  
 Weiß Paula — Verschleiß von Zuckern, Kanditen, Fruchtstäben,  
 Sodawasser und Limonaden — VIII., Josefstädterstraße 35.  
 Sturm Karoline — Verschleiß von Wurstwaren, Kanditen, Milch, Gebäck  
 und Flaschenbier — I., Postgasse 12.  
 Schagler Marie, geb. Christ — Antiquitätenhandel — I., Köllnerhof-  
 gasse 2.  
 Naitisch Katharina — Verabreichung von Kaffee in Verbindung mit  
 dem Verschleiß von Milch, Molkereiprodukten und Gebäck — Im Kiosk am  
 Franz Josef-Kai gegenüber der Eßlinggasse.  
 Nachbauer Albert — Baumeistergewerbe — I., Dorotheergasse 7.  
 Tai fit Emanuel — Handel mit Textilwaren — I., Neutorgasse 12.  
 Goldstein Arnold — Handel mit Konfektions- und Modewaren — XVI.,  
 Neulerchenfelderstraße 36.

## 14. Mai 1915.

### Gewerbe-Unternehmungen.

Abrahamel Eva — Handel im Umherziehen mit Obst, Grünwaren,  
 Erdäpfel und Zwiebel im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des  
 I. I. Praters — X., Buchengasse 170.  
 Bergmayer Georg — Kleinfuhrwerks-gewerbe — X., Tristerstraße 69.  
 Bierhandl Marie — Damenkleidmachers-gewerbe — X., Quellenstraße 156.  
 Fiebich Gustav Adolf — Zimmer- und Fensterreinigungsanstalt —  
 X., Absberggasse 7.  
 Friedl Franz — Verschleiß von Brennmaterialien — X., Siccardsburg-  
 gasse 1 a.  
 Gerhold Marie — Verschleiß von Viktualien, Kanditen, Zuckerbäcker-  
 waren, Fruchtstäben, Sodawasser, Krachern, Gefrorenem, Wein und Bier in  
 handelsüblich verschlossenen Gefäßen — X., Laxenburgerstraße 103.  
 Gerstmayr Franz Josef — Stadt- und Lohnfuhrwerk — X., Laxen-  
 burgerstraße 109.  
 Firma M. Haimlinger, Alleinhaberin: Marie Haimlinger — Handel  
 mit Automobilen und Automobilbestandteilen — X., Laxenburgerstraße 115.  
 Honak Marianne — Marktviktualienhandel — X., Eugenplatz, Markt.  
 Jwanisewic Anna — Gastwirts-gewerbe — X., Laxenburgerstraße 6.  
 Jaskó Josefa — Viktualien-, Kurz-, Galanteriewarenhandel und Flaschen-  
 bier-Verschleiß — X., Alvingergasse 78.  
 Kirchhofer Marie, geb. Wegscheider — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe  
 — XVIII., Genthgasse 99.  
 Klaudinger Katharina — Übernahme von Wäsche zum Putzen.  
 Kolman Wenzel — Handel mit Obst und Grünwaren in Wien mit  
 Ausschluß des I. I. Praters — X., Reitreichgasse 17.  
 Kreiner Johann — Zuckerbäcker — X., Gudrunstraße 140.  
 Martinschitz Simon — Fassbinder — X., Herzgasse 50.  
 Mayer Agnes — Verschleiß von Viktualien, Kanditen, Zuckerbäcker-  
 waren, Sodawasser, Krachern, Marmeladen und Gefrorenem — X., Quellen-  
 straße 66.  
 Mitschan Adele — Masseurgewerbe mit Ausschluß jeglichen Heilverfahrens  
 — X., Laxenburgerstraße 17.  
 Wiener Automobil-Taximeter- und Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.,  
 Geschäftsführer: Hans Steinmann — Pachtbetrieb der dem Karl Ludwig  
 Fertl gehörigen Konzession zum periodischen Personentransport mit sechs  
 Automobilstellwagen, Lizenzen Nr. 1 bis 6 — XIX., Hotel „Schloß Cobenzl“.

## 15. Mai 1915.

### Gewerbe-Unternehmungen.

Blabosch Johanna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —  
 X., Reitreichgasse 93.  
 Blazek Amalia, geb. Steiner — Wanderhandel mit Obst, Gemüse und  
 Naturblumen im Wiener Gemeindegebiete mit Ausschluß des I. I. Praters —  
 XVI., Liebhardtgasse 55/57.  
 Dornzweig Julius — Handelsagentur — I., Dorotheergasse 7.  
 Kubista Karoline, geb. Prashinger — Wäschewaren-Erzeugung —  
 XVI., Degengasse 54.

Kovac Josef — Schuhmacher — II., Untere Augartenstraße 32.  
 Mürtl Marie — Handel mit Viktualien, Flaschenbier und Kanditen —  
 X., Gellertgasse 11.  
 Roghorosky Franz — Käse-Erzeugung — X., Senefelberggasse 15.  
 Niedermayer Marie — Kleinfuhrwerks-gewerbe — X., Rudlichgasse 38.  
 Pribich Johann — Gastwirt — III., Haimburgerstraße 76.  
 Quaiser Anna — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß —  
 XIII., Speisfingerstraße 57.  
 Zwölfer Georg — Tischler — XIV., Robilegasse 50.

## 17. Mai 1915.

### Gewerbe-Unternehmungen.

Blainschein Karl, Inhaber der Firma Karl Czerny & Komp. — Fabriks-  
 mäßige Erzeugung von Automobil-Karosserien und Luxuswagen — III., Renn-  
 weg 79/81.  
 Bögl Barbara — Verschleiß von Schweinefleisch und Selchwaren —  
 IV., Raschmarkt.  
 Branny Ladislaus v. — Handelsagentur — VII., Kaiserstraße 93.  
 Breiner Aloisia — Fragnergewerbe — XIV., Felberstraße 64.  
 Buchal Anton — Zwangspächter der dem Johann Mayer gehörigen  
 Gast- und Schankgewerbe-konzession — XII., Zenogasse 14.  
 Burzinsky Anna — Handel mit Kunstblumen, Schmuckfedern, Kotillon-  
 waren und Bändern aller Art — VII., Kirchengasse 36.  
 Deutsch Regine, geb. Krämer, Alleinhaberin der Firma Renee Gold-  
 schmidt — Frauen- und Kinderkleidmachers-gewerbe — I., Neuer Markt 14.  
 Edlinger Katharina — Fragnergewerbe — XVIII., Gymnasiumstraße 17.  
 Frömel Marie — Handel mit Lebens- und Genussmitteln beschränkt —  
 XIV., Flackgasse 32.  
 Fuchs & Strelec, Gesellschafter: Josef Strelec, Paul Fuchs — Gemischt-  
 warenhandel er gros — I., Rosenburgenstraße 10.  
 Firma Garbenswerke Maschinen-, Pumpen- und Wagenfabrik W. Garvenst  
 (Garbens v. Garvensburg Wolfgang und Herbert) — Fabriksmäßige Erzeugung  
 von Maschinen, Pumpen und Wagen und Fertigstellung derartiger Anlagen  
 (Zitate) — XX., Kaiserplatz 6.  
 Haimlinger Marie — Fiaker-Lizenz Nr. 754 — I., Morzinplatz.  
 Heidecker Rosine — Handel mit Lebens- und Genussmitteln beschränkt,  
 und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Ameisbachtal, Breitensee, Kat.-Parz. 364.

(Das Weitere folgt.)

## Inhalt.

	Seite
Eingelangte Spenden . . . . .	813
Bericht der 5. Obmänner-Konferenz (7. September 1914) . . . . .	814
Bezirksvertretungen:	
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 23. April 1915 . . . . .	818
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 11. Mai 1915 . . . . .	819
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 12. Mai 1915 . . . . .	821
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 12. Mai 1915 . . . . .	821
Allgemeine Nachrichten:	
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Nieder- österreich . . . . .	822
Verechlichung von zur Kriegsdienstleistung Eingerückten . . . . .	824
Gemeindevermittlungämter . . . . .	824
Privatangestellte bei Heereslieferanten . . . . .	824
R. I. Bezirksschulrat . . . . .	824
Approvisionnement:	
Vorsteviehmarkt vom 1. und 2. Juni 1915 . . . . .	825
Jung- und Stechviehmarkt vom 2. Juni 1915 . . . . .	825
Pferdemarkt vom 1. Juni 1915 . . . . .	825
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 1. Juni 1915 . . . . .	826
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 2. Juni 1915 . . . . .	826
Baubewegung:	
Besuche um Baubewilligungen vom 1. bis 3. Juni 1915 . . . . .	826
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	826
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	826
Rundmachungen.	

# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
16. Juni 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag. = Rat Dr. Loderer, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichten- felsgasse)	1099	Neues Rathaus.	Paternosteraufzug . . . . . Personen- und Lastenaufzug bei Stiege VIII . . . . .	27.000 K  9500 K

Borbemerkung:  
Pläne, Kostenanschlag und die  
allgemeinen und besonderen  
Bedingnisse können im Stadt-  
bauamte, Fach-Abt. VIII,  
Neues Rathaus (Mezzanin),  
während der gewöhnlichen  
Amtsstunden eingesehen  
werden.

3-3

Statth.-Z. VI-750.

M. Abt. V, 1418.

## Kundmachung.

(Politische Begehung. — k. k. Staatsbahnen, Linie Rußdorf—  
Kaiser-Ebersdorf, km 12.478, Aufstellung eines Sperrschranken.)

Die k. k. Staatsbahn-Direktion Wien hat laut Zuschrift vom 25. Mai 1915, Z. 130/16-III, das Projekt der k. k. Staats-  
eisenbahnverwaltung für die Aufstellung eines Sperrschranken  
an der Straßenkreuzung im Niveau der Linie Rußdorf—Kaiser-  
Ebersdorf in km 12.478 und der Schlepfbahn der Mineralöl-  
industrie A.-G. Trzebinia km 0.035 vom fachlichen Stand-  
punkte für entsprechend befunden und hierüber um die Vornahme  
der politischen Begehung ersucht.

Diese Amtshandlungen werden von der Statthalterei am  
Donnerstag den 10. Juni 1915 unter Leitung des k. k. Statt-  
halterei-Konzipisten Dr. Hans Worel durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten  
Tage um 11 Uhr vormittags an Ort und Stelle.

Die Projektbehelfe liegen vom 2. Juni 1915 bis zum  
Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate,  
Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur all-  
gemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung  
zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt oder die begehrten Ent-  
eignungen und allfällige Wünsche können während obiger Auf-  
lagefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate,  
Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der  
Kommission selbst vorgebracht werden.

\*

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Beständigsten als Einladung.

Von der I. I. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 29. Mai 1915.

1—1

M. Abt. X, 5822.

## Kundmachung.

(Altmannsdorfer Friedhof, Wiederbelegung von einfachen Gräbern.)

Vom 15. August 1915 an werden die einfachen Gräber im Altmannsdorfer Friedhofe, die in den Jahren 1896 bis 1903 belegt wurden, wieder vergeben werden. Exhumierungen aus diesen Grabstellen sind nur vor ihrer Wiederbelegung zulässig. Gesuche um die Bewilligung zur Exhumierung sind daher bis längstens 1. August 1915 bei dem Wiener Magistrate, Abteilung X (I., Neues Rathaus, Eingang von der Lichtenfelsgasse, Stiege 3, Hochparterre), schriftlich einzubringen. Mit dem 15. August 1915 werden die Grabkreuze nach Erfordernis reihenweise von den Grabstellen entfernt und an geeigneter Stelle im Friedhofe hinterlegt. Sie werden denjenigen Parteien, die binnen Jahresfrist nach der Abräumung ihr Eigentum entsprechend nachweisen, ausgefolgt. Über den verbleibenden Rest verfügt die Gemeinde.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung X,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 19. Mai 1915.

2—3

M. Abt. XXII, 1085.

## Kundmachung.

(Wettbewerb zur Gewinnung von Entwürfen für eine österreichische „Völker- und Ruhmeshalle“ auf dem Burgstall.)

Noch fehlt in der Fülle von Denkmalen aller Art, welche Österreichs Gaue und Städte schmücken, eines, das in der Absicht geschaffen worden wäre, mit den Mitteln edelster Kunst die Erinnerung an das ruhmreiche Werden und Wachsen unseres Vaterlandes von seinen sagenhaften Anfängen an, bis zum heutigen Tage, in Krieg und Frieden, immer wieder zu wecken und lebendig zu erhalten; noch trägt der an Geschichten überreiche Boden Wiens kein ragendes, zum eigenen Volke wie zum

fremden in gleich zwingender Weise redendes Wahrzeichen in Stein oder Erz, das der weltgeschichtlichen Bedeutung dieser uralten Völkersiedlung und seiner Kulturlendung wirklich gerecht würde.

In den Tagen unserer eisernen Zeit ist mit neu belebter Kraft der Gedanke der Volkszusammengehörigkeit, der Reichseinheit wieder erblüht; jener Gedanke, der sich seit altersher in den glänzenden Taten unserer Heere und in zahllosen Werken des Friedens bewährt hat, und immer wieder bewähren wird. Aus diesem Bewußtsein ist der Plan entstanden, dem Wirken unserer Vorfahren zum Gedächtnis, unseren Nachkommen zur ernststen Mahnung ein alle Zeiten überdauerndes Zeichen an denkwürdiger Stätte aufzurichten.

Es soll also im Weichbilde Wiens ein mächtiges Baudenkmal geschaffen werden, der großen Vergangenheit unseres Vaterlandes und den glorreichen Geschehnissen in Österreichs Geschichte zum Gedächtnis:

„Eine österreichische Völker- und Ruhmeshalle.“

Auf den Vorbergen des Rahlengebirges, welche die Römerherrschaft, die Völkerwanderung, den Zug der Nibelungen sah, an dessen Fuß der Sieg der abendländischen Kultur über die Völkerheere des Ostens vollendet wurde, soll sie errichtet werden, weithin ausschauend in die Ebenen der Donauauen und des Marchfeldes. Zugleich ein gewaltiges Denkmal zeitgenössischer Kunst soll sie der vaterländischen Gesinnung unserer Tage zur Ehre gereichen.

Die Gemeinde Wien wird bestrebt sein, den Plan der Errichtung einer Völker- und Ruhmeshalle nach Kräften zu fördern. Von dieser Absicht geleitet, veranstaltet sie einen Wettbewerb, um Anregungen über die Art und Ausgestaltung einer solchen Denkmalsanlage zu gewinnen. Alle Wiener Baukünstler sind eingeladen, ihr Können in den Dienst der Sache zu stellen.

Für diesen Wettbewerb werden nachfolgende Bestimmungen getroffen:

I. An der Preisbewerbung können im Sinne des am 8. Jänner 1915 gefaßten Stadtrats-Beschlusses alle in Wien ansässigen selbständigen Baukünstler deutscher Volkszugehörigkeit teilnehmen.

II. Als Baustelle für die zu errichtende Völker- und Ruhmeshalle ist vorläufig die Kuppe des „Burgstalles“, eines Vorberges des Leopoldsberges in Aussicht genommen. Das Denkmal soll diese Höhe beherrschen und als weithin sichtbares Wahrzeichen schon durch die Anordnung und den Umriss der Baumassen seine, jeden Nutzzweck ausschließende Bestimmung aus großer Entfernung erkennen lassen.

Die Teilnehmer am Wettbewerbe erhalten im Stadtbauamte einen Übersichtsplan und einen im größeren Maßstabe gehaltenen Lageplan des in Betracht kommenden Geländeausschnittes mit Angabe der Schichtenlinien; ferner ein Lichtbild, welches den Höhenzug vom Bockkeller bis zum Leopoldsberg vom gegenüberliegenden Donauufer darstellt, als Behelf für die Entwurfsverfassung.

III. Gegenstand des Wettbewerbes ist die Entwicklung und Erläuterung eines baukünstlerischen Grundgedankens über die Art, Anlage und Ausgestaltung einer österreichischen Völker- und Ruhmeshalle durch Skizzen.

Die Anordnung des Baues im Gelände, seine Ausgestaltung im Ganzen und Einzelnen wird daher dem freien Ermessen des

Künstlers überlassen. Vorschriften über die Größe, die Gestaltung und Formensprache des Bauwerkes und des am besten einheitlich zu gestaltenden Hallenraumes werden nicht gemacht. Es muß indessen zur Richtschnur dienen, daß das Bauwerk nur mit den zu einem einzigen mächtigen Akkord zusammengefaßten Mitteln monumentaler Architektur und dekorativer Plastik, vielleicht auch ornamental-dekorativer Malerei den Gedanken der weltgeschichtlichen Sendung Österreichs zum Ausdruck bringen soll; keineswegs soll etwa eine Art Museum geschaffen werden. Daraus ergibt sich, daß zum Beispiel lebensstreuere Büsten und Standbilder mindestens entbehrlich, Historiengemälde im landläufigen Sinne völlig ausgeschlossen sein werden; dagegen kann auf Gestalten der sagenhaften Überlieferung, auf einen plastischen die großen Momente der heimischen Geschichte im Zusammenhange darstellenden Fries im Hallenraume, auf die Standbilder bedeutender, die einzelnen Epochen der Geschichte überragenden Persönlichkeiten, auf Erinnerungstafeln mit Inschriften und dergleichen Bedacht genommen werden.

Die Bauanlage muß im Sinne dieses Gedankenganges Großzügigkeit mit möglichster Einfachheit und Einheitlichkeit in sich vereinen. Die Baumasse soll an sich schon als Denkmal wirken. Schließlich ist damit zu rechnen, daß eine weitere Ausschmückung des Baues, etwa durch die erwähnten Erinnerungstafeln, auch späteren Geschlechtern möglich sein müßte, ohne daß deshalb das Bauwerk in der ersten Zeit seines Bestandes einen unerfreulichen, unfertigen Eindruck machen darf.

IV. Die zur Verwaltung und Betreuung der Bauanlage notwendigen Räumlichkeiten werden in passend angeordneten und ausgestalteten Nebenbaulichkeiten untergebracht werden. Deren Planung ist jedoch nicht Gegenstand des Wettbewerbes.

V. Der Bauplatz für die Völker- und Ruhmeshalle ist in einem Gebiete, das zum Wald- und Wiesengürtel gehören wird, gelegen. Die beiläufige künftige Grenze dieser Grünanlage ist im Unterlagsplane 1 eingezeichnet.

Die Teilnehmer am Wettbewerbe haben außer den Skizzen für die Ruhmeshalle auch solche für die Ausgestaltung der gärtnerischen Anlagen in der näheren Umgebung des Denkmalbaues zu liefern, in welcher die Verfasser allenfalls Vorschläge für die bauliche Anordnung der Nebenbaulichkeiten für die Verwaltung eintragen können. Aus diesen Skizzen soll die Ausgestaltung allfälliger Treppen, Terrassen u. dgl. und ihre Beziehung zu dem Hauptbauwerke zu ersehen sein. In den Lageplänen sind endlich der Zugang oder die Zufahrt zum Denkmalbau vermittelnde Wege einzutragen, bei deren Führung auf die Geländegestaltung, auf gute Zugänglichkeit von den bestehenden Straßen und auf leichte Auffindbarkeit entsprechende Rücksicht zu nehmen ist.

VI. Angaben über die Höhe der zu erwartenden Baukosten der geplanten Denkmalsanlage werden nicht gefordert. Die am Wettbewerbe teilnehmenden Künstler mögen aber dessen eingedenk sein, daß sich eine Bauanlage, die ganz außergewöhnlich hohe Kosten verursachen würde, nicht verwirklichen ließe. Das Preisgericht, welches die Vorschläge auf ihre Durchführbarkeit hin zu prüfen hat, müßte derartige Wettbewerbsarbeiten von der Preisbewerbung ausschließen.

VII. Jede Wettbewerbsarbeit hat zu bestehen aus:

1. Einem Übersichtsplan der gesamten Anlage, einschließlich aller geplanten Zugangswege, Zufahrtsstraßen, Treppenanlage u. dgl. im Maßstabe 1 : 2880.

Die vom Verfasser zu machenden Vorschläge sind in den Unterlagsplan 1 einzutragen.

2. Einem Lageplan des Denkmalbaues und seiner näheren Umgebung im Maßstabe 1 : 360.

Dazu ist der Unterlagsplan 2 zu benützen.

3. Den Grundrissen durch die Geschosse des Denkmalbaues im Maßstabe 1 : 200.

4. Den Aufrissen des Denkmalbaues in den wichtigsten Ansichten im Maßstabe 1 : 200.

5. Einem zur Beurteilung der Raumgestaltung geeigneten Schnitt durch die Hauptteile der Bauanlage im Maßstabe 1 : 200.

6. Einem Umriss der gesamten Bauanlage nach einem durch die Hauptteile, insbesondere durch allfällige Treppen- und Terrassenanlagen geführten Schnitt im Maßstabe 1 : 360 innerhalb des auf dem Unterlagsplane 2 dargestellten Geländeausschnittes.

7. Einem Schaubild. Zu diesem Zwecke ist die Ansicht der geplanten Ruhmeshalle auf dem im Stadtbauamte erhältlichen Lichtbilde einzuzichnen.

8. Einem Erläuterungsbericht.

Die Zeichnungen sind auf starkem Zeichenpapier auszuführen; in Bleistift oder Buntstift hergestellte Zeichnungen genügen, allenfalls können auch Federzeichnungen geliefert werden. Die Blätter sind im ungerollten Zustande, ohne Glas und Rahmen abzuliefern.

Besonders aufmerksam gemacht wird darauf, daß die Aufnahme von Zeichnungen im Gelände des Burgstalles derzeit verboten ist.

VIII. Jeder Entwurf ist außen mit einem Kennworte zu versehen. In der linken oberen Ecke der Bildseite, beziehungsweise Titelseite jedes Behelfes ist außer dem Kennworte der Vermerk: Wettbewerb „Völker- und Ruhmeshalle“ anzubringen.

In einem gesondert abzugebenden geschlossenen Briefumschlage, welcher außen mit dem Kennworte und dem oben erwähnten Vermerk zu versehen ist, ist der Name und der Wohnort des Verfassers bekanntzugeben.

IX. Die Entwürfe sind bis 31. Juli, 12 Uhr mittags, in der Magistrats-Abteilung XXII im Neuen Rathause anzuliefern.

Später einlangende Wettbewerbsarbeiten werden zur Preisbewerbung nicht zugelassen.

X. Es sollen fünf gleiche Preise im Betrage von je 1500 K zur Verleihung kommen. Die Preise werden nur nach Maßgabe des Vorhandenseins würdiger, den Bedingungen entsprechender Entwürfe vergeben.

Dem Preisgerichte steht es frei, die ausgezeichneten Arbeiten insofern zu werten, als die Reihenfolge der Preiszuerkennung festgesetzt wird.

Die Auszahlung der Preise erfolgt acht Tage nach deren Zuerkennung durch die städtische Hauptkassa, Wien, I., Neues Rathaus, Stiege V, Hochparterre, im Wege des k. k. Postsparsassenamtes.

XI. Dem Preisgerichte gehören an:

1. Der Herr Bürgermeister als Vorsitzender oder einer der Herren Vize-Bürgermeister als sein Stellvertreter;
2. ein Mitglied des Stadtrates;
3. der Magistrats-Direktor, beziehungsweise sein Stellvertreter;

4. der Stadtbau-Direktor, beziehungsweise sein Stellvertreter;

5. der Direktor der städtischen Sammlungen, beziehungsweise sein Stellvertreter;

6. Herr k. k. Ober-Baurat Ludwig Baumann;

7. Herr k. k. Professor Ober-Baurat Leopold Bauer;

8. Herr Architekt Anton Drexler;

9. Herr k. k. Ober-Baurat Ferdinand Fellner;

10. Herr k. k. Ober-Baurat Hermann Helmer;

11. Herr k. k. Professor Franz Freiherr v. Krauß.

XII. Das Preisgericht geht nach einer von ihm festgesetzten Geschäftsordnung vor und besteht auch dann zu Recht, wenn es von irgend einer Seite nicht beschickt werden sollte.

XIII. Nach erfolgter Entscheidung des Preisgerichtes werden alle eingesendeten Entwürfe durch mindestens acht Tage im Rathause oder in einem anderen städtischen Gebäude ausgestellt werden.

XIV. Das Preisgericht hat sein Urteil zu begründen. Diese Begründung wird im „Amtsblatte“ der Stadt Wien veröffentlicht.

XV. Durch die Zuerkennung eines Preises erwirbt die Stadt Wien das Eigentumsrecht an dem Entwurfe. Das Vervielfältigungsrecht steht auch dem Künstler zu.

XVI. Sollte einer der in den eingereichten Wettbewerbsarbeiten gemachten Vorschläge als Grundlage für die endgültige Planung und schließliche Ausführung gewählt werden, so beauftragt die Gemeinde Wien, den Verfasser der betreffenden Arbeit zur künstlerischen Mitwirkung heranzuziehen.

Die Abmachung über die Art und den Umfang der Mitarbeit, sowie über die Entlohnung bleiben künftigen Verhandlungen vorbehalten.

XVII. Alle nicht mit Preisen ausgezeichneten Entwürfe sind von den Verfassern längstens binnen einem Monate nach Schluß der Ausstellung gegen Empfangsbestätigung bei der Magistrats-Abteilung XXII zu beheben. Sie werden an denjenigen ausgesetzt, der sich mit der bei Überreichung der Entwürfe seitens der Magistrats-Abteilung XXII ausgesetzten Empfangsbestätigung ausweisen kann.

Nach Ablauf der vorangegebenen Frist gehen die nicht abgeholtten Arbeiten ohne weitere Entschädigung in das Eigentum der Gemeinde über.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XXII,

am 25. Mai 1915.

2-2

M. N. XIII, 2374/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Dr. Franz Heiß'sche Stiftung für arme Verwandte des Stifters.

Verteilt werden: 1390 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Verwandte des Stifters.

Dem Gesuche sind beizulegen: Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter und Armutszugnis.

Einreichsstelle: In Wien: Magistrats-Abteilung XIII, auswärts: k. k. Bezirkshauptmannschaft.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juli 1915.

Verleihungstermin: September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 12. Mai 1915.

M. N. XIII, 2744/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Maria Anna Fürstin v. Dietrichstein'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Zur Verleihung gelangen: Zwei Stiftpfätze im Betrage von je 210 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Elternlose, unbescholtene, in Wien geborene Mädchen; Waisen nach Wiener Bürgern werden bevorzugt.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Armutszugnis, Nachweis der Verwaisung, allenfalls auch Bürgerrechts-Dekret des Vaters.

Einreichungsfrist: Bis 30. Juni 1915.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 15. Mai 1915.



## Matscheko'sche

Kunststein- und Zementwaren-Fabrik  
Bildhauerei

WIEN, X/1, Troststrasse Nr. 100

Spezialität: Fassade - Inkrustation, Renovation aller Steinbauten, Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.  
Telephon Nr. 53.525

Zur kulantesten Besorgung  
aller im  
Kursblatte  
notierten  
Effekten und Valuten  
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

## Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

## ZENTRALHEIZUNGS-

Ventilations-, Luftbefeuchtungs-, Gas-  
Wasser-, Bade-, Klosett-Anlagen

Telegramm:  
Bacon  
Wien.

**J. L. Bacon**

Telephon  
590 und  
7783.

Wien, V., Schönbrunnerstraße Nr. 34

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parterre.



**Asphaltunternehmung**  
**FRANZ KLETZANDER**  
 Kontrahent der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien  
**Wien, XX/3, Innstrasse 11**  
 empfiehlt sich für alle Asphalt- und Dacharbeiten.  
 ——— Telephone Nr. A 41.305 und A 98.207. ———

Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik LEIPZIG „Grosser Preis 1914“  
 — **F. ROLLINGER** —  
 Geschäftsbücher-Fabrik, Buchbinderei u. Rastrier-Anstalt,  
 Kontor-Requisiten-Verlag, Buch-, Stein- u. Kunstdruckerei  
**Hauptbureau u. Fabrik: Wien, XII/1, Niederhofstrasse 37—39**  
 NI-DERLAGEN IN WIEN: I., Rotenturmstrasse 19,  
 XII/1, Niederhofstrasse 39, Filialen in Triest, Linz u. Prag  
 GESCHAFTSBÜCHER Rastrier- und Buchbinderei:  
 — Arbeiten, Kopier-, Notiz- u. Durchschreibebücher —  
 ALLE DRUCKSORTEN für Kunst-, Buch- u. Steindruck  
 SCHREIBREQUISITEN Schreibpapiere, Papierwaren usw.  
 KONTOR-EINRICHTUNGS-GEGENSTÄNDE. — Ganz flaches Aufliegen der  
 Geschäftsbücher ermöglicht nur die EPOCA-HEFTUNG (österreich.-ungarisch. Patent).

Grösste Wiener Übersiedlungs- und Einlagerungs-Anstalt  
**ZDENKO DWORAK**  
 Wien I., Franz Josef-Kai 43.  
 Telephone Nr. 12.421 und 18.707.  
 Filialen: III., Kolonitzplatz 3 (Telephone 6818).  
 XVIII., Gersthofenstraße 8 (Telephone 12.886).

 **SCHIESSL & CO., WIEN VI.**  
 Werkzeuge und Meßinstrumente für Maschinenfabriken,  
 Eisenbahnen, Elektrizitätswerke, Bahn- und Straßenbau-  
 unternehmungen, Schmiede, Schlosser etc. — Lagermetalle.

Aktiengesellschaft der k. k. priv.  
**Pittener Papierfabrik**  
 Zentrale:  
**I., Kaiser Wilhelm-Ring 2.**  
 Niederlage:  
 ——— **I., Seilerstätte 11.** ———

Maschinenbau-Aktiengesellschaft  
 vormals Breitfeld, Daněk & Co. früher Fürst Salma'sche  
**Blanskoer Eisenniederlage**  
 Wien, III., Marxergasse 38  
 liefert Geländerstäbe und Säulen, Einfriedungs- und Grabgitter, Kandelaber, Bogen-  
 lampenständer, Tragsäulen, Balkone, Wendeltreppen, Brunnengegenstände, Wasser-  
 leitungs-, Abfall- und Abortrohre, Einsteigschachte, Kanalgitter, Fenster, gusseiserne  
 Kessel und Pfannen, Dauerbrandöfen, Regulierfüll-, Zentralheiz- und gewöhnliche  
 Kohlen- und Holzöfen, sowie Kochherde, Radiatoren, Rippenrohre, gusseiserne, emailierte  
 Badewannen, Kunst- und Figurenguss, Stalleinrichtungen, Kommerzguss etc. etc.  
 Ferner jede Art Guss nach fremden Modellen und Zeichnungen.  
 Dasselbe auch technisches Bureau der Maschinenfabrik.

**Werks-Direktion der Rossitzer  
 Bergbau-Gesellschaft** Segengottes  
 : Mähren):

**Steinkohlenbergbau:** Schmiedekohle, Koks, Kohlen-  
 mehl (für Gießereizwecke) Boulets. **Maschinenfabrik,**  
**Zeugschmiede u. Eisengießerei:** Transmissionen,  
 Eisenkonstruktionen jeder Art, Armaturen für Koks-, Kalk-,  
 Ziegel-, Wärm- u. andere Öfen, Transporteinrichtungen, Reser-  
 voire, Strassengeländer, Schmiedestücke verschiedener Art.  
**Spezialität:** Waggonbestandteile, Maschinenguss,  
 Kommerz-Gusswaren, Kandelaber und Laternenstützen,  
 Rippenheizkörper etc. **Schamottefabrik:** Alle Gattungen  
 :: hochfeuerfester Ziegel, Schamotteeinsätze etc. ::

  
**WAGEN- UND AUTO-  
 KAROSSERIEN-FABRIK**  
**FERDINAND KEIBL**  
 G. M. B. H.,  
 WIEN, III. BEZIRK, HAUPTSTRASSE 128  
 TELEPHON 2676. GEGRÜNDET 1856.

**Schrauben- und Schmiedewaarenfabriks-Aktiengesellschaft**  
**Brevillier & Co. und A. Urban & Söhne**  
 Zentralbureau, Kassa u. Niederlage:  
 Wien, VI., Linke Wienzeile 18.  
 Fabriken: Neunkirchen a. d. Südbahn, Wien-Floridsdorf, Ustron (Schlesien), Sporysz  
 bei Zywiec (Galizien).  
**Erzeugung:** Schraubenwaren aller Art, Press- u. Schmiedeteile aller Art, Waggon-  
 bestandteile, Kleinmaterialien für den Eisenbahn-Oberbau, Pfing-  
 bleche, Flanschen, Achsen, Eisen- u. Metallguss, Schraubstöcke, patentierte Schmiede-,  
 Glüh- und Härte-Öfen; ferner Metallstangen und Röhren (Messing, Kupfer, Zink,  
 Deltametall, Aluminium etc.).

**HOLZMANN & Co.**  
 Architekt und Stadtbaumeister  
 ——— Kunststeinerzeugung ———  
**WIEN, III., Landstrasser Gürtel Nr. 9.**  
 Über 150 Häuser in Wien projektiert und ausgeführt.

Österreichische  
**Mannesmannröhren - Werke**  
 Gesellschaft m. b. H.  
**Wien, IX., Währingerstrasse 6—8**  
 liefern:  
 Nahtlose Mannesmannstahlrohre aller Art, besonders Masten für  
 elektrische Beleuchtung und Stromzuführung, Kandelaber für  
 stehendes und hängendes Gasglühlicht, u. a. auch Gaslichtmaste  
 mit Herablassvorrichtung nach System „Wunderlich“, Blitz-  
 ableiter- und Fahnenstangen, Wegweisersäulen, Bausäulen  
 als Ersatz für gusseiserne, Kanalstempel zum Abspreizen von  
 Kanalwänden, Deckenstützen zum Einschalen von Betondecken,  
 Stahlmuffenrohre, asphaltiert und jutierte, für Wasserleitungszwecke etc.  
 Telephone Nr.: 22830, 22834, 22840, 13066, 14034.  
 ——— Drahtanschrift: Mannesrohr. ———

Kais. kön. priv.  
 Kotzen-, Halina-, Bett- und Pferdedecken-Fabriken  
**Josef Koch**  
 Wien XI. und Ebreichsdorf.  
 Zentrale: Wien, XI., Simmeringer Hauptstrasse 35.  
 Telephone 8. 9.

  
**Königshofer Cement-Fabrik**  
 Aktiengesellschaft  
 Zentraldirektion: Wien, III., Am Heumarkt 10.  
 Telephone: Nr. 1461.

— Kommerzielle Direktion: —      = Verkaufsbureau für Böhmen: =  
 Wien, III., Am Heumarkt Nr. 10.      Prag, II., Mariengasse Nr. 55 neu.  
 Telephone: 8564, 9244, 9425.      Telephone: 1019 interurban 4974.

**Zementwerke:**      Königshof in Böhmen.  
 Waldmühle-Rodaun in Nied.-Oest.  
**Kalkwerke:**      Königshof in Böhmen.  
**Schlackenziegeleien:**      Königshof in Böhmen.  
 Kladno in Böhmen.  
**Depôts in Wien:**      IX., Franz-Josef-Bahnhof.  
 X., Matzleinsdorfer-Bahnhof.

**Produktionsfähigkeit pro Jahr:**  
 2.100.000 q Portlandzement, 400.000 q Schlacken-zement, 200.000 q Romanzement,  
 750.000 q Kalk, 60.000.000 Stück Schlacken-ziegel.

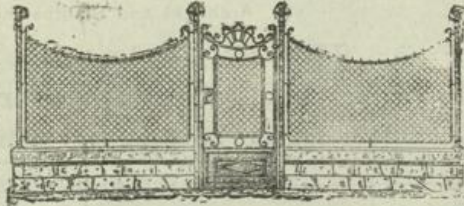
**MOBELETABLISSEMENT**  
**AUGUST KNOBLOCHS NACHFOLGER**  
 K. UND K. HOFLIEFERANT



**WIEN VII. KARLSCHWEIGHOFERG. 10-12 TEL. 38109.**

### Praktische und billige Einfriedungen für Vorgärten und Parkanlagen etc.

aus Drahtgitter und Schmiedeeisen, sowohl in einfacher als auch reichster Ausführung. Schmiedeeiserne Staketgitter, Fenstergitter, Grab- und Gruftgitter, Stiegegeländer, mehrfach gedrehte, sechseckige, feuerverzinkte, sowie viereckige Maschendrahtgeflechte für Abgrenzungen von Wald, Wiesen und Gärten, Lawn-Tennisplätze, Stahlschleppzaundrähte, sämtlichen Einfriedungsmaterialien und alle einschlägigen Fabrikate liefern zu billigsten Preisen



### HUTTER & SCHRANTZ, A.-G.

Siebwaren- u. Filztuch-Fabriken, WIEN, VI., Windmühlgasse 26

Musterbücher, Kostenvoranschläge und Auskünfte jeder Art gratis und franko.

### Aktiengesellschaft

der

### Wien-Floridsdorfer Mineraloel-Fabrik.

Beste Mineralschmieröle für alle Verwendungszwecke.

## HOLZIMPRÄGNIERUNG

# Guido Rütgers

**WIEN, IX.,  
Liechtensteinstrasse 20.**

## HOLZPFLASTERUNG

1761 Geschäfts-Gründung 1781.  
 Kais.-Königl. Hof-Steinmetzmeister

# Eduard Hauser

IX. Spitalgasse 19

DIE SCHÖNSTEN  
**GRAB-MONUMENTE**  
 von fl. 15 aufwärts

Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten.

*Größte Auswahl  
 Qualifikation  
 Carl Speiser  
 Wiener-Baben  
 Wientel  
 Zöllnergasse 24.  
 FESTE PREISE*

## Sans & Peschka

Industrielle aller  
 Sanitäts-Erfordernisse  
 Kontrahent der Kommune Wien, der nieder-  
 österr. Landes-Wellthätigkeits-Anstalten.

Wien

Comptoir: IX./s, Garnisongasse 22. —  
 Fabrik: XVII./s, Albrechtskreithgasse 24.

# Gerüst- und Betonbauhölzer en gros

F. Zimmermann's Nachfolger

## Anton Niklasch

Telephon 12.773.

Telephon 12.773.

Wien, XIX./6, Heiligenstädterlande 13, 15 und 17. — Filiale: Kagnan, Telephon F 155.

Größtes Lager von Schallbretter, Staffeln, Trägerpfosten etc. — Spezialgeschäft für Gerüstpfosten, Köhrbäumen, Langtannen, Rast, Träume u. Kantholz. ausschließlich nur prima oberösterreich. Gebirgsware, 10-fache Tragweite und 10-fache Dauerhaftigkeit gegen jede andere Provenienz

Spezialität: DR. KUNZEL'S FOSFORBRONZE & LAGERMETALLE

## Metallwarenfabrik Aktiengesellschaft

vormals Louis Müller's Sohn, Fritz Müller

Fabrikation: Komplette Beschläge für Voll- und Kleinbahnen, Schiffsbeschläge, Dampfkessel-Armaturen für sämtliche Industriezweige. Erzeugung von Beleuchtungsgegenständen für Eisenbahnen u. Schifffahrt. Abteilung: Laternen (Franz Wlach, Josef v. Götz).

Wien, XIII/2, Gurkgasse 18-22

Telephone: Interurban und Lokal 33.171 u. 33.168.

TELEPHON: 1981 GEGRÜNDET 1874

# ROBERT MOESSEN

KONC. WIEN, IV/2 ALLEGASSE 53

## FABRIK ELEKTRISCHER ANLAGEN

JEDER ART UND JEDEN UMFANGES  
 LIEFERANT D. GEMEINDE WIEN U. D. ARBEITS-MINISTERIUMS

## Gebrüder Brüner

Gasapparate-Fabrik u. Eisengiesserei

Ges. m. b. H.

Wien, I. Bez., Getreidemarkt Nr. 10.

GAS-KOCHER, GAS-HERDE, GAS-ÖFEN,  
 GAS-BÜGEL-EINRICHTUNGEN,  
 GAS-RADIATOREN, GAS-KAMINE.

# REIMER & SEIDEL

XVIII. Genthgasse 34. **Wien** und Rieglergasse 4.  
**Elektrizitätszähler - Fabrik**

Lack- Fabrik

**Gebrüder Eisenstädter**

Komptoir und Bestimmungsort:

Wien, IV., Wiedner Hauptstr. 40

Fabrikation sämtlicher Lacksorten in erprobt vorzüglichen und verlässlichen Qualitäten.

Gegründet 1820. Telephon 9547.

**FERD. RUSS**

k. k. Privilegium-Inhaber.

Wagen- u. Gewichtefabrikation mit elektrischem Kraftbetrieb.

Wien, VI., Mollardgasse 11.

Lieferant von k. k. Zivil- und militärärztlichen Anstalten und Instituten.

**SCHRABETZ & Co.**

(vormals JOHN B. BLYTHE)

Etablissement für Holzimprägnierung und Holzstöckelpflaster

Holzstöckelpflaster für Strassen, Brücken, Höfe, Einfahrten, Stallungen, Magazine, Werkstätten etc. Langjährige Kontrahenten der Kommune Wien, der k. k. Staatsbahnen, des k. k. Hofärztes, von Staats- und Landesbehörden und verschiedener Stadtverwaltungen etc. etc

WERK: GERASDORF a. d. St.-E.-G. WIEN I. Elisabethstr. 22.

Telephon Nr. 6376.

Gegründet 1869.

## Elektrizitätszähler

für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Praxis  
Schaltuhren für die automatische Schaltung von  
Beleuchtungsanlagen • Elektrische Uhren

„Electra“ Apparatenbau-Gesellsch. m. b. H.  
Wien, XIX., Mooslackeng. 17.

Österreichische

## Wasserwerks-Baugesellschaft

Flegel, Karl & Stark, Ingenieure.

Wien, VI., Kasernengasse Nr. 15.

Telephon int. Nr. 234. — Telegramme: Wasserbau Wien.

Ausführung von: Wasserversorgungs-Anlagen, Kanalisationen, Projektverfassung, Vorarbeiten. — Besuche und Ratschläge kostenlos. — Prima Referenzen.

Dampfwäscherei und Miet-  
wäsche-Unternehmung

**V. Seidenberger**

Wien

Kontrahent der Kommune Wien  
II., Kaisermühlen, Schüttauplatz Nr. 22  
Telephon Nr. 19.323.

Kollektiv-Ausstellung der österreichischen  
Leinen-Industrie.  
Leinenwaren-Fabrik, Bleich- und  
Appretur-Anstalt

**J. A. KLUGE**

Hermannseifen (Böhmen)

Niederlage: Wien, I., Werdortorgasse 12.

Flachspinnerei in Oberaltstadt und  
Marchendorf bei Trautau.

Telegramm-Adresse: Leinekluge, Wien.

## Gebrüder Thonet

Fabriken massiv gebogener Holzarbeiten  
empfehlen ihre erstklassigen Fabrikate  
für jeden Bedarf.

## Südböhmische Gießerei-Spezial-Graphite,

fast schwefelfrei, fett, in allen Sorten, sowie  
edelste Flocken- und Flinzgraphite liefern:

Südböhmische Graphitwerke Ges. m. b. H., Wien, Bergwerk und  
Aufbereitung: Stuben, Südböhmen,  
Bahnstation: SCHWARZBACH-STUBEN.

Zentrale und Verkaufsbüro: Wien I., Neuthorgasse 17



Schutzmarke für  
Alpacca-Silber I.



Schutzmarke für  
Alpacca-Silber I.

## BERNDORFER ALPACCA-SILBER- Essbestecke u. Tafelgeräte

zeichnen sich aus durch  
Formenschönheit und  
gediegene Ausführung.  
Preislisten kostenlos.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp  
Berndorf, Nied.-Österr.

Niederlagen in Wien: I. Wollzelle 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 19/21.



Autogenes Schweißen u. Schneiden

Schnellste Demontierung aller Eisenkonstruktionen.

Schnellste Reparatur von Maschinen, Kesseln etc.

Sauerstoff- und Stickstoff-Industrie

**Hansmann & Co.**

Zentrale: WIEN, VI., Wallgasse Nr. 39.

Telephon 4596, 5896, 35.948. — Telegramm: Sauerstoff.

Größtes Sauerstofflager.

## Benzoline

der neue Betriebsstoff für  
Automobile u. Stabilmotoren.

Vollständiger Ersatz für Benzin!

M. ELFER, Wien, I., Krugerstraße 3.

Gas- u. Wasserleitungen sowie Badeeinrichtungen,  
Klosetts und Pissoirs.

**Malushek & Cie., Wien,**

Kontrahent der Kommune Wien.

IX., Glasergasse Nr. 11, Filiale: I., Operngasse Nr. 6

im eigenen Hause. Filiale: Telephon Nr. 5216.

Zentrale: Telephon Nr. 12840. Kostenvoranschläge, Prospekte gratis und franko.

ORIGINAL-



# STREBEL-KESSEL



für Warmwasser- und Niederdruckdampfheizung

95.000 im Betrieb.

STREBELWERK, WIEN IV/1.

Drucksachen kostenlos.

Schutzmarke



## Julius Meinel

Kaffee-Import  
Wien



## CENTRA

Vereinigte Seifen-, Stearin-, Kerzen- u. Fettwaren-  
Werke Aktien-Gesellschaft

**Wien, II., Taborstr. 24a**  
empfiehlt ihre Erzeugnisse.



## Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft

WIEN, I., Karlsplatz Nr. 1

## Karl Schuhmann

Zink - Ornamenten - Fabrik und Bauspenglerei  
Wien, VIII., Josefstädterstrasse 55/57  
Fabriks-Eingang VIII., Lerchongasse 26.

Checkkonto 20251.      Telefon Nr. 12696.  
Architektonische und figurale Bauornamente, Zinkguss- und Kupferarbeiten. Dach-  
sinddeckungen mit Patent Hilger'schen Pfannen mit Wellenblechen, sowie Dachdeckungen  
in jedem Metall nach neuestem Systeme. Schornsteinaufsätze sowie alle Arten  
Blodarbeiten. Kostenanschläge gratis und franko. — Provinzaufträge promptest.

## Julius Juhos & Komp.

Kontor u. Magazine: II., Nordbahnstr. 42  
Träger-Lager u. Werkplatz: X., Sonnwendgasse 1-3  
Liefere sofort vom Vorrat und zu billigsten Preisen:

### Gewalzte Bauträger und U-Eisen

best inländ. Fabrikat nach den Normaltypen des Österr. Ingen.- u. Archit.-Vereines.



Geniotele Träger, Guss-eiserne Skalen u. Sollläuche Stahl, Fasson-eisen und Universal-Flacheisen  
Schwere Bleche u. Feinbleche  
für alle Zwecke in den erreichbar grössten Dimensionen.  
Schmiedeeiserne Röhren jeder Art  
stumpf und überlappt geschweisst, sowie in nahtloser Erzeugung  
ferner mit Wassergas maschinell geschweisste Röhren und Hohlkörper

Stahlfassonguss, Eisengusswaren, Halbfabrikate u. Roheisen.

## DIE HAUPTVERKAUFSSTELLE OESTERR. ZEMENTFABRIKEN

Gesellschaft m. b. H.  
WIEN III/2, Ditscheinergasse 2

— offeriert —

## Portland- u. Schlacken-Zement

Telegraphische Adressen: „Zementfabrik Wien“

Telefon Nr. 3700 und 6443

von, die Normen des Österr. Ingenieur- und Architektenvereines weit übertreffender Qualität aus ihren in allen Kronländern der Monarchie gelegenen Zementfabriken. Die Hauptverkaufsstelle ist in der Lage, selbst den größten Bedarf nach allen Relationen stets promptest zu decken.

# BÖHLER-STAHL

## Granit Anton Poschacher

Telephon 9219.      **Wien**      Telephon 9219.

Bureau: IV., Margaretenstrasse Nr. 30.  
Lagerplatz: XX. (Brigittenau), Treustr. 35.

Lieferungen aller Steinmetzarbeiten aus Granit,  
Granitwerke :  
:: Pflastersteine etc. :: Mauthausen, Neuhaus u. Aschach in O.Ö.

## Dynamo- u. Elektromotorenbauanstalt F. Machek & Ges.

Wien, VI., Linke Wienzelle Nr. 178.  
Telephon Nr. 46.

Dynamos, Elektromotore, Apparate. Komplette Elektrische  
Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen.

## Zentralheizung u. Ventilation

Gas- und Wasserleitungen, Pumpenanlagen, Closets, Bäder  
und gesundheitstechnische Einrichtungen jeder Art.

### Hans Hable, Wien

Beideter Schätzmeister und Sachverständiger des k. k. Handelsgerichtes in Wien.  
Telephon Nr. 53320.      Prima Referenzen.      IV., Phorugasse 14.

Hervorragend grosse und reiche Auswahl in Seidenstoffen, Samt, Plüsch, Wollstoffen, Waschstoffen, Spitzen, Stickereien, Bändern, Leinwand, Ware, Wirkware.

## A. HERZMANSKY

### WIEN VII.

Mariahilferstrasse 26, Stiftgasse 1, 3, 5, 7.

Eine Pflegestätte der Wiener Mode.

Fertige Damenkleider. Fertige Damen-, Herren-, Kinder- u. Bettwäsche, Echte Orient-Teppiche, Inland-Teppiche, Vorhänge, Lederware, Koffer, Schirme, Stöcke etc.

# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 47.

Dienstag den 8. Juni 1915.

Jahrgang XXIV.

**Pränumerationspreise:** Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.  
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.  
Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367. Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.  
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.  
Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.  
Inseraten-Aannahme bei Haasestein & Vogler A.-G., I., Schulerstraße 11.

## Ehrentafel

Von den im Felde stehenden Beamten, Lehrern und Angestellten der Gemeinde Wien haben militärische Auszeichnungen erhalten:

### Die Allerhöchste belobende Anerkennung:

Franz Hübl, Adjunkt der städtischen Straßenbahnen, Oberleutnant im k. u. k. Eisenbahn- und Telegraphen-Regimente.

Dr. Rudolf Neumayer, Magistrats-Konzipist, Leutnant im k. u. k. Feldhaubit-Regimente Nr. 2.

### Das Goldene Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeits-Medaille:

Dr. Theodor Smachl, Aspirant im Kaiserjubiläums-Spitale der Stadt Wien, Assistenzarzt im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 59.

### Die Goldene Tapferkeits-Medaille:

Johann Haiden, Schaffner der städtischen Straßenbahnen, Zugsführer im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 4.

Michael Neusiedler, Schaffner der städtischen Straßenbahnen, Zugsführer im k. k. Landwehr-Infanterie-Regimente Nr. 24.

### Die Silberne Tapferkeits-Medaille I. Klasse:

Heinrich Baldia, Bauaufseher der städtischen Straßenbahnen, Feldwebel im k. u. k. Sappeur-Bataillon Nr. 11.

Jakob Misacek, Wagenführer der städtischen Straßenbahnen, Zugsführer im k. k. Landwehr-Infanterie-Regimente Nr. 1.

Dr. Johann Weiß, Aspirant im Kaiserjubiläums-Spitale der Stadt Wien, Assistenzarzt im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 47.



# Obmänner-Konferenz.

## Bericht

über die 6. Obmänner-Konferenz  
vom 18. September 1914.

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

Anwesende: Vize-Bürgermeister Hierhammer, Hof und Rain,  
die Gem.-Räte Golz, Dr. Hein, Leitner,  
Reumann, Schmid, Dr. Schwarz-Hiller  
und Steiner.

Magistrats-Direktor Dr. Max Weiß.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Böttger.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner eröffnet die Sitzung und teilt mit, daß die vor den Ferien vom Gemeinderate erteilte Ermächtigung, in der Ferienzeit die in die Kompetenz des Gemeinderates fallenden Agenden durch den Stadtrat erledigen zu lassen, erloschen sei. Er habe deshalb heute die Obmänner-Konferenz einberufen, um mit den drei parteipolitischen Gruppen des Gemeinderates in dieser Angelegenheit zu beraten; er habe für den nächsten Dienstag eine Gemeinderats-Sitzung einberufen, um erstens die in der Zwischenzeit verfügten Maßnahmen und Beschlüsse ratihabieren und zweitens um sich eine neue Ermächtigung erteilen zu lassen, in derselben Weise wie bisher die Geschäfte der Gemeinde weiterführen zu dürfen.

Die Ratihabition umfasse drei Gruppen:

1. Die Gegenstände der kurrenten Verwaltung, die gegen nachträgliche Genehmigung des Gemeinderates durch den Stadtrat erledigt wurden;

2. die Genehmigung jener Stadtrats-Beschlüsse, welche im Plenum eine qualifizierte Mehrheit erfordern, und

3. alle Maßnahmen, die durch die Kriegslage verursacht worden sind.

Um das Weiterfunktionieren der Gemeindeverwaltung in der bisherigen Weise zu sichern, werde er in der nächsten Gemeinderats-Sitzung folgende Anträge stellen:

1. Die in dem vorliegenden Verzeichnisse A\*) zusammengestellten Verfügungen des Bürgermeisters und Beschlüsse des Stadtrates anlässlich des Krieges werden nachträglich genehmigt.

2. Für die Dauer des Kriegszustandes wird der Bürgermeister ermächtigt, alle in der Gemeindeverwaltung notwendigen Anordnungen und Verfügungen, insbesondere auch in finanzieller Beziehung, unter seiner Verantwortung zu treffen und für sie in einem ihm geeignet erscheinenden Zeitpunkte, spätestens aber nach Aufhören des Kriegszustandes die nach dem Gemeindestatute erforderliche kompetenzmäßige Genehmigung zu erwirken.

3. Alle infolge des Krieges notwendigen Ausgaben mit Ausnahme derer, für die bereits Verrechnungs-Rubriken in der Gruppe XII des Hauptvoranschlages und Rechnungs-Abschlusses bestehen, sind auf einer neu zu eröffnenden außerordentlichen Rubrik in der Gruppe XIII zu verrechnen.

Die Obmänner-Konferenz werde wie bisher weiterbestehen, er werde alle durch den Krieg notwendigen Verfügungen, sowie

\*) Dieses Verzeichnis erscheint im Amtsblatte Nr. 78 ex 1914 auf S. 2795 u. ff. abgedruckt.

alle an den Gemeinderat gehenden Agenden der Obmänner-Konferenz vorlegen. Durch die Institution der Obmänner-Konferenz werde die Verantwortlichkeit des Bürgermeisters entlastet und den Mitgliedern der Opposition die Gelegenheit geboten, Kontrolle zu üben und ihren Klubgenossen über die Tätigkeit der Gemeinde Mitteilung zu machen.

Hierauf fordert der Bürgermeister die Mitglieder der Konferenz auf, in dieser Angelegenheit ihre Meinung zu äußern.

Gem.-Rat Reumann erklärt, daß sein Klub beschloffen habe, den Anträgen des Bürgermeisters debattelos zuzustimmen.

Gem.-Rat Dr. Hein erklärt, daß auch sein Klub den Anträgen zustimme, er wünsche jedoch, daß in die Anträge die Worte eingefügt würden „ohne Präjudiz“. Er halte den Vorgang nicht ganz dem Gemeindestatute entsprechend; er wünsche daher, daß festgestellt werde, daß ein Mehrheits-Beschluß in diesem Falle ausgeschlossen sei und Verfügungen nur auf Grund eines einmütigen Beschlusses durchgeführt werden dürfen.

Der Bürgermeister erklärt hierauf, daß durch diesen Antrag auf einstimmigen Beschluß die Autonomie der Gemeinde gefährdet wäre. Er habe die Absicht, die Gemeindeautonomie *usque ad finem* aufrecht zu erhalten.

Bis jetzt sei noch immer in allem die volle Einstimmigkeit erzielt worden und er hoffe, daß dies auch in Zukunft der Fall sein werde. Er müßte sonst im Falle eines Mehrheits-Beschlusses die Entscheidung des Statthalters einholen. Die Bedeutung der Beifügung „ohne Präjudiz“ liege sowieso schon in den Worten „für die Dauer des Krieges“. Er ersuche, derartige Andeutungen im Interesse der Autonomie der Gemeinde im Plenum zu unterlassen. Er selbst werde im Plenum erklären, daß dieser Vorgang im Einvernehmen mit allen Parteien des Gemeinderates eingeschlagen wurde; er werde auch der Regierung zur Kenntnis bringen, daß in der Gemeindeverwaltung dieser ausnahmsweise Vorgang mit Rücksicht auf die Verhältnisse eingeschlagen wurde und er sei überzeugt, daß derselbe gewiß die Zustimmung der Regierung finden werde.

Gem.-Rat Steiner bemerkt, er wünsche ebenfalls, daß die Autonomie der Gemeinde aufrecht bleibe, denn in der Gemeinde werde wirklich positive Arbeit geleistet. Man solle sich gegenwärtig nicht mit Interpretationen des Statutes befassen.

Gem.-Rat Dr. Hein erklärt, daß seine Ausführungen mißverstanden worden seien; er erkläre, daß sein Klub die Anträge des Herrn Bürgermeisters einstimmig und ohne Debatte annehme. Es sei auch die Absicht seines Klubs, die Autorität des Bürgermeisters zu stärken; während des Krieges gebe es keine Parteiunterschiede.

Die Anträge des Bürgermeisters werden hierauf einstimmig angenommen.

Der Bürgermeister erörtert die Einwanderung der galizischen Flüchtlinge in Wien und verweist auf den bezüglichen Erlaß des Statthalters.

Bezüglich jener Flüchtlinge, die Anspruch auf die Unterstützungsbeiträge haben, jedoch keine Dokumente besitzen, müsse ihre Identität durch Zeugen nachgewiesen werden.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller erklärt, er habe sich in dieser Richtung an das polnische Ministerium gewendet, jedoch bis heute keine Antwort bekommen.

Der Bürgermeister bringt hierauf den nachstehenden Magistratsbericht über den Statthaltereierlaß vom 15. Sep-

tember 1914, betreffend den Unterhaltsbeitrag nach dem Gesetze vom Jahre 1912 für Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina, zur Kenntnis.

Derselbe lautet:

M. Abt. XVI, 14001/14. Wien, am 16 September 1914.

Unterhaltbeitrag nach dem Gesetze vom Jahre 1912 für Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina.

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat unterm 15. September 1914 den folgenden Erlaß anhergerichtet:

„Das k. k. Ministerium für Landesverteidigung hat mit dem Erlasse vom 13. September 1914, Dep. XVII, Nr. 1681, der Unterhaltslandes-Kommission in Wien folgendes bekanntgegeben:

Aus Galizien oder der Bukowina nach Wien geflüchteten Angehörigen Mobilisierter ist, falls sie einen von der Unterhalts-Kommission ihres bisherigen Wohnsitzes ausgefertigten Zahlungsbogen beibringen, der darin bezifferte Unterhaltsbeitrag, insoweit er noch nicht bezogen wurde, bei der Finanzlandes-kassa in Wien anzuweisen, wovon die Partei unter Übermittlung eines neuen Zahlungsbogens in Kenntnis zu setzen ist. — Der alte Zahlungsbogen ist zurückzubehalten.

Gleichzeitig ist an die politische Landesbehörde für Galizien, beziehungsweise jene für die Bukowina, eine Zuschrift nach Muster Beilage A, ferner an die politische Bezirksbehörde des nunmehrigen Aufenthaltsortes ein Aviso nach Muster Beilage B zu richten.

Falls solche Parteien um einen Vorschuß bitten, sind sie — vor Einleitung der weiteren Amtshandlung — mit dem alten Zahlungsbogen zur Abteilung XI des Wiener Magistrates zu schicken, welche den Vorschuß erfolgen und den Zahlungsbogen samt Vorschußquittung sohin an die p. t. behufs Einbringung des Vorschusses, beziehungsweise weiterer Veranlassung leiten wird.

Mit Flüchtlingen, die einen Zahlungsbogen nicht beibringen, aber einen Anspruch nach dem Gesetze vom 26. Dezember 1912, N.-G.-Bl. Nr. 237, zu haben behaupten, ist das vorgeschriebene Verfahren durchzuführen. Die Anmeldungen sind im Bureau des Herrn Sektionschefs Ritter v. Morawski, III., Rennweg 1 A, oder in der Abteilung XVI des Wiener Magistrates zu erstatten. Zur Entscheidung ist die Unterhaltslandes-Kommission Wien berufen, welche übrigens in beiden Fällen auch als Evidenzstelle fungiert.

Zur Unterstützung bei der Entgegennahme von Anmeldungen seitens solcher Flüchtlinge wird in den allernächsten Tagen eine beider Sprachen mächtige Hilfskraft von dem dortigen Amte zugewiesen werden.

Die Agenden werden von der Unterhaltslandes-Kommission Wien, Nebenstelle, IX., Türkenstraße 3, besorgt werden, weshalb die bezüglichen Geschäftsstücke direkt dorthin zu leiten sind.

Die magistratischen Bezirksamter sind vom Inhalte dieses Erlasses zu verständigen und entsprechend anzuweisen.“

Z. Pr. Z. 996/M.

M. f. Lv. Nr. 1681, XVII, 1914.

Muster Beilage A.

An

die k. k. Statthalterei  
Landesregierung

in

Der unten bezeichnete, von der Unterhalts-Bezirks-Kommission in \_\_\_\_\_ mit dem Zahlungsbogen Nr. \_\_\_\_\_ zuerkannte Unterhaltsbeitrag wurde über Ansuchen der Partei, die wegen der Kriegereignisse ihr Domizil nach \_\_\_\_\_ verlegt hat, vom \_\_\_\_\_ 1914 angefangen bei der k. k. Finanz-Landeskassa in Wien angewiesen. Die p. t. wird ersucht, zu veranlassen, daß dieser Unterhaltsbeitrag bei der bisherigen Zahlstelle ehemöglichst eingestellt werde.

Name		
Geburtsjahr	des	
Heimatsgemeinde	Eingerückten:	
Name des Zahlungsempfängers:		
Bisherige Zahlstelle:		
Angewiesener Unterhaltsbeitrag (Summe pro Tag):		

Der alte Zahlungsbogen wurde eingezogen und der Partei sub Nr. \_\_\_\_\_ ein neuer Zahlungsbogen ausgefolgt.

Die Unterhalts-Landes-Kommission in Wien,  
am \_\_\_\_\_ 191 \_\_\_\_\_

Der Vorsitzende:

Z. Pr. Z. 996/M.

M. f. Lv. Nr. 1681, XVII, 1914.

Muster Beilage B.

Aviso.

An das mag. Bezirksamt für den \_\_\_\_\_ Bezirk  
in Wien.

Der unten bezeichnete, von der Unterhalts-Bezirks-Kommission in \_\_\_\_\_ mit dem Zahlungsbogen Nr. \_\_\_\_\_ zuerkannte Unterhaltsbeitrag wurde über Ansuchen der Partei, die wegen der Kriegereignisse ihr Domizil nach \_\_\_\_\_ verlegt hat, vom \_\_\_\_\_ 1914 angefangen bei der k. k. Finanz-Landeskassa in Wien angewiesen und daher bei der früheren Zahlstelle eingestellt.

Name		
Geburtsjahr	des	
Heimatsgemeinde	Eingerückten:	
Name des Zahlungsempfängers:		
Bisherige Zahlstelle:		
Angewiesener Unterhaltsbeitrag (Summe pro Tag):		

Der alte Zahlungsbogen wurde eingezogen und der Partei sub Nr. \_\_\_\_\_ ein neuer Zahlungsbogen ausgefolgt.

Etwaige Änderungen der für den Fortbestand des Anspruches maßgebenden Verhältnisse sind unverweilt der gefertigten Unterhalts-Kommission anzuzeigen.

Die Unterhalts-Landes-Kommission in Wien,

am ..... 191.....

Der Vorsitzende:

Für das Verfahren werden also die folgenden Grundsätze zu gelten haben:

1. Die Partei weist einen Zahlungsbogen vor, mit dem ein Unterhaltsbeitrag bei einer k. k. Zahlstelle in Galizien oder der Bukowina zur Auszahlung angewiesen ist. Wenn eine solche Partei sich nicht gleichzeitig einen Vorschuß erbittet, ist mit ihr zu Protokoll das Ansuchen um Anweisung des Unterhaltsbeitrages bei der k. k. Finanz-Landeskassa in Wien aufzunehmen und ihr der Zahlungsbogen abzunehmen. Falls die Partei keinen Meldezettel beibringt, ist in den von ihr angegebenen Wohnorte zu erheben, ob sie daselbst tatsächlich wohnt. Sodann ist der Akt mit dem bisherigen Zahlungsbogen und dem aufgenommenen Protokolle der Unterhalts-Landes-Kommission Wien, Nebenstelle, IX., Türkenstraße 3, unter Beziehung auf den zitierten Erlaß des k. k. Ministeriums für Landes-Verteidigung vom 13. September 1914 vorzulegen.

Wenn sich mit der Partei sprachliche Schwierigkeiten ergeben, so ist sie an das Bureau des Herrn Sektionschefs Ritter v. Morawski, III/3, Rennweg 1 A, oder an die Magistrats-Abteilung XVI zu weisen. Zu welchen Stunden h. a. die im Erlasse zugesagte Hilfskraft amtierend wird, wird mit Dienstzettel bekanntgegeben werden.

2. Wenn Parteien, die einen Zahlungsbogen einer galizischen oder bukowinaer Unterhalts-Kommission in Händen haben, einen Vorschuß ansprechen, so sind sie zur Erlangung desselben ausnahmslos an die Magistrats-Abteilung XI zu weisen, und zwar mit der Aufforderung, den Zahlungsbogen und alle in ihren Händen befindlichen Dokumente dorthin mitzunehmen. In solchen Fällen wird die Magistrats-Abteilung XI nicht nur den Vorschuß gewähren, sondern auch das Verfahren wegen Erlangung des neuen Zahlungsbogens durchführen.

3. Parteien, die noch keinen Zahlungsbogen besitzen, aber einen Anspruch zu haben behaupten, sind wegen Anmeldung des Anspruches an das Bureau des Herrn Sektionschefs Ritter v. Morawski, III/3, Rennweg 1 A, oder an die Magistrats-Abteilung XVI zu weisen und zu beauftragen, daß sie zu diesem Zwecke den Meldezettel und alle allenfalls in ihren Händen befindlichen Personaldokumente mitzunehmen haben.

Der Abteilungsvorstand:

Der Bürgermeister erklärt weiters, er habe beim Ministerium des Innern vorgesprochen und die Erklärung abgegeben, die Leistung des Unterhaltes für diese Personen sei nicht Sache der Gemeinde Wien, sondern des Staates. Die Gemeinde habe dazu weder eine rechtliche Verpflichtung, noch auch die Mittel. Es habe in dieser Angelegenheit im Ministerium des Innern eine Konferenz stattgefunden, auf Grund welcher der

beigeheftete Erlaß an ihn gelangt sei. Der Bürgermeister verliest hierauf den Erlaß des Ministeriums des Innern vom 15. September 1914, Z. 11854/M. d. Z. Dieser Erlaß sei vorgestern in Wirksamkeit getreten.

Wien, am 15. September 1914.

Der k. k. Minister des Innern.

11854/M. Z.

Unterbringung von Flüchtlingen; allgemeine Grundsätze.

1. Beilage.

Unter Bezugnahme auf die am 13. d. M. im Ministerium des Innern abgehaltene Beratung beehre ich mich, Euerer Exzellenz anverwahrt ein Exemplar jener Grundsätze zur Verfügung zu stellen, die hinsichtlich der Instradierung und Unterbringung von Flüchtlingen aus Galizien und der Bukowina den einzelnen Landesstellen zur sofortigen Veranlassung bekanntgegeben worden sind.

Der k. k. Minister des Innern:

Heinold m. p.

Der k. k. Minister des Innern,

Z. Z. 11854/M. I. ex 1914.

#### Instruktion,

betreffend die Beförderung und Unterbringung von Flüchtlingen aus Galizien und der Bukowina.

Die Gestaltung der militärischen Operationen wird in nächster Zeit eine kontinuierliche Zunahme der Abwanderung von Flüchtlingen aus dem Operationsgebiete und dessen Hinterland nach den westlichen Ländern mit sich bringen, die es notwendig macht, die Instradierung und Unterbringung der Flüchtlinge nach einheitlichen Grundsätzen zu organisieren.

Im Hinblick darauf, daß die Abreise sich in vielen Fällen, mit größter Raschheit, meist in der Art vollzieht, daß die Flüchtlinge in gewissen Eisenbahnknotenpunkten zusammenströmen und dort bereitstehende Zugsgarnituren besteigen, ohne daß dortselbst eine Scheidung nach ihrer Provenienz durchgeführt werden könnte, kann eine verschiedene Behandlung derselben, darnach ob sie aus den Festungsbereichen evakuiert oder freiwillig geflohen sind, im allgemeinen nicht Platz greifen.

Die nachstehenden Grundsätze gelten daher bis auf weiteres für alle aus Galizien und der Bukowina kommenden Flüchtlinge.

Hingegen wird sich, wie aus dem später Gesagten hervorgeht, eine verschiedene Vorgangsweise darnach ergeben, ob die Flüchtlinge entsprechende Geldmittel besitzen oder nicht.

Die Grundsätze, die bei Durchführung dieser Organisation maßgebend sind, gehen dahin, einerseits die mittellosen Flüchtlinge nach Möglichkeit nicht in größeren Städten und nicht zu sehr verstreut auf dem flachen Lande unterzubringen, weil in diesen Fällen jede Art von Kontrolle, insbesondere jene sanitärer Natur unmöglich würde, und andererseits Personen gleicher Nationalität möglichst in ein und demselben Gebiete unterzubringen, um hiedurch das Heimatsgefühl ungeschwächt zu erhalten. Die Kosten der Unterbringung und Verpflegung der mittellosen Flüchtlinge sind, da die Heimatgemeinden hiefür derzeit meist nicht aufkommen können, vorläufig von der Staatsverwaltung zu tragen, die andererseits dafür sorgen muß, daß die auf diese Weise versorgten Flüchtlinge in den ihnen angewiesenen Auf-



enthaltensorten bleiben und sich nicht ohne Erlaubnis von dort entfernen.

### I. Unterbringung.

Die Unterbringung der mittellosen Flüchtlinge erfolgt entweder in den bereits in Errichtung begriffenen Barackenlagern oder in einzelnen größeren Gemeinden, welche zur Aufnahme derselben bereit und in der Lage sind. Ruthenische Flüchtlinge (mit Ausschluß der in Thalerhof bei Graz untergebrachten) werden nach Kärnten dirigiert und in einem in Wolfsberg errichteten Barackenlager untergebracht. Flüchtlinge mosaischer Konfession werden vorläufig in Mähren, im Barackenlager in Nikolsburg untergebracht; im Hinblick auf die voraussichtlich starke Inanspruchnahme dieses Lagers ist die Errichtung eines zweiten in Bohrlitz, Mähren, bereits in die Wege geleitet. Für die Aufnahme von Flüchtlingen polnischer Nationalität kommen Böhmen und Krain, und zwar im ungefähren Verhältnisse 3:1 in Frage. Die Errichtung eines Barackenlagers in Böhmisches-Trübau für 20.000 Personen hat bereits begonnen. Bis zur Fertigstellung sind die Flüchtlinge von Böhmisches-Trübau aus in einzelne von der Statthalterei bereits bestimmte größere Gemeinden Böhmens zu verteilen. In Krain hat bis auf weiteres der letztere Modus von Laibach aus überhaupt Anwendung zu finden.

In Niederösterreich wird ein Barackenlager bei Amstetten errichtet, weiters eine Reihe von leerstehenden, eine größere Personenanzahl fassenden Objekten gemietet, deren Verwendung im Hinblick auf die immerhin mögliche allzu starke Inanspruchnahme der verschiedenen vorerwähnten Lager einer weiteren Bestimmung vorbehalten bleibt.

Es sind sohin bis auf weiteres alle Transporte von mittellosen Flüchtlingen ruthenischer Nationalität nach Kärnten (Wolfsberg), polnischer Nationalität nach Böhmen (Böhmisches-Trübau), beziehungsweise nach Krain (Laibach), mosaischer Konfession nach Mähren (Nikolsburg) zu dirigieren.

Die Kosten für die Errichtung der Barackenlager und für die Verpflegung der Flüchtlinge in denselben sind von den Landesstellen auf die Rubrik „Öffentliche Sicherheit“, „Verschiedene Auslagen“ zu übernehmen und aus dem gleichen Kredite auch gegebenenfalls jene Beträge zu decken, die bei Unterbringung der mittellosen Flüchtlinge in den bestimmten Gemeinden, diesen oder den Ortsinsassen für die Bequartierung und Verpflegung der Flüchtlinge zu zahlen sind und deren Höhe je nach den Lebens- und Steuerungsverhältnissen des Gebietes nach dem Ermessen der Landesstelle, jedenfalls aber nicht höher als mit 70 h pro Tag und Kopf zu bestimmen ist.

Für den Bau der Baracken hat als Richtschnur zu gelten, daß sie in angemessener Entfernung von geschlossenen Ortschaften, an Witterungseinflüssen möglichst wenig zugänglichen Punkten, in welchen einwandfreies Trinkwasser in genügender Menge vorhanden ist, zu errichten sind. Die klaglose Beseitigung der Abfallstoffe muß sichergestellt und für die ständige sanitäre Überwachung durch dauernde oder fallweise Delegation eines Amtsarztes gesorgt sein.

Für die Unterbringung Infektionskranker (Krankheitsverdächtiger), sowie für die Beobachtung Ansteckungsverdächtiger sind entsprechende Isolierinrichtungen vorzusehen. Die sanitäre Überwachung hat sich nicht nur auf das Auftreten der anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten, sondern auch auf das Vor-

kommen anderer Infektionskrankheiten, insbesondere auf Tuberkulose, Syphilis, zu beziehen.

Nach Ankunft von Transporten in das Barackenlager hat eine entsprechende Reinigung der Flüchtlinge (womöglich durch Bäder), Verteilung von Ungeziefer, allfällige Desinfektion der Effekten vorgenommen zu werden.

Das Barackenlager (namentlich auch die Aborte) sind während des Aufenthaltes von Flüchtlingen fortgesetzt reinzuhalten.

Nach Abgang von Transporten hat eine Reinigung und erforderlichenfalls Desinfektion des Barackenlagers stattzufinden; es ist weiters insbesondere darauf hinzuwirken, daß die Beköstigung den spezifischen Lebensgewohnheiten der installierten Flüchtlinge möglichst entspricht.

Für die Unterbringung der Flüchtlinge in einzelnen Gemeinden, wie sie in Krain und vorläufig auch teilweise in Böhmen beabsichtigt ist, haben die obigen sanitären Grundsätze sinngemäß Anwendung zu finden. Insbesondere ist auch durch ständige amtliche Kontrolle darauf hinzuwirken, daß die Zahl der in einzelnen Gehöften u. untergebrachten Personen in einem angemessenen Verhältnisse zur Fläche und zum Luftraume der Ubikation steht, und daß den Flüchtlingen seitens der Gemeinde oder der Ortsinsassen eine entsprechende und preiswerte Nahrung verabreicht wird. Die sanitäre Kontrolle ist in den Gemeinden umso genauer durchzuführen, als die Verteilung der Flüchtlinge auf verschiedene Ubikationen innerhalb der geschlossenen Ortschaften erhöhte Gefahren für die Ortsansässigen mit sich bringen kann. Schließlich ist nach Möglichkeit dafür zu sorgen, daß die Flüchtlinge ihren religiösen Pflichten nachkommen können. Sollte sich die Delegation sprachkundiger Beamter oder Seelsorger als notwendig erweisen, wäre überhaupt sofort an das Ministerium des Innern Bericht zu erstatten.

### II. Instradierung.

#### a) In Sammeltransporten.

Die Instradierung der aus Galizien kommenden mittellosen Flüchtlinge erfolgt in der Regel in Sammeltransporten, die über die Nordbahn, die Städtebahn oder über Bosna in der Art geleitet werden, daß sie sämtliche in Prerau, beziehungsweise Ungarisch-Gradiß zusammenlaufen, und zwar in Prerau Transporte der Nordbahn oder solche über Teschen, Wadowice und Bielitz, in Ungarisch-Gradiß Transporte über Zwardön, Orlo und Mezölaborez.

Zum Zwecke der Überwachung dieser Sammeltransporte werden unter einem seitens der galizischen Statthalterei je zwölf staatliche Funktionäre in die Stationen Wadowice, Dzwiecin und Ujzsolna (sogenannte Einsteigestationen) delegiert. Jeder in diesen Stationen einlangende, von Osten nach Westen gehende Sammeltransport ist von einem dieser Funktionäre als Zugleiter bis zur Revisionsstation Ungarisch-Gradiß oder Prerau zu begleiten. Während der Fahrt ist seitens des begleitenden Funktionärs darauf zu achten, daß nicht einzelne Flüchtlinge den Zug verlassen, und gleichzeitig während dieser Fahrt die genaue Verlustierung und Trennung der Flüchtlinge nach Kategorien (Polen, Ruthenen, Israeliten) derart vorzunehmen, daß dieselben in der Revisionsstation schon getrennt auswaggoniert und den dort befindlichen vom Eisenbahnministerium speziell delegierten neuen Zugleitern übergeben werden.

Hinsichtlich der eventuellen sanitären Objsorge während der Eisenbahnfahrt ist auf die Weisungen des Erlasses vom 3. September 1914, Z. 6490/S, beziehungsweise auf die Bestimmungen des mit Erlaß vom 8. September 1914, Z. 6564/S, herausgegebenen Merkblattes Bedacht zu nehmen. Der bisherige Zugleiter hat sich hierauf unverzüglich in die Einsteigestation zurückzubehalten.

Der Zugleiter der Revisionsstation hat die Trennung der verschiedenen Flüchtlingskategorien endgültig vorzunehmen, deren ärztliche Untersuchung, eventuell die erforderlichen Desinfektionsmaßnahmen zu veranlassen und gleichzeitig der Zentral-Transportleitung telegraphisch mitzuteilen, wie viele und welche Kategorien Flüchtlinge zum Weitertransporte nach den einzelnen Niederlassungen Böhmisches Trübau, Laibach, Nikolsburg, Wolfenberg transportbereit sind. Eine gleiche telegraphische Verständigung hat unter einem, um die Aufnahme der Flüchtlinge vorzubereiten, auch an jene Landesstelle zu erfolgen, in deren Bereich die für den Transport in Frage kommende Niederlassung liegt. Die Zentral-Transportleitung wird hierauf der Revisionsstation telegraphisch die Stunde der Abfahrt des betreffenden Transportes und der voraussichtlichen Ankunft in einem der vorgenannten Bestimmungsorte bekanntgeben, wovon die in Frage kommende Landesstelle gleichzeitig mit dem Abgange des Transportes seitens der Revisionsstation ebenfalls telegraphisch zu verständigen ist. Der Transport ist von der Revisionsstation bis zum Bestimmungsorte vom Zugleiter zu begleiten, der sich nach Übergabe des Transportes an die politische Behörde des Bestimmungsortes wieder in die Revisionsstation zurückbegibt.

Die Landesstelle, in deren Verwaltungsgebiet sich die vorerwähnten Flüchtlingsniederlassungen befinden, haben dem Ministerium des Innern fallweise telegraphisch die Zahl der einlangenden Flüchtlinge zu melden und rechtzeitig darüber zu berichten, wenn die Aufnahmefähigkeit der Niederlassungen, beziehungsweise Gemeinden sich der Grenze zu nähern beginnt.

#### b) Einzeln einlangende Flüchtlinge.

Nachdem die Flüchtlinge außer den Sammeltransporten auch die fahrplanmäßigen Züge großenteils ohne Legitimation benützen können, hiedurch aber die Gefahr besteht, daß mittellose Flüchtlinge sich ohne jede Kontrolle über das ganze Reich zerstreuen, was aus verschiedenen Gründen unerwünscht scheint, ergibt sich die Notwendigkeit, die aus Galizien nach den westlichen Ländern verkehrenden fahrplanmäßigen Züge in gewissen Punkten polizeilich zu perlustrieren und bei diesem Anlasse jene Flüchtlinge auszuscheiden, welche nicht genügende Mittel besitzen, um sich für die nächste Zeit fortzubringen. Diese Flüchtlinge, für deren Unterhalt und Verpflegung in den einzelnen Niederlassungen seitens des Staates gesorgt wird, sind durch die perlustrierenden Polizeiorgane von der Weiterbeförderung im fahrplanmäßigen Zuge auszuschließen und dem nächsten Sammeltransporte anzuschließen, der Flüchtlinge der gleichen Kategorie in die für diese bestimmte Barackenniederlassung, beziehungsweise Gemeinde führt.

Die Beurteilung der Frage, ob ein Flüchtling als bemittelt oder unbemittelt anzusehen ist, muß nach den Verhältnissen des einzelnen Falles (Anzahl der mitreisenden Familienmitglieder, Beruf, Verdienstmöglichkeit u.) beurteilt und die Entscheidung dem Ermessen und dem Takte des perlustrierenden Organes überlassen bleiben. Als approximative Grenze wäre vielleicht bei

Einzelfreisenden der Betrag von 200 K anzunehmen, doch bleibt es dem perlustrierenden Organ nach dem Vorgesagten anheimgestellt, im einzelnen Falle über diesen Betrag hinaus-, beziehungsweise unter denselben herabzugehen. Im übrigen bleibt selbstverständlich jedem Flüchtling unbenommen, nach Ankunft in der gemeinsamen Niederlassung der Aufsicht führenden politischen Behörde den Nachweis zu erbringen, daß sein weiteres Fortkommen in irgend einer Weise gesichert erscheint, in welchem Falle seiner Abreise nichts im Wege steht.

Als diese polizeilichen Perlustrierungsstationen werden hiemit vorläufig die Eisenbahnstationen in Oberberg, Teschen, Marchegg, Bruck an der Leitha und Ungarisch-Brod bestimmt. Zur Durchführung des Dienstes sind seitens der in Frage kommenden Landesstellen in erster Linie jene Polizeiorgane zu delegieren, die bisher im politischen Auswandererkontrolldienste des betreffenden Verwaltungsgebietes verwendet wurden.

Was endlich die Vorgangsweise hinsichtlich jener mittellosen Flüchtlinge anlangt, die bereits vor dieser Organisation in die westlichen Länder gelangt sind und sich dortselbst zerstreut aufhalten, muß es Aufgabe der politischen und Polizeibehörden bilden, dieselben, sofern sie wegen Unterstützung vorsprechen oder wenn auf andere Weise, wie bei Perlustrierungen von Massenquartieren u. dergleichen Personen festgestellt werden, durch Anschluß an die entsprechenden Sammeltransporte oder durch direkte Instradierung in jene Niederlassungen zu leiten, die nach den vorstehenden Grundsätzen als Aufenthaltsort für die betreffende Kategorie von Flüchtlingen in Frage kommen.

Der Bürgermeister erklärt weiter, es sei eine Fürsorgestelle für die galizischen Flüchtlinge im II. Bezirke errichtet worden, die ihren Sitz in der Dienstvermittlungsstelle, II., Kleine Sperlgasse 2 b, habe. Mit der Leitung derselben habe er Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller betraut und er danke diesem für seine bisherigen Bemühungen in dieser Funktion wärmstens.

Die ärgste Sorge bereite die Beschaffung von Obdach für die Flüchtlinge. Er habe das Gebäude des Zirkus Renz ins Auge gefaßt. Doch habe dieses weder Beheizung, noch Beleuchtung, noch Klosett. Seine Absicht, Flüchtlinge in einzelnen Fabrikräumen unterzubringen, sei an der Abneigung der Eigentümer gescheitert, galizische Flüchtlinge aufzunehmen. Bisher sei die Unterbringung der Flüchtlinge noch gelungen. Um jedoch für die Zukunft entsprechende Abhilfe zu schaffen, habe er sich an den Statthalter gewendet, er möge Vorsorge treffen, daß in verschiedenen Sommerfrischen, wie zum Beispiel Baden, Böslau u. dergleichen die leerstehenden Sommerwohnungen den bemittelten galizischen Flüchtlingen zur Verfügung gestellt werden. Der Statthalter habe zugesagt, in dieser Richtung die nötigen Schritte zu unternehmen.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller erklärt, daß er schon vor drei Wochen, als die ersten Flüchtlinge in Wien eintrafen — es handelte sich damals ausschließlich um Juden — beim Bürgermeister gewesen und der Herr Bürgermeister der erste gewesen sei, der sagte, er stelle für die Unterbringung der Flüchtlinge die erforderlichen Geldmittel zur Verfügung; dafür spreche er dem Bürgermeister seinen wärmsten Dank aus; derselbe habe damit etwas getan, was er ihm nie im Leben vergessen werde.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller schildert hierauf den von ihm organisierten Bahndienst bei der Ankunft der galizischen

Flüchtlinge in den Bahnhöfen. Er führt weiters aus, daß er für die Unterbringung dieser Flüchtlinge auch die Stundenhotels ins Auge gefaßt habe. Jedoch hätten die Besitzer dieser Hotels wenig Entgegenkommen gezeigt und in der Nacht oft gar nicht geöffnet. Auch seien die in diesen Hotels verlangten Preise (6 bis 8 K per Zimmer) viel zu hoch.

Magistrats-Direktor Dr. Weiß erklärt, der Polizei-Präsident habe ihm mitgeteilt, er werde die Besitzer der Stundenhotels vorladen und ihnen mitteilen, daß sie Flüchtlingen Schlafstätten um 1 K pro Nacht und Bett auf Grund des Evakuierungsgesetzes vermieten müßten.

Der Bürgermeister erklärt hierauf, man werde eben gegen zuwiderhandelnde Hotelbesitzer mit aller Strenge, eventuell mit der Konzessionsentziehung vorgehen.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller erklärt, es sei die Unterbringung der Flüchtlinge derart eingerichtet, daß die polnischen Bauern und Juden in der Leopoldstadt, die christlichen Flüchtlinge in den äußeren Bezirken untergebracht würden. Doch mangle es dortselbst oft an Raum; trotz aller Verordnungen schiebe die ungarische Regierung die Flüchtlinge einfach nach Wien. Es wäre möglich, zahlreiche Flüchtlinge von Wien abzutransportieren. Das Eisenbahnministerium sollte für das Abtransportieren der Flüchtlinge freie Fahrt gewähren. Es solle versucht werden, Freikarten für die Flüchtlinge zu erlangen und durchzusetzen, daß keine weiteren Flüchtlinge nach Wien dirigiert werden. Obwohl bereits in der Leopoldstadt zirka 70.000 Flüchtlinge seien, wäre auch noch für weitere Flüchtlinge daselbst Platz; jedoch mit der Verpflegung stünde es schlecht. Die jüdisch-orthodoxen Flüchtlinge hätten oft tagelang nichts gegessen, da sie keine rituelle Kost bekämen. Nunmehr sei aber auch in dieser Hinsicht vorgesorgt. Die Volksküchen reichen nicht mehr aus; er rege daher die Errichtung einer großen Volksküche im 1. Kaffeehause im Prater an. Viele Familien seien direkt zerrissen worden. Ein neunjähriger Knabe zum Beispiel sei ganz allein nach Wien transportiert worden. Er ersuche daher den Herrn Bürgermeister, folgenden Punkten sein Augenmerk zuzuwenden:

1. Das Eisenbahnministerium werde dringend ersucht, der Zentralstelle Freikarten für die Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen,
2. daß der Flüchtlingszuzug nach Wien aufhöre,
3. daß eine Volksküche im 1. Kaffeehause errichtet werde,
4. daß mit den Stundenhotels eine Verabredung getroffen und
5. daß eine Zusammenstellung der leeren Wohnungen und Zimmer verfaßt werde.

Tausende von unbemittelten Flüchtlingen könnten wieder bemittelt gemacht werden, wenn die unter ihnen befindlichen Staats-, Landes- und Kommunalbeamten und Pensionisten ihre Gehälter, beziehungsweise Pensionen hier ausbezahlt bekämen und wenn die Reservistenansprüche hier flüssig gemacht würden.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller bespricht hierauf die sanitären Zustände auf dem Nordbahnhof. An Ruhr erkrankte Soldaten kommen auf den Bahnhof an und werden auf das allgemeine Klosett geführt, da das Ruhrklosett zu weit entfernt ist.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller erklärt, daß die Zimmerpreise in der Leopoldstadt stark in die Höhe gegangen seien.

Der Bürgermeister verspricht, in dieser Angelegenheit neuerlich mit vollem Hochdruck zu intervenieren.

Der Bürgermeister teilt weiters mit, daß von Seite einer Reihe von Spitälern des „Roten Kreuzes“ um Einräumung von Begünstigungen beim Bezuge von Gas, Wasser und elektrischen Strom, angesucht worden sei. Diesem Ansuchen sei durch folgenden Stadtrats-Beschluß Rechnung getragen worden.

Magistrats-Direktor Dr. Weiß verliest den Beschluß des Stadtrates vom 17. September 1914, P. J. 13164:

„Für die Gebäude oder Räumlichkeiten, die von Privatvereinen oder Einzelpersonen der Pflege der vom Kriegsschauplatz verwundet oder krank zurückkehrenden Militärpersonen gewidmet werden, werden folgende Begünstigungen gewährt: Ein Mehrverbrauch an Wasser über die normalmäßig zugewiesene Menge wird nicht angerechnet. Wo nach dem Gesetze eine Normalwassermenge nicht zugewiesen wird, wird von dem Tarifpreise von 20 h per Kubikmeter ein Nachlaß von 50 Prozent gewährt. Beim Bezuge von Gas und elektrischer Energie wird ein Nachlaß von 50 Prozent vom tarifmäßigen Preise (17 h per Kubikmeter Gas und 7 h pro HW-Stunde elektrischer Energie) zugestanden. Wo der Bezug von Wasser, Gas oder elektrischer Energie für die dem obigen Zwecke gewidmeten Gebäude oder Räumlichkeiten nicht gesondert bemessen werden kann, ist der durch den Nachlaß zu begünstigende Verbrauch durch Einschätzung, und zwar tunlichst nach dem Ergebnisse des Vorjahres zu ermitteln.“

Die Konferenz genehmigt einstimmig diesen Vorgang.

Der Bürgermeister teilt weiters mit, daß der Stadtrat über seinen Antrag einen Kredit von einer Million Kronen für den Bau von Spitalsbaracken genehmigt habe. Er habe auch beim Ministerpräsidenten dagegen Protest eingelegt, daß die Ruhrkranken nach Wien gebracht werden. Die Regierung habe sich entschlossen, eine Baracke für 1000 Personen in Jedlesees zu errichten. Vorläufig seien die Ruhrkranken im Franz Josef-Spital und in der Marokkanerkaserne im III. Bezirke untergebracht. Es sei beabsichtigt, definitive und provisorische Baracken zu bauen; definitive, weil diese auch nach dem Kriege noch gebraucht werden dürften. Auch im Versorgungsheim seien zwei Pavillons der Spitalspflege gesichert worden.

Die Konferenz stimmt der Bewilligung eines Kredites von einer Million Kronen für den Barackenbau einstimmig zu.

Der Bürgermeister gibt bekannt, daß die im Zentral-Friedhofe zur Beerdigung der im Kriege Gefallenen bestimmte Grabstätte auch als Begräbnisstätte für die Leichen der in Wien gestorbenen deutschen Krieger dienen soll.

Für die in Wien gestorbenen serbischen und russischen Soldaten sei eine andere Stätte im Zentral-Friedhofe bestimmt worden.

Auch mit diesem Vorgang erklärt sich die Konferenz einverstanden.

Der Bürgermeister teilt weiters mit, daß sich aus den Wiener Banken und der Handels- und Gewerbekammer ein Komitee zur Gründung einer Kriegskreditbank gebildet habe. Die Banken stellen 5 Millionen zur Verfügung, die Gemeinde Wien und die Handels- und Gewerbekammer übernehmen eine Ausfallgarantie von je 2 Millionen Kronen.

Die Konferenz genehmigt die Garantieübernahme seitens der Gemeinde Wien mit Stimmeneinhelligkeit.

Ferner sei die Dotierung des Kreditvereines der Zentral-Sparkassa mit 1 Million Kronen in Aussicht genommen. Diese

Maßregel sei notwendig, um kleineren Handels- und Gewerbetreibenden bei der Beschaffung der Geschäftsmietzinsse zum Novembertermine behilflich sein zu können.

Ferner habe die Gemeinde Wien im Falle der Aufhebung der staatlichen Verzehrungssteuer während der Kriegsdauer auf die Einhebung der Zuschläge zur Verzehrungssteuer für Hirsche und Hasen verzichtet. Er habe auch den Auftrag gegeben, die Kühlanlagen im Pferdeschlachthause in Stand zu setzen, um die Vorräte an Hasen und Hirschen daselbst einzulagern.

Die Konferenz genehmigt alle diese Vorschläge mit Stimmenteinhelligkeit.

Der Bürgermeister führt weiter aus, daß man in der Großmarkthalle die Wahrnehmung mache, daß viel unreifes Fleisch auf den Markt gebracht werde. Der Umstand, daß in Tulln und Krems Befestigungen (Brückenköpfe) gebaut werden, versehe die Bevölkerung in Angst; sie verkaufe daher alles Jungvieh. Dieser Umstand könne aber in der Zukunft große Schwierigkeiten für die Approvisionierung bringen.

Dieser Umstand kann bewirken, daß wir in drei bis vier Monaten vor einem Notstand stehen. Er habe daher eine Eingabe an das Ackerbauministerium gemacht, um die Einführung von argentinischem Gefrierfleisch zu erreichen. Gegen eine ähnliche Aktion, die seitens der Stadt Triest eingeleitet wurde, habe Ungarn Einspruch erhoben; er ersuche die Obmänner der Klubs, die Gem.-Räte Steiner, Dr. Hein und Reumann, mit ihm beim Ministerpräsidenten in dieser Richtung vorzusprechen. Er ersuche weiters den Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller, bei seiner bevorstehenden Reise nach Budapest den Bürgermeister Dr. Barcsy von dieser Aktion der Stadt Wien in Kenntnis zu setzen und ihm mitzuteilen, der Bürgermeister von Wien sei auch bereit, für ihn Gefrierfleisch zu bestellen, denn auch er werde es brauchen; er möge daher in dieser Richtung auf die ungarischen Agrarier seinen Einfluß ausüben.

Gem.-Rat Leitner erklärt, daß er auch im Landeskulturrate gegen die übermäßige Kälberschlachtung protestiert habe.

Der Bürgermeister teilt mit, daß ihn die Zeitungsberichte über die von den Russen in Ostpreußen verübten Greuelthaten und der darangeknüpfte Aufruf des Bürgermeisters der Stadt Neidenburg veranlaßt hätten, den Antrag zu stellen, daß die Gemeinde Wien einen Betrag von 25.000 K für die Bevölkerung Ostpreußens widme.

Die Konferenz erklärt sich einstimmig damit einverstanden.

Bezüglich der zahlreichen Beschwerden, daß Postpakete an die im Felde stehenden Soldaten seitens der Postämter nicht übernommen werden, erklärt der Bürgermeister, daß er beim Ministerpräsidenten vorgesprochen und von diesem soeben die telephonische Nachricht erhalten habe, daß von morgen an Pakete an Einzelpersonen (bis zu 10 kg) sowie an Truppenkörper angenommen würden. Jedoch sollen nur notwendige und nicht dem Verderben unterliegende Gegenstände abgesendet werden.

Gem.-Rat Solz gibt der Meinung Ausdruck, daß es von allgemeinem Interesse wäre, wenn eine eventuelle Verlängerung des Moratoriums nicht erst am letzten Tage, sondern etwas früher bekanntgegeben werde.

Der Bürgermeister erklärt, er zweifle nicht daran, daß eine neuerliche Verlängerung des Moratoriums eintreten werde.

Gem.-Rat Dr. Hein regt an, der Herr Bürgermeister wolle seinen Einfluß geltend machen, daß die Baukredite, die

bereits vertragsmäßig zugesichert seien, auch wirklich ausgezahlt würden, was oft unter Hinweis auf das Moratorium nicht geschieht. Der Bürgermeister verspricht, in dieser Hinsicht vorstellig zu werden.

Gem.-Rat Reumann ersucht, man möge den Ehepaaren, die aus den Ehepaarpavillons im Versorgungsheime entlassen und denen Beträge von monatlich je 40 K in Aussicht gestellt wurden, doch einen Betrag von je 50 K monatlich zusprechen.

Der Bürgermeister erklärt, daß ihm die Evakuierung der Ehepavillons nicht bekannt und er damit auch gar nicht einverstanden ist.

Gem.-Rat Reumann regt weiter an, ob nicht die Kommune größere Mengen von Hasen ankaufen könnte.

Der Bürgermeister erklärt, daß dies selbstverständlich sei, damit er preisregulierend wirkend könne.

Weiters teilt Gem.-Rat Reumann mit, daß sich die Niederösterreichische Handels- und Gewerbekammer mit der Beschaffung von Wolle befaße. In Triest sollen größere Partien dieser Ware liegen. Ferner könne auch von Holland diese Ware bezogen werden. Auch in dieser Richtung bitte er den Bürgermeister zu intervenieren.

Die Konferenz wird hierauf geschlossen.

Der Bürgermeister:

Dr. Weiskirchner m. p.

Der Vertreter des Bürgerklubs:

L. Steiner m. p.

Der Vertreter des Verbandes der liberalen Partei:

Dr. Hein m. p.

Der Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion:

Jakob Reumann m. p.

Der Schriftführer:

Böttger m. p.,

Magistrats-Sekretär.

## Stadtrat.

### Sitzungen des Stadtrates.

(Fortsetzung der Beratung des Hauptvoranschlages pro 1915/16.)

Mittwoch den 9. Juni 1915, 10 Uhr vormittags.

Mittwoch den 9. Juni 1915, 4 Uhr nachmittags.

Donnerstag den 10. Juni 1915, 10 Uhr vormittags.

Donnerstag den 10. Juni 1915, 4 Uhr nachmittags.

Freitag den 11. Juni 1915, 10 Uhr vormittags.

Freitag den 11. Juni 1915, 4 Uhr nachmittags

## Be richt

über die Sitzung des Stadtrates vom 4. Juni 1915.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.  
 Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.  
 Vize-Bürgermeister Franz Hof.

Anwesende: Braun, Dypfenberger,  
 Brauneiß, Pöher,  
 Dechant, Schmid,  
 Fraß, Schneider,  
 Göß, Schreiner,  
 Gräf, Schwer,  
 Grünbeck Sebastian, Tomola,  
 Dr. Haas, Wagner,  
 Heindl, Wessely,  
 Hermann, Wippel,  
 Knoll, Zapka.  
 Dr. Mataja,  
 Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Beurlaubt: St.-R. Angermayer.  
 Entschuldigt: St.-R. Baron, Nemeß.  
 Schriftführer: Magistrats-Sekretär Rünz l.

**Vize-Bürgermeister Hof** eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

Schreiben Sr. k. u. k. Hoheit Generals der Kavallerie Erzherzogs Franz Salvator, k. u. k. General-Inspektors der freiwilligen Sanitätspflege, vom 31. Mai 1915 an Se. Exzellenz den Herrn Bürgermeister:

Euer Exzellenz!

Für die zu meinen Händen für die Zwecke des „Roten Kreuzes“ und der Kriegsfürsorge freundlichst überbrachte hochherzige Spende von 100.000 K, welche dem von Euerer Exzellenz geäußerten Wunsche zufolge nach meiner Verfügung für freiwillige Kriegs-sanitätspflege in Wien und Niederösterreich zu verwenden ist, sage ich nochmals auf diesem Wege meinen wärmsten und herzlichsten Dank und ersuche, diesen auch dem löblichen Stadtrate der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien übermitteln zu wollen.

Wien, am 31. Mai 1915.

Erzherzog Franz Salvator,  
 General der Kavallerie.

(Zur Kenntnis.)

Schreiben der königlich sächsischen Gesandtschaft vom 31. Mai 1915 an Se. Exzellenz den Herrn Bürgermeister:

Euerer Exzellenz

beehre ich mich ganz ergebenst mitzuteilen, daß ich nicht verfehlt habe, die mir von Euerer Exzellenz anlässlich des Geburtsfestes meines Allerhöchsten Herrn übermittelten Glückwünsche an die Stufen des Thrones weiterzuleiten.

Dem mir gewordenen Allerhöchsten Auftrage folgend, habe ich die Ehre, Euerer Exzellenz den Dank Sr. Majestät des Königs zu

übermitteln und bin ich mit der Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung

Euerer Exzellenz ganz ergebenster

Ne g.

(Zur Kenntnis.)

Der Vorsteher der Genossenschaft der Fialer mit Pferde- und Kraftwagenbetrieb, XVII., Beronikagasse 12, Ludwig Rünz, spricht mit der Zuschrift vom 2. Juni 1915 für die Förderung der Einführung der Zweiertage den Dank aus mit dem Beifügen, die gewerbefreundliche Gesinnung, welche hierin zum Ausdruck komme, werde stets einen ehrenden Hinweis bilden auf die Bemühung der Gemeindevertretung um die Bewohner Wiens während der Kriegszeit.

(Zur Kenntnis.)

### Nachweisung

über die Belastung des Reservefonds für das Verwaltungsjahr 1914/15 mit 29. März 1915.

Reservefonds . . . . .	1,000.000 K — h
Effektive Belastung . . . . .	387.233 K 06 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effektuierte Auslagen . . . . .	509.370 „ 30 „

zusammen . 896.603 „ 36 „

daher noch . 103.396 K 64 h

verfügbar.

Außerdem sind für Rechnung des Reservefonds Anträge im Gesamtbetrage von 996.190 K 67 h in Vormerkung, deren Genehmigung noch aussteht.

(Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Hermann** wird beschlossen:

(P. Z. 5854, M. A. XV, 3842, 4514.) Für die bisher in der Mädchen-Bürgererschule I., Börsegasse 5, untergebrachte Fortbildungsschule für Wäschewaren-Erzeuger und Sticker werden im Sinne des Magistrats-Antrages fünf Zimmer der Mädchen-Bürgererschule IX., Galileigasse 3, sowie ein Lehrzimmer der Knaben-Volksschule IX., Galileigasse 5, überlassen.

(P. Z. 5908, M. A. VI, 9133/14.) Der Magistratsbericht vom 31. Mai 1915, demzufolge der Magistrat dem Karl Bründl für den Bau eines Flugdaches im Hofe des Hauses IX., Marktgasse 50, unter Nachsicht des Hofausmaßes (Herabminderung auf 47.46 m<sup>2</sup>, das ist 11.6 Prozent) die Baubewilligung zu erteilen beabsichtigt, wird zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Göß** wird beschlossen:

(P. Z. 5890, M. A. XII, 14817.) Anlässlich des Umbaues des Mitteltraktes der Wilhelmsdorfer Malzprodukten- und Schokoladenfabrik von Josef Rufferle & Komp. auf Einl.-Z. 663 Unter-Meidling, XII., Eichenstraße 60, wird der Übernahmepreis für den nach der Baulinie der Eichenstraße in die Verbauung einzubeziehenden Straßengrund im Ausmaße von 0.5 m<sup>2</sup> unter Annahme eines Einheitspreises von 100 K per Quadratmeter mit 50 K bestimmt, wobei die Kosten der Vertragserrichtung, Plan-

anfertigung und grundbücherlichen Durchführung von den Bauwerbern zu tragen sind.

(P. Z. 5949, B. A. XII, 10334.) Die Baubewilligung für den Neubau des Hauses auf der Realität, Z. 1598 Unter-Meidling, Rat.-Parz. 121/17, an der Michholzgasse, Spittelbreitengasse und verlängerten Rotenmühlgasse, wird bestätigt, und zur Herstellung je eines Söllers im ersten, zweiten und dritten Stocke mit einem Vorsprunge von 1.05 m über die Baulinie und einer Länge von 2.10 m, sowie eines Kanalspußschachtes von 45 X 60 cm Lichte im Gehsteig der Michholzgasse unter der Bedingung die Zustimmung gemäß § 60 B.-O. erteilt, daß für den Pußschacht ein jährlicher Anerkennungszins von 20 K entrichtet und zur Sicherstellung der Beseitigung des Schachtes über jeweiliges Verlangen der Gemeinde und zur Wiederherstellung des früheren Zustandes des Straßengrundes der übliche einverleibungsfähige Revers auf Kosten der Bauwerber vor Hinausgabe der Baubewilligung ausgestellt wird.

(P. Z. 5804, M. A. III, 5242.) Dem Ansuchen des Kommandos der I. u. I. Trainkaserne in Meidling um kostenlose Überlassung von Sträuchern, Biez- und Blattpflanzen für die Gartenanlagen dieser Kaserne wird keine Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(P. Z. 5716, St. Brauh., 702.) Der Antrag der Leitung des städtischen Brauhauses, für den im September zur vorübergehenden Dienstleistung aufgenommenen Kontor-Aushilfsbeamten Hermann **Wischer** (nach Mailberg zuständig) behufs Bewerbung um eine systemisierte Stelle von dem Erfordernisse der Wiener Heimatzugehörigkeit abzusehen, wird abgelehnt, beziehungsweise die Belassung desselben auf Kriegsdauer wie bisher genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Zayka** wird beschlossen:

(P. Z. 5738, M. A. III, 5137.) Der Magistratsbericht vom 2. Juni 1915, betreffend die Frage der Erwerbung der restlichen privaten Gründe in der Flurschützstraße zwischen Aßmayergasse und Margareteugürtel im XII. Bezirke, anlässlich der Eröffnung der neuen Straßenbahnlinie von der Oper durch den V. und XII. Bezirk zum Jubiläums-Spital, demzufolge sich diese Grunderwerbung mit Rücksicht auf die Preishöhe nicht empfiehlt und der Bedarf an Gründen für öffentliche Zwecke noch jederzeit aus dem privaten Grundbesitz der Gemeinde gedeckt werden kann, wird zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 5802, M. A. III, 4575.) Dem Ansuchen des Kommandos des Reservespitales Schwarzenbergkaserne Filiale der I. I. Krankenanstalt Rudolfstiftung um leihweise Überlassung von Pflanzen in Holzkübeln (Vorbeerbäumen u. dgl.) zur Schmückung des Spitalshofes sowie um unentgeltliche Überlassung von 500 Stück Sommerpflanzenzweigen und von Grassamen wird im Sinne des Magistrats-Antrages keine Folge gegeben.

(P. Z. 5803, M. A. III, 5762.) Desgleichen dem Ansuchen der Gebäudeverwaltung des Stallbarackenlagers in der Grassberggasse im III. Bezirke um kostenlose Überlassung von Kasenziegeln,

Gesträuchern, Blumen und Grassamen zur gärtnerischen Umgestaltung des Lagers.

(P. Z. 5885, B. A. III, 15807.) Dem Rekurse des **Andreas Dammers** gegen die mit dem Bezirksamts-Dekrete vom 30. März 1915 erfolgte Ablehnung seines Ansuchens um Bewilligung zur Aufstellung eines Kastanienbratofens auf dem Trottoir der Stadtbahnhaltestelle Radetzkyplatz wird Folge gegeben.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 5826, M. A. X, 12411/14.) 1. Der Fachdiener II. Klasse des Kaiserjubiläums-Spitales **Georg Wandlerer** wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten zum Fachdiener I. Klasse ernannt.

2. Dem Hausaufseher **Heinrich Bogl** wird vom 1. Jänner 1915 an bis zur definitiven Stellenystemisierung eine jährliche Diensteszulage von 200 K bewilligt.

3. Den Wäschemanipulantinnen wird ab 1. Jänner 1915, solange ihre Arbeiten im bisherigen Maße umfangreicher sind als im Lainzer Versorgungsheim, eine monatliche Zulage von 20 K gewährt.

4. Dem Küchenpersonal werden die von der Spitalverwaltung beantragten Remunerationen und Lohnerhöhungen vom 1. Jänner 1915 an bewilligt. Dem mit der Führung der Registrierkassa betrauten Extramädchen wird eine monatliche Zulage von 8 K zu ihrem Lohn bewilligt.

(P. Z. 5825, M. A. X, 6862.) Dem Direktor **Dr. Friedinger** als Leiter der städtischen Barackenspitäler wird für die Dauer der Instandsetzung seines Dienstautomobiles ein Dienstwagen nach dem mit dem Kontrahenten vereinbarten Preise zur Verfügung gestellt.

(P. Z. 5844, M. A. XIV, 2169.) Dem Verein Jugendfürsorge wird die Bezahlung der anlässlich der Erteilung der Baubewilligung für einen Vorbau beim Hause III., Rafumofskygasse 22 vorgeschriebenen Bau- und Kanzleitaxen im Betrage von 19 K nachgesehen.

(P. Z. 5823, M. A. X, 5138.) Dem Ersuchen der Firma **Sans & Peschka** um Erhöhung der Lieferpreise für die in der Gruppe III des „Verzeichnisses der für die städtischen Rettungsanstalten und Sanitätsstationen in den Jahren 1913 bis 1915 benötigten Verbandstoffe und sonstigen Requisiten“ genannten Posten 86 und 94 bis 97 auf die im Ansuchen angeführten Preisansätze wird ausnahmsweise Folge gegeben.

Weiters wird genehmigt, daß im Bedarfsfalle Requisiten außer Tarif im Sinne des Magistrats-Antrages angeschafft werden können.

(P. Z. 5824, M. A. X, 5415.) Dem städtischen Oberarzte im II. Bezirke, **Dr. Josef Stengel**, wird für die Observation ansteckungsverdächtiger Personen im Fiedleferer Krankenhaus vom Jahre 1913 bis zum Juli 1914 eine Remuneration von 400 K zuerkannt, die auf Ausgabens-Rubrik XXII 3 zu verrechnen ist.

(P. Z. 5858, M. A. XVI, 1223.) Das zufolge Magistrats-Berordnung vom 20. Juni 1906, M. A. XVI, 247/06, für die Besorgung der Weißigungs- und Verglasungsarbeiten in der der Gemeinde Wien gehörigen **Krimsky-Artilleriekaserne** im III. Bezirke

mit 404 K festgesetzte Jahrespauschale wird vom 1. Juli 1915 auf 600 K erhöht.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Bierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 5750.) Die Kosten per 528 K 56 h für die Bewirtung deutscher Offiziere im Rathauskeller anlässlich ihrer Reise nach den Karpathen werden nachträglich genehmigt.

(P. Z. 5864, M. A. XXII, 987.) 1. Die bisherige Kontrahentin für die Verfrachtung des Kofses und der Kohle in die städtischen Amts- und Anstaltsgebäude, Theresia Hoffinger, wird auf Grund ihrer Erklärung, ihren vertragsmäßigen Verpflichtungen nicht mehr entsprechen zu können, von der weiteren Ausführung dieser Arbeiten entbunden.

2. Die Verfrachtung der Kohle von den Kutschen am Nordbahnhofe und des Kofses von den Gaswerken in Simmering und Leopoldbau wird auf Grund der Offerte vom 27. Mai 1915 an die Firma **J. Zalaudek**, XVII., Hernauer Hauptstraße 90, für die Dauer von drei Jahren, das ist bis 31. Mai 1918, und an die Allgemeine Transport-Gesellschaft **Richard Mittler & Komp.**, II., Engerthstraße 189/191, für die Dauer eines Jahres, das ist bis 31. Mai 1916, vergeben.

3. Der Magistrat wird ermächtigt, während der Dauer der verstärkten Einlagerung, das ist bis 30. September 1915, die für das Kaiserjubiläums-Spital und für das Versorgungsheim in Lainz erforderlichen Kofstransporte von der Firma **Siegmond Fleischer & Sohn**, XX., Univerjumstraße 19, und von der Firma **Polzer & Weinlinger**, Wien, V., Wienstraße 65, zu dem offerierten Preise von 85 h per 100 Kilogramm einschließlich des Abschaufelns ausführen zu lassen.

(P. Z. 5887, B. A. XVIII, 1127/14.) **St.-R. Dechant** referiert über das Ansuchen des **Robert Planner** um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Einl.-Z. 18 Grundbuch Böbleinsdorf (an der neuen Gasse 3) im XVIII. Bezirke und beantragt die Ermäßigung der Gebühr per 833 K 94 h auf den Betrag von 555 K 96 h im Sinne des Bezirksamts-Antrages.

(Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird weiter beschlossen:

(P. Z. 5819, M. A. X, 6412.) Der **Marie Baronin de Pont-Wullyamoz**, XIX., Pokornygasse 19, wird der Doppelgruftplatz Nr. 28 in der Gruppe 27 des Döblinger Friedhofes auf die Dauer des Friedhofbestandes um den Betrag von 5000 K überlassen. Auf diesem Platz wird von der Gemeinde unverzüglich nach Erlag der Grabstellgebühr eine einfache Gruft mit normalen Ausmaßen errichtet.

(P. Z. 5818, M. A. X, 5896.) Dem **Dr. Paul Hamerschlag**, Direktor der k. k. priv. österr. Kreditanstalt, VII., Neustiftgasse 3, wird das heimgefallene Einzelgrab Gruppe II, Reihe 3, Nr. 4, auf der israelitischen Abteilung des Döblinger Friedhofes als eigenes Grab für drei Leichen auf die Dauer des Friedhofbestandes um die Gebühr von 1000 K überlassen.

(P. Z. 5812, M. A. IV, 1360.) 1. Die Errichtung eines neuen Steigerhauses für die Freiwillige Feuerwehr Unter-Sievering

im Hause XIX., Sieveringerstraße 117, wird auf Grund des vorgelegten Planes und Kostenanschlages mit dem Kostenfordernisse von 1519 K 73 h genehmigt.

2. Das Anbot des Zimmermeisters **Anton Muth**, XIX., Grinzingerstraße 35, betreffend die Herstellung des Steigerhauses zum Pauschalbetrage von 1250 K wird angenommen.

3. Für die Errichtung des Steigerhauses wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauberhandlung die Baubewilligung erteilt.

(P. Z. 5817, M. A. X, 639.) Der Pachtzins per 200 K jährlich für den der Totengraberin im Währinger allgemeinen Friedhofe (Gymnasiumstraße) zur Friedhofsgärtnerei verpachteten Grund wird mit Rücksicht auf die Verringerung des Pachtgrundes nach dem Magistrats-Antrage auf 100 K herabgesetzt.

(P. Z. 5737, M. A. III, 3647.) Dem **Karl Kreindl** wird zur Übergabe eines weiteren Teiles seiner der Gemeinde für Zwecke eines Sportplatzes verkauften Gründe zwischen der Heiligenstädterstraße und Hohen Warte die festgesetzte Frist vom 1. November 1915 nach dem Magistrats-Antrage bis zum 1. November 1916 verlängert.

(P. Z. 5808, M. A. IV, 1452.) In den neuen Gassen I, II und III und auf dem Verbindungswege zwischen den Gassen I und III östlich der Glanzinggasse im XVIII. Bezirke sind nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwürfe zehn halbnächtige und zehn ganznächtige Auergasflammen auf Gartenlampenständern durch die städtischen Gaswerke zu errichten.

Die in der Gasse I stehenden großen Lampenständer der Auergasflammen Nr. 2099 bis 2102 sind durch kleine Gartenlampenständer zu ersetzen.

(P. Z. 5897, M. A. III, 5386.) Die Gemeinde überläßt dem **Rudolf Ulrich** zur Ergänzung der Liegenschaft Einl.-Z. 886 Grundbuch Böbleinsdorf (Böbleinsdorfer Höhe) den im Plane des Stadtbauamtes rot angelegten und mit den Buchstaben a b g f (a) umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 416/15, Einl.-Z. 250 Neustift am Walde im ungefähren Ausmaße von 335 m<sup>2</sup> um den Pauschalpreis von 7000 K im Sinne des Magistrats-Antrages.

(An den Gemeinderat.)

Gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Tage werden in den Wiener Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 5839, M. A. XI a, 14560.) **Anna Kramer**, Bedienerin (mit ihren beiden ehelichen Kindern);

(P. Z. 5905, M. A. XI a, 5184.) **Anton Mroz**, k. k. Landwehr-Bezugs-Offizial;

(P. Z. 5906, M. A. XI a, 690.) **Anton Polhammer**, Straßenbahn-Kondukteur;

(P. Z. 5955, M. A. XI a, 4062.) **Marie Riebenberger**, Bahnzugsführerswitwe (mit ihren vier ehelichen Kindern).

(P. Z. 5837, 5831, 13226/14, M. A. XI a, 4996, 12685, B. A. XXI, 18272/14.) Dem **Friseur Konstantin Popescu**, der Hilfsarbeiterin **Josefa Fleisch** (samt ihren beiden ehelichen Kindern) und dem landwirtschaftlichen Hilfsarbeiter **Martin Schablika** wird gegen Erlag der entsprechenden Tage die Aufnahme in den Gemeindeverband zugesichert.

Auf Grund ihres mehr als zehnjährigen, freiwilligen und unterbrochenen Aufenthaltes werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 5832, 5865, M. A. XI a, 3860, 5146.) Dr. Gustav Kasper, Hof- und Gerichtsadvokat, sowie die im vorgelegten Verzeichnisse bezeichneten 68 Personen aus dem XX. Bezirke.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(P. Z. 5821, M. A. X, 5238.) Vom 1. Mai 1915 angefangen, wird jenen Hilfsarbeiterinnen der Wiener Eigenregierfriedhöfe, welche qualifizierte gärtnerische Arbeiten versehen, auf die Dauer dieser Verwendung eine tägliche Zulage von 40 h bewilligt.

(P. Z. 5896, M. A. III, 4387, 4398.) Auf das Anbot des Andreas Keller, einen Gemeindegrund nächst der Landwehr-Artilleriekaserne in Kaiser-Ebersdorf zu kaufen, beziehungsweise im Tauschwege zu erwerben, wird dermalen nicht eingegangen.

(P. Z. 5822, M. A. X, 6357.) Dem I. u. I. Regierungsrat i. P. Alfred Windt wird die fertige einfache Gartengruft Gruppe 71 A, Nr. 1 im Zentral-Friedhofe im Sinne des Magistrats-Antrages um den Betrag von 2200 K überlassen.

(P. Z. 5637, B. A. XI, 8462.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 21 Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

(P. Z. 5900, M. A. VI, 1711.) Die Auszahlung eines Tagelohnes von 2 K 60 h an die im Jänner 1914 verwendeten Schneeschauer seitens der Bezirksvorstehung Simmering und die hieraus erwachsenen Mehrkosten per 87 K werden nachträglich genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

(P. Z. 5947, St. G. W., 4281.) Die Lieferung des eisernen Dachstuhl, der eisernen Türen und Fenster für das Apparatengebäude der Leichtölanlage im Gaswerke Leopoldau wird der Firma H. Ph. Wagner, L. & Z. Viro und A. Kurz A.-G. zum Pauschalpreise von 15.838 K 72 h und die Betoneindeckung des Dachstuhl zum Einheitspreise von 20 K per Quadratmeter übertragen.

Die Kosten erscheinen in dem für die Errichtung der Leichtölanlage genehmigten Gesamtkredite von 524.820 K gedeckt.

(P. Z. 5879, St. Stellw. Unt., 551.) 1. In teilweiser Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 11. März 1915, P. Z. 2660, und 8. April 1915, P. Z. 3750, werden der Österreichischen Daimler-Tudor-Omnibusgesellschaft ab 1. April 1915 nachfolgende Anteile an dem Einnahmenüberschusse überlassen:

Von dem Einnahmenüberschusse zwischen 85 bis 95 h (einschließlich des letzteren Betrages) 60 Prozent, von dem Einnahmenüberschusse zwischen 95 bis 100 h 50 Prozent und von dem Einnahmenüberschusse über 100 h 35 Prozent.

2. Von der Anrechnung der Bezüge der zum Müttärdenste einberufenen Wagenführer wird abgesehen.

3. Dem Antrage der Gesellschaft, für die ihr von der Gemeinde überlassenen Reifen eine Vergütung von 3 h per Reifen und gefahrenen Kilometer zu leisten, wird zugestimmt.

4. Der Verkehr auf der Linie Volksober-Stephansplatz-Rochuskirche wird bis auf weiteres an Sonn- und Feiertagen (im Tagesbetriebe) eingestellt.

(P. Z. 5918, M. A. XVI, 14435.) Die Gemeinde Wien bewilligt ab 15. Mai 1915 auf Grundlage der Verordnung des I. I. Ministeriums für Landesverteidigung vom 14. Mai 1915, R.-G.-Bl. Nr. 117, für die von den Kostbestellern verabreichte militärische Quartierverpflegung (ohne Brot und Getränk) den Betrag von 1 K 30 h für Frühstück, Mittagkost und Abendkost per Mann und Tag im Sinne des Magistrats-Antrages.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 5943, St. G. W., 395.) Der vorgelegte Entwurf eines Übereinkommens mit dem Vereine der Beamten der Stadt Wien wegen Durchführung von Leichenbegängnissen von Mitgliedern zu ermäßigten Preisen wird genehmigt.

(P. Z. 5875, M. D., 5070.) Das Ansuchen der Liquidatoren des Brauhauses der Stadt Wien um Erhöhung ihrer Entschädigung für die Mitwirkung zur Durchführung der Liquidation wird nach dem Antrage der Magistrats-Direktion abgelehnt.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 5942, St. G. W., 292.) Der Witwe nach dem Portier der städtischen Leichenbestattung Alexander Moser, Amalia Moser, wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten die normalmäßige Witwenpension von jährlich 521 K 43 h zuerkannt.

(P. Z. 5941, St. G. W., 152.) Die Beamtin der städtischen Leichenbestattung Marie Nemetsch wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten in den bleibenden Ruhestand versetzt unter Zuerkennung der normalmäßigen Ruhebezüge von zusammen jährlich 1399 K 20 h im Sinne des Antrages der Direktion.

Gegen Entrichtung der ihrem Aufenthalte entsprechenden Tage werden in den Wiener Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 5838, M. A. XI a, 5070) Heinrich Polsterer, Kommerzialrat und Fabrikant;

(P. Z. 5842, M. A. XI a, 5031) Alfred Leimer, Lehramtszögling;

(P. Z. 5952, M. A. XI a, 5135) Josef Josephi, Schauspieler;

(P. Z. 5956, M. A. XI a, 5233) Johann Prelesnik, I. u. Armeediener.

(P. Z. 12974/14, 5957, B. A. III, 22540/14, M. A. XI a, 3202.) Dem Spenglermeister Franz Eduard Hudak, sowie dem Kanzleibeamten der I. I. n.-ö. Statthalterei Fortunato Franz de Martin wird die Aufnahme gegen Erlag der entsprechenden Tage zugesichert.

Auf Grund ihres mehr als 10jährigen freiwilligen und unterbrochenen Aufenthaltes werden in den Wiener Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 5833, M. A. XI a, 4844) Dr. Leo Halberstamm, Hof- und Gerichtsadvokat;



(P. Z. 5840, M. A. XI a, 2645) Julianna Digruber, Haushälterin;

(P. Z. 5835, M. A. XI a, 4340) Rudolf Kopperl, Bankbeamter;

(P. Z. 5836, M. A. XI a, 4116) Philomena Scheiblauner, Ober-Revidentenswitwe;

(P. Z. 5866, M. A. XI a, 5178) Dr. Emil Adler, Sekretär der israelitischen Kultusgemeinde;

(P. Z. 5953, M. A. XI a, 5200) I. I. Kommerzialrat Jakob Lehner, Kaufmann;

(P. Z. 5954, M. A. XI a, 5192) Ludwig Heinrich Ebert, Privatangestellter;

(P. Z. 5830, M. A. XI a, 5087) desgleichen die im vor-  
gelegten Verzeichnisse bezeichneten 44 Personen aus dem V. Bezirke;

(P. Z. 5834, 5829, 5904, M. A. XI a, 4999, 5125, 5225) dem Kaufmann Peter Verner, sowie den in den beiden vor-  
gelegten Verzeichnissen bezeichneten 32, beziehungsweise 31 Personen aus den Bezirken VII und IX wird auf Grund ihres Aufenthaltes das Heimatrecht verliehen, beziehungsweise die Verleihung desselben zugesichert.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schwer** wird beschlossen:

(P. Z. 5958, M. A. XXII, 1382.) Das Protokoll der am 2. Juni 1915 stattgefundenen Sitzung des Preisgerichtes für die Zuerkennung des von der Gemeinde Wien der Genossenschaft bildender Künstler Wiens gewidmeten Ehrenpreises per 1000 K, laut dessen dieser Preis im Jahre 1915 dem akademischen Maler Johann Barwin für sein auf der Frühjahrs-Ausstellung 1915 unter Katalognummer 20 ausgestelltes Ölgemälde „Stephansplatz 1914“ zuerkannt wurde, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 5872, St. S., 477.) Dem Klavierbauer Otto Gudel in Offenbach am Main wird die photographische Aufnahme der im Besitze des städtischen Museums und des Haydn- und Schubert-Museums befindlichen historischen Klaviere bewilligt.

(P. Z. 5729, M. A. II, 3653.) Einem Feuerwehr-Angestellten wird nach dem Magistrats-Antrage ein Gehaltsvorschuß im Betrage von 1000 K bewilligt.

(P. Z. 5494, 5811, M. A. IV, 1683, 1852.) Dem Feuerwehrmann II. Klasse der städtischen Feuerwehr Max Dillmann sowie dem Feuerwehrmann I. Klasse Georg Weinberger wird nach den Magistrats-Anträgen die vorzeitige Eheschließung bewilligt.

(P. Z. 5871, St. S., 465.) Dem Ansuchen des zur Restaurierung von historischen Fahnen des städtischen Museums verwendeten Fräuleins Melanie Müll um neuerliche Zuteilung von Restaurierungsarbeiten wird nach dem Antrage der Direktion der städtischen Sammlungen keine Folge gegeben.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 5810, M. A. IV, 1274.) Den folgenden Bediensteten der städtischen Feuerwehr wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten das Definitivum im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 14. Juli 1911, Z. 9181, verliehen:

1. Den Feuerwehrmännern I. Klasse Heinrich Horacel, Franz Scheibenpflug und Matthias Slattner;
2. den Böschmeistern II. Klasse Anton Wegner, Matthias Mayrhuber und Karl Zabel;
3. den Telegraphisten II. Klasse Karl Bonner, Leopold Karl, Franz Kellner, Rudolf Richter und Franz Rosinger;
4. dem Fahrer Friedrich Maller;
5. dem Kutscher Ignaz Schmidt und
6. dem Heizer Franz Snayba.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomosa** wird beschlossen:

(P. Z. 5915, M. A. II, 5672.) Einem Schuldienere wird nach dem Magistrats-Antrage ein Gehaltsvorschuß im Betrage von 280 K bewilligt.

(P. Z. 5847, M. A. XV, 4899.) In Abänderung des Beschlusses vom 21. Jänner 1915, P. Z. 895, wird dem provisorischen Lehrer II. Klasse Franz Schuh vom 16. September 1914 angefangen auf die Dauer der Einjährigen-Freiwilligen-Präsenzdienstzeit, das ist bis 21. Juli 1915 die Hälfte der von ihm zuletzt bezogenen Jahresremuneration von 1440 K, somit ein Betrag von 720 K gnadenweise zuerkannt.

(P. Z. 5849, M. A. XV, 5426.) 1. Die sofortige Flüssigmachung der Ferienremunerationen im Betrage von je 200 K an die a. b. provisorischen Lehrer II. Klasse Karl Grubel, Richard Kronstorfer und Franz Pavlista wird genehmigt.

2. Zur Deckung dieser Auslagen wird zur Ausgabens-Kubrik XLIII 28 ein Zuschußkredit im Betrage von 600 K bewilligt.

(P. Z. 5851, M. A. XV, 5678.) Zur Beurteilung der Volksschullehrerin I. Klasse Elisa Glaser für die Zeit vom 15. April bis 31. Mai 1915 wird nachträglich die Zustimmung erteilt, jedoch nur gegen Karenz der Bezüge und Zahlung der Pensionsfondsbeiträge.

(P. Z. 5912, M. A. XV, 4875.) 1. Der Bericht der städtischen Armenlernmittelverwaltung über die Gebarung mit den Armenlernmitteln und Schuldruckorten im Jahre 1913 (Schuljahr 1913/14) wird zur Kenntnis genommen.

2. In Anerkennung der außergewöhnlichen Dienstleistung werden dem Rechnungs-Ober-Revidenten Adolf Walter eine Remuneration von 350 K, sowie den an den Arbeiten im Berichtsjahre beteiligten Dienern Franz Wildner und Ulrich Specht Remunerationen von 150 K, beziehungsweise 100 K bewilligt.

(P. Z. 5853, M. A. XV, 4874.) Der von der Armenlernmittelverwaltung verfaßte Detailkostenvoranschlag der Armenlernmittel für das Schuljahr 1915/16 wird genehmigt. (Erfordernis 550.000 K.)

(P. Z. 5870, B. Sch. N., 9183/12.) Zur Versetzung des Bürgerschullehrers Alois Mayr von der Knaben-Bürgerschule VI., Hirschengasse 18, an die Knaben-Bürgerschule XVII., Geblergasse 31, wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 5869, B. Sch. N., 8536/14.) Desgleichen wird die Zustimmung erteilt zur Versetzung der Volksschullehrerin II. Klasse Emilie Ehrnhöfer von der Mädchen-Volksschule XVIII., Antonigasse 4 an die Mädchen-Volksschule XI., Bachmayergasse 6.

(P. Z. 5913, M. A. XV, 3542.) Den ausbillsweise bestellten provisorischen Lehrern II. Klasse Georg Kuhn und Franz Mathmayer wird die Hälfte der von ihnen zuletzt bezogenen Jahresremunerationen für die in der Rubrik I der Tabelle Ia angegebene Zeit gnadenweise bewilligt, dagegen das Ansuchen der Substituten Alexander Pfauz und Friedrich Kraus abgelehnt, da dieselben zur Zeit ihres Präsenzdienstantrittes noch kein volles Jahr im Wiener Schuldienste in Verwendung gestanden sind.

(P. Z. 5852, M. A. XV, 5064.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß jene Handarbeitslehrerinnen, welche eine der in § 49 des Gesetzes vom 29. März 1912, L.-G.-Bl. Nr. 60, bezeichneten Remunerationen beziehen, den Mietzinsbeitrag im Falle unverschuldeter Dienstunfähigkeit noch durch ein Jahr, vom Tage der Unterbrechung des Schuldienstes an gerechnet, gnadenweise ausbezahlt erhalten und daß diese gnadenweise Belassung des Mietzinsbeitrages auch auf die Handarbeitslehrerinnen Marie Kullmann, Marie Seidl, Marie Giacomoni, Julie Ulrich, Hermine Roboch, Olga v. Magnus, Josefina v. Maukowsky und Adele Rießner ausgedehnt werde.

(P. Z. 5850, M. A. XV, 5754.) Der nach einem verstorbenen Bürgerschullehrer aushaftende Quartiergeldübergenuß per 212 K 50 h wird nach dem Magistrats-Antrage abgeschrieben.

(P. Z. 5846, 5848, M. A. XV, 5025, 4853.) Den Volksschullehrern II. Klasse Friedrich Hon und Josef Rieger wird vom 1. Mai 1915 an für die Dauer ihrer militärischen Dienstzeit nach den Magistrats-Anträgen das halbe Quartiergeld belassen.

(P. Z. 5911, 5914, M. A. XV, 5774, 5501.) Zur Eröffnung der in der Note des Bezirksschulrates vom 14. Mai 1915, beziehungsweise im Magistratsberichte vom 31. Mai 1915 bezeichneten Parallelklassen an Schulen im XI., beziehungsweise II. Bezirke wird die Zustimmung erteilt.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 5916, M. A. XV, 5037.) Der Schuldienerwitwe Marie Wenzl wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten die normalmäßige Witwenpension von jährlich 866 K 67 h und für ihre drei Kinder ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 173 K 33 h, ferner ein Krankheits- und Leichenkostenbeitrag von 300 K zuerkannt.

(Vize-Bürgermeister Hiehammer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 5917, M. A. XV, 838.) **Vize-Bürgermeister Hof** referiert über das Ansuchen der Heizarbeiterwitwe Franziska Berger um Belassung der Gnadengabe und beantragt, der Gesuchstellerin den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 300 K von dem der Einstellung des Lohn- eventuell Krankengeldbezuges nächstfolgenden Tage an vom 1. Juni 1915 bis Ende Mai 1918, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 5728, 5733 bis 5735, 5894, M. A. II, 3730, 3242, 3278, 3486, 3844.) **Vize-Bürgermeister Hof** referiert über Gesuche um Gehaltsvorschüsse.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(P. Z. 5735 an den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des Vize-Bürgermeisters Hof wird weiter beschlossen:

(P. Z. 5529, M. A. II, 3519.) In Abänderung des Beschlusses vom 27. Mai 1915 wird einem Konstriptionsamts-Kontrollor ein dreimonatlicher Gehaltsvorschuß im Betrage von 900 K gegen Rückzahlung in 30 (statt in 20) gleichen, ununterbrochenen Monatsraten bewilligt.

(P. Z. 5874, St. Brauh., D./F.) Einem Buchhalter des städtischen Brauhauses wird nach dem Antrage der Brauhausleitung eine Aushilfe von 200 K bewilligt.

(P. Z. 5723, M. D., 5076.) Von der Einleitung einer Amtshandlung gegen einen Kanzleihilfen wegen freiwilliger Einrückung zum Militärdienste ohne vorher eingeholte Bewilligung wird abgesehen und genehmigt, daß derselbe hinsichtlich seiner Bezüge während der Militärdienstleistung nach den Bestimmungen des Stadtrats-Beschlusses vom 29. Juli 1914, Z. 11531, behandelt werde.

(P. Z. 5731, 5732, M. A. II, 1096, 2626.) Das Sterbequartal nach dem am 3. Februar 1915 verstorbenen pensionierten städtischen Titular-Zentral-Wahl- und Steuerkatasters-Ober-Offizial Emil Potowlny im Betrage von 650 K wird dem hinterbliebenen Neffen Wilhelm Potowlny, k. k. Post-Ober-Offizial in Wien, II., Kronprinz Rudolf-Straße 12, und das Sterbequartal nach der am 1. April 1915 verwitweten Standes verstorbenen pensionierten städtischen Gartenarbeiterin Marie Baumgartner im Betrage von 187 K 24 h ihrem Bruder Franz Herber, Maurergehilfen in Rohr, zuerkannt.

(P. Z. 5813, M. A. IV, 1475.) Das Anerbieten der Firma Österreichische Siemens-Schuckert-Werke, VI., Mariahilferstraße 7, bis auf weiteres einen Monteur und einen Hilfsmonteur gegen eine Entlohnung von 1 K 20 h und 80 h für die Stunde und gegen einen Aufschlag von 50 Prozent für Überstunden für Zwecke des Stadtbauamtes in der bisherigen Weise beizustellen, wird mit Dank angenommen.

(P. Z. 5814, M. A. VI, 5170/14.) Der Marie Mikolasel, Gattin des städtischen Straßenarbeiters Wenzel Mikolasel, wird der Fortbezug des halben Taglohnes ihres Gatten per 1 K 50 h vom Vermählungstage, d. i. vom 8. November 1914 an bewilligt.

(P. Z. 5807, M. A. III, 4165.) Zur Ausgabe-Rubrik XII 4 a des Hauptvoranschlages 1914/15 „Erhaltung und Reparatur der städtischen Zinshäuser“ wird ein erster Zuschußkredit von 32.000 K bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 5806, M. A. III, 4388.) Zur Ausgabe-Rubrik XII 4 d „Erhaltung und Reparatur der Häuser für gemischte Zwecke“ des Hauptvoranschlages 1914/15 wird ein erster Zuschußkredit von 55.000 K bewilligt. (An den Gemeinderat.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 5919, M. A. XIX, 675.) Dem provisorischen Akzessisten des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters Karl Spitzmüller wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten die definitive Anstellung verliehen.

(P. Z. 5920, M. A. XIX, 566.) Der im zeitlichen Ruhestand befindliche Steueramts-Adjunkt Hugo Ruzmüller wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten in den bleibenden Ruhestand versetzt unter Zuerkennung der normalmäßigen Ruhebezüge von zusammen jährlich 3120 K 80 h im Sinne des Magistrats-Antrages.

(P. Z. 5895, 5730, M. A. II, 3881, 3841.) Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten wird der Straßenarbeiterswitwe Aloisia Tegel die normalmäßige Witwenpension von jährlich 389 K 33 h und der Heizarbeiterswitwe Filomena Windisch die normalmäßige Abfertigung von 675 K 25 h zuerkannt.

Im Wege der Zeitbeförderung werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten ernannt:

(P. Z. 5724, M. D., 5081.) Die Ingenieure Heinrich Weininger, Adolf Stöchl, Otto Hula, Rudolf Münster und Albin Kugi zu Ingenieuren in der IX. Rangklasse mit dem Range vom 17. Mai 1915;

(P. Z. 5725, M. D., 5077) Arnold Thetter zum Bauaufsichts-Revidenten in der IX. Rangklasse mit dem Range vom 16. Mai 1915;

(P. Z. 5863, M. A. XIX, 639, 640) der Akzessist des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters Hermann Kresse zum Offizial in der X. Rangklasse mit dem Range vom 17. Mai 1915, und die Kanzlisten II. Klasse Anton Nürnberg und Hans Hardtmuth zu provisorischen Akzessisten mit dem Range vom 16. Mai 1915;

(P. Z. 5902, M. A. IX, 3608) Theodor Julius Büsch zum Marktamts-Kommissär in der IX. Rangklasse mit dem Range vom 2. Juni 1915;

(P. Z. 5862, M. A. XIX, 630) der Kanzlist Robert Prinz zum provisorischen Exekutionsamts-Akzessisten mit dem Range vom 14. Mai 1915;

(P. Z. 5876, St. G. B., 3304) der Praktikant der städtischen Gaswerke Friedrich Frühwirth ab 22. Mai 1915 zum Kanzlei-beamten der IV. Gehaltsklasse, 3. Stufe (mit dem Gehalte von 1700 K und dem Quartiergelde von 100 K).

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Foyer** wird beschlossen:

(P. Z. 5909, M. A. XIV, 1320.) Dem Architekten Anton Rottenberg wird die Parzellierung der Liegenschaft Einl.-Z. 163 Grundbuch Ober-Baumgarten (Hädfingerstraße Dr.-Nr. 30) im XIII. Bezirke auf acht Baustellen im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(P. Z. 5809, M. A. IV, 6589/13.) In der Parkanlage auf dem Wolfrathplatz im XIII. Bezirke ist nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwürfe eine ganznächte Auergasflamme durch die städtischen Gaswerke zu errichten.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(P. Z. 5726, M. A. V, 1127, M. D., 5524.) Nach dem Magistrats-Antrage wird die Zustimmung erteilt, daß aus dem Straßenkörper der Gumpendorferstraße (zwischen Laimgruben- und Dreihufeisengasse), der Mariahilferstraße (vor der Mariahilferkirche) und der Neubaugasse (bei der Mondscheingasse) die entbehrlich gewordenen Kabelleitungen der Allgemeinen österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft entfernt werden.

(P. Z. 5877, St. G. B., 1340.) Der Witwe des am 31. März 1915 in Ausübung seiner Kriegsdienstleistung verstorbenen Hilfsarbeiters der städtischen Elektrizitätswerke Albert Storch, namens Antonia Storch, wird ab 1. April 1915 eine Witwenpension im Betrage von jährlich 371 K 36 h, sowie ein einmaliger Leichenkostenbeitrag im Betrage von 325 K und den beiden Kindern gleichfalls mit Anfall vom 1. April 1915 ein Erziehungsbeitrag von jährlich 74 K 27 h per Kind zuerkannt.

Gleichzeitig wird bezüglich des in der Zeit vom 1. bis 8. April 1915 zu viel empfangenen Unterhaltsbeitrages von 14 K 28 h die gnadentweise Rücksicht der Rückerstattung gewährt.

(P. Z. 5878, St. G. B., 1029.) Der Witwe des am 17. Dezember 1911 tödlich verunglückten Hilfsarbeiters der städtischen Elektrizitätswerke Viktor Reinhart, namens Aloisia Reinhart, und deren ehelichem Kinde Josefine wird unter den gleichen Bedingungen wie bisher die gnadentweise Erhöhung der Unfallrente um 7 K per Kopf und Monat auch für die Zeit vom 1. März 1915 bis 28. Februar 1916 bewilligt.

(P. Z. 5855, M. A. XV, 5072.) Es wird genehmigt, daß der bisher in der Mädchen-Bürgerschule V., Castellgasse 25, untergebrachten fachlichen Fortbildungsschule für Kleidermacherinnen gegen Widerruf, längstens jedoch auf die Dauer der Verwendung des Schulgebäudes V., Castellgasse 25, für Spitalszwecke drei Lehrzimmer der Mädchen-Bürgerschule, sowie ein Lehrzimmer der Knaben-Volksschule IV., Allee-gasse 11, unter den üblichen Bedingungen zur Mitbenützung überlassen werden.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wippel** wird beschlossen:

(P. Z. 5736, M. A. III, 1787.) Die Abfriedung zwischen dem allgemein zugänglichen Teile und dem für den Pfarrhof vorbehaltenen Teil der städtischen Gartenanlage auf dem Antonplatz im X. Bezirke ist auf Gemeindefkosten instandzusetzen. Die übrigen im Kostenanschlage M. A. III, 1787/14, angeführten Instandsetzungsarbeiten sind nicht auf Gemeindefkosten auszuführen, doch ist die Gemeinde bereit, sie auf Kosten der Pfarre ausführen zu lassen.

(P. Z. 5740, M. A. III, 5188.) Die ungefähr 540 m<sup>2</sup> große freie Hälfte des städtischen Grundes, Kat.-Parz. 894/9, Einl.-Z. 2491 Grundbuch Favoriten, Dr.-Nr. 67 b Buchengasse im X. Bezirke, wird gegen jederzeitigen Widerruf der Ersten Kinderbewahranstalt des X. Bezirkes für Jugendspielzwecke ihres Knabenhortes unentgeltlich überlassen.

(5857, M. A. XV, 1372.) Die in dem Lokalaugenschein-Protokolle vom 26. Mai 1915, M. A. XV, 1372, angeführten

während der Hauptferien 1915 auszuführenden Herstellungen im Schulgebäude X., Quellenstraße 31, Thavonatgasse 20, Randhartingergasse 17, mit einem Gesamtkostenerfordernisse von 5030 K, werden genehmigt.

(P. Z. 5889, M. A. X, 13721.) Die Bewilligung für die Bauherstellung der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft A.-G., welche in einer gemauerten, mit einer Eisenbetondecke versehenen Überbrückung des nördlichen Straßengrabens im Zuge der Werkstraße an der Parzellenscheide 1264 und 1268/1 Grundbuch Oberlaa-Stadt des X. Bezirkes, auf einem Teile der Laaerstraße, Kat.-Parz. 2403/1, besteht, wird unter den in der Augenscheinsverhandlungsschrift vom 19. März 1915, M. B. A. X, 11577, angeführten Bedingungen bestätigt.

(P. Z. 5951, B. A. X, 23511.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 22 Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden, mit Ausnahme des Ansuchens unter Post 19, das abgelehnt wird, genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Sebastian Grünbeck** wird beschlossen:

(P. Z. 5903, M. A. X, 6709.) Die Erbauung einer Gruft durch Kommerzialrat Julius Meinel auf dem ihm mit Stadtrats-Beschluß vom 11. März 1915, P. Z. 2768, überlassenen Gruftplatz in der Gruppe XVI des Dornbacher Friedhofes nach den vorgelegten Plänen wird genehmigt und die vom magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk zu erteilende Baubewilligung gemäß § 97 Wr. B.-D. bestätigt.

(P. Z. 5950, B. A. XVII, 10999.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend sieben Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 5816, M. A. VIII, 1397.) Der vorgelegte Entwurf einer Erklärung der Gemeinde Wien, betreffend Unterfahung der Linien der Staatsbahn-Gesellschaft in der Sudrunstraße und in der Vorststraße wird genehmigt. An die L. L. Direktion für die Linien der Staatsbahn-Gesellschaft ist jedoch das Ersuchen zu stellen, auf die im Punkte 5 der Erklärung bedungene Verlegung der Rohrleitung im Zuge der Vorststraße zu verzichten, weiters ist an Stelle des im Punkte 12 bedungenen jährlichen Anerkennungs-zinses von 5 K ein entsprechender Kapitalbetrag zu verlangen.

(P. Z. 5022, M. A. III, 5707.) Die Gemeinde Wien namens des Wiener Bürgerhospital- und Bürgerladfondes verkauft die im Grundbuche Pfaffendorf-Karlsdorf unter Einl.-Z. 129 inliegende Ackerparzelle 405 Karlsdorf im Katastralausmaße von 1475 m<sup>2</sup> um den binnen acht Tagen nach Aufforderung fälligen Kaufschilling von 320 K an Johann Kolars.

Sämtliche mit diesem Kaufgeschäfte und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren trägt der Käufer.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 5881, St. Str. B., 1290/Rp.) Den in den vorgelegten Verzeichnissen angeführten 18 Straßenbahn-Angestellten wird die Alters- und Strafnachsicht erteilt.

(P. Z. 5880, 5944, St. Str. B., 1213, 713/Rt.) Die Anträge der Straßenbahn-Direktion, betreffend die Bewilligung von Straßenbahn-Freikarten, beziehungsweise Fahrpreisermäßigung für Kinder von Straßenbahn-Angestellten, beziehungsweise für einen Fußkranken mit der Gültigkeit für das Jahr 1915 werden genehmigt.

(P. Z. 5946, St. Str. B., 1226/Rt.) Das Ansuchen der Wiener Bezirkskrankenkassa um unentgeltliche Beförderung ihrer mittellosen erholungsbedürftigen Angehörigen auf der Straßenbahn zwischen den ständigen Unterkunftsarten und der Tageserholungsstätte in Pöchlinsdorf wird abgelehnt.

(P. Z. 5635, M. B. A. XV, 2016.) Über Ansuchen des Gastwirthes Raimund Rittenbaum wird die Aufstellung von Gasttischen auf dem Trottoir vor seinem Geschäftslokale XV., Neubaugürtel 37, jedoch nur in einer Breite von 1.70 m von der Hausflucht gemessen, gegen Einhaltung der sonstigen, vom magistratischen Bezirksamte festzusetzenden Bedingungen bewilligt.

(P. Z. 5945, St. Str. B., 832/30.) Der Heeresverwaltung werden rund 10.000 kg Hartkupferdraht aus der Oberleitung in den Wagenhallen gegen eine Pauschalvergütung von 4 K 10 h für ein Kilogramm zur Verfügung gestellt.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 5882, St. Str. B., 666/Rp.) 1. Die in den vorgelegten Listen verzeichneten Beförderungen und Ernennungen von Beamten, Beamtinnen und Unterbeamten der städtischen Straßenbahn sowie die Zuerkennung der darin enthaltenen Titel und Zulagen werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten unter den bei den einzelnen Angestellten ersichtlich gemachten Bedingungen mit 1. Juni 1915 genehmigt.

2. Dem in der Liste II unter Post Nr. 38 genannten Bauaufseher Heinrich Valdia wird die Altersnachsicht und dem unter Post Nr. 60 genannten Unterbeamten-Aspiranten Johann Zeman die Strafnachsicht erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Fraß** wird beschlossen:

(P. Z. 5614, M. B. A. VII, 2/85/14.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend fünf Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1914 und 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Seindl** wird beschlossen:

(P. Z. 5845, M. A. XIV, 1801.) Die dem Albert Frankl zu erteilende Bewilligung zu baulichen Umgestaltungen in den Häusern I., Kohlmarkt 10 und Wallnerstraße 1 und 1a, behufs provisorischer Unterbringung eines Gast- und Schankgewerbebetriebes wird unter Zustimmung zur Herstellung von sechs Schächten im Trottoir (fünf vor dem Hause Nr. 1a und ein Schacht vor dem Hause Nr. 1) im Sinne des von Ober-Magistratsrat Pawelka ergänzten Magistrats-Antrages bestätigt. Die Herabminderung des Hofausmaßes (durch Überdeckung der Höfe mit einem Glasdach in Parterredeckenhöhe) auf zirka 1.4 Prozent wird nach dem Magistrats-Antrage mit Rücksicht auf den provisorischen Charakter der Einbauten zustimmend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 5815, M. A. VII, 355.) 1. Der vorgelegte Bauentwurf für den Umbau des Haupturrtalskanals in der Farbergasse von der Wipplingerstraße bis zum Ledererhof im I. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenfordernisse von 8600 K wird genehmigt.

2. Das Bestbot des Maurermeisters Ferdinand Peterka, XII., Erlgasse 46, auf Übernahme der Erd- und Baumeisterarbeiten im Betrage von 5145 K 70 h mit der begehrten Aufzahlung von 50 Prozent auf die Kostenanschlagspreise wird angenommen.

(P. Z. 5959, M. A. XXII, 1238.) St.-R. Heindl referiert über das Ansuchen des Gastwirthes im Alten Rathause Johann Ketal um Vermietung der im November 1915 freiverwendenden Räume der Firma Johann Zyngler und beantragt:

1. Das Geschäftlokal im Alten Rathause top. Nr. 105 bis 107 samt den Kellern top. Nr. 53 und 54 wird zu dem bisherigen Mietzinse von jährlich 4200 K und 30 K Gewölbwachgebühren an Johann Ketal, I., Wipplingerstraße 8, zur Vergrößerung seiner Gastwirthslokalitäten vermietet.

2. Dem Ansuchen des Genannten um Bewilligung zum Ausschank von Pilsnerbier wird Folge gegeben.

St.-R. Dypenberger beantragt, dem Ansuchen ad Punkt 2 gemäß dem Magistrats-Antrage aus grundsätzlichen Rücksichten keine Folge zu geben.

Es wird der Referenten-Antrag im Punkte 1 angenommen; Punkt 2 wird abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Anoll** wird beschlossen:

(P. Z. 5886, M. B. A. XXI, 11304.) Der Hermine Weiss, Eigentümerin des Hauses XXI., Schenlendorgasse 16, wird gemäß § 4 der Kundmachung, betreffend die Abgabe von Wasser aus der Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung, die Bewilligung erteilt, die rückständigen Wasserleitungsabzweigungskosten per 204 K 72 h nebst den gesetzlichen Verzugszinsen in Monatsraten à 20 K ab 1. Juni 1915 zu bezahlen und gestattet, daß der Wasserzulauf zu obigem Hause sofort eröffnet werde.

(P. Z. 5888, B. A. XXI, 14654.) Es wird gemäß §§ 83, 86 und 105 Wr. B.-D. zugestanden, daß die Umfassungsmauern des ebenerdigen Hofseitentraktes, den Johann Zelenka auf seiner Liegenschaft Einl.-Z. 768, Kat.-Parz. 856/1 Grundbuch Ragran, Alenagasse, XXI. Bezirk, erbauen will, nur 30 cm (statt 45 cm) stark sein dürfen.

(P. Z. 5948, B. A. XXI, 17469/14.) Dem Ansuchen des Franz Sterl, Eigentümers des Hauses Dr.-Nr. 41 Ragranerplatz im XXI. Bezirke, um Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebühren pro III. und IV. Quartal 1913 und pro I. Quartal 1914 von zusammen 62 K 2 h wird keine Folge gegeben, die Gebühren werden jedoch auf 53 K 84 h herabgesetzt.

(P. Z. 5727, M. A. I, 4376/14.) Die Parzelle 496/6 im Ausmaße von 1394 39 m<sup>2</sup>, welche zur Gänze in den Leopoldplatz in Donauefeld fällt, wird als öffentlicher Platzgrund gewidmet; der Übertragung in das Verzeichnis über öffentliches Gut wird zugestimmt.

(P. Z. 5893, B. A. XXI, 15022.) Die Bezirksamts-Anträge betreffend 24 Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

(P. Z. 5883, B. A. XXI, 26319.) Im Sinne der Bestimmungen des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, wird die Genehmigung erteilt, daß die mit 1367 K für das der Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe gehörige Haus Konstr.-Nr. 397, Grundb.-Einl.-Z. 848 Grundbuch Ragran, Kruggasse im XXI. Bezirke bemessene Kanaleinmündungsgebühr bei Gewährung einer 75prozentigen Ermäßigung vorläufig nur mit dem Betrage von 341 K 75 h eingehoben werde.

Im Falle einer nachträglichen Änderung in den die Gebühren-erleichterung begründenden Verhältnissen wird die entsprechende Ergänzungsg Gebühr eingehoben werden.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Brauneis** wird beschlossen:

(P. Z. 5379, B. A. XIV, 9095.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend drei Ansuchen um Nachsicht, beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1915, werden mit der von Ober-Magistratsrat Pawelka beantragten Änderung genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Mataja** wird beschlossen:

(P. Z. 5859 bis 5861, M. A. XIX, 609, 617, 614.) Von der Ergreifung des Rekurses gegen die mit den Noten der k. k. Steueradministration für den I. Bezirk vom 20., beziehungsweise 5. Mai 1915 mitgeteilte Aufteilung der den Asbest- und Gummierwerken Calmon-Gesellschaft m. b. H. für das Jahr 1913 und der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft für das Jahr 1915 vorgeschriebenen Erwerbsteuer, ferner gegen die mit der Note der k. k. Steueradministration Brünn vom 4. Mai 1915 mitgeteilte Aufteilung der der Moravia-Brauerei und Malzfabrik-Aktiengesellschaft für das Jahr 1914 vorgeschriebenen Erwerbsteuer wird nach den Magistrats-Anträgen abgesehen.

(P. Z. 5867, M. A. XI b, 6460.) Der Magistrat wird ermächtigt, den Nachlaß der Marie Dienst, bestehend aus dem Guthaben bei der gemeinschaftlichen Waisenassa in Warnsdorf im Betrage per 567 K 55 h samt Zinsen vom 28. Februar 1913 ungeachtet der zu diesem Nachlasse angemeldeten Verpflegungskostenforderung der Gemeinde Wien den fünf erblasserischen Kindern zu überlassen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(P. Z. 5801, M. A. III, 5708.) Dem Ansuchen des Kommandos des Haupt-Depots der Österreichischen Gesellschaft vom „Roten Kreuz“ im I. k. Prater um unentgeltliche Überlassung von 280 Blumenpflanzen (im Werte von 60 K) aus den städtischen Vorräten zur Ausschmückung der auf ihren Gründen errichteten Gartenanlagen wird nach dem Magistrats-Antrage aus prinzipiellen Gründen keine Folge gegeben.

**Bürgermeister Dr. Weiskirchner** macht folgende Mitteilung:

Telegramm des Ober-Bürgermeisters **Bermuth** von Berlin vom 3. Juni 1915:

Wieder künden uns lobende Flammenzeichen aus Galizien den Sieg, zeigen der Welt das neue herrliche Denkmal, das in unvergleichlicher Waffengemeinschaft Österreich-Ungarns und Deutschlands Söhne der Kraft und Treue des brüderlichen Bundes errichtet haben: die alte starke österreichische Feste Przemysl ist zurückgewonnen; vollen Herzens lassen wir unseren Jubel zur Schwester an der Donau hinüberklingen und entbieten ihr freundschaftlichen Gruß.

Ober-Bürgermeister *Wermuth*.  
(Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Bürgermeisters Dr. Weiskirchner** wird beschlossen:

Der Stadtrat nimmt den Bericht des Herrn Bürgermeisters über die Reduzierung des Bierabfahrs des städtischen Brauhauses zur Kenntnis und erteilt die Zustimmung, daß bis auf weiteres mit den Bierpreisen nicht hinaufgegangen wird.

Zur Vorberatung über die Frage der Herstellung einer Kühlanlage wird ein Komitee eingesetzt (bestehend aus den St.-R. Gräf, Schneider und Zajka und Gem.-Rat *Melcher*).

(Bürgermeister *Dr. Weiskirchner* übernimmt den Vorsitz)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 5805, M. A. III, 2566.) Die Ausschmückung der Balkone und Fenster der städtischen Gebäude mit Blumen hat auch heuer stattzufinden; dagegen hat die Ausschmückung der an den Masten der elektrischen Beleuchtung angebrachten Blumenkörbe heuer zu unterbleiben.

(P. Z. 5739, M. A. III, 5169.) Mit Rücksicht auf die eingetretenen Verhältnisse wird von der Fortführung der Verhandlungen mit der landwirtschaftlichen Genossenschaft in Vertobja und mit dem Spediteur *Johann Persa* in Görz wegen Lieferung von Frühkartoffeln und von Frühgemüsen dormalen Abstand genommen.

(P. Z. 5974, St. Str. B., 1515/Rp.) Der Bericht der Straßenbahn-Direktion vom 2. Juni 1915, betreffend die Frage der Entlohnung, sowie die Art der Verwendung der für die Dauer des Kriegszustandes aufzunehmenden Straßenbahn-Schaffnerinnen, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 5971, St. Str. B., 2320.) Es wird genehmigt, daß die im Wortlaute vorliegende Ausbietung der Doppelpostkarten der Österreichischen Gesellschaft vom „Roten Kreuze“ zum Verkehr mit Kriegsgefangenen in der üblichen Form an den Fenstern der Straßenbahnwagen angekündigt und vom Ersatze der Plakatierungskosten ausnahmsweise abgesehen werde.

(Schluß der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen

(IX. Gemeindebezirk, Alsergrund.)

### Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom **20. Mai 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher *Josef Stary*.

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Kommissär *Dr. Karl Wiesenberger*.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Versammlung, stellt die Beschlußfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Von der Verlesung der Verhandlungsschrift der letzten öffentlichen Sitzung vom 26. März 1915 wird — über Beschluß — abgesehen und diese für genehmigt erklärt.

### Einlauf.

(1003.) Über den Antrag *Vöschner* wegen Behebung der zu starken Sattelung der Alserbachstraße gegenüber dem Hause Nr. 5 teilt das Stadtbauamt mit, daß anlässlich der kürzlich durchgeführten Umpflasterung der Alserbachstraße zwischen Liechtensteinstraße und Ruzsdorferstraße das Seitengefälle in der Strecke längft der Markthalle den Verkehrserfordernissen entsprechend ermäßigt worden ist, und damit der Beschwerde Rechnung getragen erscheint.

Zur Kenntnis.

**W.-R. Lösner** bemerkt hiezu, daß die Sache tadellos ausgeführt wurde.

(1127.) Die Magistrats-Abteilung IV gibt bekannt, daß dem Wunsche des **B.-R. Kraus**, die Richtigtstellung der Straßenbezeichnung auf der Feuermelde-Hinweistafel in der Volksmanngasse vorzunehmen, bereits entsprochen wurde.

Zur Kenntnis.

(1205.) Die Aufnahmeschrift des am 9. April 1915 über den wiederholt eingebrachten Antrag der Bezirksvertretung auf Errichtung einer *Beeß'schen* Bedürfnisanstalt auf dem Zimmermannplaz abgehaltenen Augenscheines wird verlesen.

Der Vertreter der Firma *Beeß* erklärte, die Anstalt nur unter Haftung der Gemeinde für den Betriebsabgang errichten zu können.

Die Mehrzahl der Teilnehmer gibt sohin der Meinung Ausdruck, daß die Notwendigkeit der sofortigen Errichtung nicht gegeben sei, und wird vorläufig beschlossen, beide rückwärtigen Ausgänge des bestehenden *Pisportes* zu verschließen, damit die Bewohner der Nachbarhäuser nicht weiter durch das unschickliche Benehmen der den Anstandsort Verlassenden belästigt werden.

**Vorsitzender:** Wir nehmen das Ergebnis dieses Augenscheines einstweilen zur Kenntnis und behalten uns vor, unseren Antrag zur gegebenen Zeit neuerlich einzubringen.

(1263.) Der Deutsche Volksrat für Wien und Niederösterreich hat folgende Zuschrift anher gerichtet:

An die  
verehrliche Bezirksvertretung!

Wien, IX. Bezirk.

Bei Kriegsbeginn haben einige Geschäftsinhaber in Wien, um dem allgemeinen Unwillen zu entgehen, auf ihren Aufschriststafeln und Aushängeschildern französische und englische Bezeichnungen überklebt. Leider ist trotz der langen inzwischen verstrichenen Zeit noch nirgends eine Auswechslung dieser Tafeln gegen solche mit deutscher Bezeichnung erfolgt, und es ist zu befürchten, daß nach dem Kriege alle diese französischen und englischen Aufschriften wieder austauschen und vielleicht an einzelnen Stellen zu Auswechslungen führen werden.

Der Deutsche Volksrat für Wien und Niederösterreich erlaubt sich daher an eine verehrliche Bezirksvertretung mit dem Ansuchen heranzutreten, noch jetzt in Kriegszeit auf alle Geschäftsteute, welche Aufschriststafeln und Geschäftsschilder haben, tatkräftigst einzuwirken, damit anstatt der Fremdwörter besonders aber an Stelle der englischen und französischen Bezeichnungen deutsche treten, beziehungsweise eine Auswechslung der Schilder vorgenommen wird.

Dem in Kriegszeit arg darniederliegenden Gewerbe der Schildermaler würde dies sehr zugute kommen.

Das Gepräge der deutschen Stadt Wien würde dadurch deutlicher werden, was gewiß auch zu den jeder Bezirksvertretung am Herzen liegenden und pflichtgemäß zu fördernden Dingen zählt. Jede Verminderung der Fremdwörter ist in dieser Hinsicht ein Fortschritt.

Der Deutsche Volksrat für Wien und Niederösterreich gibt sich der angenehmen Hoffnung hin, daß die verehrliche Bezirksvertretung allen Geschäftsinhabern diesbezügliche Aufrufe zukommen lassen werde und für deren Befolgung durch wiederholte Mahnungen Sorge tragen wird.

Besonders in den christlichen und deutschen Kreisen Wiens würde ein solches Wirken gewiß Dank und Anerkennung finden.

Mit deutschem Grusse

der Deutsche Volksrat für Wien und Niederösterreich.

**B.-R. Stary** führt aus: Dieser Wunsch ist zweifellos in jeder Hinsicht berechtigt. Auch der Wiener Gewerbevereinsverband hat bereits an die Genossenschaften Schreiben hinausgegeben, sie mögen auf ihre Mitglieder in dieser Richtung Einfluß nehmen.

Leider sind wir Wiener zu gutmütig im Gegensatz zu unseren Feinden.

Ich beantrage daher, dem Ersuchen des Deutschen Volksrates zuzustimmen, und bitte alle Herren Kollegen, falls sich in ihrem Sprengel solche Geschäftsschilder befinden sollten, persönlich auf die betreffenden Gewerbe und Handelstreibenden einzuwirken.

Die **B.-R. Harrer** und **Dr. Stowasser** befürworten diesen Antrag, der sohin einstimmig zum Beschlusse erhoben wird.

(1074.) Die Genossenschaft der Kaffeesieder hat seinerzeit die Bezirksvertretung ersucht, ihre Bestrebungen, eine Zeitspanne zwischen der Sperrstunde der Gast- und Kaffeehäuser durchzusetzen, zu befürworten.

In der Sitzung vom 26. März 1915 wurde beschlossen, vorerst eine Äußerung der Genossenschaft der Gastwirte einzuholen;

dieses nunmehr eingelangte Gutachten erklärt, daß die Gastwirte mit einer Änderung der jetzigen Sperrstunde (2 Uhr nachts) sich nicht einverstanden erklären können.

**B.-R. Czermak** vertritt den Standpunkt der Gastwirte-Genossenschaft und fügt bei, daß die meisten Wirte jetzt ohnehin nach 10 Uhr kein Geschäft mehr machen, und daher freiwillig früher sperren.

**B.-R. Stary**: Wir haben im Gewerbevereinsverbande die Vorsteher der beiden beteiligten Genossenschaften angehört, und wurde auch diese Streitfrage zwischen beiden Herren geordnet.

Nach kurzen Bemerkungen der **B.-R. Lotties** und **Forster** beantragt **B.-R. Steinfelder**, die Sperrstunde auf Kriegsdauer für die Gasthäuser für 12 Uhr, und die Kaffeehäuser auf 1 Uhr nachts zu bestimmen.

Dieser Antrag wird von **B.-R. Dr. Stowasser**, **Lotties**, **Harrer** und **Forster** befürwortet, und sohin angenommen.

Anträge.

**B.-R. Rein** führt mit eingehender Begründung Beschwerde über die in neuerer Zeit immer mehr überhandnehmende Verunreinigung des schönen Botivparkes durch Wegwerfen von Obst- abfällen, insbesondere Orangenschalen, weiters von Papier und Speiseresten und beantragt die Aufstellung einer größeren Anzahl von Abfalljammelförben, weiters die Erlassung eines Hausierverbotes in sämtlichen städtischen Gartenanlagen, und endlich die Stellung eines Ansuchens an die I. I. Polizeibehörde, es mögen auch die Wachposten angewiesen werden, diesen Übelständen ihr besonderes Augenmerk zuzuwenden.

**B.-R. Harrer**: Einen ähnlichen Antrag habe ich vor mehreren Jahren einmal eingebracht und befürworte ich den vorliegenden Antrag wärmstens.

Der Antrag Rein wird sohin einstimmig zum Beschlusse erhoben.

**B.-R. Stary** beantragt über Bitte der Eigentümer des Hauses Lechtensteinstraße 130 a, die vor dem Straßenhofe stehende halbnächtige Gasflamme in eine ganznächtige umzuwandeln, da der Straßenhof nach Mitternacht vollständig finster ist und lichtscheuen Personen Unterschlupf bietet.

Einstimmig angenommen.

**B.-R. Gold** stellt den Antrag, das Kanalgitter vor dem Hause Alferstraße 34, wo sich ein Kaffeehaus mit Vorgarten befindet, mit einem aufklappbaren Eisendeckel zu versehen, um die Ausdünstung zu verhindern.

Angenommen.

**B.-R. Steinfelder** beantragt, dahin zu wirken, daß in Hintunft — um das Elend, das der Weltkrieg über so viele Familien gebracht hat, zu mildern — die Hausbesorgerposten in allen dem Staate und der Gemeinde gehörigen Häusern nur an solche Männer vergeben werden möge, die aus dem Felde mit verminderter Erwerbsfähigkeit zurückkommen.

Es sei mit dem gleichen Ersuchen auch an alle Hausbesitzervereinigungen heranzutreten.

Dieser Antrag soll an die übrigen Bezirksvertretungen Wiens als Rund-Antrag weitergeleitet werden.

Nach ausführlicher Begründung durch den Antragsteller befürwortet **B.-R. Harrer** die Annahme desselben.

**B.-R. Stary** bemerkt:

Bei einer kürzlich stattgefundenen Besprechung im Ministerium des Innern wurde diese gewiß höchwichtige Frage erörtert, und auch von dem bewohnenden Leiter der Einarmigenschule lebhaft unterstützt.

Selbstredend werden wir alle dafür sein; in erster Linie müssen aber die Hauseigentümer mithelfen.

Der Antrag Steinfelders wird sohin mit Stimmen-einhelligkeit zum Beschlusse erhoben.

Der **Vorsitzende** teilt mit, daß seitens des am 15. Mai eingekündigten B.-R. Niklas ein Entwurf zu einer neuen Geschäftsordnung für die Bezirksvertretungen ausgearbeitet wurde und stellt den Antrag, einen viergliedrigen Ausschuß zu wählen, der unter dem Voritze des Bezirksvorstehers und seines Stellvertreters die Änderungen der jetzt in Kraft befindlichen Geschäftsordnung beraten soll.

**B.-R. Harrer** regt an, vorerst den Entwurf Niklas vervielfältigen zu lassen und allen Bezirksräten zu übermitteln.

Die **B.-R. Steger** und **Forster** sprechen sich dagegen aus und befürworten den Antrag des Bezirksvorstehers, der angenommen wird.

In den viergliedrigen Ausschuß werden sohin einstimmig gewählt die B.-R. Harrer, Löschner, Lotties und Dr. Stowasser.

**B.-R. Kraus** ersucht um Verlegung des Pferdestandplatzes der städtischen Stellwagenunternehmung beim Stadtbahnhofe Alserstraße auf den jenseits der Lazarettgasse gelegenen Teil des inneren Währingergürtels gegen die Borschlegasse zu, da bei dem jetzigen Aufstellungsplatz sich Vorgärten eines Kaffeehauses und eines Gasthauses befinden, die infolge des starken Geruches fast unbenutzbar sind.

Der **Vorsitzende** verspricht, die erforderlichen Schritte veranlassen zu wollen.

**B.-R. Lotties** stellt an den Vorsitzenden folgende Anfragen: Wie weit ist die Frage der Verbesserung der Kehrichtabfuhr gediehen?

Könnten die vor der Sitzung eingebrachten Anträge nicht allen Bezirksräten schriftlich übermittelt werden?

Wäre es nicht empfehlenswert, die Wirte zu veranlassen, daß sie bei Gästen, die als Alkoholgegner nur Wasser trinken, hiefür eine Bezahlung — etwa den Preis für ein Krügel Bier — verlangen, da es oft vorkommt, daß solche Besuche nicht als wertig angesehen werden?

Endlich ersucht Redner, die Sitzungseinladungen immer acht Tage vorher zuzustellen.

**B.-R. Stary** erwidert: Über die Kehrichtabfuhr sind seit Jahren so viele Pläne vorhanden, aber leider war bis heute keiner darunter, der den Anforderungen einer Großstadt entsprechen könnte; in Wien ist gar manches nicht durchführbar, was in der kleinen Stadt anstandslos geht.

Außerdem aber müßte die Kehrichtabfuhr gleichzeitig mit der Frage der Müllverbrennung geöst werden und diese erfordert ungeheure Kosten, daß diese Angelegenheit keinesfalls übereilt werden darf.

Von der Vervielfältigung der Anträge vor der Sitzung müssen wir wohl absehen, da von den Angestellten der Gemeindefinanzlei ein großer Teil eingerückt ist, und dieser Wunsch eine sehr be-

deutende Arbeitsleistung erfordern würde; überdies sind oft die Gegenstände der Anträge so einfacher Natur, daß die vorherige Kenntnisnahme wohl keinen Wert habe.

Was die Alkoholfrage betrifft, so ist es nach meiner Meinung ausgeschlossen, daß die Bezirksvertretung die Gastwirte auffordern sollte, für Wasser ein Entgelt zu begehren. Es gibt übrigens sehr viele Gasthäuser, wo sich niemand darum kümmert, ob die Gäste zu den Speisen Bier und Wein bestellen oder nicht.

Die Sitzungseinladungen werden, wenn Wahlen auf der Tagesordnung stehen, immer mindestens acht Tage vorher hinausgegeben, sonst gewöhnlich sechs bis sieben Tage vor der Sitzung.

**B.-R. Dr. Stowasser** ersucht neuerlich, die Ausbesserung des Pflasters an der Ecke der Alserstraße und Spitalgasse bei der Straßenbahnhaltestelle ehebaldigst zu veranlassen.

Der **Vorsitzende** erklärt, die seinerzeitige Note beim Stadtbauamt betreiben zu wollen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

## Allgemeine Nachrichten.

### Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

#### CCLXVI. Spendenausweis.

14268. Die Angestellten der Österreich. Browne-Boverwerke Gehalts-, beziehungsweise Lohnabzug pro April 1915	324 K — h	
pro Mai 1915 . . . . .	328 „ — „	652 K — h
14269. Magistrats-Ober-Kommissär Richard Stokinger . . . . .	40 „ — „	
14270. Die Beamten des Departements VII des k. k. Eisenbahnministeriums . . . . .	30 „ — „	
14271. Franz Holzner . . . . .	50 „ — „	
14272. Rauborn, Postamt Seilerstätte . . . . .	6 „ — „	
1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Beamten, und zwar:		
14273. Mag.-Abt. I . . . . .	20 K — h	
14274. Mag.-Abt. III (Konzept) . . . . .	32 „ — „	
14275. Mag.-Abt. III a (Konzept) . . . . .	7 „ — „	
14276. Mag.-Abt. IV . . . . .	18 „ 50 „	
14277. Mag.-Abt. V . . . . .	24 „ 50 „	
14278. Mag.-Abt. VI . . . . .	21 „ — „	
14279. Mag.-Abt. VII . . . . .	18 „ 50 „	
14280. Mag.-Abt. VIII . . . . .	25 „ 70 „	
14281. Mag.-Abt. IX . . . . .	22 „ — „	
14282. Mag.-Abt. X . . . . .	31 „ 40 „	
14283. Mag.-Abt. XI . . . . .	29 „ — „	



14284. Mag.=Abt. XI a . . .	8 K 50 h
14285. Mag.=Abt. XII . . .	39 " 50 "
14286. Mag.=Abt. XIII . . .	14 " — "
14287. Mag.=Abt. XVII und XVII a . . . . .	37 " — "
14288. Mag.=Abt. XVII b . . .	20 " — "
14289. Mag.=Abt. XVIII . . .	32 " — "
14290. Mag.=Abt. XIX . . .	16 " 50 "
14291. Mag.=Abt. XXI . . .	8 " — "
14292. Mag. Bezirksamt XVIII	80 " 50 "
14293. Exekutionsamts-Abteilung XIII . . . . .	19 " — "
14294. Städt. Archiv . . . . .	16 " — "
14295. Stadtbuchhaltung . . .	527 " 33 "
14296. Wasserbezugsrevisorat	35 " — "
14297. Städtische Feuerwehr (Offiziere u. Beamte) . . .	37 " — "
14298. Veterinäramts-Direktion	55 " — "
14299. Veterinäramt (St. Marx) . . . . .	30 " 50 "
14300. Hauptkassa-Zentrale . . .	112 " 94 "
14301. Stadtgarten-Direktion	60 " 10 "
14302. Forst-Inspektion . . .	4 " — "
14303. städt. Fuhrwerksbetrieb	56 " 12 "
14304. Lagerhaus der Stadt Wien . . . . .	52 " — "
14305. Verwaltung des städt. Versorgungshauses Ybbs . . . . .	19 " — "
14306. Exekutionsamts-Direktion u. Revisions-Abteilung . . . . .	41 " 69 "
14307. Ayl- und Werkhaus, Verwaltung . . . . .	10 " — "
14308. Zentral-Wahl- und Steuerkataster . . . . .	205 " 40 "
14309. J. Gaufterer . . . . .	5 " 50 "
14310. Dr. Harbich und Dr. Jonas . . . . .	9 " — "
14311. Dr. Josef Fischer . . . . .	2 " 25 "
14312. Gustav Hegedüs Edler v. Eör . . . . .	2 " — "
14313. Heinrich Kubach . . . . .	2 " — "
14314. Veterinär-Vize-Direktor i. P. Ludwig Heim . . . . .	6 " — "
14315. Veterinär-Vize-Direktor i. P. Albin Köpf . . . . .	4 " — "
14316. Städtischer Kindergarten, V., Wimmergasse . . . . .	7 " 20 "
14317. Schaller und Stohl . . . . .	5 " — "
14318. Adolf Walter . . . . .	7 " — "
14319. Marktgebühren-Revisoren . . . . .	10 " — "
14320. Gustav Raabe . . . . .	5 " — "

1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrkörper an den Schulen Wiens:

14321. Bürgerschule f. Mädchen I., Börsegasse 5 . . . . .	28 K 94 h
14322. Volksschule für Knaben u. Mädchen I., Bartensteingasse 7 . . . . .	52 " 40 "
14323. Bürgerschule f. Knaben III., Hainburgerstr. 40 . . . . .	17 " 57 "
14324. Bürgerschule f. Mädchen III., Hainburgerstr. 40 . . . . .	29 " — "
14325. Volksschule f. Knaben III., Dietrichgasse 44 . . . . .	24 " 11 "
14326. Volksschule f. Mädchen III., Kleistgasse 12 . . . . .	35 " 50 "
14327. Volksschule f. Mädchen III., Löwengasse 12 b . . . . .	44 " 16 "
14328. Volksschule f. Knaben III., Paulusgasse 9/11 . . . . .	19 " 40 "
14329. Volksschule f. Knaben III., Paulusplatz 4 . . . . .	38 " 60 "
14330. Volksschule f. Mädchen III., Siegelgasse 2/4 . . . . .	34 " 06 "
14331. Volks- u. Bürgerschule für Knaben IV., Preßgasse 24 . . . . .	40 " — "
14332. Volks- und Bürgerschule für Mädchen IV., Preßgasse 24 . . . . .	25 " 37 "
14333. Bürgerschule f. Knaben IV., Schaumburgergasse 7 . . . . .	31 " 49 "
14334. Volksschule f. Knaben IV., Phorusgasse 10 . . . . .	36 " 42 "
14335. Volksschule f. Mädchen IV., Phorusgasse 10 . . . . .	26 " 37 "
14336. Bürgerschule f. Mädchen V., Embelgasse 48 . . . . .	15 " — "
14337. Volksschule V., Castellgasse 9 . . . . .	26 " 20 "
14338. Volksschule V., Margaretenstraße 103 . . . . .	17 " 50 "
14339. Volksschule f. Knaben VI., Grasgasse 5 . . . . .	16 " 02 "
14340. Volksschule f. Mädchen VI., Mittelgasse 24 . . . . .	27 " 39 "
14341. Volksschule VI., Rahlgasse 2 . . . . .	13 " — "
14342. Volksschule f. Knaben VI., Sumpfergasse 10 . . . . .	13 " 39 "
14343. Bürgerschule f. Mädchen VII., Neustiftgasse 100 . . . . .	28 " — "
14344. Bürgerschule f. Mädchen VII., Stiftgasse 35 . . . . .	32 " — "
14345. Bürgerschule f. Mädchen VII., Zieglergasse 49 . . . . .	40 " 46 "

14346. Volksschule f. Mädchen VII., Sandlgasse 30 . . . . .	33 K — h	14372. Volksschule f. Knaben und Mädchen XI., Brehmstraße 9 . . . . .	23 K 70 h
14347. Volksschule f. Mädchen VII., Lerchenfelderstraße 61 . . . . .	23 „ 40 „	14373. Volksschule XI., Herderplatz 1 . . . . .	22 „ 96 „
14348. Volksschule f. Knaben VII., Neustiftg. 100 . . . . .	15 „ — „	14374. Bürgerschule f. Mädchen XII., Ruckergasse 40 . . . . .	28 „ — „
14349. Bürgerschule f. Mädchen VIII., Zeltgasse 7 . . . . .	43 „ 89 „	14375. Volksschule f. Knaben XII., Johann Hoffmann-Platz 19 . . . . .	17 „ — „
14350. Volksschule f. Knaben VIII., Laudongasse 5 . . . . .	13 „ — „	14376. Volksschule f. Mädchen XII., Kobingerg. 5/7 . . . . .	35 „ 73 „
14351. Volks- und Bürgerschule für Mädchen IX., Galileigasse 3 . . . . .	49 „ 88 „	14377. Volksschule f. Mädchen XII., Malfattig. 1 . . . . .	36 „ — „
14352. Bürgerschule f. Knaben IX., Glasergasse 8 . . . . .	35 „ 10 „	14378. Volksschule f. Mädchen XII., Migazziplatz 9 . . . . .	32 „ 10 „
14353. Volksschule f. Knaben IX., Galileigasse 5 . . . . .	27 „ 60 „	14379. Volksschule f. Mädchen XII., Nymhengasse 7 . . . . .	35 „ — „
14354. Volksschule f. Knaben und Mädchen IX., Gilgegasse 12 . . . . .	23 „ — „	14380. Volksschule f. Mädchen XII., Singrienergasse 23 . . . . .	16 „ — „
14355. Volksschule f. Mädchen IX., Grünetorgasse 7 . . . . .	32 „ — „	14381. Volksschule f. Knaben und Mädchen XIII., Hieginger Hauptstraße 168 . . . . .	30 „ — „
14356. Volksschule f. Mädchen IX., Hahngasse 35 . . . . .	25 „ 20 „	14382. Volksschule f. Knaben XIII., Amalienstr. 31 . . . . .	14 „ — „
14357. Volksschule f. Mädchen IX., Marktgasse 2 . . . . .	28 „ 63 „	14383. Volksschule f. Knaben XIII., Vorhinggasse 2 . . . . .	11 „ 66 „
14358. Volksschule IX., Dorfaygasse 8 . . . . .	23 „ 64 „	14384. Volksschule f. Mädchen XIII., Meiselfstraße 42 . . . . .	27 „ 18 „
14359. Volksschule f. Mädchen IX., Viriotgasse 8 . . . . .	29 „ 53 „	14385. Volksschule f. Knaben und Mädchen XIII., Speisingerstraße 44 . . . . .	18 „ 23 „
14360. Volksschule f. Knaben und Mädchen IX., Bähringerstraße 43 . . . . .	24 „ 14 „	14386. Volks- u. Bürgerschule für Mädchen XIV., Diefenbachgasse 15 . . . . .	22 „ 41 „
14361. Bürgerschule X., Quellenstraße 31 . . . . .	29 „ — „	14387. Volksschule f. Knaben XV., Hackengasse 11 . . . . .	31 „ — „
14362. Bürgerschule f. Mädchen X., Quellenstraße 31 . . . . .	25 „ — „	14388. Bürgerschule f. Knaben XVI., Habsburgpl. 18 . . . . .	40 „ 49 „
14363. Volksschule f. Knaben und Mädchen X., Favoritenstraße 96 . . . . .	32 „ — „	14389. Bürgerschule f. Knaben XVI., Koppstraße 75 . . . . .	29 „ 97 „
14364. Volksschule f. Knaben X., Laimäckergasse 17 . . . . .	18 „ 30 „	14390. Bürgerschule f. Knaben XVI., Lorenz Mandlgasse 56 . . . . .	33 „ 22 „
14365. Volksschule f. Mädchen X., Leibnitzgasse 53 . . . . .	31 „ — „	14391. Volksschule f. Knaben XVI., Ahelegasse 29 . . . . .	14 „ 50 „
14366. Volksschule f. Knaben X., Quellenstraße 54 . . . . .	17 „ — „	14392. Volksschule f. Knaben XVI., Grundsteingasse 65 . . . . .	34 „ 05 „
14367. Volksschule f. Knaben und Mädchen X., X., Quellenstraße 73 . . . . .	25 „ 53 „	14393. Volksschule f. Knaben XVI., Kirchstetterngasse 38 . . . . .	17 „ — „
14368. Volksschule f. Knaben X., Sonnleitheng. 32 . . . . .	13 „ — „	14394. Volksschule f. Mädchen XVI., Kreitnergasse 32 . . . . .	36 „ — „
14369. Bürgerschule f. Knaben XI., Endplatz 4 . . . . .	43 „ 30 „	14395. Volksschule f. Mädchen XVI., Liebhardtg. 19 . . . . .	25 „ 76 „
14370. Volksschule f. Knaben XI., Braunhuberg. 3 . . . . .	22 „ — „		
14371. Volksschule f. Mädchen XI., Braunhuberg. 3 . . . . .	30 „ 11 „		

14396. Volksschule f. Knaben Oboakergasse 48 . . .	17 K 40 h	14420. Bürgerschule f. Knaben XVIII., Cottageg. 1 . . .	46 K 88 h
14397. Volksschule f. Knaben XVI., Ottatringer- straße 150 . . . . .	22 „ 47 „	14421. Bürgerschule f. Mädchen XVIII., Schopenhauer- straße 79 . . . . .	53 „ 63 „
14398. Volksschule f. Knaben XVI., Panifengasse 31	28 „ 41 „	14422. Volksschule f. Mädchen XVIII., Anastasius Grün-Gasse 10 . . . . .	35 „ 98 „
14399. Volksschule f. Mädchen XVI., Roterdstraße 1 .	33 „ 45 „	14423. Volksschule f. Mädchen XVIII., Antonigasse 4	31 „ — „
14400. Volksschule f. Mädchen XVI., Stephanieplatz 1	23 „ 20 „	14424. Volksschule f. Mädchen XVIII., Bischof Faber- platz . . . . .	20 „ 75 „
14401. Volks- u. Bürgerschule für Knaben XVI., Speckbachergasse 48 .	35 „ 90 „	14425. Volksschule XVIII., Haizingergasse 37 . .	24 „ 30 „
14402. Volks- und Bürger- schule f. Knaben XVII., Geblergasse 31 . . .	41 „ 13 „	14426. Volksschule f. Mädchen XVIII., Leitermayer- gasse 47 . . . . .	33 „ 16 „
14403. Bürgerschule f. Mädchen XVII., Parhamerpl 18	34 „ 81 „	14427. Bürgerschule f. Mädchen XVIII., Klettenhoferg. 3	16 „ 84 „
14404. Bürgerschule f. Knaben XVII., Parhamerpl. 19	27 „ 21 „	14428. Volksschule f. Knaben und Mädchen XVIII., Michaelerstraße 30 .	24 „ 88 „
14405. Volksschule f. Knaben XVII., Arzbergerg. 2	21 „ 76 „	14429. Volksschule f. Knaben und Mädchen XVIII., Scheibenbergstraße 63	24 „ 85 „
14406. Volksschule f. Mädchen XVII., Hernalser Haupt- straße 100 . . . . .	25 „ — „	14430. Bürgerschule f. Knaben XVIII., Schopenhauer- straße 66 . . . . .	17 „ 71 „
14407. Volksschule f. Mädchen XVII., Zörgerstr. 38	33 „ 96 „	14431. Bürgerschule f. Knaben XVIII., Hammer Schmid- gasse 26 . . . . .	18 „ 86 „
14408. Volksschule f. Knaben XVII., Raftnergasse 29	16 „ — „	14432. Bürgerschule f. Knaben XX., Jägerstraße 54	17 „ — „
14409. Volksschule f. Mädchen XVII., Kindermann- gasse 1 . . . . .	28 „ — „	14433. Volksschule f. Knaben XX., Leystraße 34 .	18 „ — „
14410. Volksschule f. Knaben XVII., Knollgasse 6 .	10 „ 44 „	14434. Volksschule f. Mädchen XX., Leystraße 36 .	30 „ — „
14411. Volksschule f. Mädchen XVII., Parhamerpl. 18	18 „ 89 „	14435. Volksschule XX., Böch- larnstraße 54 . . . . .	15 „ — „
14412. Volksschule f. Knaben XVII., Parhamerpl. 19	22 „ 05 „	14436. Volksschule f. Knaben XX., Raphaelgasse 13	37 „ 80 „
14413. Volksschule f. Mädchen XVII., Leopold Ernst- Gasse 37 . . . . .	30 „ 40 „	14437. Volksschule f. Knaben XX., Vorgartenstr. 50	16 „ — „
14414. Volksschule f. Knaben XVII., Lienfelberg. 96	19 „ — „	14438. Volksschule XX., Wasnergasse 33 . . .	24 „ 14 „
14415. Volksschule f. Knaben XVII., Rupertuspl. 1	15 „ 36 „	14439. Schule XXI., Brünner- straße 139 . . . . .	25 „ 18 „
14416. Volksschule f. Mädchen XVII., Wichtelgasse 67	22 „ 76 „	14440. Volksschule XXI., Dr. Albert Gehmann. 187	7 „ 10 „
14417. Volks- u. Bürgerschule für Mädchen XVIII., Schopenhauerstr. 79 .	33 „ 96 „	14441. Volksschule f. Mädchen Kaiserin Elisabeth- Straße 33 . . . . .	13 „ — „
14418. Bürgerschule f. Knaben und Mädchen XVII., Alzeggerstraße 45 . .	37 „ 93 „	14442. Volksschule XXI., Konstantiagasse 24/26	29 „ 40 „
14419. Bürgerschule f. Mädchen XVIII., Anastasius Grün-Gasse 18 . . .	39 „ 20 „	14443. Volksschule f. Knaben XXI., Leopoldplatz 9	25 „ — „

14444. Volksschule f. Knaben XXI., Benhartg. 34	11 K 13 h		14490. Nelly Kurth . . . .	6 K — h
14445. Volksschule f. Mädchen XXI., Theodor Körner- Gasse 30 . . . . .	29 „ 75 „		14491. Emanuel Lauschmann	12 „ — „
	3.343 K 59 h		14492. Dr. G. Leipen . . .	12 „ — „
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	835 „ 89 „	2.507 K 70 h	14493. Alex. Marmorstein .	18 „ — „
An Monatsbeiträgen für Frei- tischablösungen:			14494. Therese v. Maurer- Mörtelau . . . . .	10 „ — „
14446. Antonia Bab . . . .	24 K — h		14495. Hermine Medinger .	20 „ — „
14447. Agathe Barber . . .	12 „ — „		14496. Olga Melzer . . . .	6 „ — „
14448. Friedrich Bauer . . .	6 „ — „		14497. Paul Wendl . . . .	6 „ — „
14449. S. Bermann . . . .	12 „ — „		14498. Rud. Netze . . . .	12 „ — „
14450. Fanni Bisteghi . . .	20 „ — „		14499. Dr. May v. Ober- leithner . . . . .	20 „ — „
14451. Rudolf Bisteghi . . .	20 „ — „		14500. Dr. Johann Peitler .	6 „ — „
14452. J. B. Böhm . . . .	6 „ — „		14501. J. v. Petravic . . . .	12 „ — „
14453. Leopoldine Braun . . .	6 „ — „		14502. Laura Piwniczka . . .	30 „ — „
14454. Marie Bürkl . . . .	6 „ — „		14503. Karl Pollak und Julie Winkler . . . . .	12 „ — „
14455. Baronin Chiari . . .	18 „ — „		14504. Josefina Pollak . . .	12 „ — „
14456. Herma Dek . . . .	6 „ — „		14505. Therese Ragersdorfer	12 „ — „
14457. Gisela Egger . . . .	6 „ — „		14506. Paula v. Reich . . .	24 „ — „
14458. Sophie Egger . . . .	12 „ — „		14507. Euphrosine Reitler .	6 „ — „
14459. August Egger . . . .	12 „ — „		14508. Karl Renner . . . .	12 „ — „
14460. Adolf Falkenstein . .	18 „ — „		14509. Dr. Viktor Rosenfeld	30 „ — „
14461. Dr. Edgar Frankel . .	18 „ — „		14510. Wilma Rodler . . . .	12 „ — „
14462. Bella Fuchs . . . .	6 „ — „		14511. Dr. Gustav Rohm . . .	20 „ — „
14463. Henriette v. Galatti .	12 „ — „		14512. Aug. Sollinger . . . .	12 „ — „
14464. Dr. Adolf Gallia . . .	36 „ — „		14513. Ida Seigner . . . .	6 „ — „
14465. Gräfin Gatterburg . .	12 „ — „		14514. Koloman Szandicz . .	6 „ — „
14466. Leontine Gräfin Gelbern . . . . .	6 „ — „		14515. Leop. Schick . . . .	6 „ — „
14467. J. Godina's Söhne . . .	48 „ — „		14516. Lucie Schwalb . . . .	6 „ — „
14468. Johanna Greß . . . .	6 „ — „		14517. Gustav Schwoner . . .	6 „ — „
14469. Sebastian Grünbeck . .	12 „ — „		14518. Eduard Strauß . . . .	6 „ — „
14470. Dr. Mich. Gruber . . .	30 „ — „		14519. Dr. Wilh. Tezner . . .	6 „ — „
14471. Rosa Haberda . . . .	6 „ — „		14520. Hugo v. Trnkozy . . . .	12 „ — „
14472. Amos Häckl . . . .	6 „ — „		14521. Karl Truxa . . . . .	6 „ — „
14473. Pauline Hanseli . . .	6 „ — „		14522. E. Wlach . . . . .	12 „ — „
14474. Berta Hecht . . . .	6 „ — „		14523. Prof. Dr. v. Wunsch- heim . . . . .	20 „ — „
14475. Dr. Emanuel Hellmann	6 „ — „		14524. Emma Adamek . . . .	18 „ — „
14476. Alois Hentschl jun. . .	6 „ — „		Zusammen .	1808 K — h
14477. Jos. Hofbauer . . . .	6 „ — „		14525. „L. R.“, für Auspeisung	6 „ — „
14478. Dr. Guido Holzknacht	50 „ — „			
14479. Emil Hütter . . . .	24 „ — „			
14480. Paula Jaksch . . . .	18 „ — „			
14481. Dr. R. v. Karnitschnigg	12 „ — „			
14482. Dr. Rud. Kaufmann	6 „ — „			
14483. D. Kellner . . . . .	60 „ — „			
14484. Erzellenz Dr. Ernest v. Körber . . . . .	750 „ — „			
14485. Therese Kolba . . . .	6 „ — „			
14486. Jakob Kohn . . . .	6 „ — „			
14487. Marie v. Kralik . . . .	6 „ — „			
14488. Franz Freiherr v. Krauß . . . . .	20 „ — „			
14489. Rosa Krepler . . . .	6 „ — „			

(Richtigstellung.) Die im Amtsblatte Nr. 41 im Spenden-Ausweise CCL unter Post 14084 ausgewiesenen 80 K sind nicht durch Iprozenteigen freiwilligen Gehaltsabzug des Lehrkörpers, sondern durch freiwillige Berzichtsleistung des Schulleiters Franz Frank auf die Remuneration für drei Monate aufgebracht worden.

#### K. f. Bezirkschulrat.

Erlaß des k. f. Bezirkschulrates Wien vom 29. Mai 1915, Z. 5832/15:

Der Herr Minister für Kultus und Unterricht hat mit Erlaß vom 14. Mai 1915, Z. 13043, dem Oberlehrer an der

allgemeinen Volksschule für Mädchen V., Nikolsdorfergasse 18, Ignaz Gruber in Anbetracht seiner vielfährigen, sehr er-spriechlichen Wirksamkeit auf dem Gebiete des Schulwesens und der Jugendfürsorge den Direktortitel zu verleihen gefunden.

**Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien.**

Mai 1915.

Im abgelaufenen Monat Mai 1915 wurden bei der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien in der Hauptanstalt und den Zweiganstalten von 19.398 Parteien 8,519.451 K 21 h eingelegt und an 24.110 Parteien 20,473.451 K 07 h rück-bezahlt. Der Einlagenstand betrug Ende Mai 1915 161,356.245 K 22 h.

Im Hypothekendarlehensgeschäfte wurden 174.000 K — h zu-gezählt und 185.296 K 51 h rückbezahlt, so daß sich der Stand der Hypothekendarlehen am 31. Mai 1915 auf 95,534.374 K 21 h belief.

Der Stand der Wertpapiere betrug am 31. Mai 1915 63,526.500 K — h, an Wechseln und Salinenscheinen besaß die Anstalt am 31. Mai 1915 14,230.310 K — h.

\* \* \*

**Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim.**

Mai 1915.

Eingelegt von 4336 Parteien . . . . . 2,129.584 K 71 h  
Rückgezahlt an 8250 Parteien . . . . . 6,764.103 „ 24 „

Mit 31. Mai 1915 betrug der Stand:

der Gesamteinlagen auf 60.600 Kontos . 71,407.162 K 65 h  
„ Hypothekendarlehen . . . . . 59,180.005 „ 98 „  
„ Gemeinbedarf . . . . . 3,543.517 „ 88 „  
„ Gesamt-Werteffekten . . . . . 22,515.047 „ 40 „  
„ Reservefonds . . . . . 3,206.938 „ 95 „

\* \* \*

**Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals**

Mai 1915.

Einlagen im April von 4540 Parteien . . 1,949.182 K 51 h  
Rückzahlungen an 7408 Parteien . . . . 5,777.802 „ 28 „

Stand am 31. Mai 1915.

Gesamteinlagen auf 50.753 Konti . . . . 56,709.104 K 24 „  
Hypothekendarlehen . . . . . 47,404.253 „ 64 „

Für eigene Rechnung wurde Kriegsanleihe im Betrage von 1,000.000 K gezeichnet.

\* \* \*

**Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing.**

In der Zeit vom 1. bis 31. Mai 1915.

Eingelegt von 4174 Parteien . . . . . 1,491.027 K 13 h  
Rückgezahlt an 5806 Parteien . . . . . 3,904.031 „ 71 „

Mit 31. Mai 1915 betrug der Stand:

der Spareinlagen auf 35.393 Kontos . . 40,576.504 K 69 h  
„ Einlagen im Scheckverkehr . . . . . 390.238 „ 06 „  
„ Hypothekendarlehen . . . . . 32,752.882 „ 96 „  
„ eskomptierten Wechsel . . . . . 103.147 „ 48 „

\* \* \*

**Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling.**

Mai 1915.

Eingelegt von 938 Parteien . . . . . 465.400 K 83 h  
Behoben von 1424 Parteien . . . . . 1,043.668 „ 77 „  
Es ergibt sich daher ein Minus von . . . 578.267 K 94 h  
Dieses abgerechnet zum Stande mit Ende  
April 1915 per . . . . . 11,218.960 „ 23 „

gibt mit Ende Mai 1915 bei 11.989  
offenen Konti einen Einlagenstand von . 10,640.692 K 29 h  
Der Stand der Hypothekendarlehen beträgt  
mit Ende Mai 1915 . . . . . 8,965.414 K 78 h

\* \* \*

**Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Floridsdorf.**

Ausweis für den Monat Mai 1915.

Stand des Vormonates . . . . . 19,004.148 K 31 h  
Eingelegt wurden von 752 Parteien . . . 398.369 „ 70 „  
Zusammen . 19,402.518 K 01 h  
Rückgezahlt wurden an 1047 Parteien . . 257.106 „ 51 „  
Stand mit Ende Mai 1915 bei 12.331  
Konti . . . . . 19,145.411 K 50 h

Heimsparkassen:

Stand des Vormonates . . . . . 162.370 K 36 h  
Eingelegt wurden von 96 Parteien . . . 10.347 „ 48 „  
Zusammen . 172.717 K 84 h  
Rückgezahlt wurden an 31 Parteien . . . 8.529 „ 95 „  
Stand mit Ende Mai 1915 bei 973  
Konti . . . . . 164.187 K 89 h

**Approvisionnement.**

**Der tägliche Fleischmarkt.**

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom  
30. Mai bis 5. Juni 1915.

**1. Fleischsendungen.**

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . 220.908 kg Und zwar aus:  
Wien . . . . . 9.9047 kg  
dem sonst. Niederösterreich . . 16.585 „  
Oberösterreich . . . . . 519 „  
Steiermark . . . . . 298 „  
Böhmen . . . . . 70 „  
Mähren . . . . . 12.464 „

	Ungarn . . . . .	5.614 kg
	Kroatien . . . . .	209 "
	Dänemark . . . . .	40.164 "
	Holland . . . . .	45.993 "
<b>Kalbfleisch . . . . .</b>	<b>4.567 kg</b>	<b>Und zwar aus:</b>
	Wien . . . . .	1.851 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	22 "
	Oberösterreich . . . . .	117 "
	Mähren . . . . .	41 "
	Ungarn . . . . .	294 "
	Holland . . . . .	2242 "

<b>Schweinefleisch . . . . .</b>	<b>131.547 kg</b>	<b>Und zwar aus:</b>
	Wien . . . . .	85.657 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	1 900 "
	Oberösterreich . . . . .	96 "
	Steiermark . . . . .	188 "
	Böhmen . . . . .	266 "
	Mähren . . . . .	3 906 "
	Ungarn . . . . .	32.571 "
	Kroatien . . . . .	1.504 "
	Holland . . . . .	4.395 "

<b>Kälber . . . . .</b>	<b>1.929 Stück</b>	<b>Und zwar aus</b>
	Wien . . . . .	1.088 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	119 "
	Oberösterreich . . . . .	221 "
	Steiermark . . . . .	17 "
	Böhmen . . . . .	17 "
	Mähren . . . . .	385 "
	Ungarn . . . . .	47 "
	Holland . . . . .	35 "

<b>Schafe . . . . .</b>	<b>328 Stück</b>	<b>Und zwar aus:</b>
	Wien . . . . .	6 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	18 "
	Oberösterreich . . . . .	2 "
	Holland . . . . .	302 "

<b>Schweine . . . . .</b>	<b>1.150 Stück</b>	<b>Und zwar aus:</b>
	Wien . . . . .	721 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	49 "
	Oberösterreich . . . . .	20 "
	Steiermark . . . . .	18 "
	Mähren . . . . .	94 "
	Ungarn . . . . .	2 "
	Holland . . . . .	246 "

<b>Lämmer . . . . .</b>	<b>10 Stück</b>	<b>Und zwar aus:</b>
	Wien . . . . .	1 St.
	Kärnten . . . . .	9 "

**2. Preisbewegung.**

<b>Rindfleisch</b> (Siedfleisch . . . . . von K 2.40 bis 5.60 per Kg.
(Rostbraten u. Nieren " " 5.— " 6.— " "
<b>Kalbfleisch</b> . . . . . " " 3.72 " 4.60 " "
<b>Lammfleisch</b> . . . . . " " —.— " —.— " "
<b>Schweinefleisch</b> . . . . . " " 3.40 " 5.— " "
<b>Kälber</b> . . . . . " " 2.70 " 3.80 " "
<b>Schafe</b> . . . . . " " 2.— " 3.80 " "
<b>Schweine</b> . . . . . " " 3.28 " 4.90 " "
<b>Lämmer</b> . . . . . " " —.— " —.— " "

Per Bahn langten ein 71 Waggon mit 190.3 t.  
Die Zufuhren waren geringer als in der Vorwoche.

Der Marktverkehr anfangs schleppend, setzte gegen Wochenende lebhaft ein. Auf allen Gebieten nahmen die Preise gegenüber der Vorwoche Aufwärtsbewegung. Es notierten Rindfleisch um 10 bis 20 h, Kälber und Kalbfleisch um 10 h, Schweine und Schweinefleisch um 20 bis 30 h per Kilogramm höher.

Von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft wurden 51.571 kg Rindfleisch, 2242 kg Kalbfleisch, 4306 kg Schweinefleisch, 127 Stück Kälber, 302 Stück Schafe, 111 Stück Schweine zu Markte gebracht.

\* \* \*

**Schlachtviehmarkt vom 7. Juni 1915.**

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 5. Juni 1915)

1. Gesamtauftrieb: 4689 Stück, und zwar:

<b>Maftvieh . . . . .</b>	<b>3193 Stück</b>
<b>Weidevieh . . . . .</b>	<b>— "</b>
<b>Beinvieh . . . . .</b>	<b>1496 "</b>
Darunter unterkaufter Rest von der Vorwoche . . . . . — "	

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

<b>Ochsen . . . . .</b>	<b>2507 Stück</b>	<b>Kühe . . . . .</b>	<b>1596 Stück</b>
<b>Stiere . . . . .</b>	<b>582 "</b>	<b>Büffel . . . . .</b>	<b>4 "</b>

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . . . .	637 Stück
" Bukowina . . . . .	— "
" dem sonstigen Österreich . . . . .	4052 "
" dem Auslande . . . . .	— "

**2. Preisbewegung.**

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn farbige Ochsen:

I. Qualität . . . . .	von 308 bis 320 K (extrem bis 350 K)
II. " . . . . .	286 " 304 "
III. " . . . . .	260 " 284 "

Aus und über Ungarn graue Ochsen:

I. Qualität . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
II. " . . . . .	272 " 276 "
III. " . . . . .	254 " 260 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 302 bis 320 K (extrem bis 348 K)
" II. " . . . . .	286 " 300 "
" III. " . . . . .	262 " 285 "
Stiere . . . . .	244 " 280 " ( " " 334 " )
Kühe . . . . .	234 " 290 " ( " " — " )

Aus und über Ungarn:

Weidevieh . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
---------------------	--------------------------------

Aus und über Galizien:

Weidevieh . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
Büffel . . . . .	180 " 190 " ( " " — " )
Beinvieh . . . . .	130 " 160 " ( " " — " )

b) Preis per Stück.

Beinvieh . . . . .	von — bis — K
--------------------	---------------

**3. Verkauf.**

Angelaufen wurden für Wien . . . . .	— Stück
" " " auswärts . . . . .	— "
Unverkauft geblieben . . . . .	92 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 30. Mai bis 5. Juni 1915 für Wien angekauft . . . . . 942 Stück

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 850 Stück weniger aufgetrieben.

Bei ruhigem Geschäftsverkehre wurden alle Qualitäten Ochsen zu unveränderten Preisen abgegeben.

Stiere sowie Kühe und Weindvieh notierten um 4 bis 8 K höher als am letzten Montagmarkte.

Auf dem Samstagmarkte vom 5. Juni 1915 wurden Prima-Ochsen zu unveränderten Preisen, Mittel-Ochsen und mindere Ware um 4 bis 6 K billiger als am letzten Montagmarkte gehandelt.

Stiere küßten 4 bis 6, Kühe 10 bis 12 K per 100 kg ein.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 4. Juni 1915.**

Zum Verlaufe wurden gebracht: 282 Stüd.

125 Gebrauchspferde, 157\*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 400 bis 1800 K per Stück

" Schlächterpferde . . . 140 " 470 " " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 4. Juni 1915.**

**a) Getreide.**

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen, ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " " 100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " " 100 "
**Mais, rumänischer . . . . . von 68 K — h bis 70 " — " " 100 "	
Weißmais . . . . . " 70 " — " " 74 " — " " 100 "	
Cinquantin . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " " 100 "

**b) Mahlprodukte.**

*Weizengries und feines Weizenbadmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenlostmehl . . . . .	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb . . . . . von — K — h bis — " — " " 100 "	
Maismehl, weiß . . . . . " 90 " — " " 95 " — " " 100 "	
Maisgries . . . . . " 90 " — " " 100 " — " " 100 "	
†Weizenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
†Roggenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
†Gerstenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	

\*) Und zwar: Am 4. Juni 1915. 48 Stück  
Pferdeschlachthaus. 109 "

Summe . 157 Stück

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 5. Juni 1915.**

**a) Getreide:**

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " " 100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " " 100 "
**Mais, rumänischer . . . . . von 68 K — h bis 70 " — " " 100 "	
Weißmais . . . . . " 70 " — " " 74 " — " " 100 "	
Cinquantin . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " " 100 "

**b) Mahlprodukte.**

*Weizengries und feines Weizenbadmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenlostmehl . . . . .	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb . . . . . von — K — h bis — " — " " 100 "	
Maismehl, weiß . . . . . " 90 " — " " 95 " — " " 100 "	
Maisgries . . . . . " 90 " — " " 100 " — " " 100 "	
†Weizenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
†Roggenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
†Gerstenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 7. Juni 1915.**

**a) Getreide:**

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " " 100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " " 100 "
**Mais, rumänischer . . . . . von 68 K — h bis 70 " — " " 100 "	
Weißmais . . . . . " 70 " — " " 74 " — " " 100 "	
Cinquantin . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " " 100 "

**b) Mahlprodukte:**

*Weizengries und feines Weizenbadmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenlostmehl . . . . .	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb . . . . . von — K — h bis — " — " " 100 "	
Maismehl, weiß . . . . . " 90 " — " " 95 " — " " 100 "	
Maisgries . . . . . " 90 " — " " 100 " — " " 100 "	
†Weizenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
†Roggenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
†Gerstenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	

\* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

\*\* Höchstpreis für Mais zufolge Ministerialverordnung vom 8. April 1915, N.-G.-Bl. Nr. 96, aufgehoben.

† Zusage der in der "Wiener Zeitung" kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

\* \* \*

**Heu- und Strohmarkt in Wien.**

Vom 30. Mai bis 5. Juni 1915.

Niederösterr. Bergheu . . .	von K 9.—	bis 16.—	per 100 kg
" Wiesenheu . . .	" " 10.50	" 15.—	" " "
Slovakisches Heu . . .	" " —.—	" —.—	" " "
Ungarisches Heu . . .	" " —.—	" —.—	" " "
Klee . . .	" " 14.—	" 17.—	" " "
Schaubstroh . . .	" " 7.—	" 8.50	" " "
" . . .	" " 32.—	" 34.—	per Schober
Rüttstroh . . .	" " 6.—	" 7.20	per 100 kg
Grummet . . .	" " 10.—	" 13.—	" " "
Ballenstroh . . .	" " —.—	" —.—	" " "

**Baubewegung**

vom 4. bis 7. Juni 1915.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen.**

**Neubauten.**

XVI. Bezirk: Gefchoßfabrik, Kongressplatz, Einl.-Z. 3270, von W a r c h a l o v s k i, E i s l e r & K o m p. (26681).

**Adaptierungen.**

I. Bezirk: Körntnering 9, von M a x P a s c h k i s und A l b e r t P a a r, Volksgartenstraße 3, noe. der Ersten Wiener Hotel-Aktiengesellschaft „Grand Hotel“ (2319).

II. Bezirk: Freudenau 444, von A l o i s i a P r i n z, ebenda (2349).

IX. Bezirk: Auserstraße 32, von W e r n e r & T h r u l, III., Melchegasse 6 (2313).

XVI. Bezirk: Veronilagasse 6, Einl.-Z. 1148, von M a r i e und J o s e f B e n d a, Bauführer Ludwig Müller (26861).

" " Sandleitengasse 40, von W a r c h a l o v s k i, E i s l e r & K o m p., Bauführer Leopold Roth (26681).

XX. Bezirk: Klosterneuburgerstraße 46, von der Firma K l i m e n t & S a v a, VII., Neustiftgasse 78 (2344).

**Diverse geringere Bauten.**

III. Bezirk: Rohrlanal, Hainburgerstraße 60, Lustgasse 2, von W e n d e l i n K ü h n e l, ebenda, Bauführer Josef V a b e l (2342).

**Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.**

II. Bezirk: Laborstraße 87, von J o h. F e s e m a y e r, Obere Donaustraße 53 (2333).

**Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.**

17. Mai 1915.

**Gewerbe-Unternehmungen.**

(Fortsetzung.)

Heiner Johann — Tischler — VII., Seidengasse 6.  
Dinar August — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVIII., Schopenhauerstraße 78.

Karjch Franziska — Verschleiß von Zuckerbückerwaren, Kanditen, Fruchtstäben, Marmeladen, Sodawasser und Gefrorenem — VII., Burggasse 71 (Kintheater).

Koller Johann — Wäscher und Wäscherputzergewerbe — XVI., Drefelgasse 11.

Kolowrot Renate — Betrieb einer elektrischen Wäscherolle und Wäscheputzerei — VIII., Fernalsergürtel 16.

Kopecky Karoline — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — XVIII., Wittthaugasse 19.

Krapmeier Marie, geb. Jungwirth — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVI., Brunnengasse 20.

Köffelmacher Oskar — Pachtbetrieb des dem Stephan Bildl gehörigen Kaffeesiedergewerbes — XVIII., Martinsstraße 60.

Löv Frieda — Massagegewerbe, Schönheits-, Hand- und Nagelpflege beschränkt — IV., Preßgasse 25.

Lozanaff Alexander — Handelsagentur — I., Griechengasse 7.

Bereinigte Wiener Plakatierung Mauczka, Endlicher & Weiner, G. m. b. H., Geschäftsführer: Julius Endlicher — Privatgeschäftsvermittlung — VIII., Lenagasse 19.

Maurer Konrad — Friseur- und Rasierergewerbe (Filiale) — XIV., Märzstraße 46.

Müller Marie — Warenhandel beschränkt nach § 38, Absatz 4 und 5 (Filiale) — XV., Kriemhildplatz 8.

Nejedly Karl — Hutmachergewerbe — XVII., Fernalser Hauptstraße 81.

Pawlit Leopoldine, geb. Blimlinger — Marktwarenhandel — XVI., Brunnengasse, Markt.

Peitzka Anna, geb. Wilat — Verschleiß von Lebensmitteln und Konsumwaren beschränkt und Flaschenbier — XVI., Arnetzgasse 66.

Produktiv- und Submissions-Genossenschaft für Riemer, Sattler und Tischler zu Wien, r. G. m. b. H. — Riemergewerbe — II., Vereinsgasse 38.

Ringel Emilie, geb. Korczyn — Gemischtwaren-Verschleiß (Witwenfortbetrieb) — XIV., Schwendergasse 12.

Schloß Viktor — Großhandel mit Damenkleiderstoffen — I., Augustengasse 4.

Schmidl Anton — Gastwirtsgererbe — VII., Zieglergasse 34.

Schwarz Gustav — Wäschewaren-Erzeugung — VIII., Lerchenfeldstraße 94.

Stall Katharina — Warenhandel beschränkt (Filiale) — XVI., Lerchenfeldergürtel 53.

Spig Alois — Viechhandel — II., Negerlegasse 8.

Stadler Leopoldine, geb. Walli — Handel mit Lebensmitteln beschränkt, Verschleiß von Bier und Wein in Flaschen — VII., Kaiserstraße 62.

Stapler Salomon — Handel mit Kanditen — I., Adlergasse 5.

Vanek Franz — Zuckerbücker (Filiale) — II., Große Schiffgasse 22.

Vogler Johann — Fleischschergewerbe — VIII., Strozsigasse 9.

(Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

Chrentafel . . . . .	829
Bericht der 6. Obmänner-Konferenz (18. September 1914) . . . . .	830
Stadtrat:	
Sitzung des Stadtrates . . . . .	836
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 4. Juni 1915 . . . . .	837
Bezirksvertretungen:	
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom 20. Mai 1915 . . . . .	846
allgemeine Nachrichten:	
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich . . . . .	848
Richtigstellung . . . . .	852
K. I. Bezirkschulrat . . . . .	852
Zentral-Spartassa der Gemeinde Wien . . . . .	853
Wiener Kommunal-Spartassa im Bezirke Rudolfsheim . . . . .	853
Wiener Kommunal-Spartassa im Bezirke Fernald . . . . .	853
Wiener Kommunal-Spartassa im Bezirke Währing . . . . .	853
Wiener Kommunal-Spartassa im Bezirke Döbling . . . . .	853
Wiener Kommunal-Spartassa im Bezirke Floridsdorf . . . . .	853
Approvisionnement:	
Lagerer Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 30. Mai bis 5. Juni 1915 . . . . .	853
Schlachtwiehmart vom 7. Juni 1915 . . . . .	854
Pferdemart vom 4. Juni 1915 . . . . .	855
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 4. Juni 1915 . . . . .	855
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 5. Juni 1915 . . . . .	855
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 7. Juni 1915 . . . . .	855
Heu- und Strohmarkt vom 30. Mai bis 5. Juni 1915 . . . . .	856
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 3. bis 7. Juni 1915 . . . . .	856
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	856
Kundmachungen.	



# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
22. Juni 12 Uhr	Abteilung V (Mag. = Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	1421	Herstellung des neuen Marktes auf der Einwölbung des Wien- flusses.	Steinmearbeiten für den Klein- markt (zwischen Getreidemarkt und Schleifmühlgasse im IV. und VI. Bezirke) . . . . . Steinmearbeiten für den Groß- markt (zwischen Schleifmühl- gasse und Magdalenenbrücke im IV., V. und VI. Bezirke) . .	14.646 K 82 h  26.430 K 30 h  Vorbemerkung: Die Pläne, Profile, Aus- maße, Kostenanschläge und die allgemeinen und be- sonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fach- Abteilung IV a, Neues Rat- haus (Mezzanin), während der gewöhnlichen Amts- stunden eingesehen werden.  1—3
1. Juli 10 Uhr	Abteilung XXH (Mag. = Rat Dr. Loderer, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichten- felsgasse)	2924	Amtshaus, IV., Schöffergasse 3.	Maschinelle Einrichtung und Liefe- rung des Gussfells für die Herstellung einer Niederdrück- dampfheizung zur Beheizung des Festsaales und Sitzungs- saales der Bezirksvertretung im Amtshause des IV. Bezirkes . .	5500 K  Vorbemerkung: Pläne, Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadt- bauamte, Fach-Abt. II d, Neues Rathaus, 1. Stock, während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  1—3

M. Abt. XII, 14090.

## Kundmachung.

Offertverhandlung. — Städtische Kinderpflegeanstalt; Anstreicherarbeiten.)

Wegen Vergebung der Anstreicherarbeiten anlässlich der Herstellungen in der städtischen Kinderpflegeanstalt, V., Siebenbrunnengasse 78, im veranschlagten Kostenbetrage von 4600 K wird vom Wiener Magistrate, Abteilung XII, am Freitag den 18. Juni 1915 pünktlich um 10 Uhr vormittags im Bureau des Herrn Magistratsrates Dr. Weiser im Neuen Rathause, Eingang von der Lichtenfelsgasse, Parterre links, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Pläne, der Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II b, Neues Rathaus (Mezzanin), während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung sind die in den Bedingungen vorgeschriebenen Badien bei der städtischen Hauptkassa-Zentrale zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig. Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II b oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XII,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 4. Juni 1915.

Der Abteilungsvorstand:

**Dr. Weiser,**  
Magistratsrat.

1-3

M. Abt. X, 5822.

## Kundmachung.

(Altmannsdorfer Friedhof, Wiederbelegung von einfachen Gräbern.)

Vom 15. August 1915 an werden die einfachen Gräber im Altmannsdorfer Friedhofe, die in den Jahren 1896 bis 1903

belegt wurden, wieder vergeben werden. Exhumierungen aus diesen Grabstellen sind nur vor ihrer Wiederbelegung zulässig. Gesuche um die Bewilligung zur Exhumierung sind daher bis längstens 1. August 1915 bei dem Wiener Magistrate, Abteilung X (I., Neues Rathaus, Eingang von der Lichtenfelsgasse, Stiege 3, Hochparterre), schriftlich einzubringen. Mit dem 15. August 1915 werden die Grabkreuze nach Erfordernis reihenweise von den Grabstellen entfernt und an geeigneter Stelle im Friedhofe hinterlegt. Sie werden denjenigen Parteien, die binnen Jahresfrist nach der Abräumung ihr Eigentum entsprechend nachweisen, ausgefolgt. Über den verbleibenden Rest verfügt die Gemeinde.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung X,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 19. Mai 1915.

3-3

M. Abt. XIII, 2750/15.

## Private Mariahilfer Handelsschule.

### Begünstigungen.

An der mit dem Öffentlichkeitsrechte ausgestatteten zweiklassigen Mariahilfer Handelsschule in Wien, VI., Millergasse 43, gelangen im Schuljahre 1915/16

je zwei ganze Freiplätze und  
je fünf Halbfreiplätze

für Knaben und Mädchen zur Besetzung.

Anspruchsberechtigt sind Kinder von Beamten, sonstigen Angestellten und Bediensteten der Gemeinde Wien und ihrer Unternehmungen.

Für die Aufnahme ist ein Alter von 14 Jahren und die Absolvierung der III. Klasse einer Bürger- oder Mittelschule erforderlich.

Der Genuß der Freiplätze erstreckt sich, günstigen Studienfortgang vorausgesetzt, auf die lehrplanmäßige Unterrichtsdauer.

Die Bewerber um diese Frei-, beziehungsweise Halbfreiplätze haben sich bei der Direktion der Mariahilfer Handelsschule an einem Werktag im Juni laufenden Jahres zwischen 1/2 5 und 6 Uhr nachmittags persönlich vorzustellen und ihre, an die Magistrats-Abteilung XIII gerichteten, mit dem Mittellofigkeitszeugnisse, dem Tauf- oder Geburtsscheine und dem Zeugnisse über das I. Semester der III. Bürgerschulklasse versehenen Gesuche bis längstens 30. Juni 1915 bei der Direktion der Handelsschule einzureichen.

Außerdem werden den obbezeichneten Personen, sofern ihnen nicht Freiplätze eingeräumt werden sollten, 10 Prozent, beziehungsweise 20 Prozent Schulgeldermäßigung gewährt.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. Mai 1915.

W. A. XIII, 2374/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Dr. Franz Heiß'sche Stiftung

für arme Verwandte des Stifters.

Berteilt werden: 1390 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Verwandte des Stifters.

Dem Gesuche sind beizulegen: Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter und Armutszeugnis.

Einreichsstelle: In Wien: Magistrats-Abteilung XIII, auswärts: K. I. Bezirkshauptmannschaft.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juli 1915.

Verleihungstermin: September 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. Mai 1915.

W. Abt. XIII, 2744/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Maria Anna Fürstin v. Dietrichstein'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Zur Verleihung gelangen: Zwei Stiftplätze im Betrage von je 210 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Elternlose, unbescholtene, in Wien geborene Mädchen; Waisen nach Wiener Bürgern werden bevorzugt.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Armutszeugnis, Nachweis der Verwaisung, allenfalls auch Bürgerrechts-Dekret des Vaters.

Einreichungsfrist: Bis 30. Juni 1915.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. Mai 1915.

W. Abt. XIII, 2311/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Freiplätze

an der Ersten hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, VI., Loquatplatz 4, des Vereines zur Gründung und Erhaltung von Mädchen-Fortbildungs- und Handelsschulen.

Verliehen werden: 5 Freiplätze vom Beginne des Schuljahres 1915/16 angefangen.

Zur Bewerbung sind berufen: Je eine mittellose, fleißige, nach Wien zuständige, katholische, im V., beziehungsweise VI.,

XII., XIV. und XV. Bezirke wohnhafte Absolventin der III. Bürgerschulklasse, die in den I. Jahrgang eintreten will.

Besondere Bestimmungen: Der Genuß des Freiplatzes erstreckt sich, lobenswertes Betragen und mindestens befriedigende Leistungen in den Lehrgegenständen vorausgesetzt, auf die lehrplanmäßige Ausbildungsdauer von 2 Jahren. Bei der Aufnahme haben die Schülerinnen für das ganze Jahr 10 K an Neben-gebühren zu entrichten.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf- und Heimatschein, letztes Semestralzeugnis der III. Bürgerschulklasse, Nachweis des Wohnortes in einem der genannten Bezirke und Mittellosigkeitszeugnis.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juni 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 2. Mai 1915.

W. S. VIII, 647/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Koloman und Theresia Würthinger'sche Stiftung

für verkrüppelte Kinder.

Verliehen werden: 790 K 40 h.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme verkrüppelte, gänzlich erwerbsunfähige, nach Wien zuständige Kinder, welche im Bezirke Josefstadt geboren sind oder dort wohnen oder gewohnt haben.

Dem vom gesetzlichen Vertreter für das Kind einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, armenärztliches Zeugnis, in welchem der Umstand, daß das Gebrechen des Kindes auch eine spätere Erwerbsfähigkeit vollkommen ausschließt, bestätigt ist, Armutszeugnis.

Einreichsstelle: Armeninstitut des VIII. Bezirkes, VIII., Schlesingerplatz 6.

Letzter Tag zum Einreichen der Gesuche: 1. Juli 1915.

Verleihungstag: 13. September 1915.

Vom Armeninstitute des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt  
am 8. April 1915.

Der Obmann:

**Hermann Resch.**

M. Abt. XIII, 981/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Sibylla Katharina Gerhard'sche Stiftung für bedürftige Wiener Bürgerwitwen.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz jährlicher 120 K.

Zur Bewerbung sind berufen: In erster Linie Witwen aus der Nachkommenschaft der Stifterin, der am 9. November 1760 verstorbenen Bürgerwitwe Sibylla Katharina Gerhard, in Ermanglung solcher andere dürftige Wiener Bürgerwitwen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Totenschein des Gatten, Nachweis der bürgerlichen Eigenschaft, Tauf(Geburt)schein der Kinder, eventuell Nachweis des Vorzugsrechtes.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juni 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 13. April 1915.

M. Abt. XIII, 2046/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Ignaz Reinharter'sche Stiftung für christliche Arme Wiens.

Zur Verteilung gelangen: 3056 K in 16 gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Unbescholtene, christliche, in Wien sesshafte Arme.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden sesshafte Arme sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Durch diese Stiftung soll es den betreffenden Armen erleichtert werden, sich eine Erwerbsgelegenheit durch Antritt eines Geschäftes u. s. w. zu verschaffen oder Auslagen, welche für die dauernde Besserung ihrer Lebensführung geeignet sind, zu bestreiten.

Die Bewerber haben daher in ihren einzubringenden Gesuchen ihre persönlichen und materiellen Verhältnisse wahrheitsgetreu darzustellen und anzuführen, in welcher Weise sie den stifterischen Willen zu erfüllen in der Lage sein werden.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Taufschein, Heimatschein.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juni 1915.

Verleihungstag: 18. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 22. April 1915.

M. Abt. XIII, 982/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Georg Schredt'sche Stiftung

für dienstunfähige Diensthofen in Mariahilf.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz mit dem jährlichen Bezug von 216 K auf Lebensdauer, eventuell bis zum Eintritte einer anderweitigen Versorgung.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, durch Alter oder Krankheit zum Dienen unfähig gewordene ehemalige Diensthofen, und zwar in erster Linie solche, welche im Bezirke Mariahilf geboren sind, in zweiter Linie solche, welche nach Wien zuständig sind und im Bezirke Mariahilf wohnen oder gewohnt haben.

Den Gesuchen sind beizulegen: Eine wahrheitsgetreue Schilderung der persönlichen und materiellen Verhältnisse, armenärztliches Zeugnis über die Dienstunfähigkeit, Diensthofenbuch samt Zeugnissen, Tauf(Geburt)schein, eventuell Nachweis des derzeitigen oder früheren Dienst- oder Wohnortes in Mariahilf, Zuständigkeitsnachweis, Armutszeugnis.

Einreichsstelle: Kanzlei der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes, Wien, VI., Amerlingstraße 6.

Einreichungstermin: Bis 15. Juni 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 13. April 1915.

M. Abt. XIII, 2533/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Wilhelm und Magdalena Brandseph'sche Stiftungen

für bedürftige Verwandte, unheilbare Kranke und erwerbsunfähige Personen.

Infolge unvorhergesehener bedeutender Auslagen und wegen der großen Zahl der bereits vorliegenden Ansuchen werden Gesuche um eine Unterstützung im heurigen Jahre nur mehr bis 30. Juni 1915 angenommen.

Mit Rücksicht auf die verfügbaren Mittel können Unterstützungen nur in besonders rücksichtswürdigen Fällen, und zwar nur in kleinen Beträgen gewährt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 4. Mai 1915.

Zur kulantem Besorgung  
aller im  
**Kursblatte**  
notierten  
**Effekten und Valuten**  
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

## Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Portiere.

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und  Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 48.

Freitag den 11. Juni 1915.

Jahrgang XXIV.

**Pränumerationspreise:** Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Nachnahme bei Haasenstein & Vogler A.-G., I., Schulerstraße 11.

## Obmänner-Konferenz.

### Bericht

über die 7. Sitzung der Obmänner-Konferenz vom  
**29. September 1914.**

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

Anwesende: Vize-Bürgermeister Hierhammer, Hof und  
Kain. Gem.-Räte: Steiner, Heinrich Schmid,  
Leitner, Golz, Dr. Hein, Dr. Schwarz,  
Hiller, Neumann und Skaret.

Magistrats-Direktor: Dr. Weiß.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Böttger.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner eröffnet die  
Sitzung und teilt mit, daß an Stelle des zur Kriegsdienst-  
leistung eingerückten Gem.-Rates Winarsky von der sozial-  
demokratischen Partei Gem.-Rat Skaret in die Obmänner-  
Konferenz entsendet wurde.

Weiters gibt der Bürgermeister den Stand der An-  
meldungen für den Unterhaltsbeitrag am 28. September 1914  
bekannt, wonach im ganzen 84.272 Gesuche überreicht worden  
seien. 1685 Gesuche seien darunter noch unerledigt, das sind  
zirka 2 Prozent. Man könne daher mit Befriedigung auf die  
Tätigkeit der städtischen Ämter blicken.

Weiters teilt der Bürgermeister mit, daß bei der Zentral-  
stelle bis zum 27. September 1914 an Spenden 1.707.176 K 98 h  
eingelaufen seien, davon für Ausspeisungszwecke 155.213 K 10 h  
und für Arbeitslose 7386 K 49 h. In diesen Beträgen sei jedoch  
die Sammlung der Frau des Statthalters nicht inbegriffen;  
diese habe für den 4. Oktober 1915 eine Viertelmillion Kronen

und weiters für Ausspeisungszwecke einen monatlichen Betrag  
von 90.000 K in Aussicht gestellt.

Bezüglich der Ausspeiseaktion werde nur schrittweise nach  
dem Bedürfnisse vorgegangen werden. Die Ausgabe von Speise-  
marken sei in den Bezirken in Vorbereitung. Teils sind bereits,  
teils werden noch im Laufe der Woche folgende Ausspeisestellen  
aktiviert:

II. Bezirk, Suppen- und Teeanstalt, Darwingasse . . . . .	1.000	Personen
" " Israelitische Volkstüche . . .	900	"
III. Bezirk, Suppen- und Teeanstalt . .	200	"
X. Bezirk, Suppen- und Teeanstalt . .	1.000	"
" " in Schulen . . . . .	1.000	"
XIV. Bezirk, Schule Johnstraße 40 . .	500	"
XVI. Bezirk, Suppen- und Teeanstalt .	1.000	"
" " Verein Settlement . . . . .	2.000	"
" " Christlicher Frauenbund . .	700	"
" " Erster Wiener Konsumverein .	300	"
XVIII. Bezirk, Speise-Komitee, Semper- straße . . . . .	300	"
XX. Bezirk, Suppen- und Teeanstalt . .	1.000	"
" " Verein zur Speisung hun- gernder Kinder (Treustraße) .	1.000	"

Nach Bezirken:	10.900	Personen.
II. Bezirk . . . . .	1.900	Personen
III. " . . . . .	200	"
X. " . . . . .	2.000	"
XIV. " . . . . .	500	"
XVI. " . . . . .	4.000	"
XVIII. " . . . . .	300	"
XX. " . . . . .	2.000	"
	10.900	Personen.

In der nächsten Woche werden in den übrigen Bezirken weitere Auspeisefstellen zur Eröffnung gelangen; auch sei die Vergrößerung und Vermehrung der Auspeisefstellen in den einzelnen Bezirken nach Bedürfnis jederzeit möglich.

Der festgesetzte Betrag von 20 h per Portion werde angesichts der steigenden Lebensmittelpreise in Zukunft nicht eingehalten werden können; die Bäcker hätten bereits erklärt, sie könnten Brot zum bisherigen Preise nicht mehr liefern. Es werde sich der Betrag per Portion auf 24 bis 30 h stellen.

Gem.-Rat Neumann ersucht, es möge auch im XII. Bezirke, wo es viel Not und Elend gäbe, durch Eröffnung der Suppen- und Tecanstalt eine öffentliche Auspeisefstelle eingerichtet werden. Diese Auspeisefstelle könnte auch für einen Teil des XIII. Bezirkes dienen. Der Bürgermeister sagt zu, diesem Wunsche zu entsprechen und ersucht die Mitglieder der Konferenz, ihre diesbezüglichen Wünsche dem Ober-Magistratsrate Dr. Dont jeweils bekanntzugeben.

Der Bürgermeister teilt mit, daß er für morgen 10 Uhr vormittags beim Minister-Präsidenten eine Audienz erwirkt habe, bei welcher er und die Gem.-Räte Steiner, Neumann und Dr. Hein folgende Angelegenheiten vorbringen werden:

1. Die Aufhebung der Getreidezölle,
2. Festsetzung von Maximalpreisen für Getreide und eines Mahllohnes für Getreide,
3. die Einfuhr von argentinischem Gefrierfleisch,
4. die Aufhebung der Verzehrungssteuer auf Wild und Fische,
5. die Kohlenfrage,
6. die Behandlung der galizischen Flüchtlinge und
7. die Bekämpfung der Seuchengefahr.

Gem.-Rat Leitner regt an, es möge bei dieser Audienz auch die Aufhebung des Zolles auf Petroleum, das aus Rumänien eingeführt werden könnte, erwirkt werden. Da unsere galizianischen Petroleumquellen nicht mehr in unseren Händen sind, werde der Preis dieses wichtigen Volksbeleuchtungsmittels bedeutend steigen.

Der Bürgermeister verspricht, auch diese Angelegenheit in der Audienz zur Sprache zu bringen.

Magistrats-Direktor Dr. Weiß referiert über die im nachstehenden Verzeichnisse angeführten Gegenstände.

#### Referats-Verzeichnis.

Post 1. P. Z. 13433, M. Abt. IX, 4835, Stadtrats-Beschluß vom 24. Nov. 1914. Ersuchen an die k. k. Regierung, die Linienverzehrungssteuer für Fische auf Kriegsdauer aufzuheben. Verzicht der Gemeinde Wien auf den Zuschlag. (Antrag: Die k. k. Regierung wird ersucht, die Linienverzehrungssteuer für Fische auf Kriegsdauer aufzuheben. Gleichzeitig erklärt sich die Gemeinde bereit, auf den Zuschlag zur Verzehrungssteuer für Fische zu verzichten.)

Zu Post Nr. 1 bemerkt Gem.-Rat Steiner, daß die Händler in den letzten Jahren eine große Anzahl von Hasen in Kühlhäusern angesammelt hätten und man in der Regel in Wien nur alte Hasen zu kaufen bekomme. Auch jetzt werde sich dieser Vorgang wiederholen, die Händler werden die billigen Hasen aufkaufen, in ihren Gefrierhäusern aufstapeln und dann teuer verkaufen. Es wäre gut, das Marktamt zu beauftragen, durch Revisionen diesem Vorgehen vorzubeugen.

Dem Punkte I wird einhellig zugestimmt.

Post 2. P. Z. 13337, M. Abt. X, 8659, Stadtrats-Beschluß vom 24. Nov. 1914. Herstellung der Kriegergrabstätte im Wiener Zentral-Friedhofe. (Antrag: In Ausführung des Stadtrats-Beschlusses vom 3. November 1914 und des Gemeinderats-Beschlusses vom 22. November 1914, P. Z. 12528, betreffend die Widmung einer gemeinsamen Kriegerbegräbnisstätte im Wiener Zentral-Friedhofe werden die im vorgelegten Kostenanschlage bezeichneten dringenden Arbeiten mit dem bedeckten Kostenbetrage von 30.000 K genehmigt. Zugleich wird bewilligt, daß die noch nicht belegten Gruppen 61 und 69 des Wiener Zentral-Friedhofes der Ersatzgärtnerei angeschlossen werden und daß die bei der Erhaltungsgärtnerei befindliche Bedürfnisanstalt in der Gruppe 80, und zwar am Seitenwege zwischen dieser Gruppe und der Gruppe 71 A nächst der Kapellenstraße neu aufgestellt wird.)

Zu Punkt 2 bemerkt Gem.-Rat Holz, ob man nicht jetzt die notleidenden Bildhauer durch Vergebung des Grabdenkmales beschäftigen könnte.

Hierauf erwidert der Bürgermeister, daß das Bauamt bereits beauftragt sei, die Bedingungen für eine diesbezügliche Offertausschreibung vorzulegen.

Post 3. P. Z. 13319, M. Abt. VIII, 2960, Stadtrats-Beschluß vom 24. November 1914. Kosten für die Sicherung der beiden Hochquellenleitungen. (Antrag: Der Bericht des Magistrates vom 18. November 1914, M. Abt. VIII, 2960, über die weitere Ausgestaltung des Überwachungsdienstes der beiden Hochquellenleitungen und über die Bereitstellung von Hilfsmaterialien für den Fall von Wasserleitungsgebrechen wird zur Kenntnis genommen und die hiefür außer den bereits bewilligten einmaligen Auslagen von 20.000 K noch erwachsenen weiteren Auslagen von 55.000 K werden nachträglich genehmigt.)

Post 4. P. Z. 13243, Stellw. Unt., 1176, Stadtrats-Beschluß vom 24. November 1914. Erstreckung des Höchstalters bis zum 40. Lebensjahre bei Neuaufnahmen für den Betrieb der städtischen Stellwagenunternehmung anlässlich der Einberufung von Angestellten zum Militärdienste. (Antrag: Es wird nachträglich genehmigt, daß die Direktion der städtischen Stellwagenunternehmung bei Neuaufnahmen für den Betrieb anlässlich der Einberufung von Angestellten zum Militärdienste und Zuteilung von Stellwagenbediensteten zu den städtischen Straßenbahnen das Höchstalter bis zum vollendeten 40. Lebensjahre erstrecke.)

Post 5. P. Z. 13241, Stellw. Unt., 1275, Stadtrats-Beschluß vom 24. November 1914. Beistellung von Stellwagen zum Transporte Leichtverwundeter. (Antrag: Es wird nachträglich genehmigt, daß der k. u. k. Heeresverwaltung für den Transport Leichtverwundeter 20 bis 25 Stellwagen zur Verfügung gestellt werden unter gleichzeitiger Anwendung der mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 27. August 1914, P. Z. 12336, genehmigten 50prozentigen Ermäßigung der Sonderfuhrrentarife.)

Post 6. P. Z. 13317, M. D., 5546, Stadtrats-Beschluß vom 24. November 1914. Ansuchen des Auskunfts-Bureaus „Rotes Kreuz“, Wien, „Kriegsschule“, um Begünstigung beim Gasbezüge für Beheizung und Beleuchtung. (Antrag: Gewährung eines Gaspreises von 12 h per Kubikmeter, das ist einer Ermäßigung von rund 30 Prozent.)

Post 7. P. Z. 11482, M. Abt. XV, 6068, Stadtrats-Beschluß vom 30. Juli 1914. Schaffung einer Schulküche in

der Mädchen-Volksschule XIV., Kröllgasse 20. (Antrag: Es wird die Zustimmung erteilt, daß an der allgemeinen Volksschule für Mädchen XIV., Kröllgasse 20, der Koch- und Haushaltungsunterricht vom Beginne des Schuljahres 1914/15 an als nicht obligater Unterrichtsgegenstand in der Weise eingeführt werde, daß an demselben die Schülerinnen der beiden VI. [Abschluß-] Klassen teilnehmen.)

Diese Anträge werden mit Stimmeneinhelligkeit genehmigend zur Kenntnis genommen.

Der Bürgermeister stellt hierauf folgende Angelegenheiten zur Diskussion:

I. Ausföhrung der Kontrahenten-Kauttionen mit Rücksicht auf den Beschluß des Stadtrates, daß von nun ab keine Kauttionen verlangt werden sollen.

II. Vereinbarung mit dem k. u. k. Militär-Kommando, betreffend die Benützung der städtischen Straßenbahn durch Militär- und Sanitätspersonale. (Anhängig.)

III. Reduzierung der öffentlichen Beleuchtung behufs Kohlenersparung.

IV. Beteiligung der Gemeinde Wien an einem geplanten Getreideimport aus Amerika mit 1 Million Kronen.

Bezüglich des Punktes II (Vereinbarung mit dem Militär-Kommando, betreffend die unentgeltliche Benützung der städtischen Straßenbahnen durch das Militär- und Sanitätspersonale) bemerkt der Bürgermeister, daß die Verhandlungen noch im Zuge seien; er habe dem Militär-Arzt den Vorschlag gemacht, monatlich 100.000 Karten zur Verfügung zu stellen.

Die Spitalsverwaltung übergibt durch den diensthabenden Offizier dem Verwundeten die Karte, auf welcher die Fahrtroute angegeben ist. Den Ärzten für den Sanitätsdienst werden 500, dem Pflegepersonal 5000 und dem anderen Personal 6000 Karten zur Verfügung gestellt. Dafür hätte die Militärverwaltung der Gemeinde einen monatlichen Betrag von 10.000 K auf Kriegsdauer zu entrichten. Diese Angelegenheit sei noch in Schwebelage und er werde nach deren Erledigung berichten. Mit diesem Vorgange erklärt sich die Konferenz einstimmig einverstanden.

Bezüglich des Punktes III (Reduzierung der öffentlichen Beleuchtung) erklärt der Bürgermeister, daß man bei den Gaswerken mit den Kohlen sparen müsse. Er sei jedoch der Meinung, daß man von einer weiteren Reduzierung der öffentlichen Beleuchtung, wie sie mit den Stadtrats-Beschlüssen vom 27. August 1914, P. Z. 12358, und vom 10. September 1914, P. Z. 12744, angeordnet wurde, absehen solle. Das Verlöschen der Flammen um eine Stunde früher würde eine ganz geringfügige Ersparnis bringen und in die Bevölkerung große Unruhe bringen.

Magistrats-Direktor Dr. Weiß erklärt, daß auch die Maßregel, nur die Hälfte der Lampen abends anzuzünden, zur Durchführung nicht geeignet sei und auch nur eine geringe Ersparnis brächte.

Die Konferenz erklärt sich mit dem Vorschlage des Bürgermeisters einstimmig einverstanden.

Bezüglich des Punktes IV (Beteiligung der Gemeinde Wien an einem geplanten Getreideimport aus Amerika) teilt der Bürgermeister mit, daß beabsichtigt sei, Getreide um eine

Million Kronen von Amerika über Genua nach Österreich bringen zu lassen.

Eine maßgebende Stelle habe jedoch dagegen in Anbetracht des großen Risikos Bedenken; er habe dagegen die Erklärung abgegeben, daß er für eine Million Kronen namens der Stadt Wien das Risiko übernehmen wolle, unter der Voraussetzung, daß das entsprechende Quantum Weizen tatsächlich der Gemeinde Wien vorbehalten und nicht von der Militärverwaltung beschlagnahmt werde. Es könne diese Million eventuell verloren sein, doch wolle er sich der Bevölkerung gegenüber ausweisen, daß er kein Mittel unversucht gelassen habe, einem künftigen Notstande entgegenzutreten.

Die Konferenz erklärt sich mit diesem Vorgange einstimmig einverstanden.

Bezüglich des Zuzuges der Flüchtlinge aus Galizien erklärt der Bürgermeister, daß abermals zirka 40.000 Menschen durch die Evakuierung Krakaus nach Wien in Bewegung seien. Es seien bis jetzt schon 60.000 Flüchtlinge hier. Dieses Zunehmen der Bevölkerung berge Gefahren für die Approvisionierung und hauptsächlich für den sanitären Zustand der Stadt in sich.

Er habe noch am gestrigen Abend eine große Anzahl galizischer Flüchtlinge, und zwar Postbeamte mit Frauen und Kindern vom Nordbahnhof ins Asylhaus bringen lassen; er habe dem Handelsministerium telephonisch mitgeteilt, es solle doch für diese seinem Ressort unterstehenden Leute selbst sorgen.

Leider sei von dieser Stelle nichts unternommen worden, so daß er sich zu dieser Maßregel veranlaßt sah.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller schildert in ausführlicher Weise die großen Schwierigkeiten, mit denen die Unterbringung und Verköstigung der Flüchtlinge verbunden ist. Die Beherbergung der Flüchtlinge in Nikolsburg geschehe in Scheunen oder unter Plachen auf Wiesen, da die Baracken erst im Bau begriffen seien. Es kämen pro Woche zirka 14.000 Personen am Nordbahnhofe an. Die Gemeinde könne den Ansturm nicht länger aushalten und es müsse daher bei der Regierung mit allem Nachdrucke darauf gedrungen werden, daß die Dirigierung der Flüchtlinge von nun ab nicht mehr nach Wien erfolgen solle.

Die Fürsorgestelle für die galizischen Flüchtlinge gehe in der Weise vor, daß sie per Kopf und Tag 70 h festgesetzt habe, wovon Quartier und Kost bestritten werden. Die Leute suchen sich selbst eine Wohnung und die Zentralstelle bezahlt den Zins. Bisher seien auf diese Weise 4000 Personen untergebracht worden. Da die Volkstüchen zur Ausspeisung nicht ausreichen, so zahlt die Zentralstelle ein Kopfrekulum von 2 K 10 h den Leuten bar aus.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller schildert weiters die Schwierigkeiten, die bezüglich der Eisenbahnverwaltung bestehen. Es sei nicht möglich, Freikarten zu bekommen, um die Leute von Wien abzutransportieren. Es müsse diesbezüglich mit der Eisenbahnverwaltung ein Einvernehmen getroffen werden. Die Ungarn betrachten die galizischen Flüchtlinge als österreichische Staatsbürger und schieben sie daher nach Österreich ab. Die sanitären Verhältnisse der nach Wien kommenden Flüchtlinge seien im allgemeinen sehr gute. Es sei bis jetzt kein einziger Fall von Darmkrankung konstatiert worden.

Die nach Wien ankommenden Militärpersonen entfernen sich jedoch sofort vom Bahnhofe ohne jede Untersuchung. Darin

liege eine große Gefahr und es wäre eine Abhilfe dringendst geboten.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, daß bei allem Mitleide gegen die Flüchtlinge eine Vermehrung der Konsumenten in Wien ihm katastrophal erscheine. Auch sei die Einschleppung von Seuchen gefährlich, da die Sanitäts-Polizei im II. Bezirke unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht entsprechend gehandhabt werden könne.

Dem Bürgermeister wird hierauf einstimmig die Ermächtigung erteilt, das Haus in der Zirkusgasse 5, welches die Gemeinde im vorigen Jahre vom Katholischen Schulvereine angekauft hat, der Zentralstelle für galizische Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen.

Der Bürgermeister teilt weiters mit, daß bis jetzt in Wien fünf Cholerafälle vorgekommen seien, wovon drei letal ausgingen. Diese Fälle betreffen jedoch bloß Militärpersonen, ein Übergreifen auf die Zivilbevölkerung sei noch nicht eingetreten, während Ruhr und Dysenterie leider auch schon bei Zivilpersonen aufgetreten seien, die in der Umgebung jener Kasernen wohnen, wo solche Kranke verpflegt werden. Durch die bereits affigierten Kundmachungen sei die Bevölkerung bezüglich des Auftretens epidemischer Krankheiten bereits aufgeklärt worden.

Gem.-Rat Leitner meint, man müsse den Märkten eine große Aufmerksamkeit widmen, hauptsächlich bezüglich des Obstes.

Der Bürgermeister erklärt, es müsse jede Obstsendung mit einem Zertifikat versehen sein; er könne jedoch nicht die Obstzufuhr aus Ungarn einschränken; er könne überhaupt die Einfuhr von Lebensmitteln nicht einschränken, doch sei er sich der damit verbundenen Gefahr voll und ganz bewußt.

Gem.-Rat Dr. Hein teilt mit, daß verschiedene Brocken-sammelvereine existieren, von welchen alte Kleider und Wäschestücke an Verwundete und notleidende Familien abgegeben werden.

Der Bürgermeister erklärt, er werde die Bezirksvorsteher ersuchen, die von den Komitees der Bezirke angebrachten Kleider und Wäschestücke in geeigneten Lokalen zu sammeln; er werde sodann die Desinfektion derselben durch die Organe des Stadtphysikates veranlassen.

Gem.-Rat Steiner spricht sich ebenfalls dafür aus, bei der Regierung dahin vorstellig zu werden, daß keine Flüchtlinge mehr nach Wien transportiert werden.

Der Bürgermeister erklärt, daß die Zivilverwaltung in dieser Beziehung machtlos sei, weil die Militärtransportverwaltung souverän vorgehe.

Gem.-Rat Steiner teilt weiters mit, daß bedauerlicherweise die vom Staate für die Flüchtlinge bestimmten Baracken noch immer nicht fertiggestellt seien.

Derselbe regt auch an, ob nicht eine Zentralstelle geschaffen werden könnte, die rechtzeitig die Ankunft der Flüchtlinge erfährt.

Die Kommission spricht sich entschieden gegen die Veranstellung einer abermaligen öffentlichen Sammlung aus und richtet an Gem.-Rat Steiner das Ersuchen, er möge bezüglich der von Exzellenz Dr. Mataja in Aussicht genommenen Gründung eines Arbeitslosenfürsorgefonds in der Kommission für soziale Fürsorge gegen eine neue öffentliche Sammlung

energisch Stellung nehmen. Es soll in Diskussion gezogen werden, was mit den Intelligenzberufen geschehe und mit den Vertretern jener Berufe, die infolge des Krieges brachliegen.

Gem.-Rat Neumann erklärt, er sei in das engere Komitee dieser Unternehmung gewählt worden. In diesem wurde die Beschaffung des Fonds erörtert und gesagt, man könne nicht wieder eine öffentliche Sammlung veranstalten. Es sollen die unfallversicherungspflichtigen Unternehmen einen Fonds gründen, es solle als freiwilliger Beitrag ein gewisser Prozentsatz geleistet werden.

Der Fonds solle verwendet werden:

1. Zur Unterstützung kleiner Leute, damit sie ihren Betrieb aufrecht erhalten können, und
2. zur Unterstützung der Armenunterstützungsfonds.

Gem.-Rat Steiner erklärt, daß es mit der Belastung der Unternehmer endlich ein Ende haben müsse, denn sonst werden die Unternehmer noch gezwungen, ihre Betriebe gänzlich einzustellen.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller führt aus, daß durch die Aktion des Bürgermeisters der Arbeitslosigkeit gesteuert wurde und fragt an, wie es mit den Kontoristen und Kommissisten, von denen am morgigen Tage 6- bis 7000 entlassen werden sollen.

Der Bürgermeister erklärt, daß hierfür Vorsorge getroffen sei durch ein Zusammenwirken der Pensionsanstalten und des Gremiums der Kaufmannschaft.

Gem.-Rat Leitner führt aus, daß die Arbeitslosigkeit bei den Handelsangestellten im Detailhandel nicht sehr groß sei.

Gem.-Rat Holz bemerkt, daß zahlreiche Künstler von Bedeutung, Privatgelehrte etc. durch den Krieg brotlos geworden seien. Man könnte diesen durch Erteilung von kleinen Aufträgen helfen.

Der Bürgermeister erklärt, daß ihm ein Anbot gemacht wurde, Bilder durch die Gemeinde zu belehnen, doch sei er nicht dafür, denn das ginge wohl über den Rahmen der Gemeindeverwaltung hinaus. Es sollten sich Berufs-Komitees bilden und diese könnten durch die Gemeinde subventioniert werden.

Gem.-Rat Neumann erklärt, daß er mit der Anregung, es möge heuer zu Allerheiligen vom Ankauf von Kränzen abgesehen und die dafür entfallenden Beträge dem „Roten Kreuz“ gewidmet werden, nicht einverstanden sei, da hiedurch eine ganze Reihe von Gewerben schwer betroffen und vielen Tausenden von Arbeitskräften, hauptsächlich erwerbslosen Frauen und Mädchen, eine Verdienstmöglichkeit entzogen würde. Es wäre gut, wenn in dieser Angelegenheit eine Verlautbarung vom Rathause aus an die Bevölkerung erginge.

Der Bürgermeister erklärt, er werde in dieser Angelegenheit ein Communiqué an die Blätter hinausgeben.

Gem.-Rat Dr. Hein spricht den Wunsch aus, daß die bereits größtenteils fertiggestellten Bauten zu Ende geführt werden sollen. Es sollten doch wenigstens bis zu einem gewissen Betrage die Baukredite ausbezahlt werden.

Der Bürgermeister meint, daß in einem solchen Falle vielleicht die Kriegsdarlehentassa aushelfen könnte und ersucht den Gem.-Rat Steiner, auch diese Angelegenheit in der Kommission für soziale Fürsorge zur Sprache zu bringen.



Gem.-Rat Leitner führt aus, daß bei dem Baugeschäfte eine Hauptschwierigkeit darin liege, daß alles Material nur gegen bar geliefert werde.

Hierauf schließt der Bürgermeister die Sitzung.

Der Bürgermeister:

Dr. Weiskirchner m. p.

Der Vertreter des Bürgerklubs:

Steiner m. p.

Der Vertreter des Verbandes der freiheitlich-bürgerlichen Partei:

Dr. Hein m. p.

Der Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion:

Reumann m. p.

Der Schriftführer:

Böttger m. p.

Magistrats-Sekretär.

## Stadtrat.

### Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom 4. Juni 1915.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun,	Nemes,
Brauneiß,	Oppenberger,
Dechant,	Boyer,
Fraß,	Schmid,
Göß,	Schneider,
Gräß,	Schreiner,
Grünbeck Sebastian,	Schwer,
Dr. Haas,	Tomola,
Heindl,	Wagner,
Hermann,	Wessely,
Knoll,	Wippel,
Dr. Mataja,	Zakla.
Vize-Bürgermeister Franz Hof.	
Vize-Bürgermeister Josef Rain.	

Beurlaubt: St.-R. Angermayer.

Entschuldigt: St.-R. Baron.

Beigezogen: Ober-Magistratsrat Dr. August Mayr, Magistratsrat Dr. Feld, Buchhaltungs-Direktor Hillinger, Ober-Rechnungsrat Lintner.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär v. Radler.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung.

(5741.) Vize-Bürgermeister Hof referiert über den Hauptvoranschlag der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für das Verwaltungsjahr 1915/16.

Der Beratung werden zugezogen: Ober-Magistratsrat Dr. A. Mayr, Magistratsrat Dr. Feld, Buchhaltungs-Direktor Hillinger und Ober-Rechnungsrat Lintner.

An der General-Debatte beteiligen sich die St.-R. Oppenberger, Brauneiß, Schreiner, Heindl, Schneider, Knoll, Vize-Bürgermeister Rain, St.-R. Wippel, Fraß, Schmid, Schwer, Braun und Wagner.

St.-R. Schneider wünscht die Eröffnung der Duerstraße von der Jägerstraße bis zum neuerrichteten Markte in der Hannovergasse und gibt dem weiteren Wunsche Ausdruck, daß in der aller-nächsten Zeit dem Wunsche der Bevölkerung des XX. Bezirkes nach einem Bade im Donaukanal nächst der Brigittabrücke Rechnung getragen werde.

Weiters wünscht er eine Veräußerung des unrentablen Windexschen Bruches der oberösterreichischen Steinbrüche in Mauthausen.

St.-R. Wippel wünscht die ehefte Durchführung einer Reform der Rehrichabfuhr und die Vermehrung der Aufschrifttafeln in den Straßen Wiens.

St.-R. Fraß wünscht, daß der schon lange geäußerte Wunsch des VII. Bezirkes auf Eröffnung der Seidengasse erfüllt werden möge.

St.-R. Schmid regt an, den Magistrat anzuweisen, der Frage von der Erschließung neuer Einnahmen erhöhtes Augenmerk zuzuwenden. Er wünscht, die Straßenbahn-Direktion möge der Abrihtung der Motorführer eine größere Aufmerksamkeit zuwenden, damit die Klagen der Fahrgäste auf diesem Gebiete aufhören; weiters wünscht er die endliche Auflassung der jetzt für Büros der Straßenbahnen verwendeten Paulanerschule, sowie die Durchführung einer Fassaden-Konkurrenz auch im heurigen Jahre.

St.-R. Schwer wünscht, daß hervorragende Straßen Wiens nach jenen Orten benannt werden, deren Namen jetzt mit den größten Heldentaten unserer Armee verbunden sind.

Er wünscht ferner eine Reform der Gräberaus schmückung auf den Gemeindefriedhöfen.

St.-R. Braun wünscht, daß der Straßenpflasterung ein besonderes Augenmerk zugewendet werde und ersucht um möglichste Berücksichtigung der Wünsche des Bezirkes Simmering.

Die in der General-Debatte vorgebrachten Wünsche werden der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugemittelt.

Nach dem Schlußworte des Referenten wird die Verhandlung abgebrochen.

(Schluß der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

### Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 25. Mai 1915.

Gegenstand ist die Wahl eines Bezirksvorsteher-Stellvertreters für den IV. Wiener Gemeindebezirk.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Max Charvat.

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Alfred Köpf.

Anwesend die B.-R. Friedrich Feiler, Franz Feucht, Wilhelm Hackenberg, Josef Haindl, Leopold Heiß, Johann Hochrainer, Ignaz Hönigmann, Josef Jonak, Friedrich Knüttner, Josef Langkammer, Edmund Mayewsky, Anton Menzel, Ludwig Merth, Anton Mucha, Gustav Pernitsch, Rudolf Prohaska, Karl Prokop, Franz Schembera, Franz Schwarz, Alois Weber, Johann Weiwurm und Leopold Wischo.

Kriegsdienste leisten: die B.-R. Friedrich Lacker und Alexander Wielemanß Ebler v. Monteforte.

Der **Vorsitzende** begrüßt die erschienenen Bezirksräte.

Es wird zur Wahl geschritten.

Der **Vorsitzende** stellt die Anwesenheit von mehr als zwei Dritteln der Mitglieder der Bezirksvertretung fest und konstatiert, daß die Zusendung der Einladungsschreiben zur Teilnahme an der heutigen Wahl im Sinne der Bestimmungen des Gemeindestatutes erfolgt ist.

Weiters stellt der **Vorsitzende** fest, daß die Urne leer ist, fordert die anwesenden Bezirksräte in alphabetischer Ordnung zur Abgabe der Stimmzettel auf und nimmt dieselben in Empfang.

Nach Abgabe sämtlicher Stimmzettel werden dieselben vom Vorsitzenden eröffnet und verlesen.

Als Skrutatoren fungieren über Ersuchen des Vorsitzenden die B.-R. Majewsky und Prohaska.

Das Ergebnis des Skrutiniums ist folgendes:

Im ganzen wurden abgegeben 23 Stimmzettel.

Hievon gültig 22 Stimmzettel.

Es entfallen auf B.-R. Friedrich Feiler, Bürger, Armentat, Sonnen- und Regenschirm-Erzeuger, IV., Favoritenstraße 17, 22 Stimmzettel.

Leer war 1 Stimmzettel.

Es erscheint somit B.-R. Friedrich Feiler mit der nach dem Gesetze erforderlichen Stimmenanzahl zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter des IV. Bezirkes gewählt.

Der **Vorsitzende** stellt an den Gewählten nunmehr die Anfrage, ob er die soeben auf ihn entfallende Wahl annimmt.

B.-R. Feiler gibt die Erklärung ab, daß er die auf ihn gefallene Wahl zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter des IV. Bezirkes Wieden annehme, wobei er gleichzeitig seinen Dank für das ihm bewiesene Vertrauen ausspricht.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

## Allgemeine Nachrichten.

### Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

### CCLXII. Spendenausweis.

14526. Josef Reitsstätter . . . . .	21 K — h
14527. Dr. Hans Zimmermann, Freitisch . . . . .	12 „ — „

14528. Siegwart Freiherr v. Mayer-Retschen- dorf, Freitisch . . . . .	60 K — h
14529. Dr. Karl Biel, Freitisch . . . . .	30 „ — „
14530. K. k. Landsturm-Bataillon Nr. 22, 2. Feldkompagnie . . . . .	3 „ 30 „
14531. Albin Voglsang, Eggenburg . . . . .	50 „ — „
14532. Beamte des Fach-Rechnungs-Departe- ments IV im k. k. Finanzministerium, IX, Porzellangasse 51 . . . . .	15 „ — „
14533. Wiener Kommunal-Sparkassa im Be- zirkte Rudolfsheim . . . . .	84 „ 91 „
14534. Pauline und Klementine Dobruski . . . . .	3 „ 58 „
14535. Lehrkörper d. Mädchen- Volkschule XXI., Kuenburgg. 1, 1pro- zentiger Gehaltsabzug . . . . .	26 K — h
Hievon ab 25 Prozent für d. „Rote Kreuz“ . . . . .	6 „ 50 „
14536. Wiener Kreuzer-Verein, für Ausspeisung	60 „ — „
14537. Langjährige Tarockgesellschaft im Café Thury . . . . .	6 „ — „
14538. Erzellenz Baronin Anka Bienenrth: Freitischabläsungen in barem . . . . .	127.700 K — h
Freitischabläsungen in Wertpapieren . . . . .	22.300 „ — „
Summe . . . . .	150.000 K — h
Aus dem Erträgnisse der Veranstaltungen des Vereines „Schwarz- gelbes Kreuz“, für die Ausspeisungs- aktion . . . . .	50.000 „ — „ 200.000 „ — „
1prozentiger freiwilliger Gehalts- abzug der Beamten, und zwar:	
14539. Magistrat. Bezirks- amt VII . . . . .	65 K — h
14540. Magistrat. Bezirks- amt X . . . . .	146 „ — „
14541. Magistrat. Bezirks- amt XIV . . . . .	93 „ 42 „
14542. Magistrat. Bezirks- amt XVI . . . . .	182 „ 28 „
14543. Magistrat. Bezirks- amt XIX . . . . .	124 „ 91 „
14544. Magistrat. Bezirks- amt XX . . . . .	102 „ 70 „
14545. Magistrat. Bezirks- amt XXI . . . . .	153 „ 33 „
14546. Versorgungshaus St. Andrae a. d. Traisen . . . . .	36 „ — „
14547. Forstverwaltung Groß- Enzersdorf . . . . .	9 „ 16 „
14548. Anton Himmelbauer und Otto Eberle, Schlachthaus XII . . . . .	8 „ — „

14549. Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Theodor Petter . . . . .	10 K — h	930 K 80 h	14572. Bürgerschule f. Mädchen IX., Währingerstr. 43	36 K 58 h
14550. Direktion der Medikamenten-Eigenregie der Wiener Krankenanstalten . . . . .		9 „ 57 „	14573. Volksschule f. Knaben IX., Canisiusgasse 2	23 „ 30 „
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen an den städtischen Schulen Wiens, und zwar:			14574. Volks- und Bürgerschule für Mädchen X., Knöllgasse 61 . . .	48 „ — „
14551. Bürgerschule I., Stubenbastei 3 . . .	26 K — h		14575. Bürgerschule X., Eugengasse 30/32 . . . . .	54 „ — „
14552. Volksschule f. Knaben I., Freyung 6 . . .	10 „ 96 „		14576. Schule X., Arthaberplatz 12/13 . . . . .	32 „ 10 „
14553. Bürgerschule f. Knaben III., Dietrichgasse 36	19 „ 50 „		14577. Volksschule f. Knaben X., Hebbelplatz 1 . .	14 „ 36 „
14554. Bürgerschule f. Mädchen III., Dietrichgasse 36	26 „ — „		14578. Volksschule f. Mädchen X., Keplerplatz 7 . .	20 „ — „
14555. Volksschule f. Knaben und Mädchen III., Hainburgerstraße 40 .	21 „ — „		14579. Volksschule f. Knaben u. Mädchen X., Laerstraße 274 . . . . .	11 „ — „
14556. Volksschule III., Hörnesgasse 12 . .	24 „ — „		14580. Volksschule f. Knaben X., Buchsbaumg. 55 .	29 „ 50 „
14557. Volksschule f. Mädchen III., Lechnerstr. 12 .	40 „ — „		14581. Volksschule f. Mädchen X., Quellenstraße 52	59 „ 50 „
14558. Volksschule f. Mädchen III., Petrusgasse 10	19 „ — „		14582. Volksschule f. Mädchen XI., Herderplatz 1 .	14 „ 78 „
14559. Volksschule f. Knaben III., Salmgasse 19 .	42 „ — „		14583. Volksschule f. Knaben und Mädchen XI., Reichelstraße 512 .	25 „ 50 „
14560. Volks- und Bürgerschule für Mädchen IV., Alteegasse 11 . . .	24 „ 60 „		14584. Volksschule f. Knaben XI., Molitorgasse 11	11 „ — „
14561. Bürgerschule f. Mädchen IV., Starhemberg. 8	35 „ — „		14585. Volksschule f. Knaben und Mädchen XI., Münnichplatz 6 . .	32 „ — „
14562. Volksschule IV., Waltergasse 16 . . . . .	17 „ 60 „		14586. Bürgerschule f. Mädchen XII., Steinbauerg. 27	36 „ 60 „
14563. Volksschule f. Mädchen VI., Stumpergasse 10	23 „ 36 „		14587. Volksschule XII., Rosasgasse 8 . . . . .	28 „ 70 „
14564. Bürgerschule f. Knaben VII., Neubaugasse 42	28 „ 80 „		14588. Volksschule f. Knaben XIII., Linzerstr. 232	29 „ 10 „
14565. Volksschule f. Knaben und Mädchen VII., Zöllergasse 41 . . .	28 „ 67 „		14589. Bürgerschule f. Mädchen XIV., Märzstraße 72	10 „ — „
14566. Bürgerschule f. Mädchen VIII., Josefstädterstr. 95	34 „ 03 „		14590. Volksschule f. Mädchen XIV., Goldschlagstraße 108 . . . . .	35 „ 21 „
14567. Bürgerschule f. Knaben VIII., Zeltgasse 7 . .	40 „ 73 „		14591. Volksschule f. Mädchen XVI., Akelegasse 29 .	31 „ 70 „
14568. Volksschule f. Knaben VIII., Josefstädterstraße 95 . . . . .	20 „ — „		14592. Volksschule f. Knaben XVI., Grubergasse 6	26 „ 87 „
14569. Volksschule f. Mädchen VIII., Josefstädterstraße 95 . . . . .	22 „ 10 „		14593. Volksschule f. Knaben (II.) XVI., Ottakringerstraße 150 . . . . .	11 „ 90 „
14570. Volksschule f. Mädchen VIII., Lerchengasse 19	24 „ 89 „		14594. Bürgerschule f. Knaben XVII., Sienfeldberg. 96	21 „ 70 „
14571. Bürgerschule f. Knaben IX., Bazarettgasse 27	19 „ — „		14595. Bürgerschule f. Mädchen XVII., Redtenbacher-gasse 79 . . . . .	42 „ — „
			14596. Volksschule f. Mädchen XVII., Galitzschg. 25	32 „ 90 „

14597. Volksschulef. Mädchen XVII., Hernalser Hauptstraße 100 . . .	27 K 12 h	14625. C. Castiglioni . . .	200 K — h
14598. Volksschule f. Knaben XVII., Rößergasse 4	13 " — "	14626. Karoline Dichler . . .	6 " — "
14599. Bürgerschulef. Mädchen XVIII., Schulg. 57 .	49 " 23 "	14627. Betti Jasal . . . .	6 " — "
14600. Volksschule f. Knaben XVIII., Alzeeggerstraße 47 . . . . .	12 " 56 "	14628. J. Feitler . . . . .	60 " — "
14601. Volksschule XVIII., Cellesgasse 2 . . .	17 " — "	14629. Dr. Siegm. Feitler .	6 " — "
14602. Volksschule f. Knaben XVIII., Schulgasse 19	23 " 40 "	14630. Melanie Fidor . . .	12 " — "
14603. Volksschulef. Mädchen XVIII., Schulgasse 19	21 " 42 "	14631. Dr. Oskar Ritter v. Fleißner . . . . .	20 " — "
14604. Volksschule f. Knaben XVIII., Hammerschmiedgasse 26 . . . . .	19 " — "	14632. Wilhelm Fiegel . . .	6 " — "
14605. Volksschule XIX., Heiligenstädterstraße 129 . . . . .	23 " 20 "	14633. Marie Flohr . . . . .	12 " — "
14606. Volksschule XIX., Panzergasse . . . . .	21 " — "	14634. Dr. Karl Fürth . . .	12 " — "
14607. Volksschule f. Knaben und Mädchen XIX., Pyrtergasse 14 . . .	31 " — "	14635. Rosalia Gaber . . .	30 " — "
14608. Volksschule f. Knaben XX., Rafaelgasse 11	34 " 63 "	14636. H. Gallia . . . . .	30 " — "
14609. Volksschule f. Knaben und Mädchen XX., Wintergasse 34 . . .	13 " — "	14637. Schwestern Gallia .	18 " — "
14610. Bürgerschulef. Mädchen XXI., Franklinstr. 45	43 " 30 "	14638. Sophie Gbž . . . . .	6 " — "
14611. Bürgerschulef. Mädchen XXI., Jubiläumsg. 21	36 " 40 "	14639. Franz Gräf . . . . .	30 " — "
14612. Volksschule XXI., Leopoldauerplatz 77 .	21 " 40 "	14640. Maryla Groß . . . . .	20 " — "
14613. Volksschulef. Mädchen XXI., Benhartgasse 34	17 " 04 "	14641. Theresie Graß . . . .	6 " — "
14614. Franz Dorn, Volksschullehrer i. P. . . . .	5 " — "	14642. Marie Haberkalt . .	6 " — "
	1.694 K 24 h	14643. Emma Haberer . . .	6 " — "
Dievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	423 " 56 "	14644. H. Fleischer . . . . .	6 " — "
	1.270 K 68 h	14645. Frau v. Hempel . . .	6 " — "
Monatliche Beiträge für Auspeisungszwecke, und zwar:		14646. M. Henninger . . . .	6 " — "
14615. Robert Baier . . . . .	6 K — h	14647. M. Hofbauer . . . . .	6 " — "
14616. Mary Beldowicz . . .	6 " — "	14648. Dr. Rud. Hornich . .	6 " — "
14617. Theodor Bindtner . .	18 " — "	14649. Theresie Kasta . . .	12 " — "
14618. Lina Blümel . . . . .	12 " — "	14650. Rahn-Hut & Komp. .	6 " — "
14619. Berta v. Blumauer . .	6 " — "	14651. Ludwig Karl . . . . .	6 " — "
14620. Max Bodansky . . . .	3 " — "	14652. Ada v. Kleeborn . . .	6 " — "
14621. M. Bonwitt . . . . .	12 " — "	14653. Dr. Jul. Knöpfmacher	6 " — "
14622. Fr. Viktor Brauneis .	12 " — "	14654. Jakob und Jos. Kohn, A.-G. . . . .	6 " — "
14623. Philipp Broch . . . . .	12 " — "	14655. Frau Josef Gruber . .	6 " — "
14624. Marie Calligaris . . .	6 " — "	14656. Dr. Jos. Künstler . . .	6 " — "
		14657. Alois Lach . . . . .	8 " — "
		14658. Sophie Lorenz . . . .	12 " — "
		14659. Dr. Richard Leipen . .	6 " — "
		14660. Dr. Thomas Benisch .	6 " — "
		14661. Dr. Aug. Leon . . . . .	6 " — "
		14662. Julius und Marie Löwe	12 " — "
		14663. Mathilde Mager . . .	6 " — "
		14664. Jakob Mandler . . . .	6 " — "
		14665. Dr. Eduard Marschovsky	12 " — "
		14666. Julie Martin . . . . .	6 " — "
		14667. Dr. Adolf Mathias . .	18 " — "
		14668. Helene Müller . . . .	6 " — "
		14669. Anna Münch . . . . .	6 " — "
		14670. Neumann & Herz . . .	6 " — "
		14671. Emilie Nitsch . . . . .	6 " — "
		14672. Klementine Nitsch . .	6 " — "
		14673. Eduard v. Orel . . . .	6 " — "
		14674. Hans Parger . . . . .	6 " — "
		14675. Laura Partl . . . . .	6 " — "
		14676. Lothar Ritter v. Polzer	6 " — "
		14677. H. v. Reinhardt . . . .	6 " — "
		14678. E. und S. Reisch . . .	12 " — "
		14679. Dr. Rosauer . . . . .	12 " — "
		14680. Anna Ruß . . . . .	6 " — "

14681. Anna Sacher . . .	6 K — h	
14682. Matth. Salcher & Söhne	10 " — "	
14683. Gräfin Marie Saracini	12 " — "	
14684. Felix Seyfert . . .	18 " — "	
14685. Olga Seemann . . .	6 " — "	
14686. Max Simon . . . .	24 " — "	
14687. Theresie Stutezky . .	6 " — "	
14688. S. Schein . . . . .	12 " — "	
14689. Grete Schillinger . .	12 " — "	
14690. Flora Schnabel . . .	12 " — "	
14691. Julius Steigel . . . .	12 " — "	
14692. Eugenie Taussig . . .	6 " — "	
14693. Gisela Thorn-Herzig	10 " — "	
14694. Luise Thurn . . . . .	10 " — "	
14695. Emmy Frieß . . . . .	6 " — "	
14696. Käthe Ullmann . . . .	6 " — "	
14697. Hildegard Wahlberg	12 " — "	
14698. Rosa v. Waldstein . .	12 " — "	
14699. Dr. Max Wallerstein	6 " — "	
14700. Dr. Adolf Wanschura	20 " — "	
14701. Dr. Karl Wanschura	40 " — "	
14702. Brüder Weber . . . . .	6 " — "	
14703. Dr. Eduard Weiß . . .	6 " — "	
14704. Ilona Welles . . . . .	18 " — "	
14705. Ludwig Wrana . . . . .	6 " — "	
14706. Ludwig Ziegler . . . .	3 " 10 "	
Zusammen		1.154 K 10 h
14707. Franz Streit, Wien VIII . . . . .		1 " — "
14708. Beamte und Angestellte der Öster- reichischen Siemens-Schuckert-Werke, freiwilliger prozentueller Abzug von den Gehalts- und Lohnbezügen pro Mai 1915 . . . . .		2.200 " — "
1prozentiger freiwilliger Gehalts- abzug der Beamten der Stadt Wien :		
14709. Magistrat. Bezirks- amt für den V. Bezirk	101 K 60 h	
14710. Magistrat. Bezirks- amt für den VIII. Bezirk	67 " 80 "	169 " 40 "
1prozentiger freiwilliger Gehalts- abzug der Lehrpersonen Wiens, und zwar :		
14711. Volksschule f. Mädchen V., Castelligasse 25 . . . . .	28 K — h	
14712. Volksschule f. Knaben V., Hundstürmpl. 14 . . . . .	30 " 20 "	
14713. Volksschule f. Mädchen VIII., Albertplatz 7 . . . . .	23 " 61 "	
14714. Volksschule f. Knaben VIII., Piaristeng. 43 . . . . .	5 " 35 "	
14715. Volksschule f. Mädchen X., Schrantenberg- gasse 32 . . . . .	29 " 40 "	
14716. Volksschule f. Mädchen XVI., Neumayrg. 25 . . . . .	28 " 10 "	

14717. Volksschule f. Knaben XVI., Bayergasse 18 . . . . .	23 K — h	
14718. Volksschule f. Knaben und Mädchen XIX., Windhabergasse 2 . . . . .	18 " 70 "	
14719. Bürgerschule f. Knaben XX., Böchlarnstr. 14 . . . . .	37 " 64 "	
14720. Volksschule f. Knaben und Mädchen XX, Borgartenstraße 50 . . . . .	20 " — "	
14721. Volksschule f. Knaben XXI., Ostmarktgasse 30 . . . . .	14 " — "	
	258 K — h	
Sie von ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . .	64 " 50 "	193 K 50 h
Monatliche Beiträge für Aus- speisungszwecke, und zwar :		
14722. F. Birke . . . . .	6 K — h	
14723. A. Baron Czedit . . . . .	10 " — "	
14724. Alex. Ehrenfeld . . . . .	6 " — "	
14725. Hermine Fechter . . . . .	6 " — "	
14726. Dr. Paul Federn . . . . .	6 " — "	
14727. B. Humpel . . . . .	6 " — "	
14728. Dr. Alfred Feiteles . . . . .	30 " — "	
14729. Kraus-Bodenstein . . . . .	6 " — "	
14730. Hildegard und Rosa Lueger . . . . .	120 " — "	
14731. Dr. Heinr. Mittler jun. . . . .	6 " — "	
14732. Elsa Prinzhorn . . . . .	12 " — "	
14733. Dr. Joh. Sobelsohn . . . . .	6 " — "	
14734. Emmerich Szakats . . . . .	12 " — "	
14735. Regine Stern . . . . .	4 " — "	
Zusammen		236 " — "
14736. Bezirksvorstehung für den X. Bezirk, Sammlungsergebnis vom 25. Februar bis 2. Juni 1915 . . . . .		127 " 97 "

CCLXIII. Spendenausweis.

14737. Primarius Dr. Eugen Bamberger, für Auspeisungszwecke . . . . .	1.000 K — h	
14738. Anteil an dem Erlöse der von der Firma E. Bezjera, IV., Rainergasse 27 an städtische Angestellte gelieferten patriotischen Uhrketten . . . . .	346 " — "	
14739. „Gemeinde Wien — städtisches Brau- haus“, Beiträge der Angestellten auf dem Wiener Plage . . . . .	74 " 97 "	
14740. Henriette Krause, für Auspeisungs- zwecke . . . . .	6 " — "	
Durch Ihre Exzellenz Frau Bürgermeister Berta Weiss- kirchner:		
14741. Generalkrat Bernhard Welzler, für Aus- speisung pro Juni 1915 . . . . .	5.000 K — h	

14742. Baronin Harriet Haynau, für Aus- speisung pro Juni 1915 . . . . .	18 K — h	5.018 K — h	14762. Volksschule f. Knaben VII., Lerchenfelder- straße 61 . . . . .	13 K 80 h
14743. Frauenarbeits-Komitee für den IX. Be- zirk der Frauenhilfsaktion im Kriege, Freitischablösungen pro April und Mai 1915 . . . . .		868 " — "	14763. Volksschule f. Mädchen VII., Zieglergasse 21	17 " — "
14744. Martha Pflaum, Schloß Altenberg bei Greifenstein pro Juni 1915 . . . . .		250 " — "	14764. Volksschule f. Knaben VIII., Albertgasse 52	14 " 16 "
14745. Sammlung der Beamten der Firma Hofherr, Schranz, Clayton & Shuttle- worth, A.-G. an Stelle einer Kranz- spende für den gefallenen Kollegen Ingenieur Konrad Tilgner . . . . .		55 " — "	14765. Volksschule f. Knaben IX., Aljerbachstraße 23	18 " 64 "
14746. Mathilde Pochet pro Juni 1915 . . . . .		10 " — "	14766. Volksschule f. Knaben IX., Grünetorgasse 9	25 " — "
14747. Freiwillig abgetretene Gehaltsabzüge der Angestellten der k. k. Medikamenten- eigenregie pro Mai 1915 . . . . .		52 " 99 "	14767. Volksschule f. Knaben IX., Diechtensteinstr. 137	16 " — "
14748. K. k. Bezirkshauptmannschaft Korneu- burg, Sammlungs-Ergebnis . . . . .		218 " 45 "	14768. Volksschule f. Mädchen X., Hebbelplatz 2 . . . . .	15 " — "
1prozentige freiwillige Gehalts- abzüge der städtischen Beamten pro Juni, und zwar:			14769. Volksschule f. Mädchen X., Herzgasse 87 . . . . .	34 " 16 "
14749. Mag.-Abt. XV . . . . .	27 K 50 h		14770. Volksschule f. Knaben X., Keplergasse 11 . . . . .	14 " — "
14750. Städtische Samm- lungen . . . . .	41 " 70 "		14771. Volksschule f. Mädchen X., Randhartinger- gasse 17 . . . . .	25 " — "
14751. Amt städtischer Berufs- vormünder . . . . .	16 " — "		14772. Volksschule f. Mädchen X., Uhländgasse 1 a . . . . .	42 " — "
14752. Marktamts-Abteilung der Großmarkthalle . . . . .	15 " — "		14773. Volksschule f. Mädchen XII., Johann Hoff- mann-Platz . . . . .	21 " 81 "
14753. Kleebinder und Spann, magistratisches Bezirks- amt XX. Bezirk . . . . .	3 " 40 "		14774. Volksschule f. Mädchen XII., Ruckergasse 42 . . . . .	20 " — "
14754. H. Beranek & H. Her- mann, städt. Kinder- gärtnerinnen . . . . .	2 " 30 "	105 " 90 "	14775. Volksschule f. Mädchen X., Schönbrunner- straße 189 . . . . .	21 " 86 "
1prozentige freiwillige Gehalts- abzüge der Lehrpersonen Wiens pro Juni, und zwar:			14776. Bürgerschule f. Mädchen XVI., Herbststraße 86	34 " 86 "
14755. Volks- u. Bürgerschule für Knaben III., Heger- gasse 20 . . . . .	27 K 64 h		14777. Bürgerschule f. Knaben XVII., Kalvarienberg- gasse 33 . . . . .	18 " 04 "
14756. Volks- u. Bürgerschule für Knaben III., Heger- gasse 20 . . . . .	30 " 14 "		14778. Volks- u. Bürgerschule für Mädchen XVII., Geblergasse 29 . . . . .	47 " 22 "
14757. Volksschule f. Knaben III., Eslarngasse 23 . . . . .	19 " — "		14779. Bürgerschule f. Knaben XIX., Pyrkerstraße 16	39 " 20 "
14758. Bürgerschule f. Knaben V., Bachergasse 14 . . . . .	23 " 60 "		14780. Volksschule f. Mädchen XIX., Hammer- schmidt- gasse 26 . . . . .	25 " — "
14759. Volksschule f. Knaben V., Grüngasse 14 . . . . .	46 " — "		14781. Bürgerschule f. Knaben XX., Staudingergasse 6	11 " — "
14760. Volksschule f. Mädchen VI., Kopernikusgasse 15	23 " — "		14782. Volksschule f. Mädchen XX., Karajangasse 14	16 " — "
14761. Volksschule f. Mädchen VI., Sonnenuhr- gasse 3	21 " — "		14783. Volksschule f. Mädchen XX., Treustraße 9 . . . . .	30 " — "
			14784. Bürgerschule f. Knaben XXI., Kahlgasse 8 . . . . .	23 " — "
			14785. Volksschule f. Knaben und Mädchen XXI., Jubiläumgasse 19/21	16 " — "
				749 K 13 h

Hievon ab 25 Prozent  
für das „Kreuz“ . . . . 187 K 28 h      561 K 85 h

Monatliche Beiträge für Aus-  
speisungszwecke:

14786. Robert Beck . . . . .	6 K — h
14787. Dr. Alfons Freiherr v. Berlepsch . . . . .	6 " — "
14788. Nini Bermann . . . . .	6 " — "
14789. Dr. Josef K. Binder . . . . .	6 " — "
14790. Blanka Braun . . . . .	12 " — "
14791. Hedwig Czernak . . . . .	12 " — "
14792. Dr. Eduard Deutsch . . . . .	6 " — "
14793. Wm. Deutsch . . . . .	20 " — "
14794. Dr. Roman Dziedziński . . . . .	6 " — "
14795. Olga Ehrenfest . . . . .	6 " — "
14796. Maxim. Fehner . . . . .	30 " — "
14797. Kelly Frankl . . . . .	6 " — "
14798. Dr. G. v. Frisch . . . . .	20 " — "
14799. Cäcilie Fürth . . . . .	6 " — "
14800. Dr. Franz Gruber . . . . .	6 " — "
14801. Dr. Jambauer . . . . .	18 " — "
14802. Vlna Jarocínska . . . . .	20 " — "
14803. Jenny Zeiteles . . . . .	60 " — "
14804. Hermine Keil . . . . .	6 " — "
14805. Alfred Klinenberger . . . . .	10 " — "
14806. Thereje Korpas . . . . .	6 " — "
14807. Dr. Friedrich Kraft . . . . .	12 " — "
14808. Baronin Johanna Krauß . . . . .	6 " — "
14809. Dr. Ernst Krez . . . . .	12 " — "
14810. Marie Krez . . . . .	60 " — "
14811. Sophie v. Lenz . . . . .	6 " — "
14812. Claire Liesenberg . . . . .	12 " — "
14813. Wilhelmine Maya . . . . .	6 " — "
14814. Hermine Mayer . . . . .	18 " — "
14815. Dr. Hilba Modry . . . . .	6 " — "
14816. Hedwig Müller . . . . .	24 " — "
14817. Hofrat Repalleck . . . . .	6 " — "
14818. Baron Felix Oppen- heimer . . . . .	1.000 " — "
14819. Dr. Josef Orlay . . . . .	12 " — "
14820. Leopold Pfersmann v. Eichtal . . . . .	6 " — "
14821. Anna Brandstetter . . . . .	6 " — "
14822. Kelly Brantner . . . . .	6 " — "
14823. Stephan Quittner . . . . .	60 " — "
14824. Dr. Bertold Reif . . . . .	6 " — "
14825. Dr. Richard Reiss . . . . .	12 " — "
14826. Elisabeth Reitler . . . . .	30 " — "
14827. Riedl, Hotelier . . . . .	6 " — "
14828. Wilhelm Rosen . . . . .	6 " — "
14829. Dr. Wilhelm Rosen- berg . . . . .	60 " — "
14830. Josefina Rosenfeld . . . . .	30 " — "
14831. Dr. B. Rosenzweig . . . . .	36 " — "
14832. Paula Roth . . . . .	6 " — "

14833. Adolf Salzer . . . . .	20 K — h
14834. Amalia Siméons . . . . .	6 " — "
14835. Dr. Karl Siméons . . . . .	6 " — "
14836. Emil Conte Smeccchia . . . . .	12 " — "
14837. Emil Spitzer . . . . .	6 " — "
14838. Emilie Schaupp . . . . .	30 " — "
14839. Georg Schnabel . . . . .	6 " — "
14840. Friedrich Schönau . . . . .	12 " — "
14841. Dr. Artur Scholz . . . . .	6 " — "
14842. Exzellenz Frau Cäcilie Schreiber . . . . .	12 " — "
14843. Heinrich Steiden . . . . .	10 " — "
14844. Thiel . . . . .	1 " — "
14845. Berta Urban . . . . .	30 " — "
14846. Karoline Vidiz . . . . .	6 " — "
14847. Fritz Weiße . . . . .	6 " — "
14848. Elsa Wettendorf . . . . .	6 " — "
14849. Ferdinand Ritter v. Widmann . . . . .	10 " — "
14850. Otto Witrofsky . . . . .	6 " — "
Durch Bezirks-Komitee IV. Bezirk:	
14851. Marie Staindl . . . . .	6 " — "
14852. Sophie Glaubauf . . . . .	6 " — "
14853. Wilhelm Hoffmann . . . . .	6 " — "
14854. Stephanie Wagner v. Kremsthal . . . . .	6 " — "
14855. Karoline Kehlendorfer . . . . .	12 " — "
14856. Baronin Rhemen . . . . .	12 " — "
14857. Exzellenz Frau Cäcilie Schreiber . . . . .	30 " — "
14858. Hedwig Zimmer . . . . .	6 " — "
14859. Gustav Bachler . . . . .	30 " — "

Zusammen . 2.029 K — h

14860. Bezirks-Komitee für den IV. Bezirk, Samm- lungsergebnis vom 25. Mai bis 7. Juni 1915: Eduard Kehland, IV., Apfelgasse 1, Ober- Ingenieur i. P. . . . .	20 K — h
Theophil Lehensteiner, Ober-Inspektor der Südbahn i. P., IV., Luiseng. 33, X. Spende . . . . .	20 " — "
Marie Gippert, Köchin, IV., Klagbaumg. 15, IX. Spende . . . . .	10 " — "
Exz. Ferdinand Weiß, I. u. I. Geh. Rat, I. u. I. Gen. d. Kav. . . . .	300 " — "
Zusammen . 350 " — "	

**Landes-Ausschuß Görz und Gradisca.**

Der Landes-Ausschuß der gefürsteten Grafschaft Görz und Gradisca hat anher mitgeteilt, daß er am 23. Mai 1915 seine Tätigkeit in Görz eingestellt hat, um sie mit dem heutigen Tage provisorisch in Wien wieder aufzunehmen und ersucht, Zuschriften an den Görzler Landes-Ausschuß bis auf weiteres nach Wien, I., Postamt „Reichsrat“ adressieren zu wollen.

Behufs Mitwirkung der Görzler autonomen Landesverwaltung an der staatlichen Hilfsaktion für Flüchtlinge aus dem Süden wurde eine „Expositur des Görzler Landes-Ausschusses zum Beistande der Flüchtlinge in Leibnitz“ aufgestellt. (M. D. 5868.)

**Gemeindevermittlungsämtler.**

Das Gemeindevermittlungsamts Josefstadt wird im Monate Juni 1915 am 16., 23. und 30. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen.

**Approvisionnement.****Borstenviehmarkt vom 8. und 10. Juni 1915.****1. Auftrieb auf dem freien Markt.**

Fleischschweine (Jungschweine) . . . . . 4.346 Stück  
Fettschweine . . . . . 7.760 "

Summe . 12.106 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1413 Stück.

**Angekauft wurden:**

für Wien . . . . . 8.998 Stück  
für das Land . . . . . 1.287 "  
unverkauft blieben . . . . . 1.821 "

**2. Preisbewegung.**

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

**Fleischschweine (Jungschweine):**

I. Qualität . . . . . von 360 bis 372 h (extrem bis 380 h)  
II. " . . . . . " 326 " 358 "  
II. " . . . . . " 290 " 324 "

**Fettschweine:**

I. Qualität . . . . . von 340 bis 352 h (extrem bis 376 h)  
II. " . . . . . " 324 " 338 "  
III. " . . . . . " 300 " 322 "

Auf dem Borstenviehmarkte wurden um 1151 Fleischschweine und um 1452 Fettschweine mehr aufgetrieben. Auf dem heutigen Markte war die Preislage vom letzten Dienstag maßgebend.

**Jung- und Stechviehmarkt vom 10. Juni 1915.****1. Auftrieb bzw. Zufuhr.**

Kälber lebend . . . . . 1513	Schafe lebend . . . . . 22
Kälber ausgeweidet . . . 2802	Schafe ausgeweidet . . . 99
Lämmer lebend . . . . . 66	Schweine ausgeweidet . 1892
Lämmer ausgeweidet . . . 98	

**2. Preisbewegung.****Kälber lebend (per 1 kg):**

I. Qualität . . . . . von 252 bis 280 h (extrem bis 330 h)  
II. " . . . . . " 220 " 250 "  
III. " . . . . . " 180 " 210 "

**Kälber ausgeweidet (per 1 kg):**

I. Qualität . . . . . von 304 bis 340 h (extrem bis 420 h)  
II. " . . . . . " 246 " 300 "  
III. " . . . . . " 200 " 240 "

**Lämmer lebend (per 1 Paar):**

I. Qualität . . . . . von — bis — K (extrem bis — K)  
II. " . . . . . " 40 " 48 "  
III. " . . . . . " — " — "

**Lämmer ausgeweidet (per 1 Paar):**

I. Qualität . . . . . von — bis — K (extrem bis — K)  
II. " . . . . . " 24 " 60 "  
III. " . . . . . " — " — "

**Schafe ausgeweidet (per 1 kg):**

I. Qualität . . . . . von 360 bis 400 K (extrem bis — K)  
II. " . . . . . " 224 " 300 "  
III. " . . . . . " 180 " — "

**Schweine ausgeweidet (per 1 kg):**

I. Qualität . . . . . von 362 bis 400 h (extrem bis 460 h)  
II. " . . . . . " 336 " 360 "  
III. " . . . . . " 300 " 340 "

**Schafe lebend (per 1 Paar):**

I. Qualität . . . . . von — bis — h (extrem bis — h)  
II. " . . . . . " — " — "  
III. " . . . . . " — " — "

**Schafe lebend (per 1 kg):**

I. Qualität . . . . . von — bis — h (extrem bis — h)  
II. " . . . . . " 120 " 150 "  
III. " . . . . . " — " — "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 423 Stück Kälber mehr zugeführt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 159 Stück Schafe weniger aufgetrieben.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 10. Juni 1915 921 Stück Mast- und 288 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Bei sehr flauem Geschäftsverkehre wurden Prima-Kälbersorten um 20 bis 40 h, die übrigen Qualitäten um 40 bis 60 h



und in sehr vielen Fällen bis 80 h per Kilogramm billiger gehandelt.

Fettschweine büßten im Vergleiche zum vorwöchentlichen Hauptmarkte 20 bis 30 h und Fleischschweine 40 bis 80 h im Preise ein.

In Lämmern, sowie Weidner Schafen war der Verkehr bedeutungslos.

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 8. Juni 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen ( " 70 " )	33 " 50 " " 100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " " 100 "
**Mais, rumänischer . . . . .	von 68 K — h bis 70 " — " " 100 "
Weißmais . . . . .	" 70 " — " " 74 " — " " 100 "
Cinquantin . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "
*Hafer, Höchstpreis	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengriech und feines Weizenbackmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenlochkornmehl . . . . .	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb . . . . .	von — K — h bis — " — " " 100 "
Maismehl, weiß . . . . .	" 90 " — " " 95 " — " " 100 "
Maisgriech . . . . .	" 90 " — " " 100 " — " " 100 "
†Weizenkleie . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "
†Roggenkleie . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "
†Gerstenkleie . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 9. Juni 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen ( " 70 " )	33 " 50 " " 100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " " 100 "
**Mais, rumänischer . . . . .	von 70 K — h bis 73 " — " " 100 "
Weißmais . . . . .	" 70 " — " " 74 " — " " 100 "
Cinquantin . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "
*Hafer, Höchstpreis	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengriech und feines Weizenbackmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenlochkornmehl . . . . .	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb . . . . .	von — K — h bis — " — " " 100 "
Maismehl, weiß . . . . .	" 90 " — " " 95 " — " " 100 "
Maisgriech . . . . .	" 90 " — " " 100 " — " " 100 "
†Weizenkleie . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "
†Roggenkleie . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "
†Gerstenkleie . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 10. Juni 1915.**

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg)	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen, ( " 70 " )	33 " 50 " " 100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " " 100 "
**Mais, rumänischer . . . . .	von 70 K — h bis 73 " — " " 100 "
Weißmais . . . . .	" 70 " — " " 74 " — " " 100 "
Cinquantin . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "
*Hafer, Höchstpreis	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengriech und feines Weizenbackmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenlochkornmehl . . . . .	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb . . . . .	von — K — h bis — " — " " 100 "
Maismehl, weiß . . . . .	" 90 " — " " 95 " — " " 100 "
Maisgriech . . . . .	" 90 " — " " 100 " — " " 100 "
†Weizenkleie . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "
†Roggenkleie . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "
†Gerstenkleie . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "

\* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

\*\* Höchstpreis für Mais zufolge Ministerialverordnung vom 8. April 1915, R.-G.-Bl. Nr. 96, aufgehoben.

† Zufolge der in der „Wiener Zeitung“ kundgemachten Verordnung w.uden die Notierungen für Kleie gestrichen.

**Pferdemarkt vom 8. Juni 1915.**

Zum Verlaufe wurden gebracht: 433 Stüd.

161 Gebrauchspferde, 272\*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 400 bis 1800 K per Stüd

— Schlächterpferde . . . . 240 " 400 " " "

Der Markt war lebhaft.

**Baubewegung**

vom 8. bis 10. Juni 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen.**

**Adaptierungen.**

I. Bezirk: Getreidemarkt 2, von Hans Foufotsky, X., Leibnizgasse 55 (2354).

" " Georg Coch-Straße 2, Aspernplatz 1, von der Direktion der Niederländischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, ebenda, Bauführer Adolf Zwerina (2380).

III. Bezirk: Schlachthausgasse 15, von Margarete Sumelsberger, Markhofgasse 17, Bauführer Viktor Bojanowsky (2369).

\*) Und zwar: Am 8. Juni 1915. 48 Stüd

Pferdeschlachthaus . 224 "

Summe . 272 Stüd

VII. Bezirk: Lindengasse 43, Neubaugasse 13, von Karoline Walter, Bauführer F. Nowotny (2365).

#### Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.

XIV. Bezirk: Wurmsgasse 10, von Hans Schod (830).

" " Reindorfstraße 18, von der Firma Krepp & Mahler (852).

XV. Bezirk: Neubaugürtel 21, von R. Schoderböck (1717).

#### Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe der Aussteckung der Baulinien wurden überreicht.

III. Bezirk: Klimschgasse, Esnargasse, von Karl Stigler & Alois Rous, VII., Lindengasse 25 (Aussteckung) (2403).

## Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. April 1915.

(Zusammengestellt vom Zentral-Wahl- und Steuerkataster der Stadt Wien.)

- I. Bez., Am Hof 5, Einl.-Z. 479, bisherige Besitzer Karl Löwenthal  $\frac{1}{2}$ , grundbüchlich übertragen an Marie Poltzer  $\frac{1}{2}$ , am 30. März 1915.
- " " Am Hof 5, E.-Z. 479, bish. Bes. Karl Löwenthal  $\frac{2}{27}$ , grdb. übertr. an Christian Mörzinger-Cabos  $\frac{2}{27}$ , am 30. März 1915.
- " " Kohlmessergasse 7, E.-Z. 640, bish. Bes. Otto Berger  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Alice Berger  $\frac{1}{2}$ , am 30. März 1915.
- II. Bez., Nauserstraße 18, E.-Z. 905, bish. Bes. Jaroslav Kment, grdb. übertr. an Eugen Kment, am 30. April 1915.
- " " Kistenbrunnengasse 14, E.-Z. 990, bish. Bes. Zalek Schwarz  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Marie Schwarz  $\frac{1}{4}$ , am 28. April 1915.
- " " Scholzgasse 13, E.-Z. 1754, bish. Bes. Rudolf Wielacher  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Theresie Wielacher, Ottilie Wielacher, je  $\frac{1}{4}$ , am 14. April 1915.
- " " Springergasse 5, E.-Z. 1937, bish. Bes. Adele Hermine Grabensteiner  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Gisela Fernmüller, Gabriele Njbej-Nacz, Edmund Pfeifer, je  $\frac{1}{6}$ , am 22. April 1915.
- " " Weintraubengasse 6, E.-Z. 2403, bish. Bes. Heinrich Weigl, Johanna Weigl, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Ludwig Hüb, Franziska Hüb, je  $\frac{1}{2}$ , am 6. April 1915.
- " " Obermüllnerstraße 1, E.-Z. 4440, bish. Bes. Rudolf Kaun, Felix Bloch, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Elisabeth Freiin v. Lazarin, am 8. April 1915.
- " " Sternedgasse 21, E.-Z. 4891, bish. Bes. Hermine Nemeček, grdb. übertr. an Isidor Heilbogen, am 10. April 1915.
- " " Wolmuthstraße 20, E.-Z. 5584, bish. Bes. Viktor Klotz, grdb. übertr. an Anna Zogler, am 22. April 1915.
- " " Borgartenstraße 180, E.-Z. 5592, bish. Bes. Leo Bloch, Josef Wiener, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Elisabeth Lazarin, am 8. April 1915.
- " " Schönnngasse 33, E.-Z. 5593, bish. Bes. Leo Bloch, Josef Wiener, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Elisabeth Lazarin, am 8. April 1915.
- " " Raffingleitnerplatz 2, E.-Z. 5590, bish. Bes. Dr. Nathan Weinstein, Regina Weinstein, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Wilhelm Carl, am 24. April 1915.
- III. Bez., Gärtnergasse 7, E.-Z. 520, bish. Bes. Paula Lachmann  $\frac{2}{5}$ , grdb. übertr. an Albert Münzer  $\frac{2}{5}$ , am 1. April 1915.
- " " Hafengasse 9, E.-Z. 572, bish. Bes. Karl Müller  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Anton Müller, Karl Müller, Wilhelmine Rednitz, je  $\frac{1}{2}$ , am 16. April 1915.
- " " Hafengasse 11, E.-Z. 574, bish. Bes. Karl Müller  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Anton Müller, Karl Müller, Wilhelmine Rednitz, je  $\frac{1}{2}$ , am 16. April 1915.
- " " Landstraßer Hauptstraße 58, E.-Z. 895, bish. Bes. Otto Berger  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Alice Berger  $\frac{1}{6}$ , am 3. April 1915.
- " " Landstraßer Hauptstraße 60, E.-Z. 898, bish. Bes. Otto Berger  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Alice Berger  $\frac{1}{6}$ , am 3. April 1915.
- " " Fingergasse 4, E.-Z. 914, bish. Bes. Leopold Fischhoff  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Adele Fischhoff  $\frac{1}{2}$ , am 8. April 1915.
- " " Rubolfgasse 36, E.-Z. 1423, bish. Bes. August Klöpfer, Johanna Kridl, Emilie Mully v. Dppenried, je  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Laura Köhler  $\frac{1}{4}$ , am 30. April 1915.
- " " Klimschgasse 20, E.-Z. 2544, bish. Bes. Marie Wagner  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Willibald Wagner  $\frac{1}{2}$ , am 22. April 1915.

- III. Bez., Guglgasse 5, E.-Z. 2810, bish. Bes. Adalbert Kysela  $\frac{1}{2}$  grdb. übertr. an Veronika Czernak, Marie Fieleg, m. Adalbert Kysela, je  $\frac{1}{6}$ , am 16. April 1915.
- " " Beatrizgasse 3, E.-Z. 3097, bish. Bes. August Klöpfer, Emilie Mully v. Dppenried, je  $\frac{1}{5}$ , grdb. übertr. an Johanna Kridl  $\frac{1}{15}$ , Laura Köhler  $\frac{2}{15}$ , am 30. April 1915.
- " " Petrusgasse 14, E.-Z. 3473, bish. Bes. Antonia Sejna, grdb. übertr. an Johann Friedr. Brandmüller, Amalia Brandmüller, je  $\frac{1}{2}$ , am 28. April 1915.
- IV. Bez., Floragasse 4, E.-Z. 159, bish. Bes. Theresie Hahn, grdb. übertr. an Hermine Wader, am 29. April 1915.
- " " Margaretenstraße 8, E.-Z. 459, bish. Bes. Heinrich Knöll  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Auguste Knöll  $\frac{1}{2}$ , am 15. April 1915.
- " " Wienstraße 37, E.-Z. 982, bish. Bes. Laura Köhler, Johanna Kridl, Emilie Mully v. Dppenried, je  $\frac{1}{10}$ , grdb. übertr. an August Klöpfer  $\frac{2}{10}$ , am 30. April 1915.
- " " Schelleingasse 23, E.-Z. 1198, bish. Bes. August Klöpfer, Laura Köhler, Johanna Kridl, je  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Emilie Mully v. Dppenried  $\frac{2}{6}$ , am 30. April 1915.
- " " Schönburgstraße 50, E.-Z. 1203, bish. Bes. Karl Volpini de Macstri, grdb. übertr. an Marie Neumann, am 17. April 1915.
- V. Bez., Reinprechtsdorferstraße 29, E.-Z. 953, bish. Bes. Heinrich Wagner  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Barbara Wagner, geb. Delmann  $\frac{1}{2}$ , am 2. April 1915.
- " " Brandmaergasse 15, E.-Z. 1884, bish. Bes. Karl Pokorny, grdb. übertr. an Baruch Weißmann, am 27. März 1915.
- VI. Bez., Dürergasse 3, E.-Z. 125, bish. Bes. August Klöpfer, Laura Köhler, Emilie Mully v. Dppenried, je  $\frac{1}{10}$ , grdb. übertr. an Johanna Kridl  $\frac{2}{10}$ , am 30. April 1915.
- " " Ofnerergasse 10, E.-Z. 225, bish. Bes. August Zimmer  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an August Zimmer, Rudolf Zimmer, Oskar Zimmer, Laura Zimmer, je  $\frac{1}{16}$ , am 24. März 1915.
- VII. Bez., Burggasse 68, E.-Z. 176, bish. Bes. Georg Kupka  $\frac{1}{4}$ , Julianna Kupka  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Anton Desterreicher, am 25. April 1915.
- " " Guttenberggasse 7, E.-Z. 252, bish. Bes. Berta Manhart, grdb. übertr. an Josefina Kowajschil, am 8. April 1915.
- " " Halbgaße 21, E.-Z. 279, bish. Bes. Aloisia Semann  $\frac{9}{10}$ , grdb. übertr. an Anna Gerlach  $\frac{9}{10}$ , am 13. April 1915.
- " " Lerchensfelderstraße 31, E.-Z. 518, bish. Bes. Karl Stehlik  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Franziska Stehlik  $\frac{1}{2}$ , am 1. April 1915.
- " " Lerchensfelderstraße 33, E.-Z. 519, bish. Bes. Karl Stehlik  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Franziska Stehlik  $\frac{1}{2}$ , am 1. April 1915.
- " " Schottensfeldgasse 9, E.-Z. 894, bish. Bes. Franziska Kien, verehel. Straßer  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Max Koller  $\frac{1}{2}$ , am 1. April 1915.
- " " Stiftgasse 31, E.-Z. 1100, bish. Bes. Fanni Lutteri, grdb. übertr. an Josef Lutteri, Dr. Franz Lutteri, Angela Nicolovich, je  $\frac{1}{2}$ , am 1. April 1915.
- " " Wimmerergasse 26, E.-Z. 1338, bish. Bes. Max Heibel, Leopoldine Heibel, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Fischer-Pochter, am 29. April 1915.
- VIII. Bez., Alferstraße 13, E.-Z. 26, bish. Bes. Josef Weingierl  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Anna Weingierl  $\frac{1}{8}$ , am 23. März 1915.
- " " Kochgasse 30, E.-Z. 324, bish. Bes. Josef Weingierl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Anna Weingierl  $\frac{1}{2}$ , am 23. März 1915.
- " " Mältergasse 4, E.-Z. 586, bish. Bes. Anna Überbacher, grdb. übertr. an Theodor Überbacher, am 16. April 1915.
- " " Josefstädterstraße 64, E.-Z. 971, bish. Bes. Eduard v. Reichl, Beatrix v. Reichl, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Nikolaus v. Janko, am 10. April 1915.
- IX. Bez., Peregringasse 1, E.-Z. 672, bish. Bes. Moritz Glück, Theresie Glück, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Richard Schulz, Rebekka Schulz, je  $\frac{1}{2}$ , am 14. April 1915.
- " " Peregringasse 3, E.-Z. 674, bish. Bes. Fanni Pollat  $\frac{4}{10}$ , grdb. übertr. an Hermine Hafensfeld, Elsa Spiegel, Ignaz Pollat, Dr. Felix Pollat, Flora Schick, Viola Vermann, Rosa Pollat, Leo Pollat, Agathe Lukacs, je  $\frac{1}{10}$ , am 23. April 1915.
- " " Seegasse 8, E.-Z. 893, bish. Bes. m. Leopold Steiner  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Charlotte Steiner  $\frac{1}{4}$ , am 30. April 1915.
- X. Bez., Favoriten, Hafengasse 28, E.-Z. 10, bish. Bes. Jakob Widra, grdb. übertr. an Anna Widra, am 27. April 1915.
- " " Favoriten, Arzingerergasse 18, E.-Z. 13, bish. Bes. Jakob Widra, grdb. übertr. an Anna Widra, am 27. April 1915.
- " " Favoriten, Columbusgasse 2, E.-Z. 182, bish. Bes. Heinrich Knöll  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Auguste Knöll  $\frac{1}{2}$ , am 3. April 1915.
- " " Favoriten, Favoritenstraße 96, E.-Z. 637, bish. Bes. Heinrich Knöll  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Auguste Knöll  $\frac{1}{2}$ , am 3. April 1915.
- " " Favoriten, Landgutgasse 24, E.-Z. 945, bish. Bes. Heinrich Knöll  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Auguste Knöll  $\frac{1}{2}$ , am 3. April 1915.
- " " Favoriten, Lazenburgerstraße 21, E.-Z. 962, bish. Bes. Heinrich Knöll  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Auguste Knöll  $\frac{1}{2}$ , am 3. April 1915.

- X Bez., Favoriten, Planetengasse 6, E.-Z. 1266, bish. Bef. Heinrich Knöll  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Auguste Knöll  $\frac{1}{2}$ , am 3. April 1915.
- " " Favoriten, Raaberbahngasse 17, E.-Z. 1421, bish. Bef. Heinrich Knöll, grdb. übertr. an Auguste Knöll, am 3. April 1915.
- " " Favoriten, Planetengasse 6, E.-Z. 1266, bish. Bef. Johann Strehler  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Hans Strehler, Andreas Strehler, Karl Strehler, Josef Strehler, je  $\frac{1}{24}$ , am 7. April 1915.
- " " Favoriten, Senefelsberggasse 37, E.-Z. 1560, bish. Bef. Katharina Krallert  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Anton Krallert, Franz Krallert, Karl Krallert jun., Katharina Krallert, Paula Krallert, je  $\frac{1}{10}$ , am 15. April 1915.
- " " Favoriten, Waldgasse 6, E.-Z. 1795, bish. Bef. Leopold Brabek, grdb. übertr. an Leopold Konecny, am 17. April 1915.
- " " Favoriten, Puchbaumgasse 14, E.-Z. 2261, bish. Bef. Josef Schnölzer  $\frac{3}{4}$ , Marie Pichler  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Fritz Mendl, Heinrich Mendl, je  $\frac{1}{2}$ , am 2. April 1915.
- " " Favoriten, Schrankenberggasse 15, E.-Z. 2268, bish. Bef. Martin Stanyr, Anna Stanyr, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Fritz Mendl, Heinrich Mendl, je  $\frac{1}{2}$ , am 2. April 1915.
- " " Favoriten, Schrankenberggasse 17, E.-Z. 2269, bish. Bef. Georg Maier, Amalia Maier, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Fritz Mendl, Heinrich Mendl, je  $\frac{1}{2}$ , am 2. April 1915.
- " " Inzersdorf-Stadt, Herzgasse 84, R.-Nr. 607, E.-Z. 459, bish. Bef. Leopoldine Stratoty  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Georg Maier, Amalia Maier, je  $\frac{1}{4}$ , am 15. April 1915.
- " " Inzersdorf-Stadt, Leebgasse 78, R.-Nr. 323, E.-Z. 504, bish. Bef. Petronella Blaha  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Franz Blaha, Barbara Blaha, je  $\frac{1}{4}$ , am 10. April 1915.
- " " Inzersdorf-Stadt, Angeligasse 40/42, R.-Nr. 407, E.-Z. 538, bish. Bef. Johanna Freucht, grdb. übertr. an Emilie Rascher  $\frac{2}{3}$ , Josefa Krizmanich  $\frac{1}{3}$ , am 23. April 1915.
- " " Inzersdorf-Stadt, Leibnizgasse 78, R.-Nr. 402, E.-Z. 597, bish. Bef. Leopoldine Karlinger  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Bernhard Karlinger  $\frac{1}{2}$ , am 24. April 1915.
- " " Inzersdorf-Stadt, Angeligasse 101, R.-Nr. 519, E.-Z. 1355, bish. Bef. Dr. Alfred Jungmann  $\frac{1}{12}$ , grdb. übertr. an Valerie Jungmann  $\frac{1}{12}$ , am 30. März 1915.
- " " Inzersdorf-Stadt, Angeligasse 103, R.-Nr. 520, E.-Z. 1369, bish. Bef. Dr. Alfred Jungmann  $\frac{1}{12}$ , grdb. übertr. an Valerie Jungmann  $\frac{1}{12}$ , am 30. März 1915.
- " " Ober-Laa-Stadt, Laaerstraße 80, R.-Nr. 237, E.-Z. 303, bish. Bef. Sebastian Binder, grdb. übertr. an David Steger, Fanni Steger, je  $\frac{1}{2}$ , am 25. April 1915.
- XI Bez., Simmering, Krausegasse 16, R.-Nr. 102, E.-Z. 94, bish. Bef. Ignaz Hofstätter  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Barbara Hofstätter, Josefa Hofstätter, Marie Hofstätter, je  $\frac{1}{24}$ , am 1. April 1915.
- " " Simmering, Lebergasse 112, R.-Nr. 901, E.-Z. 2120, bish. Bef. Franz Weizr, Julius Fraenkel, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Eierfutterfabrik, G. m. b. H., am 24. April 1915.
- XII Bez., Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße 235, R.-Nr. 4, E.-Z. 4, bish. Bef. Marie Brodtkorb  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Hugo Brodtkorb  $\frac{1}{4}$ , am 3. April 1915.
- " " Gaudenzdorf, Seumegasse 5, R.-Nr. 108, E.-Z. 108, bish. Bef. August Rohrer, grdb. übertr. an Theresia Lürkl, August Wasigeb, Emil Wefesky, je  $\frac{1}{8}$ , am 25. April 1915.
- " " Heubendorf, Kieningerstraße 5, R.-Nr. 69, E.-Z. 73, bish. Bef. Leopoldine Schima, grdb. übertr. an Ignaz Clemenz, Aloisia Clemenz, je  $\frac{1}{2}$ , am 17. April 1915.
- " " Heubendorf, Strohberggasse 2, R.-Nr. 150, E.-Z. 198, bish. Bef. Margarete Schneider, grdb. übertr. an Anna Widra, Josefine Hartl, je  $\frac{1}{2}$ , am 20. April 1915.
- " " Heubendorf, Rosenhügelstraße 3, R.-Nr. 357, E.-Z. 627, bish. Bef. Johann Prosch, grdb. übertr. an Emil Hausberger, Rosa Hausberger, je  $\frac{1}{2}$ , am 28. April 1915.
- " " Ober-Meidling, Bischoffgasse 21, R.-Nr. 74, E.-Z. 60, bish. Bef. Franziska Rodenbauer  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Franz Rodenbauer, Anna Rodenbauer, Franz Rodenbauer jun., je  $\frac{1}{6}$ , am 8. April 1915.
- " " Unter-Meidling, Arndtstraße 39, R.-Nr. 257, E.-Z. 257, bish. Bef. Wilhelm Schedifka  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Berta Schedifka  $\frac{1}{2}$ , am 20. April 1915.
- " " Unter-Meidling, Wandlgasse 20, R.-Nr. 435, E.-Z. 435, bish. Bef. Johann Nowacek  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Theresia Nowacek  $\frac{1}{2}$ , am 2. April 1915.
- " " Unter-Meidling, Eichenstraße 54, R.-Nr. 618, E.-Z. 618, bish. Bef. Leopold Eichinger, grdb. übertr. an Elise Eichinger, am 27. März 1915.
- " " Unter-Meidling, Murlingengasse 72, R.-Nr. 638, E.-Z. 638, bish. Bef. Theresia Bähringer  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Friedrich Wenczl  $\frac{1}{2}$ , am 30. April 1915.
- " " Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 269, R.-Nr. 751, E.-Z. 1172, bish. Bef. Wilhelm Schedifka  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Berta Schedifka  $\frac{1}{2}$ , am 20. April 1915.
- XII Bez., Unter-Meidling, Wilhelmstraße 27 a, R.-Nr. 817, E.-Z. 1195, bish. Bef. Marie Lurek, grdb. übertr. an Rosa Krieger, Emilie Lurek, Sophie Stöckl, Marie Lurek, Rudolf Lurek, je  $\frac{1}{6}$ , am 27. April 1915.
- XIII Bez., Ober-Baumgarten, Baumgartnerstraße 59, R.-Nr. 259, E.-Z. 182, bish. Bef. Richard Dietrich, Edda Dietrich, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Franz Wieninger, Antonia Wieninger, je  $\frac{1}{2}$ , am 23. April 1915.
- " " Unter-Baumgarten, Zehetnergasse 15, R.-Nr. 369, E.-Z. 395, bish. Bef. Marie Wozel-Fialla, grdb. übertr. an Anna Eidlich, Leopold Freud, je  $\frac{1}{2}$ , am 1. April 1915.
- " " Breitensee, Breitenseeerstraße 74, R.-Nr. 24, E.-Z. 17, bish. Bef. Gisela Zoh, grdb. übertr. an Isabella Zoh, Ludwig Zoh, je  $\frac{1}{2}$ , am 14. April 1915.
- " " Breitensee, Kienmayergasse 20, R.-Nr. 318, E.-Z. 141, bish. Bef. Marie Bartel  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Alois Bartel  $\frac{1}{2}$ , am 10. April 1915.
- " " Breitensee, Kneiffsteingasse 3, R.-Nr. 247, E.-Z. 172, bish. Bef. Edmund Angeli  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Anna Angeli  $\frac{1}{3}$ , am 21. April 1915.
- " " Hieging, Lainingerstraße 93, R.-Nr. 265, E.-Z. 220, bish. Bef. Antonia Marschall  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Friedrich Marschall, Pauline Marschall, je  $\frac{1}{4}$ , am 30. April 1915.
- " " Hieging, Lainingerstraße, R.-Nr. 71, R.-Nr. 316, E.-Z. 336, bish. Bef. Rosalia Ponigl, Johann Scheidl, Wilhelmine Rosenbaum, Anna Fran'e, Aloisia Bernstein, Elisabeth Scheidl, zus.  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Karl Ponigl  $\frac{1}{2}$ , am 3. April 1915.
- " " Hütteldorf, Hüttelbergstraße 5, R.-Nr. 197, E.-Z. 491, bish. Bef. Franziska Lutteri, grdb. übertr. an Josef Lutteri, Dr. Franz Lutteri, Angela Nuolovich, je  $\frac{1}{3}$ , am 30. April 1915.
- " " Hütteldorf, Reitichgasse 16, R.-Nr. 296, E.-Z. 666, bish. Bef. Emanuel Kallberg  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Kallberg  $\frac{1}{2}$ , am 29. April 1915.
- " " Penzing, Habelgasse 94, R.-Nr. 434, E.-Z. 351, bish. Bef. David Wiese  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Karoline Wiese  $\frac{1}{2}$ , am 6. April 1915.
- " " Penzing, Lingerstraße 199, R.-Nr. 292, E.-Z. 521, bish. Bef. Antonia Böhm, grdb. übertr. an Franz Kotrc, Cäcilie Kotrc, je  $\frac{1}{2}$ , am 14. April 1915.
- " " Penzing, Mariahilferstraße 225, R.-Nr. 218, E.-Z. 659, bish. Bef. Josefa Kircher  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Heinrich Kircher  $\frac{1}{2}$ , am 27. April 1915.
- " " Penzing, Mariahilferstraße 225, R.-Nr. 218, E.-Z. 659, bish. Bef. Josefa Kircher  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Heinrich Kircher  $\frac{1}{2}$ , am 28. April 1915.
- " " Penzing, Zenukgasse 19, R.-Nr. 740, E.-Z. 1480, bish. Bef. Anna Peiskan, grdb. übertr. an Rosa Kohn, am 15. April 1915.
- " " Speising, Speisingerstraße 8, R.-Nr. 5, E.-Z. 13, bish. Bef. Helene Beller  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Eduard Weller  $\frac{1}{2}$ , am 1. April 1915.
- " " Speising, Speisingerstraße 72, R.-Nr. 66, E.-Z. 56, bish. Bef. Johanna Dppelt, grdb. übertr. an Karl Bürger, am 27. April 1915.
- " " Speising, Speisingerstraße 3, R.-Nr. 55, E.-Z. 147, bish. Bef. Anton Mucha, grdb. übertr. an Ludwig Moser, Katharina Moser, je  $\frac{1}{2}$ , am 25. April 1915.
- " " Speising, Gallgasse 39, R.-Nr. 162, E.-Z. 226, bish. Bef. Elisabeth Maynetter  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Leopold Maynetter  $\frac{1}{2}$ , am 20. April 1915.
- " " Ober-St. Veit, Angermaiergasse 1, R.-Nr. 127, E.-Z. 51, bish. Bef. Friederike Schulda, grdb. übertr. an Isidor Schleginger, am 10. April 1915.
- " " Ober-St. Veit, Mantlberggasse 15, R.-Nr. 406, E.-Z. 1256, bish. Bef. Hugo grdb. übertr. an Arnold Chitil, am 1. April 1915.
- " " Ober-St. Veit, Hagenberggasse 40, R.-Nr. 622, E.-Z. 1309, bish. Bef. Dr. Albert Wolf  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johanna Wolf  $\frac{1}{2}$ , am 15. April 1915.
- " " Ober-St. Veit, Testarellgasse 26, R.-Nr. 551, E.-Z. 1571, bish. Bef. Franz Waginger, Hermine Waginger, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johanna Pfeifer, am 14. April 1915.
- XIV Bez., Rudolfsheim, Robilegasse 21, R.-Nr. 791, E.-Z. 1312, bish. Bef. Franz Reichard  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Anton Reichard  $\frac{1}{2}$ , am 1. April 1915.
- " " Sechshaus, Pillergasse 10, R.-Nr. 79, E.-Z. 71, bish. Bef. Franz Beske, grdb. übertr. an Siegmund Berisch, Hilda Berisch, je  $\frac{1}{2}$ , am 20. April 1915.
- " " Sechshaus, Storchengasse 4, R.-Nr. 372, E.-Z. 372, bish. Bef. Katharina Diez, grdb. übertr. an Marie Menschl, Berta Rigler, Katharina Pollak, Ludwig Rigler, Theodor Dehm, Berta v. Jeszensky, Barbara Krader, Rosa Ewmy, Barbara Friß, Berta Friedrich, Karl Toghauer, Anna Zuber, Johann Pollit, Karl Pollit, m. Johann Pollit, Johann Nibel, Anna Friedl, Heinrich Diez, Klara Diez, Josef Diez, Elisabeth Otto, Franziska Pfaff, Marie Pitz, Zus.  $\frac{1}{11}$ , am 15. April 1915.

- XV. Bez., Staggasse 14, K.-Nr. 663, E.-Z. 605, bish. Def. Berta Manhart, grdb. übertr. an Josefa Kowaschet, am 21. April 1915.
- " " Hüttdorferstraße 72, K.-Nr. 751, E.-Z. 1023, bish. Def. Primus Hofmann, Anna Hofmann, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Pfeifer, Betty Pfeifer, je  $\frac{1}{2}$ , am 30. April 1915.
- XVI. Bez., Neulerchensfeld, Hasnerstraße 35, K.-Nr. 484, E.-Z. 133, bish. Def. Lambert Badina  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an das f. l. Arar  $\frac{1}{6}$ , am 26. April 1915.
- " " Neulerchensfeld, Brunnengasse 44, K.-Nr. 154, E.-Z. 259, bish. Def. Alfred Paffrath, grdb. übertr. an Helene Kovat, am 26. April 1915.
- " " Neulerchensfeld, Liebhardtgasse 39, K.-Nr. 377, E.-Z. 488, bish. Def. Anna Baumgartner  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Anna Maria Paces  $\frac{1}{2}$ , am 4. April 1915.
- " " Neulerchensfeld, Fröbelgasse 7, K.-Nr. 590, E.-Z. 646, bish. Def. Rosa Leitner, grdb. übertr. an Ernst Leitner, am 17. April 1915.
- " " Ottakring, Ottakringstraße 176, K.-Nr. 32, E.-Z. 266, bish. Def. Hermann Gottwald, grdb. übertr. an Marie Gottwald, Hermine Brunader, Hermann Gottwald, je  $\frac{1}{3}$ , am 20. April 1915.
- " " Ottakring, Friedrich Kaiser-Gasse 76, K.-Nr. 416, E.-Z. 857, bish. Def. Anna Baumgartner  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Anna Marie Paces  $\frac{1}{2}$ , am 4. April 1915.
- " " Ottakring, Friedrich Kaiser-Gasse 78, K.-Nr. 384, E.-Z. 858, bish. Def. Anna Baumgartner  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Anna Maria Paces  $\frac{1}{2}$ , am 4. April 1915.
- " " Ottakring, Römberggasse 27, K.-Nr. 771, E.-Z. 1379, bish. Def. Josef Schmalvogel  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Marie Schmalvogel  $\frac{1}{2}$ , am 27. April 1915.
- " " Ottakring, Herbststraße 60, K.-Nr. 1667, E.-Z. 2805, bish. Def. Rosa Leitner, grdb. übertr. an Ernst Leitner, am 17. April 1915.
- XVII. Bez., Dornbach, Kainzgasse 19, K.-Nr. 388, E.-Z. 859, bish. Def. Josef Janous, Anna Janous, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Eduard Reiningger, am 13. April 1915.
- " " Hernals, Veronikagasse 39, K.-Nr. 362, E.-Z. 244, bish. Def. Adele Lewic, grdb. übertr. an Julius Chlappek, am 10. April 1915.
- " " Hernals, Nattergasse 7, K.-Nr. 760, E.-Z. 586, bish. Def. Franz Dingl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Erzizky  $\frac{1}{2}$ , am 14. April 1915.
- " " Hernals, Jörgerstraße 56, K.-Nr. 107, E.-Z. 697, bish. Def. Olga Schulz, Käthe Hartl, Adolf Schulz, je  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Ferdinand Rafter, Anna Rafter, je  $\frac{1}{2}$ , am 27. April 1915.
- " " Hernals, Blumengasse 33, K.-Nr. 476, E.-Z. 788, bish. Def. Heinrich Rüttig, grdb. übertr. an Cälestine Spada, am 15. April 1915.
- " " Hernals, Antonigasse 83, K.-Nr. 538, E.-Z. 995, bish. Def. Eugen Waniel, grdb. übertr. an Eduard Hofmann, am 8. April 1915.
- " " Hernals, Nolitanskagasse 38, K.-Nr. 816, E.-Z. 1016, bish. Def. Marie Fioh, Leopoldine Friedl, Karl Ehenmayer, Leopold Ehenmayer, je  $\frac{1}{10}$ , grdb. übertr. an Wilhelm Ehenmayer  $\frac{1}{10}$ , am 27. April 1915.
- " " Hernals, Wattgasse 70, K.-Nr. 1516, E.-Z. 1204, bish. Def. Alter Unterberg, grdb. übertr. an Josef Bradac, Anna Bradac, je  $\frac{1}{2}$ , am 17. April 1915.
- " " Hernals, Gehberggasse 106, K.-Nr. 952, E.-Z. 1337, bish. Def. Christian Wolfinger, grdb. übertr. an Max Witte, am 13. April 1915.
- " " Hernals, Jörgerstraße 58, K.-Nr. 1329, E.-Z. 1622, bish. Def. Olga Schulz, Käthe Hartl, Adolf Schulz, je  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Ferdinand Rafter, Anna Rafter, je  $\frac{1}{2}$ , am 27. April 1915.
- XVIII. Bez., Neuwaldegg, Neuwaldeggerstraße 7, K.-Nr. 9, E.-Z. 6, bish. Def. Leopoldine Blach  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an m. Franz Blach, m. Herta Blach, je  $\frac{1}{16}$ , am 26. April 1915.
- " " Neuwaldegg, Neuwaldeggerstraße 17, K.-Nr. 14, E.-Z. 11, bish. Def. Leopoldine Blach  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an m. Franz Blach, m. Herta Blach, je  $\frac{1}{16}$ , am 26. April 1915.
- " " Gersthof, Gersthofstraße 57, K.-Nr. 97, E.-Z. 117, bish. Def. Heinrich Hohl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Heinrich Hohl jun  $\frac{1}{2}$ , am 1. April 1915.
- " " Gersthof, Herbedstraße 67, K.-Nr. 303, E.-Z. 553, bish. Def. Katharina Tortelny, grdb. übertr. an Johann Glavacel, Katharina Glavacel, je  $\frac{1}{2}$ , am 15. April 1915.
- " " Gersthof, Aseggergasse 17, K.-Nr. 258, E.-Z. 577, bish. Def. Wilhelm v. Vesi, Marie Vesi, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Max Eugen Herbert, Emanuela Herbert, geb. Streda, je  $\frac{1}{2}$ , am 30. April 1915.
- " " Gersthof, Hodegasse 8, K.-Nr. 389, E.-Z. 645, bish. Def. Karl Jagenborfer  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Marie Jagenborfer  $\frac{1}{2}$ , am 29. März 1915.
- XVIII. Bez., Gersthof, Scheidstraße 29, K.-Nr. 260, E.-Z. 702, bish. Def. Heinrich Hohl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosalia Hohl  $\frac{1}{2}$ , am 1. April 1915.
- " " Neustift am Wald 51, K.-Nr. 34, E.-Z. 189, bish. Def. Otto Berger  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Alice Berger  $\frac{1}{2}$ , am 3. April 1915.
- " " Pöhlensdorf, Rhevenhüllerstraße 9, K.-Nr. 173, E.-Z. 136, bish. Def. Franz Salzer sen., grdb. übertr. an Friedrich Marmorek, Elise Marmorek, je  $\frac{1}{2}$ , am 21. April 1915.
- " " Pöhlensdorf, Rhevenhüllerstraße 11, K.-Nr. 62, E.-Z. 192, bish. Def. Franz Salzer sen., grdb. übertr. an Robert Salzer, am 26. April 1915.
- " " Währing, Karl Ludwig-Strasse 30, K.-Nr. 773, E.-Z. 265, bish. Def. Marie Winterberg, grdb. übertr. an Elsa Ergleben, am 8. April 1915.
- " " Währing, Schumanngasse 19, K.-Nr. 391, E.-Z. 676, bish. Def. Edmund Hofmann, grdb. übertr. an Eugen Waniel, am 11. April 1915.
- " " Währing, Schumanngasse 19, K.-Nr. 391, E.-Z. 676, bish. Def. Eugen Waniel, grdb. übertr. an Dr. Franz Walla, Friederike Walla, je  $\frac{1}{2}$ , am 21. April 1915.
- " " Währing, Kreuzgasse 52, K.-Nr. 684, E.-Z. 977, bish. Def. Jakob Kohn  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Emil Karasz, Hugo Kohn, Malvine Kohn, m. Elsa Kohn, m. Ernst Kohn, m. Karl Kohn, je  $\frac{1}{12}$ , am 9. März 1915.
- " " Währing, Leopold Ernst-Gasse 8, K.-Nr. 741, E.-Z. 1076, bish. Def. Berta Adelsberger, grdb. übertr. an Emil Röckert, Theresia Röckert, je  $\frac{1}{2}$ , am 3. April 1915.
- " " Währing, Sternwartestraße 13, K.-Nr. 1267, E.-Z. 1664, bish. Def. Hermann Grünwald, grdb. übertr. an Anton Mikolajsch, Marie Mikolajsch, je  $\frac{1}{2}$ , am 20. April 1915.
- " " Währing, Gersthofstraße 22, K.-Nr. 1387, E.-Z. 1804, bish. Def. Marie Wöber  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Fanni Dent  $\frac{1}{2}$ , am 7. April 1915.
- " " Währing, Anastasius Grün-Gasse 11, K.-Nr. 1491, E.-Z. 1943, bish. Def. Josef Beer-Thonmayer, grdb. übertr. an Marie Beer-Thonmayer, am 24. April 1915.
- " " Währing, Czermakgasse 12, K.-Nr. 1568, E.-Z. 2065, bish. Def. Josef Gottweis, Leopoldine Schindler, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Franz Knapp, Mathilde Knapp, je  $\frac{1}{2}$ , am 1. April 1915.
- " " Weinhaus, Währingerstraße 204, K.-Nr. 108, E.-Z. 171, bish. Def. Johann Tomaschek, grdb. übertr. an Edmund Zellinek, Friederike Zellinek, je  $\frac{1}{2}$ , am 3. April 1915.
- XIX. Bez., Grinzing, Grinzingstraße 40, K.-Nr. 128, E.-Z. 273, bish. Def. Josefina Rucksefer, grdb. übertr. an Gottlieb Kraus, Mathilde Kraus, je  $\frac{1}{2}$ , am 1. April 1915.
- " " Grinzing, Krappfenwalgasse 10 a, K.-Nr. 174, E.-Z. 303, bish. Def. Karl Hengl, Marie Hengl, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Dr. Julius v. Hochenegg, am 8. April 1915.
- " " Heiligenstadt, Barawitzlagasse 9, K.-Nr. 354, E.-Z. 547, bish. Def. Adalbert Strada, Marie Strada, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Fanni Glittler  $\frac{1}{2}$ , Josef Heiffig, Marie Heiffig, je  $\frac{1}{4}$ , am 1. April 1915.
- " " Ruzsdorf, Kahlenbergerstraße 7/9, K.-Nr. 9, 10, E.-Z. 28, bish. Def. Anna Krappel  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Dr. Franz Krappel, Anna Krappel jun., je  $\frac{1}{8}$ , am 23. April 1915.
- " " Ruzsdorf, Greinerstraße 47, K.-Nr. 53, E.-Z. 157, bish. Def. Anna Krappel  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Dr. Franz Krappel, Anna Krappel jun., je  $\frac{1}{4}$ , am 23. April 1915.
- " " Ober-Döbling, Pannergasse 20, K.-Nr. 540, E.-Z. 154, bish. Def. Marie Oltmanns, geb. Bartsch, grdb. übertr. an Johanna Oltmanns, am 24. März 1915.
- " " Ober-Döbling, Heiligenstädterstraße 63, K.-Nr. 261, E.-Z. 164, bish. Def. m. Emmerich Grossinger, m. Magdalena Grossinger, Magdalena Grossinger, je  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Rudolf Herzer, die Firma S. A. Bauer & Komp., je  $\frac{1}{2}$ , am 9. April 1915.
- " " Ober-Döbling, Leibesdorfgasse 17, K.-Nr. 290, E.-Z. 446, bish. Def. Theresia Hinterberger  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Franz Hinterberger  $\frac{1}{2}$ , am 23. April 1915.
- " " Ober-Döbling, Lannerstraße 17, K.-Nr. 498, E.-Z. 822, bish. Def. Theodora Edle v. Hardtmuth, grdb. übertr. an Elise Heller-Trensdorff, am 30. April 1915.
- " " Ober-Döbling, Karl Ludwig-Strasse 72, K.-Nr. 631, E.-Z. 827, bish. Def. Franziska Wiener  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Lilly Cornelia Loementhal  $\frac{1}{2}$ , am 6. Mai 1915.
- " " Ober-Döbling, Rodlergasse 17 a, K.-Nr. 772, E.-Z. 1198, bish. Def. Anastasia Paar, grdb. übertr. an Anton Bauer, Martha Bauer, je  $\frac{1}{2}$ , am 13. April 1915.
- " " Ober-Döbling, Klotowgasse 14, K.-Nr. 898, E.-Z. 1270, bish. Def. Johann Koch, grdb. übertr. an Johann Thomas Koch, m. Marie Koch, je  $\frac{1}{2}$ , am 9. April 1915.
- " " Ober-Döbling, Hutweibengasse 42, K.-Nr. 986, E.-Z. 1675, bish. Def. Franz Komarek, Leopoldine Komarek, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Karl Langer, Emilie Langer, je  $\frac{1}{2}$ , am 13. April 1915.

- XIX. Bez., Unter-Döbling, Iglaseegasse 28, K.-Nr. 131, E.-Z. 2, bish. Bef. Maximilian Edmann  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rosa Raab  $\frac{1}{4}$ , am 13. April 1915.
- " " Unter-Döbling, Pfarrwiesengasse 4, K.-Nr. 103, E.-Z. 72, bish. Bef. Franz Bejcel vulgo Sylora, grdb. übertr. an Adele Schindler, Pauline Bejcel, Oskar Bejcel, je  $\frac{1}{8}$ , am 14. April 1915.
- " " Unter-Sievering, Sieveringerstraße 104, K.-Nr. 41, E.-Z. 237, bish. Bef. Matthias Leitner, grdb. übertr. an Karl Steinhöfer, am 20. April 1915.
- " " Unter-Sievering, Sieveringerstraße 171, K.-Nr. 117, E.-Z. 339, bish. Bef. Bernhard Steiner  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Anna Steiner, m. Katharina Steiner, m. Bernhard Steiner, m. Josefina Steiner, je  $\frac{1}{4}$ , am 20. April 1915.
- " " Unter-Sievering, Sieveringerstraße 18, K.-Nr. 298, E.-Z. 696, bish. Bef. Johann Spielauer, Anton Schlaf, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Haberl, am 23. April 1915.
- XX. Bez., Rebhanggasse 17, E.-Z. 5094, bish. Bef. Josef Kreminer, grdb. übertr. an Dr. Hugo Medak, Grete Medak, je  $\frac{1}{2}$ , am 1. April 1915.
- " " Allerheiligengasse 3, E.-Z. 5364, bish. Bef. Johann Koch, grdb. übertr. an Johann Thomas Koch, m. Marie Koch, je  $\frac{1}{2}$ , am 24. April 1915.
- XXI. Bez., Aspern, Siegesgasse 23, K.-Nr. 71, E.-Z. 71, bish. Bef. Johann Frimmel, Antonia Frimmel, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Frimmel, Amalia Frimmel, je  $\frac{1}{2}$ , am 2. April 1915.
- " " Donauefeld, Ostmarktgasse 56, K.-Nr. 1237, E.-Z. 512, bish. Bef. Amalia Dutes  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Ignaz Dutes, m. Josef Dutes, m. Theresia Dutes, m. Antonia Dutes, m. Anna Dutes, m. Rosa Dutes, je  $\frac{1}{12}$ , am 30. April 1915.
- " " Donauefeld, Andreas Hofer-Gasse 21, K.-Nr. 1362 Floridsdorf, E.-Z. 817, bish. Bef. Franz Gebel, Theresia Gebel, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Marie Thier, am 23. April 1915.
- " " Floridsdorf, Schloßhoferstraße 62, K.-Nr. 1014 Floridsdorf, E.-Z. 239, bish. Bef. Johann Zita, grdb. übertr. an Johann Zita, m. Theodor Zita, m. Franz Zita, m. Anton Zita, m. Rudolf Zita, Katharina Kappel, je  $\frac{1}{6}$ , am 2. April 1915.
- " " Floridsdorf, Am Spitz 10, K.-Nr. 24 Floridsdorf, E.-Z. 327, bish. Bef. Simon Pragan, Ernestine Pragan, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johanna Schälwender, Fanni Fischer, je  $\frac{1}{2}$ , am 2. April 1915.
- " " Jedlese, K.-Nr. 253 Floridsdorf, E.-Z. 110, bish. Bef. Franz Jenowein  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Rudolf Jenowein  $\frac{1}{6}$ , am 15. April 1915.
- " " Groß-Jedlersdorf II, Schweigergasse 23, K.-Nr. 33 Floridsdorf, E.-Z. 142, bish. Bef. Elisabeth Neu  $\frac{1}{7}$ , grdb. übertr. an Ida Bettelheim  $\frac{1}{7}$ , am 24. April 1915.
- " " Kagran, Attems-gasse, K.-Nr. 438, E.-Z. 285, bish. Bef. Franz Schützenhofer  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Angela Schützenhofer  $\frac{1}{2}$ , am 7. April 1915.
- " " Strebersdorf, Strebersdorferstraße 160, K.-Nr. 61, E.-Z. 60, bish. Bef. Johann Flawaty  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Elisabeth Flawaty  $\frac{1}{2}$ , am 15. April 1915.
- " " Kagran, Klenaugasse, K.-Nr. 396, E.-Z. 768, bish. Bef. Karl Landauer, grdb. übertr. an Johann Zelenka, Johanna Zelenka, je  $\frac{1}{2}$ , am 3. April 1915.

- V. Bez., P. 729/1 Bauareca, E.-Z. 1563, bish. Bef. Richard Ludwig, Amalia Ludwig, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Fichtinger, am 13. April 1915.
- " " P. 729/5 Bauareca, E.-Z. 1565, bish. Bef. Richard Ludwig, Amalia Ludwig, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Fichtinger, am 13. April 1915.
- " " P. 729/6 Bauareca, E.-Z. 1567, bish. Bef. Richard Ludwig, Amalia Ludwig, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Fichtinger, am 13. April 1915.
- " " P. 729/9 Bauareca, E.-Z. 1568, bish. Bef. Richard Ludwig, Amalia Ludwig, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Fichtinger, am 13. April 1915.
- " " P. 729/10 Baua. 10, E.-Z. 1569, bish. Bef. Richard Ludwig, Amalia Ludwig, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Fichtinger, am 13. April 1915.
- " " P. 729/13 Bauareca, E.-Z. 1572, bish. Bef. Richard Ludwig, Amalia Ludwig, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Fichtinger, am 13. April 1915.
- " " P. 729/14 Bauareca, E.-Z. 1573, bish. Bef. Richard Ludwig, Amalia Ludwig, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Fichtinger, am 13. April 1915.
- " " P. 729/4 Bauareca, E.-Z. 1591, bish. Bef. Richard Ludwig, Amalia Ludwig, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Fichtinger, am 13. April 1915.
- " " P. 729/7 Bauareca, E.-Z. 1494, bish. Bef. Richard Ludwig, Amalia Ludwig, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Fichtinger, am 13. April 1915.
- " " P. 729/8 Bauareca, E.-Z. 1595, bish. Bef. Richard Ludwig, Amalia Ludwig, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Fichtinger, am 13. April 1915.
- " " P. 729/11 Bauareca, E.-Z. 1598, bish. Bef. Richard Ludwig, Amalia Ludwig, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Fichtinger, am 13. April 1915.
- " " P. 729/12 Bauareca, E.-Z. 1599, bish. Bef. Richard Ludwig, Amalia Ludwig, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Fichtinger, am 13. April 1915.
- " " P. 729/2 Bauareca, E.-Z. 1637, bish. Bef. Richard Ludwig, Amalia Ludwig, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Fichtinger, am 13. April 1915.
- " " P. 729/3 Bauareca, E.-Z. 1638, bish. Bef. Richard Ludwig, Amalia Ludwig, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Fichtinger, am 13. April 1915.
- " " P. 729/15 Bauareca, E.-Z. 1647, bish. Bef. Richard Ludwig, Amalia Ludwig, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Fichtinger, am 13. April 1915.
- VI. Bez., Teil der P. 881 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 649, bish. Bef. Arnold Mück, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 22. April 1915.
- X. Bez., Favoriten, P. 1421/131, Baua. V, E.-Z. 2126, bish. Bef. Bernhard Brudner  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Dr. Siegmund Brudner  $\frac{1}{4}$ , am 27. April 1915.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/44 Acker, E.-Z. 1000, bish. Bef. Jakob Wichra, grdb. übertr. an Anna Wichra, am 30. April 1915.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/43 Acker, E.-Z. 1001, bish. Bef. Jakob Wichra, grdb. übertr. an Anna Wichra, am 30. April 1915.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 2239/2 Acker in die E.-Z. 767 übertragen, E.-Z. 20, bish. Bef. Johann Schmid, Marie Theresie Schmid, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an das l. l. Ärar, am 5. April 1915.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 2234/2 in die E.-Z. 767 übertragen, E.-Z. 23, bish. Bef. Johann Gilly, grdb. übertr. an das l. l. Ärar, am 5. April 1915.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 2236/2, 2233/2 in die E.-Z. 767 übertragen, E.-Z. 29, bish. Bef. Johann Gilly, Katharina Gilly, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an das l. l. Ärar, am 5. April 1915.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 1973/3 in die E.-Z. 767 übertragen, E.-Z. 578, bish. Bef. Karl Hertl, Marie Hertl, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an das l. l. Ärar, am 18. April 1915.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 2253/2 Acker in die E.-Z. 767 übertragen, E.-Z. 606, bish. Bef. Leopold Kornfeld, Eva Kornfeld, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an das l. l. Ärar, am 5. April 1915.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 2254/2 in die E.-Z. 767 übertragen, E.-Z. 607, bish. Bef. Leopold Kornfeld, Eva Kornfeld, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an das l. l. Ärar, am 5. April 1915.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 2241/2 in die E.-Z. 767 übertragen, E.-Z. 632, bish. Bef. Franz Wieselthaler, Theresia Wieselthaler, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an das l. l. Ärar, am 5. April 1915.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 2357/1, 2357/2 Acker, E.-Z. 677, bish. Bef. Ignaz Hoffstätter  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Barbara Hoffstätter  $\frac{1}{12}$ , Josefa Hoffstätter, Marie Hoffstätter, je  $\frac{1}{24}$ , am 10. April 1915.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 2255/2 in die E.-Z. 767 übertragen, E.-Z. 759, bish. Bef. Katharina Zwiefelsdorfer, grdb. übertr. an das l. l. Ärar, am 18. April 1915.

## Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. April 1915.

(Zusammengestellt vom Zentral-Wahl- und Steuerkataster der Stadt Wien.)

- Landtafel, P. 507/1 Wiese in E.-Z. 803/XIII Hütteldorf übertragen, E.-Z. 203, bish. Bef. die Pfarre Hütteldorf, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. April 1915.
- III. Bez., P. 2036/5, 2036/6, 2036/7 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 305, bish. Bef. Julius Müller, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. März 1915.
- " " Teile vom öffentlichen Gut hierher übertragen und mit P. 2170/14 vereint, E.-Z. 1922, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an das l. l. Ärar, am 30. April 1915.
- " " P. 2878, 2880, 2880/1, 2880/2, 2880/4, 75/3 Acker E.-Z. 1961, bish. Bef. Emil Alt  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Emil Alt jun., Rudolf Alt, je  $\frac{1}{4}$ , am 9. April 1914.
- " " P. 2034/5 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 3794, bish. Bef. Julius Müller, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. März 1915.
- IV. Bez., Teil der P. 878 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 624, bish. Bef. die Firma Ernest & Thaltwiger, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. April 1915.

- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, P. 803/2 Ader in die E.-Z. 854 übertragen, E.-Z. 41, bish. Bef. Magdalena Schmidgunkl, grdb. übertr. an das l. l. Arar, am 18. April 1915.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 1937/3, 1937/4, 1958/8 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 239, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. März 1915.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 421, 422 Ader, E.-Z. 243, bish. Bef. Ignaz Hoffstätter, grdb. übertr. an Barbara Hoffstätter  $\frac{1}{2}$ , Josef Hoffstätter, Marie Hoffstätter, je  $\frac{1}{2}$ , am 1. April 1915.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 337/3, 338/2, 339/3, 339/4, 339/5, 373/4, 379/3, 379/4 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 253, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. März 1915.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 1075/9 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 253, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. April 1915.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 907/2 in die E.-Z. 2112 übertragen, E.-Z. 58, bish. Bef. Lorenz Geh, Marie Geh, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an das l. l. Arar, am 6. April 1914.
- " " Simmering, Teil der P. 1786/52 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 130, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. April 1914.
- " " Simmering, Teil der P. 1917/1 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 157, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. April 1914.
- " " Simmering, Teil der P. 692/1 in E.-Z. 2112 vereint mit P. 692/2, E.-Z. 606, bish. Bef. Adolf Brudner, grdb. übertr. an das l. l. Arar, am 6. Jän. 1915.
- " " Simmering, P. 690/2, 691/2, 693/2 in E.-Z. 2112 übertragen, E.-Z. 607, bish. Bef. Adolf Brudner, grdb. übertr. an das l. l. Arar, am 6. Jän. 1915.
- " " Simmering, Teil der P. 692/2 in E.-Z. 2112 vereint mit P. 693/2 übertragen, E.-Z. 608, bish. Bef. Adolf Brudner, grdb. übertr. an das l. l. Arar, am 6. Jän. 1915.
- " " Simmering, P. 1721 Garten, E.-Z. 1094, bish. Bef. Leopoldine Faber, Rudolf Faber, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Theodor Aigner, Johann Aigner, Rudolf Aigner, Paul Aigner, Franz Aigner, je  $\frac{1}{6}$ , am 28. April 1914.
- " " Simmering, Teil der P. 10470 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1364, bish. Bef. Fiorapante Spiller, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. April 1915.
- " " Simmering, Teil der P. 686/1 in E.-Z. 607 und vereint mit P. 691/1 übertragen, E.-Z. 2112, bish. Bef. das l. l. Arar, grdb. übertr. an Adolf Brudner, am 6. Jän. 1915.
- XII. Bez., Hengendorf, P. 424/15, Baufl. XXI, E.-Z. 569, bish. Bef. Karoline Keller, grdb. übertr. an Giuseppe Szabo, am 14. April 1915.
- " " Hengendorf, P. 424/43 Ader, E.-Z. 667, bish. Bef. Karoline Keller, grdb. übertr. an Giuseppe Szabo, Dr. Josef Rothmüller, je  $\frac{1}{2}$ , am 14. April 1915.
- " " Unter-Neubling, P. 121/17, Baufl. 10, E.-Z. 1598, bish. Bef. die Firma Julius Frankl, G. m. b. H., grdb. übertr. an Rudolf Otto Berger, Marie Honig, geb. Vierbermann-Lofasch, je  $\frac{1}{2}$ , am 29. April 1915.
- XIII. Bez., Ober-Baumgarten, P. 80/1 Wieje, E.-Z. 400, bish. Bef. Emil Alt  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Emil Alt jun., Rudolf Alt, je  $\frac{1}{6}$ , am 9. April 1915.
- " " Ober-Baumgarten, P. 79/2 Garten, E.-Z. 401, bish. Bef. Emil Alt  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Emil Alt jun., Rudolf Alt, je  $\frac{1}{6}$ , am 21. April 1915.
- " " Ober-Baumgarten, P. 79/3 Garten, E.-Z. 402, bish. Bef. Emil Alt  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Emil Alt jun., Rudolf Alt, je  $\frac{1}{6}$ , am 9. April 1915.
- " " Ober-Baumgarten, P. 76/9 Garten und Bauarea, E.-Z. 403, bish. Bef. Emil Alt  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Emil Alt jun., Rudolf Alt, je  $\frac{1}{6}$ , am 9. April 1915.
- " " Ober-Baumgarten, P. 77/1 Bauarea, E.-Z. 404, bish. Bef. Emil Alt  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Emil Alt jun., Rudolf Alt, je  $\frac{1}{6}$ , am 9. April 1915.
- " " Ober-Baumgarten, P. 78/4 Bauarea und Garten, E.-Z. 405, bish. Bef. Emil Alt  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Emil Alt jun., Rudolf Alt, je  $\frac{1}{6}$ , am 9. April 1915.
- " " Breitensee, P. 341/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 322, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. März 1915.
- " " Breitensee, P. 481/2 vom öffentlichen Gute hierher übertragen, E.-Z. 385, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Firma Ing. Karl Stigler & Alois Rous, am 1. März 1915.
- " " Breitensee, P. 405/2, 406/2, 411/2, 412/2, 404/2, 407/2, 410/2, 413/2, 414/2, 414/3, 415/14, 416/14, 416/19, 440/2, 441/3, 442/3 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 385, bish. Bef. die Firma Ing. Karl Stigler & Alois Rous, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. März 1915.
- XIII. Bez., Breitensee, P. 405/3, 404/3, 404/4, 413/3, 413/4, reservierte Straßengründe in die neue E.-Z. 826 übertragen, E.-Z. 385, bish. Bef. die Firma Ing. Karl Stigler & Alois Rous, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. März 1915.
- " " Breitensee, P. 405/4, Baufl. II in die neue E.-Z. 827 übertragen, E.-Z. 385, bish. Bef. die Firma Ing. Karl Stigler & Alois Rous, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. März 1915.
- " " Breitensee, P. 404/5, Baufl. III in die neue E.-Z. 828 übertragen, E.-Z. 385, bish. Bef. die Firma Ing. Karl Stigler & Alois Rous, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. März 1915.
- " " Breitensee, P. 413/5, Baufl. IV in die neue E.-Z. 829 übertragen, E.-Z. 385, bish. Bef. die Firma Ing. Karl Stigler & Alois Rous, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. März 1915.
- " " Breitensee, P. 421/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 444, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. März 1915.
- " " Breitensee, P. 420/8 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 450, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. März 1915.
- " " Breitensee, P. 416/20, 415/15 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 451, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. März 1915.
- " " Breitensee, P. 415/16 Ader in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 603, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. März 1915.
- " " Breitensee, P. 415/17 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 604, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. März 1915.
- " " Hütteldorf, P. 535/2 Ader, E.-Z. 281, bish. Bef. Josef Brünner  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Katharina Brünner  $\frac{1}{2}$ , am 8. April 1915.
- " " Hütteldorf, P. 688 Wieje, E.-Z. 434, bish. Bef. Georg Mosbacher  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Viktor Zehetner, Georg Zehetner, Marie Bruffmann, je  $\frac{1}{6}$ , am 24. April 1915.
- " " Lainz, P. 213/4 Garten, E.-Z. 515, bish. Bef. Otto Berger  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Alice Berger  $\frac{1}{2}$ , am 23. April 1915.
- " " Lainz, P. 213/5 Garten, P. 210/1 Wieje, E.-Z. 516, bish. Bef. Otto Berger  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Alice Berger  $\frac{1}{2}$ , am 23. April 1915.
- " " Lainz, P. 210/2 Wieje, E.-Z. 517, bish. Bef. Otto Berger  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Alice Berger  $\frac{1}{2}$ , am 23. April 1915.
- " " Lainz, P. 210/3 Wieje, E.-Z. 518, bish. Bef. Otto Berger  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Alice Berger  $\frac{1}{2}$ , am 23. April 1915.
- " " Speisung, P. 501 Ader, P. 502 Wieje, E.-Z. 59, bish. Bef. Franz Waza  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Anna Waza, Marz Waza, je  $\frac{1}{4}$ , am 10. April 1915.
- " " Speisung, P. 425/1 Garten, E.-Z. 224, bish. Bef. Elisabeth Magnetter  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Leopold Magnetter  $\frac{1}{2}$ , am 20. April 1915.
- " " Ober-St. Veit, P. 301/34, Baufl. 9 in die E.-Z. 159 übertragen, E.-Z. 161, bish. Bef. die Wiener Baugesellschaft, der Wiener Bauverein, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Anna Eisinger, geb. Günther, am 10. April 1915.
- " " Ober-St. Veit, P. 581 Weingarten, P. 582 Ader, E.-Z. 414, bish. Bef. Anna Auer, grdb. übertr. an Marie Margarete Fischer, am 16. April 1915.
- " " Ober-St. Veit, P. 762/3 Schotterfang in die neue E.-Z. 1688 übertragen, E.-Z. 540, bish. Bef. Anton Trillsam, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. April 1915.
- " " Unter-St. Veit, P. 139/5, Baufl. 5, E.-Z. 545, bish. Bef. Siegmund Brünner, grdb. übertr. an Ida Rogalniceano, am 11. April 1915.
- XVI. Bez., Dttakring, Teil von der P. 1734/11 vom öffentlichen Gut hierher übertragen und mit P. 1673/1 vereint, E.-Z. 1935, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an den Wiener Konsumverein, am 11. Feb. 1915.
- " " Dttakring, P. 1513/1 in die E.-Z. 1935 übertragen und mit P. 1673/1 vereint, E.-Z. 1995, bish. Bef. Wiener Konsumverein, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. Feb. 1915.
- " " Dttakring, P. 1513/3 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1995, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. Feb. 1915.
- XVII. Bez., Dornbach, P. 875 Wieje, P. 876/1 Weingarten, P. 876/2 Garten, E.-Z. 190, bish. Bef. Leopoldine Blach  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an m. Franz Blach, m. Herta Blach, je  $\frac{1}{6}$ , am 26. April 1915.
- " " Dornbach, 1115/47, 1115/48, 1115/49, 1115/50, 1115/51, 1115/52, 1115/53, E.-Z. 944, bish. Bef. das Stift St. Peter in Salzburg, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. Feb. 1915.
- " " Neuwaldegg, P. 247 Wieje, E.-Z. 93, bish. Bef. Leopoldine Blach  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an m. Franz Blach, m. Herta Blach, je  $\frac{1}{6}$ , am 26. April 1915.

- XVIII. Bez., Pöhlensdorf, P. 659/4 vom öffentlichen Gut hierher übertragen, E.-Z. 100, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an William Robbe, am 21. März 1915.
- " " Pöhlensdorf, Teile der P. 21 Garten in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 201, bish. Bes. Richard Schweiger, Alice Schweiger, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. März 1915.
- " " Pöhlensdorf, Teil der P. 674/2 vom öffentlichen Gut hierher übertragen und mit P. 21 vereint, E.-Z. 201, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Richard Schweiger, Alice Schweiger, je  $\frac{1}{2}$ , am 24. März 1915.
- " " Pöhlensdorf, Teil der P. 556/4 auf E.-Z. 804 übertragen und mit P. 560/3 vereint, E.-Z. 517, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Marie Arold, am 14. April 1915.
- " " Pöhlensdorf, Teile der P. 556/4 Acker auf E.-Z. 805 übertragen und mit P. 560/21 vereint, E.-Z. 517, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Gustav Eislerle, am 14. April 1915.
- " " Pöhlensdorf, Teil der P. 659/3, vom öffentlichen Gut auf E.-Z. 804 übertragen und mit P. 530/3 Garten, vereint, E.-Z. 804, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Gustav Eislerle, am 14. April 1915.
- " " Pöhlensdorf, Teil der P. 659/3 vom öffentlichen Gut hierher übertragen und mit P. 560/21 vereint, E.-Z. 805, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Gustav Eislerle, am 14. April 1915.
- " " Pöhlensdorf, P. 19/4 Straßengrund, in das öffentliche Gut übertragen und mit P. 19/3 vereint, E.-Z. 870, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. März 1915.
- " " Pöhlensdorf, P. 362/28 künstiger Straßengrund, in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 903, bish. Bes. Richard Schweiger, Alice Schweiger, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. März 1915.
- " " Pöhlensdorf, P. 54/1, 54/2 Gärten, E.-Z. 948, bish. Bes. Franz Salzer sen., grdb. übertr. an Friedrich Marmorel, Elise Marmorel, je  $\frac{1}{2}$ , am 21. April 1915.
- " " Pöhlensdorf, P. 55/2 Garten, P. 56 Bauarea, E.-Z. 949, bish. Bes. Franz Salzer sen., grdb. übertr. an Friedrich Marmorel, Alice Marmorel, je  $\frac{1}{2}$ , am 21. April 1915.
- " " Pöhlensdorf, P. 47/3 Garten, P. 47/4 Bauarea, P. 47/5, 54/2, 54/5 Gärten, E.-Z. 967, bish. Bes. Franz Salzer sen., grdb. übertr. an Friedrich Marmorel, Elise Marmorel, je  $\frac{1}{2}$ , am 21. April 1915.
- " " Pöhlensdorf, P. 47/6 Garten, E.-Z. 968, bish. Bes. Franz Salzer sen., grdb. übertr. an Friedrich Marmorel, Elise Marmorel, je  $\frac{1}{2}$ , am 21. April 1915.
- " " Pöhlensdorf, P. 54/3 Garten, E.-Z. 969, bish. Bes. Franz Salzer sen., grdb. übertr. an Friedrich Marmorel, Elise Marmorel, je  $\frac{1}{2}$ , am 21. April 1915.
- " " Pöhlensdorf, P. 54/5 Garten, E.-Z. 970, bish. Bes. Franz Salzer sen., grdb. übertr. an Friedrich Marmorel, Elise Marmorel, je  $\frac{1}{2}$ , am 21. April 1915.
- " " Salmannsdorf, Teil der P. 130/1, Straßengrund in das öffentliche Gut übertragen und mit P. 396 vereint, E.-Z. 67, bish. Bes. Franz Hausmann, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 3. April 1915.
- " " Salmannsdorf, Teil der P. 123 Garten als Straßengrund in das öffentliche Gut übertragen und mit P. 396 vereint, E.-Z. 68, bish. Bes. Franz Hausmann, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 3. April 1915.
- " " Salmannsdorf, P. 168 Weingarten, P. 169 Acker, E.-Z. 131, bish. Bes. Hubert Diel, grdb. übertr. an Rudolfine Sachs, am 2. April 1915.
- XIX. Bez., Grinzing, P. 527/1 Acker, P. 527/4 Garten, P. 527/3 Bauarea, P. 527/2 Garten, E.-Z. 425, bish. Bes. Josefina Ruestlefer, grdb. übertr. an Gottlieb Krauß, Mathilde Krauß, je  $\frac{1}{2}$ , am 1. April 1915.
- " " Grinzing, P. 495 Weingarten, E.-Z. 502, bish. Bes. Johann Marfus, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 13. April 1915.
- " " Nußdorf, P. 668 Weingarten, E.-Z. 431, bish. Bes. Johann Failer, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. April 1915.
- " " Ober-Döbling, P. 728/1, Bauft. I, E.-Z. 223, bish. Bes. Karl Seibert, grdb. übertr. an Hugo Frankfurter, am 15. März 1915.
- " " Ober-Döbling, P. 749 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1342, bish. Bes. Albert Stein, Felicie Stein, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 22. April 1915.
- " " Ober-Döbling, P. 749/6 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1388, bish. Bes. Albert Stein, Felicie Stein, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 22. April 1915.
- " " Ober-Döbling, P. 728/2, Bauft. II A, E.-Z. 1467, bish. Bes. Karl Seibert, grdb. übertr. an Hugo Frankfurter, am 15. März 1915.

- XIX. Bez., Ober-Döbling, P. 728/3, Bauft. III a, E.-Z. 1468, bish. Bes. Karl Seibert, grdb. übertr. an Hugo Frankfurter, am 15. März 1915.
- " " Ober-Döbling, Teil der P. 749/15 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1689, bish. Bes. die Firma Julius Frankl G. m. b. H.  $\frac{1}{2}$ , Moritz Edler v. Kuffner  $\frac{1}{4}$ , Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner Freiherr v. Dioszegh, je  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 22. April 1915.
- " " Unter-Döbling, P. 352 Bauarea, E.-Z. 325, bish. Bes. Matthias Anger, grdb. übertr. an Johann Geppert, am 8. April 1915.
- " " Unter-Döbling, P. 279/12, 279/13 Acker, P. 281/1, 281/13 Weingarten, E.-Z. 38, bish. Bes. Otto Berger  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Alice Berger  $\frac{1}{2}$ , am 14. April 1915.
- " " Unter-Döbling, P. 419/1, Bauft. 1, E.-Z. 199, bish. Bes. Franz Bejcek vulgo Sychora, grdb. übertr. an Adele Schindler, Pauline Bejcek, Oskar Bejcek, je  $\frac{1}{3}$ , am 14. April 1915.
- " " Unter-Döbling, P. 35/3 Bauarea und Garten, E.-Z. 326, bish. Bes. Matthias Anger, grdb. übertr. an Johann Geppert, am 8. April 1915.
- " " Unter-Döbling, P. 419/2, Bauft. 2 Weide, E.-Z. 408, bish. Bes. Franz Bejcek vulgo Sychora, grdb. übertr. an Adele Schindler, Pauline Bejcek, Oskar Bejcek, je  $\frac{1}{3}$ , am 14. April 1915.
- " " Unter-Döbling, P. 419/3, Bauft. 3 Garten und Weide, E.-Z. 409, bish. Bes. Franz Bejcek vulgo Sychora, grdb. übertr. an Adele Schindler, Pauline Bejcek, Oskar Bejcek, je  $\frac{1}{3}$ , am 14. April 1915.
- " " Unter-Döbling, P. 419/4, Bauft. 4 Garten und Weide, E.-Z. 410, bish. Bes. Franz Bejcek vulgo Sychora, grdb. übertr. an Adele Schindler, Pauline Bejcek, Oskar Bejcek, je  $\frac{1}{3}$ , am 14. April 1915.
- " " Unter-Döbling, P. 419/5, Bauft. 5 Garten und Weide, E.-Z. 411, bish. Bes. Franz Bejcek vulgo Sychora, grdb. übertr. an Adele Schindler, Pauline Bejcek, Oskar Bejcek, je  $\frac{1}{3}$ , am 14. April 1915.
- " " Unter-Döbling, P. 419/6, Bauft. 6 Garten und Weide, E.-Z. 412, bish. Bes. Franz Bejcek vulgo Sychora, grdb. übertr. an Adele Schindler, Pauline Bejcek, Oskar Bejcek, je  $\frac{1}{3}$ , am 14. April 1915.
- " " Unter-Sievering, P. 508 Acker, E.-Z. 98, bish. Bes. Josef Handschur, Karoline Hummelberger, geb. Fenz, Eleggus Fenz, Karl Fenz, Ferdinand Fenz, Marie Kerndl, geb. Fenz, je  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Berta Winheim, Lilly Winheim, Nanny Hoffmann, Elsa Kremer, Karl Winheim, m. Otto Winheim, m. Ella Winheim, m. Emma Winheim, je  $\frac{1}{6}$ , am 27. April 1915.
- " " Unter-Sievering, P. 505 Weingarten, P. 506 Acker, P. 507 Weingarten, E.-Z. 129, bish. Bes. Anna Frühböck, grdb. übertr. an Berta Winheim, Lilly Winheim, Nanny Hoffmann, Elsa Kremer, Karl Winheim, m. Otto Winheim, m. Ella Winheim, m. Emma Winheim, je  $\frac{1}{6}$ .
- " " Unter-Sievering, P. 612/1 Garten, P. 612/2 Acker, E.-Z. 173, bish. Bes. Dr. Leopold Druder, grdb. übertr. an Josef Kauscher, Theresia Kauscher, je  $\frac{1}{2}$ , am 3. April 1915.
- " " Unter-Sievering, P. 265 Weingarten, E.-Z. 428, bish. Bes. Antonia Wambacher, Barbara Wambacher, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Eder, Josefina Eder, je  $\frac{1}{2}$ , am 13. April 1915.
- " " Unter-Sievering, P. 483 Acker, E.-Z. 816, bish. Bes. Katharina Stern  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling  $\frac{1}{2}$ , am 24. April 1915.
- XX. Bez., P. 4581 Wald in E.-Z. 3486 übertragen, E.-Z. 3485, bish. Bes. der Donau-Regulierungsfonds, grdb. übertr. an Teudloff & Dittrich, Armaturen- und Maschinenfabrik G. m. b. H. in Wien, am 18. April 1915.
- " " P. 4582 Wald in E.-Z. 3486 übertragen, E.-Z. 3531, bish. Bes. der Donau-Regulierungsfonds, grdb. übertr. an Teudloff & Dittrich, Armaturen- und Maschinenfabrik G. m. b. H. in Wien, am 18. April 1915.
- XXI. Bez., Donauefeld, P. 1249 Bauarea, E.-Z. 682, bish. Bes. die Firma Hopp & Hollar, grdb. übertr. an Franz Hopp, am 19. April 1915.
- " " Floridsdorf, P. 464 Bauarea, E.-Z. 284, bish. Bes. Elisabeth Neu  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Ida Bettelheim  $\frac{1}{2}$ , am 25. April 1915.
- " " Jedlese, P. 666 Acker, E.-Z. 207, bish. Bes. Franz Jenowein  $\frac{1}{120}$ , grdb. übertr. an Gisela Flesch  $\frac{1}{120}$ , am 15. April 1915.
- " " Groß-Fiedlersdorf II, P. 528/4, 528/5 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 46, bish. Bes. Karl Pech, Leopoldine Pech, Mathilde Heine, Mathilde Jentner, Rosine Puffer, je  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. April 1915.
- " " Groß-Fiedlersdorf II, P. 441/2, 440/6, 440/7, 439/8, 439/11, 1144/2, 1145/1, 417/7 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 214, bish. Bes. die Floridsdorfer Brodfabriks-Aktien-gesellschaft, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. März 1915.

- XXI. Bez., Ragnan, P. 653 in E.-Z. 181 übertragen, E.-Z. 318, bish. Def. Franz Trummer, Marie Trummer, je 1/2, grdb. übertr. an das f. l. Arar, am 28. April 1915.
- " " Strebersdorf, P. 444 Ader, E.-Z. 172, bish. Def. Theresia Beutel, grdb. übertr. an Anton Froß, am 21. April 1915.
- " " Strebersdorf, P. 445 Ader, E.-Z. 173, bish. Def. Theresia Beutel, grdb. übertr. an Anton Froß, am 21. April 1915.
- " " Strebersdorf, P. 721, 722, 800/2 Ader, E.-Z. 228, bish. Def. Franz Jenowein 1/2, grdb. übertr. an Leopold Robicset 1/2, am 3. April 1915.
- " " Strebersdorf, P. 446 Ader, E.-Z. 361, bish. Def. Theresia Beutel, grdb. übertr. an Anton Froß, am 21. April 1915.
- " " Strebersdorf, P. 404/4 Ader, E.-Z. 495, bish. Def. Anton Finda, grdb. übertr. an Anton Froß, am 15. April 1915.
- " " Strebersdorf, P. 404/1 Ader, E.-Z. 630, bish. Def. Dr. Rudolf Lufan, Dr. Felix Rosenfeld, je 1/2, grdb. übertr. an Anton Froß, am 13. April 1915.

## Städtische Arbeiten und Lieferungen.

### I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VI, 1777.

2. Juni 1915.

Umpflasterung der Arbeitergasse von der Reiprechtsdorferstraße bis zum Einriedlerplatz im V. Bezirke.

Brendl Franz — Aufzahlung 18% für die Erd- und Pflasterungsarbeiten.  
Aufzahlung 33% für den Asphaltfugenverguss (durch die Firma Karl Günther).  
Aufzahlung 76% für das Steinfuhrwerk.

### II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

M. Abt. VII, 355.

Kanalbau in der Färbergasse von der Wipplingerstraße bis zum Ledererhof im I. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 5145 K 70 h.

Peterka Ferdinand — Aufzahlung 50%.

## Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

17. Mai 1915.

### Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

- Wagner Leopold — Fleischhauer (Filiale) — XIII, Hütteldorferstraße 179.
- Automaten-Unternehmung Weber & Komp., Gesellschafter: Sophie Butschel, Johann Weber — Handel mit Zuckerwaren — XVIII, Edelhofgasse 10.
- Wienberger Therese — Gaß- und Schantgewerbe (Fortbetrieb) — I, Christinengasse 2.
- Wurm Franziska — Witwenfortbetrieb nach dem dem verstorbenen Engelbert Wurm gehörigen Gastwirtsgerwebe — IX, Währingerstraße 66.
- Zimmermann Marie Kath., geb. Profsch — Damenkleiderwärgewerbe — V, Wehrgasse 19.
- Zinnbauer Karl — Gaß- und Schantgewerbe mit der Berechtigung zum Ausschank von Tee, Punsch und Branntwein — XVII, Taubergasse 54.

18. Mai 1915.

### Gewerbe-Unternehmungen.

- Automobil-Taxameter- und Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. — Pachtbetrieb der der Katharina Birkl gehörigen Fialer-Lizenz Nr. 871 — IV., Wiedner Hauptstraße 27.
- Automobil-Taxameter- und Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. — Pachtbetrieb der der Katharina Birkl gehörigen Einspänner-Lizenz Nr. 99 — VII., Stiftgasse-Mariahilferstraße.
- Automobil-Taxameter- und Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. — Pachtbetrieb der der Katharina Birkl gehörigen Einspänner-Lizenz Nr. 1177 — VII., Andreasgasse 2, Ecke Mariahilferstraße.
- Bubischowsky Karl & Söhne, G. m. b. H. — Fabrikmäßige Erzeugung und Vertrieb von Lederriemen, Schuhwaren und Heeresausrüstungsarten aus Leder mit der Hauptniederlassung in Wien (Filiale) — XXI, Industriestraße 141 bis 146.
- Horst Marie — Pachtbetrieb des Gaß- und Schantgewerbes — XIX., Heiligenstädterstraße 47.
- Rezel Oskar — Pachtbetrieb des dem Max Bliß gehörigen Gaß- und Schantgewerbes — XIII, Himmelhof.
- Roschitz Johann — Zwanzverpachtung der der Marie Stodmeyer gehörigen Gaßgewerbe-Konzession — Betriebsort: XIV., Zellerstraße 50.
- Wiener Automobil-Taxameter- und Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. — Pachtbetrieb der dem Adolf Dörmüller gehörigen Einspänner-Lizenz Nr. 1166 — Betriebsort: I., Oeperring-Oeperngasse.

19. Mai 1915.

### Gewerbe-Unternehmungen.

- Arbter Julie — Fragnergewerbe — XX., Rauscherstraße 6.
- Usher Charlotte, Alleinhaberin der Firma Oskar Usher — Handel mit Fourage- und landwirtschaftlichen Produkten — II., Weintraubengasse 30.
- Bieler Aron Leib — Schuhcreme- und Wachs-Erzeugung im Großen — XX., Klosterneuburgerstraße 37.
- Edelhauser Hermine, geb. Jeschke — Handel mit Kerzen, Wasch-, Putz- und Parfümeriewaren — IV., Favoritenstraße 52.
- Göttingen Leon — Federkielschneiderei — XX., Brigittenauerlande 20.
- Heller Hugo — Wäschewaren-Erzeugung — I., Gonzagagasse 11.
- Hinner Sophie — Übernahme zum Chemischputzen, Färben, Appretieren und Wäscheputzen — IV., Karolinengasse 29.

(Das Weitere folgt.)

## Inhalt.

	Seite
Bericht der 7. Obmänner-Konferenz (29. September 1914) . . . . .	857
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 4. Juni 1915 . . . . .	861
Bezirksvertretungen:	
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 25. Mai 1915 . . . . .	861
Allgemeine Nachrichten:	
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich . . . . .	862
Landes-Ausschuß Börsz und Gradisca . . . . .	863
Gemeindevermittlungsämter . . . . .	868
Approvisionnement:	
Borstenviehmarkt vom 8. und 10. Juni 1915 . . . . .	868
Jung- und Stechviehmarkt vom 10. Juni 1915 . . . . .	868
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 8. Juni 1915 . . . . .	869
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 9. Juni 1915 . . . . .	869
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 10. Juni 1915 . . . . .	869
Pferdemarkt vom 8. Juni 1915 . . . . .	869
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 8. bis 10. Juni 1915 . . . . .	869
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 30. April 1915 . . . . .	870
Eaukstellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 30. April 1915 . . . . .	873
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	876
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	876
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	876
Kundmachungen.	



# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
22. Juni 12 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, I. Etage, 1. Stock)	1421	Herstellung des neuen Marktes auf der Einwölbung des Wien- flusses.	Steinmearbeiten für den Klein- markt (zwischen Getreidemarkt und Schleismühlgasse im IV. und VI. Bezirke) . . . . . Steinmearbeiten für den Groß- markt (zwischen Schleismühl- gasse und Magdalenenbrücke im IV., V. und VI. Bezirke) . .	14.646 K 82 h  26.430 K 30 h
					<p>Vorbemerkung :</p> <p>Die Pläne, Profile, Aus- maße, Kostenanschläge und die allgemeinen und be- sonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fach- Abteilung IV a, Neues Rat- haus (Mezzanin), während der gewöhnlichen Amts- stunden eingesehen werden.</p>
24. Juni 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	1987	Frehung im Zuge der Schotten- gasse bis Dr.-Nr. 3 im I. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten .  Steinfuhrwert . . . . . Asphaltfugenvergusarbeiten . . .  (Alle Arbeiten sind an einen und denselben Unternehmer zu ver- geben.)	576 K 80 h und 100 K Pauschale 942 K 90 h 1344 K
					<p>Vorbemerkung:</p> <p>Bedingungen etc. liegen im Stadtbauamte, Fach-Ab- teilung IV b, zur Einsicht- nahme auf.</p>

2-3

1-8

M. Abt. XII, 14090.

## Kundmachung.

Offertverhandlung. — Städtische Kinderpflegeanstalt; Anstreicherarbeiten.)

Wegen Vergebung der Anstreicherarbeiten anlässlich der Herstellungen in der städtischen Kinderpflegeanstalt, V., Siebenbrunnengasse 78, im veranschlagten Kostenbetrage von 4600 K wird vom Wiener Magistrat, Abteilung XII, am Freitag den 18. Juni 1915 pünktlich um 10 Uhr vormittags im Bureau des Herrn Magistratsrates Dr. Weiser im Neuen Rathause, Eingang von der Lichtenfelsgasse, Parterre links, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Pläne, der Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II b, Neues Rathaus (Mezzanin), während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung sind die in den Bedingungen vorgeschriebenen Badien bei der städtischen Hauptkassa-Zentrale zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig. Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II b oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrat, Abteilung XII,  
im selbständigen Wirkungsbereiche,  
am 4. Juni 1915.

Der Abteilungsvorstand:

**Dr. Weiser,**  
Magistratsrat.

2-3

M. B. A. XI, 9398.

## Kundmachung.

(Neuverpachtung der der Gemeinde Wien gehörigen Kat.-Parz. 565 im XI. Bezirke, Simmering.)

Im Augusttermine 1915 gelangt die an Herrn Karl Ferstl, XI. Bezirk, Hauffgasse 33, verpachtete, der Gemeinde Wien ge-

hörige Kat.-Parz. 565 im XI. Bezirke, Simmering, im Oberen Seiered nächst der Schottergrube zur neuerlichen Verpachtung.

Das zum Anbaue von Feldfrucht sich eignende Grundstück hat ein Ausmaß von zirka einem Joch.

Die Verpachtung erfolgt auf unbestimmte Zeit gegen beiderseitige vierteljährliche Kündigung.

Bewerber um dieses Pachtgrundstück wollen sich unter Bekanntgabe ihres Pachtzinsangebotes beim magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk, Entplatz 2, 2. Stock, Zimmer Nr. 2, melden.

Eine Pachtkaution in der Höhe des halben Jahrespachtzinses ist bei Abschluß des Pachtvertrages zu leisten.

Magistratisches Bezirksamt für den XI. Bezirk,  
Wien, am 14. Mai 1915.

Der Bezirksamtsleiter:

**Dr. Haberforn,**  
Magistratsrat.

2-6

M. B. A. XI, 9399.

## Kundmachung.

(Neuverpachtung der der Gemeinde Wien gehörigen Kat.-Parz. 488 und 489 im XI. Bezirke, Simmering.)

Im Augusttermine 1915 gelangen die an Herrn Karl Ferstl jun., XI. Bezirk, Hauffgasse 33, verpachteten, der Gemeinde Wien gehörigen Grundstücke Kat.-Parz. 488 und 489 im XI. Bezirke, Simmering, Unter-Seiered, zur neuerlichen Verpachtung.

Die zum Anbaue von Feldfrucht sich eignenden Grundstücke haben ein Ausmaß von zirka 32.410 m<sup>2</sup>. Die Verpachtung erfolgt auf unbestimmte Zeit gegen beiderseitige vierteljährliche Kündigung.

Bewerber um dieses Pachtgrundstück wollen sich unter Bekanntgabe ihres Pachtzinsangebotes beim magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk, Entplatz 2, 2. Stock, Zimmer Nr. 2, melden.

Eine Pachtkaution in der Höhe des halben Jahrespachtzinses ist beim Abschlusse des Pachtvertrages zu leisten.

Magistratisches Bezirksamt für den XI. Bezirk,  
Wien, am 14. Mai 1915.

Der Bezirksamtsleiter:

**Dr. Haberforn,**  
Magistratsrat.

2-6

Statth.-Z. VI-752.

M. Abt. V, 1476.

## Kundmachung.

(Politische Begehung. — k. k. Staatsbahnen, Linie Rußdorf—Kaiser-Ebersdorf, Errichtung eines Umschlagplatzes für den „Bayrischen Lloyd“ nächst der Station Wien—Donaukaibahnhof.)

Die k. k. Staatsbahn-Direktion Wien hat laut Zuschrift vom 26. Mai 1915, Z. 270/3-III, das namens der Schiffahrts-Gesellschaft „Bayrischer Lloyd, G. m. b. H.“ überreichte Projekt der k. k. Staatsbahnverwaltung für eine Schlepfbahn nächst der Station Wien—Donaukaibahnhof der Linie Rußdorf—Kaiser-Ebersdorf auf einen von der genannten Gesellschaft zu errichtenden Umschlagplatz, vom fachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber um die Vornahme der politischen Begehung ersucht.

Diese Amtshandlung wird von der Statthalterei am Samstag den 19. Juni 1915 unter Leitung des k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Hans Worel durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage um 11 Uhr vormittags in der Station Wien—Donaukaibahnhof.

Die Projektbehelfe liegen vom 11. Juni 1915 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrats-Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt und allfällige Wünsche können während obiger Auflagefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrats-Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Beständigten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 5. Juni 1915.

1—1

M. Abt. XIII, 2986/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

## Heinrich Freiherr v. Haymerle'sche Witwenstiftung.

Verteilt werden: 315 K in drei gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Hilfsbedürftige Witwen mit einem oder mehreren unmündigen Kindern, deren Gatten in der Zeit vom 10. Juli 1914 bis 9. Juli 1915 verstorben sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungs-schein, Heimatschein, Totenschein des Gatten, Tauf(Geburt)scheine der Kinder.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Juli 1915.

Verleihungstag: 9. Oktober 1915.

Vom Magistrats-Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Wien, am 1. Juni 1915.

1—3

M. Abt. XIII, 2987/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

## Marie Kment'sche Stiftung

für ein altes katholisches Ehepaar.

Verliehen wird: Ein Betrag von 178 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, alte, in Wien ansässige, Ehepaare römisch-katholischen Glaubens.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Trauungsschein, Heimatschein und Taufzettel der Kinder.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. August 1915.

Auszahlungstag: 7. Dezember 1915.

Vom Magistrats-Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Wien, am 1. Juni 1915.

1—2



## Matscheko'sche

Kunststein- und Zementwaren-Fabrik

Bildhauerei

WIEN, X/1, Troststrasse Nr. 100

Spezialität: Fassade-Inkrustation, Renovation aller Steinbauten, Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.

Telephon Nr. 53.525

## Elektrizitätszähler

für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Praxis

Schaltuhren für die automatische Schaltung von  
= Beleuchtungsanlagen • Elektrische Uhren =

„Electra“ Apparatenbau-Gesellsch. m. b. H.  
Wien, XIX., Mooslackeng. 17.

Über Allerhöchste Ermächtigung Seiner kais. u. königl. Apostolischen Majestät

## 31. k. k. Staatslotterie

für gemeinsame Militär-Wohltätigkeitszwecke.

Diese Geldlotterie enthält 21.146 Gewinne in barem Gelde im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen.

Der Haupttreffer beträgt: **200.000** Kronen.

Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 15. Juli 1915.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abteilung für Wohltätigkeitslotterien in Wien, III., Vorderer Zollamtsstrasse 5, in Lotto-Kollekturen, Tabak-Trakten, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. General-Direktion der Staatslotterien  
(Abteilung für Wohltätigkeitslotterien).

Zur kulanten Besorgung  
aller im  
Kursblatte  
notierten  
Effekten und Valuten  
besonders empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

## Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parterre.



# FRIEDR. SIEMENS

FABRIK K. K. PRIV.  
BELEUCHTUNGS-  
U. HEIZAPPARATE.

WIEN, IX/2, ALSERSTRASSE 20.

FERNSPRECHER 16.104.



## Benzoline

der neue Betriebsstoff für  
Automobile u. Stabilmotoren.

**Vollständiger Ersatz für Benzin!**

M. ELFER, Wien, I., Krugerstraße 3.

## G. WINIWARTER

Blech- und Bleiwaren-Fabrik  
Wien, I., Getreidemarkt 8.

Verzinktes Eisenblech in allen Dimensionen.  
Wellenblech und Trägerwellblech  
zu Dächern, Plafonds, Balkons, Feuerschutzvorhängen etc.

Ferner liefert noch zu billigsten Fabrikspreisen:

Blei in Blöcken.  
Blei in  $\Delta$  Stangen.  
Bleiröhren.  
Bleiröhren, innen geschwefelt oder  
verzinkt.  
Bleiröhren mit Zinneinlage.  
Bleiblocke bis 3 m Breite, beliebige  
Länge.  
Bleifolien.  
Blei-Apparate jeder Art.  
Eisenbleche, schwarz und verzinkt.

Eisendraht, verzinkt.  
Metallkapseln (Zinnkapseln), weiß und  
gefärbt.  
Rohr- und Eisenhaken, verzinkt.  
Weißbleche.  
Zinn in Platten.  
Zinnbleche, raffiniert.  
Zinn in Blöcken, Stangen und Rollen.  
Zinnfolien (Stanniol).  
Zinnbleche.  
Zinnröhren.

## AUFZÜGE und KRANE

A. FREISSLER, Ingenieur,

Maschinen- und Aufzüge-Fabrik,  
Gesellschaft m. b. H.

Wien, X., Erlachplatz 4. — Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 42 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen  
und Kranen nach eigener, bewährter Konstruktion.

## Wiener Eisenbau A.-G. vormals Robert Sohner

Wien, X. Knöllgasse Nr. 35-39.

Lieferantin der k. k. Heeresverwaltung, der k. k. Staatsbahnen, sämtlicher  
Unternehmungen der Gemeinde Wien und vieler großer industrieller  
Etablissements, liefert:

Brückentragwerke, Eisenkonstruktionen, Eiserner Dächer, Krane, Reser-  
voire, Behälter, Glashäuser, Wintergärten, Eiserner Fenster, Eiserner Türen.

Ausser Kartell Telephone 4814 int.

ALINKERPLATTEN PORZELLAN- STEINZEUGRÖHREN  
WANDVERKLEIDUNGEN  
KANALISIERUNGEN PFLASTERUNGEN  
**BRÜDER SCHWADRON**  
WIEN ORIGINAL-AMERIK. TELEFON-  
I. FRANZ JOSEF QUAI 3. BADEEINRICHTUNGEN 13236 \* 16292.



BERNDORFER  
Schutzmarke für  
Alpaca-Silber I.

BERNDORFER  
Schutzmarke für  
Alpaca-Silber I.

## BERNDORFER ALPACA-SILBER- Essbestecke u. Tafelgeräte

zeichnen sich aus durch  
Formenschönheit und  
gediegene Ausführung.  
Preislisten kostenlos.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp  
Berndorf, Nied.-Österr.

Niederlagen in Wien: I. Wollzelle 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 19/21.

## HUGO SCHOLZ

Tuchfabrikniederlage für Lieferungswecke

— Wien, I., Bäckerstrasse Nr. 3. —

Lieferant der Kommune Wien, diverser Institute und Klöster  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Tuchsorten.  
sowie feiner Militärware und ärarischer Kommissstoffe.

Telephone 16.826

## BÖHLER-STAHL

Hervorragend grosse und  
reiche Auswahl in Seiden-  
stoffen, Samt, Plüsch, Woll-  
stoffen, Waschstoffen, Spitzen,  
Stickereien, Bändern, Leinen-  
ware, Wirkware.

## A. HERZMANSKY

WIEN VII.

Mariahilferstrasse 26, Stiftgasse 1, 3, 5, 7.

Eine Pflegestätte der Wiener Mode.

Fertige Damenkleider. Fertige  
Damen-, Herren-, Kinder- u.  
Bettwäsche, Echte Orient-  
Teppiche, Inland-Teppiche,  
Vorhänge, Lederware, Koffer,  
Schirme, Stöcke etc.

# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 49.

Dienstag den 15. Juni 1915.

Jahrgang XXIV.

**Pränumerationspreise:** Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.  
Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.      Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege 1 v.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, L., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Nachnahme bei Saafenstein & Bogler A.-G., L., Schulerstraße 11.

## Wien während des Krieges.

(Elfte Folge.)

Nun hat auch Italien uns den Krieg erklärt: statt Bundeshilfe in dem uns aufgezwungenen Kampfe zu leisten, hat es zuerst Erpressungen versucht und, als diese mißlangen, unter nichtigen Vorwänden das dreiunddreißigjährige Bündnis zerrissen, um uns berauben zu helfen.

Den Zeitpunkt zum Treubruch hat es schlecht gewählt. Nachdem es der russischen Übermacht in neunmonatlichem schwersten Ringen gelungen war, bis an den Karpathenrand und nach Westgalizien vorzudringen und das mit Waffengewalt vergeblich herantriebene Przemyśl durch Hunger zur Übergabe zu nötigen, haben im zehnten Kriegsmonate die verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen die Russen in unwiderstehlichem Ansturm vom Dunajec und den Karpathen bis über den San und an den Dniester zurückgeworfen, Przemyśl wiedergewonnen, dreihunderttausend Gefangene gemacht und unermessliches Kriegsmaterial erbeutet und nach menschlicher Voraussicht auf dem östlichen Kriegsschauplatz eine entscheidende Wendung angebahnt.

An der Westfront dagegen sind die verzweifelten Durchbruchversuche der Franzosen und Engländer erfolglos geblieben und vor den Dardanellen sinkt Schiff um Schiff.

Italiens Eingreifen hat an diesem Gange der Dinge bisher nichts zu ändern vermocht, wohl aber hat sein beispielloser Verrat unsere Widerstandskraft und unseren Willen zum Siege aufs äußerste gesteigert. Dies ist gleich am ersten Tage nach der Kriegserklärung in dem flutartigen Ansteigen der Zeichnungen auf die zweite Kriegsanleihe zutage

getreten. Die Gemeinde Wien hat ihre Zeichnung aus diesem Anlasse auf dreißig Millionen Kronen erhöht und ihr Beispiel hat allgemeine Nachahmung gefunden. Schon jetzt wird der Erfolg der zweiten Kriegs-anleihe auf mehr als

## dreieinhalb Milliarden

geschätzt und die Anmeldungen gehen noch weiter.

Überhaupt zeigt sich erst jetzt, wie sehr unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit bisher unterschätzt worden ist. Insbesondere kommt dies in der

### Steuerleistung der Gemeinde Wien

zum Ausdruck, die nach so langer Kriegsdauer noch immer fast normale Ergebnisse aufweist. Nach den Ausweisen des städtischen Steueramtes für den Monat April betragen die Einzahlungen an Staatssteuern, und zwar:

	1914	1915
Grund- und Gebäudesteuer . . . . .	933.990 K 93 h	1.093.362 K 67 h
Erwerbsteuer . . . . .	8.613.556 „ 62 „	8.738.467 „ 07 „
Rentensteuer . . . . .	224.065 „ 36 „	243.175 „ 27 „
Einkommensteuer . . . . .	2.402.975 „ 99 „	2.309.071 „ 71 „
Befoldungssteuer . . . . .	391.723 „ 28 „	441.099 „ 89 „
Lantienmenabgabe . . . . .	406.839 „ 08 „	260.138 „ 93 „
Militärtage . . . . .	121.180 „ 52 „	39.136 „ 71 „
Verzugszinsen . . . . .	43.496 „ 21 „	53.533 „ 33 „
an Landesumlagen	3.100.000 „ — „	3.184.000 „ — „
„ Gemeindeumlagen	3.621.000 „ — „	3.772.000 „ — „
„ anderen Einnahmen	569.172 „ 01 „	798.014 „ 32 „

Die Einnahmen im April 1915 waren somit um 572.000 K höher als im gleichen Monate des Vorjahres und die Einnahmen vom 1. Juli 1914 bis Ende April 1915 um 13.074.010 K höher als im entsprechenden Zeitraume vorher.

Die

### Spareinlagen der Kredit-Institute

werden selbstverständlich durch die Zeichnungen auf die Kriegs-anleihe, an deren sich erfreulicherweise auch die breite Masse der kleinen Sparer beteiligt, ziemlich stark in Anspruch genommen. Da aber die Einzahlungstermine auf einen längeren Zeitraum verteilt sind, wird der bis dahin eintretende Einlagenzuwachs den Abfall voraussichtlich wieder wett machen. Die

### N.-ö. Kriegsdarlehenskassa in Wien

hat bis Ende Mai **71.820.045 K** Darlehen bewilligt, von denen 35.999.050 K bereits wieder zurückbezahlt worden sind. Von den noch ausstehenden 35.820.995 K entfallen 32.957.340 K auf Belehnungen von Wertpapieren und Sparkassabüchern, 2.863.655 K auf Warenbelehnungen.

Das

### städtische Arbeits- und Dienstvermittlungsamt

weist für den Monat Mai nachstehende Vermittlungstätigkeit aus:

Arbeitsvermittlung	Stellen- angebote	Stellen- gesuche	Ver- mittlungen
Metallverarbeitung, Maschinen zc. . . . .	254	267	243
Holzverarbeitung . . . . .	292	273	256
Spengler und Baugewerbe . . . . .	266	232	250
Leber- und Textilindustrie, Tapezierer, Papier- und graphische Fächer . . . . .	99	82	76
Kleidermacher . . . . .	227	208	218
Hotel- und höheres Arbeitspersonal . . . . .	119	247	118
Fleischhauer und Fleischselcher . . . . .	34	20	17
Bäcker . . . . .	105	160	81
Kaffeefieder . . . . .	1025	1040	952
Berkehrsbienstete und nicht quali- fizierte Arbeiter . . . . .	2101	2146	2061
Gewerbliche Frauenarbeit . . . . .	436	624	397
Lehrlinge . . . . .	73	38	26
Summe . . . . .	5031	5337	4695
Dienstvermittlung . . . . .	5906	6233	5228
Zusammen . . . . .	10937	11570	9923

Die Zahl der Familien der zum Kriegsdienste Eingerückten, welche den **staatlichen Unterhaltsbeitrag** beziehen, ist auf **150.000** gestiegen; außerdem erhalten 3200 Angehörige von Eingerückten, die keinen gesetzlichen Anspruch auf den Unterhaltsbeitrag haben, aber unterstützungsbedürftig sind, fortlaufende Unterstützungen aus den von der Gemeinde Wien verwalteten Kriegssammelgeldern. Aus diesen Fonds sind bis Ende Mai **802.000 K** laufende Unterstützungen, **242.000 K** einmalige Aushilfen, **1.619.000 K** für die öffentliche Auspeisung, **436.000 K** für die Strick- und Nähstuben und **340.000 K** für verschiedene andere Notstandsunternehmungen verausgabt worden. Die Zahl der täglich in den öffentlichen Auspeisestellen unentgeltlich verköstigten Personen betrug im Mai rund 36.000.

Die während der ganzen Kriegsdauer beobachtete Stabilität der

### Wiener Wohnungsverhältnisse

hat auch im Maitermin angehalten, die Zahl der Kündigungen von Monatswohnungen war auffallend gering, 6073 gegen 8187 im Vorjahre. Zwangsräumungen sind in der ersten Maiwoche in ganz Wien überhaupt nur 29 vollzogen worden. In 760 Fällen

wurde von Mietparteien die Vermittlungstätigkeit des Wirtschaftlichen Hilfsbureaus der Gemeinde in Anspruch genommen.

Die

### Lebensmittelversorgung

war zwar im allgemeinen auch im abgelaufenen Monate eine ausreichende, doch verursachten die abnormen Verhältnisse auf dem Vieh- und Fleischmarke wiederholt sprunghafte Preissteigerungen. Der erhöhte Bedarf für die Truppen im Felde und zeitweilige Verkehrs-schwierigkeiten führten zu Spannungen zwischen Angebot und Nachfrage, die vielfach ungebührlich ausgenützt wurden und in den Tatsachen nicht begründete Preisbildungen verursachten. Die Regierung hat sich daher veranlaßt gesehen, die Nachfrage nach Fleisch dadurch zu vermindern, daß Rind-, Kalb-, Schweine- und Hühnerfleisch nur mehr an fünf Tagen der Woche feilgeboten werden darf, mit Ausnahme der Wurstwaren und der inneren Organe der geschlachteten Tiere.

Auf dem

### Schlacht- und Stechviehmarkte St. Marx

sind im Mai aufgetrieben worden:

	1914	1915
Rinder . . . . .	19.036 Stück	34.803 Stück
Kälber . . . . .	26.283 "	17.195 "
Lämmer . . . . .	4.621 "	2.079 "
Schafe . . . . .	3.361 "	794 "
Schweine . . . . .	82.013 "	56.614 "

In der

### Großmarkthalle

wurden zugeführt:

	1914	1915
Rindfleisch . . . . .	1.700.882 Kilogramm	1.507.695 Kilogramm
Kalb- und Hammelfleisch . . . . .	183.339 "	11.174 "
Schaffleisch . . . . .	9.634 "	555 "
Schweinefleisch . . . . .	1.146.955 "	552.078 "
Kälber . . . . .	20.002 Stück	8.868 Stück
Schafe . . . . .	303 "	414 "
Schweine . . . . .	2.702 "	4.885 "
Lämmer . . . . .	311 "	305 "

An sonstigen wichtigen Lebensmitteln wurden auf den Märkten zugeführt:

	1914	1915
Gemüse . . . . .	96.751 Meterzentner	80.633 Meterzentner
Kartoffel . . . . .	41.519 "	49.900 "
Obst . . . . .	33.953 "	5.223 "
Butter . . . . .	1.309 "	3.172 "
Eier . . . . .	6.410.100 Stück	4.637.005 Stück

Die Zufuhr an Edelmehl hat sich Dank den unablässigen Bemühungen der Gemeindeverwaltung derart gesteigert, daß es möglich wurde, den Bäckereibetrieben zur Brot-Erzeugung nunmehr Roggenmehl und Maismehl im

Verhältnisse 1:2 zur Verfügung zu stellen. Infolgedessen sind auch die bisherigen Klagen über die Beschaffenheit des Brotes größtenteils verstummt.

Um der minderbemittelten Bevölkerung den Bezug von Kartoffeln zu erleichtern, hat die Gemeinde in den letzten Wochen ihre Vorräte auf den Markt gebracht und 140 Waggons, das ist 1.400.000 kg zum Preise von 14 h und 12 h per Kilogramm abgegeben. Auch war die Gemeinde wiederholt in der Lage, größere Mengen Eier an den Handel zum Weiterverkauf unter Einhaltung bestimmter Preise abzugeben.

Die in den letzten Monaten manchmal knappe Milchzufuhr hat sich seit dem Eintritte der Grünfütterung wieder günstiger gestaltet und belief sich im Mai auf rund 19 Millionen Liter.

Die Notwendigkeit, angesichts der Aushungerungspläne unserer Feinde den Bodenaubau möglichst zu fördern, hat auch die Gemeinde in diesem Frühjahr zu entsprechenden Maßnahmen veranlaßt. In eigener Regie wurden unter Verwendung russischer Kriegsgefangener in der der Gemeinde gehörigen Lobau und auf den im XXI. Bezirke von der Bodenkreditanstalt in dankenswerter Weise überlassenen großen Grundflächen 150 ha mit Kartoffeln, Hafer und Futtergras bestellt und in verschiedenen Gartenanlagen über 60.000 m<sup>2</sup> für Kartoffel- und Gemüseanbau verwendet. Zahlreiche Grundflächen im Ausmaße von 150 bis 800 m<sup>2</sup> wurden gegen einen geringen Anerkennungszins an Personen, die zu ihrem Anbau bereit waren, als Kriegsgemüsegärten übergeben und hiefür Saatkartoffel zu billigem Preise, Samen und Setzlinge durch die Stadtgarten-Direktion unentgeltlich abgegeben. Besonders zweckmäßig vom erzieherischen Standpunkte aus erwies sich die Zuteilung von Anbauflächen an die städtischen Schulen, so daß die Beibehaltung dieser Einrichtung auch für Friedenszeiten ins Auge gefaßt werden kann.

Die Preise der wichtigsten Bedarfsgegenstände im

### Kleinhandelsverkehre

haben im abgelaufenen Monate zum Teile merklich angezogen, wie aus der nachfolgenden Zusammenstellung des städtischen Marktamtes zu entnehmen ist:

	Preise in Schellern
Rindfleisch . . . . .	per Kilogramm 300 — 560
Schweinefleisch . . . . .	" " 340 — 540
Schweineschmalz . . . . .	" " 460 — 520
Schweinespeck . . . . .	" " 400 — 528
Teebutter . . . . .	" " 480 — 600
Kochbutter . . . . .	" " 400 — 460
Margarine . . . . .	" " 360 — 440
Eier . . . . .	" Stück 12 — 16
Vollmilch . . . . .	" Liter 38 — 40
Kartoffel . . . . .	" Kilogramm 12 — 26
Mischmehl (Weizen und Gerste) . . . . .	" " 68 — 80
Brot . . . . .	" " 57 — 64
Reis . . . . .	" " 100 — 200

	Preise in Hellern
Sauerkraut . . . . . per Kilogramm	36 — 38
Bohnen . . . . . " "	88 — 130
Petroleum . . . . . " "	52 — 68
Steinkohle . . . . . " 50 kg	240 — 264

Sehr günstig waren nach den Berichten des Stadtphysikates die

## Gesundheitsverhältnisse

der Wiener Bevölkerung im letzten Monate. Die **Sterblichkeit** hat wie fast alljährlich, im März ihren Höhepunkt erreicht, um im April und Mai ganz bedeutend abzusinken. In den vier Maiwochen sind aus der Wiener Bevölkerung, also mit Ausschluß der Ortsfremden und der Personen unbekanntes Wohnortes, 2500 Personen gestorben gegen 2697 in den entsprechenden Wochen des Vormonates 2291, 2561, 2489, 2533 in den gleichen Zeiträumen der Jahre 1914 bis 1911. Auf 1000 Einwohner entfallen durchschnittlich 14.9 Todesfälle gegen 16.1 im Vormonate und 13.9, 15.8, 15.7 und 16.2 in der gleichen Periode der Jahre 1914 bis 1911.

Die **Gesundheitsverhältnisse** der Bevölkerung zeigten gar keine Abweichungen gegen normale Zeiten. Der Rückgang des Krankenstandes und der Sterblichkeit gegen die Vormonate vollzog sich hauptsächlich durch Verminderung der Krankheiten der Atmungsorgane infolge des milden Frühjahrs-

wetters. Der Stand der Infektionskrankheiten war insofern als sehr günstig zu bezeichnen, als die Blattern einen starken Rückgang erfuhren, die übrigen Kriegseuchen aber nach wie vor keine Verbreitung unter der Zivilbevölkerung gefunden haben. Im Mai kamen 95 Blattern-erkrankungen gegen 243 im April und 288 im März zur Anzeige, so daß die Hoffnung auf ein baldiges Erlöschen der Krankheit immer mehr an Berechtigung gewinnt. An Cholera und Flecktyphus ist keine Zivilperson erkrankt, an Bauchtyphus erkrankten im ganzen Monat 24, an Dysenterie 2 Zivilpersonen. Auch der Krankenstand in den Zivilspitälern einschließlich der daselbst verpflegten Militärpersonen zeigt eine beträchtliche Abnahme und die Krankenbewegung war verhältnismäßig weit günstiger als im Vorjahre. Es betrug nämlich

	im Mai 1914	im Mai 1915
der anfängliche Stand . . . . .	8.493	11.473
der Zuwachs . . . . .	10.748	10.004
der Abgang durch Entlassung . .	9.681	9.808
der Abgang durch Ableben . . .	910	842
der schließliche Stand . . . . .	8.650	10.827

Die **Stimmung der Wiener Bevölkerung** ist nach wie vor ernst und zuversichtlich.

Die Wiener erkennen voll und ganz die Opfer, welche unsere heldenmütigen Truppen im Felde für Kaiser und Reich bringen, und tragen daher die unvermeidlichen Begleiterscheinungen des Krieges für unsere Stadt mit bewunderungswürdiger Ruhe und fester Entschlossenheit.

Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien:

**Dr. Richard Weiskirchner.**

## Eingelangte Spenden.

Herr Dr. Emanuel Popper, Hof- und Gerichtsadvokat, hat als Testamentsexekutor nach dem am 25. Dezember 1914 verstorbenen Realitätenbesitzer Herrn Karl Uehlein den Betrag von 10 000 K zur Verteilung an Arme des XIV. Bezirkes Rudolfsheim übergeben.

Herr Kommerzialrat Bernhard Weßler, VIII., Trautlohn-gasse 6, hat für die Armen des Bezirkes Simmering 1000 K gespendet.

Herr Dr. Maximilian Stiglig, Hof- und Gerichtsadvokat, Bezirksrat, I., Babenbergerstraße 1, hat für die Armen Wiens 200 K gewidmet.

Frau Emma Lunzler v. Treuimfeld, VI., Getreide-markt 11, hat aus dem Nachlasse der verstorbenen Frau Karoline Ertl 100 K für Arme des Bezirkes Mariahilf übergeben.

Der Gumpendorfer Spar- und Vorschußverein hat zur Verteilung Armer im Bezirke Mariahilf 100 K erlegt.

Herr Emil Smejkal, städtischer Lehrer, IX., Hebragasse 4, hat für die Pfleglinge des Versorgungshauses der Stadt Wien in Döbling, neuerlich 10 Kistchen mit Zigarrenabschnitten im Gewichte von 6¼ kg gespendet.

Die im Garnisonswachdienste stehende Mannschaft des Militär-Veteranenvereines „Fürst Schwarzen-

berg“ in Wien hat zur Verteilung an Pfleglinge des Wiener Versorgungsheimes in Lainz 60 Pakete Rauchtobak übermittelt.

Herr Bildhauer Josef Bayer, XVIII., Bastiengasse 77, hat drei Gipsmodelle zu seinen Statuen auf dem Rathaus und ein Gipsmodell des Reliefs am Grabe Fernkorn's für die städtischen Sammlungen gewidmet.

Herr Rudolf Neuberger, k. k. Medailleur, Leiter der Graveur-Abteilung des k. k. Hauptmünzamtes in Wien, hat die von ihm ausgeführte Zwei-Kaiser-Medaille 1914/1915 für die städtischen Sammlungen gespendet.

Ich spreche den Spendern und Wohltätern den Dank aus.

**Dr. Richard Weiskirchner,**

Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

## Stadtrat.

### Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 17. Juni 1915, 10 Uhr vormittags.

Donnerstag den 17. Juni 1915, 4 Uhr nachmittags.

Freitag den 18. Juni 1915, 10 Uhr vormittags.



## Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom 9. Juni 1915  
(vormittags).

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.  
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.  
Vize-Bürgermeister Franz Hof.

Anwesende: Braun, Dr. Mataja,  
Brauneiß, Oppenberger,  
Dechant, Poyer,  
Fraß, Schmid,  
Göß, Schneider,  
Gräß, Schreiner,  
Grünbeck Sebastian, Schwer,  
Dr. Haas, Wagner,  
Heindl, Wessely,  
Hermann, Wippel,  
Knoll, Zajka.  
Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Beurlaubt: St.-R. Angermayer.

Entschuldigt: St.-R. Baron, Kemeß, Tomola.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Künz l und Magistrats-Kommissär Dr. Achleitner.

**Vize-Bürgermeister Hierhammer** eröffnet die Sitzung und macht nachstehende Mitteilung:

Von Sr. k. u. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Armees-Ober-Kommandanten Feldmarschall Erzherzog Friedrich ist nachfolgendes Telegramm an den Herrn Bürgermeister eingelangt:

„Mit stolzer Freude erfüllt mich die in jubelnder Begeisterung mir und der unter meinem Oberbefehl stehenden heldenmütigen verbündeten Truppen dargebrachte tiefpatriotische Dankeskundgebung der uns allen so lieben Bevölkerung der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien aus Anlaß der Wiedereroberung der Festung Przemyśl.

Gott der Allmächtige ist mit uns. Unsere gerechte Sache muß den Sieg davontragen!

Wärmsten Dank und Gruß im Namen meiner tapferen Soldaten.

Feldmarschall Erzherzog Friedrich.“

(Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Hermann** wird beschlossen:

(P. Z. 6060, M. A. XIV, 2092.) Die vom Magistrate dem Josef Polacsek zu erteilende Baubewilligung für Baubänderungen im Hause IX., Fuchshallerstraße 12, wird unter der Bedingung bestätigt, daß sich der Bauwerber für sich und seine Rechtsnachfolger verpflichtet, den Lichtgraben über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien binnen drei Monaten nach erfolgter Aufforderung zu beseitigen, den früheren Zustand wieder herzustellen, für die Benützung des Grundes einen jährlichen Platzzins von 50 K, das sind 5 Prozent von 150 per Quadratmeter vom Tage der Baubewilligung angefangen alljährlich im Vorhinein an die städtische Hauptkassa zu entrichten und vor Hinausgabe der Baubewilligung den üblichen Einverleibungsrevers auf seine Kosten auszustellen.

(P. Z. 6027, M. A. IV, 1925.) Der Magistratsbericht, betreffend den Brand am 25. Mai 1915 im Hause IX., Berggasse 31, wird zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 6023, M. A. III, 5868.) Das Ansuchen der Ersten medizinischen Abteilung der k. k. Krankenanstalt Rudolf-Stiftung um Überlassung von Blattpflanzen und Blumen wird gemäß dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 6061, M. A. XIV, 2054.) Die vom Magistrate zu erteilende Bewilligung zur Auswechslung des bestehenden gemauerten Kanales des Hauses III., Kadeßkystraße 14, Ecke Kadeßkyplatz und Obere Viaduktgasse in dieser Gasse durch einen Steinzeugrohrkanal und zur Herstellung eines Fußschachtes im Trottoir dieser Gasse wird gemäß dem Magistrats-Antrage bestätigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(P. Z. 6034, M. A. VIII, 1.) Dem Ansuchen der Rosa Starzengruber um Erteilung der Altersnachsicht behufs Erlangung einer Badedienerinstelle wird Folge gegeben.

(P. Z. 6072, St. Brauh., 731.) Der Luise Princzivalli, Binderwitwe, wird die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 606 K 67 h das Sterbequartal per 455 K sowie für ihr Kind ein Erziehungsbeitrag von jährlich 121 K 33 h bewilligt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schwer** wird beschlossen:

(P. Z. 6088, M. B. A. VIII, 2914/14.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend zwei Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VIII. Bezirkes, werden genehmigt.

(P. Z. 6024, M. A. III, 5975.) Dem Rekonvaleszentenheim des Zweigvereines Wien-Josefstadt vom „Roten Kreuz“, Ecke der Florianigasse und Bennisplatz, werden leihweise sechs Stück Gartenbänke aus dem Schönbornparke auf die Dauer des Bestandes dieses Hospitales zur Verfügung gestellt.

Die Transportkosten sind von der Spitalleitung zu tragen.

(P. Z. 5996, M. A. II, 1738.) Der Marie Kraft, Feuerwehrtelegraphistenwitwe, wird eine Gnadengabe von jährlich 300 K vom 1. Juni 1915 bis Ende des Jahres 1918, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung und das Sterbequartal im Betrage von 172 K 15 h im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt. (An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird beschlossen:

(P. Z. 6051, 6057, M. A. XI a, 13837/14, 4863.) Dem Ansuchen des Emanuel Barfuß und des Dr. Ottakar Zajky l um freiwillige Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband wird gemäß dem Magistrats-Antrage Folge gegeben.

(P. Z. 6045, 6046, 6048, 6049, M. A. XI a, 5292, 5293, 5294, 5295.) Der auf Grund des § 2, beziehungsweise § 3 von 33 Per-

sonen aus dem XIV. Bezirke, von 27 Personen aus dem XV. Bezirke, von 20 Personen aus dem XIX. Bezirke und von 37 Personen aus dem XXI. Bezirke erhobene Anspruch auf Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird gemäß dem Magistrats-Antrage anerkannt.

(P. Z. 6047, M. A. XI a, 5226.) Der Magistrats-Antrag, betreffend die Abweisung des Ansuchens von acht Personen aus dem XVII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Heimatverband gemäß §§ 2 und 3 der Heimatgesetznovelle, wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Poyer** wird beschlossen:

(P. Z. 6037, M. A. X, 5507/14.) Die Instandsetzung von Kieselrinnalen im Baumgartner und Hiezingner Friedhofe wird mit dem Kostenbetrage von zusammen 4800 K dem Stadtpflasterermeister Johann Schußmann, VII., Lindengasse 7, auf Grund seines Offertes übertragen.

(P. Z. 6082, M. B. A. XIII, 8542.) Dem Ansuchen des Josef Bertha um Herabsetzung des Bestandzinses für den von ihm gepachteten Materiallagerplatz hinter dem städtischen Hause XIII., Hüttelbergstraße 24, Rat.-Parz. 738, 739, 857 Hütteldorf, wird aus prinzipiellen Gründen keine Folge gegeben.

Das magistratische Bezirksamt wird jedoch angewiesen, dem Genannten hinsichtlich der Zahlung dieses Bestandzinses und des Mietzinses von der im obigen Hause gemieteten Wohnung die tunlichsten Zahlungserleichterungen zu gewähren.

(Vize-Bürgermeister Hof übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(P. Z. 6074, St. G. W., 1390.) Den technischen Beamten der städtischen Elektrizitätswerke Anton Sawlik, Max Kölbl, Rudolf Hainz, Rudolf Papelet, Karl Hajel, Klemens Langer, Josef Maximovich, Hans Honek, Julius Dits, Eduard Kunz, Albert Kaupky;

den Buchhaltungsbeamten der städtischen Elektrizitätswerke Fritz Pathan, Gustav Bellendorf, Leopold Marcil, Josef Trilety, Rudolf Pokorny, Rudolf Patys, Josef Merkl;

den Verwaltungsbeamten der städtischen Elektrizitätswerke Rudolf Erban, Friedrich Seyff;

und dem Rechnungsbeamten der städtischen Elektrizitätswerke Viktor Kafurek, Franz Singer wird im Sinne des Punktes 6 des Gemeinderats-Beschlusses vom 10. Februar 1903, P. Z. 1593, die definitive Anstellung verliehen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Bierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 5991, M. D., 5093.) Die Magistrats-Konzipisten Dr. Ludwig Jungwirth und Dr. Robert Faltl werden im Wege der Zeitbeförderung zu Magistrats-Kommissären in der IX. Rangklasse mit dem Range vom 15. Mai 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5992, M. D., 5236.) Der Magistrats-Konzipist Dr. Franz Wiedenhofer wird im Wege der Zeitbeförderung zum

Magistrats-Kommissär in der IX. Rangklasse mit dem Range vom 15. Mai 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6033, M. A. VIII, 1499.) Die Ausübung der Waldweide in den Waldorten des städtischen Brunngrabengebietes wird den beteiligten Parteien im heurigen Jahre mit dem Vorbehalte gestattet, daß die Erlaubnis sofort widerrufen werden kann, wenn sich bei der Ausübung der Waldweide Anstände ergeben sollten.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Seindl** wird beschlossen:

(P. Z. 6064, M. A. XV, 4915.) Dem christlich-deutschen Turnerbund wird der Turnsaal der Knaben-Volksschule I, Johannesgasse 4 a, für dieselben Tage und Stunden, sowie unter den gleichen Bedingungen, unter denen dem Verein seinerzeit der Turnsaal der Mädchen-Volksschule I, Johannesgasse 4 a, überlassen wurde, sowie unter der weiteren Bedingung, daß der Verein im Falle einer neuerlichen Einquartierung seine Übungen sofort abbricht, auf die Dauer der anderweitigen Verwendung des Turnsaales der Mädchen-Volksschule I, Johannesgasse 4 a, zur unentgeltlichen Mitbenützung überlassen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Auoll** wird beschlossen:

(P. Z. 6085, M. B. A. XXI, 37821/14.) Dem Leopold Göstl wird die für das Haus XXI., Mühlweg, Rat.-Parz. 205 Strebersdorf, für die Zeit vom 25. Februar bis 14. Dezember 1913 vorgeschriebene Wassergebühr per . . . . . 24 K 17 h und die für das IV. Viertel 1913 aufgerechnete Wassermeßerrente per . . . . . 2 „ 50 „

sohin zusammen . 26 K 67 h

nach dem Bezirksamts-Antrage abgeschrieben.

(P. Z. 6084, M. B. A. XXI, 40098/14.) Der Bezirksamts-Antrag, betreffend ein Gesuch um Abschreibung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in einem Hause des XXI. Bezirkes, wird genehmigt.

(P. Z. 5999, M. A. III, 8507/14.) Die Aufstellung eines hölzernen Wagenschuppens im Hofe des Gemeindegasthauses in Leopoldau als Ersatz für den beim Bau des Wirtschaftgebäudes abgetragenen alten Schuppen wird mit dem Kostenbetrage von 1600 K genehmigt und für denselben vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung die Baubewilligung erteilt.

Der Ausführung der Arbeiten durch die vom Stadtbauamte vorgeschlagenen Unternehmer wird zugestimmt.

Das Erfordernis per 1600 K ist mangels einer budgetmäßigen Bedeckung auf den Reservefonds des Verwaltungsjahres 1914/15 zu verweisen.

(P. Z. 6038, M. A. X, 4744.) Die Errichtung einer Bedürfnisanstalt beim Stadlauer Friedhofe auf dem außerhalb der bisherigen Friedhofsgrenze gelegenen, der Gemeinde Wien gehörigen Grunde, anschließend an die Depotkammer des Friedhofes, wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wippel** wird beschlossen:

(P. Z. 6039, M. A. X, 5898.) Auf dem Heiligenstädter Friedhofe sind vier einfache Grüste auf der Terrasse anschließend an Gruft Nr. 13 zu errichten.

Die hiefür notwendige Auslage per 3200 K, die auf Ausgabe-Nubrik XXXIII 6 bedeckt ist, wird genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten sind dem städtischen Kontrahenten Firma Gebrüder Paul zu übertragen; die Steinmetzmeisterarbeiten werden der Firma Johann Lichtenegger, XVII., Hernalscher Hauptstraße 98, als dem Bestbieter, um den Einheitspreis von 350 K per Gruft übertragen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 6068, M. A. XXII, 3928/14.) Der Ersten österreichischen Linoleumfabrik wird auf das für den Neubau des Amtshauses I., Felderstraße, angelieferte und auf der Baustelle lagernde Linoleum im Ausmaße von 10.248 m<sup>2</sup> eine Teilzahlung von 30.000 K bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Gräf** wird beschlossen:

(P. Z. 5820, M. A. X, 501.) Das Offert der Firma J. Posamentir, XVI., Koppstraße 7, worin diese der Gemeinde Wien für etwa 10.000 kg ausgebrannten Kranzdrahtes im Ottakringer Friedhofe 1 K 60 h per 100 kg anbietet, wird unter Gewährung des üblichen Gutgewichtes von 10 Prozent im Sinne des Magistrats-Antrages angenommen.

(P. Z. 5147, M. B. A. XVI, 22361.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend elf Ansuchen von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Ermäßigung beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 6077, St. Str. B., 1585/Rp.) Die Assistenten der städtischen Straßenbahnen Anton Sedlak und Johann Langeder werden mit 1. Juni 1915 im Wege der Zeitbeförderung zu Adjunkten der Gruppe B mit den Bezügen der Gehaltsklasse V, Gehaltsstufe 3, das ist mit einem Jahresgehalte von 2400 K und einem jährlichen Quartiergelde von 1200, befördert.

Der erhöhte Gehalt wird mit 1. Juni 1915, das erhöhte Quartiergeld mit 1. August 1915 flüssig gemacht.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6076, St. Str. B., 1293/Rt.) Es wird genehmigt, daß der Ortsgruppe Alfergrund des Arbeitervereines „Kinderfreunde“ fünf Freikarten zur Fahrt auf der Strecke Bürgerversorgungshaus—Pöhlensdorf, gültig für je eine Gruppe von höchstens 15 Pflöglingen samt einer Begleitperson, für die Zeit bis 30. September 1915 zur Verfügung gestellt werden.

(P. Z. 6075, St. Str. B., 1307/Rt.) Es wird genehmigt, daß die zwei Sonderzüge, welche die Landstürmer des I. u. I. Infanterie-Regimentes Nr. 4 zur täglichen Fahrt von der Haidlgasse zur Albrechtstascherne bestellt haben, ausnahmsweise zum ermäßigten Tarife, d. i. 32 K, beigelegt werden. Eine Vermehrung der Wagenzahl darf nicht stattfinden und außerdem hat die Bei-

stellung nur solange die Beibringung des Fahrpersonales ohne Beeinflussung des normalen Betriebes möglich ist, zu erfolgen.

(P. Z. 5506, St. Str. B., 2239.) Die Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 20. Mai 1915, daß die Direktion der städtischen Straßenbahnen ermächtigt wird, den Brünner städtischen Straßenbahnen bis 15 Stück der aus einspännigen Pferdebahnwagen adaptierten Anhängewagen zum Stückpreise von mindestens 1300 K zu verkaufen, wird nachträglich genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Saas** wird beschlossen:

(P. Z. 5340, M. A. II, 9398.) Die Auswechslung schadhafter Decken und die Herstellung einer offenen Liegestätte für die Abteilung der unheilbaren Kinder in der Kinderpflegeanstalt im V. Bezirke werden mit dem bedeckten Kostenbetrage von 10.491 K 93 h genehmigt.

(P. Z. 5910, M. A. XIV, 2173.) Die Baubewilligung für bauliche Umgestaltungen in der städtischen Kinderpflegeanstalt V., Siebenbrunnengasse 76/78, nach den vorgelegten Plänen wird gemäß dem Magistrats-Antrage erteilt.

(An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Mataja** wird beschlossen:

(P. Z. 6029, M. A. V, 1272.) Der vorgelegte Entwurf des Übereinkommens zwischen der Gemeinde Wien und der k. k. Staats-Eisenbahnverwaltung, betreffend die Grundtransaktion zum zweiten Geleise der Donauuferbahn, wird genehmigt.

(P. Z. 6028, M. A. V, 1439.) Die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 15. Mai 1915, Z. 7988/7, mit der der Baukonsens für die Erweiterung der Frachtenexpeditanlage in der Station Hernals der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn unter Abweisung der Forderung der Gemeinde Wien nach Herstellung einer Brandmauer, erteilt wurde, wird zur Kenntnis genommen, da eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof im Sinne des, § 3, Alinea e des Gesetzes vom 22. Oktober 1875, R.-G.-Bl. Nr. 36/76, unzulässig ist.

Der weitere Magistrats-Antrag, daß der Magistrat ermächtigt wird, in zukünftigen ähnlichen Fällen die Entscheidung ohne Erwirkung eines eigenen Stadtrats-Beschlusses zur Kenntnis zu nehmen wird abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Zahka** wird beschlossen:

(P. Z. 6062, M. A. XIV, 6070/14.) 1. Über Ansuchen der Firma Julius Frankl, Gesellschaft m. b. H., wird gemäß dem Magistrats-Antrage die Zustimmung zur Ausstellung einer Böschungserklärung über das ob der Liegenschaft Einl.-Z. 1669 in C sub 1 b einverleibte Bauverbot auf Kosten der Gesuchsteller unter der Bedingung erteilt, daß gleichzeitig die Kat.-Parz. 1204/16, Einl.-Z. 1589 lasten- und gebührenfrei in das Verzeichnis über das öffentliche Gut übertragen werde und die Verpflichtung, diese Katastral-Parzelle über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien in der richtigen Höhenlage unentgeltlich zu übergeben, auf der Einl.-Z. 1669 Grundbuch Ober-St. Veit als Realkast zugunsten der Gemeinde Wien einverleibt werde.

2. Die Ausstellung einer Freilassungserklärung über das ob der Liegenschaft Einl.-Z. 1587 in C sub 2 b einverleibte Bauverbot für die Kat.-Parz. 1204/12 wird unter der Bedingung genehmigt, daß gleichzeitig die Kat.-Parz. 1211/6 der Einl.-Z. 1672 lasten- und gebührenfrei in das Verzeichnis über das öffentliche Gut übertragen und die Verpflichtung, diese Grundfläche über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien in der richtigen Höhenlage zu übergeben, auf der Bauft. 24, Kat.-Parz. 1204/12, als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich einverleibt werde.

3. Die Zustimmung zur Ausstellung einer Löschungserklärung über die auf der Liegenschaft Einl.-Z. 1672 in C sub Post 1 einverleibte Reallast auf Kosten der Gesuchsteller wird unter der Bedingung erteilt, daß die sub 1 bezeichnete Reallast gleichzeitig grundbücherlich einverleibt werde.

4. Die Zustimmung zur Ausstellung einer Löschungserklärung über die auf der Liegenschaft Einl.-Z. 1589 in C sub Post 1 einverleibte Servitut und in C sub 2 einverleibte Verpflichtung auf Kosten der Gesuchsteller unter der Bedingung erteilt, daß die im Punkt 2 einverleibte Verpflichtung gleichzeitig grundbücherlich einverleibt werde.

(Vize-Bürgermeister **Hierhammer** übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hof** wird beschlossen:

(P. Z. 6036, M. A. IX, 2157.) Der Zehrungsbeitrag von 3 K täglich, welcher dem mit der Überwachung der Herstellung von hölzernen Notunterkünften für Kinder auf dem Kinder-Kontumazmarktes des Zentral-Viehmarktes St. Marx betrauten Bauaufsichtsbewohnern Johann **Kahla** bewilligt wurde, ist in das Entfernungsgebührenpauschale nicht einzurechnen.

(P. Z. 6070, Zentr. Spark., 396.) Der vorgelegte Geschäftsausweis der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien für den Monat Mai, demzufolge von 19.398 Parteien 8,519.451 K 21 h eingelegt und an 24.110 Parteien 20,473.451 K 7 h, davon 15,135.100 K für Kriegsanleihe-Zeichnungen rückgezahlt wurden, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 5998, M. A. II, 3918.) Der Streckenarbeiterwitwe **Veronika El** wird eine Abfertigung von 520 K 12 h gemäß dem Magistrats-Antrage zuerkannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5990, M. D., 5265.) Der Amtsdienner II. Bezugs-Klasse **Karl Ladner** wird gemäß dem Antrage der Magistrats-Direktion im Wege der Zeitbeförderung zum Amtsdienner I. Bezugs-Klasse dormalen ohne Rangbestimmung mit dem Beginne des Rechtes auf den Bezug des Gehaltes vom 1. Juni 1915 und des Quartiergeldes vom 1. August 1915 an ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5997, M. A. II, 2874.) Der **Therese Schwameis**, Friedhofsarbeiterwitwe, wird die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 450 K 16 h im Sinne des Magistrats-Antrages zuerkannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 13005/14, M. B. A. II, 63/14.) **Vize-Bürgermeister Rain** referiert über das Ansuchen des **Franz Musil** um Herabsetzung der Tage für die nach § 5 Heimatgesetznovelle erlangte

Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt, das Ansuchen (beziehungsweise die Herabsetzung der Tage) abzulehnen, dagegen dem Gesuchsteller die Zahlung dieser Tage in Monatsraten per 20 K zu bewilligen. (Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des Vize-Bürgermeisters **Rain** wird weiter beschlossen:

(P. Z. 6080, St. L. B., 305.) Die „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung“ wird ermächtigt, mit dem Friedhofs-Komitee der evangelischen Pfarngemeinden A. B. und S. B. das im Entwurfe vorgelegte Übereinkommen, betreffend die Übernahme der Aufbahrungseinrichtungen in der neuen Aufbahrungshalle etc., zu schließen.

(P. Z. 6050, 6052, 6055, 6056, 6092, 6044, M. A. XI a, 5237, 5273, 5216, 5257, 5327, 5287.) Der auf Grund des § 2, beziehungsweise § 3 der Heimatgesetznovelle von Dr. **Josif Anschertl**, **Karl Brenner**, **Huga Perutz**, **Heinrich Rosenbaum**, **Felix Kreidl**, sowie von 21 Personen aus dem IV. Bezirke erhobene Anspruch auf Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird gemäß dem Magistrats-Antrage anerkannt.

(P. Z. 6053, 6054, M. A. XI a, 3226, 5251.) Dem Ansuchen des **Anton Danzinger** um freiwillige Aufnahme und dem Ansuchen des **Emil Lapos** um freiwillige Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird gemäß dem Magistrats-Antrage Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Götz** wird beschlossen:

(P. Z. 6086, M. B. A. XII, 12444/14.) Der **Adele Braun**, Totengräberin am Hundstürmer Friedhofe, werden für zwei Wacht-hunde zwei Freimarken pro 1915 bewilligt.

(P. Z. 5741, M. A. II, 10576/14.) Hauptvoranschlag für das Verwaltungsjahr 1915/16, das ist für die Zeit vom 1. Juli 1915 bis 30. Juni 1916.

**Referent Vize-Bürgermeister Hof.**

Die Beratung wird fortgesetzt.

Zugezogen werden: Ober-Baurat **Verpold Trnka**, Magistratsrat **Dr. Theodor Held**, Buchhaltungsdirektor **Gustav Hillinger** und Ober-Rechnungsrat **Josif Lintner**.

Der unter Empfangs-Rubrik IV 12 „Beitrag der Staatsverwaltung zu den Kosten der Übernahme und Zustellung von gerichtlichen Wohnungsaufkündigungen durch die städtischen Organe“ eingesezte Betrag von 10.000 K wird über Anregung des Buchhaltungsdirektors auf 2500 K herabgesetzt.

Die übrigen Ansätze der Gruppe I werden genehmigt.

Zur Empfangs-Rubrik XI „Gemeindeauflage auf den Besitz von Hunden“ beantragt **St.-R. Heindl**, der Magistrat wird beauftragt, wegen Erhöhung der Hundesteuer auf mindestens 16 K rechtzeitig, das ist bis zur nächsten Landtags-Session Bericht zu erstatten.

(Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.)

Die Ansätze der Gruppe II werden unverändert angenommen.

Der unter Ausgabe-Rubrik XII 26 „Bau eines städtischen Museums“ eingesezte Betrag von 1.000.000 K wird über Anregung des Ober-Baurates **Trnka** auf 700.000 K herabgesetzt.

Der unter Ausgabe-Rubrik XII 28 „Aus schmückung des Parterresalles im Volksrestaurant im Krapfenwaldl“ eingesezte Betrag von 4100 K wird über Antrag des St.-R. Schneider gestrichen.

Der unter Empfangs-Rubrik XIII 1 „Interessen von Staatsschuldpapieren“ eingesezte Betrag von 1,152.130 K wird über Antrag des Referenten auf 1,262.130 K erhöht.

Zur Empfangs-Rubrik XIV<sup>1/2</sup> 3 „Abfuhr der städtischen Straßenbahn“ beantragt St.-R. Wippel, die Straßenbahn-Direktion möge über die Eröffnung einer direkten Linie vom Mährleinsdorferplatz über die Eichengasse und Philadelphibrücke zur Feldkellergasse dem Stadtrate ehestens berichten.

(Wird der geschäftsmäßigigen Behandlung zugeführt.)

Die Ansätze der Gruppe III werden mit den obigen Änderungen angenommen.

(Die Fortsetzung der Beratung wird vertagt.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Bürgermeisters Dr. Weiskirchner** wird beschlossen:

An die k. k. Regierung ist folgende Resolution zu richten:

1. Die Regierung wird aufgefordert, ehestens eine Verordnung zu erlassen, durch welche im Interesse der Allgemeinheit die gesamte Ernte des Jahres 1915 in Brotgetreide aller Art für den Staat in Beschlag genommen wird.

2. Die Regierung wird weiters aufgefordert, unverzüglich mit der ungarischen Regierung Verhandlungen darüber einzuleiten, daß die für die Versorgung der Bevölkerung Österreichs erforderlichen Zuschüsse, insbesondere an Edelgetreide, rechtzeitig aus den Überschüssen Ungarns gedeckt werden und daß durch einvernehmliche Festsetzung entsprechender Höchstpreise eine gleichmäßige Versorgung der gesamten Bevölkerung ermöglicht wird.

3. Die Kriegsgetreideverkehrsanstalt ist derart umzugestalten, daß sie wirksamer als bisher eine ausreichende und ausgleichende Versorgung der Bevölkerung mit den nötigen Getreidemengen durchführen kann, wobei insbesondere die Bildung von Landes-Kommissionen unter entsprechender Mitwirkung der autonomen Landes-, Bezirks- und Gemeindeverwaltungen ins Auge zu fassen wäre.

4. Die Regierung wird endlich aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die Beschaffung des Heeresbedarfes an Getreide im Einvernehmen mit der Zivilverwaltung und in den beiden Reichshälften im Verhältnisse zu ihrer Getreideproduktion erfolge.

(P. Z. 5994, M. A. II, 4019.) Dem Landes-Ausschuß von Görz und Gradiska wird für Zwecke der Flüchtlingsfürsorge eine Spende von 25.000 K zugewiesen.

(An den Gemeinderat.)

Bürgermeister Dr. Weiskirchner referiert weiters über Mehlankäufe aus dem Ausland.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 6102, M. A. X, 6879.) Der Anlauf der von der Firma Brüder Spiegler in Brünn, Richard Wagner-Platz 8, mit Schreiben vom 28. Mai 1915 angebotenen Vereisungen für städtische Sanitäts-Automobile im Betrage von 8120 K 28 h wird genehmigt.

(P. Z. 6043, M. A. X, 5283.) Die im Kaiserjubiläumsspital für den hilfsärztlichen Dienst aufgenommenen Studierenden der Medizin, welche durch drei Monate zur vollen Zufriedenheit tätig waren, erhalten nach Ablauf dieser Zeit eine Entschädigung von monatlich 100 K.

Den gegenwärtig im Dienst stehenden Studierenden der Medizin wird die Entschädigung von 100 K monatlich vom 1. Juni 1915 an, den im Verwundeten-Pavillon tätigen Medizinern vom 1. Februar 1915 an zuerkannt.

(P. Z. 6059, M. A. XII, 9549.) 1. Es wird genehmigend zur Kenntnis genommen, daß der Gattin des ersten Maschinisten Gottlieb Fiala (des Seehospizes San Pelagio) und ihren beiden Kindern bis 1. Juni 1915 der Monatsbezug von 60 K und bis 20. Mai 1915 die volle Verpflegung im Hospiz gewährt wurde.

2. Der Genannten wird gnadenweise eine Entschädigung von 100 K für die Reise nach Olmütz bewilligt.

(Schluß der Sitzung.)

## Be richt

über die Sitzung des Stadtrates vom 9. Juni 1915 (nachmittags).

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.  
Vize-Bürgermeister JosefRAIN.

Anwesende: Braun, Knoll,  
Brauneiß, Oppenberger,  
Dechant, Boher,  
Fraß, Schmid,  
Göb, Schneider,  
Gräf, Schreiner,  
Grünbeck Sebastian, Wagner,  
Dr. Haas, Wessely,  
Heindl, Wippel,  
Hermann, Zafka.  
Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.  
Vize-Bürgermeister Franz Hoff.

Beurlaubt: St.-R. Angermayer.

Entschuldigt: St.-R. Baron, Dr. Mataja, Nemež, Schwert, Tomola.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Künzl.

**Vize-Bürgermeister Hierhammer** eröffnet die Sitzung.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(P. Z. 6101, M. A. VI, 1777.) Der Entwurf für die Umpflasterung der Arbeitergasse von der Reiprechtsdorferstraße bis zum Einsiedlerplatz im V. Bezirke wird mit dem bedeckten Kosten-erfordernisse von rund 23.000 K genehmigt.

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten werden gegen eine Aufzahlung von 18 Prozent, das Steinfuhrwerk gegen eine Aufzahlung von 76 Prozent und die Asphaltierarbeiten gegen eine Aufzahlung von 83 Prozent dem Franz Brendl, V., Bräuhausgasse 53, übertragen.

Die Arbeiten sind ungefäumt zur Ausführung zu bringen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(P. Z. 5658, M. A. VIII, 362.) I. Für den Betrieb des städtischen Strandbades „Gänsehäufel“ während des Betriebjahres 1915/16 wird wie in den Vorjahren die Aufnahme und Verwendung des erforderlichen Aufsichts- und Betriebspersonales auf Grund der bisherigen Bestimmungen und des vorgelegten Verzeichnisses, und zwar nur provisorisch und nur nach Maßgabe des unbedingten Bedarfs genehmigt.

II. Die geringfügigen Abänderungen der Preisansätze rücksichtlich der einfachen Badekarten II. Klasse für Kinder und rücksichtlich der Überzeitzuschläge zu den Badekarten II. Klasse und den Familienbadekarten werden im Sinne der vorgelegten Beilage genehmigt.

III. Die Badeanstalt ist ehestens zu eröffnen und wird der Betriebsbeginn an Wochentagen auf 8 Uhr früh verlegt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 6058, M. A. XII, 87328/14.) Die Anschaffung einer Dienstkleidung für die Pflegerinnen der Säuglings- und Sicken-Abteilung der städtischen Kinderpflegeanstalt (aus blaugemustertem Stoff) wird mit dem jährlichen (bedeckten) Kosten von rund 1400 K nach dem Magistrats-Antrage genehmigt.

(An den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister **Rain** übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 5741, M. A. II, 10576/14.) Hauptvoranschlag für das Verwaltungsjahr 1915/16.

### Referent **Vize-Bürgermeister Hof.**

Die Beratung wird fortgesetzt.

Zugezogen werden: Ober-Baurat **Leopold Trnka**, Magistratsrat **Dr. Theodor Held**, Buchhaltungsdirektor **Gustav Hillinger**, Ober-Rechnungsrat **Josef Lintner**, Magistratsräte **Dr. Gustav Alfred Ehrenberg**, **Karl Hanisch**, **Wilhelm Wimmerer**, Baurat **Wilhelm Voit** und Magistrats-Sekretär **Wanschura**.

Der in der Gruppe IV unter Ausgabepost XVIII 2 „Verzinsung“ eingesezte Betrag von 1.424.060 K wird über Antrag des Referenten auf 2.156.300 K erhöht.

Die übrigen Ansätze der Gruppe IV werden unverändert angenommen.

Gruppe V wird über Antrag des **St.-R. Oppenberger** en bloc angenommen.

Die Ansätze der Gruppen VI und VII werden nach längerer Beratung ebenfalls unverändert angenommen.

Die vorgebrachten Wünsche und Beschwerden werden von den Vertretern der Ämter zur Kenntnis genommen.

(Die Fortsetzung der Beratung wird vertagt.)

(Schluß der Sitzung.)

## Allgemeine Nachrichten.

### Feierliche Überreichung von Auszeichnungen im Rathaus.

Donnerstag den 10. Juni 1915, um 10 Uhr vormittags, fand die feierliche Überreichung der Ehren-Medaille für 40jährige treue Dienste an die städtische Industrielehrerin **Anna Goldschik** und der Ehren-Medaille für 25jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens an den Exerziermeister der städtischen Feuerwehr **Karl Skall** durch **Se. Erz.** den Bürgermeister **Dr. Weiskirchner** statt.

Zur Feier hatten sich eingefunden: **St.-Rat Wippel**, Magistrats-Direktor **Dr. Nüchtern**, Präsidial-Vorstand Magistratsrat **Formanel**, Magistratsrat **Dr. Madjera**, Brand-Direktor **Jenisch**, der Kommandant des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren **Kantner**, Bezirksschul-Inspektor **Tremml**, Bezirksschulrat **Direktor Bernt** in Vertretung des Ortschulrates des X. Bezirkes, Oberlehrer **Tract**, viele Mitglieder des Lehrkörpers der städtischen Schule X., **Replerplatz 7**, und eine Abordnung weißgekleideter Schülerinnen.

Bürgermeister **Erz. Dr. Weiskirchner** hielt an die Industrielehrerin **Anna Goldschik** folgende Ansprache:

„**Se. Majestät der Kaiser** hat vor Jahren eine eigene Medaille für 40jährige treue Dienste gestiftet. Der Statthalter des Erzherzogtums Österreich u. d. Enns hat sich bestimmt gefunden, Ihnen, verehrte Frau, diese Medaille zu verleihen, und mir obliegt die ehrenvolle Aufgabe, Ihnen dieses Zeichen kaiserlicher Huld und Gnade zu überreichen. Ich komme dieser Aufgabe sehr gerne nach, gilt es doch, eine hochverdiente Lehrerin zu feiern und ihr zu danken für die viele Mühe, die sie im Laufe von 40 Jahren den Kindern des Volkes zuteil werden ließ. Ich gebe dem Wunsche Ausdruck, daß Sie sich noch viele Jahre in voller Gesundheit und Rüstigkeit dieser kaiserlichen Auszeichnung erfreuen. Ich überreiche Ihnen hiemit die Medaille und bitte Sie, auch den Dank des Bürgermeisters und der Gemeinde für Ihre Mühewaltung entgegenzunehmen.“

Bezirksschul-Inspektor **Tremml** dankt dem Bürgermeister für die Auszeichnung, die einer hochverdienten Lehrerin erwiesen wurde. Er beglückwünscht die Gefeierte und gibt die Versicherung, daß die gesamte Lehrerschaft des X. Bezirkes stets, besonders in dieser schwierigen Zeit ihre ganze Kraft in den Dienst des Vaterlandes und der Stadt Wien stellen wird.

Oberlehrer **Tract** beglückwünscht ebenfalls Frau **Goldschik** zur wohlverdienten Auszeichnung. Wer an der Erziehung der Menschheit teilgenommen, hat nicht umsonst gelebt, seine Arbeit verschwindet nicht, sondern wird in den Herzen der Kinder Früchte tragen.

Namens der Gemeindevertretung des X. Bezirkes spricht **St.-Rat Wippel** seine Glückwünsche aus.

Zum Schluß trägt eine der Schülerinnen ein Festgedicht vor und überreicht der Jubilarin Blumen. Mit herzlichen Dankesworten der Ausgezeichneten schloß diese Feier.

Hierauf überreichte der Bürgermeister dem Exerziermeister der städtischen Feuerwehr **Karl Skall** die Ehren-Medaille für 25jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens.

„Sie haben“, führte Erz. Dr. Weiskirchner in seiner Ansprache aus, „25 Jahre auf einem hochwichtigen Gebiete der öffentlichen Verwaltung verdienstlich gewirkt und tragen nunmehr das Zeichen kaiserlicher Huld und Gnade an Ihrer Brust. Ich möchte die ehrende Anerkennung, die ich stets der städtischen Feuerwehr und der Institution der freiwilligen Feuerwehren entgegenbringe, zusammenfassen in dem Wunsch, es möge unsere Wiener Feuerwehr in dem Stande, den sie jetzt einnimmt, erhalten bleiben und sich fortentwickeln zur Ehre und zum Nutzen der Stadt Wien. Ihnen selbst aber wünsche ich, daß Sie sich noch recht lange der kaiserlichen Auszeichnung erfreuen und den Dienst so versehen, daß seine Ausübung der Feuerwehr stets zu Ruhm und Ehre gereicht.“

Brand-Direktor Jenisch und Kommandant Kantner beglückwünschten den Gefeierten und danken für die ihm verliehene Auszeichnung. Ersterer gibt die Versicherung ab, daß diese Auszeichnung ein neuer Ansporn sein werde, daß alle Angehörigen der Feuerwehr ihre Pflicht selbst unter den schwierigsten Verhältnissen dienstfreundlich und opferwillig erfüllen werden.

**Zentralstelle der Fürsorge**

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich.

**CCLXIV. Spendenausweis.**

14861. Gem.-Rat Karl Paulitschke, für Aus- speisung . . . . .	18 K — h
1prozentige freiwillige Gehalts- abzüge der Beamten der Stadt Wien, und zwar:	
14862. Magistratisches Be- zirksamt III. Bezirk . . . . .	102 K 47 h
14863. Magistratisches Be- zirksamt IV. Bezirk . . . . .	55 „ 50 „
14864. Magistratisches Be- zirksamt XV. Bezirk . . . . .	96 „ 50 „
14865. Städtische Forstver- waltung in Raßwald . . . . .	10 „ — „ 264 „ 47 „
1prozentige freiwillige Gehalts- abzüge der Lehrpersonen an den städtischen Schulen Wiens, und zwar:	
14866. Bürgerschule f. Mädchen III., Reisnerstraße 43 . . . . .	40 K 48 h
14867. Volksschule f. Mädchen V., Diehlgasse 2 . . . . .	20 „ 13 „
14868. Volksschule f. Mädchen V., Nikolsdorfergasse 18 . . . . .	24 „ 69 „
14869. Bürgerschule f. Knaben X., Herzgasse 27 . . . . .	50 „ — „
14870. Volksschule f. Mädchen X., Laaerstraße 1 . . . . .	31 „ — „

14871. Volksschule f. Knaben X., Leibnitzgasse 33 . . . . .	10 K — h
14872. Volksschule X., Roten- hofgasse 35/37 . . . . .	16 „ 80 „
14873. Volksschule X., Trierster- straße 114 . . . . .	20 „ — „
14874. Volksschule f. Mädchen XI., Bachmayergasse 6 . . . . .	30 „ 60 „
14875. Bürgerschule f. Mädchen XVI., Wurlitzergasse 19 . . . . .	47 „ 93 „
14876. Volksschule f. Mädchen XVI., Landsteinerstraße 4 . . . . .	14 „ 60 „
14877. Volksschule f. Knaben XVIII., Klettenhofer- gasse 3 . . . . .	16 „ 07 „
14878. Volksschule f. Knaben XX., Greiseneckerg. 29 . . . . .	12 „ 60 „
14879. Volksschule f. Knaben und Mädchen XXI., Schillgasse 31 . . . . .	26 „ — „
14880. Volksschule f. Knaben und Mädchen XXI., Schöpfleuthnergasse 24 . . . . .	20 „ — „
14881. Volksschule f. Knaben und Mädchen XXI., Stadlauerstraße 51 . . . . .	14 „ 80 „
	<hr/> 395 K 70 h

Hievon ab 25 Prozent  
für das „Rote  
Kreuz“ . . . . . 98 „ 92 „ 296 K 78 h

Monatliche Beiträge für Aus-  
speisungszwecke, und zwar:

14882. Ingenieur Heinrich Adolf . . . . .	6 K — h
14883. Hofrat Dr. Gust. Arnold . . . . .	12 „ — „
14884. Anna Berger . . . . .	12 „ — „
14885. Franz Berger . . . . .	20 „ — „
14886. Dr. Ernst Bischoff . . . . .	12 „ — „
14887. Dr. Adolf Daum . . . . .	60 „ — „
14888. Ugo del Aqua . . . . .	6 „ — „
14889. Kelly Dub . . . . .	6 „ — „
14890. Dr. Leo Fleischmann . . . . .	50 „ — „
14891. Ralph. J. Fordham . . . . .	6 „ — „
14892. Pauline Giebel . . . . .	6 „ — „
14893. Dr. Max Gbhl . . . . .	6 „ — „
14894. Dr. Moritz Goldfinger . . . . .	18 „ — „
14895. Eduard Groß . . . . .	6 „ — „
14896. Helene Heinrich . . . . .	6 „ — „
14897. Arnold Heymann . . . . .	12 „ — „
14898. Ludw. Hocevar . . . . .	6 „ — „
14899. Richard Mantler . . . . .	12 „ — „
14900. Anna Mayer . . . . .	6 „ — „
14901. Dr. Heinr. Müller . . . . .	6 „ — „
14902. Eduard Münch . . . . .	18 „ — „
14903. Sophie Nechuta . . . . .	6 „ — „
14904. Dr. Georg Neumann . . . . .	6 „ — „

14905. Franz Ritter v. Peter	30 K — h
14906. Ign. Pick . . . . .	12 " — "
14907. Klara Pollak . . . . .	10 " — "
14908. Georg Reimers . . . . .	6 " — "
14909. Viktor v. Riedl . . . . .	6 " — "
14910. Direktor H. Rosenbaum	50 " — "
14911. Baronin Kuber . . . . .	6 " — "
14912. Dr. v. Sonnenthal . . . . .	60 " — "
14913. Ignaz Scharmann . . . . .	12 " — "
14914. Dr. Artur Schnitzler	90 " — "
14915. Heinrich Strauß . . . . .	12 " — "
14916. G. v. Tschermak . . . . .	6 " — "
14917. Marie Gräfin Westphalen . . . . .	12 " — "
14918. Emil Weßler . . . . .	20 " — "
14919. Hofrat M. Ritter v. Wimmer-Walpurg	12 " — "
14920. Anna Woerishoffer . . . . .	20 " — "

Zusammen . . . . . 668 K — h

14921. Anton Toscano-Canella, Veterinärarbeits-Direktor i. P. . . . .	6 " — "
14922. Berta Smutny, Auspeisung für Juni bis August . . . . .	18 " — "
14923. Franz Smutny, Auspeisung für Juni bis August . . . . .	18 " — "

#### CCLXV. Spendenausweis.

14924. Franz Müller, Buchdruckereibesitzer in Hernitz . . . . .	10 K — h
14925. Magistratsrat Karl Hanisch anlässlich Rückerorberung der Festung Przemyśl	100 " — "
14926. Arbeiterschaft der k. k. Tabakfabrik Ottakring (XXV. Spende) . . . . .	200 " 20 "
14927. Fabrikangestellte der Firma Siegmund Saray (XXXI. Spende) . . . . .	39 " 32 "
14928. Angestellte der Gesellschaft für Beleuchtungskörper vorm. Zeisiger, Gabiger & Komp. in Liquidation . . . . .	18 " — "
14929. k. k. Ober-Berg-Kommissär Otto Brunbauer durch Kriegshilfs-Bureau der k. k. n.-b. Statthaltereie (1prozentiger freiwilliger Gehaltsrücklaß) . . . . .	5 " — "
14930. Reserve-Telegraphen-Abteilung Nr. 35 in Munkacs . . . . .	25 " — "
14931. Ing. Alfred Wessely, Wiesbaden . . . . .	100 " — "
14932. Dr. Leo Wessely, Wien . . . . .	30 " — "
14933. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des magistratischen Bezirksamtes XII . . . . .	79 " — "
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens, und zwar:	
14934. Bürgerschule f. Knaben V., Embelgasse 46 . . . . .	22 K 64 h
14935. Volksschule f. Mädchen VI., Gumpendorferstraße 4 . . . . .	28 " — "

14936. Bürgerschule f. Knaben u. Mädchen X., Hebbelplatz 1/2 . . . . .	19 K — h
14937. Bürgerschule f. Mädchen X., Herzgasse 27 . . . . .	50 " — "
14938. Volksschule X., Alzingergasse 82 . . . . .	23 " 55 "
14939. Volksschule XII., Singrienergasse 21 . . . . .	13 " 78 "
14940. Volksschule XVI., Friedrich Kaiserg. 32 . . . . .	10 " — "
14941. Bürgerschule f. Mädchen XIX., Grinzingerstraße 59/61 . . . . .	17 " — "
14942. Volksschule XXI., Donaufelderstr. 259 . . . . .	8 " 40 "
	192 K 37 h

Hievon ab 25 Prozent für d. „Rote Kreuz“ . . . . . 48 " 09 " 144 K 28 h

Monatliche Beiträge für Auspeisungszwecke:

14943. Luise Abel . . . . .	6 K — h
14944. Berger, Volk & Komp. . . . .	24 " — "
14945. K. Berghofer . . . . .	6 " — "
14946. Dr. Markus Blau . . . . .	6 " — "
14947. Betti Bombach . . . . .	6 " — "
14948. Friedrich Bombach . . . . .	12 " — "
14949. F. J. M. Daublebsky v. Sterned . . . . .	6 " — "
14950. Eduard Doktor . . . . .	6 " — "
14951. Berta Eiles . . . . .	10 " — "
14952. Johann Fiby . . . . .	6 " — "
14953. Dr. Josef Friedjung . . . . .	18 " — "
14954. Adele Gaber . . . . .	6 " — "
14955. Dr. Hans Gaber . . . . .	6 " — "
14956. Dr. A. Hanč . . . . .	6 " — "
14957. Karl Hanke . . . . .	6 " — "
14958. Dr. Oskar Hein . . . . .	6 " — "
14959. Anna Hirsch . . . . .	6 " — "
14960. Seraphine Hoffmeister . . . . .	6 " — "
14961. Direktor Rich. Hofherr . . . . .	10 " — "
14962. Hermine Hofmann . . . . .	6 " — "
14963. Berta Kohn . . . . .	6 " — "
14964. Therese Lazar . . . . .	6 " — "
14965. Emma Ledl . . . . .	12 " — "
14966. Theodor List . . . . .	6 " — "
14967. Christine Mraczek . . . . .	12 " — "
14968. Julius Mraczek . . . . .	12 " — "
14969. Dr. Alfred Dermer . . . . .	6 " — "
14970. Franz Pichler jun. . . . .	12 " — "
14971. Dr. Alf. Pranter . . . . .	17 " — "
14972. Baronin Alexandrine Pretis . . . . .	100 " — "
14973. Dr. Josef Rosenthal . . . . .	10 " — "
14974. Leopoldine Slatin . . . . .	6 " — "
14975. A. E. Spanner . . . . .	30 " — "
14976. Erna Schiml . . . . .	6 " — "



14977. J. Schönbrunn . . .	6 K — h	
14978. Therese Trebitsch . .	10 " — "	410 K — h
14979. Erlös aus der Veräußerung von der Zentralstelle gespendeten kleineren Mehlmengen für die Ausspeisungsaktion . .	6 " — "	
14980. Arbeitspersonal der Firma Arnold Seidl . . .	25 K — h	
14981. Frau Arnold Seidl . . .	25 " — "	50 " — "

**CCLXVI. Spendenausweis.**

14982. Emanuel Farkás, für Ausspeisung . .	12 K — h	
14983. Bezirksarmenrat Gloggnitz, Sammlungsergebnis . . . . .	301 " 52 "	
1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Beamten, und zwar:		
14984. Magistratisches Bezirksamt XVII . . .	105 K 40 h	
14985. J. Dauscher, Veterinär-amts = Vize = Direktor i. B . . . . .	4 " — "	109 " 40 "
14986. Siegfried Müller, z. B. N. Z. 1694/III-15 1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrkörper der städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:	10 " — "	
14987. Bürgerschule f. Mädchen I., Bedlitzgasse 7 . . .	23 K — h	
14988. Volksschule f. Mädchen II., Karolinenplatz 7 .	21 " 52 "	
14989. Volksschule f. Mädchen V., Grüngasse 13 . .	25 " 12 "	
14990. Volksschule f. Knaben V., Wiedner Hauptstraße 107 . . . . .	26 " 30 "	
14991. Bürgerschule f. Mädchen VI., Loquaiplatz 4 (Mai) . . . . .	62 " 95 "	
14992. Bürgerschule f. Mädchen VI., Loquaiplatz 4 (Juni) . . . . .	35 " 14 "	
14993. Volksschule f. Knaben X., Herzgasse 27 . . .	20 " — "	
14994. Volksschule f. Knaben und Mädchen XI., Kaiser = Ebersdorferstraße 65 . . . . .	22 " — "	
14995. Bürgerschule f. Knaben XII., Singrienerg. 19	25 " — "	
14996. Bürgerschule f. Knaben XVI., Wiesberggasse 7	16 " 18 "	
14997. Volksschule XIX., In der Krim 6 . . . . .	20 " — "	
14998. Volksschule XIX., Silbergasse 2 . . . .	29 " 78 "	
14999. Volksschule XX., Treustraße 9 . . . . .	23 " — "	

15000. Bürgerschule XXI., Lorenz Kellner-Gasse 15	24 K 32 h	
Summe . . . . .	374 K 31 h	
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	93 " 57 "	280 K 74 h
Monatliche Zahlungen für Ausspeisung, und zwar:		
15001. August Blumberg . . .	6 K — h	
15002. Adolf Blumberg Söhne	20 " — "	
15003. Johann Derflinger . .	6 " — "	
15004. Grete Deutsch . . . .	12 " — "	
15005. Helene Friedinger . .	12 " — "	
15006. Dr. A. Gutmann . . .	20 " — "	
15007. Sidonie Hoffmann . .	6 " — "	
15008. Minna Kleinnitel (IV bis VIII) . . . . .	30 " — "	
15009. Anna König . . . . .	12 " — "	
15010. Dr. Theodor Kowalski	12 " — "	
15011. Josefine Knapp . . . .	6 " — "	
15012. David Mertner . . . .	6 " — "	
15013. Irene Müller . . . . .	12 " — "	
15014. Dr. Fernando Perez	30 " — "	
15015. Dr. Johann Spitzer	6 " — "	
15016. Dr. Anton Schmitt . .	6 " — "	
15017. Frau Ludwig Schütz	30 " — "	
15018. Hugo Schmitzer . . . .	6 " — "	
15019. J. J. Wrana . . . . .	10 " — "	
15020. Marianne Zierhut . . .	12 " — "	260 " — "
15021. Vize-Bürgermeister Rain, für Ausspeisung pro Juni 1915 . . . . .	60 " — "	
15022. Adolf Fritz . . . . .	200 " — "	

Stand der bisher eingelangten Spenden (nach Abzug der an das „Kriegsfürsorgeamt“ und das „Rote Kreuz“ abgeführten Beträge) . . . . . 5,653.028 K 73 h

**CCLXVII. Spendenausweis.**

15023. Rauborn . . . . .	6 K — h	
15024. Karl Goldband . . . . .	10 " — "	
1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Beamten Wiens, und zwar:		
15025. Magistratisches Bezirksamt I . . . . .	44 K 30 h	
15026. Magistratisches Bezirksamt IX . . . . .	64 " 70 "	
15027. Steueramt . . . . .	500 " — "	
15028. Forstverwaltung Wildalpen . . . . .	10 " — "	
15029. Arbeits- und Dienstvermittlungsammt . . . . .	72 " 03 "	
15030. Forstverwaltung Spitz an der Donau . . . . .	9 " — "	
15031. Kindergarten, XXI., Kaiserin Elisabeth-Gasse 35 . . . . .	6 " 03 "	706 " 06 "

1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Lehrpersonen an den Schulen Wiens, und zwar:

15032. Volksschule f. Mädchen III., Eslerngasse 23 .	44 K 50 h
15033. Volksschule f. Mädchen V., Margaretenstr. 152	20 " — "
15034. Bürgerschule f. Knaben VI., Stumpergasse 56	28 " 47 "
15035. Volksschule f. Mädchen VII., Burggasse 14 .	24 " — "
15036. Volksschule f. Mädchen X., Thavonatgasse 20	17 " 06 "
15037. Volksschule, XII., Fochngasse 20 . . .	10 " — "
15038. Volksschule f. Mädchen XII., Bierthalergasse 13	30 " 90 "
15039. Bürgerschule, XIII., Gurkgasse 32 . . . .	20 " — "
15040. Volksschule, XVII., Rastnergasse 29 . .	17 " 29 "
	<u>212 K 22 h</u>

Hievon ab 25 Prozent für das „Kreuz“ . . . . . 53 " 05 " 159 K 17 h

Monatliche Beiträge für Auspeisungszwecke, und zwar:

15041. Frau Hofrat Bratusch	10 K — h
15042. Burian & Komp. . .	10 " — "
15043. Irene Herrlinger . .	6 " — "
15044. Adolfine Lamprecht .	6 " — "
15045. Paula Lederer . . .	12 " — "
15046. M. v. Lindheim . . .	6 " — "
15047. Rosenthal (I.) . . .	24 " — "
15048. Dr. Gust. Siegler . .	6 " — "
15049. Max Spiz . . . . .	12 " — "
15050. Mathilde Spizer . . .	6 " — "
15051. Franz Jos. Stiebig . .	72 " — "
15052. Emily Wilhelm . . .	12 " — "

Zusammen . 182 " — "

15053. Anna Warchalowsky, für Auspeisung 12 " — "

1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Lehrkörper an den Schulen Wiens, und zwar:

15054. Mädchen-Volksschule XIII., Diesterwegg. 30	19 K 42 h
15055. Knaben-Volksschule XIII., Diesterwegg. 30	35 " 15 "
	<u>54 K 57 h</u>

Hievon ab 25 Prozent für das „Kreuz“ . . . . . 13 " 64 " 40 " 93 "

CCLXVIII. Spendenausweis.

15056. Dr. Karl Strizinger . . . . .		5 K — h
1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Beamten, und zwar:		
15057. Mag.-Abt. XVI . . . . .	8 K — h	
15058. Magistratisches Bezirksamt II . . . . .	30 " — "	
15059. Städtische Stellwagenunternehmung . . . . .	144 " 57 "	182 " 57 "

1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen Wiens, und zwar:

15060. Volksschule f. Mädchen I., Johannesgasse 4a .	27 K 30 h
15061. Bürgerschule X., Knollgasse 59 . . . . .	20 " 80 "
15062. Volksschule XII., Hegenborferstraße 138 . .	10 " — "
15063. Volksschule f. Mädchen XIII., Siebeneichengasse 17 . . . . .	35 " — "
15064. Bürgerschule f. Knaben XV., Goldschlagstraße 14/16 . . . . .	22 " — "
15065. Volksschule XV., Friesgasse 19 . . . . .	26 " — "
	<u>141 K 10 h</u>

Hievon ab 25 Prozent für das „Kreuz“ . . . . . 35 " 27 " 105 " 83 "

Monatliche Beiträge für Auspeisungszwecke:

15066. Berta Beck . . . . .	5 K — h
15067. Baurat Ferd. Dehm .	50 " — "
15068. Egon Epstein . . . .	6 " — "
15069. Mil.-Ober-Int. Franz Frank . . . . .	18 " — "
15070. Dr. Josef Gall, Min.-Rat . . . . .	18 " — "
15071. Emanuel Goldschmid	12 " — "
15072. Gisela Graf . . . . .	6 " — "
15073. Anna Guillaume . .	6 " — "
15074. Dr. Jenny Halbmayr	12 " — "
15075. Dr. Heinrich Krüdl .	6 " — "
15076. Dr. Jakob Löwinger .	6 " — "
15077. Josef Lugert . . . . .	12 " — "
15078. E. Picl . . . . .	6 " — "
15079. August Popper . . . .	6 " — "
15080. Minist.-Rat Dr. Bd. Schreuer . . . . .	20 " — "
15081. Matthias Stalzer . . .	12 " — "
15082. Flora Streicher . . . .	6 " — "
15083. Leopoldine Thausing	30 " — "
15084. Hedwig Weinreb . . .	6 " — "

243 " — "

15085. Beamte und Diener des k. k. Hauptpostamtes in Wien I. Spende pro Juni	100 K — h
15086. Dr. Georg Bauer als Sühnbetrag . .	20 " — "
15087. Von den Stiftungen für 4200 K 4prozentige Silberrente zum Kurse von 79:10	3.394 " 53 "
15088. 4prozentige Zinsen . . . . .	72 " 33 "
15089. Erlös des von kaiserl. Rat Ing. Wilhelm Helmsky gespendeten serbischen Tafowa-Ordens IV. Klasse, für die Ausspeisung	1 " 75 "

**CCLXIX. Spendenausweis.**

15090. Frau Dr. Pollat, durch Bezirksarmenrat Mödling . . . . .	100 K — h
15091. Familie Hornung in Gmünd, erlegt durch Kriegshilfsbureau der k. k. n.-ö. Statthalterei . . . . .	25 " — "
1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrpersonen an den Wiener Schulen, und zwar:	

15092. Bürgerschule f. Mädchen III., Hörnesgasse 12 . . . . .	19 K 80 h
15093. Volksschule für Knaben VI., Corneliusgasse 6 . . . . .	26 " — "
15094. Volksschule, XII., Bischoffgasse 10 . . . . .	33 " 63 "
15095. Bürgerschule für Knaben XIII., Ruhofstraße 49 . . . . .	14 " 70 "
15096. Bürgerschule, XIV., Heinkegasse 5 . . . . .	20 " — "
15097. Bürgerschule, XIV., Märzstraße 70 . . . . .	32 " 10 "
15098. Bürgerschule, XIV., Sechshausenstraße 71 . . . . .	25 " — "
15099. Volksschule für Knaben XIV., Rauchfangkehrergasse 15 . . . . .	22 " 80 "
15100. Volksschule, XV., Tafgasse 2 . . . . .	21 " 85 "
15101. Volksschule für Knaben und Mädchen XIX., Managettafasse 1 . . . . .	11 " 03 "
15102. Volksschule für Knaben XXI., Leopold Ferstlgasse 9 . . . . .	20 " 77 "
	247 K 68 h

Sie von ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ 61 " 92 " 185 " 76 "

**Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:**

15103. Dr. Rich. Bulowa . . . . .	12 K — h
15104. Adolf Hagenauer . . . . .	6 " — "
15105. Ernst Graf v. Harrach . . . . .	12 " — "
15106. Dr. Moriz Hellmann . . . . .	60 " — "
15107. Dr. Aug. Heymann . . . . .	6 " — "
15108. Dozent Dr. Kolisch . . . . .	18 " — "
15109. Frieda Lambrecht . . . . .	18 " — "

15110. Oberstleutnant-Auditor Dr. Wagner . . . . .	6 K — h	
15111. Grete Melzer . . . . .	6 " — "	
15112. Agnes Schöll . . . . .	6 " — "	
15113. Familie Wolf . . . . .	18 " — "	
15114. Marie Zickero . . . . .	6 " — "	
15115. J. Zubr . . . . .	6 " — "	
	Zusammen . . . . .	180 K — h
15116. Ungenannt . . . . .	2 " — "	

**Lehrzeit der vor dem stellungspflichtigen Alter zum Landsturmdienste herangezogenen Lehrlinge.**

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat mit Erlaß vom 4. Juni 1915, Z. I a-937 (M. Abt. XVII b, 1335), Nachstehendes bekanntgegeben:

Mit der im LVII. Stücke des Reichsgesetzblattes unter Nr. 127 verlautbarten kaiserlichen Verordnung vom 17. Mai 1915, betreffend die Lehrzeit der vor dem stellungspflichtigen Alter zum Landsturmdienste herangezogenen Lehrlinge, wird bestimmt, daß die Lehrzeit jener Lehrlinge (§ 97 der Gewerbeordnung), die anlässlich des gegenwärtigen Kriegszustandes vor dem stellungspflichtigen Alter (§ 16, Punkt 1, Absatz 3 des Wehrgesetzes vom 5. Juli 1912, R.-G.-Bl. Nr. 128) als Landsturmpflichtige zum Landsturmdienste herangezogen wurden, als beendet gilt, sofern der Lehrling am Tage der Einrückung zur militärischen Dienstleistung eine mindestens zweijährige Lehrzeit zurückgelegt hat.

Infolge dieser Begünstigung treten für die in Betracht kommenden Lehrlinge die eine längere Lehrdauer statuierenden Bestimmungen der Genossenschaftsstatuten und der Lehrverträge außer Kraft; solchen Lehrlingen gebührt mit dem Tage der Einrückung zum Landsturmdienste die Ausstellung der Lehrzeugnisse, beziehungsweise der Lehrbriefe und im Falle der bereits erfolgreich abgelegten Gesellenprüfung die Ausfertigung der Gesellenbriefe (§ 104 Gewerbeordnung).

Hierauf wird mit der Einladung aufmerksam gemacht, vom Inhalte dieser kaiserlichen Verordnung alle Gewerbe-genossenschaften zwecks Verständigung ihrer Mitglieder und Angehörigen in Kenntnis zu setzen und die Bestimmung im Amtsblatt und — außerhalb Wiens — in der örtlichen Presse zu verlautbaren.

Auch auf Amtstagen und bei anderen Gelegenheiten ist auf die Verordnung aufmerksam zu machen.

**K. k. Bezirksschulrat.**

Erlaß des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 18. Mai 1915, Z. 5036/15:

Der k. k. n.-ö. Landesschulrat hat sich laut Erlasses vom 24. April 1915, Z. 1408-II, bestimmt gefunden, der Bürgerschullehrerin an der Bürgerschule für Mädchen in Wien,

II., Wittelsbachstraße 6, Wilhelmine Frein v. P'Estocq im Hinblick auf ihre zielbewußte und zweckmäßige erziehliche und unterrichtliche Wirksamkeit die Anerkennung auszusprechen.

Erlaß des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 1. Juni 1915, Z. 5788/15:

Der k. k. n.-ö. Landesschulrat hat laut des Erlasses vom 17. Mai 1915, Z. 1663-II, der mit Ende März 1915 in den Ruhestand versetzten Volksschullehrerin I. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen XIV., Ortnergasse 4, Elise Faldner, in Würdigung ihrer vieljährigen eifrigen und erprießlichen Lehrtätigkeit die Anerkennung ausgesprochen.

### Beleuchtungs-Angelegenheiten.

#### Gasuntersuchungs-Ergebnisse.

##### Untersuchung des Gases im städtischen Gaswerke Simmering.

Die am 29. Mai 1915 durchgeführte Untersuchung hat ergeben, daß das Gas der vom Deutschen Vereine der Gas- und Wasserfachmänner in der Versammlung in Frankfurt a. M. im Jahre 1909 festgesetzten Norm entspricht.

Wien, am 29. Mai 1915.

Dr. Strache m. p.

a. o. Professor für Beleuchtungsindustrie, Leiter der Versuchsanstalt für Gasbeleuchtung an der k. k. technischen Hochschule in Wien.

\* \* \*

##### Untersuchung des Gases im städtischen Gaswerke Leopoldau.

Die am 5. Juni 1915 durchgeführte Untersuchung hat ergeben, daß das Gas der vom Deutschen Vereine der Gas- und Wasserfachmänner in der Versammlung in Frankfurt a. M. im Jahre 1909 festgesetzten Norm entspricht.

Wien, am 5. Juni 1915.

Dr. Strache m. p.

a. o. Professor für Beleuchtungsindustrie, Leiter der Versuchsanstalt für Gasbeleuchtung an der k. k. technischen Hochschule in Wien.

(„G. W. — St. G. W.“ Z. 4510.)

### Approvisionnement.

#### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 6. bis 12. Juni 1915.

##### 1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	394.233 kg	Und zwar aus:
	Wien	156.238 kg
	dem sonst. Niederösterreich	19.860 "

Oberösterreich	315 kg
Steiermark	200 "
Böhmen	26.255 "
Mähren	15.417 "
Ungarn	5.212 "
Dänemark	120.651 "
Holland	50.085 "

Kalbfleisch	2.329 kg	Und zwar aus:
	Wien	2.190 kg
	dem sonst. Niederösterreich	25 "
	Oberösterreich	89 "
	Mähren	25 "

Schweinefleisch	138.995 kg	Und zwar aus:
	Wien	80.633 kg
	dem sonst. Niederösterreich	1.030 "
	Steiermark	198 "
	Böhmen	891 "
	Mähren	3.556 "
	Ungarn	32.771 "
	Kroatien	1.298 "
	Dänemark	9.173 "
	Holland	9.445 "

Kälber	2.112 Stück	Und zwar aus
	Wien	1.446 St.
	dem sonst. Niederösterreich	62 "
	Oberösterreich	172 "
	Steiermark	18 "
	Böhmen	45 "
	Mähren	363 "
	Ungarn	6 "

Schafe	442 Stück	Und zwar aus:
	Wien	4 St.
	dem sonst. Niederösterreich	19 "
	Holland	419 "

Schweine	595 Stück	Und zwar aus:
	Wien	419 St.
	dem sonst. Niederösterreich	21 "
	Oberösterreich	3 "
	Steiermark	28 "
	Böhmen	1 "
	Mähren	46 "
	Ungarn	5 "

Lämmer	11 Stück	Und zwar aus:
	Wien	10 St.
	Steiermark	1 "

#### 2. Preisbewegung.

Rindfleisch	(Siebfleisch	von K 2.80 bis 6.— per Kg.
	(Rostbraten u. Rieden	" " 5.— " 6.— " "
Kalbfleisch	" "	3.— " 4.40 " "
Lammfleisch	" "	—.— " —.— " "
Schweinefleisch	" "	3.70 " 5.20 " "
Kälber	" "	2.— " 3.60 " "
Schafe	" "	—.— " —.— " "
Schweine	" "	3.60 " 4.90 " "
Lämmer	" "	—.— " —.— " "

Per Bahn langten ein 77 Waggon mit 343.3 t.  
Die Zufuhren waren größer als in der Vorwoche.

Der Markt verkehrte in flauer Stimmung. Infolge genügenden Angebotes und unter dem Einflusse der anhaltend warmen Witterung gingen die Preise auf allen Gebieten zurück. Es notierten Rindfleisch um 10 bis 20 h, Kälber und Kalbfleisch um 40 bis 50 h, Schweine und Schweinefleisch um 20 bis 30 h per Kilogramm billiger.

Von der Ersten Wiener Großschlachtereivereins-Gesellschaft wurden 40.051 kg Rindfleisch, 4936 kg Schweinefleisch, 120 Stück Kälber und 157 Stück Schafe zu Markte gebracht.

**Heu- und Strohmarkt in Wien.**

Vom 6. bis 12. Juni 1915.

Niederöstr. Bergheu . . .	von K 8.— bis 15.—	per 100 kg
" Wiesenheu . . .	" " 7.— " 14.—	" " "
Slovakisches Heu . . .	" " —.— " —.—	" " "
Ungarisches Heu . . .	" " —.— " —.—	" " "
Klee . . .	" " 8.— " 17.—	" " "
Schaubstroh . . .	" " 6.— " 10.—	" " "
" . . .	" " 30.— " 32.—	per Schober
Rüttstroh . . .	" " 5.50 " 6.50	per 100 kg
Grummet . . .	" " 6.— " 12.—	" " "
Ballenstroh . . .	" " —.— " —.—	" " "

**Schlachtviehmarkt vom 14. Juni 1915.**

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 12. Juni 1915)

1. Gesamtauftrieb: 4861 Stück, und zwar:

Mastvieh . . . . .	3185 Stück
Weidevieh . . . . .	" "
Weinlvieh . . . . .	1676 "
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche . . . . .	— "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen . . . . .	2308 Stück	Rühe . . . . .	1891 Stück
Stiere . . . . .	656 "	Büffel . . . . .	6 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . . . .	842 Stück
" Bukowina . . . . .	— "
" dem sonstigen Osterreich . . . . .	4019 "
" dem Auslande . . . . .	— "

**2. Preisbewegung.**

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn farbige Ochsen:

I. Qualität . . . . .	von 284 bis 310 K (extrem bis 340 K)
II. " . . . .	255 " 280 "
III. " . . . .	228 " 252 "

Aus und über Ungarn graue Ochsen:

I. Qualität . . . . .	von 276 bis 296 K (extrem bis — K)
II. " . . . .	261 " 268 "
III. " . . . .	240 " 244 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 284 bis 312 K (extrem bis 325 K)
" II. " . . . .	256 " 280 "
" III. " . . . .	230 " 254 "
Stiere . . . . .	236 " 272 " ( " " 300 ")
Rühe . . . . .	220 " 260 " ( " " 310 ")

Aus und über Ungarn:

Weidevieh . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
---------------------	--------------------------------

Aus und über Galizien:

Weidevieh . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
Büffel . . . . .	150 " 180 " ( " " 220 ")
Weinlvieh . . . . .	120 " 234 " ( " " — ")

b) Preis per Stück.

Weinlvieh . . . . .	von — bis — K
---------------------	---------------

**3. Verkauf.**

Angekauft wurden für Wien . . . . .	— Stück
" " " auswärts . . . . .	— "
Unverkauft blieben . . . . .	535 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 6. bis 12. Juni

1915 für Wien angekauft . . . . . 1487 Stück.

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 172 Stück mehr aufgetrieben.

Bei sehr flauem Geschäftsverkehre wurden die Prima-Ochsen um 10 bis 12 K und die übrigen Sorten um 20 bis 30 K per 100 kg billiger gehandelt.

Stiere wurden um 10 bis 15 K, Rühe um 20 bis 30 K und Weinlvieh um 10 bis 15 K billiger als am letzten Montagmarkte gehandelt.

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 11. Juni 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " " 100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " " 100 "
**Mais, rumänischer . . . . .	von 70 K — h bis 73 " — " " 100 "
Weißmais . . . . .	70 " — " " 74 " — " " 100 "
Cinquantin . . . . .	" — " — " — " — " " 100 "
*Sajer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenlochknecht . . . . .	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb . . . . .	von — K — h bis — " — " " 100 "
Maismehl, weiß . . . . .	90 " — " " 95 " — " " 100 "
Maizgrieß . . . . .	90 " — " " 100 " — " " 100 "
†Weizenkleie . . . . .	" — " — " — " — " " 100 "
†Roggenkleie . . . . .	" — " — " — " — " " 100 "
†Gerstenkleie . . . . .	" — " — " — " — " " 100 "

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 12. Juni 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per	100 kg
*Roggen ( " " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " "	100 "
*Gerste . . . . .	29 " " "	100 "
**Mais, rumänischer . . . . . von 70 K — h bis	73 " " "	100 "
Weißmais . . . . . " 70 " " "	74 " " "	100 "
Cinquantin . . . . . " " " "	" " " "	100 "
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " " "	100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbackmehl . . . . .	67 K 85 h per	100 kg
*Weizenhochmehl . . . . .	63 " 80 " "	100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " "	100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " "	100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " "	100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " "	100 "
Maismehl, gelb . . . . . von — K — h bis	" " " "	100 "
Maismehl, weiß . . . . . " 90 " " "	95 " " "	100 "
Maismehl, weiß . . . . . " 90 " " "	100 " " "	100 "
†Weizenkleie . . . . .	" " " "	100 "
†Roggenkleie . . . . .	" " " "	100 "
†Gerstenkleie . . . . .	" " " "	100 "

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 14. Juni 1915.**

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per	100 kg
*Roggen, ( " " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " "	100 "
*Gerste . . . . .	29 " " "	100 "
**Mais, rumänischer . . . . . von 70 K — h bis	73 " " "	100 "
Weißmais . . . . . " 70 " " "	74 " " "	100 "
Cinquantin . . . . . " " " "	" " " "	100 "
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " " "	100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengries und feines Weizenbackmehl . . . . .	67 K 85 h per	100 kg
*Weizenhochmehl . . . . .	63 " 80 " "	100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " "	100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " "	100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " "	100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " "	100 "
Maismehl, gelb . . . . . von — K — h bis	" " " "	100 "
Maismehl, weiß . . . . . " 90 " " "	95 " " "	100 "
Maismehl, weiß . . . . . " 90 " " "	100 " " "	100 "
†Weizenkleie . . . . .	" " " "	100 "
†Roggenkleie . . . . .	" " " "	100 "
†Gerstenkleie . . . . .	" " " "	100 "

\* Höchstpreise wie im Anisblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

\*\* Höchstpreis für Mais zufolge Ministerialverordnung vom 8. April 1915, N.-G.-Bl. Nr. 96, aufgehoben.

† Zufolge der in der „Wiener Zeitung“ kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 11. Juni 1915.**

Zum Verlaufe wurden gebracht: 307 Stüd.  
 156 Gebrauchspferde, 150\*) Schlächterpferde, 1 Schlächteresel.  
 Preis: für Gebrauchspferde . . . — bis — K per Stüd  
 „ Schlächterpferde . . . 170 " 440 " " "  
 „ Schlächteresel . . . 80 " — " " "  
 Der Markt war lebhaft.

**Öffentliche Sicherheit.**

Im Monate Mai 1915 betrug die Zahl der:  
 Abgeschobenen . . . . . 210  
 Zugeschobenen . . . . . 63  
 Durchgeschobenen . . . . . 208  
 Gesamtzahl . . . . . 481

**Baubewegung**

vom 11. bis 14. Juni 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen.**

**Adaptierungen.**

- III. Bezirk: Rennweg 50, von G. Roth, Aktiengesellschaft, ebenda, Bauführer J. Kotschi (2409).
- IV. Bezirk: Allegasse 26, von Ing. Friedrich Groß, ebenda, Bauführer Franz Kienesl (2413).
- V. Bezirk: Diehgasse 19, von Leopold Walter, ebenda, Bauführer Johann Stadler (2414).
- VII. Bezirk: Schottenfeldgasse 22, von Johann Gahjamas, XVI., Raufgasse 13, Bauführer L. Rehl (2464).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.**

**Bergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.**

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

M. Abt. VII, 1204/14.

Kanalneubau in der Rechten Bahngasse von Dr.-Nr. 22 bis 34 im III. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 4160 K 32 h.

Rahler Kupert — Anzahlung 30%.

\*) Am 10. Juni 1915 . . 16 Stüd

" 11. Juni 1915 . . 36 "

Im Pferdeschlachthause . . . 99 "

Summe . 151 Stüd

## Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

19. Mai 1915.

### Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

- Isober Peter Paul — Eischergewerbe — VI., Kasernengasse 14.  
 Kohlmann Katharina — Massage, Hand- und Nagelpflege beschränkt — IV., Wiednergürtel 28.  
 Krammer Marie — Kanditen-, Zuckerwaren- und Gefrorenes-Verschleiß — XX., Marchfelderstraße 7.  
 Leßner Marie, geb. Swoboda — Massage, Schönheits-, Hand- und Nagelpflege beschränkt — IV., Schleismühlgasse 5.  
 Liebel Salomon — Uhren- und Pretiosen-Verschleiß — XX., Wallensteinstraße 11.  
 Mareffe Frieda — Damenkleidermachergewerbe — XX., Brigittenaurlände 30.  
 Markus Bernhard — Fabrikmäßige Erzeugung von Uniformen — XX., Karl Meißl-Straße 5.  
 Masil Thomas — Sodawasser-, Kracherl-, Zuckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — XX., Hochstädtplatz, Stand.  
 Mayer Oskar — Erzeugung von Fliegenfängern aus Papier — VI., Mariahilferstraße 41.  
 Micel Marie — Marktviertelhandel — XX., Kaufherstraße 8.  
 Mitula Marie — Betrieb einer elektrischen Wäscherolle — VI., Müllerergasse 5.  
 Nerradt Heinrich — Kleinfuhrwerksgewerbe — IV., Mayerhofgasse 11.  
 Pöhnl Katharina, geb. Ruß — Zuckerbäckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 53.  
 Kohnleder Emma — Lebensmittelhandel beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Waaggasse 12.  
 Schabinger Marie — Kleinfuhrwerksgewerbe — XX., Mortaraplatz 2.  
 Steiner Irma — Gemischtwarenhandel — VI., Barnabiten-gasse 12.  
 Uden Elisabeth, geb. Ernst — Lebensmittel-, Konsumwaren- und Flaschenbier-Verschleiß beschränkt — XVI., Thaliastraße 151.  
 Weiß Irene — Lebensmittelhandel beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Wiedner Hauptstraße 23.  
 Firma A. F. Zipper, Gesellschafter: Leo Zipper, Heinrich Zipper, Henriette Zipper — Handelsagentie — IX., Gussenbauergasse 2.  
 Kastenhofer J. & Komp., 1. Ignaz Kastenhofer, 2. Fidor Fodes — Fabrikmäßiger Betrieb des Automobil-Karosserien- und Wagenbaues — III., Schlachthausgasse 15.  
 Schod Ignaz — Handel mit Spiel- und Galanteriewaren — I., Opernring 2.  
 M. Spitzer & Komp., 1. Ignaz Jarolin, 2. Moritz Spitzer — Gemischtwarenhandel — I., Schulerstraße 18.  
 Tannenzopf Max — Handel mit Juwelen, Gold- und Silberwaren — I., Tuchlauben 5.  
 Schöpsteiner & Komp., 1. Heinrich Freund, 2. Gustav Horwitz — Handel mit Bureaumaschinen, Apparaten und Zughörartikeln — I., Georg Coch-Platz 3.  
 Findeis Guido — Handel mit Galanteriewaren, Sämereien, Fischen und Vögeln — I., Wollzeile 25.  
 Urban Marie, geb. Hups — Kleidermachergewerbe — I., Wollzeile 34.  
 Sonderla Johann — Papierwaren-Erzeugung und Prägeanstalt — IX., Alferstraße 67.  
 Pachner Robert — Mechanikergewerbe — VIII., Pfeisgasse 9.  
 Konrad Wilhelm — Uhrmachergewerbe — XIV., Kellinggasse 1.  
 Gollner Emilie — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser, Fruchtstäben, Marmeladen und Gefrorenem — XIV., Hütelborferstraße 99.  
 Schubert Franz — Fischhandel — III., Haidingergasse 25.  
 Abeles Emil — Kleidermachergewerbe — XXI., Floridsborfer Hauptstraße 38.  
 Erötter Rosa & Komp. — Mechanische Strickerei und Wollwaren-Erzeugung — XVIII., Währingergürtel 49.  
 Bejeseck Franz — Kleidermachergewerbe — XVIII., Johann Nepomuk Vogl-Platz 4.  
 Krimbacher Josef — Handel mit neuen Wagen — XVII., Wichtelgasse 68.  
 Groß Abele, geb. Kaan — Gewerbmäßige Herstellung von Schriftstücken kommerziellen und literarischen Inhaltes mittels Schreibmaschinen und Vervielfältigungsapparaten mit Ausschluß der Vervielfältigung durch Druckerpressen — VI., Kurzgasse 3.  
 Griehhaber Friedrich — Erzeugung chemischer Produkte auf kaltem Wege — XIII., Grassgasse 5.  
 Bukowitsch Ludwig & Söhne, offene Handelsgesellschaft; Gesellschafter: 1. Oskar Bukowitsch, 2. Rudolf Bukowitsch — Fabrikmäßige Erzeugung von Monturkappen — XIII., Mittlgasse 9.  
 Hübbling Barbara — Gast- und Schankgewerbe — XIII., Bouteritorium für den Pavillon des städtischen Versorgungshauses.

20. Mai 1915.

### Gewerbe-Unternehmungen.

- Wilde Theresie — Lebensmittel-Verschleiß — XVIII., Staudgasse 12.  
 Friedländer Rudolf Hermann — Gemischtwarenhandel beschränkt — V., Schönbrunnerstraße 122.  
 Moser Oswald — Viehhandel — XVII., Pezzlgasse 45.  
 Racel Johann — Handel mit Spiel- und Kurzwaren — XVII., Ladner-gasse 17.  
 Pouch Anna, geb. Zajic, vermitw. Rejmann — Feilbieten von Obst, Gemüse, Grünwaren und Naturblumen im Umberziehen — XIX., Heiligenstädterstraße 139.  
 Ehrlich Esther rekte Liebgold (Filiale) — Frognergewerbe — IX., Müllnergasse 5.  
 Mitula Marie — Verschleiß von Milch, Bittualien, Kanditen und Gebäck — VI., Millergasse 25.  
 Suda Hedwig, geb. Wra — Handel mit Zeug- und Messerschmied-waren — VII., Burggasse 118.  
 Feuerstein Feige Kuchel — Handel mit Kerzen, Seifen, Parfümerie- und Toiletteartikeln — VII., Westbahnstraße 30.  
 Virker Theresie, geb. Brunckel — Handel mit Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Marmeladen, Fruchtstäben, Sodawasser und Gefrorenem — VII., Neubaugasse 19.  
 Steubl Martin — Kleidermachergewerbe — VII., Neubaugasse 47.  
 Weßmann Chajc, geb. Glaser — Lebensmittelhandel — XIV., Goldschlagstraße 124.  
 Pittner Sali — Handel mit Obst, Blumen und Gemüse im Umberziehen von Haus zu Haus und auf der Straße im Gemeingebiete von Wien mit Ausschluß des I. I. Praters — II., Rueppgasse 40.  
 Wasserab Adolf Josef — Erzeugung von Fruchtstäben — II., Kronprinz Rudo f-Straße 3.  
 Feigelschod Rosa — Wäschwaren-Erzeugung — XIV., Sechshausergürtel 1.  
 Fric Gotfried — Schuhmachergewerbe — XIV., Kauerhof.  
 Fiedina Josef — Lederzurichter — XIV., Sechshausergasse 61.  
 Horak Anna, geb. Sagat — Wäschwaren-Erzeugung — XVI., Habsburgplatz 2.  
 Seifal Emanuel — Damenkleidermachergewerbe — VI., Koppstraße 90.  
 Wiener Milchverwertungs-Gesellschaft m. b. H. — Handel mit Milch, Milchprodukten zc. (Filiale) — II., Hartortstraße 5.  
 Wiener Milchverwertungs-Gesellschaft m. b. H. — Handel mit Milch, Milchprodukten zc. (Filiale) — II., Große Mohrergasse 20.  
 Wiener Milchverwertungs-Gesellschaft m. b. H. — Handel mit Milch, Milchprodukten zc. (Filiale) — II., Springergasse 9.  
 Mayer Karl — Fleischfischer (Filiale) — XIII., Breitenfurterstraße 3.  
 Frühhauf Josefa — Bittualien-Verschleiß — VIII., Lange-gasse 42.

21. Mai 1915.

### Gewerbe-Unternehmungen.

- Rubasch Wendelin — Baumeister — V., Bachergasse 3 c.  
 Koller Ludwig — Gewerbmäßiger Zimmer- und Fensterputzer — XIII., Nagnergasse 28.  
 Kellner Josef — Maschinenbaumechaniker — V., Luftbadgasse 3.  
 Firma Grüner & Wunsch, Gesellschafter: 1. Anton Grüner, 2. Karl Wunsch — Zwangspachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes gehörig dem Robert Eich — I., Tegetthoffstraße 1.  
 Plaker Bertold — Viehhandel — III., Zentral-Viehmarkt St. Marx.  
 Blainschein Karl, Inhaber der Firma Karl Czerny & Komp. — Fabrikmäßige Reparatur von Automobilen — III., Rennweg 79/81.  
 Pasla Wilhelmine — Handel mit Kunstblumen und Schmuckgegenständen — III., Kolonihplatz 8.  
 Gollerstepper Verta, geb. Drucker — Lederhandel — XXI., Wilhelm Raab-Gasse 2.  
 Stoßfalter Rosa — Gemischtwarenhandel — XXI., Pragerstraße 16.  
 Nowak Barbara — Handel mit Fragnerartikeln, Bittualien, Zuckerwaren, Kanditen, Flaschenwein und Flaschenbier — XXI., Gerstgasse 32.  
 Siffner Josef — Pferdebedeckungs-Erzeugung — II., Novaragasse 51.  
 Eichernach Moritz — Lebensmitteln — II., Springergasse 26.  
 Fischl Adolf — Handel mit Gold- und Silberwaren — II., Rotenstern-gasse 20.  
 Fischer Max, Inhaber der Firma Karl Kaden — Handel mit Fettwaren, Wurstn und Landesprodukten — II., Laborstraße 76/78.  
 Schwarz Adolf — Zahntechniker — IV., Karls-gasse 5.  
 Preis Marie, geb. Wisner — Gewerbmäßiger Betrieb einer Wäscherolle — VI., Mittersteig 7.  
 Barth Karoline — Warenhandel — IV., Allee-gasse 56.  
 Reliefsbilderverlags-Gesellschaft m. b. H. — Gewerbmäßige Herstellung von Plakaten durch Formen einer allmählich erhärtenden Masse und Auflösen eines Photographes auf dieselbe, sowie Verlag und Vertrieb dieser Erzeugnisse — VI., Mariahilferstraße 3.

Graf Marianne — Wäschwaren-Erzeugung — IV., Favoritenstraße 1.  
Hainzel Franz — Friseur und Rasier — VII., Florianigasse 66.  
Kofer Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß beschränkt (Filiale) — VIII., Josefstädterstraße 10/12.

22. Mai 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Zivny, geb. Borisek — Wäschwaren- und Stufen-Erzeugung — XVI., Hasnerstraße 88.  
Petzeltka Anna, geb. Widlat — Schweinefleisch- und Fleischwaren-Verschleiß — XVI., Arnetzgasse 66.  
Schönach Anna — Dienst- und Stellenvermittlung für weibliche Dienstboten gewöhnlicher Kategorie — XV., Dierkeingasse 4.  
Bastl Emil — Schlosser — XV., Lannengasse 22.  
Suchanek Franz — Handel mit Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Gefrorenem, Fruchtstäben, Mehl, Grieß und Hülsenfrüchten — VI., Stumpfergasse 24.  
Glanz Moritz, Inhaber der Firma M. Glanz — Fabrikmäßige Erzeugung von Lederwaren — VI., Schmalzbofagasse 8.  
Suschigly Beata — Handel mit Feldsteinen, Operngläsern, optischen Linfen, Brillen und mit elektrotechnischen Bedarfsartikeln — VI., Gumpendorferstraße 14.  
Brüder van Westrum, Gesellschafter: 1. Viktor Gottfried Stigler, 2. Avram David Schön-Levy, 3. Mox Levy, 4. Henry Schade van Westrum — Ausführung von Straßenteerungen und Asphaltierungen — VI., Köpfergasse 4.  
Müller Willibald — Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, Tee und Punsch — XVII., Beheimgasse 30.  
Dostalil Amalia, Witwenfortbetrieb durch Franz Dostalil — Fleischfächer- und Fleischhauergewerbe — XVIII., Gersthoferstraße 69.  
Bogel Julius — Handel mit Fluß- und Seefischen, sowie mit marinierten Fischen und Fischkonserven — XIX., Villrothstraße 18.  
Schanzer Laura — Modistengewerbe — I., Dorotheergasse 8.  
Deutsch Hermann — Handel mit Damenhüten und Pelzwaren — I., Kärntnerstraße 34.  
Zeveldi Thomas — Handelsagentur — I., Schreyvogelgasse 2.  
Gellmann Ignaz — Handel mit Brennholz — I., Reichratsstraße 11.  
Kuzicka Oskar — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Sechshimmelsgasse 14.  
Koffet Lazar (Louis) — Handel mit Lebensmittelfeilen aller Art mit Ausschluß von Lebensmitteln — IX., Servitengasse 24.  
Stern Rosa — Frauen- und Kinderkleidmachersgewerbe — II., Laborstraße 76.  
Dworak Leopold — Anstreicher- und Lackierergewerbe — II., Scherzergasse 10.  
Klauschhammes Max — Handel mit Altgummi — II., Schmelzgasse 7.

25. Mai 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

„Orient“, Handels- und Export-Gesellschaft m. b. H. — Handelsagentur — III., Hegergasse 12.  
Schmid Marie, geb. Eippmann — Marktviertelhandlung — III., Augustinermarkt.  
Zadnil Franziska — Lebensmittelhandel — II., Schönungasse 38.  
Rebiter Josef — Gast- und Schankgewerbe — V., Laurengasse 11.  
Schwarz Adolf Abraham — Holzgroßhandlung — VIII., Laudongasse 22.  
Pankraz Karl — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten, Kurz- und Galanteriewaren — XVI., Perchenfeldergürtel 57.  
Schick Julius & Komp. — Herrenkleidmachersgewerbe — I., Kohlmarkt 3.  
Haubenberger Ludovika — Gewerbmäßige Vermietung von Pferden zu Zugdiensten — XIII., Laingerstraße 54.  
Landau Marie, geb. Schiller — Witwenbetrieb des Uhrmachersgewerbes nach dem verstorbenen Gatten Wolf Wilhelm Landau — VI., Marienhilfsstraße 89 a.  
Bodzenta Marie — Metallackierergewerbe (Witwenfortbetrieb) — V., Fendigasse 5.

26. Mai 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Bednar Aloisia — Bittualien- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Sonnwendgasse 24.  
Blamm Katharina — Gastwirtsgerwerbe — XIV., Benedikt Schellinger-Gasse 34.  
Dieß Georg — Bewilligung zur gewerbmäßigen Neuanlage, Umgestaltung, Revision und Kontrolle von Handlungsbüchern und zur Errichtung, Überprüfung und Begutachtung von kaufmännischen Bilanzen — XIII., Herstorferstraße 13.  
Fröhlich Marie — Handel mit Haushaltungs-, Wasch- und Toilettegegenständen sowie mit Parfümeriewaren mit Ausschluß des Detailsverschleißes der im § 88, Abs. 5 G. O. aufgezählten Artikel — V., Leitgebasse 8, Wohnort V., Schönbrunnerstraße 120.  
Grünauer Marie — Handel mit Bittualien, Kurz-, Schnitt-, Woll- und Wirkwaren, sowie Flaschenbier-Verschleiß — X., Bürgerplatz 22.  
Hermanek Marie — Handel mit Lebensmitteln und sonstigen Artikeln des täglichen Bedarfs beschränkt — II., Volkerrstraße 20.  
Hochberg Hermann — Warenhandel beschränkt — II., Färstergasse 6.  
Horat Rudolf — Erzeugung und Reparatur von Spielpuppen — X., Laxenburgerstraße 17.  
Installations-Gesellschaft m. b. H., vormals Installations-Abteilung der Allgem. österr. Elektrizitäts-Gesellschaft, Geschäftsführer: Karl Epiger — Elektrotechnische Konzession — I., Wallnerstraße 2; Wohnort: XVIII., Schöffelgasse 45.  
Kuppermann Schie — Handelsagentur — II., Taborstraße 9.  
Langfelder & Puzler, 1. Leo Langfelder, 2. Adolf Puzler; Geschäftsführer: Leo Langfelder — Fabrikmäßige Erzeugung von Metallwaren — XVIII., Schumanngasse 45.  
Pöw Ad. & Sohn — Fabrikmäßige Erzeugung von Eisen, Metall und Blech, Metalldruck und Drehwaren — X., Absberggasse 17.  
Mandler Emanuel — Handel mit Tuchwaren und Decken en gros — II., Obere Donaufstraße 43; Wohnort: Humpoletz, Böhmen.  
Mox Viktor — Bittualien-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Laxenburgerstraße 99.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Wien während des Krieges . . . . . 877  
Eingefangene Spenden und Legate . . . . . 880  
Stadttrat:  
Sitzungen des Stadtrates . . . . . 880  
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 9. Juni 1915 (vormittags) . . . 881  
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 9. Juni 1915 (nachmittags) . . 885  
Abgibt eine Nachrichten:  
Feierliche Überreichung von Auszeichnungen im Rathaus am Donnerstag den 10. Juni 1915, an:  
Anna H o l d s c h i l, städtische Industriellehrerin, Ehren-Medaille für 40jährige treue Dienste . . . . . 886  
Karl S k a l l, Exerziermeister der städtischen Feuerwehr, Ehren-Medaille für 25jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens . . . . . 886  
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich . . . . . 887  
Lehrzeit der vor dem stellungspflichtigen Alter zum Landsturmbienste herangezogenen Lehrlinge . . . . . 891  
K. I. Bezirksschulrat . . . . . 891  
Beleuchtungs-Angelegenheiten:  
Gasuntersuchungsergebnisse . . . . . 892  
Approvisionnement:  
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 6. bis 12. Juni 1915 . . . 892  
Heu- und Strohmarkt vom 6. bis 12. Juni 1915 . . . . . 893  
Schlachtwiehmart vom 14. Juni 1915 . . . . . 893  
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 11. Juni 1915 . . . . . 893  
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 12. Juni 1915 . . . . . 894  
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 14. Juni 1915 . . . . . 894  
Pferdemarkt vom 11. Juni 1915 . . . . . 894  
Öffentliche Sicherheit . . . . . 894  
Baubewegung:  
Gesuche um Baubewilligungen vom 11. bis 14. Juni 1915 . . . . . 894  
Städtische Arbeiten und Lieferungen:  
Beratung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . . 894  
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . . 895  
Rundmachungen.



# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt. Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
22. Juni 12 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	1421	Herstellung des neuen Marktes auf der Einwölbung des Wien- flusses.	Steinmearbeiten für den Klein- markt (zwischen Getreidemarkt und Schleismühlgasse im IV. und VI. Bezirke) . . . . .	14.646 K 82 h
				Steinmearbeiten für den Groß- markt (zwischen Schleismühl- gasse und Magdalenenbrücke im IV., V. und VI. Bezirke) . .	26.430 K 30 h
Vorbemerkung: Die Pläne, Profile, Aus- maße, Kostenanschläge und die allgemeinen und be- sonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fach- Abteilung IV a, Neues Rat- haus (Mezzanin), während der gewöhnlichen Amts- stunden eingesehen werden.					
24. Juni 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	1987	Freihung im Zuge der Schotten- gasse bis Dr.-Nr. 3 im I. Bezirke.	Erd- und Pflasterarbeiten . . Steinfuhrwerk . . . . . Asphaltfugenvergularbeiten . . .	576 K 80 h und 100 K Pauschale 942 K 90 h 1344 K
Vorbemerkung: Bedingungen etc. liegen im Stadtbauamte, Fach-Ab- teilung IV b, zur Einsicht- nahme auf.					

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-J.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
1. Juli 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag. = Rat Dr. Loderer, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichten- felsgasse)	2924	Amtshaus, IV., Schöffergasse 3.	Maschinelle Einrichtung und Lieferung des Gußeisens für die Herstellung einer Niederdruckdampfheizung zur Beheizung des Fenstales und Sitzungsfaales der Bezirksvertretung im Amtshause des IV. Bezirkes . .	5500 K  Vorbemerkung: Pläne, Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fach-Abt. II d, Neues Rathaus, 1. Stock, während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

2-3

M. Abt. XII, 14090.

## Kundmachung.

(Offertverhandlung. — Städtische Kinderpflegeanstalt; Anstreicherarbeiten.)

Wegen Vergebung der Anstreicherarbeiten anlässlich der Herstellungen in der städtischen Kinderpflegeanstalt, V., Siebenbrunnengasse 78, im veranschlagten Kostenbetrage von 4600 K wird vom Wiener Magistrate, Abteilung XII, am Freitag den 18. Juni 1915 pünktlich um 10 Uhr vormittags im Bureau des Herrn Magistratsrates Dr. Weiser im Neuen Rathause, Eingang von der Lichtenfelsgasse, Parterre links, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Pläne, der Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II b, Neues Rathaus (Mezzanin), während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung sind die in den Bedingungen vorgeschriebenen Badien bei der städtischen Hauptkassa-Zentrale zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig. Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II b oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XII,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 4. Juni 1915.

Der Abteilungsvorstand:

**Dr. Weiser,**  
Magistratsrat.

3-3

M. D. 6008.

## Kundmachung.

(Verkehr mit Fleisch aus dem Zollauslande in Wien.)

Auf Grund des § 45 und des § 46, Punkt 4 des Gemeindestatutes für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G. und Bd.-Bl. Nr. 17) wird bezüglich des Verkehrs mit Fleisch aus dem Zollauslande in Wien Folgendes verordnet:

1. Fleisch, das aus dem Zollauslande stammt, muß sowohl bei dem Groß- als Kleinerkauf abgefordert von Fleisch österreicherisch-ungarischer Herkunft gelagert und aufbewahrt werden

2. In den Kleinverschleißstellen ist dieses Fleisch deutlich und sichtbar mit der Bezeichnung „Auslandsfleisch“ zu versehen und nur unter dieser Bezeichnung abzugeben.

Diese Kundmachung tritt am 9. Juni 1915 in Wirksamkeit. Übertretungen dieser Kundmachung werden gemäß der §§ 100 und 101 des Gemeindestatutes mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder Arreststrafen bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Wiener Magistrate,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 7. Juni 1915. 1—2

L. M. Abt. XVI, 16346.

## Aufforderung

zur Meldung für die Landsturmverzeichnung.

In Durchführung der gesetzlichen Verfügungen, mit welchen sowohl in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern als auch in den Ländern der heiligen ungarischen Krone die Landsturmpflicht erweitert wurde, ergeht an die den hiedurch betroffenen Geburtsjahrgängen angehörenden männlichen Personen, welche österreichische oder ungarische Staatsbürger sind, beziehungsweise eine ausländische Staatsangehörigkeit nicht nachzuweisen vermögen, die Aufforderung, sich nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen zur Verzeichnung zu melden.

Zur Meldung sind verpflichtet:

A. Von den Geburtsjahrgängen 1865 bis einschließlich 1872 alle, und zwar gleichgültig, ob gedient oder nicht, jedoch mit folgenden Ausnahmen:

1. jene, welche schon dormalen — auch ohne Waffe — Landsturmdienst oder sonst aktiven Militärdienst leisten;
2. die ihre Charge noch bekleidenden Militärgagisten der Reserve, des Verhältnisses in der Evidenz oder außer Dienst, sowie des Ruhestandes, auch wenn sie bisher zur militärischen Dienstleistung noch nicht herangezogen worden sind;
3. jene, welche bei der Einberufung der Gedienten des Geburtsjahrganges 1872 bereits eingerückt waren, jedoch dann wieder beurlaubt worden sind;
4. jene, welche wegen Gebrechen, die zu jedem Landsturmdienste untauglich machen, mit einem Landsturmabschied oder einem Landsturmbefreiungszertifikat beteilt oder aber bereits seinerzeit in der Stellungsliste gelöscht worden sind;
5. von den Geburtsjahrgängen 1865 bis einschließlich 1867 noch jene, welche auf Grund des § 20 des Wehrgesetzes von 1868 vor Vollstreckung ihres 19. Lebensjahres in die gemeinsame Wehrmacht freiwillig eingetreten sind.

Den in den beiden letzten Punkten 4 und 5 Bezeichneten wird jedoch in ihrem eigensten Interesse zur Vermeidung behördlicher Nachforschungen und einer bei unterlassener Meldung auch im Falle eines Irrtumes über ihre Landsturmpflicht zu

gewärtigenden strengen Bestrafung nahegelegt, die Umstände, mit welchen sie ihre Befreiung von der Melde- und Landsturmpflicht begründen, bei der zur Entgegennahme der Meldungen berufenen Stelle nachzuweisen.

B. Von den Geburtsjahrgängen 1873 und 1874

nur diejenigen, welche nach den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen infolge seinerzeitigen auf Grund des § 22 des Wehrgesetzes von 1889 vor dem Beginne der Landsturmpflicht freiwillig erfolgten Eintrittes in den Präsenzdienst des Heeres oder aber infolge eines gemäß § 1 des Landwehrgesetzes von 1893 (beziehungsweise § 9 des Landesverteidigungsgesetzes für Tirol und Vorarlberg von 1895) im Präsenzstande der k. k. Landwehr (Landeschützen) vollbrachten dritten Jahres vorzeitig aus der Landsturmpflicht getreten waren.

Die Meldung hat in der Konstriktionsamts-Abteilung beim magistratischen Bezirksamte des Wohnortes zur Zeit der Erlassung dieser Kundmachung zu erfolgen.

Für die Meldung gelten folgende Fristen:

für die Geburtsjahrgänge 1869 bis einschließlich 1874: bis längstens 16. Juni 1915,

für die Geburtsjahrgänge 1865 bis einschließlich 1868: vom 17. bis längstens 21. Juni 1915.

Die Meldepflichtigen haben sich bei der Meldung durch entsprechende Dokumente über ihre Person (Tauf- oder Geburtschein, Heimatschein, Arbeits- oder Dienstbotenbuch u. dergl.) und womöglich auch über ihr früheres Wehrpflichtverhältnis (Landsturmpaß, Abschied, Ernennungsdekret, Austrittszertifikat u. dergl.) auszuweisen.

Die vom Landsturmdienste gültig Enthobenen haben den bezüglichen Nachweis bei der Meldung vorzulegen.

Jeder sich Meldende erhält als Bestätigung seiner Meldung eine Bescheinigung ausgestellt.

Die näheren Anordnungen über die Musterung werden später erfolgen.

Die im § 29 des Wehrgesetzes genannten Personen geweihte Priester, in der Seelsorge oder im geistlichen Lehramte Angestellte der gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften können durch Vorbringung der erforderlichen Dokumente den Anspruch auf die Befreiung vom Landsturmdienste mit der Waffe schon bei der Meldung geltend machen.

Ebenso steht es auch den nicht ohnedies bereits von der Landsturmpflicht befreiten zum Landsturmdienste mit der Waffe offenkundig Nichtgeeigneten (das sind solche, welche mit dem Mangel eines Fußes oder einer Hand, Erblindung beider Augen, Taubstummheit, Kretinismus, gerichtlich erklärtem Irrsinn, Wahnsinn oder Blödsinn oder mit sonstigen Geisteskrankheiten oder mit Fallsucht behaftet sind), beziehungsweise ihren gesetzlichen Vertretern frei, die bezüglichen Nachweise schon gelegentlich der Meldung beizubringen.

Die Unterlassung der Meldung wird von den politischen Behörden streng bestraft.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
als politischer Bezirksbehörde,  
am 10. Juni 1915. 1—1

M. Abt. XIII, 2985/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

**Katharina und Lazar Goldstein'sche Witwenstiftung.**

Verteilt werden: 1990 K in fünf gleichen Teilbeträgen an zwei Witwen christlicher und drei Witwen mosaischer Religion.

Zur Bewerbung sind berufen: Dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Zivilstande von tadelloser moralischer Haltung, deren Gatten in der Zeit vom 16. Juli 1914 bis 15. Juli 1915 ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabbinats- und Lehrerstande angehört haben.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl unversorgter Kinder besitzen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Totenschein des Gatten, Tauf(Geburt)schein der Bewerberin und der Kinder, Trauungs-schein und abhandlungsbehördlicher Bescheid, daß die Verlassenschaft des verstorbenen Gatten armutshalber abgetan wurde.

Einreichsstelle: Für Bewerberinnen christlicher Religion: Magistrats-Abteilung XIII, für Bewerberinnen mosaischer Religion: Vorstehung der israelitischen Kultusgemeinde.

Einreichungsfrist: Bis 31. Juli 1915.

Verleihungstag: 15. Oktober 1915.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Juni 1915.

1-3

M. Abt. XIII, 2987/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

**Marie Kment'sche Stiftung  
für ein altes katholisches Ehepaar.**

Verliehen wird: Ein Betrag von 178 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, alte, in Wien ansässige Ehepaare römisch-katholischen Glaubens.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Trauungs-schein, Heimatschein und Taufzettel der Kinder.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. August 1915.

Auszahlungstag: 7. Dezember 1915.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Juni 1915.

2-3

M. Abt. XIII, 2986/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

**Heinrich Freiherr v. Haymerle'sche Witwenstiftung.**

Verteilt werden: 315 K in drei gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Hilfsbedürftige Witwen mit einem oder mehreren unmündigen Kindern, deren Gatten in der Zeit vom 10. Juli 1914 bis 9. Juli 1915 verstorben sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungs-schein, Heimatschein, Totenschein des Gatten, Tauf(Geburt)scheine der Kinder.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Juli 1915.

Verleihungstag: 9. Oktober 1915.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Juni 1915.

2-3

M. Abt. XIII, 2556/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

**Johann Christoph Holzner'sche Stiftung.**

Verteilt werden: 1750 K in Teilbeträgen je nach dem Grade der Dürftigkeit und Würdigkeit der Bewerber.

Zur Bewerbung sind berufen: In erster Linie Blutsverwandte des im 56. Lebensjahre am 11. Mai 1672 in Wien, Leopoldstadt, verstorbenen k. k. Rates und Stadtrichters Johann Christoph Holzner, welche durch unglückliche Heirat oder andere Unglücksfälle in Armut geraten sind und innerhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie wohnen.

In zweiter Linie: Andere nach Wien zuständige und daselbst wohnhafte Arme, welche durch unglückliche Heirat oder andere Unglücksfälle in Armut geraten sind.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein des Bewerbers, seiner Gattin und Kinder, eventuell Nachweis der Blutsverwandtschaft mit dem Herrn Stifter durch Vorlage des dokumentarisch belegten Stammbaumes, Armutszeugnis, in welchem auch der Grund der Armut (unglückliche Heirat oder Unglücksfälle) anzugeben ist, Zuständigkeitsnachweis, Trauungs-schein und Nachweis des Wohnortes innerhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie, beziehungsweise (für Wiener Arme) in Wien.

Einreichsstelle: Wien, I., Rathaus, Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juli 1915.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Mai 1915.

Zur kulanten Besorgung  
aller im  
**Kursblatte**  
notierten  
Effekten und Valuten  
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

**Schelhammer & Schattera**

Gegründet 1832.

**WIEN**

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parterre.

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 50.

Freitag den 18. Juni 1915.

Jahrgang XXIV.

**Pränumerationspreise:** Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler A.-G., I., Schulerstraße 11.



## Dem Andenken

der Beamten, Lehrer und Angestellten der Gemeinde Wien, welche im Kampfe für Kaiser und Vaterland auf dem Felde der Ehre den Heldentod fanden:

Franz Beyer, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 73.

Friedrich Engersberger, Hilfsarbeiter der städt. Straßenbahnen, Patrouillenfürer im k. u. k. Dragoner-Reg. Nr. 4.

Franz Göth, Heizer der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 49.

Karl Hagen, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1.

Josef Haslinger, Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 84.

Karl Hoshky, Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Gefreiter im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 4.

Franz Janda, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Korporal im k. u. k. Feldkanonen-Reg. Nr. 24.

Alois Konrad, Hilfsarbeiter der städt. Straßenbahnen, Unterjäger im k. k. Landesch.-Reg. Nr. 1.

Anton Maierhofer, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Tit.-Korporal im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 27.

Jakob Mitáček, Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Zugführer im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1.

Ernst Pstrem, technischer Offizial der städt. Straßenbahnen, Korporal im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 24.

Johann Prinzivalli, Binder im Brauhause der Stadt Wien, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 32.

Ignaz Rasin, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1.

R. I. P.

# Obmänner-Konferenz.

## Bericht

über die 8. Obmänner-Konferenz  
vom 14. Oktober 1914.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Weiskirchner und Vize-Bürgermeister Hierhammer.

Anwesende: Vize-Bürgermeister Hoß und Rain, die Gem.-Räte Steiner, Schmid, Leitner, Goltz, Dr. Hein, Reumann und Skaret.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Böttger.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner eröffnet die Sitzung und gibt bekannt, daß er, um den lägenhaften Nachrichten über die wirtschaftliche Lage der Stadt Wien, die in der Presse verschiedener Staaten Eingang gefunden haben, zu begegnen, mit Zustimmung des Stadtrates allwöchentlich wahrheitsgetreue Bulletins über den wirtschaftlichen Stand der Stadt Wien während des Krieges an alle größeren Städte Deutschlands und der neutralen Staaten, ferner an die k. u. k. Missionen und k. u. k. österreichisch-ungarischen Konsularvertretungen in auswärtigen Staaten, weiters an das Diplomatische Korps am k. u. k. Hofe und an die auswärtigen Konsularvertretungen in Wien versenden werde. Die Versendung dieser Flugblätter sei von der Wiener Presse sehr günstig aufgenommen worden. (S. Amtsbl. Nr. 83 ex 1914.)

Gem.-Rat Dr. Hein meint, man solle diese Sonder-Abdrucke des Amtsblattes der Stadt Wien auch an die bedeutenden Zeitungen der neutralen Staaten versenden.

Gem.-Rat Goltz meint, man solle sie auch an das Preßbureau des auswärtigen Amtes zur Weiterleitung an die fremden Staaten versenden.

Der Bürgermeister erklärt, er werde die Sache weiter verfolgen; an die hiesigen Korrespondenten der auswärtigen Blätter werden diese Flugblätter ohnehin gesendet.

Die Konferenz erklärt sich mit diesem Vorgange einverstanden.

Der Bürgermeister teilt mit, daß seine Bemühungen, ein Ausfuhrverbot für Wildbret, Fische, Eier zc. zu erwirken, von Erfolg begleitet waren; durch die Verordnung des Ministeriums des Innern, der Finanzen, des Handels und des Ackerbaues vom 2. Oktober 1914 wurde diesem Wunsche Rechnung getragen. Jedoch bleibe diese Verordnung ins solange wirkungslos, als nicht die Aufhebung der Verzehrungssteuer erfolgt sei. Diese Maßregel sei ihm noch für diese Woche zugesichert worden.

Die mit der Verordnung vom 9. Oktober 1914 erfolgte zeitweilige Außerkraftsetzung der Zölle für Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und Mehlprodukte sei leider zu spät erfolgt; er habe seine Bemühungen, sowohl aus Rumänien als auch überseeisches Getreide zu erlangen, fortgesetzt, ob sie von Erfolg begleitet sein werden, wisse er nicht. Argentinien habe mit Rücksicht auf seine letzte schlechte Getreideernte ein Ausfuhrverbot auf Getreide erlassen; nach der nächsten im Dezember stattfindenden Getreideernte in Argentinien wird es sich zeigen, ob von dort eine Getreidezufuhr zu erwarten sei.

Der Bürgermeister gibt hierauf den im nachstehenden Verzeichnis ersichtlichen Stand der Anmeldungen für den Unterhaltsbeitrag am 13. Oktober 1914 bekannt.

### Stand der Anmeldungen für den Unterhaltsbeitrag am 13. Oktober 1914.

Bezirk	Zahl eingelangten Anmeldungen	Davon wurden vorgelegt der			In Behandlung sind noch	Anmerkung	
		Unterhalts-Kommission in Wien	Unterhalts-Kommission d. Heimatkortes	Zentralstelle im Neuen Rathaus		giro.	a. a.
I.	413	339	—	4	21	40	
II.	7413	6051	110	106	160	986	
III.	6289	6099	84	102	4	—	—
IV.	1283	1065	38	15	70	39	56
V.	4685	4370	10	20	73	138	—
VI.	1611	1582	—	—	29	—	—
VII.	1929	1738	—	29	53	106	—
VIII.	1314	1150	16	9	35	59	45
IX.	2892	2565	—	—	47	280	—
X.	9267	8755	5	245	85	23	154
XI.	2798	2568	—	26	106	98	—
XII.	5801	5357	—	71	193	—	180
XIII.	6056	5165	—	170	264	457	—
XIV.	5150	4630	—	99	122	296	—
XV.	2394	2255	—	41	26	72	—
XVI.	11767	10820	—	366	163	418	—
XVII.	5859	5567	78	41	29	110	34
XVIII.	2792	2630	4	30	30	98	—
XIX.	2124	1968	30	45	6	75	—
XX.	7385	6687	94	230	171	203	—
XXI.	4502	4200	43	102	157	—	—
Summe	93724				1847	3507	469
ab	3976	85564	512	1825	=206% <sub>v.</sub>		3976
	89748				89748		

Weiters teilt der Bürgermeister mit, daß ihm aus Ottakring eine Beschwerde über die Zustände bei der Auszahlung der Unterhaltsbeiträge zugekommen sei, doch habe sich diese Beschwerde nach genauer amtlicher Prüfung als unbegründet erwiesen.

Der Bürgermeister teilt weiters den Stand der Infektionskrankheiten in Wien am 13. Oktober 1914 mit, nach welchem der Gesundheitszustand der Bevölkerung im allgemeinen als günstig zu bezeichnen ist. Die in Wien endemischen Infektionskrankheiten (Scharlach, Diphtheritis u.) ergeben im Vergleich zu den Vorjahren normale Zahlen. Über die mit dem Krieg im Zusammenhang stehenden Infektionskrankheiten sind bisher (seit 1. Jänner 1915) 252 Erkrankungen an Thyphus abdominalis zur Anzeige gelangt, darunter 120 Fälle an Ortsfremden.

Das Militär hat bisher 1029 Dysenterie-Fälle angezeigt. Die Zivilbevölkerung ist mit 206 Fällen beteiligt, darunter 51 Ortsfreunde. In den letzten Tagen ist ein starkes Nachlassen an Dysenterie-Meldungen bei Zivil und Militär zu verzeichnen.

Die 31 Cholerafälle erstrecken sich nur auf Militär- und Zivilpersonen, die aus Galizien und Ungarn zugereist sind, hiervon seien fünf Personen gestorben, zwei geheilt entlassen worden; er konstatiere, daß kein einziger Wiener Cholerafall vorgekommen sei.

Bei den aus Nordungarn eingeschleppten Fällen handelt es sich um beurlaubte rekonvaleszente Ruhrkranke. Er habe in dieser Beziehung beim Kriegsministerium die Erklärung abgegeben, daß dieser Vorgang eine eminente Einschleppungsgefahr in sich schließe. Er habe vom Kriegsministerium die Mitteilung erhalten, daß jeder Soldat, der vom nördlichen Kriegsschauplatz kommt, in Mähren eine fünftägige Quarantäne mitzumachen habe. Ob diese Quarantäne auch tatsächlich durchführbar sei, wisse er nicht. Gegen Ungarn bestehe jedoch keine Sicherheit. In Budapest sollen in der Zivilbevölkerung Hunderte von Cholerafällen vorgekommen sein.

Der Bürgermeister ladet hierauf die Mitglieder der Konferenz ein, mit ihm Samstag den 17. Oktober 1914 die Spitalsbaracken zu besichtigen.

Der Bürgermeister gibt sodann das nachstehende Verzeichnis über unentbehrliche Bedarfsgegenstände (Stichtag 5. Oktober 1914) bekannt.

### Verzeichnis über unentbehrliche Bedarfsgegenstände.

(Vorräte in Kilogramm.)

Stichtag: Montag den 5. Oktober 1914.

Bezirk	Kohle	Brennholz rm	Petroleum	Benzin	Spiritus	Mehl	Käse	Hülsenfrüchte	Fleischwaren	Wildbret	Geflügel
I.	1,511.600	—	2.450	—	3.750	156.610	52.100	152.400	13.430	500	12.300
II.	93,983.500	12.320	231.800	23.200	72.400	3,482.240	69.296	966.360	5.822	240.000	1.865
III.	1,473.100	3.089	34.370	26.200	2.549	31.311	280	30.618	119.960	—	1.000
IV.	79.000	61	—	—	1.960	91.080	2.100	400	800	3.400	—
V.	22.000	1.879	—	—	—	11.700	—	17.800	6.600	—	1.020
VI.	340.000	—	70.390	—	3.228	—	340	—	1.450	240	—
VII.	—	—	—	—	—	—	—	550	—	—	—
VIII.	—	—	—	—	600	1.700	—	400	—	—	—
IX.	2,978.000	60	4.650	—	2.200	29.690	400	33.000	—	—	—
X.	1,361.000	3.095	206.600	1.740	38.203	4,196.890	6.500	104.850	—	—	—
XI.	420.000	—	—	400	4.500	—	—	—	—	—	—
XII.	212.750	410	22.350	1.850	330.900	40.607	—	23.122	5.704	—	—
XIII.	—	2.640	600	60	420	6.505	—	243	—	—	—
XIV.	—	—	2.560	—	2.100	1.150	—	5.700	—	—	—
XV.	59.145	110	4.987	—	2.802	23.627	14.368	15.380	—	—	—
XVI.	—	—	400	—	9.000	3.145	—	2.950	—	—	—
XVII.	407.000	457	2.250	—	1.520	3.550	375	3.135	150	800	1.800
XVIII.	530.600	10	960	100	400	7.800	420	8.400	—	—	—

Bezirk	Kohle	Brennholz rm	Petroleum	Benzin	Spiritus	Mehl	Käse	Hülsenfrüchte	Fleischwaren	Wildbret	Geflügel
XIX.	1,121.300	14.615	—	7.290	2.350	—	850	—	1.580	—	—
XX.	6,324.771	837	10.395	42.000	3.841	165.324	—	3.232	—	—	—
XXI.	120.000	58	2,710.000	617.000	155.791	49.810	—	5.450	—	—	—
Summe	110,943.772	36.627	3,304.762	719.840	651.623	8,302.759	147.029	1,373.990	155.466	244.940	17.985

Bezirk	Speise-Fette	Speise-Öle	Salz	Zucker	Kaffee	Reis	Gewürze <sup>*)</sup>	Kartoffel	Eier Stück	Mais	Hafer	Geiste
I.	17.360	22.000	7.600	173.700	176.090	136.940	68.190	11.200	56.000	10.500	—	—
II.	1,017.181	2.090	11.258	2,097.483	1,012.520	766.275	412.709	116.400	10,113.120	46,253.440	1,714.750	402.250
III.	450.546	17.908	450	11.898	187.345	28.472	13.615	119	58.250	102.300	3.000	3.000
IV.	4.470	32.260	500	27.120	4.210	4.950	—	—	1.440	—	—	70
V.	9.000	—	—	6.700	—	3.500	12.900	—	199.000	—	7.800	—
VI.	1.950	1.240	—	—	—	—	—	25.000	31.440	—	250.000	—
VII.	—	700	—	5.150	3.580	2.700	350	—	252.000	—	—	—
VIII.	420	1.830	400	1.850	9.500	7.750	—	—	40.000	—	—	—
IX.	10.175	5.680	71.414	106.220	94.800	52.700	4.234	11.400	230	1.800	150	—
X.	11.400	9.300	64.700	85.625	24.430	94.900	4.291	2.000	5.120	12.570	13.600	—
XI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5.500	—
XII.	16.350	2.677	13.899	73.452	19.037	87.779	4.372	43.652	573.280	850	—	600
XIII.	21.580	1.320	150	1.820	630	2.080	—	—	6,041.535	12.000	19.475	4.000
XIV.	—	2.390	3.200	21.175	5.700	334.600	500	—	2,489.160	330.000	28.000	273.800
XV.	13.930	1.166	8.032	13.382	4.200	138.633	652	3.280	220.300	—	—	—
XVI.	1.100	31.354	850	58.464	623.040	21.396	2.865	—	893.520	1.700	1.000	—
XVII.	1.700	1.680	200	12.320	10.220	8.430	1.250	250	115.800	3.600	55.000	—
XVIII.	1.100	6.420	1.200	26.660	17.340	29.830	8.700	—	282.700	3.200	250	—
XIX.	—	1.707	—	2.700	47.974	1.740	228	935	—	981.610	75.882	100.100
XX.	50.750	39.890	2.823	7.876	573	7.044	209	9.527	9.922	2,380.400	1,594.900	942.900
XXI.	—	—	1.650	14.129	6.460	14.900	—	111.500	25.600	62.600	31.840	12.160
Summe	1,629.012	181.612	188.326	2,747.724	2,247.649	1,744.619	535.075	335.263	19,408.417	20,456.570	5,926.697	1,765.780

\*) In der Tabelle über Montag den 28. September 1914 sind in der Rubrik „Gewürze“ Schreib(Rundierungs)fehler im Bezirke XV und in der Endsumme, welche letzter richtig lautet: 562.301.



Bezirk	Roggen	Weizen	Grieß	Roll- gerste	Mohn	Kleie	Futter- mehl	Getreide	Heu	Stroh	Futter- gerste	Trocken- milch
I.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	731.600	1,225.000	350	15.000	118.560	2,225.550	2,248.940	3,309.000	218.700	20.300	1.000	4.345
III.	75.000	31.000	137	2.000	87	300	—	—	2.000	900	—	—
IV.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V.	—	—	—	6.800	2.850	800	—	—	5.700	1.800	—	—
VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	16.000	8.000	—	—
VII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII.	—	—	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	—	—	—	—	—	550	630	—	—	—	—	—
X.	2,363.700	—	850	5.900	250	149.300	77.100	—	33.900	21.160	—	—
XI.	—	—	—	—	—	—	—	—	3.500	1.500	—	—
XII.	—	—	—	—	—	340	755	—	—	—	—	—
XIII.	—	3.680	—	—	—	8.000	37.170	6.000	79.500	36.200	—	—
XIV.	570.000	—	—	2.800	—	5.750	13.000	—	—	—	—	—
XV.	—	—	680	3.050	7.000	—	—	—	—	—	—	—
XVI.	—	—	2.200	—	4.330	4.500	—	—	14.000	14.000	—	—
XVII.	—	1.100	50	90	—	1.200	2.000	—	73.670	14.350	2.500	—
XVIII.	—	—	—	—	—	400	—	—	—	400	—	—
XIX.	29.200	3.900	—	—	—	—	2.660	—	32.788	11.315	—	—
XX.	693.500	572.300	3.735	—	534	967.950	—	—	17.500	5.600	—	—
XXI.	320.000	600	—	2.400	—	117.600	10.960	—	8.200	—	—	—
Summe	4,783.000	1,837.580	8.172	38.040	133.611	3,482.240	2,393.215	2,995.320	505.448	135.525	3.500	4.345

Der Bürgermeister bringt weiters das nachfolgende Verzeichnis der Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Approvisionierungsartikel im Wiener Gemeindegebiete zur Kenntnis.

**Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Approvisionierungsartikel im Wiener Gemeindegebiete. I. bis XXI. Bezirk.**

Artikel	Nähere Bezeichnung	Einheit	12. Oktober 1913		25. Juli 1914		12. Oktober 1914	
			Preise in Hellern					
			von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch mit Zuwage	vorderes	1 kg	160	220	160	220	160	220
	hinteres	"	180	260	180	260	180	260
Schweinefleisch	junges	"	160	280	160	280	200	280
	abgezogenes	"	180	300	160	280	160	300

Artikel	Nähere Bezeichnung	Einheit	12. Oktober 1913		25. Juli 1914		12. Oktober 1914	
			Preise in Hellern					
			von	bis	von	bis	von	bis
Pferdefleisch	vorderes	1 kg	68	112	88	112	83	120
	hinteres	"	96	120	96	120	96	140
Kartoffel	runde	"	10	14	20	26	8	18
Zwiebel		"	40	70	32	40	28	36
Zucker		"	86	96	80	92	84	96
Weizenmehl	Auszugmehl	"	36	44	42	48	60	64
	Mundmehl	"	34	40	40	44	56	58
Brot	weißgemischt	"	28·8	40·8	27·8	42·7	35·2	47·6
	schwarzgemischt	"	26·3	39·8	25·5	39·7	32·4	44·4
Sauerkraut		"	24	28	24	26	24	28
Fisolen		"	40	70	36	60	54	76
Erbsen	ganz	"	40	60	32	48	60	76
	gespalten	"	48	72	48	64	64	100
Reis		"	40	96	42	82	48	88
Schweineschmalz		"	184	220	176	200	176	200
Speck geräuchert	ohne Paprika	"	176	208	154	200	170	200
Butter	See-	"	340	424	320	400	340	420
	Koch-	"	240	320	220	300	240	320
Margarine		"	180	200	160	200	160	210
Eier	frische	1 Stück	8	10	7	10	10	14
	konservierte	"	—	—	—	—	9	11
Milch im Ausschank	Voll-	1 l	26	32	26	32	26	32
	Mager-	"	20	26	20	26	20	24
Petroleum		"	26	32	26	36	32	40
Kohle	Stein-	50 kg	176	212	186	204	200	216
	Braun-	"	110	119	107	119	119	128

Der Bürgermeister bespricht hierauf die Kohlenfrage und richtet mit Rücksicht darauf, daß nach seinen Informationen der Kohlennot nur durch Einstellung von Überstunden begegnet werden könnte, an die Vertreter der Sozialdemokratie das Ersuchen, auf die Arbeiterorganisationen dahin einzuwirken, daß sie sich, wenn es notwendig ist, mit der Einlegung von Überstunden bei der Kohlenproduktion einverstanden erklären.

Magistrats-Direktor Dr. Weiß führt aus, daß mit Rücksicht auf die noch zu gewärtigenden weiteren Einberufungen nur

durch die Steigerung der Produktion, also durch die Einlegung von Überstunden die Produktion gehoben werden könne. Es handle sich nicht allein um eine momentane größere Anlieferung, sondern hauptsächlich um die Schaffung von größeren Vorräten, um für jene Zeit gerüstet zu sein, wo infolge von Truppen- oder sonstigen Militärtransporten der Kohlentransport unterbunden ist.

Gem.-Rat Neumann erklärt, daß nach seinen Informationen viele Bergarbeiter feiern, er wisse nichts davon.

daß Überstunden gemacht werden sollen; doch werde er sich in dieser Angelegenheit informieren.

Der Bürgermeister erklärt, daß die Kohlenfrage nicht sehr günstig stehe, er wolle für die Werke der Gemeinde Wien genügende Kohlenvorräte ansammeln.

Der Bürgermeister gibt die nachstehende Nachweisung der bei der Zentralstelle eingegangenen Spenden und der hievon bestrittenen Ausgaben bis 13. Oktober 1914 bekannt.

Bezüglich der Fürsorge für postenlose Handelsangestellte habe sich ein Komitee gebildet, an dessen Spitze Exzellenz

**Nachweisung**  
der eingegangenen Spenden und der hievon bestrittenen Ausgaben bis 13. Oktober 1914.

E m p f a n g	B e t r a g		A u s g a b e	B e t r a g	
	K	h		K	h
<b>S p e n d e n :</b>					
Für allgemeine Zwecke . . . . .	1,726.348	04	Für „laufende“ Unterstützungen . . . . .	152.920	56
Für Auspeisungszwecke . . . . .	396.281	—	Für „einmalige“ Unterstützungen . . . . .	71.829	61
Für Arbeitslose . . . . .	8.506	69	Für Auspeisung . . . . .	26.700	—
			Für Subventionen . . . . .	6.000	—
			Für noch nicht rückverrechnete Verläge . .	13.917	09
			Sonstige (Porto, Postsparrassa = Auslagen, Drucksorten etc.) . . . . .	1.427	31
			Verläge an die Zentralstelle für die galizi- schen Flüchtlinge . . . . .	133.000	—
Summa .	2,131.135	73	Summa .	405.794	57
Ab die Ausgaben .	405.794	57	<b>A n m e r k u n g :</b>		
Daher noch verfügbar .	1,725.341	16	An „laufenden“ Unterstützungen sind bis- her bewilligt pro Monat . . . . . 70.933 K 15 h		

Wien, am 13. Oktober 1914.

Männhalter m. p.,  
Rechnungs-Ober-Revident.

Dr. Klein als Präsident und er als Vize-Präsident stehen. Die Mittel würden durch das Gremium der Kaufmannschaft und die Pensionsanstalt aufgebracht, und zwar dadurch, daß das Gremium Kriegszuschläge einhebe und die Pensionsanstalt fakultative Beiträge auf die Prämien zu erlangen trachte.

Das Ministerium des Innern habe sich bereit erklärt, 50.000 K monatlich für diesen Zweck zu widmen, die Handels- und Gewerbekammer, sowie das Land Niederösterreich je 10.000 K, die Zentralstelle solle sich mit 50.000 K beteiligen. Die Konferenz erklärt sich hiemit einverstanden.

Der Bürgermeister teilt weiters mit, daß er der Zentrale der Fürsorge für galizische Flüchtlinge für Bureauzwecke die Räume der städtischen Realität II., Zirkusgasse 5, überlassen habe. Die Konferenz erklärt sich auch damit einverstanden.

Gem.-Rat Steiner regt an, es solle auf die Regierung eingewirkt werden zu veranlassen, daß die galizischen Flüchtlinge

nicht in Wien bleiben, sondern zur Rückkehr in ihre Heimat gezwungen werden.

Die in den heutigen Tagesblättern erschienene diesbezügliche Verlautbarung des Statthalters von Galizien werde keine oder nur wenig Wirkung haben. Dieses plötzliche Anwachsen der Wiener Bevölkerung bilde eine Gefahr für die Approvisionierung der Stadt.

Der Bürgermeister erwidert hierauf, er habe in dieser Angelegenheit bei der Regierung bereits interveniert.

Der Bürgermeister teilt mit, daß er einer Bitte der Vertreter der Wiener Gärtner und Kunstblumen-Erzeuger Rechnung tragend anlässlich Allerheiligen die Errichtung eines provisorischen Katafaltes auf der Kriegergrabstätte im Wiener Zentral-Friedhofe plane. Dadurch soll es den Hinterbliebenen von im Kriege gefallenen und auswärtig beerdigten Soldaten ermöglicht werden, ihren in der Ferne ruhenden Lieben durch Kranzniederlegungen die gebührende Pietät zu zollen.

Die Konferenz begrüßt diesen höchst sympathischen Vorschlag wärmstens und genehmigt den Entwurf zu diesem Katastrophalfall, sowie die für die Errichtung desselben erforderlichen Kosten von 8000 K.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

Magistrats-Direktor Dr. Weiß referiert über die in dem nachstehenden Verzeichnis angeführten Gegenstände.

#### Referats-Verzeichnis.

Pr. Z. 13941, M. A. II, 9056, Stadtrats-Beschluß vom 12. Oktober 1914. Österreichische Gesellschaft vom „Roten Kreuze“ um neuerliche Subvention. (Antrag: Der Österreichischen Gesellschaft vom „Roten Kreuze“ wird eine weitere Subvention im Betrage von 100.000 K bewilligt.)

Pr. Z. 13421, M. A. III, 7107, Stadtrats-Beschluß vom 1. Oktober 1914. Überlassung eines Teiles des Kesselparkes an das Kriegshilfshospital der k. k. technischen Hochschule als Spitalgarten. (Antrag: Der um das Kessel-Denkmal gelegene Teil des Kesselparkes im IV. Bezirke wird dem Kriegshilfshospital der k. k. technischen Hochschule als Spitalgarten für die Dauer des Bestandes dieses Spitales nebst den daselbst aufgestellten Bänken überlassen. Einige Gartenbänke, welche außerhalb der geplanten Abfriedung zu stehen kämen, sind auf Gemeindefkosten in den Spitalgarten zu versetzen.)

Pr. Z. 13274, St. B. Z. 2536/Rp., Stadtrats-Beschluß vom 1. Oktober 1914. Verwendung von dem Technisch-akademischen Hilfskorps angehörenden Studierenden im Dienste der städtischen Straßenbahnen. (Antrag: Bis zur Ergänzung des vollen Personalstandes wird die ausstillweise Verwendung von dem sogenannten „Technisch-akademischen Hilfskorps“ angehörenden Studierenden in den Diensten der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ [Führung und Begleitung als Motorführer, beziehungsweise als Begleitmänner von Verwundetenzügen u.], welche die Prüfung als Motorführer bestanden haben, gegen eine Vergütung ihrer Barauslagen im Betrage von je 2 K täglich, genehmigt. Während ihrer Dienstleistung haben dieselben eine rot-weiße Armbinde mit dem Flügelrad der Straßenbahnen und den Buchstaben TAH zu tragen.)

Pr. Z. 13849, M. A. II, 8014, Stadtrats-Beschluß vom 8. Oktober 1914. Verein „Distriktskrankenpflege“ um Gewährung einer Subvention. (Antrag: Dem Vereine „Distriktskrankenpflege“ wird unter Einrechnung der noch nicht bewilligten Jahressubvention von 100 K für seine Tätigkeit auf kriegshumanitären Gebieten eine finanzielle Beihilfe von 2000 K gewährt.)

Pr. Z. 13606, St. Str. B., 5278/VI, Stadtrats-Beschluß vom 1. Oktober 1914. Errichtung einer Desinfektionsanlage für Straßenbahnwagen im Betriebsbahnhofe Simmering. (Antrag: Die Errichtung einer Desinfektionsanlage für Wagen nach dem vorgelegten Projekte im Betriebsbahnhofe Simmering der städtischen Straßenbahnen mit einem vorläufig aus Betriebsmitteln zu deckenden und unter die Kriegsauslagen aufzunehmenden Gesamtkostenbetrage von 120.000 K wird genehmigt.)

Pr. Z. 13537, B. B. G. Zillingdorf 2247/1c, Stadtrats-Beschluß vom 1. Oktober 1914. Regelung der Bezüge der Angestellten der Braunlohlen-Bergbau-Gewerkschaft Zillingdorf im Mobilisierungsfalle.

(Antrag: 1. Den Angestellten der Braunlohlen-Bergbau-Gewerkschaft Zillingdorf, die noch nicht durch ein Jahr ununterbrochen im Dienste der Gewerkschaft stehen, wird beim Einrücken zur aktiven Dienstleistung, wenn sie einen Jahres- oder Monatsgehalt (=Lohn) beziehen, der vierte Teil des auf einen Monat entfallenden Gehaltes (Lohnes), Familienerhaltern aber die Hälfte des Monatsgehaltes, wenn sie einen Wochenlohn beziehen, ein Wochenlohn und wenn sie im Taglohn stehen, ein sechsfacher Taglohn als Aushilfe gewährt. Den gleichen Betrag erhalten sie bei der Rückkehr von der aktiven Dienstleistung.

2. Für diejenigen Angestellten, die ein Jahr oder länger ununterbrochen im Dienste der Gewerkschaft stehen, gilt Folgendes:

- a) Den dem Mannschaftsstande angehörigen ledigen Angestellten, die nicht mindestens einen Elternteil erhalten, gebührt ein Monatslohn (Gehalt) beim Einrücken und, wenn die Militärdienstleistung länger als zwei Monate gedauert hat, ein Monatslohn (Gehalt) bei der Rückkehr. Die dem Mannschaftsstande angehörigen Angestellten hingegen, die für eine Gattin oder ein Kind zu sorgen haben oder mindestens einen Elternteil nachweisbar erhalten, bekommen die Hälfte des Lohnes (Gehaltes) während der aktiven Dienstleistung.
- b) Den zu den Militärgagisten gehörigen Angestellten gebührt unter allen Umständen ein Drittel des Gehaltes (Lohnes) auch während der Militärdienstleistung. Außerdem bleibt den letzteren, wenn sie für eine Gattin oder für ein eheliches Kind zu sorgen haben oder mindestens einen Elternteil nachweisbar erhalten, sowie den Angestellten, denen der Fortbezug des halben Monatslohnes (Gehaltes) gebührt, falls sie den Anspruch auf ein Quartiergeld (Mietzinsbeitrag, Quartiergeldbeitrag) oder eine Naturalwohnung (Naturalquartier) besitzen, der Bezug des Quartiergeldes (Mietzinsbeitrages, Quartiergeldbeitrages) oder der Genuß des Naturalquartieres (der Naturalwohnung) gewährt. An Stelle des letzteren Naturalbezuges kann aber auch ein Ersatzbetrag angewiesen werden.)

Pr. Z. 13538, M. A. II, 4145, Stadtrats-Beschluß vom 1. Oktober 1914. Zentral-Verein für Hauskrankenpflege um Subvention. (Antrag: Dem Zentral-Verein für Hauskrankenpflege wird die Jahressubvention von 6000 K und als außerordentliche Beihilfe in der durch den Krieg bedingten kritischen Lage weitere 14.000 K, in Summa 20.000 K bewilligt.)

Pr. Z. 13870, M. A. X, 8787.) Erhöhung des für die Einrichtung von Infektionsbaracken bewilligten Kredites. (Antrag: Der mit Gemeinderats-Beschluß vom 22. September 1914, Pr. Z. 13207, bewilligte Kredit von einer Million Kronen für die Einrichtung von definitiven und provisorischen Infektionsbaracken wird um 500.000 K erhöht.)

Pr. Z. 13938, M. A. II, 9187. Deutscher Hilfsverein in Wien zur Unterstützung von in Not geratenen reichsdeutschen Staatsbürgern um Subvention. (Antrag: Dem Deutschen Hilfsverein in Wien, I., Graben 12, zur Unterstützung von in Not geratenen reichsdeutschen Staatsbürgern wird eine Subvention von 40.000 K bewilligt.)

St. Str. B., 986/Rt. Freitarten für Militär- und Sanitätspersonen.

M. A. IX, 5160. Petition an das k. k. Ministerrats-Präsidium wegen Herabminderung des Einfuhrzolles für Kaffee.

Dieselben werden von der Konferenz mit Stimmeneinhelligkeit genehmigend zur Kenntnis genommen.

Gem.-Rat S k a r e t führt unter Hinweis auf einen die Frau eines Straßenbahnbediensteten betreffenden speziellen Fall aus, daß die Frauen von eingerückten städtischen Angestellten mit ihren Ansuchen um Auszahlung der Differenz auf den staatlichen Unterhaltsbeitrag vom Konstriptionsamte abgewiesen würden.

Magistrats-Direktor Dr. Weiß erklärt, daß diese Ergänzung immer gewährt werde und ersucht um Bekanntgabe des angeführten Falles behufs entsprechender Abstellung.

Der Bürgermeister gibt bekannt, daß die bereits in der Obmänner-Konferenz vom 29. September 1914 bekanntgegebene und genehmigte Vereinbarung mit dem Militär-Kommando, betreffend die unentgeltliche Benützung der städtischen Straßenbahnen durch das Militär- und Sanitätspersonale, zur Durchführung gelangt sei.

Weiters teilt der Bürgermeister mit, daß er an die Regierung eine Petition gerichtet habe, um eine zeitgemäße Regelung der Versorgungsgegenstände für Militärpersonen und ihre Witwen und Waisen zu erwirken.

Der Bürgermeister gibt eine Zusammenstellung dieser Versorgungsgegenstände bekannt, aus der die Unzulänglichkeit derselben ersichtlich ist.

Gem.-Rat Steiner bemerkt, daß schon lange eine Novellierung dieses Gesetzes geplant sei, doch sei dies hauptsächlich an dem Widerstande der beiden Finanzministerien gescheitert.

Die Konferenz erklärt sich mit der Überreichung der Petition einverstanden.

Gem.-Rat Steiner schildert weiters die Zustände, die er hinsichtlich der bei den Fortifikationsarbeiten nach dem Kriegsdienstleistungsgesetze beschäftigten Personen beobachtet habe. Dieselben seien weder für Krankheit noch für Unfall versichert. Wenn ein solcher Arbeiter erkrankte, werde er einfach auf die Straße gesetzt. Er ersuche den Herrn Magistrats-Direktor, in dieser Angelegenheit so rasch als möglich Abhilfe zu schaffen.

Gem.-Rat Leitner schließt sich diesen Ausführungen an.

(Bürgermeister Dr. Weiskirchner übernimmt den Vorsitz.)

Gem.-Rat G o l z erinnert den Bürgermeister an sein in der letzten Konferenz gegebenes Versprechen, die zur Unterstützung von Künstlern gebildeten Berufs-Komitees zu subventionieren.

Der Bürgermeister erklärt, daß dieses Komitee noch immer nicht bei ihm gewesen sei und ihm bis jetzt auch keine Eingabe überreicht habe.

Magistrats-Direktor Dr. Weiß verliest hierauf das nachfolgende Verzeichnis der bis einschließlich 10. Oktober 1914 errichteten Speisestellen der Zentrale I., Neues Rathaus.

**Verzeichnis**

der bis einschließlich 10. Oktober 1914 errichteten Speisestellen der Zentrale I., Neues Rathaus.

**II. Bezirk.**

Suppen- und Teeanstalt, II., Darwingasse 21	1.000 Portionen
Verein zur Errichtung von Volksküchen nach israelitischem Ritus, II., Krummbaumgasse 8	900 "

Speise-Komitee für den II. Bezirk, Prater, Ausstellungstraße 172	250 Portionen
Speise-Komitee für den II. Bezirk, Kaiser- mühlen, Schüttaustraße 67 (Restaurant Johann Haller)	300 "
zusammen	2.450 Portionen

**III. Bezirk.**

Suppen- und Teeanstalt, III., Erdberg- straße 115	400 Portionen
--	---------------

**V. Bezirk.**

Suppen- und Teeanstalt, V., Reinprechts- dorferstraße 70	200 Portionen
---	---------------

**X. Bezirk.**

Suppen- und Teeanstalt, X., Eugengasse 33	1.000 Portionen
Wärmestube, X., Buchsbaumplatz 13	500 "
Kuratorium zur Speisung hungernder Kinder in den Schulen X., Quellenstraße 52, Quellenstraße 31, Laaerstraße 274, Sonn- leithnergasse 32, Triesterstraße 114, Leibnitzgasse 33 und Alzingergasse 82	1.000 "
zusammen	2.500 Portionen

**XII. Bezirk.**

Wärmestube, XII., Schallergasse 24	500 Portionen
Speise-Komitee für den XII. Bezirk, Meidlinger Hauptstraße 63	200 "
zusammen	700 Portionen

**XIII. Bezirk.**

Speise-Komitee für den XIII. Bezirk, Watt- manngasse 12	150 Portionen
--	---------------

**XIV. Bezirk.**

Kuratorium zur Speisung hungernder Kinder, XIV., Johnstraße 40	500 Portionen
---	---------------

**XVI. Bezirk.**

Suppen- und Teeanstalt, XVI., Gablenz- gasse 4	1.000 Portionen
Wärmestube, XVI., Seeböckgasse 18	1.000 "
Verein „Settlement“, XVI., Friedrich Kaiser- Gasse 51, Koflerplatz 7 und eventuell Grüllemeiergasse 5	2.000 "
Christlicher Wiener Frauenbund, XVI., Grund- steingasse 37	700 "
Erster Wiener Konsumverein, XVI., Wiesberg- gasse 6	300 "
zusammen	5.000 Portionen

**XVIII. Bezirk.**

Speise-Komitee im XVIII. Bezirke, Semper- straße 45, beziehungsweise Michaeler- gasse 10	300 Portionen
--	---------------

## XX. Bezirk.

Suppen- und Teeanstalt, XX., Leystraße 129 und Webergasse 25 . . . . .	1.000 Portionen
Wärmestube, XX., Burghardtstraße 3 . . . . .	2.000 "
Verein zur Speisung hungernder Schulkinder, XX., Treustraße 54 . . . . .	1.000 "
zusammen . . . . .	4.000 Portionen
Gesamtsumme . . . . .	16.200 Portionen

Es ergibt sich somit seit 3. Oktober 1914 ein Zuwachs von 1000 Portionen, welcher sich folgend auf die einzelnen Bezirke verteilt:

## II. Bezirk.

Speise-Komitee für den II. Bezirk, Prater, Ausstellungsstraße 172 . . . . .	250 Portionen
Speise-Komitee für den II. Bezirk, Kaiser- mühlen, Schüttaustraße 67 (Restaurant Johann Haller) . . . . .	300 "
zusammen . . . . .	550 Portionen

## III. Bezirk.

Suppen- und Teeanstalt, III., Erdberg- straße 115 . . . . .	200 Portionen
--	---------------

## V. Bezirk.

Suppen- und Teeanstalt, V., Reinprechts- dorferstraße 70 . . . . .	200 Portionen
---	---------------

## XII. Bezirk.

Speise-Komitee für den XII. Bezirk, Meidlinger Hauptstraße 63 . . . . .	50 "
zusammen . . . . .	1000 Portionen

Vize-Bürgermeister **Rain** berichtet, daß in der vergangenen Woche, um das ebenfalls schwer notleidende Kunstgewerbe zu unterstützen, Einkäufe für die Armenlotterie gemacht wurden. Es wurden bei einzelnen in Not befindlichen Geschäftsinhabern Einkäufe in solcher Höhe gemacht, daß sie wenigstens den Novemberzins bezahlen können; es seien einige hundert Gegenstände mehr angekauft worden, als nötig wären; doch könnten dieselben bei der nächsten Armenlotterie eingestellt werden.

Die Konferenz erklärt sich mit diesem Vorgang einverstanden.

Gem.-Rat **Steiner** regt die Ausschreibung von Preisen für Kriegserinnerungszeichen an, die in der Weihnachtszeit guten Absatz finden könnten und vielen Kunstgewerbetreibenden Verdienst bringen würden.

Magistrats-Direktor **Dr. Weiß** gibt hierauf eine Eingabe der Bezirksvertretung Leopoldstadt bekannt, in welcher dieselbe gegen einen in der „Arbeiter-Zeitung am Abend“ vom 30. September 1914 enthaltenen Aufruf zum Schutze der Soldatenfrauen vor Obdachlosigkeit Stellung nimmt.

Gem.-Rat **Neumann** erklärt, daß dieser Aufruf vollständig mit dem Geseze im Einklange stehe; im übrigen wirke die Rechtschutz-Abteilung der sozialdemokratischen Partei auf die Leute dahin ein, sich kleinere Wohnungen zu nehmen.

Gem.-Rat **Dr. Hein** erklärt, man müsse in erster Linie darauf dringen, daß der für den Zins bestimmte Teil des

Unterhaltsbeitrages auch wirklich für den Zins verwendet werde; denn die Hausherrn, die Hypothekenzinsen zu bezahlen haben, müssen auch geschützt werden.

Gem.-Rat **Neumann** bespricht hierauf die Ausspeisung in den einzelnen Bezirken und erklärt, daß er mit den vielen vorgeesehenen Recherchen nicht einverstanden sei, er meine, es würde genügen, daß von irgend einer Arbeitsvermittlung die Arbeitslosigkeit bestätigt werde, wodurch der Anspruch auf die Ausspeisung erlangt werde. Es sollen durch diese Ausspeisungen vor allem die Schulausspeisungen nicht beeinträchtigt werden. Viele Arbeiter benützen die Ausspeisung nicht, da das ganze System den Charakter der Armenunterstützung habe. Er sei auch damit nicht einverstanden, daß an einer Stelle, wie zum Beispiel bei der Suppen- und Teeanstalt im X. Bezirke gleich 1500 Personen ausgespeist würden; es wäre besser, zum Beispiel 300 Personen bei der Suppen- und Teeanstalt und den Rest bei den verschiedenen anderen Ausspeisestellen zu verköstigen.

Ober-Magistratsrat **Dr. Dönt** erklärt, daß die Recherchen notwendig seien; wenn bei einer Stelle eine größere Anzahl von Personen ausgespeist würde, so könne die Kost mit Rücksicht auf die verringerten Regiekosten qualitativ besser sein, da sich das Personal bei Verwendung mehrerer Ausspeisestellen und die damit verbundenen Kosten erhöhen.

Gem.-Rat **Neumann** spricht den Wunsch aus, es möchte auch heuer wieder die für die Ausspeisung der Schulkinder alljährlich bewilligte Subvention genehmigt und vorgeforgt werden, daß die Ausspeisung der Schulkinder durch die allgemeine öffentliche Ausspeisung keinerlei Abbruch erfahre.

Der Bürgermeister erklärt, daß dies selbstverständlich geschehen werde.

Hierauf schließt der Bürgermeister die Konferenz.

Der Bürgermeister:

**Dr. Weiskirchner** m. p.

Für den Bürgerklub:

**L. Steiner** m. p.

Für die fortschrittlich-bürgerliche Partei:

**Dr. Hein** m. p.

Für die sozialdemokratische Fraktion:

**Jakob Neumann** m. p.

Der Schriftführer:

**Böttger** m. p.,

Magistrats-Sekretär.

## Stadtrat.

### Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom **10. Juni 1915.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister **Heinrich Hierhammer.**

Vize-Bürgermeister **Franz Hüb.**

Anwesende: **Braun,** **Fraß,**

**Brauneiß,** **Göb,**

**Dochant,** **Gräf,**

Grünbeck Sebastian, Schneider,  
 Dr. Haas, Schreiner,  
 Heindl, Schwer,  
 Hermann, Tomola,  
 Knoll, Wagner,  
 Oppenberger, Wessely,  
 Poyer, Wippel,  
 Schmid, Zapfa.  
 Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Beurlaubt: St.-R. Angermayer.  
 Entschuldigt: St.-R. Baron, Dr. Mataja, Nemeš.  
 Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär v. Radler.

**Vize-Bürgermeister Hierhammer** eröffnet die Sitzung und gibt bekannt die

**Nachweisung**

über die Belastung des Reservefonds für das Verwaltungsjahr 1914/15 mit 5. Juni 1915.

Reservefonds . . . . .	1.000.000 K — h
Effektive Belastung . . . . .	456.955 K 01 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits ge- nehmigte, jedoch noch nicht effektuierte Aus- lagen . . . . .	1.286.388 „ 35 „
	zusammen . 1.743.343 „ 36 „
	daher um . 743.343 K 36 h

überschritten.

Außerdem sind für Rechnung des Reservefonds Anträge im Gesamtbetrage von 210.757 K 73 h in Vormerkung, deren Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hof** wird beschlossen:

(P. Z. 6089, M. D., 903.) Der vorgelegte Entwurf eines Erfahervertrages über die Versorgungs-genüsse und Abfertigungen der Angestellten der Gemeinde Wien und ihrer Angehörigen gemäß dem Gesetze vom 16. Dezember 1906, R.-G.-Bl. Nr. 1 ex 1907, in der durch die kaiserliche Verordnung vom 25. Juli 1914, R.-G.-Bl. Nr. 138, geänderten Fassung wird auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 12. März 1909, Z. 18263/08, genehmigt und der Magistrat beauftragt, gemäß § 66 a, Absatz 3, bei der Behörde um die Genehmigung einzuschreiten.

(P. Z. 6146, M. A. XVI, 15621.) Analog den über die Durchführung der vorangegangenen Landsturmusterung im Kriegsjahre 1914/15 gefaßten Beschlüssen werden die Kosten der Durchführung der Musterung des Geburtsjahrganges 1897 im Betrage von rund 12.200 K von der Gemeinde Wien vorschußweise bestritten. Der Ersatz ist gemäß § 37 Mobilisierungs-Instruktion vom gemeinsamen Kriegsetat anzusprechen. Die Frequenzgebühren für eine 3 1/2 stündige Nachmittagsfrequenz, ferner die Gebühren für die bei den Musterungs-Kommissionen selbst verwendeten Beamten und Diener, weiters die Remunerationen für die Sicherheitswache, sowie

die Vergütung für die Musterungsräume werden mit den bisherigen Sätzen festgesetzt.

(P. Z. 6112, M. A. II, 544.) Das Ansuchen der Anna Ptaszek um Zuerkennung des Sterbequartals nach ihrem Sohne Artur Ptaszek, städtischen Wasserbezugs-Revisor II. Klasse, wird abgewiesen, dagegen wird ihr gnadenweise die Quartiergeldquote für das Quartal vom 1. Februar bis 30. April 1915 im Betrage von 300 K zuerkannt. Der Gehaltsvorschußrückstand von 150 K ist abzuschreiben.

(P. Z. 6113, M. A. II, 2170.) Der Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft „Germania“ werden für die ungebührlich geleisteten Gemeindezuschläge zur besonderen Erwerbsteuer Vergütungszinsen im Betrage von 3617 K 6 h bewilligt.

Mangels Deckung ist die Ausgabe auf den Reservefonds zu verweisen.

(P. Z. 6181, St. G. B., 4171.) Der Hilfsarbeiter des Werkes Leopoldau Johann Krška wird in den dauernden Ruhestand versetzt und ihm der normalmäßige Ruhebezug von 50 Prozent seines zuletzt bezogenen Wochenlohnes von 32 K 50 h (gleich 1694 K 64 h pro Jahr), d. i. 847 K 32 h pro Jahr angewiesen. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6114, M. A. II, 3516.) Der Amtsdienerswitwe Rosalia Stodinger wird die normalmäßige Witwenpension per 760 K sowie ein Erziehungsbeitrag von 152 K für das unversorgte Kind Karl angewiesen. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6115, M. A. II, 3513.) Der Marktamts-Kommissärs-witwe Luise Zwieger wird die normalmäßige Witwenpension per 1826 K 66 h angewiesen. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6116, M. A. II, 3174.) Der Ratsdienerswitwe Karoline Smutny wird die normalmäßige Witwenpension per 1106 K 66 h zuerkannt und für das unversorgte Kind Franz ein Erziehungsbeitrag von 221 K 33 h angewiesen. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

(P. Z. 6158, St. Stellw. Unt., 704.) Der Schaffnerswitwe Katharina Maranitsch wird eine Pension in der Höhe von 444 K 20 h pro Jahr ab 1. Juni 1915 zuerkannt mit der Bestimmung, daß dieser Versorgungs-genuß im Falle der Wieder-verheiratung eingestellt wird. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6157, St. Stellw. Unt., 655.) Die Vereinbarung mit den städtischen Elektrizitätswerken vom 1. Juni 1915, nach welcher der städtischen Stellwagenunternehmung der gleiche Strompreis eingeräumt wird, wie ihn die Gesellschaft, die den Betrieb Volksooper—Stephansplatz, Rochuskirche führt, bezahlt, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 6153, St. L. B., 323.) Die Abschreibung der Leichenkostenforderung an Klara Anderl im Betrage von 157 K 60 h samt aufgelaufenen Kosten wird wegen Uneinbringlichkeit genehmigt.

(P. Z. 6135, M. A. XI a, 4790.) Der auf Grund des § 5 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Zuficherung der Aufnahme des Ludwig Alexander in den Wiener Heimatverband wird anerkannt.

(P. Z. 6132, M. A. VI a, 5320.) Der Beschluß des Gemeinderats-Ausschusses für die Verleihung des Heimat- und Bürgerrechtes vom 15. Jänner 1914, IX a, 18381/13, womit der Auguste Saaz das Heimatrecht gegen Erlag einer Taxe von 600 K zugesichert wurde, und der Beschluß vom 8. Juli 1914, XI a, 9635/14, womit die Taxe von 600 K auf 40 K herabgesetzt wurde, wird über die Verzichtserklärung vom 28. Mai 1915 widerrufen und die Löschung der Taxvorschreibung angeordnet.

(P. Z. 6159, St. Stellw. Unt, 703.) Die an die städtische Stellwagenunternehmung zu leistende Vergütung für die Beförderung der Armenlernmittel und der Druckforten für die Brot-Kommissionen wird auf 12 K für Halbtagsfahrten und auf 18 K für Ganztagsfahrten erhöht.

(P. Z. 6099, M. A. XI a, 1282.) Der Verzicht des Mag. Schrott auf die Zuficherung des Heimatrechtes wird zur Kenntnis genommen und dem Genannten die Zuficherungstaxe von 200 K rückerstattet.

(P. Z. 6073, St. Brauh.) Die Leitung des Brauhauses der Stadt Wien wird ermächtigt, für die durch die Kriegslage bedingten Mehrleistungen den Depotkutschern bis auf weiteres eine Zulage von wöchentlich 3 K zuzuerkennen.

Diese Zulage wird in das Krankengeld nicht einbezogen.

Sollte sich in der Folge herausstellen, daß diese Mehrleistungen nicht mehr in Anspruch genommen werden, so ist diese Zulage wieder einzustellen.

(P. Z. 6035, M. A. XI a, 5289.) Der auf Grund der §§ 2 und 3, beziehungsweise 5 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme, beziehungsweise auf Zuficherung der Aufnahme von 63 Personen des X. Bezirkes in den Wiener Heimatverband wird anerkannt. (Zuficherungstaxe 600 K.)

(P. Z. 6104, M. A. XI a, 3744.) Dem Ansuchen des Wilhelm Suchomel, Privat, wohnhaft III., Lustgasse 1, um freiwillige Aufnahme in den Heimatverband der Gemeinde Wien wird gegen Erlag der seinem Aufenthalte in Wien (seit 1890) entsprechenden Taxe von 20 K Folge gegeben.

(P. Z. 6097, M. A. XI a, 5288.) Der auf Grund der §§ 2 und 3, beziehungsweise 5 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme, beziehungsweise auf Zuficherung der Aufnahme von 34 Personen des VI. Bezirkes in den Wiener Heimatverband wird anerkannt. (Zuficherungstaxe 600 K.)

(P. Z. 6096, M. A. XI a, 5286.) Der auf Grund der §§ 2 und 3, beziehungsweise 5 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme, beziehungsweise auf Zuficherung der Aufnahme von 31 Personen in den Wiener Heimatverband wird anerkannt. (Zuficherungstaxe 600 K.)

(P. Z. 6110, M. A. XI a, 5368.) Der auf Grund der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme des Dr. Max Lechner in den Wiener Heimatverband wird anerkannt.

(P. Z. 6067, M. A. XXII, 191.) Die in den Sitzungen des Schiedsgerichtes zur Abänderung der Ansätze einzelner städtischer Preistarife am 11. und 21. Mai 1915 gefaßten Beschlüsse des zufolge Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 27. April 1912, P. Z. 4886, im Sinne des § 27 der Bedingungen für die Übertragung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen eingesetzten Schiedsgerichtes zur Abänderung der Ansätze einzelner städtischer Preistarife für die Dauer des Kriegszustandes werden genehmigt.

(P. Z. 6147, M. A. XIX, 18.) Die im Jahre 1914 eingehobenen fünfprozentigen Sequestrationsgebühren im Betrage von 9610 K werden auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 7. Mai 1880, P. Z. 1525, an die als politische Sequester verwendeten städtischen Beamten als Remunerationen unter gleichzeitiger Bewilligung eines Zuschußkredites von 2260 K zur Ausgabe-Kubrik XI 3 nach dem Vorschlage des Magistrates verteilt.

(Vize-Bürgermeister Hof übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 5993, M. D., 5454.) Magistratsrat Karl Bornwald wird über Ansuchen unter Bemessung des Ruhegenusses mit zusammen 9870 K jährlich in den bleibenden Ruhestand versetzt.

Dem Genannten wird in Anerkennung seiner vieljährigen vorzüglichen Dienstleistung als Amtsleiter der Titel „Ober-Magistratsrat“ verliehen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend; an den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(P. Z. 6063, M. A. XIV, 6371.) Die Gemeinde Wien ersucht die k. k. Zentral-Kommission, den Architektenklub des Künstlerhauses, die Zentral-Vereinigung österreichischer Architekten, den Ingenieur- und Architektenverein, die Technische Hochschule in Wien, die Akademie der bildenden Künste und die Gesellschaft österreichischer Architekten, je einen Delegierten zur Begutachtung des vorgelegten Projektes über die Baulinienänderung nächst der Karlskirche im IV. Bezirke zu entsenden.

(P. Z. 6160, St. E. W., 1335.) Es wird genehmigt, daß anlässlich der Errichtung von Gebäuden der Braunkohlen-Bergbau-Gewerkschaft Billingsdorf im Feuerrayon der Raab-Ödenburg-Ebenfurth-Eisenbahn in der Gemeinde Neufeld in Ungarn an das Stuhlrichteramt Eisenstadt die mit deren Beschriftung vom 18. Mai 1915, Z. 4677, im Entwurfe übersendete Erklärung ausgestellt wird.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(P. Z. 6022, M. A. III, 6005.) Der Rekonvaleszenten-Abteilung des k. u. k. Infanterie-Regimentes Nr. 84 in Wien II., Untere Augartenstraße 3, werden leihweise 15 Stück Gartenbänke aus den städtischen Gartenanlagen in der Oberen Augartenstraße für die Dauer des Bestandes dieses Nospitales zur Verfügung gestellt.



(P. Z. 6021, M. A. III, 6038.) Der I. u. I. Refonvaleszenten-Sammelstelle Rotunde werden 20 aus städtischen Gartenanlagen zu entnehmende Gartenbänke auf die Dauer des Bestandes der Sammelstelle leihweise zur Verfügung gestellt.

Das Ansuchen der genannten Sammelstelle um leihweise Überlassung von Sesseln wird abgelehnt.

Die Überführung der Gartenbänke hat die Sammelstelle selbst und auf eigene Kosten zu besorgen.

(P. Z. 6066, M. A. XV, 4633.) Ein Dankschreiben des Turnvereines „Kippe“ für die Bewilligung zur Mitbenützung des Hofes der Knaben-Volksschule II., Czerninplatz 3, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 6083, M. B. A. II, 95/V/15.) Dem Hotelier Christian Krappmayer, II., Kleine Stadtgutgasse 4, wird die Bewilligung zur Aufstellung eines Reklamelandelabers auf dem Trottoir Ecke Kovaragasse und Kleine Stadtgutgasse 2 gegen Einhaltung der üblichen Bedingungen erteilt.

(P. Z. 6148, M. B. A. II, 132.) Gegen die Entscheidung der I. I. n.ö. Statthalterei vom 29. Mai 1915, Z. I a-831, mit welcher der Helene Blau die Erweiterung ihrer Gast- und Schankgewerbe-Konzession im II. Bezirke, Praterstraße 43, auf die Berechtigung zur Verabreichung von kalten Speisen und Würsteln bewilligt wurde, ist der Rekurs zu ergreifen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wessely** wird beschlossen:

(P. Z. 6035, M. A. IX, 3652.) Nachstehende Verfügung des Herrn Bürgermeister wird nachträglich genehmigt:

Der Genossenschaft der Gastwirte in Wien wird an zwei Wochentagen auf die Dauer der Geltung der Ministerial-Verordnung vom 8. Mai 1915, R.-G.-Bl. Nr. 113, betreffend die Sicherstellung der Fleischversorgung zur Errichtung zweier Stellen behufs Abgabe von Innerei an ihre Mitglieder die Mitbenützung eines der beiden von der Viehmarktgasse aus zugänglichen Fleischverkaufsstände im Hofe des Schlachthauses St. Marx ohne Entgelt gestattet und der kleinere Manipulationsraum neben der Garderobe in der Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, gegen Bezahlung der vorgeschriebenen Marktgebühr überlassen.

(P. Z. 6139, M. A. XIV, 2254.) Über Ansuchen des Arnold Müll um Bewilligung zur Planauswechslung beim Hause VI., Marchettigasse 9, wird die Baubewilligung unter der Bedingung befristet, daß sich der Bauwerber verpflichtet, für den in Anspruch genommenen Straßengrund per 0.82 m<sup>2</sup> einen Betrag von 123 K entsprechend einem Grundwert von 150 K für den Quadratmeter vor Hinausgabe der Baubewilligung zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

(P. Z. 6031, M. A. VI, 1597.) Den Beamten und Angestellten des städtischen Fuhrwerksbetriebes, deren Dienstleistung in der abgelaufenen Winterperiode infolge der Schneefäuberarbeiten eine Erweiterung erfuhr, werden aus diesem Anlasse Remunerationen im Gesamtbetrage von 5550 K bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Götz** wird beschlossen:

(P. Z. 6129, M. A. X, 6338.) Dem Ansuchen des Johann Reichert in Wien, XII., Michholzgasse 7, um die Überlassung eines eigenen Grabes im Meidlinger Friedhofe zur Beerdigung der Leiche seines im Felde gefallenen Sohnes Viktor Reichert um den Betrag für zugewiesene wird Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 6127, M. A. X, 6481.) In Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 12. Mai 1915, P. Z. 5111, wird mit Rücksicht darauf, daß sich die Firma Klinger außerstande erklärt hat, alle von ihr laut Anbot zu liefernden großen Desinfektionshüllen ausführen zu können, diese Lieferung an die Firma M. J. Elfinger's Söhne zum Preise von 21 K 50 h per Stück übertragen.

(P. Z. 6119, M. A. III, 3590.) Der Entwurf der Stadtgarten-Direktion über die Herstellung einer Gartenanlage vor dem Hause III., Schwarzenbergplatz 5, wird genehmigt.

Die Ausführung der gärtnerischen Arbeiten ist durch die Stadtgarten-Direktion in eigener Regie, beziehungsweise durch die Kurrent-ersterher vorzunehmen.

Für die Bewässerung der Anlage wird die Entnahme einer täglichen Wassermenge von 25 hl aus der Hochquellenleitung während der Sommermonate bewilligt.

(P. Z. 6128, M. A. X, 1413.) Der quieszierte städtische Arzt Dr. Viktor Ritsche wird ohne Anspruch auf einen Ruhegenuß in den bleibenden Ruhestand versetzt.

Seinem Ansuchen um gnadenweise Zuerkennung der Hälfte seiner letzten einjährigen Aktivitätszulage als Erhöhung der anlässlich der Quieszierung bezogenen Abfertigung wird mangels rücksichtswürdiger Gründe keine Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(P. Z. 6130, M. A. X, 797.) Die mit Gemeinderats-Beschluß vom 10. Juli 1914, Z. 10473, systemisierte Stelle eines Wegmeister-Stellvertreters im Wiener Zentral-Friedhofe wird dem Josef Huber, Hilfsarbeiter des Wiener Zentral-Friedhofes, provisorisch mit dem Beifügen verliehen, daß die definitive Bestellung erst nach vollstreckter zweijähriger vollkommen zufriedenstellender Dienstleistung erfolgen kann. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6040, M. A. X, 6084.) Die vom Magistrate vorgeeschlagene neue Fassung der grundsätzlichen Bestimmungen über die vertragsmäßige Übernahme von Grabherstellungen wird genehmigt.

(P. Z. 6118, M. A. III, 910.) Zwischen der Gemeinde Wien und Karl Blaimsch ein wird nachstehendes Übereinkommen geschlossen:

1. Die Gemeinde Wien überläßt an Karl Blaimsch ein als Eigentümer der Kat.-Parz. 840/20 bis 23, Einl.-Z. 2181 Simmering zur Ergänzung dieser Parzellen einen Teil der Wegparzelle 1867/1 Simmering im Ausmaße von 90.31 m<sup>2</sup>, in dem zur Z. XIV. 238/15 in der Amtshandlung des Stadtbauamtes gestandenen Plane des b. a. Zivil-Ingenieurs Karl Wechmann mit den Buchstaben i k b<sub>4</sub> c<sub>4</sub> e<sub>4</sub> g<sub>4</sub> m q h d<sub>4</sub> a<sub>4</sub> (i) umschrieben, und überträgt gleichzeitig den mit den Buchstaben w<sub>1</sub> x<sub>1</sub> y<sub>1</sub> z<sub>1</sub> (w<sub>1</sub>) bezeichneten Teil der Kat.-Parz. 1864/1, und den mit den Buchstaben h g n m q (h)

umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1867/1 und den mit den Buchstaben e f g r<sub>1</sub> t<sub>1</sub> (e) umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1865/1, sämtlich innenliegend im Grundbuche Simmering unter Einl.-Z. 1175, im Ausmaße von zusammen 253'55 m<sup>2</sup> in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes.

2. Karl Blaimsch ein zahlt hiefür an die Gemeinde Wien binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung des Übereinkommens durch den Wiener Stadtrat einen Kaufschalbetrag von 3785 K.

3. Der Käufer verpflichtet sich, auf dem vorstehend bezeichneten Straßengrund über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien auf seine Kosten die richtige Höhenlage herzustellen und gibt die Zustimmung, daß diese Verpflichtung auf der Einlage 2181 Simmering als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien einverleibt wird.

4. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren werden vom Käufer allein getragen.

(P. Z. 6121, M. A. IV, 3979.) In der von der Molitorgasse im XI. Bezirke abzweigenden, unbenannten Sackgasse ist nach dem vom Magistrat vorgelegten Entwurf eine ganznützige Auergasflamme durch die städtischen Gaswerke zu errichten.

(P. Z. 6041, M. A. X, 4346.) Die Gräberreihen der Cholera-, Pest-, Blattern- und Flecktyphusbegräbnisstätte in Gruppe 68 A des Wiener Zentral-Friedhofes werden auf Kosten der Gemeinde Wien mit einem ungefähr 30 cm hohen Rasenspiegel ohne Grabhügel versehen.

Die Parteien sind berechtigt, den auf sie entfallenden Teil der Grabfläche auf eigene Kosten auszumähen und mit einem Grabdenkmal zu versehen.

(P. Z. 6131, M. A. X, 68210.) Dem Kommerzialrat Hugo Anbelaug wird die Bewilligung erteilt, auf dem Gartengruftplatz Gruppe 42 H, Nummer 9 und 10 im Wiener Zentral-Friedhofe eine Gruft für 12 Särge nach dem vorgelegten Plane zu erbauen. Bedungen wird, daß die Gruft von der Zentral-Friedhofsverwaltung hergestellt und die Belegegebühren wie bei einer Doppelgruft entrichtet werden.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

(P. Z. 6081, M. B. A. V, 36748.) In Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 4. September 1914, Z. 12579, wird die Leiterin der Diehl'schen Fortbildungsschule Pauline Wabra zur Erteilung des Unterrichtes in den kaufmännischen Fächern (5 Stunden), und im Maschinschreiben an Stelle der vier Unterrichtsstunden in Handarbeiten verpflichtet. Diese vier Unterrichtsstunden in Handarbeiten werden zwischen den beiden Lehrkräften Emanuela Helbig und Fanni Rindinger aufgeteilt und werden hiefür keine Remunerationen bestimmt.

Die 22 Aushilfsstunden werden der Lehrerin Emanuela Helbig zugewiesen und wird hiefür eine jährliche Remuneration von 600 K, zahlbar in zwölf Monatsraten zu 50 K festgesetzt.

Der Unterricht in Unterrichtssprache (4 Stunden), Rechnen (2 Stunden), gewerbliches Rechnen und gewerbliche Buchführung (2 Stunden), für Geschäftsaufsätze und allgemeine Gewerbevorschriften (2 Stunden), wird an zwei höchstens drei Lehrkräfte an Volks- oder Bürgerschulen im V. Bezirke oder in den an-

grenzenden Bezirken als Nebenbeschäftigung vergeben und wird hiefür eine Jahresremuneration von 80 K für eine wöchentliche Unterrichtsstunde festgesetzt. Diese Remuneration ist in zehn Monatsraten auszubehalten. Ebenso wird auch der Unterricht in Stenographie vergeben, jedoch kann hiefür auch eine andere lehrbefähigte Person als eine Volks- oder Bürgerschullehrerin bestellt werden.

Die Zuweisung der Unterrichtsstunden ist eine provisorische und wird in jedem Falle eine halbjährige, beiden Teilen zustehende Kündigungsfrist festgesetzt, von der jedoch nur zu Beginn des Schulhalbjahres Gebrauch gemacht werden kann.

Das Bezirksamt wird ermächtigt, mittels Rundschreibens die an Schulen im V. Bezirke, erforderlichenfalls in den umliegenden Bezirken wirkenden Lehrerinnen aufzufordern, sich um diese Unterrichtsstunden zu bewerben, weiters auch das Erforderliche bezüglich der Bestellung einer Lehrkraft für Stenographie zu veranlassen.

Die Bestellung der Lehrkräfte erfolgt durch den Stadtrat nach Anhörung des I. I. Bezirksschulrates und der Bezirksvorstehung.

(P. Z. 6026, M. A. III a, 49.) Das Ansuchen der Gemeinnützigen Bau- und Wohnungs-Genossenschaft in Baurecht und im Eigenbesitze, reg. G. m. b. H., um Verlängerung der der Genossenschaft auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 15. Juni 1914, P. Z. 8179, eingeräumten Option an den im Punkte II dieses Beschlusses bezeichneten Baustellen der Liegenschaft Einl.-Z. 18 Grundbuch Pöckleinsdorf wird abgewiesen.

Das Ansuchen derselben Genossenschaft um Gestattung der Anlage selbständiger Mansardenwohnungen in den auf den Baustellen der Liegenschaft Einl.-Z. 18 Grundbuch Pöckleinsdorf zu errichtenden Häusern wird gleichfalls abgewiesen.

In Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 15. Juni 1914, P. Z. 8179, wird von der generellen Bestellung des Baurechtes an sämtlichen im Punkte I dieses Beschlusses bezeichneten Baustellen abgesehen und der Gemeinnützigen Bau- und Wohnungs-Genossenschaft in Baurecht und im Eigenbesitze lediglich das Recht eingeräumt, für jede dieser Baustellen fallweise die Bestellung des Baurechtes zu begehren, wobei jedoch die Entscheidung über das Ansuchen dem Wiener Bürgerspitalfonds vorbehalten bleibt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 6138, M. A. XIII, 3438.) Für das erledigte Johann Georg Ferdinand v. Stein'sche Stipendium wird der I. I. n.-ö. Statthaltereireisende Gymnasialschüler Hermann Gohort in Vorschlag gebracht.

(P. Z. 6065, M. A. XV, 5742.) Zur weiteren Beurteilung des provisorischen Lehrers II. Klasse Ludwig Pichler wird gegen Karenz der Bezüge, jedoch Zahlung der Pensionsfondsbeiträge im Falle der Ernennung zum definitiven Lehrer für die Zeit vom 16. September 1915 bis 15. September 1916 die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 6142, M. A. XV, 2938.) Das Ansuchen des Franz Stanzel um gnadenweise Bewilligung eines Sterbequartales nach seinem Sohne, dem Volksschullehrer II. Klasse Franz Stanzel, wird abgelehnt.

(P. Z. 6143, M. A. XV, 554.) Der Emilie Trawnitzel wird ein gnadenweiser Beitrag von 50 K zu den Beerdigungskosten ihrer verstorbenen Schwester, der Handarbeitslehrerin Albine Trawnitzel, bewilligt.

(P. Z. 6183, B. Sch. N., 5442.) Der provisorische Lehrer II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Knaben im XIX. Bezirke, Vormosergasse 8, Hans Edelbauer, welcher derzeit an der allgemeinen Volksschule für Knaben XIX., Hammerschmidtgasse 26, in Verwendung steht, wird mit der Rechtswirklichkeit vom 23. Mai 1915 im Borrückungswege zum Volksschullehrer II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Knaben im XIX. Bezirke, Hammerschmidtgasse 26, gemäß § 46 des n.-ö. Landesgesetzes vom 29. März 1912, L.-G.-Bl. Nr. 60, ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6185, B. Sch. N., 5450.) Die provisorische Lehrerin II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im XVII. Bezirke, Leopold Ernst-Gasse 37, Natalia Margreiter, wird mit der Rechtswirklichkeit vom 17. März 1915 im Borrückungswege zur Volksschullehrerin II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im XVII. Bezirke, Leopold Ernst-Gasse 17, gemäß § 46 des n.-ö. Landesgesetzes vom 29. März 1912, L.-G.-Bl. Nr. 60, ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6069, B. Sch. N., 3901.) Der Volksschullehrer II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Knaben im XIII. Bezirke, Siebeneichengasse 15, Josef Machotka, wird gemäß § 40 des n.-ö. Landesgesetzes vom 29. März 1912, L.-G.-Bl. Nr. 60, im Borrückungswege mit der Rechtswirklichkeit vom 27. April 1915 zum Volksschullehrer I. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Knaben im XIII. Bezirke, Siebeneichengasse 15, ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6184, B. Sch. N., 574.) Die Volksschullehrerin II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im XVIII. Bezirke, Scheibenbergstraße 63, Berta Blažeg, wird gemäß § 40 des niederösterreichischen Landesgesetzes vom 29. März 1912, L.-G.-Bl. Nr. 60, im Borrückungswege mit der Rechtswirklichkeit vom 25. Mai 1915 zur Volksschullehrerin I. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im XVIII. Bezirke, Scheibenbergstraße 63, ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6186, B. Sch. N., 1514.) Die provisorische Lehrerin II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im XX. Bezirke, Treustraße 9, Marie Weigl, welche derzeit an der allgemeinen Volksschule für Knaben IX., Liechtensteinstraße 137, in Verwendung steht, wird mit der Rechtswirklichkeit vom 20. Februar 1915 im Borrückungswege zur Volksschullehrerin II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im XX. Bezirke, Treustraße 9, gemäß § 46 des niederösterreichischen Landesgesetzes vom 29. März 1912, L.-G.-Bl. Nr. 60, ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6187, B. Sch. N., 17627.) Die provisorische Lehrerin II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im III. Bezirke, Kleistgasse 12, Josefina Knirr, welche derzeit an der Bürgerschule für Mädchen III., Hörnesgasse 12, in Verwendung steht, wird mit der Rechtswirklichkeit vom 16. Jänner 1915 im Borrückungswege zur Volksschullehrerin II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen III., Kleistgasse 12, gemäß § 46 des niederösterreichischen Landesgesetzes vom 29. März 1912, L.-G.-Bl. Nr. 60, ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6144, M. N. XV, 4814.) Der Schuldiener Peter Reindl wird über sein Ansuchen unter Bemessung des Ruhegenusses mit zusammen 2800 K in den bleibenden Ruhestand versetzt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird beschlossen:

(P. Z. 6141, M. N. XIV, 2190.) Über Ansuchen des Johann und der Berta Wawruschka wird die Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 125 des Grundbuches Neustift am Walde, Kat.-Parz. 41, unter Einbeziehung der durch die rotliierten Figuren dargestellten und mit den Buchstaben n f g h u (n) und a b n u l o a (a rot) umschriebenen Teilflächen der öffentlichen Gutsparzellen 494 und 506 im Ausmaße von 32·58 m<sup>2</sup>, beziehungsweise 160·47 m<sup>2</sup> und unter gleichzeitiger Übertragung der Kat.-Parz. 42 der Einl.-Z. 251 desselben Grundbuches in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes seitens der Gemeinde Wien, wozu dieselbe zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 26. Juli 1911, P. Z. 12030, ihre Zustimmung gegeben hat, nach Maßgabe der vorgelegten Abteilungspläne auf vier Baustellen als Parzellierung im Sinne des § 3, lit. a Wr. B.-D., gemäß dem Magistrats-Antrage bewilligt.

(P. Z. 6000, M. N. III, 5451.) Dem k. k. Polizeiärar wird ein ungefähr 50 m<sup>2</sup> großer Teil der Kat.-Parz. 1103, Einl.-Z. 408 Grundbuch Grinzing, angrenzend an das Gebäude der Wacheexpofitur Cobenzl, zur Errichtung eines Zwingers für einen Polizeihund gegen einen vom Tage der Einstellung dieses Hundes an jährlich im vorhinein fälligen Auerkennungszins von 10 K pro Jahr und gegen gegenseitige halbjährige, nur am 1. Februar und 1. August jedes Jahres zulässige Kündigung in Bestand gegeben.

Die Errichtung des Hundezwingers durch die Gemeinde gegen Ersatz der Kosten durch das k. k. Polizeiärar wird genehmigt. Die Zimmermannsarbeiten werden dem Zimmermeister Wenzel Bartl auf Grund seines Angebotes vom 17. Mai 1915 um den Pauschalbetrag von 320 K übertragen. Die übrigen Arbeiten sind im kurrenten Wege auszuführen.

(P. Z. 6032, M. N. VIII, 1486.) Die Verlegung eines 100 m langen und 63 mm weiten Wasserleitungsrohrstranges auf dem Privatwege der Kongregation der Schwestern vom armen Kinde Jesu nächst dem verlängerten Gspöttgraben im XIX. Bezirke behufs Wasserversorgung der drei ehemaligen Restaurationsgebäude „Am Himmel“ mit dem Kostenbetrage von 3000 K (bedeckt) wird genehmigt.

Das Anbot des Bauunternehmers Karl Schreiner, XIII., Anshühgasse 22, auf Ausführung der erforderlichen Erd- und Baumeisterarbeiten um den Pauschalpreis von 1800 K wird angenommen.

Die Kongregation hat den Bau und den Bestand des Wasserleitungsrohrstranges auf ihrem Privatgrunde zu dulden und das Eigentum der Gemeinde Wien an diesem Rohrstrange ausdrücklich anzuerkennen.

Die Erklärung der Kongregation, zu den Kosten dieser Rohrlegung einen Beitrag von 50 Prozent zu leisten und eine Reihe von Baumaterialien zur Verfügung zu stellen, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 6152, M. B. N. XVIII, 374/III.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 22 Ansuchen von Parteien des XVIII. Bezirkes

um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

(P. Z. 6094, M. A. XIa, 5290.) Der auf Grund der §§ 2 beziehungsweise 3 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme von 14 Personen des XI. Bezirkes in den Wiener Heimatverband wird anerkannt.

(P. Z. 6093, M. A. XIa, 5291.) Der auf Grund der §§ 2 und 3, beziehungsweise 5 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch von 25 Personen des XIII. Bezirkes auf Aufnahme, beziehungsweise Zuficherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird anerkannt. (Zuficherungstaxe 600 K.)

(P. Z. 6134, M. A. XIa, 5345.) Der auf Grund des § 2 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme des Ernst Ehrenfeld in den Wiener Heimatverband wird anerkannt.

(P. Z. 6133, M. A. XIa, 13906) Dem Oskar Glaser wird das Heimatrecht in der Gemeinde Wien gegen Erlag der Taxe von 20 K verliehen.

(P. Z. 6136, M. A. XIa, 5373.) Der Anspruch auf Aufnahme von 6 Personen des XV. Bezirkes in den Wiener Heimatverband wird gemäß dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Sebastian Grünbeck** wird beschlossen:

(P. Z. 6030, M. A. V, 2193.) Die Erd-, Baumeister- und Zimmermannsarbeiten für den Umbau der Alsbachbrücke im Zuge der Franz Karl-Straße und der Rankbachbrücke im Zuge der Neuwaldeggerstraße samt Beistellung der Hölzer und Träger für die Rotbrücke beim ersten Objekt werden der Bauunternehmung E. Gärtner auf Grund ihres zur Anbotsverhandlung vom 30. Mai 1915 eingebrachten Angebotes und der Nachtragsklärung vom 2. Juni 1915 sowie unter der Bedingung übertragen, daß sie bei der Ablieferung der Eisenteile die Chargennummer bekanntgibt.

(Vize-Bürgermeister Hoß übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 6117, M. A. III, 5740, 1819, 4018.) Das Mietverhältnis mit dem k. k. Ärar bezüglich der für das k. k. Bezirksgericht Hernals und die k. k. Steueradministration für den XVI./XVII. Bezirk überlassenen Räumlichkeiten im städtischen Hause XVII., Elsterleinplatz 14, wird unter den bisherigen Bedingungen und gegen den bisherigen Mietzins auf ein Jahr, das ist bis 31. Oktober 1916 in der Voraussetzung verlängert, daß das k. k. Ärar von der grundbücherlichen Eintragung des Mietrechtes Abstand nimmt.

(P. Z. 6091, M. A. III, 5429.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offert der Marie Köllisch und Franz Lechner auf Verkauf des Grundes Einl.-Z. 408 Dornbach im XVII. Bezirke an die Gemeinde Wien und beantragt, den Dfferenten mitzuteilen, daß der Stadtrat geneigt ist, den Ankauf um den Preis von 4 K per Quadratmeter beim Gemeinderate zu befürworten.

(P. Z. 6151, B. A. XVII, 6380.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 12 Ansuchen um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1915, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Bazka** wird beschlossen:

(P. Z. 6140, M. A. XIV, 7368.) Über Ansuchen des Matthäus Aftner wird die Abteilung der Liegenschaften Einl.-Z. 11, 12 und 13 des Grundbuches Hezendorf im XII. Bezirke, Kat.-Parz. 27, 28, 29, 30, 31 und 32 nach Maßgabe der vorgelegten Abteilungspläne auf acht Baustellen und zwei Baustellenteile als Parzellierung im Sinne des § 3, lit. a W. B.-D. gemäß dem Magistrats-Antrage bewilligt.

(P. Z. 6145, M. A. XVI, 16476.) Zur kommissionellen inventarischen Übergabe zugleich Übernahme der restlichen Objekte des Landwehrtruppenspitales XIII., Heinrich Collin-Straße, in die Benützung der Landwehr für Mittwoch den 16. Juni 1915, 9 Uhr vormittags, wird die Entsendung eines Vertreters der Gemeinde genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schner** wird beschlossen:

(P. Z. 6150, M. B. A. VIII, 49.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend vier Ansuchen um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wippel** wird beschlossen:

(P. Z. 6122, M. A. V, 1415.) Über die Vorstellung der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft wird die Kanaleinmündungsgebühr, anlässlich der Errichtung eines Arbeitsabortes an der Landgutgasse entsprechend der Länge des Schuppens samt Abort (37,77 m) mit 453 K 24 h festgesetzt.

Bei weiterer Verbauung ist die Gebühr zu ergänzen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 6124, M. A. VI, 892.) Das Anbot auf Ankauf der Granitwerke Adele Türke in Mauthausen wird abgelehnt und der Magistrat ermächtigt, eventuelle weitere Angebote derselben Werke a limine ablehnen zu können.

(P. Z. 6182, St. G. W., 4493.) Die Vergebung von 700 Stück fünfflammigen Duplex-Gasmessern zum Stückpreise von 45 K 50 h an die Danubia-Werke-Aktiengesellschaft, XIX., Krottenbachstraße 88, und 300 Stück fünfflammigen Gasmessern zum Stückpreise von 60 K 50 h an die Aktiengesellschaft Franz Manoschek, XIII., Linzerstraße 160, wird genehmigt.

Die Kosten im Betrage von 50.000 K sind bedeckt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 5611, St. Str. B., 117/110.) Das Ergebnis der Offertverhandlung, betreffend Vergebung der Eisenkonstruktions- und Glaserarbeiten für den Erweiterungsbau des Bahnhofes Favoriten, wird zur Kenntnis genommen. Die Arbeiten werden, wie folgt, vergeben:

1. Die Eisenkonstruktionsarbeiten an die Firma Karl Kölbl, IX., Badgasse 9/11, mit einem Nachlaß von 6,5 Prozent.
2. Die Glaserarbeiten an die Firma Ernst Fritsch, XIII., Fascholdgasse 6, um den Betrag von 5342 K.

Die Kosten im Betrage von 51.911 K 65 h sind in dem mit Gemeinderats-Beschluß vom 20. Dezember 1912, P. Z. 12278, für den Erweiterungsbau des Bahnhofes Favoriten genehmigten Gesamtbetrage von 1.250.000 K vorgesehen und finden in diesem Betrage ihre Bedeckung.

(P. Z. 6100, St. Str. B., 1515/Rp.) Die Erweiterung der Altersgrenze für die Aufnahme von Schaffnerinnen bei der Straßenbahn auf 20 bis 40 Jahre wird genehmigt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 6155, St. Str. B., 2070/2.) Das Anbot der Firma G. Schuster auf Verkauf von vier Omnibus-Automobilen wird abgelehnt.

(P. Z. 6156, St. Str. B., 1321/Rt.) Das Ansuchen der Firma Hansel und Buzgö in Wien um den Rückersatz von 22 K für die für ihren Diener Leopold Wagen Sommer gelöste und infolge Einrückung zur Kriegsdienstleistung nicht ausgenützte Monatskarte Nr. 970 wird genehmigt.

(P. Z. 6120, M. A. III, 4023.) Der Magistratsbericht, daß eine Umwandlung der Bierwiesenflächen in den städtischen Gartenanlagen in Futterwiesen aus technischen und finanziellen Gründen nicht möglich ist, wird zur Kenntnis genommen.

Das derzeit auf diesen Wiesen gewonnene Gras kann an Bewerber kostenlos am Gewinnungsorte abgegeben werden, wobei jedoch jede Haftung für Zustand und Beschaffenheit dieses Grasses abgelehnt wird.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 5741, M. A. II, 10576/14.) Hauptvoranschlag für das Verwaltungsjahr 1915/16.

**Referent Vize-Bürgermeister Hof.**

Die Beratung wird (bei Gruppe VIII) fortgesetzt.

Zugezogen werden: Ober-Baurat Leopold Trnka, Magistratsrat Dr. Theodor Held, Buchhaltungs-Direktor Gustav Hillinger, Ober-Rechnungsrat Josef Vintner, Magistratsräte Josef Krzisch, Karl Hanisch, Dr. Viktor Winkler und Dr. Viktor Weiser.

Der unter Ausgabe-Nubril XXXIII 19 „Erweiterung des Baumgartner Friedhofes“ eingesezte Betrag von 48.270 K wird über Anregung des Buchhaltungs-Direktors um 5910 K auf 54.180 K erhöht.

Der vom Magistrats-Gremium unter Ausgabe-Nubril XXXIV 7 „Errichtung einer gesonderten Knaben- und Mädchen-Abteilung II. Klasse im Volksbade VII, Hermannsgasse 24 bis 28“ eingesezte Betrag von 20.000 K wird über Anregung des Magistratsrates Hanisch auf den vom Magistrats-Referenten und der Stadtbuchhaltung eingesezten Betrag von 10.000 K herabgesezt.

Die übrigen Ansätze der Gruppe VIII werden unverändert angenommen; desgleichen die Ansätze der Gruppe IX.

Die vorgebrachten Wünsche und Beschwerden werden von den Vertretern der Ämter zur Kenntnis genommen.

Die Fortsetzung der Beratung wird vertagt.

(Schluß der Sitzung.)

## Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom 11. Juni 1915.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun,	Dr. Mataja,
Brauneiß,	Oppenberger,
Dechant,	Boyer,
Fraß,	Schneider,
Göh,	Schreiner,
Gräß,	Schwer,
Grünbeck Sebastian,	Tomola,
Dr. Haas,	Wagner,
Heindl,	Wessely,
Hermann,	Wippel,
Knoll,	

Vize-Bürgermeister Franz Hof.

Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Beurlaubt: St.-R. Ungermayer.

Entschuldigt: St.-R. Baron, Nemež, Schmid, Zajka.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Dr. Achleitner.

**Vize-Bürgermeister Hierhammer** eröffnet die Sitzung.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 6125, M. A. VII, 1204/14.) Der vorgelegte Entwurf für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Rechten Bahngasse von Dr.-Nr. 22 bis Dr.-Nr. 34 im III. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenverfordernisse von 7300 K wird genehmigt.

Das Anbot des Bauunternehmers Rupert Mazler, XVIII., Gymnasiumstraße 5, auf Übernahme der Erd- und Baumeisterarbeiten gegen eine Aufzahlung von 30 Prozent auf die Kostenanschlagspreise wird angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

(P. Z. 6199, M. A. XIa, 5374.) Der auf Grund der §§ 2, beziehungsweise 3 der Heimatgesetznovelle von 35 Personen aus dem III. Bezirke erhobene Anspruch auf Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird gemäß dem Magistrats-Antrage anerkannt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Mataja** wird beschlossen:

(P. Z. 6137, M. A. XIII, 63.) Die Gemeinde Wien übernimmt die Verwaltung der Franziska Mayerhofer'schen Armenstiftung und die Personvierung dieser Stiftung durch das Armen-Institut des XVII. Bezirkes.

Von der Einhebung eines Betrages zu den Verwaltungskosten wird in Anbetracht des wohltätigen Zweckes der Stiftung Umgang genommen.

Dem vorgelegten Stiftsbrief-Entwurfe wird zugestimmt.

(P. Z. 6098, M. A. XIX, 620.) Von der Ergreifung des Rekurses gegen die mit Note der k. k. Steueradministration für den I. Bezirk vom 21. April 1915, P. II a B/368, mitgeteilte Erwerbsteuerausgleichung bezüglich der Lederwerke Plunder & Pollak Aktiengesellschaft in Wien für die Jahre 1913 bis einschließlich 1914 wird Umgang genommen.

(P. Z. 6103, M. A. XI b, 7211.) Der k. k. Notar Karl Schack in Wien wird ermächtigt, in dem vom k. k. Kreisgerichte in Krems bewilligten Ausgleichsverfahren über das Vermögen der Schuldner Rudolf und Marie Neumann in Gars bezüglich eines Verpflegskostenrückstandes für den verstorbenen Bürgerverorgungshauspflegling Franz Neumann per 1474 K 4 h im Namen der Gemeinde Wien das Stimmrecht auszuüben und einem 25prozentigen Ausgleich zuzustimmen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dehaut** wird beschlossen:

(P. Z. 6192, M. A. III, 4143.) Das Anbot der Theresie Haselberger, der Gemeinde Wien die im Grundbuche Grinzing unter Einl.-P. 465 inliegenden Kat.-Parz. 285/1 und 285/2 im Katastralausmaße von insgesamt 2353 m<sup>2</sup> käuflich zu überlassen, mit Rücksicht auf die zu hohe Forderung abgelehnt.

(P. Z. 6200 bis 6205, M. A. XI a, 5438, 5375, 5327, 5198, 5143, 5471.) Der auf Grund der §§ 2, 3, beziehungsweise des § 5 der Heimatgesetznovelle von 32 Personen aus dem XII. Bezirke, von 23 Personen aus dem XVII. Bezirke und von 21 Personen aus dem XVIII. Bezirke erhobene Anspruch auf Aufnahme, beziehungsweise Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband, sowie der auf Grund des § 2 von Gustav Eisenstädter, Siegfried Müller und Alois Barta erhobene Anspruch auf Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird gemäß dem Magistrats-Antrage anerkannt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

(P. Z. 6194, M. A. XV, 5024.) In Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 8. Jänner 1915, P. Z. 148, wird dem aush. best. prov. Lehrer II. Klasse Johann Neumann vom 16. September 1914 angefangen auf die Dauer der Einjährig-Freiwilligen-Präsenzdienstzeit, d. i. bis 31. Juli 1915, die Hälfte der von ihm zuletzt bezogenen Jahresremuneration von 1200 K, somit ein Betrag von 600 K gnadenweise zuerkannt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Saas** wird beschlossen:

(P. Z. 6198, M. A. X, 7057.) Das von den Wiesenflächen im Kaiserjubiläumss-Espital gewonnene Heu wird dem städtischen Fuhrwerksbetriebe zum Preise von 7 K 30 h per Meterzentner überlassen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Seindl** wird beschlossen:

(P. Z. 6193, M. A. III, 5550.) I. Die Wohnung Nr. 3 im 2. Stocke des Bürgerspitalfondshauses I., Neutorgasse 20, wird vom Novembertermin 1915 an um den Jahreszins von 2380 K einschließlich aller Nebengebühren gegen halbjährige, im Vorhinein zu leistende Zinszahlung und gesetzliche halbjährige Kündigung an

den Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Heinrich Mittler jun., I., Wipplingerstraße 22, vermietet.

II. Das Anerbieten des Rudolf Simon, die von ihm für Novembertermin 1915 gekündigte Wohnung Nr. 3 im 2. Stocke des Bürgerspitalfondshauses I., Neutorgasse 20, wieder zu behalten, wird abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schwer** wird beschlossen:

(P. Z. 6189, St. S., 564.) Dem Schriftsteller Dietrichstein wird die angeforderte Reproduktion zweier Bilder von F. Venz unter der Voraussetzung, daß der genannte Künstler zustimmt, bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Fraß** wird beschlossen:

(P. Z. 6126, M. A. VIII, 1562.) Dem Ansuchen des Johann Riedel um Herabsetzung der Gebühr für den besonderen Wasserbezug im dritten Viertel 1914 im Betrage von 192 K 90 h wird in der Richtung Folge gegeben, daß die Gebühr auf 19 K 20 h herabgesetzt wird.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 6206, St. Str. B., 1345/Rt.) Die 5 h-Gänsehäufel-Fahrscheine sind den bezugsberechtigten Vereinen nur unter der Bedingung für das heutige Jahr zuzuteilen, daß eine Beförderung der Knaben nur bis zur Kronprinz Rudolf-Brücke (Reichsbrücke) stattzufinden habe und die Züge der über die Kronprinz Rudolf-Brücke verkehrenden Linien für die Beförderung der mit 5 h-Fahrscheinen beteiligten Jugend außer Betracht bleiben.

(P. Z. 5741, M. A. II, 10576/14.) Hauptvoranschlag für das Verwaltungsjahr 1915/16.

#### Referent Vize-Bürgermeister Soh:

Die Beratung wird fortgesetzt bei Gruppe X.

Zugezogen werden: Ober-Baurat Leopold Trnka, Magistratsrat Dr. Theodor Feld, Buchhaltungsdirektor Gustav Hillinger, Ober-Rechnungsrat Josef Lintner, Magistratsrat Dr. Anton Loderer, Magistrats-Sekretär Emil Heller.

Die Ansätze der Gruppe X werden über Antrag des **St.-R. Brauneiß** en bloc angenommen.

Zur Ausgabe-Rubrik XLII 2 Pensionen, Gnadengaben und Aushilfen für Lehrpersonen und deren Hinterbliebene beantragt **St.-R. Tomola**:

Den Witwen nach zum Kriegsdienste einberufenen Lehrpersonen, die entweder gefallen oder während ihrer Kriegsdienstleistung gestorben sind, wird eine 40prozentige Quartiergeldpension zugesichert.

Die daraus erwachsenden Kosten werden bis zum Inkraftreten des neuen Lehrergehaltsgesetzes aus den eigenen Geldern gedeckt.

(Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.)

Die Ansätze der Gruppen XI, XII und XIII werden über Antrag des **St.-R. Oppenberger** en bloc angenommen.

Die Bilanz und Bedeckung wird über Antrag des Referenten in folgender Weise genehmigt:

**B i l a n z.**

	Beträge in Kronen
Gesamterfordernis . . . . .	228,853.530
Hievon entfallen:	
a) auf die ordentlichen Ausgaben . . . . .	181,821.830
b) auf die außerordentlichen Ausgaben, laut Verzeichnis A . . . . .	47,031.700
Eigene Einnahmen . . . . .	112,337.960
Hierunter:	
a) ordentliche Einnahmen . . . . .	107,047.370
b) außerordentliche Einnahmen, laut Verzeichnis B . . . . .	5,290.590
Durch die eigenen Einnahmen nicht bedecktes Netto-Erfordernis . . . . .	116,515.570
Hievon sind durch Umlagen und in anderer Weise zu bedecken:	
für ordentliche Zwecke . . . . .	74,774.460
und für außerordentliche Zwecke . . . . .	41,741.110

**B e d e c k u n g.**

Ertrag der städtischen Umlagen, und zwar:

der Umlage auf den Mietzins für allgemeine Gemeindezwecke und für Schulzwecke im bisherigen Ausmaße von 8·25 h (3·75 h und 4·5 h der Mietzinskrone für Gemeindezwecke, beziehungsweise für Schulzwecke) . . . . .	33,000.000 K
des städtischen Zuschlages von 25 Prozent zur landesfürstlichen Hauszinssteuer . . . . .	20,936.000 "
des städtischen Zuschlages von 30 Prozent zur 5prozentigen Steuer hauszinssteuerfreier Gebäude . . . . .	281.000 "
des städtischen Zuschlages von 25 Prozent zur landesfürstlichen Grundsteuer . . . . .	69.000 "
des städtischen Zuschlages von 27 Prozent zur landesfürstlichen allgemeinen Erwerbsteuer der I. und II. Klasse . . . . .	1,400.000 "
des städtischen Zuschlages von 20 Prozent zur landesfürstlichen allgemeinen Erwerbsteuer der III. und IV. Klasse . . . . .	700.000 "
des städtischen Zuschlages von 27 Prozent zur landesfürstlichen Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen . . . . .	7,500.000 "
des städtischen Zuschlages von 25 Prozent zur landesfürstlichen Rentensteuer . . . . .	413.000 "
des städtischen Zuschlages von 25 Prozent zur landesfürstlichen Besoldungssteuer von höheren Dienstbezügen . . . . .	520.000 "
des städtischen Zuschlages zur landesfürstlichen Verzehrungssteuer, und zwar:	
a) im Ausmaße von 30 Prozent für sämtliche Artikel des Verzehrungssteuerarifes mit Ausnahme des Bieres im geschlossenen Verzehrungssteuergebiete von Wien . . . . .	4,117.000 K
b) im Ausmaße von 100 Prozent für Bier im geschlossenen Verzehrungssteuergebiete von Wien (Landesgesetz vom 19. Dezember 1891, L.=G.=Bl. Nr. 58) . . . . .	5,406.000 "
c) im Ausmaße von 30 Prozent zu der außerhalb des geschlossenen Verzehrungssteuergebietes eingehobenen staatlichen Verzehrungssteuer im Gemeindegebiete von Wien . . . . .	48.020 " 9,571.020 "
der kommunalen Abgabe für gebrannte geistige Flüssigkeiten im geschlossenen Verzehrungssteuergebiete von Wien (Landesgesetz vom 27. Juni 1910, L.=G.=Bl. Nr. 144) . . . . .	2,036.000 "
der Gemeindebieraufgabe in den außerhalb des geschlossenen Verzehrungssteuergebietes gelegenen Gemeindegebietsteilen von Wien (Landesgesetz vom 27. Dezember 1909, L.=G.=Bl. Nr. 1/10) . . . . .	259.800 "

Beträge in Kronen

der Einquartierungsumlage im bisherigen Ausmaße von 0·1 h von der Zinskronen . . . . .	400.000 K		
der Vorpannsumlage im bisherigen Betrage von 30 h für jedes vorpannspflichtige Pferd . . . . .	10.500 "		
	zusammen .	77,096.320	
wobon:			
für ordentliche Zwecke . . . . .			73,240.660
und für außerordentliche Zwecke . . . . .			3,855.660
zu verwenden sind.			
Aus dem Investitions-Anlehen vom Jahre 1902 zur Bedeckung der für finanzprogramm-mäßige Zwecke für das Verwaltungsjahr 1915/16 veranschlagten Kosten . . . . .	1,060.890		1,060.890
Aus dem Investitions-Anlehen vom Jahre 1908 zur Bedeckung der für finanzprogramm-mäßige Zwecke für das Verwaltungsjahr 1915/16 veranschlagten Kosten . . . . .	17,974.360		17,974.360
Aus der Abschreibungsreserve der städtischen Gaswerke zur Bedeckung der für Erweiterungsbauten für das Verwaltungsjahr 1915/16 veranschlagten Kosten . . . . .	3,694.000		3,694.000
Aus der Abschreibungsreserve der städtischen Elektrizitätswerke zur Bedeckung der für Erweiterungsbauten für das Verwaltungsjahr 1915/16 veranschlagten Kosten . . . . .	8,095.000		8,095.000
Aus dem von der Kommission für Verkehrsanlagen der Gemeinde Wien geleisteten einmaligen Pauschalbeiträge von 250.000 K zu den Kosten der in der Strecke Hütteldorf—Schlachthaus—Schifanedersteg der Wientallinie der Stadtbahn durchzuführenden Bahneindeckungen samt Straßenanschlüssen zc. . . . .	10.000		10.000
Aus dem von der Kommission für Verkehrsanlagen der Gemeinde Wien aus den Ersparnissen des Anlehens der Verkehrs-Kommission zur Verfügung gestellten Beträge von 2,500.000 K für die Vollenbung der Wienflußregulierung . . . . .	8.000		8.000
Aus dem durch den Verkauf der Liegenschaften L. Schenkenstraße 8/10, Rosengasse 3, erzielten Erlöse per 1,310.000 K zur Bedeckung der für den Bau eines Amtshauses L. Felderstraße, für das Verwaltungsjahr 1915/16 veranschlagten Kosten der Teilbetrag von . . . . .	285.000		285.000
Aus den Überschüssen der Einquartierungsumlage (Reserve) zur Bedeckung des für Einquartierungszwecke pro 1915/16 veranschlagten Abganges . . . . .	1,533.800	1,533.800	
Abgang für außerordentliche Zwecke . . . . .	6,758.200		6,758.200
	Summe .	116,515.570	74,774.460 41,741.110

Die vorgebrachten Wünsche und Beschwerden werden von den Vertretern der Ämter zur Kenntnis genommen.

(Schluß der Sitzung.)

## Allgemeine Nachrichten.

### Gegen die unsinnige Ansammlung von Kleingeld.

In jüngster Zeit kamen dem k. k. Finanzministerium wieder häufiger Beschwerden über einen Mangel an Teilmünzen im Verkehre zu.

Wie zu Beginn des Kriegszustandes haben die beklagten Übelstände ihre Hauptursache in der von einem Teile der Bevölkerung in ganz unsinniger Weise betriebenen Ansammlung von Kleingeld.

Für die bestimmungsmäßige Verwendung zur Bestreitung kleinerer Zahlungen würden die im Umlauf befindlichen Beträge von Teilmünzen und kleinen Noten mehr als ausreichend sein: in dieser Beziehung sei nur darauf hingewiesen, daß seit Ende Juli vorigen Jahres dem Verkehre durch Ausgabe von Teilmünzen der Kronenwährung, Silbergulden und Zweikronennoten in Österreich-Ungarn (per Saldo) zirka 400 Millionen Kronen zur Verfügung gestellt wurden (davon zirka 107 Millionen Kronen in Silbergulden und 120 Millionen Kronen in Teil-

münzen), so daß der im Umlauf befindliche Betrag an solchen Zahlungsmitteln, welcher in normalen Zeiten sich als vollkommen genügend erwies, sich um zirka 8 K per Kopf der Bevölkerung vermehrt hat.

Mit einer im größeren Umfange betriebenen Ansammlung von Münzen kann aber die Münzausprägung, die ohndies seit Beginn des Krieges in beschleunigter Weise fortgesetzt wird, nicht Schritt halten, und es müssen sich daher, wenn das Ansammeln von Münzen weiter seinen Fortgang nimmt, immer wieder Schwierigkeiten im Zahlungsverkehre ergeben.

Es erscheint daher im allgemeinen Interesse gelegen, daß diese zwecklose und mit der sonst auf allen Gebieten betätigten Einsicht der Bevölkerung im Widerspruch stehende Ansammlung von Kleingeld aufhöre und die angesammelten Bestände wieder in den Verkehr gebracht werden.



**Amtssitz der k. k. Triester Statthaltereie.**

Erlaß des Magistrats-Direktors Dr. August Rächtern vom 10. Juni 1915, M. D. 6132:

Laut Erlasses des k. k. n.-b. Statthaltereie-Präsidiums vom 7. Juni 1915, Z. 903, sind die staatlichen Behörden in Triest in die ihnen zugewiesenen Rückzugsorte abgegangen.

Was die Statthaltereie betrifft, so sind die zur Fortführung der Geschäfte bestimmten Departements unter Leitung des Statthaltereie-Vize-Präsidenten Grafen Attens nach Adelsberg abgegangen, woselbst die Statthaltereie nunmehr ihre normale Tätigkeit ausüben wird.

Der Statthalter verbleibt mit dem Präsidialbureau und mit dem Militär-Referenten bis auf weiteres in Triest. In der Zeit von halb 8 Uhr abends bis halb 9 Uhr früh befindet er sich in Sesana, woselbst er durch die Telephonstation des dortigen Infanterie-Truppen-Divisions-Kommandos erreichbar ist.

Die für die Statthaltereie in Triest bestimmte Post ist nach Sesana zu leiten.

**Amtssitz der Triester Handels- und Gewerbekammer.**

Erlaß des Magistrats-Direktors Dr. August Rächtern vom 9. Juni 1915, M. D. 5977:

Die Handels- und Gewerbekammer Triest hat anher mitgeteilt, daß sie zufolge des Ausbruches der Kriegsoperationen in den südlichen Grenzgebieten im Einvernehmen mit dem k. k. Handelsministerium ihren Amtssitz provisorisch nach Wien verlegt hat und im Amtsgebäude der Wiener Handels- und Gewerbekammer, I., Stubenring 8/10, amtiert.

Ein Teil der Kammerfunktionäre und des Kammerbureaus ist jedoch zur Vernehmung lokaler Interessen bis auf weiteres in Triest zurückgeblieben.

Die für die Triester Kammer bestimmten Zustellungen haben daher derart zu erfolgen, daß Schriftstücke, welche rein lokale Fragen betreffen, bis auf weiteres nach Triest zu adressieren sind, während sonstige Schriftstücke an die Wiener Adresse der Kammer zu senden sind.

**Zentralstelle der Fürsorge**

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

**CCLXX. Spendenausweis.**

15117. Professor Gustav Lukas, für Aus- speisungszwecke . . . . .	10 K — h
15118. K. k. Bezirkshauptmannschaft Scheibbs, Sammlungsergebnis . . . . .	3 „ 59 „
15119. Emma Weber, Wimpassing N.-D., Sammlung . . . . .	20 „ 45 „
1prozentiger freiwilliger Gehalts- abzug der Lehrpersonen an den städtischen Schulen Wiens, und zwar:	
15120. Bürgerschule f. Knaben VI., Hirschengasse 18	19 K — h

15121. Volks- und Bürger- schule XIV., Benedikt Schellinger-Gasse 1/3	54 K — h	
15122. Volksschule XIV., Kellinggasse 7 . . . . .	27 „ 28 „	
15123. Volksschule f. Mädchen XIV., Kröllgasse 20 . . . . .	25 „ 52 „	
	125 K 80 h	
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . .	31 „ 45 „	94 K 35 h
Monatliche Beiträge für Aus- speisungszwecke, und zwar:		
15124. Hofrat M. Chalaupka v. Sternwall . . . . .	6 K — h	
15125. Prof. Dr. F. Dimmer	6 „ — „	
15126. Ernst Fröhlich . . . . .	12 „ — „	
15127. Buchdruckerei E. Rainz	30 „ — „	
15128. Julie v. Karczag . . . . .	12 „ — „	
15129. Helene Klauders . . . . .	6 „ — „	
15130. Ida Kuranda . . . . .	30 „ — „	
15131. Karl List . . . . .	6 „ — „	
15132. Oskar Neugebauer . . . . .	12 „ — „	
15133. Karl Pollak u. Julie Winkler . . . . .	24 „ — „	
15134. Bisa Reitler . . . . .	6 „ — „	
15135. Hofrat Ernst Rucker . . . . .	6 „ — „	
15136. Hedwig Rucker . . . . .	6 „ — „	
15137. Ignaz Rumpfer . . . . .	6 „ — „	
15138. Heinrich Socholler . . . . .	6 „ — „	
15139. Julie Socholler . . . . .	6 „ — „	
15140. Dr. Max Stadler . . . . .	6 „ — „	186 K — h
15141. 1prozent. freiwilliger Beitrag d. Lehrkörpers der Volksschule für Mädchen XII., Amalien- straße 33 . . . . .	13 K 10 h	
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . .	3 „ 27 „	9 „ 83 „
15142. Apotheker Josef Barber, Beitrag pro zweite Hälfte Juni . . . . .		25 „ — „
15143. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten der Angestellten des Wiener Stadtbauamtes:		
Direktion . . . . .	80 K — h	
Evidenzbureau . . . . .	16 „ — „	
Fach-Abteilung I a u. b	12 „ — „	
II a . . . . .	39 „ — „	
II b . . . . .	39 „ — „	
II c . . . . .	52 „ — „	
II d . . . . .	22 „ — „	
III . . . . .	46 „ — „	
IV a . . . . .	44 „ — „	
IV b . . . . .	30 „ — „	
V . . . . .	27 „ — „	

Fach-Abteilung VI . . .	59 K 70 h	
VII . . .	19 " — "	
VIIa . . .	40 " — "	
VIII . . .	50 " — "	
IX a . . .	48 " — "	
IX b . . .	19 " — "	
X . . .	8 " — "	
XI . . .	19 " — "	
XII . . .	16 " — "	
XIII . . .	26 " — "	
XIV . . .	26 " — "	
Bau-Abteilung II der Zweiten-Hochquellen- leitung . . . . .	16 " — "	
Maschinenmeister und Maschinisten . . .	81 " — "	
Diverse . . . . .	21 " — "	855 K 70 h

**Approvisionnement.**

**Jung- und Stechviehmarkt vom 17. Juni 1915.**

**1. Antrieb bzw. Zufuhr.**

Kälber lebend . . . . .	1254	Schafe lebend . . . . .	13
Kälber ausgeweidet . . .	1977	Schafe ausgeweidet . . .	108
Lämmer lebend . . . . .	—	Schweine ausgeweidet . .	1217
Lämmer ausgeweidet . . .	104		

**2. Preisbewegung.**

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 282 bis 300 h (extrem bis 330 h)
II. " . . . . .	264 " 280 "
III. " . . . . .	240 " 260 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 330 bis 360 h (extrem bis 400 h)
II. " . . . . .	296 " 328 "
III. " . . . . .	260 " 292 "

Lämmer ausgeweidet (per 1 Paar):

I. Qualität . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
II. " . . . . .	40 " 60 "
III. " . . . . .	— " — "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 360 bis 400 K (extrem bis — K)
II. " . . . . .	310 " 340 "
III. " . . . . .	240 " 300 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 344 bis 420 h (extrem bis 460 h)
II. " . . . . .	326 " 388 "
III. " . . . . .	300 " 350 "

**Schafe lebend (per 1 Paar):**

I. Qualität . . . . .	von — bis — h (extrem bis — h)
II. " . . . . .	80 " 90 "
III. " . . . . .	— " — "

**Schafe lebend (per 1 kg):**

I. Qualität . . . . .	von — bis — h (extrem bis — h)
II. " . . . . .	— " — "
III. " . . . . .	— " — "

Auf dem Jungviehmarke wurden um 1084 Stück Kälber weniger zugeführt.

Auf dem Schafmarke wurden um 325 Stück Schafe mehr aufgetrieben.

Auf dem Schlachtviehmarke wurden am 17. Juni 1915 1085 Stück Mast- und 512 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Bei sehr lebhaftem Geschäftsverkehre wurden Prima-Kälber um 20 h, die übrigen Sorten um 40 bis 50 h per Kilogramm teurer als am letzten Hauptmarke bezahlt.

In Weidner Fettschweinen traten Preisrückgänge von 30 bis 40 h ein. Hingegen wurden Weidner Fleischschweine um 10 bis 20 h teurer gehandelt.

In Lämmern und Weidner Schafen war der Verkehr belanglos.

**Vorstenviehmarkt vom 15. und 17. Juni 1915.**

**1. Antrieb auf dem freien Markt.**

Fleischschweine (Jungschweine) . . . . .	4.396 Stück
Fettschweine . . . . .	9.857 "
Summe . . . . .	14.253 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1821 Stück.

**Angekauft wurden:**

für Wien . . . . .	10.225 Stück
für das Land . . . . .	1.356 "
unverkauft blieben . . . . .	2.672 "

**2. Preisbewegung.**

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

**Fleischschweine (Jungschweine):**

I. Qualität . . . . .	von 340 bis 360 h (extrem bis 372 h)
II. " . . . . .	300 " 336 "
III. " . . . . .	250 " 296 "

**Fettschweine:**

I. Qualität . . . . .	von 290 bis 300 h (extrem bis 330 h)
II. " . . . . .	270 " 288 "
III. " . . . . .	250 " 268 "

Auf dem Vorstenviehmarke wurden um 2097 Fettschweine und um 50 Fleischschweine mehr aufgetrieben. Für den Markt vom Donnerstag war die Preislage vom letzten Dienstag maßgebend.

**Pferdemarkt vom 15. Juni 1915.**

Zum Verlaufe wurden gebracht: 261 Stück.

129 Gebrauchspferde, 132\*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 400 bis 1800 K per Stück  
 „ Schlächterpferde . . . 460 „ — „ — „

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 15. Juni 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen ( „ 70 „ ) . . . . .	33 „ 50 „ „ 100 „
*Gerste . . . . .	29 „ — „ „ 100 „
**Mais, rumänischer . . . . .	von 70 K — h bis 73 „ — „ „ 100 „
Weißmais . . . . .	70 „ — „ „ 74 „ — „ „ 100 „
Cinquantin . . . . .	— „ — „ „ — „ — „ „ 100 „
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizengries und feines Weizenbrotmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenbrotmehl . . . . .	63 „ 80 „ „ 100 „
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 „ 55 „ „ 100 „
*Weizengleichmehl . . . . .	49 „ 40 „ „ 100 „
*Roggenmehl . . . . .	45 „ 35 „ „ 100 „
*Gerstenmehl . . . . .	45 „ 75 „ „ 100 „
Maismehl, gelb . . . . .	von — K — h bis — „ — „ „ 100 „
Maismehl, weiß . . . . .	90 „ — „ „ 95 „ — „ „ 100 „
Maizgries . . . . .	90 „ — „ „ 100 „ — „ „ 100 „
†Weizenkleie . . . . .	— „ — „ „ — „ — „ „ 100 „
†Roggenkleie . . . . .	— „ — „ „ — „ — „ „ 100 „
†Gerstenkleie . . . . .	— „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 16. Juni 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen ( „ 70 „ ) . . . . .	33 „ 50 „ „ 100 „
*Gerste . . . . .	29 „ — „ „ 100 „
**Mais, rumänischer . . . . .	von 70 K — h bis 73 „ — „ „ 100 „
Weißmais . . . . .	70 „ — „ „ 74 „ — „ „ 100 „
Cinquantin . . . . .	— „ — „ „ — „ — „ „ 100 „
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbrotmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenbrotmehl . . . . .	63 „ 80 „ „ 100 „
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 „ 55 „ „ 100 „
*Weizengleichmehl . . . . .	49 „ 40 „ „ 100 „
*Roggenmehl . . . . .	45 „ 35 „ „ 100 „
*Gerstenmehl . . . . .	45 „ 75 „ „ 100 „
Maismehl, gelb . . . . .	von — K — h bis — „ — „ „ 100 „
Maismehl, weiß . . . . .	90 „ — „ „ 95 „ — „ „ 100 „
Maizgries . . . . .	90 „ — „ „ 100 „ — „ „ 100 „
†Weizenkleie . . . . .	— „ — „ „ — „ — „ „ 100 „
†Roggenkleie . . . . .	— „ — „ „ — „ — „ „ 100 „
†Gerstenkleie . . . . .	— „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

\*) Am 14. Juni 1915 . . . 8 Stück

„ 15. Juni 1915 . . . — „

Zum Pferdeschlachthause . . . 124 „

Summe . 132 Stück.

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 17. Juni 1915.**

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen, ( „ 70 „ ) . . . . .	33 „ 50 „ „ 100 „
*Gerste . . . . .	29 „ — „ „ 100 „
**Mais, rumänischer . . . . .	von 70 K — h bis 73 „ — „ „ 100 „
Weißmais . . . . .	70 „ — „ „ 74 „ — „ „ 100 „
Cinquantin . . . . .	— „ — „ „ — „ — „ „ 100 „
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 „ — „ „ 100 „

b) Mahlprodukte.

*Weizengries und feines Weizenbrotmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenbrotmehl . . . . .	63 „ 80 „ „ 100 „
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 „ 55 „ „ 100 „
*Weizengleichmehl . . . . .	49 „ 40 „ „ 100 „
*Roggenmehl . . . . .	45 „ 35 „ „ 100 „
*Gerstenmehl . . . . .	45 „ 75 „ „ 100 „
Maismehl, gelb . . . . .	von — K — h bis — „ — „ „ 100 „
Maismehl, weiß . . . . .	90 „ — „ „ 95 „ — „ „ 100 „
Maizgries . . . . .	90 „ — „ „ 100 „ — „ „ 100 „
†Weizenkleie . . . . .	— „ — „ „ — „ — „ „ 100 „
†Roggenkleie . . . . .	— „ — „ „ — „ — „ „ 100 „
†Gerstenkleie . . . . .	— „ — „ „ — „ — „ „ 100 „

\* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

\*\* Höchstpreis für Mais zufolge Ministerialverordnung vom 8. April 1915, N.-G.-Bl. Nr. 96, aufgehoben.

† Zufolge der in der „Wiener Zeitung“ kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

**Baubewegung**

vom 15. bis 17. Juni 1915.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen.**

**Zubauten.**

V. Bezirk: Reinprechtsdorferstraße 74, von Alois Theissl, ebenda, Bauführer Klupp & Bagler (2482).

**Adaptierungen.**

I. Bezirk: Brandstätte 1, von der Ersten österreichischen Sparkassa, Graben 21, Bauführer Karl Schuller, G. m. b. H. (2484).

„ „ Grillparzerstraße 14, von Dr. Bruno v. Pollat, ebenda, Bauführer die Österreichische Aktiengesellschaft für Bauunternehmungen (2526).

II. Bezirk: Rohrkanalherstellung, Maßgasse 4, von M. H. Funkenstein, ebenda, Bauführer L. Duchlit (2485).

„ „ Hauskanal, Große Stadigutgasse 14, von Franz Seher, XIV., Duntlergasse 13, Bauführer Hans Berka (2521).

V. Bezirk: Rohrkanalherstellung, Krongasse 13, von Kath. Beer, II., Erzherzog Karl-Platz 10 (2510).

VI. Bezirk: Mariahilferstraße 115, von Fried. Rungge, ebenda, Bauführer Jos. Müller (2515).

„ „ Botstbad, Esterbachgasse 2, von der Gemeinde Wien, M. Abt. VIII (2504).

IX. Bezirk: Peregringasse 1, von Dr. Alex. Schulz, Währingerstraße 24, Bauführer Adolf Micheroli (2520).

**Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe der Ausdehnung der Baulinien wurden überreicht.**

III. Bezirk: Aspangstraße, Kleistgasse, Einl.-B. 1333, von G. Roth, N.-G. (2509).

**Demolierungsanzeigen.**

IV. Bezirk: Einstöckiger Bau, Rechte Wienzeile 27, von Ant. Zpfer (2497).

**Renovierungen mittelst Hängegerüsten, Leitern zc.**

VII. Bezirk: Apollongasse 28, von Hans Schreyffer (2496)

**Gesuche um Parzellierungen.**

I. Bezirk: Herrngasse, Einl.-Z. 1746, Parz. 265/3, 265/4, von der Österreichischen Aktiengesellschaft für Bauunternehmungen (2494).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.**

**Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

N. Abt. XXI, 1099/14.

16. Juni 1915.

Maschinelle Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung eines Paternoster-aufzuges für den Personenverkehr, eines elektrisch betriebenen Aufzuges für Personenverkehr und Lastenverkehr und Lastentransport bei Stiege VIII im Neuen Rathaus.

**Paternosteraufzug.**

- Freißler A. — 27.875 K.
- Schliegl's Eduard Nachfolger Eduard Beck — 26.100 K.
- D'Esther Theodor — 26.500 K.
- Bertheim F. & Komp., Kassen- und Aufzugsfabriks-A.-G. — 28.575 K.
- Belastungsgewichte aus Gußeisen, Verschalung und Fahrstühle weich. 27.425 K.
- Belastungsgewichte aus Stein, Verschalung und Fahrstühle weich. 1665 K Aufzahlung, wenn Fahrstühle in Eiche furniert werden.
- 1675 K Aufzahlung, wenn Verschalung in Eiche furniert ausgeführt wird.

**Personen- und Lastenaufzug.**

- Freißler A. — 9630 K.
- Schliegl's Eduard Nachfolger Eduard Beck — 8900 K.
- D'Esther Theodor — 12.500 K.
- Bertheim F. & Komp., Kassen- und Aufzugsfabriks-A.-G. — 11.390 K.
- Belastungsgewichte aus Gußeisen. 11.690 K.
- Belastungsgewichte aus Stein. 11.500 K.
- Mit separater Fahrstuhlbalanzierung, Gewichte aus Gußeisen. 11.200 K.
- Mit separater Fahrstuhlbalanzierung, Gewichte aus Stein.
- Lieferzeit nach Übereinkommen.

**Sintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.**

26. Mai 1915.

**Gewerbe-Unternehmungen.**

(Fortsetzung.)

- Munzar Katharina, geb. Kocourel — Kaffeesiedergewerbe — XVII., Ottakringerstraße 98.
- Polorny Emil Viktor — Kaffeesiederkonzession — X., Raaberbahngasse 10; Wohnort: XV., Thalgaße 1.

- Prihoda Karl — Zimmer- und Dekorationsmaler — X., Leibnizgasse 44.
- Sattler Rosa — Gastwirtsgerber — XIV., Mannsstraße 55.
- Scharf Josefa — Marktsterantie — XVI., Römorgasse 15.
- Sommer Elisabeth, geb. Buder — Fragnergewerbe — V., Grängasse 23.
- Emil Storch, Alleininhaber Emil Storch — Fabrikmäßige Erzeugung von Wäschewaren — VI., Capistrangasse 10.
- Türkel Samuel — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfs mit Ausschluß von Lebensmitteln, Flaschenbier und der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-D. angeführten Artikel — II., Gredlerstraße 3; Wohnort: II., Obere Donaufstraße 43.
- Wasnuth Franz — Gas- und Wasserleitungs-Installateur — XIX., Döblinger Hauptstraße 77 a.

**27. Mai 1915.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

- Oberndorfer Marie, geb. Neunteufel — Lebensmittelhandel — V., Franzensgasse 15.
- Bambula Agnes, geb. Trawnizel — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVII., Peitermayergasse 7.
- Weißenseel Marie — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Blumen-gasse 61.
- Merklil Marie — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Leopold Ernst-Gasse 34.
- Bisch Josefa, geb. Kapl — Lebensmittel- und Konsumwaren- und Flaschenbier-Verkehr — XVII., Ladnergasse 59.
- Eisner Julius — Lederhandel — II., Ladorstraße 24 a.
- Sedlak Josef — Schuhmachergewerbe — II., Darwingasse 10.
- Wondraschel Anna — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — II., Praterstraße, Ede Kaiser Josefstraße.
- Weiß Mathilde — Wäschewaren-Erzeugung — IX., Währingerstraße 160.
- Heilig Anna — Personentransport mit dem Fiatwagen Nr. 737 — I., Fährichgasse, Lobkowitzplatz, Augustinerstraße.
- Brodner Karl — Uhrmachergewerbe — II., Hirschgärtnerstraße 72.
- Leitner Josefina, verehlt. Schäfer, verwitw. Ferina, geb. Podozil — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Felberstraße 84.
- Seidl Katharina, geb. Schornböck — Kleinfuhrwerksgerber — XVI., Wilhelmstrasse 1.
- Baumgartner Josef — Kleinfuhrwerksgerber — XXI., Magdeburg-straße 87.
- Altsch Heinrich — Handel mit Anrüstungsgegenständen für Heer und Flotte — I., Krugerstraße 17.
- Altsch Heinrich — Handelsagentur — I., Krugerstraße 17.

(Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

	Seite
Dem Andenken . . . . .	897
Bericht der 8. Obmänner-Konferenz (14. Oktober 1914) . . . . .	898
Stadttrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 10. Juni 1915 . . . . .	906
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 11. Juni 1915 . . . . .	913
Allgemeine Nachrichten:	
Gegen die unsinnige Ansammlung von Kleingeld . . . . .	916
Amtsitz der I. L. Triester Statthaltereie . . . . .	917
Amtsitz der Triester Handels- und Gewerbetammer . . . . .	917
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich . . . . .	917
Approvisionnement:	
Zug- und Stechviehmarkt vom 17. Juni 1915 . . . . .	918
Borstenviehmarkt vom 15. und 17. Juni 1915 . . . . .	918
Pferdemarkt vom 15. Juni 1915 . . . . .	919
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 15. Juni 1915 . . . . .	919
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 16. Juni 1915 . . . . .	919
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 17. Juni 1915 . . . . .	919
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 15. bis 17. Juni 1915 . . . . .	919
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	920
Sintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	920
Rundmachungen . . . . .	920

# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
22. Juni 12 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	1421	Herstellung des neuen Marktes auf der Einwölbung des Wien- flusses.	Steinmearbeiten für den Klein- markt (zwischen Getreidemarkt und Schleismühlgasse im IV. und VI. Bezirke) . . . . . Steinmearbeiten für den Groß- markt (zwischen Schleismühl- gasse und Magdalenenbrücke im IV., V. und VI. Bezirke) . .	14.646 K 82 h  26.430 K 30 h
Vorbemerkung : Die Pläne, Profile, Aus- maße, Kostenanschläge und die allgemeinen und be- sonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fach- Abteilung IV a, Neues Rat- haus (Mezzanin), während der gewöhnlichen Amts- stunden eingesehen werden.					
3-3					
24. Juni 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	1987	Freiung im Zuge der Schotten- gasse bis Dr.-Nr. 3 im I. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten . Steinfuhrwerk . . . . . Asphaltfugenvergusarbeiten . . .	576 K 80 h und 100 K Pauschale 942 K 90 h 1344 K
Vorbemerkung: Bedingungen etc. liegen im Stadtbauamte, Fach-Ab- teilung IV b, zur Einsicht- nahme auf.					
3-3					

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
1. Juli 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag. = Rat Dr. Loderer, Neues Rathaus, Barterre, Eingang v. der Lichten- felsgasse)	2924	Amtshaus, IV., Schöffergasse 3.	Maschinelle Einrichtung und Lieferung des Guffessels für die Herstellung einer Niederdruckdampfheizung zur Beheizung des Festsalles und Sitzungssaales der Bezirksvertretung im Amtshause des IV. Bezirkes . .	5500 K  Borbemerkung: Pläne, Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fach-Abt. II d, Neues Rathaus, 1. Stock, während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

3-3

Statth.-Z. VI-786.

M. Abt. V, 1542.

## Kundmachung.

(Stations-Kommission und politische Begehung. — Wiener städtische Straßenbahnen, Linie durch die Flurschützstraße, Ausbau.)

Das k. k. Eisenbahnministerium hat laut Erlasses vom 5. Juni 1915, Z. 15314/3, das Projekt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ für den Ausbau der Straßenbahnlinie mit elektrischem Betriebe vom Margaretengürtel durch die Flurschützstraße zur Altmahergasse vom fachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber die Vornahme der Stations-Kommission und politischen Begehung nach Erörterung der Frage der Linienführung angeordnet.

Diese Amtshandlungen werden von der Statthalterei am Samstag den 26. Juni 1915 unter Leitung des k. k. Bezirks-Kommissärs Dr. Leo G a s c h durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage um 10 Uhr vormittags am Margaretengürtel, Ecke der Flurschützstraße.

Die Projektbehelfe liegen vom 17. Juni 1915 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt und allfällige Wünsche können während obiger Anlagfrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Verständigten als Einladung.

Von der k. k. u.-ö. Statthalterei.

Wien, am 12. Juni 1915.

1-1

M. D. 6008.

## Kundmachung.

(Verkehr mit Fleisch aus dem Zollauslande in Wien.)

Auf Grund des § 45 und des § 46, Punkt 4 des Gemeindestatutes für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G.- und Bdg.-Bl. Nr. 17) wird bezüglich des Verkehrs mit Fleisch aus dem Zollauslande in Wien Folgendes verordnet:

1. Fleisch, das aus dem Zollauslande stammt, muß sowohl bei dem Groß- als Kleinverkaufe abgefordert von Fleisch österreichisch-ungarischer Herkunft gelagert und aufbewahrt werden.

2. In den Kleinverfleischstellen ist dieses Fleisch deutlich und sichtbar mit der Bezeichnung „Auslandsfleisch“ zu versehen und nur unter dieser Bezeichnung abzugeben.

Diese Kundmachung tritt am 9. Juni 1915 in Wirksamkeit. Übertretungen dieser Kundmachung werden gemäß der §§ 100 und 101 des Gemeindestatutes mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder Arreststrafen bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Wiener Magistrate,  
im selbständigen Wirkungsbereiche,  
am 7. Juni 1915.

2-2

M. Abt. XIII, 3416/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Stenographie- und Maschinschreibkurse.

(Freiplätze, beziehungsweise Honorarerermäßigungen.)

Die Sektion für kaufmännische Stenographie und Maschinschreiben des Deutsch-österreichischen Stenographenbundes (System Gabelsberger), VI., Mariahilferstraße 107, eröffnet am 1. und 15. eines jeden Monats Stenographie- und Maschinschreibkurse für Herren und Damen, und zwar einen Stenographie-Anfängerkurs mit dreimonatlicher und einen Stenographie-Fortbildungskurs, sowie einen Maschinschreibkurs mit je zweimonatlicher Unterrichtsdauer.

An jedem dieser Kurse werden den städtischen Beamten und sonstigen Angestellten, sowie deren Angehörigen alljährlich drei Freiplätze, außerdem aber eine 20prozentige Ermäßigung des Unterrichtshonorars gewährt.

Den Gesuchen sind anzuschließen: Der Ausweis über das Einkommen, die Dienstzeit und die Familienverhältnisse.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 7. Juni 1915.

1-3

M. Abt. XIII, 2988/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Elisabeth Strauß'sche Stiftung

für arme Familien.

Berliehen werden: 180 K in sechs gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Familien in Wien.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Heimatschein, Tauf(Geburt)schein des anderen Gattenteiles, Tauf(Geburt)zettel der Kinder, eventuell der Totenschein des anderen Gattenteiles.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Juli 1915.

Berleihungstermin: Oktober 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 2. Juni 1915.

1-3

M. Abt. XIII, 3377/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Graf Fries'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Berliehen wird: Ein Betrag von 600 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Mädchen, welche tugendhaft und fähig sind, einen Mann glücklich zu machen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gesundheitszeugnis und Nachweise über Kenntnisse oder bisherige Verwendung.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Juli 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Juni 1915.

1-3

M. Abt. XIII, 2984/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Elise Gadner'sche Stiftung

für arme Bürgerinnen.

Berteilt werden: 2000 K in Teilbeträgen von je 20 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Wiener Bürgerinnen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Armutszugnis, Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Nachweis über den Bürgerstand des Gatten, eventuell Totenschein desselben.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. August 1915.

Berleihungstag: 6. November 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 2. Juni 1915.

1-3

M. Abt. XIII, 2085/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### J. L. Meyer'sche Stiftung

für bedürftige Gewerbsleute.

Berteilt werden: 225 K in drei gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Bedürftige Gewerbsleute.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 30. Juni 1915.

Berleihungstag: 1. Oktober 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. Mai 1915.

M. Abt. XIII, 2985/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Katharina und Lazar Goldstein'sche Witwenstiftung.

Verteilt werden: 1990 K in fünf gleichen Teilbeträgen an zwei Witwen christlicher und drei Witwen mosaischer Religion.

Zur Bewerbung sind berufen: Dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Zivilstande von tadelloser moralischer Haltung, deren Gatten in der Zeit vom 16. Juli 1914 bis 15. Juli 1915 ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabbinats- und Lehrerverstande angehört haben.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl unversorgter Kinder besitzen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Totenschein des Gatten, Tauf(Geburt)schein der Bewerberin und der Kinder, Trauungs-schein und abhandlungsbehördlicher Bescheid, daß die Verlassenschaft des verstorbenen Gatten armuthshalber abgetan wurde.

Einreichsstelle: Für Bewerberinnen christlicher Religion: Magistrats-Abteilung XIII, für Bewerberinnen mosaischer Religion: Vorstehung der israelitischen Kultusgemeinde.

Einreichungsfrist: Bis 31. Juli 1915.

Verleihungstag: 15. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Juni 1915. 2-3

M. Abt. XIII, 2986/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Heinrich Freiherr v. Haymerle'sche Witwenstiftung.

Verteilt werden: 315 K in drei gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Hilfsbedürftige Witwen mit einem oder mehreren unmündigen Kindern, deren Gatten in der Zeit vom 10. Juli 1914 bis 9. Juli 1915 verstorben sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungs-schein, Heimatschein, Totenschein des Gatten, Tauf(Geburt)scheine der Kinder.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Juli 1915.

Verleihungstag: 9. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Juni 1915. 3-3

M. Abt. XIII, 2987/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Marie Ament'sche Stiftung für ein altes katholisches Ehepaar.

Verliehen wird: Ein Betrag von 178 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, alte, in Wien ansässige Ehepaare römisch-katholischen Glaubens.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Trauungschein, Heimatschein und Taufzettel der Kinder.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. August 1915.

Auszahlungstag: 7. Dezember 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Juni 1915. 2-3

M. Abt. XIII, 2254/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Freiplätze

an der Privat-Handelschule für Mädchen Gustav Lothar Schremmer.

An der Privat-Handelschule für Mädchen des Herrn Gustav Lothar Schremmer in Wien, IX., Hernalsergürtel 30, gelangen vom Beginne des Schuljahres 1915/16 angefangen drei Freiplätze zur Verleihung.

Der Genuß dieser Freiplätze erstreckt sich auf die lehrplanmäßige Studiendauer von zwei Jahren, jedoch ziehen nicht genügender Fortgang oder die Note 3 im sittlichen Betragen oder Fleiß den Verlust dieser Begünstigung nach sich.

Bewerberinnen um diesen Freiplatz müssen:

- nach Wien zuständig sein;
- befriedigenden Fortgang und wenigstens die Note 2 in Betragen und Fleiß durch Vorlage des letzten Schulzeugnisses einer Bürgerschule und
- ihre Dürftigkeit durch Beibringung des ordnungsmäßig ausgefüllten Mittellofigkeitszeugnisses nachweisen.

Gesuche um diese Freiplätze sind im Wege der Direktion jener Lehranstalt, welche die Schülerin derzeit besucht, bis längstens 30. Juni 1915 bei der Magistrats-Abteilung XIII, I., Rathaus, 2. Stock, einzureichen und mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem letzten Semestralzeugnis und dem Mittellofigkeitszeugnis zu belegen.

Weiters gelangen laut Mitteilung des Herrn Inhabers der Handelschule auch einige ermäßigte Plätze an dieser Anstalt zur Verleihung.

Die bezüglichlichen, in gleicher Weise belegten Gesuche sind jedoch nicht bei der Magistrats-Abteilung XIII, sondern bei der Handelschul-Direktion, und zwar ebenfalls durch die Bürgerschul-Direktion zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Mai 1915.



N. S. VIII, 647/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

## Koloman und Theresia Würtbinger'sche Stiftung

für verkrüppelte Kinder.

Berliehen werden: 790 K 40 h.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme verkrüppelte, gänzlich erwerbsunfähige, nach Wien zuständige Kinder, welche im Bezirke Josefstadt geboren sind oder dort wohnen oder gewohnt haben.

Dem vom gesetzlichen Vertreter für das Kind einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, armenärztliches Zeugnis, in welchem der Umstand, daß das Gebrechen des Kindes auch eine spätere Erwerbsfähigkeit vollkommen ausschließt, bestätigt ist, Armutszugnis.

Einreichsstelle: Armeninstitut des VIII. Bezirkes, VIII., Schlefingerplatz 6.

Beste Tag zum Einreichen der Gesuche: 1. Juli 1915.

Berleihungstag: 13. September 1915.

Vom Armeninstitute des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt  
am 8. April 1915.

Der Obmann:  
**Sermann Resch.**

N. Abt. XIII, 2513/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

## Georg Graf Waldstein-Wartenberg'sche Stiftung.

Berteilt werden: 8400 K in Teilbeträgen von mindestens 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Zur einen Hälfte würdige arme oder franke Bewohner von Wien;

zur anderen Hälfte anderswo wohnende würdige arme oder arme franke Österreicher, wobei die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnenden Personen, sowie die gewesenen Bediensteten des Stifter's und deren Nachkommen ausgeschlossen sind.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, eventuell armenärztliches Zeugnis.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juli 1915.

Berleihungstermin: 18. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. Mai 1915.

M. N. XIII, 2374/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

## Dr. Franz Heiß'sche Stiftung

für arme Verwandte des Stifter's.

Berteilt werden: 1390 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Verwandte des Stifter's.

Dem Gesuche sind beizulegen: Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter und Armutszugnis.

Einreichsstelle: In Wien: Magistrats-Abteilung XIII, auswärts: k. k. Bezirkshauptmannschaft.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juli 1915.

Berleihungstermin: September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 12. Mai 1915.

N. Abt. XIII, 2533/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

## Wilhelm und Magdalena Brandseph'sche Stiftungen

für bedürftige Verwandte, unheilbare Kranke und erwerbsunfähige Personen.

Infolge unvorhergesehener bedeutender Auslagen und wegen der großen Zahl der bereits vorliegenden Ansuchen werden Gesuche um eine Unterstützung im heurigen Jahre nur mehr bis 30. Juni 1915 angenommen.

Mit Rücksicht auf die verfügbaren Mittel können Unterstützungen nur in besonders rüchichtswürdigen Fällen, und zwar nur in kleinen Beträgen gewährt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 4. Mai 1915.

N. S. VIII, 648/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

## Koloman und Theresia Würtbinger'sche Stiftung

für Waisenkinder.

Berliehen werden: 790 K 40 h.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige Waisen, welche im Bezirke Josefstadt geboren sind oder dort wohnen oder gewohnt haben.

Dem vom gesetzlichen Vertreter für das Kind einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Nach-

weis der Verweisung, letztes Schulzeugnis, Vormundschafts-Dekret und Armutzeugnis.

Einreichsstelle: Armeninstitut des VIII. Bezirkes, VIII., Schiefingerplatz 6.

Letzter Tag zum Einreichen der Gesuche: 1. Juli 1915.

Verleihungstag: 13. September 1915.

Vom Armeninstitute des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt am 8. April 1915.

Der Obmann:  
**Hermann Reisch.**



Über Allerhöchste Ermächtigung Seiner kais. u. königl. Apostolischen Majestät  
**31. k. k. Staatslotterie**  
für gemeinsame Militär-Wohltätigkeitszwecke.

Diese Geldlotterie enthält 21.146 Gewinne in barem Gelde im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen.

Der Haupttreffer beträgt: **200.000** Kronen.

Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 15. Juli 1915.

Ein Los kostet 4 Kronen.

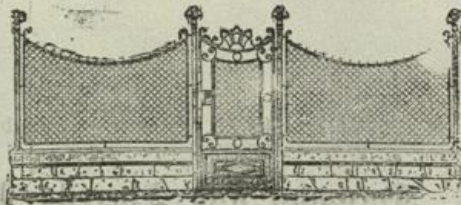
Lose sind bei der Abteilung für Wohltätigkeitslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstrasse 5, in Lotto-Kollektoren, Tabak-Trafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. General-Direktion der Staatslotterien (Abteilung für Wohltätigkeitslotterien).

**Praktische und billige Einfriedungen**  
für Vorgärten und Parkanlagen etc.

aus Drahtgitter und Schmiedeeisen, sowohl in einfacher als auch reichster Ausführung. Schmiedeeiserne Staketgitter, Fenstergitter, Grab- und Grufgitter, Stiegegeländer, mehrfach gedrehte, sechseckige, feuerverzinkte, sowie viereckige Maschendrahtgeflechte für Abgrenzungen von Wald, Wiesen und Gärten, Lawn-Tennisplätze, Stabstachelzaundrähte, sämtlichen Einfriedungsmaterialien und alle einschlägigen Fabrikate liefern zu billigsten Preisen



Musterbücher, Kostenvoranschläge und Auskünfte jeder Art gratis und franko.

**HUTTER & SCHRANTZ, A.-G.**

Siebwaren- u. Filztuch-Fabriken, WIEN, VI., Windmühlgasse 26

Musterbücher, Kostenvoranschläge und Auskünfte jeder Art gratis und franko.

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

**Schelhammer & Schattera**

Gegründet 1832.



**Matscheko'sche**

Kunststein- und Zementwaren-Fabrik  
Bildhauerei

WIEN, XI., Troststrasse Nr. 100

Spezialität: Fassade - Inkrustation, Renovation aller Steinbauten, Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.

Telephon Nr. 53.525



**Österreichisch-ungarische Bank.**

Bei der am 4. Juni 1915 vorgenommenen Verlosung wurden ausgelost:

an 4%igen 50jährigen, auf Gulden lautenden Pfandbriefen K 1,353.000 und

an 4%igen 50jährigen, auf Kronen lautenden Pfandbriefen K 669.000.

Die am 4. Juni 1915 gezogenen Pfandbriefe werden vom 1. Oktober 1915 an sowohl bei der Hypothekarkreditkassa in Wien, als auch bei allen Bankanstalten ausbezahlt.

Das Nummernverzeichnis der am 4. Juni 1915 gezogenen, dann der aus früheren Ziehungen noch unentgeltlich ausgefolgt.

Die Verzinsung verlostener Pfandbriefe erlischt mit dem der betreffenden Verlosung zunächst folgenden Kupontermine, daher bezüglich der am 4. Juni 1915 verlostener Pfandbriefe am 1. Oktober 1915.

Wien, am 4. Juni 1915.

**ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE BANK.**

Popovics,  
Gouverneur.

Wolfrum,  
Generalrat.

Waldmayer,  
Generalsekretärstellvertreter.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Aus bestem österreichischem Stahl, sorgfältigst in unserer

= Fabrik =

WIEN, IV.,

Theresianumgasse 7

angefertigt.

CARL KUHN & Co.

= Wien =

:: Gegründet 1843 ::

Ladenpreis für 1 Schachtel

= zu 144 Stück K 2.40. =



Hygienische

**Türschoner Erzeugung**  
aus Zelluloid in allen Formen und Farben.

**Johann Huber**

WIEN

III., Salesianergasse 24

Telephon Nr. 1961/VI.

Master und Kostenvoranschlag gratis.

Kollektiv-Ausstellung der österreichischen Leinen-Industrie.

Leinenwaren-Fabrik, Bleich- und Appretur-Anstalt

**J. A. KLUGE**

Hermannselsen (Böhmen)

Niederlage: Wien, I., Werderergasse 12.

Flachsspinnerei in Oberaltstadt und

Marschendorf bei Trantensau.

Telegramm-Adresse: Leinenkluge, Wien.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parterre.

## Elektrizitätszähler

für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Praxis  
Schaltuhren für die automatische Schaltung von  
— Beleuchtungsanlagen • Elektrische Uhren —

„Electra“ Apparatenbau-Gesellsch. m. b. H.  
Wien, XIX., Mooslackeng. 17.

## Otto Grafe's Nachfolger

Asphalt- und Baumaterialien-Fabriks-Aktiengesellschaft

Telephon Nr. 10390 **Wien, I., Singerstrasse 27** Telephon Nr. 11666  
Postsparkasse - Clearingkonto Nr. 11278. — Girokonto Wiener Bankverein IV  
Kontrahenten der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, des k. k. Mini-  
steriums für öffentl. Arbeiten u. der k. k. Niederösterreichischen Statthaltereien

Asphaltierungs- und Isolierungsarbeiten, staubfreie  
Asphaltmakadam-Strassen, Holzzement-, Dach-  
pappe- und „Anduro“-Deckungen, Xylolith- und  
Asbestfussböden, Steinholz - Linoleumunterlagen,  
Eichen- und Buchenbrettelböden, Kunststeinstiegen-  
stufen, Marmorwandverkleidungen

## Asbest-Schiefer-Werke „Zenit“

Ges. m. b. H. (Mähr.-Schönberg).

Telephon  
Nr. 6297



Telephon  
Nr. 6297

General-Vertretung für Nied.-Österr., Zenit-Verkaufskontor  
**Wien, III., Untere Viaduktgasse 53.**

## Schattauer Klinkerpfaster

für Trottoirs, Einfahrten, Höfe,  
Ställe und Straßen.

Feinklinker und Mosaikplatten in  
schönster Ausführung für Vesti-  
büle, Gänge, Küchen, Säle,  
Kirchen etc.

Glasierte Wandverkleidungs-  
platten für Badezimmer, Küchen-  
herde, Luxusstallungen etc.

Doppelt glasierte Steinzeugrohre  
bester Qualität, Kaminufsätze  
Gefäße aus Steinzeug.

Feuerfeste Schamotteziegel, Rauch-  
und Heizrohre bester Qualität.  
Caolinerde, doppelt geschlemmt,  
naturweiß.

Ausführung von Steinzeug-Kanal-  
sierungen.

PROSPEKTE UND KOSTENVORANSCHLÄGE GRATIS.

Erste Schattauer

Thonwarenfabriks-Aktiengesellschaft

(vorm. C. SCHLIMP)

Zentralbureau WIEN, I., Seilergasse 14.

## R. ULLRICH

Spezial-Fabrikation moderner Armaturen

Gesellschaft m. b. H.

Telephon 11587.

Wien, III., Aspangstrasse 39.

## Benzoline

der neue Betriebsstoff für  
Automobile u. Stabilmotoren.

Vollständiger Ersatz für Benzin!

M. ELFER, Wien, I., Krugerstraße 3.



Schutzmarke für  
Alpaca-Silber I



Schutzmarke für  
Alpaca-Silber I

## BERNDORFER ALPACCA-SILBER- Essbestecke u. Tafelgeräte

zeichnen sich aus durch  
Formenschönheit und  
gediegene Ausführung.  
Preislisten kostenlos.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp  
Berndorf, Nied.-Österr.

Niederlagen in Wien: I. Wollzelle 12, I. Graben 12, VI. Mariablatzerstr. 19/21.

1781 Geschäfts-Gründung 1781.  
Kais.-Königl. Hof Steinmetzmeister  
**Eduard Hauser**  
IX. Spitalgasse 19  
DIE SCHÖNSTEN  
**CRAB-MONUMENTE**  
von fl. 15 aufwärts  
Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten.

Größte Oelbrennstoff-  
Produktionsanstalt  
in Wien  
**Carl Speiser**  
Wiener-Baben  
Wien, I., Zöllnerstraße 24.  
FESTE PREISE

## Sans & Peschka

Industrielle aller  
Sanitäts-Erfordernisse  
Kontrakt der Kommune Wien, der nieder-  
österreich. Landes-Wohltätigkeits-Anstalten.

Wien

Comptoir: IX./s, Garnisongasse 22.  
Fabrik: XVII./s, Albrechtskreithgasse 24.

ORIGINAL-



# STREBEL-KESSEL



für Warmwasser- und Niederdruckdampfheizung

Schutzmarke

95.000 im Betrieb.

**STREBELWERK, WIEN IV/1.**

Drucksachen kostenlos.

Schutzmarke

## Leopolder & Sohn

Telegraphen-, Telephon- und Wassermesser-Fabrik

Wien Leipzig-Schleussig  
III., Erdbergstrasse 52. Seumestrasse 86.



Wienerberger

### Ziegelfabriks- und Baugesellschaft

WIEN, I., Karlsplatz Nr. 1

## Julius Juhos & Komp.

Kontor u. Magazine: II., Nordbahnstr. 42

Träger-Lager u. Werkplatz: X., Sonnwendgasse 1-3  
Liefere sofort vom Vorrat und zu billigsten Preisen:

**Gewalzte Bauträger und U-Eisen**

best inländ. Fabrikat nach den Normaltypen des Österr. Ingen.- u. Archit.-Vereines.



Geniale Träger, Gusseiserne Säulen u. Schlächte Stahl-, Fassonisen und Universal-Flacheisen  
**Schwere Bleche u. Feinbleche**  
für alle Zwecke in den erreichbar grössten Dimensionen.  
**Schmiedeeiserne Röhren jeder Art**  
stumpf und überlappt geschweisst, sowie in nahtloser Erzeugung  
ferner mit Wassergas maschinell geschweisste Röhren und Hohlkörper

Stahlfassonguss, Eisengusswaren, Halbfabrikate u. Roheisen.

## Bau-, Werk- und Tischlerholz-Handlung

Grassl, Schenk & Co.

Best assortiertes Lager aller Gattungen trockener, weicher u. harter Hölzer.  
Spezialität: Eichenholz.

Wien, X., Gudrunstraße 194 gegenüber dem evangel. Friedhofe.  
Telephon Nr. 10022-5259.

## Granit Anton Poschacher

Telephon **Wien** Telephon  
9219. 9219.

Bureau: IV., Margaretenstrasse Nr. 30.

Lagerplatz: XX. (Brigittenau), Treustr. 35.

Lieferungen aller Steinmetzarbeiten aus Granit,

**Granitwerke:**

:: Pflastersteine etc. :: Mauthausen, Neuhaus u. Aschach in O.-Ö.



## CENTRA

Vereinigte Seifen-, Stearin-, Kerzen- u. Fettwaren-  
Werke Aktien-Gesellschaft

**Wien, II., Taborstr. 24a**  
empfiehlt ihre Erzeugnisse.

## Karl Schuhmann

Zink - Ornamenten - Fabrik und Bauspenglerei  
Wien, VIII., Josefstädterstrasse 55/57  
Fabriks-Eingang VIII., Lerchengasse 26.

Checkkonto 20251. Telephon Nr. 12636.  
Architektonische und figurale Bauornamente, Zinkguss- und Kupferarbeiten. Dach-  
eindeckungen mit Patent Hilger'schen Pfannen mit Wellblechen, sowie Dachdeckungen  
in jedem Metall nach neuestem Systeme. **Schornsteinaufsätze sowie alle Arten**  
Bleiarbeiten. Kostenanschläge gratis und franko. — Provinzaufträge promptest.

## DIE HAUPTVERKAUFSSTELLE OESTERR. ZEMENTFABRIKEN

Gesellschaft m. b. H.

WIEN III/2, Ditscheinergasse 2

— offeriert —

## Portland- u. Schlacken-Zement

Telegraphische  
„Jamaalverhand  
Wien“

von, die Normen des Österr. Ingenieur- und  
Architektenvereines weit übertreffender Qualität  
aus ihren in allen Kronländern der Monarchie  
gelegenen Zementfabriken. Die Hauptverkaufs-  
stelle ist in d. r. Lage, selbst den größten Bedarf  
nach allen Relationen stets promptest zu decken.

Tollan Nr.  
3760 und 6443

## Dynamo- u. Elektromotorenbauanstalt

### F. Machek & Ges.

Wien, VI., Linke Wienzeile Nr. 178.

Telephon Nr. 46.

Dynamos, Elektromotore, Apparate. Komplette Elektrische  
Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen.

## Zentralheizung u. Ventilation

Gas- und Wasserleitungen, Pumpenanlagen, Closets, Bäder  
und gesundheitstechnische Einrichtungen jeder Art.

### Hans Hable, Wien

Beideter Schätzmeister und Sachverständiger des k. k. Handelsgerichtes in Wien.  
Telephon Nr. 53320. Prima Referenzen. IV., Phorugasse 14.

Hervorragend grosse und  
reiche Auswahl in Seiden-  
stoffen, Samt, Plüsch, Woll-  
stoffen, Waschstoffen, Spitzen,  
Stickereien, Bändern, Leinen-  
ware, Wirkware. ::

## A. HERZMANSKY

WIEN VII.

Mariahilferstrasse 26, Stiftgasse 1, 3, 5, 7.

Eine Pflegestätte der Wiener Mode.

Fertige Dame kleider. Fertige  
Damen-, Herren-, Kinder- u.  
Bettwäsche, Echte Orient-  
Teppiche, Inland - Teppiche,  
Vorhänge, Lederware, Koffer,  
:: Schirme, Stöcke etc. ::

# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 51.

Dienstag den 22. Juni 1915.

Jahrgang XXIV.

**Pränumerationspreise:** Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inschriften-Aannahme bei Haasestein & Vogler A.-G., I., Schulerstraße 11.

## Ehrentafel

Von den im Felde stehenden Beamten, Lehrern und Angestellten der Gemeinde Wien haben militärische Auszeichnungen erhalten:

### Die Silberne Tapferkeits-Medaille II. Klasse:

- Ludwig Brustmann, Wagenführer der städtischen Straßenbahnen, Gefreiter im k. k. Landwehr-Infanterie-Regimente Nr. 1.
- Albert Deuster, Schlosser der städtischen Straßenbahnen, Infanterist im k. k. Landwehr-Infanterie-Regimente Nr. 1.
- Josef Eichinger, Feuerwehrmann II. Klasse der städtischen Feuerwehr, Zugführer im k. k. Landes-Schützen-Regimente Nr. 3.
- Ludwig Flascherl, Schaffner der städtischen Straßenbahnen, Feuerwerker im k. u. k. Feldkanonen-Regimente Nr. 6.
- Franz Flaxa, Unterleitungereiniger der städtischen Straßenbahnen, Kanonier im k. u. k. Festungs-Artillerie-Regimente Nr. 1.
- Josef Fortner, Kutscher der städtischen Leichenbestattungs-Unternehmung, Korporal im k. k. Landwehr-Feldhaubitze-Regimente Nr. 13.
- Josef Friedl, Schaffner der städtischen Straßenbahnen, Zugführer im k. u. k. Feldkanonen-Regimente Nr. 6.
- Johann Fuchs, Schaffner der städtischen Straßenbahnen, Feuerwerker im k. u. k. Festungs-Artillerie-Regimente Nr. 1.
- Franz Lutz, Mitgeher des Brauhauses der Stadt Wien, Zugführer im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 84.
- Adolf Morawek, Schaffner der städtischen Straßenbahnen, Zugführer im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 4.
- Felix Nöbauer, Schaffner der städtischen Straßenbahnen, Zugführer im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 14.

# Obmänner-Konferenz.

## Bericht

über die 9. Sitzung der Obmänner-Konferenz vom  
**17. November 1914.**

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

Anwesende: Vize-Bürgermeister Hierhammer, Hof und  
Kain. Gem.-Räte: Steiner, Heinrich Schmid,

Golb, Dr. Hein, Dr. Schwarz-Hiller,  
Neumann und Skaret.  
Magistrats-Direktor: Dr. Weiß.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Böttger.

Entschuldigt: Gem.-Rat Leitner.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner eröffnet die Sitzung und gibt die nachfolgende Nachweisung der bei der Zentralstelle eingegangenen Spenden und der hievon bestrittenen Ausgaben bis 14. November 1914 bekannt.

### Nachweisung

der eingegangenen Spenden und der hievon bestrittenen Ausgaben bis 14. November 1914.

E m p f a n g	B e t r a g		A u s g a b e	B e t r a g	
	K	h		K	h
Spenden: *)					
Für allgemeine Zwecke . . . . .	2,197.627	10	Für „laufende“ Unterstützungen . . . . .	228.652	43
Für Ausspeisungszwecke . . . . .	681.506	27	Für „einmalige“ Unterstützungen . . . . .	94.087	07
Für Arbeitslose . . . . .	9.646	69	Für Ausspeisung . . . . .	134.453	87
			Für Subventionen . . . . .	81.000	—
			Für noch nicht rückverrechnete Verläge . .	16.371	09
			Sonstige (Porto, Postsparkassa = Auslagen, Druckforten u.) . . . . .	2.967	57
			Auslagen für Näh- und Strick- stuben . . . . .	33.170	92
			Vorschüsse an die Flüchtlingszentrale . . .	623.000	—
Summa .	2,888.780	06	Summa .	1,213.702	93
Ab die Ausgaben .	1,213.702	93			
Daher noch verfügbar .	1,675.077	13			
			Anmerkung:		
			An „laufenden“ Unterstützungen sind bis- her bewilligt		
			pro Monat . . . . .	100.482 K 53 h	

\*) Überdies 127.098 K 82 h Nominale in Wertpapieren.

Wien, am 14. November 1914.

\* \* \*

Magistrats-Direktor Dr. Weiß teilt mit, daß die Rückvergütungen für die von der Zentralstelle an die Flüchtlings-Fürsorgestelle geleisteten Vorschüsse per 823.000 K durch den Staat bis auf einen Betrag von 100.000 K erfolgt seien.

Weiters gibt der Bürgermeister den nachfolgenden Stand der Anmeldungen für den Unterhaltsbeitrag am 18. November 1914 bekannt.

**Stand der Anmeldungen für den Unterhaltsbeitrag  
am 18. November 1914.**

Bezirk	Zahl der eingelangten Anmeldungen	Davon wurden vorgelegt der			In Behandlung sind noch	Anmerkung	
		Unterhalts- Kommission in Wien	Unterhalts- Kommission b. Heimatortes	Zentralstelle im Neuen Rathause		giro.	a. a.
I.	477	399	—	4	18	56	
II.	8414	7113	110	106	235	850	
III.	6922	6663	123	128	8	—	—
IV.	1464	1258	39	15	42	47	63
V.	5184	4897	13	20	31	149	—
VI.	1816	1795	—	—	21	—	—
VII.	2166	1977	—	38	34	117	—
VIII.	1579	1372	21	10	38	87	51
IX.	3289	2962	—	—	33	294	—
X.	10271	9768	5	245	66	25	162
XI.	2990	2795	—	26	59	110	—
XII.	6344	6025	—	71	45	—	203
XIII.	6811	5946	—	288	61	516	—
XIV.	5798	5354	—	106	13	325	—
XV.	2670	2504	—	44	30	92	—
XVI.	13098	12184	—	366	103	445	—
XVII.	6525	6220	79	41	35	116	34
XVIII.	3066	2913	4	30	21	98	—
XIX.	2331	2155	32	45	21	78	—
XX.	8354	7717	96	242	89	210	—
XXI.	4951	4729	46	119	57	—	—
Summe	104520				1060	3615	513
ab	4128	69746	568	2018	=105% <sub>ab</sub>	4128	
	100392				100392		

\* \* \*

Hierauf verliest der Bürgermeister den nachfolgenden Bericht über den Stand der Infektionskrankheiten in Wien am 16. November 1914 und erklärt, daß aus diesen Ziffern hervorgehe, daß kein Grund zur Beunruhigung vorhanden sei. Die

Stadt Wien sei gerüstet, auch einer größeren Ausbreitung epidemischer Krankheiten wirksam entgegenzutreten.

Bericht über den Stand der Infektionskrankheiten in Wien am 16. November 1914 (5 Uhr nachmittags).

I. Blattern:

Zwei Erkrankungen. 1. Emil Kauer, Feldkanonenregiment Nr. 46, 2. Philipp Eihnes, Feldkanonenregiment Nr. 9, beide vom nördlichen Kriegsschauplatze.

II. Cholera:

Die Gesamtzahl aller gemeldeten Choleraverdachtsfälle beträgt 519.

Von diesen wurde durch positiven Bazillenbefund Cholera asiatica festgestellt bei 220 Fällen, hievon gehören dem Militär an 206 Fälle, das Zivil betreffen 14 Fälle.

Von den zivilen Fällen sind elf aus Choleraverseuchter Gegend zugereist, ein Fall stammt aus Oberlaa, zwei Fälle aus der Wiener Bevölkerung: Josefina Koranda, 21 Jahre, Küchenmagd, V., Rainergasse 32, Amalia Hilmer, 25 Jahre, Marktlieferantin (Rudolfsheimermarkt), XIV., Sueßgasse 7.

Von den Cholerafranken sind bisher genesen 39, gestorben 35.

III. Ruhr:

Die Gesamtzahl der bisher zur Anzeige gelangten Ruhrerkrankungen beträgt 1354.

Hievon gehören dem Militär an 1128 Fälle, der Zivilbevölkerung Wiens 226 Fälle.

Außerdem wurden eine große Zahl (zirka 4000) ruhrkranker oder ruhrrekonvaleszenter Militärpersonen aus Galizien nach Wien gebracht.

In den letzten Wochen ist unter der Wiener Bevölkerung ein starkes Nachlassen der Dysenterie festzustellen.

Vom 1. bis 15. November kamen aus der Zivilbevölkerung nur mehr zehn Ruhrerkrankungen zur Anzeige, vom Militär in der gleichen Zeit 81 Fälle.

IV. Bauchtyphus:

Die Gesamtzahl der Typhuserkrankungen in der Zivilbevölkerung (vom 1. Jänner bis 15. November) beträgt 267 Fälle, darunter sind 142 Ortsfremde.

Vom Militär wurden im Oktober und November 1914 231 Typhusfälle gemeldet.

Die übrigen Infektionskrankheiten (Diphtherie, Scharlach, Masern etc.) zeigen ein der Jahreszeit entsprechendes, normales Verhalten.

\* \* \*

Hierauf gibt der Bürgermeister die nachfolgende Tabelle über die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Approvisionierungsartikel im Wiener Gemeindegebiete, sowie das nachstehende Verzeichnis über die Vorräte an unentbehrlichen Bedarfsgegenständen, Stichtag 9. November 1914, bekannt.

**Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Approvisionierungsartikel im Wiener Gemeindegebiete.**  
I. bis XXI. Bezirk.

Artikel	Nähere Bezeichnung	Menge	14. November 1913		14. November 1914	
			Preise in Hellern			
			von	bis	von	bis
Rindfleisch mit Zuwage	vorderes	1 kg	160	220	160	220
	hinteres	"	180	260	180	260
Schweinefleisch	junges	"	160	280	200	280
	abgezogenes	"	180	300	180	300
Pferdefleisch	vorderes	"	68	112	88	120
	hinteres	"	96	120	96	140
Kartoffel	runde	"	10	14	10	18
Zwiebel		"	10	24	36	48
Zucker		"	86	96	86	96
Weizenmehl	Auszugmehl	"	36	44	64	68
	Mundmehl	"	34	40	60	62
Brot	weißgemischt	"	28·8	40·8	37·7	52
	schwarzgemischt	"	26·3	39·8	35·4	47
Sauerkraut		"	24	28	20	28
Fisolen		"	40	70	56	80
Erbsen	ganz	"	40	60	60	80
	gespalten	"	48	72	70	110
Reis		"	40	82	56	88
Schweineschmalz		"	184	220	200	220
Speck geräuchert	ohne Paprika	"	176	208	200	240
Butter	See-	"	340	424	340	420
	Koch-	"	240	320	240	320
Margarine		"	180	220	160	210
Eier	frische	1 Stück	9	12	12	16
	konservierte	"	—	—	10	12
Milch im Ausschank	Boll-	1 l	26	32	26	32
	Mager-	"	20	26	20	24
Petroleum		"	26	36	36	44
Kohle	Stein-	50 kg	176	212	200	216
	Braun-	"	110	119	119	128



## Verzeichnis über unentbehrliche Bedarfsgegenstände.

(Vorräte in Kilogramm.)

Stichtag: Montag den 9. November 1914.

Bezirk	Kohle	Brennholz rm	Petroleum	Benzin	Spiritus	Mehl	Käse	Hilfsfrüchte	Fleischwaren	Wildbret	Geflügel
I.	508.700	—	2.300	—	3.650	101.800	68.900	102.500	3.480	400	1.300
II.	81,698.900	330	426.200	7.320	174.900	9,323.610	7.116	3,579.520	12.289	250.000	8.000
III.	20.000	2.309	21.215	2.900	1.291	12.625	480	36.644	141.390	—	1.752
IV.	214.000	147	330	200	1.300	97.865	1.300	2.740	1.110	2.800	360
V.	47.600	1.098	780	—	240	1.0630	—	27.600	6.500	—	—
VI.	—	—	1.040	650	1.640	—	—	—	7.650	470	570
VII.	—	—	—	—	350	—	—	1.200	—	—	—
VIII.	—	—	—	—	100	1.100	—	2.000	—	—	—
IX.	3,098.900	3.645	9.150	—	1.320	28.415	230	20.585	—	—	—
X.	1,941.400	3.272	258.600	1.820	41.976	6,488.179	2.470	173.480	1.570	—	—
XI.	170.000	38	4.047	800	15.184	47.085	—	729	—	—	—
XII.	381.530	301	23.208	3.136	126.421	61.194	—	28.706	3.971	—	—
XIII.	253.500	2.200	566	32	678	2.975	—	300	—	—	—
XIV.	—	—	7.240	—	800	9.550	—	11.050	—	—	—
XV.	25.150	36	5.500	—	6.250	22.155	18.815	18.045	3.289	—	—
XVI.	—	—	5.640	—	10.400	6.450	—	12.673	—	—	—
XVII.	692.500	692	4.140	—	1.520	5.230	1.255	3.715	40	200	—
XVIII.	667.200	32	1.620	3	495	7.920	720	18.125	—	—	—
XIX.	1,950.900	13.016	2.390	8.790	865	2.295	1.360	—	800	—	—
XX.	4,610.249	1.282	9.036	34.700	4.451	218.480	—	—	—	—	—
XXI.	373.500	70	2,482.450	*)630.380	114.505	43.336	—	7.286	—	—	—
Summe	96,654.029	28.468	3,265.452	690.731	508.336	16,490.294	102.771	4,046.898	182.089	253.870	11.982

Bezirk	Speise-Fette	Speise-Öle	Salz	Zucker	Kaffee	Reis	Gewürze	Kartoffel	Eier Stück	Mais	Hafer†)	Gerstet)
I.	14.920	15.410	8.950	160.030	84.765	83.280	3.120	95.000	16.000	6.600		
II.	456.440	34.549	20.592	2,231.486	1,237.260	826.075	546.130	153.400	5,102.880	21,988.300		

\*) Hieron 190.000 angeblich vom Militär beschlagnahmt.

†) Vergleiche die Spezialaufnahme von Getreide mit dem Stichtage vom 9. November 1914.

Bezirk	Speise- Fette	Speise- Öle	Salz	Zucker	Kaffee	Reis	Gewürze	Kartoffel	Eier Stück	Mais	Hafer*)	Gerste*)
III.	352.517	8.538	1.080	17.812	156.957	71.510	83.793	13.810	35.110	902		
IV.	2.850	22.133	2.500	68.730	3.025	4.290	50	—	2 160	700		
V.	6.350	446	100	12.155	1.945	14 980	15.655	—	120.000	150		
VI.	950	870	—	2.700	350	600	—	—	25.000	—		
VII.	194	150	1.000	2.300	6.070	2 300	2.485	—	151.787	—		
VIII.	410	1.570	150	1.700	1.660	5.550	—	2.300	35.000	—		
IX.	7.025	4.241	115.048	75.210	42.458	33.156	2 004	110.325	11.000	6.580		
X.	11.015	8.520	75.912	772.047	14.425	195.700	44.442	6.000	25.320	3.700		
XI.	362	119	1.198	4.770	176	1.551	77	8.289	3.320	90.825		
XII.	6 649	5.319	15.540	65.280	42.777	78.369	5.033	201 810	100.000	2.000		
XIII.	22.915	935	300	4.080	910	5.920	70	3.370	4,197.670	7.580		
XIV.	—	6.620	4.200	36.300	6.610	309.950	450	—	902.880	274.200		
XV.	13.146	859	126.710	29.430	8.116	146.980	645	38.220	153.220	300		
XVI.	1.331	27.186	1.977	81.493	459.319	32.640	3.847	1.050	679.700	2.300		
XVII.	785	1.745	1.330	9.490	7.250	12.324	1.172	670	43.690	2.000		
XVIII.	1.527	7.057	795	36.215	15.766	19.750	2.657	6.550	184.940	2 500		
XIX.	—	1.937	60	14.300	12.430	1.780	5.723	12.360	—	791.980		
XX.	6.803	16.767	2.739	192.668	1.443	7.125	2.934	84.570	11.230	3,013.300		
XXI.	1.113	3.625	5.128	17.820	65.781	10.826	616	212.950	32.800	65.350		
Summe	906.702	168.329	385.309	3,836.116	2,152.493	1,684.656	720.897	950.674	11,833.707	26,259.267	9,161.900	4,142.900

Bezirk	Roggen*)	Weizen*)	Grieß	Roll- gerste	Mohn	Kleie	Futter- mehl	Getreide	Heu	Stroh	Futter- gerste	Trocken- milch
I.			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II.			8.550	34.950	45.600	2,867.150	3,229.690	243.100	216.100	10.900	—	500
III.			18	2.500	70	250	—	—	7.400	7.100	—	—
IV.			220	1.000	280	—	800	—	5.000	2.000	—	—
V.			40	6.400	1.475	300	—	—	1.500	1 700	—	—
VI.			—	—	—	—	—	—	30.000	7.000	—	—
VII.			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

\*) Vergleichende Spezialaufnahme von Getreide mit dem Stichtage vom 9. November 1914.

Bezirk	Roggen*)	Weizen*)	Grieß	Kollgerste	Mohn	Kleie	Futtermehl	Getreide	Heu	Stroh	Futtergerste	Trockenmilch
VIII.			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.			—	—	—	400	700	—	—	—	—	—
X.			4.345	9.350	2.800	359.700	63.400	—	38.200	35.155	—	—
XI.			168	—	—	18.816	—	—	3.000	2.000	—	—
XII.			—	1.980	—	1.275	1.706	—	—	—	—	—
XIII.			—	—	—	3.550	27.400	2.400	56.100	30.900	—	—
XIV.			—	3.250	—	1.400	1.800	—	—	—	—	—
XV.			170	3.800	10.250	—	—	—	—	—	—	—
XVI.			2.600	1.900	3.770	3.180	3.600	—	25.000	4.000	—	—
XVII.			200	—	560	1.300	4.300	—	67.000	22.400	1.500	—
XVIII.			205	755	—	200	—	—	6.300	1.350	—	—
XIX.			—	—	—	10.000	4.620	—	25.280	7.100	—	—
XX.			280.910	—	1.475	815.050	1.636.002	—	22.200	11.300	—	—
XXI.			—	—	—	87.500	9.600	—	30.890	4.700	3.500	—
Summe	4.150.200	2.282.500	297.426	65.885	66.280	4.170.071	4.983.618	245.500	533.970	147.605	5.000	500

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt mit, daß der Stadtrat in seiner letzten Sitzung eine Resolution an die Regierung wegen Festsetzung von Höchstpreisen für Getreide, Mehl und Kartoffeln beschlossen habe; er habe diese Resolution dem Ministerpräsidenten zur Kenntnis gebracht. In Ungarn bestehe die Absicht, die Festsetzung der Maximalpreise den einzelnen Komitaten zu überlassen. Die Gemeinde habe in dieser Angelegenheit rechtzeitig die nötigen Schritte eingeleitet und alles getan, was in ihrer Macht stehe. Das fortwährende Steigen der Mehlpreise müsse den Unwillen der Bevölkerung hervorrufen.

Gem.-Rat Neumann regt an, es solle die Obmänner-Konferenz durch einen Beschluß ihr Bedauern über das Verhalten der Regierung in dieser Sache aussprechen.

Gem.-Rat Dr. Hein schließt sich den Ausführungen des Gem.-Rates Neumann an.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller hebt hervor, daß sich das Kriegsüberwachungsamt auch mit handelspolitischen Fragen beschäftige, charakteristischerweise sei dieses Amt von Ungarn nicht besetzt worden.

Er meine, im Frühjahr werde die Fleischversorgung eine mangelhafte werden; in Deutschland agitiere man dafür, daß eine Schonung gewisser Lebensmittel durchgeführt werde.

Der Bürgermeister erklärt, daß nach seinem Wissen sich die Tätigkeit des Kriegsüberwachungsamtes hauptsächlich

auf die Beobachtung der Spionage und der Presse erstreckt dieses Amt stehe mit dem Ministerium des Innern im Kontakt.

Zur Schonung des Jungviehs sei bereits eine Verordnung erlassen worden, die jedoch ihren Zweck nicht erfülle. Er fürchte, daß eine Fleischnot eintreten werde. Auf einem der letzten Märkte seien 1200 Kühe, und zwar auch trüchtige, aufgetrieben worden. Schon vor Wochen habe er eine Eingabe an die Regierung wegen Bewilligung der Einfuhr von argentinischem Fleisch gerichtet. Vorgestern habe der ungarische Ministerpräsident die prinzipielle Zustimmung erteilt.

Es wird sodin folgende Resolution mit Stimmeneinhelligkeit zum Beschlusse erhoben:

Die Obmänner-Konferenz stellt vor allem fest, daß seitens der Wiener Gemeindevertretung bei der k. k. Regierung alle Schritte wegen Festsetzung von Höchstpreisen für Getreide, Mehl und Kartoffeln rechtzeitig unternommen worden sind.

Die Obmänner-Konferenz bedauert einmütig die Schwäche und Hilflosigkeit der k. k. Regierung bei der Lösung dieser für die gesamte Bevölkerung höchst wichtigen Frage und erklärt die k. k. Regierung für alle aus ihrem Versäumnis eintretenden schweren Folgen verantwortlich.

Die Obmänner-Konferenz fordert neuerdings und mit allem Nachdrucke die Festsetzung einheitlicher Höchstpreise für Getreide, Mehl und Kartoffeln für das gesamte Gebiet der österreichisch-ungarischen Monarchie.

\*) Vergleiche die Spezialaufnahme von Getreide mit dem Stichtage vom 9. November 1914.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt mit, daß die Gemeinde Wien für die Kriegsanleihe unter Zusammenfassung aller einschlägigen Fonds 27.4 Millionen Kronen zeichnen werde.

Die Konferenz erklärt sich hiemit einstimmig einverstanden.

Magistrats-Direktor Dr. Weiß berichtet, daß sich die Gemeinde und das Arbeitsministerium seit sechs Wochen mit der Sicherstellung von Kohle beschäftigen. Verhandlungen mit Kohlenhändlern und Produzenten erzielten kein Resultat. Es wurde nach einem Rechtsobjekt für die Bevorratung in Wien gesucht. Es solle ein eiserner Vorrat geschaffen werden. Dieses Rechtsobjekt sei die Gemeinde Wien mit der Kokssektion der Länderbank. Es solle ein Vorrat von 180.000 bis 200.000 t geschaffen werden. Einen eventuell verbleibenden Rest müsse die Gemeinde übernehmen. Die Gemeinde habe zu besorgen die Beschaffung (Transport) und die Lagerplätze. Der Bürgermeister habe sich persönlich an einen Kohlengrubenbesitzer wegen Lieferung ober-schlesischer Kohle für die Gemeinde Wien gewendet, die Kohlen-großhändler hätten auf einem Umwege versucht, dies zu hinter-treiben. Dieser Kohlengrubenbesitzer habe aber hinter dem Rücken der Großkohlenhändler in Wien mit der Gemeinde Wien geschlossen, und zwar auf Lieferung von 15.000 Waggons bis Ende Jänner und 3000 Waggons (täglich 20) für die Gaswerke, das sind zusammen 180.000 t.

Durch den Waggonmangel einerseits und durch die Sperrung der Nordbahn andererseits konnte die Gemeinde bis heute von der ober-schlesischen Kohle nichts erhalten.

Es kämen noch folgende Reviere der Kohlenversorgung in Betracht: Preussisch-Schlesien, Ostrau-Karwin und die böhmischen Stein- und Braunkohlenreviere.

Magistrats-Direktor Weiß verliest hierauf die Verordnung des Gesamtministeriums vom 11. November 1914, betreffend die Kohlenversorgung, R.-G.-Bl. Nr. 314, nach welcher, im Falle großen Kohlenmangels die Besitzer von Kohlenbergbauen zur Lieferung von Kohle in bestimmten Mengen und Sorten aus ihren Betrieben verpflichtet werden können und bestehende Schlässe nicht von der Verpflichtung zur Lieferung der angeforderten Kohle entheben und weiters, daß zur Steigerung der Kohlen-gewinnung Übersichten und Sonntagschichten anzuordnen sind.

Sofort nach dem Erscheinen dieser Verordnung habe die Gemeinde Wien 200.000 t Kohle beansprucht. Davon seien gestern 8 Waggons eingelangt. Es handle sich nun darum, Lager-plätze für die Kohlen und Rutschen zu verschaffen. 16 Rutschen am Nordbahnhof wurden gekündigt. Dieselben wurden sofort von der Gemeinde übernommen. Die Gemeinde habe sich bereits einen Lagerplatz am Nordbahnhof für 50.000, einen bei den Elektrizitätswerken in der Engerthstraße für 42.000, einen am Westbahnhof und einen am Südbahnhof für je 20.000 t ge-sichert. Die aus diesem Anlasse erforderlichen Kosten betragen zirka 130.000 K. Diese Vorräte würde die Gemeinde dann zum Selbstkostenpreise abgeben.

Die Konferenz nimmt sohin folgendes mit Stimmen-einhelligkeit genehmigend zur Kenntnis:

1. Den Abschluß des Vertrages mit dem vorerwähnten Kohlen-großhändler auf Lieferung von 180.000 t ober-schlesischer Steinkohle;
2. die Geltendmachung des Anspruches beim k. k. Arbeits-ministerium auf 200.000 t Kohle im Sinne der kaiserlichen Ver-ordnung vom 11. November 1914, betreffend die Kohlen-versorgung;

3. die seitens des Magistrates hinsichtlich der Kohlen deponierung getroffenen Maßnahmen (Kosten von 130.000 bis 150.000 K für Beschaffung der Lagerplätze u.);

4. die seinerzeitige Abgabe der Kohle zum Selbstkostenpreis.

Gem.-Rat Skaret erklärt, daß der größte Teil der böhmischen Kohle nach Deutschland gehe. Bei weiterem Fort-schreiten der militärischen Operationen im Norden könnte das schlesische Kohlenbecken ganz ausgeschaltet werden. Es solle eine Maßregel ergriffen werden, um die böhmische Braunkohle aus-schließlich für Wien zu sichern.

Diesen Ausführungen gegenüber bemerkt der Bürger-meister, daß die hinsichtlich der Kohlenversorgung zu treffenden Maßnahmen nicht gar zu weit führen dürfen, weil aus der ganzen Aktion möglicherweise auch Verluste für die Gemeinde eintreten können.

Gem.-Rat Reumann teilt mit, daß nach seinen Informa-tionen eine Verweigerung von Überstunden durch die Arbeiter-organisation — wie kürzlich behauptet worden sei — nicht statt-gefunden habe, sondern daß der Hauptgrund des Kohlenmangels auf die mangelnde Beistellung von Waggons zurückzuführen sei. Die Vortrefflichkeit der Anordnungen, die von Seite des Prä-sidiums in der Kohlenfrage getroffen wurden, sei über jeden Zweifel erhaben. Daß die Gemeinde bei dieser Gelegenheit Kohlenlagerplätze bekomme, dürste sich auch für die Zeiten des Friedens als sehr vorteilhaft erweisen.

Gem.-Rat Schmid meint, man könne auch die steirische (Köflacher-)Kohle als letzte Reserve ins Auge fassen. Weiters regt er an, die Obmänner-Konferenz möge feststellen, daß sich die Regierung eines schweren Fehlers dadurch schuldig gemacht habe, daß sie den Donau-Ober-Kanal nicht gebaut habe. Der Sorge in der Kohlenfrage wäre die Gemeinde dadurch enthoben.

Magistrats-Direktor Dr. Weiß erklärt, die Anregung des Gem.-Rates Schmid, betreffend der Köflacher-Kohle, Rechnung tragen zu wollen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner ersucht, den für Approvisionierungszwecke genehmigten Kredit von 5 Millionen Kronen um weitere 5 Millionen Kronen, das ist auf 10 Millionen Kronen zu erhöhen.

Dem Ersuchen des Bürgermeisters wird von der Konferenz einstimmig Folge gegeben.

Gem.-Rat Steiner bringt hierauf den nachstehenden Bericht über die bisherige Tätigkeit der Kommission für soziale Fürsorge in Wien und Niederösterreich zur Kenntnis.

Bericht über die bisherige Tätigkeit der Kommission für soziale Fürsorge in Wien und Niederösterreich.

Zur Ergänzung der Zentralstelle für die Angehörigen von Einberufenen und für die durch den Krieg in Notlage Geratenen hat Seine Exzellenz der Herr Bürgermeister im Einvernehmen mit dem Herrn Statthalter und Landmarschall die „Kommission für soziale Fürsorge in Wien und Niederösterreich“ mit der Be-stimmung eingesetzt, bei der Fürsorge für die durch den Krieg in Not geratene Bevölkerung mitzuwirken.

Bei der unter dem Vorsitze Seiner Exzellenz des Herrn Bürgermeisters stattgehabten konstituierenden Sitzung der Kom-mission wurde die Behandlung der der Kommission zugewiesenen Agenden in vier Sektionen beschlossen.

Der Sektion I ist die Aufgabe zugewiesen worden, der infolge der Einberufungen erwarteten Not an Arbeitskräften möglichst abzuwehren. Man hatte befürchtet, daß insbesondere die Bewältigung der Erntearbeiten auf Schwierigkeiten stoßen würde und sich daher mit dem Gedanken befaßt, städtische Arbeitslose als landwirtschaftliche Hilfsarbeiter zu verwenden und nach Möglichkeit die Männerarbeit in gewissen gewerblichen und Verkehrsbetrieben durch Frauenarbeit zu ersetzen. Der Staat hat eine eigene über sämtliche Königreiche und Länder verbreitete Organisation des Arbeitsnachweises in der Weise geschaffen, daß in den Gemeinden Ernte-Kommissionen, für politische Bezirke Bezirksarbeitsnachweistellen und für die Länder Landesarbeitsstellen errichtet werden. Die Zentralstelle in Wien sollte den Ausgleich der überschüssigen Arbeitskräfte und der etwa sich ergebenden überschüssigen freien Stellen zwischen den einzelnen Ländern vermitteln.

Die tatsächlichen Verhältnisse haben sich aber anders gestaltet, als man bei Kriegsausbruch angenommen hat. Infolge der Sistierung des Zivilgüterverkehrs auf den Eisenbahnen und der durch das Moratorium herbeigeführten Hemmung des Geldverkehrs haben zahlreiche industrielle und gewerbliche Unternehmungen ihre Betriebe entweder ganz gesperrt oder durch Einschlebung von Feierschichten erheblich reduziert. Dazu kam infolge des ausgesprochenen Widerwillens der Landwirte gegen die Aufnahme städtischer Arbeitsloser als landwirtschaftliche Hilfskräfte die Ausschaltung eines gewichtigen Faktors in der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in der Stadt. Lehrlinge, Hilfsboten und Fabrikarbeiter, die vom Lande stammen, kehrten in die Heimat zurück und betätigten sich im Kreise ihrer Angehörigen, bei Freunden oder Bekannten, so daß von einem Mangel an Arbeitskräften auf dem Lande nicht mehr gesprochen werden konnte.

Durch das Zusammenwirken aller dieser Momente ergab sich eine Arbeitslosigkeit, welche bald derartige Dimensionen annahm, daß die ernstesten Befürchtungen hinsichtlich des weiteren Verlaufes der Dinge bestanden und eine sehr weitgehende Ausdehnung des Ausmaßes der seitens der Gemeinde Wien in Aussicht genommenen Notauspeisung empfohlen werden mußte. Nach den eingelaufenen Anmeldungen mußte mit Eintritt der kalten Witterung mit einer Zahl von rund 150.000 Arbeitslosen gerechnet werden. Auch in den übrigen Königreichen und Ländern ergab sich ein unverhältnismäßig hohes Angebot von Arbeitskräften, dem fast gar keine Nachfragen nach solchen gegenüberstanden.

Besonders groß war auch die Zahl arbeitsloser Frauen und verursachte dieses Problem große Schwierigkeiten. Unter diesen Umständen erachtete sich die Sektion I verpflichtet, mit allen Kräften für die Beschaffung von Arbeitskräften einzutreten.

Über Anregung der Sektion hat die Donauregulierungskommission die Wiederherstellung des ursprünglichen Profils des Inundationsgebietes als Notstandsarbeit durchgeführt, bei welcher rund 1000 Personen Beschäftigung fanden.

Es ist ferner bei den staatlichen und autonomen Behörden, sowie bei den größeren Bankinstituten die Inangriffnahme der projektierten, aber wegen des Kriegsausbruches zurückgestellten öffentlichen Bauten erbeten worden. Es wurde der Einstellung von Betrieben dadurch entgegen gearbeitet, daß die Unternehmer

dazu bestimmt worden sind, erforderlichenfalls mit kürzerer Arbeitszeit oder mit reduzierten Löhnen fortzuarbeiten, nicht aber ihre Betriebe ganz einzustellen. In einer Anzahl von Fällen wurde wegen Freigebung von einberufenen Unternehmern und Enthebung von Arbeitern, welche nach dem Kriegsdienstleistungsgesetze für militärische Zwecke in Anspruch genommen worden sind, behufs Aufrechterhaltung der betreffenden Betriebe erfolgreich interveniert.

Die Sektion ist gegen die Arbeit mit Überstunden in den für militärischen Bedarf beschäftigten Unternehmungen aufgetreten und hat sich bemüht, die Einschränkung zu weitgehender Akfordleistungen herbeizuführen, um einer größeren Zahl von Arbeitern Beschäftigung zu verschaffen. Es wurden Erhebungen über die Ursachen und das Ausmaß der Arbeitslosigkeit gepflogen und ist zu deren Einschränkung, wegen Wiederaufnahme des Güterverkehrs, Abbau des Moratoriums, Erleichterung der Kreditgewährung, sowie des Bezuges von Rohmaterialien u. eingeschritten worden. Mittels öffentlicher Aufrufe ist die Bevölkerung aufgefordert worden, sich nicht unnötig einzuschränken, damit die Produktion keine unbegründete Hemmung erfahre.

Die Landbevölkerung wurde im Wege der hochwürdigen Geistlichkeit dahin aufgeklärt, daß die Thesaurierung von Papiergeld oder Scheidemünzen wirtschaftlich unvernünftig ist und es ihren Interessen vielmehr entspreche, wenn sie die infolge des reicheren Absatzes landwirtschaftlicher Produkte zufließenden Barmittel zu Anschaffungen für den Haus- und Wirtschaftsbedarf verwerdet. Die Sektion ist auch gegen die Besetzung von Arbeitsplätzen bei den Behörden mit freiwilligen Hilfskräften aus dem Schülerhilfskorps mit Erfolg aufgetreten und hat dadurch einer größeren Anzahl von stellenlosen Handelsangestellten Erwerb zugeführt.

Ein eigenes Sub-Komitee der Sektion hat Tariffätze für Akford- und Tagelöhne für weibliche Notstandsarbeiten ausgearbeitet und verlaublich, wodurch einerseits den Lohnrückereien entgegengewirkt, andererseits verhütet werden sollte, daß die humanitären Näh- und Strickstuben die befugten Gewerbebetriebe konkurrenzieren und dadurch das Angebot von Arbeitskräften beeinträchtigen.

Allmählich haben sich die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkte vollständig geändert. Die Heranziehung von rund 26.000 Arbeitslosen zu den Befestigungsarbeiten, die Wiederaufnahme des Güterverkehrs, der Abbau des Moratoriums, die Hinausgabe so umfangreicher Bestellungen für den Militärbedarf und schließlich die wiederholten Musterungen führten dazu, daß die Mehrzahl der Arbeitslosen Beschäftigung fand und daß gegenwärtig an Stelle der ursprünglich bemerkbar gewesenen Arbeitslosigkeit ein ausgesprochener Mangel an bestimmten Kategorien von Arbeitern getreten ist. Maschinen- und Gefenschlosser, Schmiede, Werkzeugschlosser, Eisen- und Metall-, sowie Werkzeugdreher, autogene Schweißer, Eisengießer, Fleischer, Metzger, Schuhmacher, Gerber, Sattler, Riemen-, Zimmerleute, Häuer, Förderer, Kutcher, namentlich aber kräftigere, jüngere Hilfsarbeiter werden heute vergeblich in großer Anzahl gesucht und stellen sich die Erwerbsverhältnisse dieser Arbeiterkategorien ganz ausnehmend günstig. Desgleichen fehlt es an Frauen für Näh- und Strickarbeit. In einzelnen Ländern besteht überdies Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitern

für die Rüben- und Kartoffelernte, nach Pferdeflechten, Schweizern, Stall- und Hausmägden u.

Die der Sektion angegliederte Zentralstelle für Arbeitsnachweis hat im eigenen Wirkungskreise unter Inanspruchnahme der Bezirks- und Landarbeitsnachweisstellen 2899 Stellen vermittelt, außerdem aber eine wesentlich höhere Zahl von qualifizierten Hilfsarbeitern, Tagelöhnern, landwirtschaftlichen Arbeitern u. zugewiesen, doch sind über die auch wirklich erfolgten Aufnahmen der Zugewiesenen Berichte nicht eingelangt, so daß die Zahl der daraus hervorgegangenen Vermittlungen nicht festzustellen ist. Dem Wiener städtischen Arbeitsvermittlungsamte wurden 369 männliche und 2 weibliche freie Stellen und auf Grund der eingelaufenen Berichte der Vermittlungsstellen während der Zeit der eigentlichen Arbeitslosigkeit 75.788 männliche und 16.393 weibliche Stellenfuchende bekanntgegeben. Wie viele von den ausgewiesenen Arbeitsuchenden sich bei mehreren Vermittlungsstellen angemeldet und daher auch mehrfach gezählt worden sind, läßt sich nicht ermitteln. Die Organisation des Arbeitsnachweises hat sich jedenfalls bewährt und unter Berücksichtigung der vielen Einzelfälle, denen Erwerb beschafft werden konnte, zweifellos zur Vinderung des Notstandes beizutragen vermocht. Mangel an Arbeit besteht heute noch in einer Reihe von Luxusgewerben und bei den geistigen Arbeitern. Kräftigere Leute unter diesen sind dazu bestimmt worden, sich als Tagelöhner zu verdingen, doch bleibt immerhin noch eine nennenswerte Zahl schwächerer und älterer Männer, sowie von Fabrikarbeitern, welche zu weiblichen Handarbeiten vollständig ungeeignet sind, übrig, bei denen die öffentliche oder private Fürsorge bis auf weiteres den Mangel an Arbeitsgelegenheit ersetzen muß.

Die Sektion II hat sich mit Vorschlägen für die Vorsorge für den Ersatz der Spitalsbetten beschäftigt, welche der Zivilbevölkerung dadurch verloren gehen, daß die öffentlichen Krankenanstalten auch mit verwundeten und kranken Soldaten belegt werden. Die Sektion hat die vom Österreichischen Bühnenverein eingeleitete Hilfsaktion für die notleidenden Schauspieler unterstützt und die Bildung eines Komitees zur Schaffung eines Kriegshilfsfonds für beschäftigungslose Musiker zustandegebracht. Die Sektion verteilt aus den ihr zugekommenen Spenden Unterstützungen und hat sich erbötig erklärt, bei einer Aktion für die Angehörigen des Mittelstandes mitzuwirken, welche bei der Gemeinde Wien angeregt worden ist. Es handelt sich darum, solchen Parteien, welche ihre Wohnung oder Geschäftsbetriebe nicht beibehalten können, die Einrichtung derselben durch Deponierung in geeigneten Räumen zu erhalten. Über Antrag der Sektion hat die Gemeinde Wien eine Vermittlungsstelle für möblierte Wohnungen eingerichtet, um den Flüchtlingen und den aus befestigten Plätzen evakuierten Personen geeignete Wohnungen unentgeltlich zu besorgen. Der Sektion ist seitens des Herrn Bürgermeisters ein Betrag von 3000 K zu dem Zwecke zur Verfügung gestellt worden, um Flüchtlingen aus den mit der Monarchie im Kriegszustande befindlichen Staaten eine augenblickliche Unterstützung zu gewähren. Nach den vorliegenden Belegen sind bisher für diesen Zweck 2098 K 52 h ausgegeben worden und ist daher noch eine Summe von 901 K 48 h verfügbar.

Die Sektion III (für Rechtshilfe) diene zufolge Verfügung Seiner Exzellenz des Herrn Bürgermeisters zugleich als Hilfsbüro der Gemeinde Wien für Privatangelegenheiten der Ein-

berufenen. Wunschzettel seitens der im Felde stehenden Militärbehörden sind bisher nur in ganz vereinzelt Fällen zugestellt worden und betätigte sich diese Sektion fast ausschließlich als Rechtshilfsstelle im Sinne der ursprünglichen Widmung der Sektion III der Kommission für soziale Fürsorge.

Es besteht ein eigener Unter-Ausschuß für Wohnungsfürsorge, welcher als Einigungsamt zwischen Vermietern und Mietern zur Verhütung von Delogierungen tätig ist und dank der seitens der Gemeinde gewährten Mietzinsbeihilfen es zu erreichen vermochte, daß die Zahl der Kündigungen nicht wesentlich höher ist als die zur gleichen Periode des Vorjahres. Nachdem die Sektion III als wirtschaftliches Hilfsbureau Sr. Exzellenz dem Herrn Bürgermeister einen eigenen Bericht über die Tätigkeit erstattet hat, glaube ich von einer detaillierten Berichterstattung über die Wirksamkeit dieser Sektion absehen zu können.

Die Sektion IV der Kommission befaßt sich mit der Evidenzhaltung und Zuweisung freiwilliger Hilfskräfte. Sie führt einen Kataster über die bei ihr unmittelbar oder von anderen Stellen als überzählig angemeldeten freiwilligen Hilfskräfte und vermittelt solche an Vereine, Korporationen oder Komitees, welche die Mittel nicht aufbringen können, Arbeitslose als bezahlte Hilfskräfte anzustellen. Die Sektion hat der Ausspeisungsaktion „Schwarz-gelbes Kreuz“, der Aktion „Gold für Eisen“, des „Silbernen Kreuzes“ und der Ausspeisungsaktion im Rathaus freiwillige Hilfskräfte in großer Zahl vermittelt, sowie aus den Recherdjenten und Recherdjentinnen sämtlicher großen Wiener Wohltätigkeitsvereine einen Recherchenapparat zur Verstärkung des Frauen-Arbeits-Komitees in den Wiener Gemeindebezirken gebildet.

Die Kommission unterhält in ihrem Bureau I., Stock-im-Eisenplatz 3, außerdem eine Zentral-Auskunftsstelle für Kriegsfürsorgeeinrichtung und eine Auskunftsstelle für die bemittelten galizischen Flüchtlinge. Die Leitung des Bureaus erfolgt ehrenamtlich. Die Miete, Heizung, Beleuchtung, ferner die Befoldung des aus acht Personen bestehenden Bureaupersonales bestreitet der Landesverband für Fremdenverkehr in Wien und Niederösterreich aus seinen Mitteln und aus den ihm gewährten Subventionen. Die Druckarbeiten liefert die Firma Otto Maß & Söhne unentgeltlich. Schreibmaschinenpapier, Farbbänder, Portoauslagen und andere kleinere Kanzleispesen werden aus dem von der Gemeinde Wien zur Verfügung gestellten Betrage von 2000 K bestritten. Bisher wurden 422 K 2 h verausgabt, so daß noch ein Restbetrag von 1577 K 98 h zur Verfügung steht.

Der Bürgermeister dankt für die Erstattung dieses eingehenden Berichtes.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller gibt hierauf einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der Zentralstelle der Fürsorge für die Flüchtlinge aus Galizien. In den letzten zwölf Tagen habe das Ministerium veranlaßt, daß die Flüchtlinge nicht mehr nach Wien geleitet werden. Die Zentralstelle hat gegenwärtig über 65.000 Menschen in Versorgung; diese Zahl wird jedoch in den nächsten Tagen auf 85.000 steigen. Der Römersaal im Kaisergarten sei als Auszahlungsraum adaptiert worden. Die Adaptierungen besorge Gem.-Rat Melcher zum Selbstkostenpreis. Die Zentralstelle arbeite in 17 Sektionen. Die 17. Sektion habe die Auffindung der Vermißten durchzuführen.

Die Zentralstelle habe bis jetzt zirka 826.000 K an die Flüchtlinge ausbezahlt. Sie besitze weiters eine Teestube und einen Kindergarten. Die durch die Recherchenten der Zentralstelle vorgenommenen Revisionen in den Wohnungen der Flüchtlinge haben ergeben, daß nirgends von Massenquartieren oder hygienischen Übelständen die Rede sein könne.

Gem.-Rat Schwarz-Hiller dankt für die Zuweisung mehrerer städtischer Beamten und ersucht den Bürgermeister um die Genehmigung, daß denselben von der Regierung monatliche Zuschüsse gewährt werden.

Der Bürgermeister gibt hiezu seine Zustimmung.

Der Bürgermeister dankt hierauf dem Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller für seine Tätigkeit.

Vize-Bürgermeister Hof berichtet, daß die Fürsorgestelle für stellenlose Handelsangestellte am 20. Oktober ihre Tätigkeit begonnen habe und daß bis jetzt zirka 30.000 K ausbezahlt worden seien; es sei auch eine Stellenvermittlung errichtet worden.

Hierauf werden nach dem Berichte und Antrage des Magistrats-Direktors Dr. Weiß die im nachfolgenden Verzeichnisse enthaltenen Referate einstimmig genehmigt.

#### Verzeichnis der Referate zur Tagesordnung der Obmänner-Konferenz am 17. November 1914.

§. 3. 13805, St. G. W., 1840/1c, Stadtrats-Beschluß vom 8. Oktober 1914. Übernahme der Kosten für die Verlegung der interurbanen Telephon- und Telegraphenleitungen durch die Gemeinde Wien anlässlich der Errichtung von 70.000 Volt-Freileitung Ebenfurth—Wien. (Antrag: Es wird nachträglich genehmigt, daß der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion in Beantwortung ihrer Zuschrift vom 16. September 1914, §. VIII c, 1142/14, die Übernahme der mit rund 270.000 K veranschlagten Kosten für die Umlegung der staatlichen und in staatlicher Instandhaltung befindlichen Schwachstromluftleitungen entlang der Pottendorferbahn zwischen der Station Inzersdorf und dem Schalthause XII., Pottendorferstraße, in Kabel durch die Gemeinde bekanntgegeben und gleichzeitig den von der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, von der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien, von der Aktiengesellschaft der Lokalbahnen, von der k. k. Polizei-Direktion und von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Wien für die Umlegung ihrer Leitungen gestellten Bedingungen die Zustimmung erteilt werde.)

§. 3. 13977, M. A. II, 3575, Stadtrats-Beschluß vom 15. Oktober 1914. Verein „Säuglingschutz“ um Bewilligung des Restbetrages der Jahressubvention. (Antrag: Bewilligung der restlichen Subvention von 30.000 K.)

§. 3. 13723, St. Stellw. Unt., 1413, Stadtrats-Beschluß vom 15. Oktober 1914. Erstreckung des Höchstalters bis zum 45. Lebensjahre bei Neuaufnahmen für den Betrieb der städtischen Stellwagenunternehmung anlässlich der Einberufung von Angestellten zum Militärdienste. (Antrag: Es wird nachträglich genehmigt, daß die Direktion der städtischen Stellwagenunternehmung bei Neuaufnahmen zur aushilfsweisen Verwendung anlässlich der Einberufung zum Militärdienste das Höchstalter bis zum 45. Lebensjahre erstrecke.)

§. 3. 13411, M. A. IV, 4649, Stadtrats-Beschluß vom 5. November 1914. Wiener Konzerthaus-Gesellschaft um Erlassung der Feuerwachgebühren. (Antrag: Der Wiener Konzert-

haus-Gesellschaft werden bis auf Widerruf, längstens aber auf Kriegsdauer, die für die Beistellung der Feuerwache zu den volkstümlichen Orchesterkonzerten im Konzerthause vorgeschriebenen Gebühren erlassen. Die festgesetzten, den Feuerwehrleuten zukommenden Gebühren sind aus den eigenen Geldern der Gemeinde zu entrichten.)

§. 3. 14710, M. A. IV, 5234, Stadtrats-Beschluß vom 5. November 1914. K. k. Gesellschaft der Musikfreunde um Erlaß der Feuerwachgebühren. (Antrag: Der K. k. Gesellschaft der Musikfreunde wird bis auf weiteres, jedoch längstens auf Kriegsdauer, die Entrichtung der Gebühr für die Beistellung der Wache der städtischen Feuerwehr erlassen; die den Feuerwehrmannschaften für den Wachdienst zukommenden Gebühren werden von der Gemeinde bezahlt.)

§. 3. 14927, M. D., 7655, Stadtrats-Beschluß vom 12. November 1914. Weihnachtsgeschenke der Gemeinde Wien für die im Felde stehenden Angehörigen des II. Korps. (Antrag: Die Gemeinde Wien sendet den im Felde stehenden Angehörigen des II. Korps Weihnachtsgeschenke, und zwar: 4000 Stück Zigarren [2000 Virginier, 2000 Cuba-Portorico], 1.800.000 Stück Sportzigaretten, 60.000 Stück Feuerzeuge, 60.000 Pakete Kakes zu je  $\frac{1}{8}$  kg und 60.000 Weihnachtspfeifen. Die Gesamtkosten von rund 112.000 K sind auf der Ausgabens-Kubrik LII „Auslagen anlässlich der Kriegsereignisse“ zu verrechnen.)

§. 3. 14405, M. D. 6926, Stadtrats-Beschluß vom 5. November 1914. Regelung der Bezüge und des Dienstverhältnisses der zu persönlichen Dienstleistungen für Kriegszwecke herangezogenen Angestellten der Gemeinde Wien. (Antrag: Die „Vorschrift über die Personal- und Dienstverhältnisse der der bewaffneten Macht angehörigen städtischen Bediensteten mit Bezug auf deren Verpflichtung zur aktiven Dienstleistung im Heere, in der Kriegsmarine, in der Landwehr und im Landsturme“ [Anhang II zur Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien] und die Bestimmungen des Stadtrats-Beschlusses vom 29. Jnli 1914, §. 3. 11531, haben auch auf die anlässlich des gegenwärtigen Krieges auf Grund des Gesetzes vom 26. Dezember 1912, R.-G.-Bl. Nr. 236, zu persönlichen Dienstleistungen für Kriegszwecke herangezogenen Angestellten der Gemeinde Wien sinngemäße Anwendung zu finden.)

§. 3. 14908, M. A. IX, 4963, Stadtrats-Beschluß vom 12. November 1914. Schlachtgebührentarif für Kinderschlächtungen im Schlachthause St. Marx zur Nachtzeit. (Antrag: Der nachstehende Entwurf eines Schlachtgebührentarifes für die Bornahme von Kinderschlächtungen im Schlachthause St. Marx während der Nachtzeit wird genehmigt: „Anhang zum Schlachtgebührentarife für die Schlachthäuser der Gemeinde Wien. Für die Bornahme von Kinderschlächtungen im Schlachthause St. Marx während der Nacht, das ist von 9 Uhr abends bis 5 Uhr früh, ist nebst der per Stück Kind festgesetzten Schlachtgebühr — derzeit 2 K — noch eine weitere Pauschalgebühr von 50 K pro Nacht zu entrichten. Nehmen mehrere Parteien in ein und derselben Nacht Kinderschlächtungen vor, so ist die Pauschalgebühr auf diese Parteien verhältnismäßig nach der Zahl der von ihnen geschlachteten Kinder aufzuteilen. Für Noterschlächtungen, die während der Nacht in diesem Schlachthause vorgenommen werden müssen, entfällt die Entrichtung der Pauschalgebühr.“

Dieser Tarif tritt rückwirkend vom 14. September 1914 in Kraft.“)

Auf eine von der Kommission für soziale Fürsorge angeregte Bildung eines besonderen Arbeitslosen-Fondes wird von der Konferenz nicht eingegangen.

Magistrats-Direktor Weiß teilt mit, daß die Firma Arnstein in Triest dem Handelsministerium Valorisationskaffee verkaufe; das Handelsministerium verkaufe sodann diesen Kaffee an die Gemeinde und diese wieder an die Kolonialwarenhändler. Die Gemeinde Wien werde 15.000 Säcke bekommen.

Der Detailpreis dürste mit 4 K für das Kilo festgesetzt werden.

Die Konferenz erklärt sich hiemit einstimmig einverstanden.

Der Bürgermeister erklärt, daß der Kaffeebedarf in den städtischen Anstalten für ein Jahr gedeckt sei.

Magistrats-Direktor Dr. Weiß teilt mit, daß ihm gestern die Ankerbrotfabrik Fritz und Heinrich Mendl Mitteilung gemacht habe, sie habe 1500 Waggons Mehl in Budapest und wolle es in Wien im X. Bezirke in Baracken lagern. Die Gemeinde solle die Baulinienauflassung der Kublichgasse in der Strecke zwischen Absberggasse und Randhartingergasse bewilligen, weiters ersuche die Firma Mendl um die Überlassung eines in die Verbauung einzubeziehenden Grundes.

Der Bürgermeister, erklärt, wenn die Gemeinde dieses Ansuchen ablehne, so würde Mendl sagen, die Gemeinde hätte es verhindert, daß 1500 Waggon Mehl nach Wien kommen. Er ersuche daher die Mitglieder der Konferenz um ihre Wohlmeinung.

Die Gem.-Räte Neumann und Dr. Hein sprechen sich für die Ablehnung aus.

Gem.-Rat Goltz erklärt, daß diese Verquickung zwar einer Expression ähnlich sehe, daß er aber eine schlanke Ablehnung für bedenklich halte.

Gem.-Rat Skaret meint, es sei undenkbar, daß Mendl einen so großen Vorrat habe, da nach der neuen Mahlordnung nur 15 Prozent für Auszugmehl verwendet werden sollen.

Vize-Bürgermeister Rain schlägt vor, der Firma Mendl den in Aussicht genommenen Platz gegen einen jährlichen Pachtzins von 5000 K bestandweise auf fünf Jahre zu überlassen.

Dieser Vorschlag wird einstimmig zum Beschlusse erhoben.

Gem.-Rat Goltz spricht namens des Künstlerfürsorge-Komitees dem Bürgermeister für die bewilligte Subvention den wärmsten Dank aus.

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Der Bürgermeister:

Dr. Weiskirchner m. p.

Für den Bürgerklub:

Steiner m. p.

Für den Verband der freiheitlich-bürgerlichen Partei:

Dr. Hein m. p.

Für die sozialdemokratische Fraktion:

Neumann m. p.

Der Schriftführer:

Böttger m. p.,

Magistrats-Sekretär.

## Stadtrat.

### Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 24. Juni 1915, 10 Uhr vormittags.

Donnerstag den 24. Juni 1915, 4 Uhr nachmittags.

Freitag den 25. Juni 1915, 10 Uhr vormittags.

### Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom 17. Juni 1915.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.

Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Vize-Bürgermeister Franz Hof.

Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Anwesende: Braun, Opperberger,  
Brauneiß, Boher,  
Dechant, Schmid,  
Fraß, Schneider,  
Göß, Schreiner,  
Gräß, Schwer,  
Grünbeck Sebastian, Tomola,  
Dr. Haas, Wagner,  
Heindl, Wessely,  
Hermann, Wippel,  
Knoll, Zafka,  
Nemek,

Beurlaubt: St.-R. Angermayer.

Entschuldigt: St.-R. Baron, Dr. Mataja.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Dr. Achleitner.

Vize-Bürgermeister Rain eröffnet die Sitzung und macht der Versammlung nachstehende Mitteilungen:

1. Die Wiener Philharmoniker danken für die bewilligte Subvention von 2000 K. (Zur Kenntnis.)

2. Der Verein städtischer Beleuchtungsbediensteter der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ dankt für die Bewilligung der Teuerungszulage. (Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Opperberger wird beschlossen:

(P. Z. 6292, M. A. III, 3871.) Die nachstehende Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 30. April 1915 wird genehmigt:

Die Wohnung Nr. 5 im 2. Stocke des Hauses II., Kleine Sperlgasse 2 B, wird vom Maitermine 1915 an an Samuel Steiner um den Jahreszins von 2280 K und 32 K Reinigungsgeld gegen vierteljährliche Zinszahlung im vorhinein und gesetzliche vierteljährliche Kündigung und unter den Bedingungen der Hausordnung vermietet. Alle Herstellungen hat die Partei auf eigene Kosten zu besorgen, von denen ihr die Gemeinde Wien den Betrag



von 100 K in der Weise ersetzt, daß diese Summe vom ersten Zinse in Abzug gebracht wird.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Hermann** wird beschlossen:

(P. Z. 6377, M. B. A. IX, 1283.) Die Kosten der Verpflegung des Dienstmädchens Aloisia Resch im Wiener allgemeinen Krankenhause in der Zeit vom 17. bis 27. Dezember 1913 pro 35 K 20 h werden nachsichtweise von der Wiener Dienstoffoten-Krankenkassa zur Zahlung übernommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird beschlossen:

(P. Z. 6343, M. A. XIV, 9513/14.) Über Ansuchen des Johann und der Aloisia Trauer und des Georg und der Magdalene Hochreiner wird die Abteilung der Liegenschaften Einl.-Z. 71 und 208 des Grundbuchs Neustift am Walde nach Maßgabe des vorgelegten Planes auf zehn Baustellen als Parzellierung im Sinne des § 3, lit. a Br. B.-D. gemäß dem Magistrats-Antrage bewilligt.

(P. Z. 6294, M. A. III, 2476.) Das Anbot der Eheleute Josef und Anna Ruckebauer, der Gemeinde Wien die im Grundbuche Unter-Sievering unter Kat.-Parz. 351 inneliegende Kat.-Parz. 783 im Ausmaße von 2503 m<sup>2</sup> zu verkaufen, wird mit Rücksicht auf die zu hohe Forderung abgelehnt.

(P. Z. 6328, 6330, M. A. XI a, 291, 5354.) Paul Czapek, städtischer Kanzleigehilfe, und Alfred Fischer, Student, werden gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe in den Wiener Gemeindeverband aufgenommen.

Auf Grund ihres 10jährigen, freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes werden in den Wiener Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 6327, M. A. XI a, 5481) Johann Brunthaler, Musiker;

(P. Z. 6321, M. A. XI a, 5441) desgleichen die in dem vorgelegten Verzeichnisse bezeichneten 96 Personen aus dem XVI. Bezirke; ferner wird der in dem zweiten Verzeichnisse bezeichneten Person aus demselben Bezirke die Aufnahme in den Gemeindeverband zugesichert;

(P. Z. 6319, 6320, 6322 bis 6324) dagegen wird der von 12, 20, 10, 30 und 6 Personen aus den Bezirken XI, XII, XVI, XX und XXI geltend gemachte Anspruch auf Aufnahme nach den Magistrats-Anträgen abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hof** wird beschlossen:

(P. Z. 6407, M. A. II, 3765.) Die Hauptkassen-Offiziale Hugo Foral, Hermann Haendl, Alfred Lissek, Franz Swoboda, Anton Neumann, Karl Sokol und Paul Koch werden im Wege der Zeitbeförderung zu Hauptkassen-Adjunkten mit dem Range vom 25. Mai 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6285, M. D., 5634.) Der Amtsdienner II. Klasse Adolf Minihöfer wird im Wege der Zeitbeförderung auf Grund des § 2, letzter Absatz der Zeitbeförderungsbestimmungen zum Amtsdienner I. Bezugsklasse dormalen ohne Rangbestimmung mit

dem Beginne des Rechtes auf den Bezug des Gehaltes vom 1. Juni 1915 und des Gehaltes vom 1. August 1915 an ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6366, St. G. W., 4487.) Der Praktikant der städtischen Gaswerke Rudolf Böllner wird im Wege der Zeitbeförderung mit dem Range vom 4. Juni 1915 zum Kanzleibeamten der IV. Galtssklasse, 3. Stufe, mit dem Gehalte von 1700 K und dem Quartiergelde von 1000 K ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hof** wird weiters beschlossen:

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

Im Sinne der Magistrats-Anträge werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten in den bleibenden Ruhestand versetzt:

(P. Z. 6426, M. A. XIX, 555.) Wilhelm Richter, Exekutionsamts-Ober-Offizial, unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von zusammen jährlich 4077 K 33 h;

(P. Z. 6306, M. A. IX, 3094.) der Schlachthausdiener I. Bezugsklasse Franz Klemenensich unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von zusammen jährlich 2766 K 66 h;

(P. Z. 6307, M. A. IX, 3059, 2533.) der Schlachthaus-Reinigungsarbeiter Josef Schallgruber unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von jährlich 945 K 35 h und

(P. Z. 6408, M. A. II, 1302.) der Gefällsaufseher (früher Angestellter des städtischen Brauhauses) Anton Krampfl unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von jährlich 873 K 60 h, sowie unter Abstandnahme vom Ersatz der gemäß seiner Dienstzeit auf das Brauhaus der Stadt Wien entfallenden Quote der Ruhebezüge.

(P. Z. 6365, St. G. W., 2212.) Den drei doppelt verweisten Kindern nach dem Laternenwärter der städtischen Gaswerke Ludwig Leitner wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten im Sinne des Antrages der Direktion ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 118 K 26 h angewiesen.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 6284, M. D., 5840.) Der städtische Amtsdienner II. Bezugsklasse August Prause wird im Wege der Zeitbeförderung zum städtischen Amtsdienner I. Bezugsklasse (Ratsdiener) mit dem Range vom 3. Juni 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6421, 6398, 6287, 6288, 6289, M. A. II, 3802, 2083, 3450, 3524, 3523.) Der Flora Summerer, Ober-Rechnungsratswitwe, wird die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 3800 K vom 1. Juni 1915;

für die inzwischen verstorbene Marie Roth, Rathauskellermeisterswitwe, der für den Monat April von der ihr gebührenden Witwenpension entfallende Teil im Betrage von 293 K 33 h, sowie für die vier Kinder ein Erziehungsbeitrag, beziehungsweise eine Waisenpension von jährlich je 704 K;

der Barbara Habler, Totengräberswitwe, die normalmäßig gekürzte Witwenpension im Betrage von jährlich 514 K 80 h vom

2. April 1915, sowie für ihre drei Kinder ein normalmäßig gekürzter Erziehungsbeitrag von jährlich je 102 K 96 h;

der Josefina Prager, Gartenarbeiterwitwe, die normalmäßig gekürzte Witwenpension im Betrage von jährlich 365 K vom 3. Jänner 1915, sowie für ihre zwei Kinder ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 73 K unter Verzicht auf den Rückersatz der Differenz zwischen obigen Bezügen und des Aktivitätsbezuges des Gatten vom Todestage;

der Marie Reinz, Gartenarbeiterwitwe, die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 425 K 83 h vom 4. September 1914 unter Verzicht auf den Rückersatz der Differenz zwischen Witwenpension und Aktivitätsbezug des Gatten vom Todestage im Sinne des Magistrats-Antrages zuerkannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6397, M. A. II, 2377.) Der Katharina Marek, Wasserleitungsaufsichterswitwe, wird eine von 400 K auf 600 K erhöhte Gnadengabe vom 1. Juni 1915 bis Ende des Jahres 1918, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 6396, M. A. II, 3289.) Dem Steinmetz der städtischen Steinbrüche in Oberösterreich Franz Punzet wird eine Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Juni 1915 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 6300, M. A. VI, 1450.) Dem städtischen Straßenarbeiter Franz Respekt, der über 40 Jahre im Gemeinbedienste steht, wird eine Ehrengabe von 50 K zuerkannt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Foyer** wird beschlossen:

(P. Z. 6309, M. A. X, 5099.) Der Wilhelmine Will wird die Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe Q, Nummer 158, im Baumgartner Friedhofe im Sinne des Magistrats-Antrages erteilt.

(P. Z. 6382, M. A. III, 4557.) Dem Ansuchen der Direktion des k. k. Waisenhauses für Knaben in Wien um Abgabe von Samen alpiner Pflanzen kann keine Folge gegeben werden, da die vorhandenen Bestände für den eigenen Bedarf benötigt werden.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wippel** wird beschlossen:

(P. Z. 6433, M. A. III, 5030.) Die teilweise Absperrung der Parkanlage vor der Stirnseite des Ostbahnhofes für Zwecke der Labestation wird gemäß dem Magistrats-Antrage nachträglich genehmigt.

(P. Z. 6293, M. A. III, 3977.) In Erweiterung des Stadtrats-Beschlusses vom 12. Mai 1915, P. Z. 5241, wird der Firma Rudolf Schmidt & Komp. von der Area der Patrubangasse unmittelbar anschließend an den rückwärtigen Fabrikstrahl ein 34·30 m langer und 7 m breiter Streifen gegen einen in zwei gleichen halbjährig im vorhinein fälligen Raten zu entrichtenden Jahrespachtzins, der in den ersten drei Jahren 2 K per Quadrat-

meter beträgt und sich nach je drei Jahren um 10 h per Quadratmeter erhöht, auf die Dauer von zehn Jahren, das ist bis 18. Mai 1925, unter den bereits genehmigten Bedingungen in Bestand gegeben. (An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

(P. Z. 6295, M. A. III, 5331.) Dem Pächter des Türken-*Schanzparl*-Restaurants Romeo Trost wird bis 1. Oktober 1915 gestattet, die Speisepreise in dem genannten Betriebe ohne vorherige Einholung der Zustimmung des Stadtrates den jeweiligen Marktpreisen anzupassen.

Bedungen wird jedoch hiebei, daß der Pächter jede Preisänderung sofort der Marktamts-Abteilung für den XVIII. Bezirk bekanntgibt, welche beauftragt wird, über ungerechtfertigte Preisbestimmungen dem Magistrate zu berichten.

Die Gemeinde Wien behält sich das Recht vor, ungerechtfertigte Preisbestimmungen nicht zu genehmigen.

Die Bestimmung der Getränkepreise unterliegt nach wie vor der Genehmigung des Stadtrates.

(P. Z. 6423, M. A. XIII, 2035.) Die Freiplätze der Gemeinde Wien an den Schulen des Wiener Frauen-Erwerb-Vereines werden vom Schuljahre 1915/16 an auf die ordnungsmäßige Kursdauer in nachstehender Weise verliehen:

- a) die zwei Freiplätze am Lyzeum an:
  1. Ernestine Haas (Post 4 R. T.),
  2. Eugenie Gause (Post 2 R. T.);
- b) der Freiplatz an der Handelsschule an: Marie Kropik (Post 12 R. T.);
- c) der Freiplatz an der Haushaltungsschule an: Marie Trebbin (Post 34);
- d) der Freiplatz an der Stickschule an: Therese Rieß (Post 20 R. T.);
- e) die Freiplätze an der frauengewerblichen Schule an:
  1. Therese Steurer (Post 21 R. T.),
  2. Elisabeth Christen (Post 26 R. T.),
  3. Marie Langmantel (Post 27 R. T.).

(P. Z. 6356, M. A. XXII, 862.) Die Errichtung eines Depots für Schul- und Amtseinrichtungsgegenstände neben dem Material-Hauptdepot nach dem vom Stadtbauamte ausgearbeiteten Entwurfe mit dem Kostenbetrage von 69.504 K,

die Vergrößerung des Material-Hauptdepots durch Einbeziehung der hoch liegenden Fahrbahn der Wasserleitungsstraße und Herstellung einer neuen Einfriedung des Platzes mit dem Kostenbetrage von 2500 K,

die Abmauerung und Unterteilung des hiedurch verfügbar werdenden Stadtbahnboogens mit dem Betrage von 7648 K und

die Regulierung des Materiallagerplatzes und Herstellung von Zufahrtsstraßen zu den einzelnen Depots mit dem Betrage von 17.299 K werden genehmigt.

Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird für die Herstellung der obbezeichneten Bauten die Baubewilligung erteilt.

Die Demolierung des alten Schulbalt-Depots einschließlich der Zimmermannsarbeiten werden auf Grund der Offerte vom 30. Jänner, 1. März, 2. März und 17. März 1915 an den Stadtbaumeister

Max Haupt, XVIII., Edelhofgasse 27, die Pflasterungsarbeiten auf Grund des Offertes vom 6. März 1915 an den Stadtpflasterermeister Franz Böck, XII., Wolfganggasse 39, übertragen.

Dem mit der Bauaufsicht betrauten Ingenieur des Stadtbauamtes wird ein tägliches Gehrgeld von 4 K bewilligt.

(P. Z. 6346, M. A. XV, 1657.) Der Ankauf von Pathe-Kol-Schulkinoapparaten für Schulzwecke wird abgelehnt.

(P. Z. 6349, M. A. XV, 4977.) Die Rückzahlung des Gehaltsübergenußes des Bürgerschullehrers Rudolf Wolffschläger per 249 K 46 h in Monatsraten à 50 K ab 1. Juni 1915, wird genehmigt.

(P. Z. 6350, M. A. XV, 2430.) Dem Ansuchen des a. b. provisorischen Lehrers II. Klasse Johann Bruckner, welcher derzeit als Einjährig-Freiwilliger auf Kriegsbauer in militärischen Diensten steht, um Belassung der ganzen zuletzt bezogenen Jahresremuneration auf die Dauer seiner Landsturmbienstleistung wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 6373, M. B. A. V, 11458.) Die Schließung des Schuljahres 1914/15 an der Diehl'schen Fortbildungsschule, Wien, V., mit 6. Juli 1915 wird genehmigt.

(P. Z. 6348, M. A. XV, 2758.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß den zur Erteilung des Stenographieunterrichtes an der Knaben-Bürgerschule XVII., Kalvarienberggasse 33, beziehungsweise zur Erteilung des Unterrichtes in französischer Sprache an der Knaben-Bürgerschule XVIII., Schopenhauerstraße 79, in Verwendung genommenen, für diese Gegenstände ungeprüften Lehrkräfte Oskar Barta und Karl Schindler eine Remuneration im gesetzlichen Ausmaße von 100 K für jede der erteilten wöchentlichen Unterrichtsstunden flüssig gemacht werde.

(Vize-Bürgermeister Hof übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 6353, M. A. XV, 6101.) Zu den vom k. k. Bezirksschulrate Wien mit Note vom 5. Juni 1915, Z. 6089, vorgeschlagenen schulbehördlichen Verfügungen, betreffend die Errichtung von Parallelklassen-Abteilungen im XVI. Bezirke, wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 6372, B. Sch. N., 5449.) Die Volksschullehrerin II. Klasse Wilhelmine Kempny wird im Borrückungswege mit der Rechtswirksamkeit vom 27. April 1915 zur Volksschullehrerin I. Klasse ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6352, M. A. XV, 5061.) Der Marie Donn, Schuldienerwitwe, wird die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 1000 K, die Quartiergeldquote pro Maiquartal von 200 K, und ein Krankheits- und Leichenkostenbeitrag von 425 K gemäß dem Magistrats-Antrage zuerkannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Main** wird beschlossen:

(P. Z. 6416, M. A. XI a, 4683.) Die dem verstorbenen Werkmeister Friedrich Gräf erteilte Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband wird für seine Witwe Emilie Gräf

und seine minderjährige Tochter Emilie Anna aufrecht erhalten. (Belassung der Tage von 100 K.)

Gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Tage werden in den Wiener Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 6326, M. A. XI a, 5510) Jakob Botwin, Firmengesellschafter;

(P. Z. 6333, M. A. XI a, 5508) Joachim Prager, Gesellschafter der Firma B. Berger & Komp.;

(P. Z. 6431, M. A. XI a, 3911) Kurt Redlich Ebler v. Bezeg, Privatier;

(P. Z. 12977/14, B. A. IV, 234/14) der Köchin Katharina Hürten wird die Aufnahme in den Gemeindeverband gegen Erlag der entsprechenden Tage zugesichert.

Auf Grund ihres zehnjährigen freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

(P. Z. 6325, M. A. XI a, 5103) Arnold Adler, Prokurist;

(P. Z. 6331, M. A. XI a, 5404) Georg Karpeles, Kaufmann;

(P. Z. 6332, M. A. XI a, 5502) Josef Mautner, Fabrikant;

(P. Z. 6334, M. A. XI a, 4650) Wenzel Pfeffer, Schuhmachermeister;

(P. Z. 6335, M. A. XI a, 5217) Anton Škol, Fiakerkutscher;

(P. Z. 6356, M. A. XI a, 5312) Fritz Tersch, Zahnarzt;

(P. Z. 6337, M. A. XI a, 5509) Moriz Winterstein, Privatbeamter;

(P. Z. 6415, M. A. XI a, 4607) Wilhelm Josef, Vertreter;

(P. Z. 6312, 6317, M. A. XI a, 5553, 5498) ferner die in den vorgelegten Verzeichnissen bezeichneten je 17 Personen aus den Bezirken II und IX;

(P. Z. 6313 bis 6316, 6318, M. A. XI a, 5379, 5377, 5437, 5440, 5380) dagegen wird der von 7, 6, 13, 9 und 10 Personen aus den Bezirken II, III, V, VI und IX geltend gemachte Anspruch auf Aufnahme nach den Magistrats-Anträgen abgelehnt.

(P. Z. 6369, St. L. Unt., 327.) Der Marie Hübner, Professionistenswitwe, wird der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 300 K vom 1. Mai 1915 auf weitere drei Jahre, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 6391, St. Stellw. Unt., 7.) Der Bericht der Direktion der städtischen Stellwagenunternehmung über die der k. k. Heeresverwaltung beigegebenen Transporte für die Beförderung von Verwundeten, Pflegern, Gefangenen und der aus dem Auslande Repatrierten wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 6390, St. Stellw. Unt., 726.) Es wird genehmigt, daß die von der Österreichischen Gesellschaft vom „Roten Kreuz“ erbetene Anbringung von Ankündigungstreifen, betreffend die neuen Doppelpostkarten, auch in den Wagen der städtischen Stellwagenunternehmung durchgeführt werde.

(P. Z. 6370, St. L. B., 326.) Der Franziska Nowak, Kutscherwitwe, wird der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 360 K vom 1. Mai 1915 auf weitere drei Jahre, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt.  
(An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(P. Z. 6311, M. A. X, 7156.) Die Lieferung von zwei schmiedeisernen Toren beim Bau der Leichenkammer II., Dresdnerstraße, wird der Firma Gutter & Schranz auf Grund ihres Angebotes vom 8. Juni 1915 zum Preise von 1800 K übertragen.

(P. Z. 5884, M. B. A. II, 339/V.) Dem Ansuchen des Josef Gruden, II., Engerthstraße 217, um Überlassung eines Standplatzes zum Verschleiß von Sodawasser und Kanditen im II. Bezirke, Ausstellungsstraße, Ecke Wolmutstraße, wird aus verkehrs- und lebensmittelpolizeilichen Gründen keine Folge gegeben.

(P. Z. 6409, M. A. VII, 601.) Die Gemeinde übernimmt vom 1. Jänner 1915 an bis auf weiteres 25 Prozent der Kosten der Räumung der Senk- und Sickergruben in jenen Praterwirtschaften des Volkspaters im II. Bezirke, deren Besitzer die Versorgung von Militärbequartierung oder -Auspeisung nachzuweisen in der Lage sind.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 6441, M. A. X, 5374.) Der Ankauf der zwei mit Schreiben vom 4. Mai 1915 von der Fiat-Werke-Aktiengesellschaft angebotenen Krankentransport-Automobile der Type I c Spezial, zum Preise von je 14.000 K wird genehmigt.

(P. Z. 6418, M. A. XII, 15959.) Der Primararzt Dr. Alfred Schilcher wird dem Kinderhospiz in Bad Hall bis auf weiteres zur Dienstleistung zugewiesen und ist ihm für die Dauer dieser Dienstleistung außer seinem Gehalte und Quartiergelde die auch dem dortigen Sekundararzte Dr. Peterka bewilligte Diensteszulage jährlicher 1000 K flüssig zu machen.

(P. Z. 6437, M. A. XVI, 1169.) Das Ansuchen der Sophiensäle-Aktiengesellschaft um Erhöhung des ihr von der Gemeinde Wien für die Dauer der Bequartierung der Rekonvaleszenten-Abteilung des I. u. I. Ersatz-Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 4 in den Räumen der Sophiensäle, III., Marxergasse 17, garantierten zahlbaren Belages von 550 Mann täglich wird abgewiesen.

(P. Z. 6338, M. A. XI b, 5617.) Zur Durchführung der im laufenden Rechnungsjahre für das Versorgungshaus der Stadt Wien in Diefing notwendigen Arbeiten und Lieferungen wird ein Betrag von 11.471 K 41 h bewilligt.

Die Schlosserarbeiten werden dem Johann Biendl in Diefing, die Malerarbeiten dem Malermeister Adolf Hermann in Wien, die Herdplattenlieferung der Firma Wölfl & Komp. Diefing und die Schotterlieferung der Firma Leo Diez in Mauer übertragen.

(P. Z. 6344, M. A. XIV, 2350.) In nachträglicher Genehmigung der von den Vertretern der Gemeinde Wien und des

Wiener Magistrates bei der Verhandlung abgegebenen Erklärung wird das Statthaltereiprotokoll vom 1. Juni 1915 samt Plänen, betreffend die Herstellung einer Liegehalle in der K. I. Krankenanstalt Rudolf-Stiftung in Wien, III., Boerhadegasse 8, zustimmend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 6375, M. B. A. III, 66493/14.) Die für Theresie Fuchs aufgelaufenen Spitalsverpflegskosten im Betrage von 44 K 80 h werden nachsichtsweise auf die Wiener Dienstbotenkrankenassa übernommen.

(P. Z. 6310, M. A. X, 5904.) Der Ankauf von 2506 kg Autoöl der Firma Burian & Komp. in Wien, III., Rechte Bahngasse 14, im Betrage von 9146 K wird auf Grund des Angebotes dieser Firma vom 10. Mai 1915 nachträglich genehmigt.

(P. Z. 6290, M. A. II, 3386.) Der Barbara Bicker, Witwe nach dem Hausdiener des städtischen Versorgungshauses in 9668 Johann Bicker, wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten eine Abfertigung von 600 K angewiesen unter Verzicht auf den Rückersatz des nach dem 25. Jänner 1915 (dem Todestage des Gatten) bis 31. März 1915 ausbezahlten Aktivitätsbezuges des Verstorbenen.

(P. Z. 6304, M. A. VII, 1516/14.) Die Räumungsvergütung für den Privatkanal des Stadtbaumeisters Wenzel König im III. Bezirke, Neulinggasse, verlängerte Barmherzigen-gasse, wird mit 65 K pro Jahr bemessen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(P. Z. 6207, St. E. W., 1112.) Mit der Wirksamkeit vom 5. Juni 1915 wird jenen Angestellten und Bediensteten der Überlandzentrale Ebenfurth und der Braunkohlenbergbaugewerkschaft Zillingdorf eine Kriegszulage zuerkannt, die für ihre Gattin oder ihre Kinder unter 16 Jahren im Haushalte zu sorgen haben, wenn ihr Jahresbezug weniger als 3000 K, weiteres den sonstigen Angestellten, deren Jahresbezug weniger als 1800 K beträgt.

Die Kriegszulage beträgt für jeden Angestellten der beiden vorerwähnten Unternehmungen monatlich 6 K und erhöht sich für männliche und für verwitwete weibliche Angestellte, die nicht Versorgungs-genüsse beziehen, um monatlich 2 K 50 h für jedes im Haushalte zu versorgende Kind unter 16 Jahren, doch darf durch die Kriegszulage der Jahresbezug des Angestellten nicht über die angegebene Grenze von 1800 K und 3000 K gesteigert werden.

In allen übrigen Beziehungen haben für die Flüssigmachung der Kriegszulage die Bestimmungen des Stadtratsschlusses vom 12. Mai 1915, P. Z. 5275, sinngemäße Anwendung zu finden.  
(An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wessely** wird beschlossen:

(P. Z. 6429, M. A. IV, 1801.) Die bei der Hauptwache Mariahilf der städtischen Feuerwehr in der Linken Wienzeile im VI. Bezirke stehenden halbnächtigen Auergasflammen Nr. 343 und 1104 sind für die Dauer des Gemüseanbaues durch die städtischen Gaswerke in ganznächtige umzuwandeln.

(P. Z. 6305, M. A. IX, 3843.) Dem Ansuchen der Wiener Fleischaugenoffenschaft um Nachsicht von der Einhebung einer

Marktgebühr für das in der Großmarkthalle einlangende und zur Verteilung an die Mitglieder bestimmte ausländische Fleisch wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 6393, M. B. A. VI, 11668.) Dem Rekurse der Regine **Fakab** gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes VI vom 23. April 1915, Z. 5329, womit deren Ansuchen um Genehmigung der Warenausräumung vor dem Geschäftslokale VI., Gumpendorferstraße 80, in einer Länge von 2 m und einem Vorsprunge von 30 cm abgewiesen wurde, wird aus dem Grunde der angefochtenen Entscheidung keine Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Sierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 6246, M. A. VI, 209.) 1. Der Magistratsbericht über die Aufnahme der Vorräte von Getreide und Mehlprodukten, sowie über die Einführung der Brotkarte in Wien wird zur Kenntnis genommen.

Dem Magistratsrate Dr. **Jamöck** wird für die besondere Umsicht und Geschicklichkeit, mit der er die Brot- und Mehlkarten-Verordnung in Wien durchgeführt hat, der Dank und die Anerkennung des Stadtrates ausgesprochen.

2. Die weitere Leitung der Brot- und Mehlkarten-Zentrale wird dem Konstriktionsamts-Kommissär **Karl Kantner** unter der Oberleitung des Magistratsrates Dr. **Franz Jamöck**, dem die Lösung prinzipieller Fragen und die Begutachtung und Fertigung der nach außen gehenden Schreiben vorbehalten bleibt, übertragen und wird auch die Zuweisung eines weiteren Konstriktionsamtsbeamten für die Brot- und Mehlkarten-Zentrale genehmigt.

(P. Z. 6434, M. A. III, 3510/14.) Die von der Forstverwaltung **Spiz a. d. Donau** vorgelegte Fällungsnachweisung des Wiener Bürgerspitalfondsgutes **Spiz a. d. Donau** für das Betriebsjahr 1912/13 wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 6420, M. A. II, 1775.) Der Magistrats-Sekretärs-witwe **Cäcilie Dittenberger v. Dittenberg** wird der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 400 K vom 1. Juli 1915 bis Ende des Jahres 1918, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 6405, M. D. 6248.) Der Magistrats-Sekretär **Dr. Rudolf Pape** wird zum Magistratsrate in der VI. Rangklasse ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6283, M. D., 5200.) Dem Magistrats-Konzepts-Praktikanten **Dr. Friedrich Zamponi** werden bei Aufrechterhaltung seiner gegenwärtigen Diensteseigenschaft ab 1. Mai 1915 längstens bis zum Ablaufe eines Jahres, vom Tage seines Dienstantrittes nach der Rückkehr von der gegenwärtigen militärischen Dienstleistung an gerechnet, die Grundbezüge der X. Rangklasse, d. i. dormalen ein Gehalt von 2400 K jährlich und ein Quartiergeld von 1200 K jährlich unter Einstellung seines bisherigen Adjutants bewilligt.

Auf die Dauer der gegenwärtigen Militärdienstleistung gehören dem Genannten diese Bezüge nach Maßgabe der Bestimmungen des Anhanges II der Dienstpragmatik.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Der **Vorsitzende** macht folgende Mitteilung:

Nachweisung

über die Belastung des Reservefonds für das Verwaltungsjahr 1914/15 mit 12. Juni 1915.

Reservefonds . . . . .	1.000.000 K — h
Effektive Belastung . . .	867.874 K 63 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effektuierte Auslagen . . . . .	963.068 „ 73 „

zusammen . 1.830.943 „ 36 „

daher um . 830.943 K 36 h

überschritten.

Außerdem sind für Rechnung des Reservefonds Anträge im Gesamtbetrage von 316.031 K 14 h in Vormerkung, deren Genehmigung noch aussteht.

(Bürgermeister **Dr. Weiskirchner** übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(P. Z. 6301, M. A. 490.) Die Pläne im Vergebungsbehele für die Legung des 300 bis 150 mm weiten und 2932 m langen Rohrstranges der Hochquellenleitung von der **Simmeringer Hauptstraße** (Haupttor des Zentral-Friedhofes) bis zur **Schmidgungstgasse-Kühlgasse** in **Kaiser-Ebersdorf** und in der verlängerten **Binnergasse** bis zur **Donaukanallände** im XI. Bezirk mit dem Erfordernisse von 100.000 K werden genehmigt.

Die ausgeschriebenen Deichgräber-, Pflasterer-, Baumeister- und Maschinenarbeiten mit der Ausrufsumme von 38.636 K 87 h werden an den Bestbieter **Josef B. Recla** um die verlangte Aufzahlung von 70 Prozent für die Maschinenarbeiten, 30 Prozent für die Erd-, Baumeister- und Pflastererarbeiten und 50 Prozent für die Wasserhaltung und Regie unter Genehmigung der namhaft gemachten Subunternehmer **Franz Lex** und **Baumeister Franz Pawisch** übertragen.

(P. Z. 6411, M. A. X, 6901.) Die Baumeisterarbeiten für die Herstellung von Gräften im Wiener Zentral-Friedhofe werden dem **Kurrentersteher** für Baumeisterarbeiten übertragen.

Dem technischen Beamten der Zentral-Friedhofsverwaltung, welchem die Bauleitung und Bauaufsicht bei der Gruftherstellung obliegt, wird ein täglicher Zehrungsbeitrag von 3 K gegen Einstellung des für die Zeit des Bezuges entfallenden Entfernungsgebührenpauschales bewilligt.

(P. Z. 5615, M. B. A. XI, 7749.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 49 Ansuchen von Parteien aus dem XI. Bezirke um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer, werden genehmigt.

**Bürgermeister Dr. Weiskirchner** gedenkt der vor zehn Jahren erfolgten Wahl der Herren **Vize-Bürgermeister Hof** und **Rain** und der **St.-R. Knoll** und **Schneider** zu Mitgliedern des Stadtrates und dankt denselben herzlichst für ihre als Mitglieder des Stadtrates geleistete Arbeit und ersucht dieselben, wie bisher, auch ferner um ihre Mitarbeit zum Wohle der Stadt Wien.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner berichtet über Maßnahmen wegen Vermehrung der Fleischzufuhr nach Wien.

Der Bericht des Bürgermeisters wird vom Stadtrate mit Dank zur Kenntnis genommen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner berichtet über den Erlaß der Regierung in Angelegenheit der Zuderversorgung Wiens.

Der Bericht des Bürgermeisters wird zur Kenntnis genommen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt den Erlaß des Statthalters in Angelegenheit der Mehlsversorgung Wiens mit.

Der Bericht des Bürgermeisters in dieser Angelegenheit wird zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 6435, M. A. XIV, 2198.) In nachträglicher Genehmigung der von den Vertretern der Gemeinde Wien und des Wiener Magistrates bei der Verhandlung abgegebenen Erklärung wird das Statthaltereiprotokoll vom 27. Mai 1915 samt Plänen betreffend den Erweiterungsbau der k. k. Franz Josef-Militärakademie und Militär-Oberrealschule im III. Bezirke, zustimmend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 6299, M. A. VI, 1040.) Der bis zu Ende des laufenden Jahres dauernde Vertrag, betreffend die Ausführung der Oberflächenteerungen mit der Firma Hans Felsing, V., Margaretenstraße 129, bleibt trotz des Ablebens des bisherigen Firmeninhabers Hans Felsing aufrecht.

Es wird zur Kenntnis genommen, daß Robert Felsing die Gewerksberechtigung erwirkt hat, und daß als Geschäftsführer Hermann Stiegholzer namhaft gemacht wurde.

(P. Z. 6364, St. G. W., 3428.) Die im Leopoldauer Gaswerke vorhandenen alten Blechabfälle, Eisendrähte-Seile und gemischten Rohrabfälle (beiläufig zusammen 4800 kg) werden an Philipp Dulbner, XXI., Leopoldauerstraße 28, zum Preise von 5 K per 100 kg verkauft.

(P. Z. 6367, St. G. W., 4537.) Dem Wunsche der Arbeiterschaft des Gaswerkes Leopoldau entsprechend, wird die bisherige Abgabe von Mittagsspeisen an die Werkarbeiter zu ermäßigten Preisen aufgelassen und an deren Stelle eine Mittagzulage von 40 h für die Arbeiter, die bisher zum Bezuge ermäßigter Speisefarten berechtigt waren, gegen jederzeit möglichen Widerruf gewährt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Branneis** wird beschlossen:

(P. Z. 6378, M. B. A. XIV, 12488.) Der Bezirksamts-Antrag, betreffend ein Ansuchen um Nachsicht der Hundsteuer pro 1915, wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Scher** wird beschlossen:

(P. Z. 6297, M. A. IV, 1372.) Den Bediensteten der städtischen Feuerwehr Johann Andl, Telegraphist II. Klasse, Johan Klödl, Feuerwehrmann I. Klasse, Edmund Leser, Telegraphist II. Klasse, und Franz Prém, Löschmeister II. Klasse, wird das Definitivum im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 14. Juli 1911, Z. 9181, zuerkannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 6298, M. A. IV, 1137.) Dem Feuerwehrmann I. Klasse Karl Kunzner und dem Löschmeister II. Klasse Anton Reyh wird das Definitivum im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 14. Juli 1911, Z. 9181, verliehen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 5898, M. A. III, 1695/14.) **St.-R. Göh** referiert über das Verkaufsanbot der Anna Altscher, betreffend die Kat.-Parz. 486/2, 4 und 511/1, 2, Einl.-Z. 363 und 380 Hengendorf und beantragt, zur Verhandlung mit der Diferentin ein Komitee einzusetzen. (Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Fraß** wird beschlossen:

(P. Z. 6379, M. B. A. VII, 2.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 3 Ansuchen von Parteien des VII. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundsteuer werden genehmigt.

(Vize-Bürgermeister Kain übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hof** wird beschlossen:

(P. Z. 6357, M. A. XXII, 1268.) Der Antrag des Herrn Magistrats-Direktors, betreffend die Verhandlungen mit der Geeresverwaltung in Angelegenheit der Verpachtung des Aspener Flugfeldes, wird genehmigt und zur Durchführung derselben ein eigenes Komitee eingesetzt.

(P. Z. 6355, M. A. XIX, 658.) Von der Ergreifung des Rekurses gegen die mit der Note der k. k. Steueradministration für den I. Bezirk vom 3. Mai 1915, Z. II a-B/130, mitgeteilte Erwerbsteueraufteilung bezüglich der Vereinigten Gummiwarenfabriken Harburg-Wien vormals Menier J. N. Reithoffer in Wimpasing im Schwarzatal für das Jahr 1915 wird Umgang genommen.

(P. Z. 6302, M. A. VII, 253.) Der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien ist der vom Stadtbauamte aufgestellte Ausweis über das Erfordernis für den Bau der Hauptsammellinien beiderseits des Donaukanals in der Zeit vom 1. Juli 1915 bis 30. Juni 1916 zu übermitteln.

(P. Z. 6422, M. A. II, 3147.) Der Anna Kerchnawe, Witwe des Stadtgarten-Inspektors Gustav Sennholz, wird die Abfertigung im Betrage von 5400 K abzüglich der pro Mai 1915 erfolgten Pensionsüberzahlung von 149 K im Sinne des Magistrats-Antrages zuerkannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 1008, M. A. IX, 478.) Die Errichtung einer Mehlmischungs- und Siebungsanlage im Lagerhause der Stadt Wien mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 12.456 K, sowie die Übertragung dieser Arbeiten an die Firma Amme, Gieseke & Ronnen, Gesellschaft m. b. H., wird nachträglich genehmigt.

(P. Z. 6425, M. A. XIX, 529.) Im Stande des städtischen Steueramtes werden im Wege der Zeitbeförderung ernannt:

I. Zu Steueramts-Adjunkten in der IX. Rangklasse die Offiziale:

Otto Fegmann mit dem Range vom 19. Mai 1915.

Hugo Kirchner, Stephan Hoß, Johann Grazer, Johann Fellner, Heinrich Strauß, Franz Mittenbacher, Karl Tüll, Maximilian Bosnyak, Oskar Weiblinger, Johann Kulaczka, Friedrich Fuhrmann, Ludwig Kolbe, Hans Wochian, Josef Ehrentraut, Edmund Knienider, Hugo Grundmann, Franz Brslica, Ernst Zachario, Rudolf Niklas, Franz Dhnheise mit dem Range vom 4. Juni 1915.

Franz Trummer mit dem Range vom 10. Juni 1915.

II. Zu Steueramts-Messeffisten in der XI. Rangsklasse die Kanzlei-Praktikanten:

Josef Fucil und Johann Schwarz mit dem Range vom 15. Mai 1915. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Seindl** wird beschlossen:

(P. Z. 6341, M. A. XIII, 1639.) Dem Johann Palka wird ein Betrag von 100 K aus den erübrigten Interessen der Sebastian Neydhart'schen Stiftung für Bürger verliehen.

(P. Z. 6342, M. A. XIII, 1747.) Der Ausstattungsbetrag von 343 K aus den Zinsenerträgen der Gisela-, Maria Valerie- und Elisabeth-Heiratsausstattungsstiftung der ehemaligen Gemeinde Oberdöbling wird der Gisela Pachter verliehen.

(P. Z. 6419, M. A. XIII, 10956/14.) Bei der vierten Perfolvierung der Wilhelm Bacher'schen Waisenstiftung für Knaben ist, wie bisher, nur ein Stipendium zu verleihen, und zwar im erhöhten Ausmaße von 1000 K jährlich.

Die während des Bezuges des Stipendiums durch den zu beteilenden christlichen Knaben von den jeweiligen Interessen sich ergebenden Überschüsse sind zum Stiftungskapitale zu schlagen.

Das Stipendium wird dem Oskar Wimmer, Bögling des VI. städtischen Waisenhauses, verliehen.

Der Bezug des Stipendiums beginnt mit dem ersten Tage des auf die Verleihung desselben, beziehungsweise auf den allfälligen späteren Austritt aus der städtischen Waisenpflege folgenden Monats.

Der Genuß dauert bis zur ordnungsmäßigen Vollenbung der Studien an der Handelsakademie, vorausgesetzt, daß der Stipendist die Studien zu Anfang des kommenden Studienjahres beginnt und ohne Unterbrechung (Krankheit und Ausübung der Militärpflicht ausgenommen) mit Erfolg betreibt.

(P. Z. 6428, M. A. IV, 2085.) Der Magistrats-Antrag, betreffend die Erteilung der Baubewilligung für einen Personenaufzug mit Lastenabteil und für einen Lastenaufzug in der I. I. Telephon-Zentrale I, Krugerstraße 13, wird zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Anoll** wird beschlossen:

(P. Z. 6392, M. B. A. XXI, 14652.) Im Sinne der Bestimmungen des Gesetzes vom 9. April 1894, L. G. = M. Nr. 14, wird die Genehmigung erteilt, daß die mit 802 K 80 h für das den Eheleuten Franz und Franziska Märzschl gehörige Haus Konstr.-Nr. 307, Einl.-Z. 362 Grundbuch Ragran Wizingerodestraße im XXI. Bezirke bemessene Kanaleinmündungsgebühr bei Gewährung einer 50prozentigen Ermäßigung vorläufig nur mit dem Betrage von 401 K 40 h eingehoben werde.

Im Falle einer nachträglichen Änderung in den die Gebühren-erleichterung begründenden Verhältnissen wird die entsprechende Ergänzungsg Gebühr eingehoben werden.

(P. Z. 6440, M. B. A., XXI, 14890.) Die Bewilligung, welche das magistratische Bezirksamt für den XXI. Bezirk der Firma Österreichisch-ungarische Albatrosflugzeugwerke G. m. b. H., Wien, XXI, Industriestraße Konstr.-Nr. 190 Stadlau zur Erbauung einer hölzernen Montagehalle samt Abortanlage und Kanalisation auf der den Kath. Neuhäuser'schen Erben gehörigen Liegenschaft Kat.-Parz. 432/1 in Einl.-Z. 92 Stadlau, Wien XXI, an der Industriestraße erteilen will, wird gemäß §§ 97 und 105 W. B. = D. unter den in der Verhandlungsschrift vom 25. Mai 1915 gestellten Bedingungen, insbesondere aber unter der Bedingung bestätigt, daß diese Bauherstellungen über jederzeitiges Verlangen der Gemeinde Wien, spätestens aber mit Beendigung des gegenwärtigen Krieges ohne Anspruch auf irgendeine Entschädigung entfernt werden und zur Sicherstellung dieser Verpflichtung die bauwerberische Firma der Gemeinde Wien das Recht einräumt, die etwa notwendig werdende Demolierung ohne vorheriges Einvernehmen selbst vornehmen zu lassen und die Kosten dieser Demolierung aus dem Materialwerte der zu entfernenden Objekte zu bestreiten.

Gleichzeitig wird von der Vorschreibung und Einhebung der Kanaleinmündungsgebühr im Betrage von  $42 \times 24 = 1008$  K unter der Bedingung Umgang genommen, daß vom Tage der erfolgten Einmündung der Hauskanalisation in den Straßenkanal im vorhinein jährlich 5 Prozent dieser Kanaleinmündungsgebühr, d. i. ein Betrag von 50 K 40 h an die Gemeinde Wien als Benützungsg Gebühr bezahlt werde.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Nemec** wird beschlossen:

(P. Z. 6412, M. A. X, 8668/14.) Die von Rosina Gewera ausgesprochene Kündigung des Düngerbezuges aus der Sanitätsstation V mit 1. Mai 1915 wird zur Kenntnis genommen.

Der Pferdedünger aus der Sanitätsstation V wird vom 1. Mai 1915 an auf die Dauer eines Jahres dem Johann Oberleuthner, Landwirt und Hausbesitzer, XXI, Asperrn, Ehrensteingasse 9, zum Preise von 5 K per Fuhre überlassen.

(An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Sebastian Grünbeck** wird beschlossen:

(P. Z. 6347, M. A. XV, 4599.) Es wird genehmigt, daß der bisher in der Mädchen-Bürgerschule XVIII., Schulgasse 57, untergebrachten fachlichen Fortbildungsschule für Kleidermacherinnen außer den ihr bereits in der Mädchen-Bürgerschule XVII., Kinder-mann-gasse 1, zur Mitbenützung überlassenen Lokalitäten auch drei Lehrzimmer der Mädchen-Volksschule XVII., Kinder-mann-gasse 1, gegen Widerruf, längstens jedoch auf die Dauer der Verwendung der Schule XVIII., Schulgasse 57, als Militärspital, unter den üblichen Bedingungen zur Mitbenützung überlassen werden.

(P. Z. 6427, M. A. IV, 1693.) Die Errichtung eines Steigerhauses für die Freiwillige Feuerwehr Dornbach wird mit dem Kostenbetrage von 1250 K genehmigt und auf Grund der vorgelegten Skizze die Baubewilligung vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung erteilt.

Das Anbot des Zimmermeisters Johann Soral, XVII., Hernalscher Hauptstraße 218/220, betreffend die Herstellung des Steigerhauses gegen ein Pauschale von 1250 K wird angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **Fize-Bürgermeisters Bierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 6424, M. A. XXII, 1398.) 1. Das Urteil des I. L. Landesgerichtes in Zivilrechtsachen vom 22. Februar 1915, Z. Gg. VI, 1057/12/21, betreffend die Giebigkeiten der Pfarre Penzing, wird zur Kenntnis genommen.

2. Der Antrag der I. L. n.-ö. Finanzprokuratur, die Gemeinde Wien möge die Berufung gegen dieses Urteil zurückziehen, wogegen auch die Gegenpartei ihre Berufungen zurücknehmen würde, wird abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 6362, St. Str. B., 1362/Rt.) Die Direktions-Anträge, betreffend drei Ansuchen um Gewährung von Fahrpreisbegünstigungen, werden genehmigt.

(P. Z. 6360, St. Str. B., 1255/Rp.) Gegen nachträgliche Zustimmung des Gemeinderates wird der Witwe nach dem verstorbenen Kondukteur der städtischen Straßenbahn Franz Blaha, Marie Blaha und deren fünf minderjährigen Kindern ausnahmsweise eine Gnadengabe von monatlich 47 K aus Betriebsmitteln der städtischen Straßenbahn auf die Dauer von weiteren drei Jahren oder bis zum früheren Eintritte besserer Erwerbsverhältnisse zuerkannt.

Auf den Bezug und die Auszahlung dieser Gnadengabe finden die Satzungen der Pensionskassa für die Bediensteten und Arbeiter der städtischen Straßenbahnen Anwendung.

(P. Z. 6443, St. Str. B., 1515/Rp.) Der Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen, betreffend die Beschaffung von lichten Sommerblusen für die Schaffnerinnen, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 6385, M. A. V, 1279.) 1. Die Gemeinde Wien begrüßt das Projekt, die niederösterreichischen Landesbahnen in eine Linie zusammengefaßt bis in das Innere der Stadt Wien fortzuführen, im Interesse der Approvisionierung der Stadt auf das wärmste.

2. Die Gemeinde Wien würde es aber aus dem gleichen Grunde für angezeigt erachten, wenn das Projekt derart gewählt wird, daß eine direkte Beschickung der Viktualienhalle im III. Bezirke ermöglicht wird.

(P. Z. 6358, St. Str. B., 1969.) Die beim Baue der Straßenbahnlinie durch die Flurschützstraße vorkommenden Erd- und Pflasterarbeiten werden an Leopold Wolf, XVIII., Anastasius Grün-Gasse 16, auf Grund seines Angebotes vom 14. Mai 1915 gegen einen Nachlaß von 8 Prozent von den Preisen dieses Angebotes vergeben.

(P. Z. 6442, M. A. III, 6538.) Die Zuschrift des I. L. Ackerbauministers vom 13. Juni 1915, Z. 25979, betreffend die Versorgung Wiens und anderer größerer Konsumzentren mit Frühkartoffeln aus Görz, wird zur Kenntnis genommen

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Gräf** wird beschlossen:

(P. Z. 6384, M. A. V, 1493.) Das vom Stadtbauamte ausgearbeitete Projekt für die Errichtung des Kohlenlagerplatzes bei der Frach'enstation Ottakring der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn mit der veranschlagten Kostensumme von 67.000 K wird genehmigt.

Die Herstellung der Einfriedung wird dem Zimmermeister Benzel Tröster, XVI., Hasnerstraße 122, auf Grund seines Angebotes vom 10. Mai 1915, die Herstellung der Baracke der Firma Adalbert Chromy's Witwe und Sohn auf Grund ihres Angebotes vom 12. Mai 1915, die Herstellung der Geleiseanlage der Firma Drenstein & Koppel auf Grund ihres Angebotes vom 18. Mai 1915 übertragen.

Der Abschluß des Bestandvertrages mit dem hochwürdigen Stift Schotten wird auf Grund der in der Verhandlungsschrift vom 26. April 1915, beziehungsweise in der Zuschrift des Stiftes vom 6. Juni 1915 enthaltenen Bedingungen mit dem Bemerkten genehmigt, daß wegen Gestattung einer beschränkten Aflerverpachtung mit dem Stifte Schotten noch zu verhandeln ist.

(P. Z. 6383, M. A. III, 5914.) Dem Ansuchen des Vereinsreferenspitales Nr. 1 vom „Roten Kreuze“ XVI., Kadetzkaserne, um kostenlose Überlassung von Blumen und Pflanzen zur Ausschmückung des Spitalshofes wird aus grundsätzlichen Rücksichten keine Folge gegeben.

(P. Z. 5418, 5892, M. B. A. XVI, 22860, 24022.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 24 Ansuchen von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer, werden genehmigt.

(Schluß der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen

(XIX. Gemeindebezirk, Döbling.)

### Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom **20. Mai 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **W. Auhn.**

Schriftführer: Kanzlei-Direktions-Adjunkt Rudolf Gruber.

Der **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung, stellt die Beschlußfähigkeit fest und begrüßt die Versammlung.

Einlauf und Mitteilungen.

Die Bezirksvertretung Wieden übermittelt ein Dankschreiben für die bewiesene Anteilnahme anlässlich des Ablebens des langjährigen Bezirksvorstehers Franz Niennöhl.

Zur Kenntnis.



(803.) Die Bezirksvorstehung des IX. Wiener Gemeindebezirkes richtet die Anfrage, welche von den drei Linien 37, 38 oder 39 der städtischen Straßenbahnen über die Alserbachstraße und durch die Viechtensteinstraße auf den Franz Josefs-Kai zu führen sei, da dadurch ein kürzerer Weg von Döbling zum Franz Josefs-Kai entstehen und auch eine Entlastung der Kreuzung beim Versorgungshause eintreten würde, was im Interesse der besseren Verkehrsabwicklung sehr begrüßt werden könnte.

Die Bezirksvertretung Döbling entschließt sich für die Ablenkung der Straßenbahnlinie 39.

(904.) Die Genossenschaft der Kaffeesieder in Wien bittet die Bezirksvertretung, die Bestrebungen der Wiener Kaffeesiedergenossenschaft in der Sperrstundenfrage dahin unterstützen zu wollen, daß die bisherige Sperrstunde während der Kriegsdauer durch eine Verordnung dahin abgeändert werden wolle, daß eine Zeitspanne zwischen der Sperrstunde der Gasthäuser und Kaffeehäuser eintreten möge.

Wird abgelehnt.

(211.) Die Änderung der Schreibweise des Bezirksteiles Krim in „Grim“ wird bis zur nächsten Sitzung vertagt.

(925.) Die Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes stellt den Kund-Antrag, daß bei Geschäftsausschriften nur deutsche Worte zu wählen sind.

Angenommen.

(210.) Betreffend die Veretzung der Gaslaterne in der Arbesbachgasse teilt die Magistrats-Abteilung IV mit, daß die Auergasflamme Nr. 1971 aus der Fahrbahn entfernt und auf den Gehweg vor dem Hause Nr. 17 veretzt wurde.

Zur Kenntnis.

(206.) Laut Mitteilung der Magistrats-Abteilung VI kann die Asphaltmalademisierung der Probusgasse erst nach Kriegsbeendigung vorgenommen werden. Vorläufig kann diese Gasse nur ausgebessert werden.

Zur Kenntnis.

**B.-B. Auhn** berichtet, daß im XIX. Bezirke von der Brot-Kommission bisher 50.000 Brotkarten verausgabt wurden, wovon 40.000 volle und 10.000 geminderte Karten waren. Dasselbe Verhältnis besteht in der Inneren Stadt und auf der Wieden.

Um jedoch solchen Leuten der schwer arbeitenden Bevölkerung, welche mit ihren Brotkarten das Auslangen nicht finden können, entgegenzukommen, hat die k. k. Statthalterei verfügt, daß vom 2. Juni 1915 angefangen, die von den Konsumenten nicht benützten Abschnitte der Brotkarte als Zuschuß für erwachsene Personen verwendet werden, wodurch einem dringlichen Bedürfnisse abgeholfen wird. Die Zuschußbrotkarten werden von der Bezirksvorstehung ausgegeben.

Der **Bezirksvorsteher** betont ferner, daß das Brot besser geworden ist.

Wahlen.

(63.) Es wird sodann die Wahl eines Mitgliedes in den Ortschaftsrat vorgenommen.

Abgegeben werden 19 Stimmzettel.

Hievon entfallen 18 Stimmen auf Franz Schmidt, Bezirksrat, XIX., Heiligenstädterstraße 201.

Es erscheint somit B.-R. Franz Schmidt als gewählt. Wahl eines Ersatzmannes in den Ortschaftsrat.

Abgegeben werden 20 Stimmzettel.

Hievon entfallen 18 Stimmen auf Franz Pröll, Bezirksrat, XIX., Heiligenstädterstraße 271.

Es erscheint somit B.-R. Franz Pröll als gewählt.

(64 und 71.) Wahl zweier Armenräte.

Abgegeben werden 18 Stimmzettel.

Gewählt erscheinen Franz Losos, Pfarr-Sekretär und Obmann der Bürgervereinigung des XIX. Bezirkes, XIX., Bormoserstraße 7, und Leopold Kirchner, Magistrats-Offizial, XIX., Krottenbachstraße 16, mit 18 Stimmen.

Subventionen.

Es wird die Verleihung von Subventionen an nachstehende Korporationen befürwortet:

(1341.) Konferenz St. Paulus des Vereines vom heil. Vinzenz von Paul.

(1328.) Rudolfinerverein zur Erbauung und Erhaltung eines Pavillon-Krankenhauses behufs Heranbildung von Pflegerinnen für Kranke und Verwundete in Wien.

(1324.) Weinbauverein Grinzing.

(1323.) Landwirtschaftliches Kasino zu Heiligenstadt.

(1335.) Kirchenmusikverein „St. Michael“ in Wien.

(1340.) St. Vinzenz-Konferenz „St. Michael“ in Wien.

(1336 und 1337.) Kongregation der Schwestern vom armen Kinde Jesu.

(1331.) Verein der Lichtbildfreunde in Döbling.

(1329.) Verein der Gärtner und Gartenfreunde in Döbling.

(1334.) Kirchenmusikverein zum heil. Paulus in Döbling.

(1330.) Sievinger Wohltätigkeits- und Verschönerungsverein.

(1325.) Weinbauverein Unter- und Ober-Siebing.

(1327.) Landes-Obstbauverein für Niederösterreich.

(1332.) Kirchenmusikverein an der Karmeliterkirche in Unter-Döbling.

(1333.) Kirchenmusikverein der Pfarre „zum heil. Thomas“.

(1326.) Weinbauverein Ruzsdorf.

(1338 und 1339.) Verein der Kleinkinder-Bewahranstalt in Ober-Döbling.

Anträge.

**B.-R. Lehner** stellt folgenden Antrag:

Seit mehr als 20 Jahren ist unser verehrter Kollege Nikolaus Geyppan Obmann des Sievinger Wohltätigkeits- und Verschönerungsvereines. Unendliche Mühe und Arbeit hat er diesem Vereine gewidmet, um ihn auf die heutige Höhe zu bringen. Es geziemt sich daher ihm für diese Mühewaltung den Dank hiefür auszusprechen, da dies der Wunsch des Großteiles der Sievinger Bevölkerung ist.

Ich bitte, diesen Dank im heutigen Protokolle festzulegen.

(Die Versammlung erhebt sich zum Zeichen den Dankes von den Sitzen.)

**B.-R. Geyppan** spricht seinen Dank für diese Anerkennung aus.

**B.-R. Musil** spricht bezüglich der Erhöhung der Zuckerpriese. Es wäre der Vorratsankauf durch den Magistrat zu verhindern.

Der **Bezirksvorsteher** erklärt sich damit einverstanden, wenn dieser Antrag schriftlich eingebracht wird.

**B.-R. Eßpan** wünscht die Reinigung des Sieberingerbaches sowie die Anbringung von Warnungstafeln, damit nicht aller Unrat dort abgeleert wird.

**B.-R. Dr. Füringer** beantragt, die Sanitäts-Kommission auf den Sieberingerbach aufmerksam zu machen.

**B.-R. Leopold Sengl** empfiehlt die Durchspülung des Sieberingerbaches mit dem Wasser der Eisteiche.

Der **Bezirksvorsteher** verspricht, dieser Angelegenheit sein besonderes Augenmerk zuzuwenden und zu ordnen.

**B.-R. Schmidt** beantragt die Beschotterung der Rußberggasse.

**B.-R. Pröll** beantragt die Beschotterung des Kirchenplatzes in Rahlensbergerdorf.

Angenommen.

**B.-R. Karl Sengl** fragt wegen der Bestellung der Flurwächter an.

Der **Bezirksvorsteher** berichtet, daß der diesbezügliche Akt beim Magistrat erliegt und daß wegen Personalmangel diese Stellen noch nicht besetzt werden konnten.

Die Herren Bezirksräte wollen Personen für die Flurwächterstellen namhaft machen.

**B.-R. Musil** fragt an bezüglich der eventuellen Musterung, beziehungsweise Enthebung der Bezirksräte.

Der **Bezirksvorsteher** gibt die nötigen Auskünfte.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

## (VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

### Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 27. Mai 1915.

Vorsitzender: **Bezirksvorsteher Wolfgang Pirnbacher.**

Schriftführer: **Kanzleileiter Kanzlei-Direktions-Adjunkt Roman Kienast.**

Der **Bezirksvorsteher** eröffnet nach Feststellung der Beschlußfähigkeit die Sitzung.

Die Verhandlungsschrift der Sitzung vom 20. April 1915 wird verlesen und genehmigt.

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, daß Frau Emma v. Tunkler aus dem Nachlasse der verstorbenen Frau Karoline Ertl 100 K und der Gumpendorfer Spar- und Vorschußverein ebenfalls 100 K für die Armen des Bezirkes gespendet haben.

Den Spendern wird der Dank der Bezirksvertretung ausgesprochen.

Weiters berichtet der **Vorsitzende**, daß in diesem Jahre die Bezirksvertretung nicht in der Lage ist, armen Kindern des Bezirkes über die Ferien einen Landaufenthalt zu beschaffen, da die Ortsgemeinde erklärt hat, Knaben überhaupt nicht aufzunehmen und die Gebühren für die Verpflegung der Mädchen infolge der Teuerung viel zu hoch sind. Als Ersatz werden unter Aufsicht von Lehrpersonen die Kinder die Jugendspielfläche benützen und wöchentlich mehrmals mit ihnen Ausflüge in die Umgebung Wiens veranstaltet werden. Die Kosten hiefür würden sich über die Ferienzeit auf zirka 2000 K belaufen.

**B.-R. Jettel** dankt dem Vorsteher für seine Jugendfürsorge und beantragt, dessen Vorschlägen die Zustimmung zu erteilen.  
Angenommen.

Die Ausarbeitung der näheren Details erfolgt durch ein Komitee, welchem außer den Schulleitern, dem Spielleiter, aus der Bezirksvorsteherung die Herren **B.-R. Grandauer, Mausberger** und **Späthe** beigezogen werden.

### Einlauf.

(629.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, betreffend die Abänderung der Räumungstermine von Wohnungen und sonstigen Räumlichkeiten im Maiquartier.

(694/14.) Zuschrift der Magistrats-Direktion, betreffend die Abgabe von Kraftfutter an Pferdebesitzer aus den Vorräten der Gemeinde Wien.

(704.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VIII, betreffend die Herstellung von Zellenbädern im Volksbad für den VI. Bezirk.

(688.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, betreffend die Entfernung der Kabelleitungen der ehemaligen Österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft.

(687.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die Maßnahmen bezüglich der Hauskehrichtensammlung und -Abfuhr.

(669.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, betreffend die Ausgestaltung der Haltestelle Bellaria der elektrischen Straßenbahn.

(668.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, betreffend die Zuweisung eines Bauplatzes für die Verlängerung der Wienflusseinswölbung über die Magdalenenbrücke.

(663.) Zuschrift des Deutschen Volksrates für Wien und Niederösterreich, betreffend endgültige Entfernung der überlebten Firmenschilder mit französischen und englischen Aufschriften.

Sämtliche Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

(685.) Mitteilung der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die tägliche Bespizung der Straßen zc. des VI. Bezirkes.

**B.-R. Grandauer** beantragt, die Stumpergasse und Schadelgasse statt zweimal täglich dreimal zu bespizigen.

Angenommen.

### Anträge und Anfragen.

**B.-R. Petter** beantragt, bei der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn in der Eschenbachgasse ein Wartehäuschen zu errichten.  
Angenommen.

**B.-F. Grandauer** beantragt, Seiner Exzellenz dem Herrn Bürgermeister Dr. Weiskirchner für sein aufopferndes, unermüdbliches Wirken im Dienste der Kriegsfürsorge, sowie die mit größter Umsicht und Tatkraft eingeleitete und durchgeführte Beschaffung und Bereitstellung vieler Verpflegungsartikel für die Wiener Bevölkerung, den tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Angenommen.

**B.-F.-St. Glas** bringt zur Kenntnis, daß ihm viele Beschwerden über die Rauchbelästigung durch den Betrieb der Firma Brüder Steininger, Appreteure, Bleicherei und Färberei, VI., Mollardgasse 50, von den Anrainern zugekommen sind und bemerkt, daß die Firmeninhaber den ihnen seinerzeit von der Gewerbebehörde auf Grund zahlreicher Beschwerden vorgeschriebenen Rauchverzehrsapparat wieder entfernt haben. Er beantragt, die Anzeige an das magistratische Bezirksamt VI zu erstatten, mit dem Ersuchen, gegen Steininger mit allen zu Gebote stehenden Mitteln auf das Strengste vorzugehen.

Angenommen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

## Allgemeine Nachrichten.

### Frachtfreiheit für Spenden zugunsten der notleidenden Bevölkerung in Galizien und der Bukowina.

Mit sofortiger Gültigkeit bis auf Widerruf, vorläufig jedoch bis längstens 31. Juli 1915, wurde auf sämtlichen im Betriebe der k. k. österreichischen Staatsbahnen stehenden normal- und schmalspurigen Linien für Spenden zugunsten der notleidenden Bevölkerung in Galizien und der Bukowina bei Auslieferung als Eis- oder Frachtgut die gebührenfreie Beförderung unter nachstehenden Bedingungen zugestanden:

1. Die Begünstigung bezieht sich auf Sendungen von Gegenständen aller Art, die für Zwecke des Lebensunterhaltes und der laufenden Wirtschaftsführung der Bevölkerung Galiziens und der Bukowina bestimmt sind und zu diesem Behufe von Privaten im Sinne des Punktes 2 einer politischen Behörde oder einem Lokal-Komitee unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

2. Als Empfänger muß in den Frachtbriefen bezeichnet sein:

- a) Eine politische (staatliche oder autonome) Behörde oder
- b) ein Lokal-Komitee, das sich mit der unentgeltlichen Beteiligung der notleidenden Bevölkerung in Galizien und der Bukowina mit Gegenständen der im Punkt 1 bezeichneten Art befaßt.

Bei Einlangen der ersten, an ein derartiges Lokal-Komitee adressierten Sendung haben die Abgabestationen bei der vorgesezten k. k. Direktion (Betriebsleitung) die Genehmigung zur gebührenfreien Ausfolgung dieser Sendung einzuholen. Ist diese Genehmigung in einem einzelnen Falle bereits erteilt worden, so bedarf es bei weiteren an das gleiche Lokal-Komitee adressierten Spendensendungen keiner neuerlichen Anfrage bei der vorgesezten Direktion, beziehungsweise Betriebsleitung.

3. Der Inhaltsbezeichnung in den Frachtbriefen muß schon bei der Auslieferung der Zusatz beigefügt sein: „Freiwillige Gaben zur unentgeltlichen Verteilung an die notleidende Bevölkerung in Galizien und der Bukowina.“

Spenden aus dem Auslande sind auch beim Fehlen dieses frachtbrieflichen Zusatzes frachtfrei zu befördern, wenn sie sich unzweifelhaft als Spenden darstellen, was insbesondere dann angenommen werden kann, wenn sie schon im Auslande frachtfrei befördert worden sind.

4. Barvorschüsse und Nachnahmen nach Eingang sind bei Inanspruchnahme der Begünstigung ausgeschlossen.

Ergeben sich in einer Abgabestation Zweifel, ob es sich bei einer frachtfrei einlangenden Sendung um freiwillige Gaben oder aber um bestellte Lieferungen handelt oder ob die Sendung nicht etwa zu anderen als den oben bezeichneten Zwecken bestimmt ist, so ist die Sendung nur dann frachtfrei auszufolgen, wenn von der als Empfänger bezeichneten Stelle glaubhaft gemacht wird, daß es sich wirklich um Spenden der bezeichneten Art handelt.

In den Frachtbriefen und in den Güterkarten über die gebührenfrei abgefertigten Sendungen sind Nummer und Jahrgang dieser Tarifvorschrift ersichtlich zu machen. (M. D. 6131.)

### Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1902.

Die am 1. Juli 1915 fälligen Kupons und Obligationen des 285 Millionen Kronen-Anlehens der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom Jahre 1902 (Investitions-Anlehen) sind in Wien bei der städtischen Hauptkassa, bei der k. k. priv. österreichischen Landbank und beim Wiener Bankverein zahlbar.

Da auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 16. Oktober 1914, R.-G.-Bl. Nr. 289, mit den Verordnungen des Gesamtmisteriums vom 22. Oktober und 14. Dezember 1914, R.-G.-Bl. Nr. 291 und 343, Zahlungen an Angehörige von Großbritannien, Frankreich und Rußland verboten wurden, kann die Einlösung nur gegen Abgabe einer schriftlichen Erklärung erfolgen, daß die eingereichten Kupons und Obligationen nicht Eigentum von Angehörigen der obgenannten Staaten sind.

Diese Erklärung ist, wenn es sich um Obligationen handelt, die sich in Verwahrung einer Bankfirma befinden, von dieser zu fertigen und mit den Kupons bei der Einlösungstelle abzugeben. Bei Obligationen, die sich nicht in Verwahrung einer Bankfirma befinden, hat der Eigentümer die Erklärung zu fertigen.

### Amtsitz der k. k. Statthalterei in Zara.

Erlaß des Magistrats-Direktors Dr. August R ü c h t e r n vom 16. Juni 1915, M. D. 6323:

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 11. Juni 1915, P. Z. 930, sind die staatlichen Behörden in Zara in die ihnen zugewiesenen Rückzugsorte abgegangen; die dalmatinische Statthalterei befindet sich bis auf weiteres in Knin, woselbst auch eine Telephonstation eingerichtet wurde.

**Zentralstelle der Fürsorge**

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich.

**CCLXXI. Spendenausweis.**

1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrpersonen an Wiener Schulen, und zwar:

15144. Volksschule f. Mädchen III., Erdbergstraße 76	26 K — h
15145. Volksschule f. Knaben XII., Ruckergasse 44	22 „ — „
15146. Volksschule f. Mädchen X., Greiseneckerg. 29	22 „ — „
	<u>70 K — h</u>

Sievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . . 17 „ 50 „ 52 K 50 h

Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:

15147. Dr. v. Brennerberg . . . . .	20 K — h
15148. Dr. Heinrich Bum . . . . .	12 „ — „
15149. Franz Baron Buschmann . . . . .	12 „ — „
15150. Marie Baronin Buschmann . . . . .	12 „ — „
15151. Melanie Eisler . . . . .	6 „ — „
15152. Ludwig Heiner . . . . .	6 „ — „
15153. Bally Honig . . . . .	12 „ — „
15154. Charles Lion . . . . .	6 „ — „
15155. Ing. Julius Kadner . . . . .	6 „ — „
15156. Johann und Anna Marek . . . . .	12 „ — „
15157. Dr. R. Siebenschein . . . . .	6 „ — „
15158. Wolf & Petschek . . . . .	18 „ — „

Zusammen . . . . . 128 „ — „

15159. Friedrich Kargl, Restaurateur . . . . .	300 „ — „
15160. Rudolf Schuklitsch und Karl Bergstaller, Kanzlisten, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug pro Dezember 1914 bis Juni 1915 . . . . .	11 „ — „

**CCLXXII. Spendenausweis.**

15161. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des magistratischen Bezirksamtes XI . . . . .	61 K 36 h
15162. Kriegshilfe-Bureau der k. k. n.-ö. Statthalterei als Spende des Tabakverlages Litschau (Bezirk Gmünd) . . . . .	3 „ 25 „
15163. Franz Schmidmayer . . . . .	25 „ — „
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen, und zwar:	
15164. Schule XIV., Selzer-gasse 19 . . . . .	12 K — h
15165. Schule XVI., Raussegasse 49 . . . . .	20 „ 07 „

15166. Volksschule f. Knaben XVIII., Leitermayer-gasse 45 . . . . .	10 K 14 h
	<u>42 K 21 h</u>

Sievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . . 10 „ 55 „ 31 K 66

Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke, und zwar:

15167. Mathilde Bachhaus . . . . .	6 K — h
15168. Berta Clauser . . . . .	30 „ — „
15169. Theodor Fedek . . . . .	20 „ — „
15170. Amalia Reif . . . . .	20 „ — „
15171. Direktor L. Spängler . . . . .	60 „ — „
15172. Erwin Stein . . . . .	6 „ — „
	<u>142 „ — „</u>
15173. Sophie Berger, für Ausspeisungszwecke	6 „ — „
15174. 1prozent. freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrpersonen an der Volksschule für Mädchen, XXI., Amtsstraße 25	8 K 50 h
Ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . .	2 „ 12 „
	<u>6 „ 38 „</u>
15175. Bezirks-Komitee für den IV. Bezirk, Spende des Herrn Bezirksrates Feucht	40 „ — „

**CCLXXIII. Spendenausweis.**

1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge, und zwar:

15176. der Angestellten der städtischen Stellwagen-Unternehmung . . . . .	204 K 08 h
15177. vom Kuratorium der Erzherzog Rainer-Handelschule . . . . .	27 „ 51 „
	<u>231 K 59 h</u>
15178. 1prozentiger Gehaltsabzug des Lehrkörpers der Knaben-Volksschule III., Kleistgasse 12 . . . . .	27 K — h
Sievon ab 25 Prozent für d. „Rote Kreuz“ . . . . .	6 „ 75 „
	<u>20 „ 25 „</u>

Freiwillige Monatsbeiträge für Ausspeisungszwecke:

15179. Ignaz Fröhlich . . . . .	12 K — h
15180. Marie Morawek . . . . .	6 „ — „
15181. Klara Pollaczek . . . . .	24 „ — „
15182. Luise Pivniczka . . . . .	30 „ — „
	<u>72 „ — „</u>
15183. Städtischer Lehrer i. B. Matthias Hartl . . . . .	20 „ — „

**CCLXXIV. Spendenausweis.**

15184. Rauborn . . . . .	6 K — h
15185. Wiener Wach- und Schließ-Gesellschaft . . . . .	100 „ — „
	<u>106 K — h</u>

1prozentiger freiwilliger Gehalts-  
abzug der Beamten und  
zwar der:

15186. Mag.-Abt. XXII . . . . .	24 K — h	
15187. Städt. Kaiser Franz Josef = Jubiläums- Lebens- und Renten- Versicherungsanstalt . . . . .	55 " 43 "	79 K 43 h
Monatliche Beiträge für Aus- speisungszwecke, und zwar:		
15188. Walthers Hausmann . . . . .	48 K — h	
15189. Mag. Kalbeck . . . . .	6 " — "	
15190. Dr. Emil Leschen . . . . .	6 " — "	
15191. Silienau . . . . .	30 " — "	
15192. Dr. Felix Rabl . . . . .	6 " — "	
15193. Hermann Weinberg . . . . .	6 " — "	102 " — "

Durch Excellenz Frau Bürger-  
meister Berta Weiskirchner:

15194. Dr. Max Anton Löw für Ausspeisungs- zwecke . . . . .		100 " — "
--	--	-----------

CCLXXV. Spendenausweis.

15195. Hof- und Ministerialbeamter Josef Böck, Steuerüberzahlung . . . . .		10 K — h
1prozentige freiwillige Gehalts- abzüge der Lehrpersonen an städtischen Schulen, und zwar:		
15196. Volksschule f. Mädchen XIV., Ortnergasse 4 . . . . .	22 K 11 h	
15197. Bürgerschule f. Mädchen XX., Staudingerg. 6 . . . . .	59 " — "	
	81 K 11 h	

Hievon ab 25 Prozent  
für das „Rote  
Kreuz“ . . . . .

	20 " 27 "	60 " 84 "
--	-----------	-----------

Monatliche Beiträge für Aus-  
speisungszwecke, und zwar:

15198. Lori Leitler . . . . .	30 K — h	
15199. Dozent Dr. Max Herz . . . . .	6 " — "	
15200. Johann Lukas . . . . .	12 " — "	
15201. Alfred Müller . . . . .	6 " — "	
15202. Prof. Dr. H. Paschke . . . . .	12 " — "	
15203. Martha Schick . . . . .	6 " — "	
15204. Durchl. Fürstin Theresie Schwarzenberg für April, Mai, Juni . . . . .	180 " — "	
15205. Prinzessin Ida Schwarzenberg für April, Mai, Juni . . . . .	18 " — "	
15206. Prinzessin Josefine Schwarzenberg für April, Mai, Juni . . . . .	18 " — "	288 " — "

**Approvisionnement.**

**Der tägliche Fleischmarkt.**

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom  
13. bis 19. Juni 1915.

**1. Fleischsendungen.**

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . . .	379.148 kg	Und zwar aus:
		Wien . . . . . 122.291 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . . 19.929 "
		Oberösterreich . . . . . 290 "
		Steiermark . . . . . 180 "
		Böhmen . . . . . 5.905 "
		Mähren . . . . . 12.425 "
		Ungarn . . . . . 10.899 "

Kalbfleisch . . . . .	1.832 kg	Und zwar aus:
		Wien . . . . . 1.817 kg
		Oberösterreich . . . . . 15 "

Schweinefleisch . . . . .	158.157 kg	Und zwar aus:
		Wien . . . . . 112.601 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . . 1.654 "
		Steiermark . . . . . 135 "
		Böhmen . . . . . 1.383 "
		Mähren . . . . . 3.957 "
		Ungarn . . . . . 37.665 "
		Kroatien . . . . . 639 "

Kälber . . . . .	1.462 Stück	Und zwar aus
		Wien . . . . . 892 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . . 58 "
		Oberösterreich . . . . . 248 "
		Salzburg . . . . . 8 "
		Mähren . . . . . 151 "
		Ungarn . . . . . 8 "

Schafe . . . . .	93 Stück	Und zwar aus:
		Wien . . . . . 60 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . . 10 "
		Oberösterreich . . . . . 2 "

Schweine . . . . .	644 Stück	Und zwar aus:
		Wien . . . . . 368 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . . 18 "
		Mähren . . . . . 48 "
		Ungarn . . . . . 9 "

Lämmer . . . . .	6 Stück	Und zwar aus:
		Wien . . . . . 4 St.

**2. Preisbewegung.**

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . . von K 2:30 bis 5:60 per Kg. Roßbraten u. Rieden " " 4:— " 6:— " "
Kalbfleisch . . . . .	
Lammfleisch . . . . .	" " 2:20 " 4:40 " "
Schweinefleisch . . . . .	" " 3:50 " 3:90 " "
Kälber . . . . .	" " 3:60 " 5:20 " "
Schafe . . . . .	" " 2:32 " 3:80 " "
Schweine . . . . .	" " 2:40 " 3:80 " "
Lämmer . . . . .	" " 3:20 " 4:70 " "

Per Bahn langten ein 85 Waggon mit 301.9 t.

Die Zufuhren waren schwächer als in der Vorwoche.

Im Einklange mit der Tendenz der dieswöchigen Märkte in St. Marx gingen mit Ausnahme von Kälbern und Kalbfleischsorten, die sich infolge der für den Bedarf unzureichenden Zufuhren bis zu 40 h per Kilogramm verteuerten, fast auf allen Gebieten die Preise zurück.

Rindfleisch notierte um 20 bis 30 h per Kilogramm billiger; Schweine und Schweinefleisch blieben nach einer vorübergehenden wesentlichen Abschwächung gegen Wochenende im Preise vorwöchentlich behauptet.

Der Markt verkehrte in mäßiger Stimmung.

Von der Ersten Wiener Großschlächtere Aktiengesellschaft wurden 96.638 kg Rindfleisch, 5081 kg Kalbfleisch, 90 Stück Kälber 26 Stück Schweine und 18 Stück Schafe zu Markte gebracht.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 18. Juni 1915**

Zum Verlaufe wurden gebracht: 318 Stüd.

155 Gebrauchspferde, 163\*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 500 bis 1800 K per Stüd.  
 „ Schlächterpferde . . . 520 „ — „ „ „  
 Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

**Schlachtviehmarkt vom 21. Juni 1915.**

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 19. Juni 1915)

1. Gesamtantrieb: 3288 Stüd, und zwar:

Mastvieh . . . . .	2181 Stüd
Weidevieh . . . . .	— „
Weinlvieh . . . . .	1107 „
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche . . . . .	— „

Dieser Gesamtantrieb zerfällt in:

Ochsen . . . . .	1767 Stüd	Rühe . . . . .	972 Stüd
Stiere . . . . .	548 „	Büffel . . . . .	1 „

Provenienz des Gesamtantriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . . . .	695 Stüd
„ Bukowina . . . . .	— „
„ dem sonstigen Österreich . . . . .	2593 „
„ dem Auslande . . . . .	— „

**2. Preisbewegung.**

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn farbige Ochsen:

I. Qualität . . . . .	von 282 bis 308 K (extrem bis 336 K)
II. „ . . . . .	260 „ 280 „
III. „ . . . . .	232 „ 250 „

\*) Am 18. Juni 1915 . . . 8 Stüd  
 Im Pferdeschlachthause . . . 155 „

Summe . 163 Stüd

Aus und über Ungarn graue Ochsen:

I. Qualität . . . . .	von 286 bis 308 K (extrem bis — K)
II. „ . . . . .	— „ — „
III. „ . . . . .	220 „ 230 „

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 282 bis 312 K (extrem bis 326 K)
„ II. „ . . . . .	256 „ 280 „
„ III. „ . . . . .	229 „ 254 „
Stiere . . . . .	230 „ 270 „ ( „ „ 296 „)
Rühe . . . . .	220 „ 270 „ ( „ „ 310 „)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh . . . . . von — bis — K (extrem bis — K)

Aus und über Galizien:

Weidevieh . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
Büffel . . . . .	190 „ — „ ( „ „ — „)
Weinlvieh . . . . .	126 „ 228 „ ( „ „ — „)

b) Preis per Stüd.

Weinlvieh . . . . . von — bis — K

**3. Verkauf.**

Angelaufen wurden für Wien . . . . .	— Stüd
„ „ „ auswärts . . . . .	— „
Unverkauft bleiben . . . . .	58 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 13. bis 19. Juni

1915 für Wien angekauft . . . . . 1086 Stüd.

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 1573 Stüd weniger aufgetrieben.

Bei ruhigem und schleppendem Geschäftsverkehre wurden Prima-Stallmastochsen zu fest behaupteten letzten Montagpreisen gehandelt.

In den übrigen Qualitäten konnten die letzten Montagpreise erzielt werden.

Stiere sowie Weinlvieh waren in der Preislage ebenfalls unverändert.

\* \* \*

**Heu- und Strohmarkt in Wien.**

Vom 13. bis 19. Juni 1915.

Niederösterreich. Bergheu . . . . .	von K 8.— bis 15.— per 100 kg
„ „ „ Wiesenheu . . . . .	„ „ 10.— „ 15.— „ „ „
Slovakisches Heu . . . . .	„ „ —.— „ —.— „ „ „
Ungarisches Heu . . . . .	„ „ —.— „ —.— „ „ „
Klee . . . . .	„ „ 11.— „ 17.— „ „ „
Schaubstroh . . . . .	„ „ 7.— „ 9.— „ „ „
„ . . . . .	„ „ 32.— „ 35.— per Schober
Rüttlstroh . . . . .	„ „ 6.— „ 6.60 per 100 kg
Grummet . . . . .	„ „ 11.— „ 13.— „ „ „
Ballenstroh . . . . .	„ „ —.— „ —.— „ „ „

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 18. Juni 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " " 100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " " 100 "
**Mais, rumänischer . . . . . von 70 K — h bis	73 " — " " 100 "
Weißmais . . . . . " 70 " — " " " " " " " " " "	74 " — " " 100 "
Cinquantin . . . . . " — " — " " — " — " " " " " " "	— " — " " 100 "
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengriess und feines Weizenbadmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenkochmehl . . . . .	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb . . . . . von — K — h bis	— " — " " 100 "
Maismehl, weiß . . . . . " 90 " — " " 95 " — " " 100 "	
Maisgriess . . . . . " 90 " — " " 100 " — " " 100 "	
†Weizenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
†Roggenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
†Gerstenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 19. Juni 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " " 100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " " 100 "
**Mais, rumänischer . . . . . von 70 K — h bis	73 " — " " 100 "
Weißmais . . . . . " 70 " — " " " " " " " " " "	74 " — " " 100 "
Cinquantin . . . . . " — " — " " — " — " " " " " " "	— " — " " 100 "
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengriess und feines Weizenbadmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenkochmehl . . . . .	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb . . . . . von — K — h bis	— " — " " 100 "
Maismehl, weiß . . . . . " 90 " — " " 95 " — " " 100 "	
Maisgriess . . . . . " 90 " — " " 100 " — " " 100 "	
†Weizenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
†Roggenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
†Gerstenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 21. Juni 1915.**

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen, ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " " 100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " " 100 "
**Mais, rumänischer . . . . . von 70 K — h bis	73 " — " " 100 "
Weißmais . . . . . " 70 " — " " " " " " " " " "	74 " — " " 100 "
Cinquantin . . . . . " — " — " " — " — " " " " " " "	— " — " " 100 "
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengriess und feines Weizenbadmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenkochmehl . . . . .	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb . . . . . von — K — h bis	— " — " " 100 "
Maismehl, weiß . . . . . " 90 " — " " 95 " — " " 100 "	
Maisgriess . . . . . " 90 " — " " 100 " — " " 100 "	
†Weizenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
†Roggenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
†Gerstenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	

\* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

\*\* Höchstpreis für Mais zufolge Ministerialverordnung vom 8. April 1915, R.-G.-Bl. Nr. 96, aufgehoben.

† Zuzolge der in der „Wiener Zeitung“ kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

**Baubewegung**

vom 18. bis 21. Juni 1915.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen.**

**Adaptierungen.**

- I. Bezirk: Gonzagagasse 23, von Adolf Micheroli, Baumeister XIX., Döblinger Hauptstraße 21 (2529).
- " " Gartensteingasse 8, von Arnold Grünfeld, ebenda, Bau- fñhrer J. D u b l i t (2532).
- " " Wipplingerstraße 17, von Dr. Karl Stiaßny, Advokat, ebenda, Bauführer Ad. J w e r i n a j u n . (2558).
- " " Neuer Markt 10/11, von Gebrüder Wild, ebenda, Bau- fñhrer Rud. K l a u s b e r g e r (2561).
- II. Bezirk: Rohrtanal, Laborstraße 87, von Gebrüder Andreae, Maurermeister (2568).
- " " Magazinsbau, Handelskai, Hafenzufahrtstraße, Parz. 4094/4, von der Schiffahrts-Gesellschaft m. b. H., Bayerischer Lloyd, Regensburg, Bauführer Edm. R e i c h e r (2576).
- VII. Bezirk: Zieglergasse 39, von Adolf Reichl, ebenda, Bauführer J. S e l l n e r (2528).

**Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe der Auszeichnung der Baulinien wurden überreicht.**

- X. Bezirk: Troßgasse, Einl.-Z. 1439, von R. A. Bruckner, Bau- bureau X, III., Keitgasse 10 (30381).
- " " Troßgasse, Einl.-Z. 1410, von R. A. Bruckner, Bau- bureau X, III., Keitgasse 10 (30382).

**Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.**

27. Mai 1915.

**Gewerbe-Unternehmungen.**

(Fortsetzung.)

Frischauer & Komp., Gesellschafter: Ferdinand Kraja, Dr. Louis Frischauer — Handel mit technischen Materialien für Industriezwecke mit Ausschluß jener Gegenstände, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist — VI., Gumpen- dorferstraße 41.  
 Färber Paula — Gemischtwaren-Verschleiß — (Witwenfortbetrieb) — II., Laborstraße 52 b.

Hamp Marie — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes des Heinrich Zametter — X., Angeliggasse 36.  
 Kimmel Jgnaz — Pränumerantensammeln — II., Schönngasse 33.  
 Glaser Oskar — Pränumerantensammeln — II., Schönngasse 40.

**28. Mai 1915.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

Böhl Georg — Wäsche-Erzeugung — XVII., Weidmannngasse 39.  
 Sudik Josef — Wäsche- und Chemischputzerei, Übernahme zum Fä-ben — XVIII., Martinsstraße 77.  
 Peczenil Karl — Kleinfuhrwertsgewerbe — II., Kleine Schiffgasse 20.  
 Kaufmann Finko — Gemischtwarenhandel en gros — II., Rotenstern-gasse 12.  
 Schmetterling Hermann, rekte Herich — Kleidermachergewerbe — VI., Hirschengasse 17.  
 Groß Erwin — Handelsagentur — I., Wollzeile 21.  
 Bauer Marie — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Soda-wasser und Kracherln — XIX., Krappenswaldl-Kino.  
 Fisch Wilhelm — Wäschewaren-Erzeugung — I., Seitergasse 16.  
 Lanna Josefina — Kurzwarenhandel in Verbindung mit einer Tabak-Erafil — I., Börfegasse 12.  
 Kestler Heinrich — Handelsagentur — I., Stock-im-Eisenplatz 3.  
 Gruber Antonia — Gemischtwarenhandel im Groß-Verschleiß — IX., Rußborferstraße 82.  
 Mittler Pauline — Nieder-Erzeugung — I., Brandstätte 5.  
 Gottsmann Margarete — Modistengewerbe — I., Walfischgasse 11.  
 Kellner Barbara — Witwenfortbetrieb des Klaviaturmachergewerbes nach Josef Kellner — V., Diehlgasse 23.

**29. Mai 1915.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

Verhoff Anna — Wäschewaren-Erzeugung — X., Eugengasse 76.  
 Richter Wilhelmine — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Gefstornem, Kanditen, Sodawasser und Fruchtstäften — V., Margaretenstraße 70 a.  
 König Minna — Konditoreiwaren-Verschleiß — XVIII., Währinger-gürtel 1.  
 Wefesit Marie, geb. Luz — Marktfahrergewerbe — XVII., Kastner-gasse 21.  
 Madolan Franziska, geb. Korinel — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser und Fruchtstäften — V., Einfielderplatz 2.  
 Hardt Theresia, geb. Perau — Lebensmittelhandel — XVII., Haslinger-gasse 11.  
 Jalovskij Anton — Handel mit Wäsche, Woll-, Wirt-, Kurz- und Schnittwaren — X., Randhartingergasse 12.  
 Bandny Josef — Photographengewerbe — X., Lazenburgerstraße 46.  
 Battista Johann — Gast- und Schankgewerbe — III., Beatriggasse 6.  
 Hanschitz Aloisia — Gastwirts-gewerbe — III., Steingasse 28.  
 Allgemeine österreichische Viehverwertungs-Gesellschaft — Fleischhauer-gewerbe — III., Großmarkthalle.  
 Haas Agnes — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — II., Ybbstraße 1.  
 Heim Emma — Fouragehandel — II., Große Pfarrgasse 21.  
 Weintraub Elsa — Sens-Erzeugung — XVI., Albrechtstreichgasse 4.  
 Schink Emilie — Verschleiß von Konditoreiwaren, Kanditen, Sodawasser und Fruchtstäften — XVI., Galizierstraße, Parz. 6, Einl.-Z. 1843 Ottatring.  
 Wok Benzel — Fragnergewerbe — XVI., Tbaliastraße 116.  
 Berisch Sigmund, Inhaber der Firma S. Barisch — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Pillerergasse 10.  
 Berisch Sigmund, Inhaber der Firma S. Berisch — Fabrikmäßige Erzeugung von Obstkonserven und Marmeladen — XIV., Pillerergasse 10.  
 Schön Moritz — Fabrikmäßige Erzeugung von Kartonagewaren — VI., Schmalzhofgasse 8.  
 Bevelchi Thomas — Handelsagentur — I., Schreyvogelgasse 2.  
 Grünwald Anton J. — Kleidermachergewerbe — I., Graben 28.  
 Pfeffer Markus (Max) — Dienst- und Stellenvermittlung mit der Be-rechtigung des Engagements von Künstlern und Künstl rinnen jedes Faches, für Theater, Varietes, Konzerte für das In- und Ausland auf Widerruf — I., Kärntnering 8.  
 Hellmann Jgnaz — Handel mit Brennholz — I., Reichratsstraße 11.  
 Österreichische überseeische Handelsagentur Max Zylinder, Inhaber: Max Zylinder — Wäschewaren-Erzeugung — I., Werbertorgasse 17.

**31. Mai 1915.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

Schöberl Barbara — Lebensmittel- und Konsumwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Pezzlgasse 72.  
 Kohlbeck Karl — Handel mit Nahrungsmittel des täglichen Bedarfes — XI., Fuchsröhrengasse 13.  
 Puch Marie, geb. Stadel — Pfaidlergewerbe — XXI., Erzherzog Karl-Strasse 243.  
 Muszynski Ernestine — Handel mit allen Artikeln des täglichen Be-darfes mit Ausschluß von Lebensmitteln und Flaschenbier — II., Josef Gall-Gasse 1.  
 Weiss Lazar — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Fruchtstäften, Sodawasser und Gefstornem — II., Kleine Pfarrgasse 19.  
 Schreiner Josef — Gast- und Schankgewerbe — XVII., Rokitanstj-gasse 44.  
 Stefla Josef — Kleidermachergewerbe — XVI., Römergasse 69.  
 Dolezal Sophie — Handel mit Strohhüten — I., Neuer Markt 8.  
 Pfeffer Max — Verlag von Bühnenwerken und Musikalien — I., Kärntnering 8.  
 Findeis Guido jun. — Handel mit Galanteriewaren, Sämereien, lebenden Fischen und Vögeln, Wasserpflanzen zc. — I., Wollzeile 28.  
 Tannenzapf Max — Handel mit Zuwelen, Gold- und Silberwaren — I., Tuchlauben 5.  
 Dpletal & Hoch, Inhaber: Ernst Dpletal, Richard Hoch — Kommissions-handel mit Borseffekten — I., Hohenstaufengasse 9.

**1. Juni 1915.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

Kraab Marie, geb. Beyrböckler — Lebensmittelhandel — IX., Stadt-bahnstation „Währingerstraße“.  
 Buresch Franz — Handel mit Lebensmitteln und sonstigen Artikeln des täglichen Bedarfes mit Ausschluß der im § 38, Abf. 4 und 5 G.-D. angeführten Artikel — II., Kronprinz Rudolf-Strasse 32.  
 Bieler Mayer — Schiffmüllergewerbe — II., Schiffmühle 16.

(Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

	Seite
Ehrentafel	921
Bericht der 9. Obmänner-Konferenz (17. November 1914) . . . . .	922
Stadttrat:	
Sitzungen des Stadtrates . . . . .	932
Bericht über die StadtratS-Sitzung vom 17. Juni 1915 . . . . .	932
Bezirksvertretungen:	
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom 20. Mai 1915 . . . . .	940
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 27. Mai 1915 . . . . .	942
Allgemeine Nachrichten:	
Frachtfreiheit für Spenden zugunsten der noleidenden Bevölkerung in Galizien und der Bukowina . . . . .	943
Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1902 . . . . .	943
Amtsich der I. I. Statthaltereie in Zara . . . . .	943
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Nieder-österreich . . . . .	944
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 13. bis 10. Juni 1915 . . . . .	945
Pferdemarkt vom 18. Juni 1915 . . . . .	946
Schlachtviehmarkt vom 21. Juni 1915 . . . . .	946
Heu- und Strohmarkt vom 13. bis 19. Juni 1915 . . . . .	946
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 18. Juni 1915 . . . . .	947
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 19. Juni 1915 . . . . .	947
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 21. Juni 1915 . . . . .	947
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 18. bis 21. Juni 1915 . . . . .	947
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	947
Kundmachungen.	



# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
1. Juli 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag. = Rat Dr. Loderer, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Licht- felsgasse)	2924	Amtshaus, IV., Schäffergasse 3.	Maschinelle Einrichtung und Lieferung des Gupfessels für die Herstellung einer Niederdruckdampfheizung zur Beheizung des Festsaales und Sitzungssaales der Bezirksvertretung im Amtshause des IV. Bezirkes . .	5500 K  Vorbemerkung : Pläne, Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingnisse können im Stadtbauamte, Fach-Abt. II d, Neues Rathaus, 1. Stock, während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

3-3

## Kundmachung.

(4%iges 60 Millionen Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1898.)

Die am 1. Juli 1915 fälligen Kupons des 4%igen 60 Millionen Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1898 (Gasanlehen) werden vom Fälligkeitstermine ab in Wien bei der Hauptkassa der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien eingelöst.

Zugleich wird bekanntgegeben, daß am 1. Juli 1915 vormittags 9 Uhr die 18. Ziehung von 14 Serien des vorgenannten Anlehens in Gemäßheit des Verlosungsplanes im Rathause zu Wien stattfindet.

Die in den verlosenen Serien enthaltenen Obligationen werden vom 3. Jänner 1916 ab in Wien bei der städtischen Hauptkassa eingelöst.

In Deutschland erfolgt die Einlösung der Kupons und gezogenen Stücke zum jeweiligen Tageskurse für kurz Wien bei folgenden Zahlstellen:

in Berlin	bei der Deutschen Bank;
	" " Dresdener Bank;
	" " Mitteldeutschen Kreditbank;
in Breslau	" dem Schlesiſchen Bankverein;
in Dresden	" der Dresdener Bank;
	" " Dresdener Filiale der Deutschen Bank;
in Elberfeld	" " Bergisch-Märkiſchen Bank;
in Frankfurt a. M.	" " Deutschen Vereinsbank;
	" " Mitteldeutschen Kreditbank;
	" " Frankfurter Filiale der Deutschen Bank;

\*

in Hannover bei der Hannoverschen Bank;  
 „ dem Banthause Hermann Bartels;  
 in Mannheim „ der Rheinischen Kreditbank;  
 in München „ „ Bayerischen Filiale der Deutschen  
 Bank;  
 sowie bei den übrigen Niederlassungen obiger Institute.

Wien, am 22. Juni 1915.

**Dr. Richard Weiskirchner,**  
 Bürgermeister.

1—1

## Kundmachung.

(4%iges 285 Millionen Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom  
 Jahre 1902. — Investitions-Anlehen.)

Die am 1. Juli 1915 fälligen Kupons des 4%igen 285  
 Millionen Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1902  
 (Investitions-Anlehen) werden vom Fälligkeitstermine ab ein-  
 gelöst:

In Wien bei der Hauptkassa der Stadt Wien, bei der  
 k. k. priv. Oesterreichischen Länderbank und beim Wiener Bank-  
 verein.

Zugleich wird bekanntgegeben, daß am 1. Juli 1915, vor-  
 mittags  $\frac{1}{2}$  10 Uhr, die 14. Ziehung von 28 Serien des vorgenannten  
 Anlehens in Gemäßheit des Verlosungsplanes im Rathause zu  
 Wien stattfindet.

Die in den verlostten Serien enthaltenen Obligationen werden  
 vom 3. Jänner 1916 ab bei den oben angeführten Zahlstellen  
 eingelöst.

Wien, am 22. Juni 1915.

**Dr. Richard Weiskirchner,**  
 Bürgermeister.

1—1

K/1

## Einberufungskundmachung.

Die bei den neuerlichen Musterungen in der Zeit vom  
 25. Mai bis 15. Juni 1915 oder später bis zu den unten fest-  
 gesetzten Einrückungsterminen zum Landsturmdienste mit der  
 Waffe geeignet befundenen Landsturmpflichtigen der Geburts-  
 jahrgänge 1878 bis einschließlich 1890, 1892, 1893 und 1894  
 haben, sofern sie nicht schon zum Dienste mit der Waffe heran-  
 gezogen oder von diesem Dienste aus Rücksichten des öffentlichen  
 Dienstes oder Interesses auf bestimmte oder unbestimmte Dauer  
 enthoben sind, nach Maßgabe der unten angefügten Termine ein-  
 zurücken.

Es haben sich bei dem in ihrem Landsturmlitigations-  
 blatte bezeichneten k. u. k. Ergänzungs-Bezirks-Kommando, be-  
 ziehungsweise k. k. Landwehr-(Landeschützen-)Ergänzungs-Bezirks-  
 Kommando einzufinden:

### 1. Oesterreichische Staatsbürger

der Geburtsjahrgänge 1887, 1888, 1889, 1890, 1892, 1893  
 und 1894 am 21. Juni 1915,

der Geburtsjahrgänge 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883,  
 1884, 1885 und 1886 am 15. Juli 1915.

### 2. Ungarische Staatsbürger

nach Maßgabe der in den ihnen zukommenden Einberufungskarten  
 festgesetzten Termine.

Obige Einrückungstermine gelten auch, wenn in den —  
 auch nach der Erlassung dieser Kundmachung — ausgefolgten  
 Landsturmlitigationsblättern andere Einrückungstermine ein-  
 gesetzt sind. Für jene Landsturmpflichtigen jedoch, die wegen vor-  
 übergehender Erkrankung erst zu einem späteren als dem für sie  
 nach den obigen Bestimmungen geltenden Termine einzurücken  
 haben, gilt der hiefür bestimmte, aus dem Landsturmlitigations-  
 blatte zu entnehmende Termin.

Die bei Nachmusterungen nach den für die einzelnen Ge-  
 burtsjahrgänge in Betracht kommenden Einrückungsterminen ge-  
 eignet Befundenen haben binnen 48 Stunden nach ihrer Musterung  
 einzurücken.

Es liegt im Interesse eines jeden einrückenden Landsturm-  
 pflichtigen, ein Paar fester Schuhe (eventuell Stiefel, Spanten),  
 dann ein Eßzeug und ein Eßgefäß sowie Proprietäten (Putz-  
 requisiten u.) mitzubringen, soweit er diese Gegenstände besitzt.  
 Diese werden, falls sie als brauchbar zur Benützung im mili-  
 tärlichen Dienste befunden werden, nach ihrem Werte vergütet  
 werden. Auch empfiehlt es sich, Nahrungsmittel für drei Tage  
 mitzubringen.

Das Landsturmlitigationsblatt berechtigt zur freien Eisen-  
 bahnfahrt bei der Einrückung und ist vor Antritt dieser Fahrt  
 bei der Personenkasse der Ausgangsstation abstempeln zu lassen.

Die vorstehende Einberufung gilt — und zwar mit den für  
 die Landsturmpflichtigen oesterreichischer Staatsangehörigkeit an-  
 gesetzten Einrückungsterminen — auch für die bei den Musterungen  
 zum Dienste mit der Waffe geeignet befundenen bosnisch-herce-  
 goviniischen Dienstpflichtigen in der Evidenz der zweiten Reserve,  
 welche sich sohin an dem ihrem Geburtsjahrgange entsprechenden  
 Termine bei dem k. u. k. Ergänzungs-Bezirks-Kommando einzu-  
 finden haben, zu dem ihr Aufenthaltsort gehört.

Die Nichtbefolgung des Einberufungsbefehles wird nach dem  
 Gesetze vom 28. Juni 1890, R.-G.-Bl. Nr. 137, strenge bestraft.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
 als politischer Bezirksbehörde,  
 am 12. Juni 1915.

1—1

## Kundmachung.

(Verzeichnisse der Landsturmpflichtigen des Geburtsjahrganges 1897.)

Die auf Grund der Matrikelauszüge und der Anmeldungen verfaßten und berichtigten Verzeichnisse über die im Jahre 1897 geborenen Landsturmpflichtigen werden nach Maßgabe der Bestimmungen des § 34 der W. B. I am 20., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27. und 28. Juni 1915 während der üblichen Amtsstunden im Konfektionsamte des Magistrates I, Lichtenfelsgasse 2, zur freien Einsicht aufliegen.

Jeder, der eine Auslassung oder unrichtige Eintragung wahrnimmt, wird aufgefordert, hierüber die Anzeige im Konfektionsamte zu erstatten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 20. Juni 1915. 1-1

M. Abt. XIII, 11415/14. Selbständiger Wirkungskreis.

### Gabriele Stenzinger'sche Stiftung für arme, erwerbsunfähige Arbeitslehrerinnen.

Berliehen wird: Ein Stiftpfatz mit dem Bezuge von 24 K pro Monat auf Lebensdauer.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, erwerbsunfähige Arbeitslehrerinnen, die keine Pension beziehen, und zwar solche, die sich mit einer mindestens zehnjährigen Tätigkeit an deutschen Schulen ausweisen, ledig oder verwitwet sind und keine Kinder haben, die sie unterstützen können, und solche, die sich mit einem von der Stifterin unterschriebenen Lehrbefähigungszeugnisse ausweisen.

Berwandte der Stifterin genießen, sofern sie den stiftbrieflichen Bestimmungen entsprechen, den Vorzug.

Der Genuß der Stiftung erlischt nur im Falle der Verhehlung.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Lehrbefähigungszeugnis, armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit, allenfalls auch Totenschein des verstorbenen Gatten, Tauf(Geburts)zettel der Kinder und Nachweis der Verwandtschaft mit der Stifterin, der am 15. März 1913 verstorbenen Gabriele Stenzinger.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 15. Juni 1915. 1-3

M. Abt. XIII, 3381/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Maria Karfaleky'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Berliehen wird: Ein Betrag von 450 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, würdige Mädchen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Armutszeugnis, Heimatschein, allenfalls Nachweis der Verwaisung.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juli 1915.

Berlehungstag: 27. August 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 14. Juni 1915. 1-3

M. Abt. XIII, 3377/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Graf Fries'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Berliehen wird: Ein Betrag von 600 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Mädchen, welche tugendhaft und fähig sind, einen Mann glücklich zu machen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gesundheitszeugnis und Nachweise über Kenntnisse oder bisherige Verwendung.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Juli 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 4. Juni 1915. 2-3

M. Abt. XIII, 2984/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Elise Gadner'sche Stiftung für arme Bürgerinnen.

Berteilt werden: 2000 K in Teilbeträgen von je 20 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Wiener Bürgerinnen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Armutszeugnis, Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Nachweis über den Bürgerstand des Gatten, eventuell Totenschein desselben.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. August 1915.

Berlehungstag: 6. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 2. Juni 1915. 2-3

M. Abt. XIII, 3385/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Ignaz Reinhardter'sche Stiftung für christliche Waisen Wiens.

Zur Verteilung gelangen: 4400 K in 20 gleichen Teilen.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien geborene, unbescholtene christliche Waisen, welche im Begriffe stehen, ein Gewerbe zu eröffnen oder einen ehelichen Hausstand zu begründen, und zwar werden je zehn männliche und weibliche Waisen beteilt.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden sesshafte Waisen sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Die Flüssigmachung der Unterstützungsbeträge erfolgt nur unter der Bedingung, daß binnen Jahresfrist nach erfolgter Verleihung der Stiftung das Gewerbe ordnungsmäßig angetreten, beziehungsweise die Ehe gesetzmäßig geschlossen wird.

Den Gesuchen sind beizuschließen: Taufschein, Heimatschein, Mittellosigkeitszeugnis und Nachweis der Verwaisung.

Einreichungsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. August 1915.

Verleihungstag: 18. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. Juni 1915.

1—3

M. Abt. XIII, 2988/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Elisabeth Strauß'sche Stiftung für arme Familien.

Verliehen werden: 180 K in sechs gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Familien in Wien.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Heimatschein, Tauf(Geburt)schein des anderen Gattenteiles, Tauf(Geburt)schein der Kinder, eventuell der Totenschein des anderen Gattenteiles.

Einreichungsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Juli 1915.

Verleihungstermin: Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 2. Juni 1915.

2—3

M. Abt. XIII, 3416/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Stenographie- und Maschinschreibkurse. (Freiplätze, beziehungsweise Honorarermäßigungen.)

Die Sektion für kaufmännische Stenographie und Maschinschreiben des Deutsch-österreichischen Stenographenbundes (System Gabelsberger), VI., Mariahilferstraße 107, eröffnet am 1. und 15. eines jeden Monats Stenographie- und Maschinschreibkurse für Herren und Damen, und zwar einen Stenographie-Anfängerkurs mit dreimonatlicher und einen Stenographie-Fortbildungskurs, sowie einen Maschinschreibkurs mit je zweimonatlicher Unterrichtsdauer.

An jedem dieser Kurse werden den städtischen Beamten und sonstigen Angestellten, sowie deren Angehörigen alljährlich drei Freiplätze, außerdem aber eine 20prozentige Ermäßigung des Unterrichtshonorars gewährt.

Den Gesuchen sind anzuschließen: Der Ausweis über das Einkommen, die Dienstzeit und die Familienverhältnisse.

Einreichungsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 7. Juni 1915.

2—3

M. Abt. XIII, 2985/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Katharina und Lazar Goldstein'sche Witwenstiftung.

Verteilt werden: 1990 K in fünf gleichen Teilbeträgen an zwei Witwen christlicher und drei Witwen mosaischer Religion.

Zur Bewerbung sind berufen: Dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Zivilstande von tadelloser moralischer Haltung, deren Gatten in der Zeit vom 16. Juli 1914 bis 15. Juli 1915 ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabinats- und Lehrstande angehört haben.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl unverzogter Kinder besitzen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Totenschein des Gatten, Tauf(Geburt)schein der Bewerberin und der Kinder, Trauungsschein und abhandlungsbehördlicher Bescheid, daß die Verlassenschaft des verstorbenen Gatten armutshalber abgetan wurde.

Einreichungsstelle: Für Bewerberinnen christlicher Religion: Magistrats-Abteilung XIII, für Bewerberinnen mosaischer Religion: Vorsteherung der israelitischen Kultusgemeinde.

Einreichungsfrist: Bis 31. Juli 1915.

Verleihungstag: 15. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Juni 1915.

3—3

Zur kulanten Besorgung  
aller im  
Kursblatte  
notierten  
Effekten und Valuten  
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

## Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parterre.

# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 52.

Freitag den 25. Juni 1915.

Jahrgang XXIV.

**Pränumerationspreise:** Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler A.-G., I., Schulerstraße 11.

## Ehrentafel

Von den im Felde stehenden Beamten, Lehrern und Angestellten der Gemeinde Wien haben militärische Auszeichnungen erhalten:

### Die Silberne Tapferkeits-Medaille I. Klasse:

Rudolf Merz, Aspirant der städtischen Gaswerke, Korporal im k. k. Landwehr-Infanterie-Regimente Nr. 1.

### Die Silberne Tapferkeits-Medaille II. Klasse:

Anton Aron, Hilfsarbeiter der städtischen Gaswerke, Korporal im k. u. k. Feldjäger-Bataillon Nr. 25.

Franz Burka, Laternenwärter der städtischen Gaswerke, Infanterist im k. u. k. Infanterie-Regimente Nr. 3.

Josef Exel, Hilfsarbeiter der städtischen Gaswerke, Infanterist im k. k. Landwehr-Infanterie-Regimente Nr. 1.

Rudolf Exner, Hilfsarbeiter der städtischen Gaswerke, Zugführer in der k. k. Landwehr-Feldhaubitzen-Division Nr. 22.

Leopold Ströher, Ofenhausmaurer der städtischen Gaswerke, Korporal im k. u. k. Dragoner-Regimente Nr. 11.

Josef Wiesbauer, Monteur der städtischen Gaswerke, Zugführer im k. k. Landesjäger-Regimente Trient Nr. 1.

### Die belobende Anerkennung vom I. Operations-Armee-Kommando:

Julius Alfenburger, Monteur der städtischen Gaswerke, Zugführer im k. u. k. Pionier-Bataillon Nr. 2.

## Stadtrat.

### Bericht

über die außerordentliche Sitzung des Stadtrates vom **23. Juni 1915**, um 6 Uhr abends.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.  
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Knoll,  
Brauneiß, Boyer,  
Dechant, Schmid,  
Fraß, Schneider,  
Göß, Schwer,  
Gräß, Tomola,  
Grünbeck Sebastian, Wagner,  
Dr. Haas, Wessely,  
Heindl, Wippel.  
Hermann,  
Vize-Bürgermeister Franz Hof.  
Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Beurlaubt: St.-R. Angermayer.

Entschuldigt: St.-R. Baron, Dr. Mataja, Nemeß,  
Oppenberger, Schreiner, Zakka.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Dr. Achleitner.

**Bürgermeister Dr. Weiskirchner** eröffnet die Sitzung.

**Bürgermeister Dr. Weiskirchner** würdigt die Bedeutung der Siege in Galizien und der Eroberung von Lemberg und bespricht mit den Stadträten das Programm der Guldigungsfeier.

Der Bericht des Bürgermeisters wird zur Kenntnis genommen.

**Bürgermeister Dr. Weiskirchner** teilt mit, daß er folgendes Telegramm an Seine k. u. k. Hoheit den Herrn Armees-Oberkommandanten Feldmarschall Erzherzog Friedrich gerichtet habe:

„Von Mund zu Mund und von Herz zu Herz geht in des Reiches Haupt- und Residenzstadt Wien die stolze Kunde von der Wiedereinnahme Lembergs. Und wenn unser Sinnen und Denken auch sonst immer draußen ist bei unserem herrlichen Wehrvolk — an dem heutigen Tage, da nun die Sonne des Sieges durch alle Nebel dringt, danken wir mit tiefster Innigkeit den unter Höchsthohem Ober-Kommando stehenden verbündeten Armeen für den Heldennut, der sie zu solchen Taten befähigt, und Euerer k. u. k. Hoheit für die siegverbürgende Führung, die nun auch durch Höchsthohere Ernennung zum preussischen Feldmarschall von Seite des Deutschen Kaisers die ehrenvolle Anerkennung fand.“

„Möge Gott unsere Waffen weiter segnen, zum Schutze und Ruhme unseres geliebten Vaterlandes!“ (Zur Kenntnis.)

Weiters teilt Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit, daß nachstehendes Telegramm des Ober-Bürgermeisters von München, Geheimrat Dr. v. Borst, eingelangt ist:

„Die Nachricht von der Eroberung Lembergs wurde in Bayerns Hauptstadt mit hellem Jubel begrüßt. Von jeher in innigster Sympathie mit der Reichshauptstadt Wien verbunden, bringt die Vertretung der Stadt München Eurer Exzellenz und Wiens Bürgerschaft die herzlichsten Glückwünsche zu diesem herrlichen Erfolge dar, der ein neues unvergängliches Ruhmesblatt für unsere verbündeten tapferen Armeen bildet.“

(Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hof** wird einstimmig beschlossen:

Der nachstehende Vorschlag des Herrn Bürgermeisters wird genehmigt.

(P. Z. 5741.) Der Stadtrat beschließt, daß der in den Stadtrats-Sitzungen vom 4., 9., 10. und 11. Juni 1915 festgestellte Entwurf des Hauptvoranschlages über die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Wien, sowie sämtlicher unter der Gemeindeverwaltung stehenden Fonds und Anstalten vorläufig bis 30. September 1915 für die Gebarung der städtischen Ämter und Anstalten als Grundlage zu dienen habe. Gleichzeitig verfüge ich auf Grund der mir mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 22. September 1914 erteilten Vollmacht, daß die Gemeindeabgaben bis zum 30. September 1915 im bisherigen Ausmaße weiter einzuheben sind.

Nach dem Berichte und Antrage des Vize-Bürgermeisters Hof wird weiters beschlossen:

Für diesen vorstehenden Beschluß des Stadtrates ist von der k. k. Regierung die Genehmigung einzuholen.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Bürgermeisters Dr. Weiskirchner** wird beschlossen:

(P. Z. 6688, M. D., 6746.) Anlässlich der glorreichen Siege der verbündeten Heere in Galizien und der Wiedereroberung Lembergs widmet die Gemeinde Wien den Betrag von rund 120.000 K zur Versicherung von 300 Kindern im Felde gefallener Wiener auf ein Kapital von je 600 K, das nach Vollendung des 21. Lebensjahres des Versicherten fällig wird.

Die Versicherung wird bei der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt vorgenommen.

Der Magistrat wird beauftragt, wegen Durchführung dieses Beschlusses im Einvernehmen mit der Direktion der genannten Anstalt an den Stadtrat zu berichten.

(Schluß der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen

(V. Gemeindebezirk, Margareten.)

### Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom **7. Juni 1915**.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Thomas Porzer**.

Schriftführer: Kanzleileiter Kanzlei-Direktions-Adjunkt **Karl Feder**.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit und kurzer Begrüßung der Anwesenden erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet, worauf er folgende Worte an die Versammelten richtet:

Meine sehr geehrten Herren Kollegen!

Die Nachricht von der Wiedereroberung Przemyßls durch unsere und die verbündeten tapferen Truppen hat uns alle mit unbeschreiblichem Jubel und heller Begeisterung erfüllt.

Unendlicher Dank gebührt den todesmutigen Streitern und ihren Höchstkommandierenden Feldmarschall Erzherzog Friedrich für diese in unvergleichlicher Tapferkeit vollführte Waffentat!

Möge Gott Österreich, Ungarns und Deutschlands Söhne auch fernerhin schützen und schirmen, auf daß sie in treuer Waffenbrüderschaft unsere gerechte Sache zum Siege führen! (Stürmischer Beifall.)

Hierauf fährt der **Vorsitzende** fort:

Am 22. Mai 1915 ist der seit dem Jahre 1898 als Armenrat tätig gewesene Herr **Schmelka**, der durch eine Reihe von Jahren auch Obmann der II. Sektion des Armenrates war, nach schwerem Leiden gestorben.

**Schmelka**, der uns ja allen als pflichteifriger Armenrat bekannt ist, wurde von der Gemeinde Wien ob seines uneigennütigen Wirkens auf dem Gebiete der öffentlichen und privaten Armenpflege mit dem Anerkennungsdiplome und der Goldenen Salvator-Medaille ausgezeichnet.

Wir wollen diesem wackeren Mitbürger stets ein ehrendes Andenken bewahren.

(Die Anwesenden erheben sich zum Zeichen der Trauer von ihren Sitzen.)

#### Einläufe.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung X, 6579/13. In Erledigung des Antrages der Bezirksvertretung vom Juni 1913, Z. 706, teilt die Magistrats-Abteilung X mit, daß dem Antrage auf Auflassung der Sanitätsstation im V. Bezirke mit Rücksicht auf die dermaligen außerordentlichen Verhältnisse keine Folge gegeben werden kann.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“, Z. 1746, betreffend Undurchführbarkeit der Überleitung der 60er-Wagen auf die 68er Linie.

Zur Kenntnis.

Rund-Antrag der Bezirksvertretung IX, Z. 1405, betreffend Anstellung von Männern, welche infolge im Kriege erlittener gesundheitlicher Schäden teilweise erwerbsunfähig geworden sind, als Hausbesorger in städtischen Häusern.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 1456, betreffend Aufstellung von fünf neuen Feuermeldern im Bezirke.

Zur Kenntnis.

#### Anträge und Anfragen.

**B.-Z. Löderer** stellt folgende Anträge:

1. Knackwürste und Frankfurter sollen nur nach Gewicht verkauft werden, weil das Gewicht der einzelnen Stücke und Paare sehr verschieden ist, weshalb das konsumierende Publikum beim Stückverlaufe sichtlich benachteiligt ist.

2. Für den Verkauf der „Innerei“ wären auch im Kleinhandel Höchstpreise festzusetzen.

3. Das aus dem Ausland eingeführte Rindfleisch soll beim Kleinverlaufe in den Bänken und Fleischständen ausdrücklich als solches bezeichnet werden, auch müssen im Kleinhandel die Verkaufspreise entsprechend billiger gestellt sein, nachdem dasselbe im Großhandel nur auf 3 K per Kilogramm ab Wien zu stehen kommt.

Der Antragsteller bemerkt noch, daß wöchentlich 40.000 bis 60.000 kg ausländisches Rindfleisch in Wien eingeführt wird, man jedoch bis heute noch nicht über die Verwendung desselben orientiert ist, weshalb er um Aufklärung ersucht, in welcher Weise dieses Fleisch dem Konsume zugeführt wird.

**Derselbe** beantragt weiter, daß Ankündigungen, die sich auf den Verkauf solcher Waren beziehen, in den Verkaufslökalen für jedermann sofort ersichtlich in deutlich lesbarer Schrift anzubringen sind.

**B.-Z. Porzer** begrüßt diese Anträge und wird dieselben zur Äußerung dem Marktamte der Stadt Wien übermitteln.

**B.-Z. Deutschner** erachtet die gegenwärtigen Verhältnisse für besonders geeignet, um sich mit der Frage der Fleischzufuhr eingehender zu befassen.

Zustimmung.

**B.-Z. Gavo** verweist darauf, daß sich auch bei der Zuckerbefahrung ganz ohne Grund Schwierigkeiten geltend machen.

**B.-Z. Porzer** erwidert, daß diesfalls seitens der Gemeinde Wien bereits Schritte zur Abhilfe unternommen worden sind.

Wird mit Beifall zur Kenntnis genommen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

## Allgemeine Nachrichten.

### Wiens Huldigung in Schönbrunn.

Herrliches Wetter begünstigte am 24. Juni 1915 die Huldigung der Wiener Bevölkerung in Schönbrunn.

Von 9 Uhr angefangen staute sich die Menschenmenge vor den drei Toren, die in das Schloß Schönbrunn führen. Gegen 10 Uhr war der große Schloßhof fast vollständig gefüllt. Ein buntbewegtes Bild bot sich dem Zuschauer. Das Militär, sowohl Offiziere als auch der Mannschaftsstand, war außerordentlich zahlreich vertreten, ferner viele Veteranenvereine, die freiwilligen Feuerwehren sowie die verschiedensten Korporationen, deren Mitglieder in Festkleidern erschienen waren, dazwischen die Zivilbevölkerung in hellen Sommerkleidern, das alles ergab einen farbenprächtigen, herrlichen Anblick.

Nach Beendigung des Hochamtes, welches Kardinal Fürsterzbischof Dr. Piffl im St. Stephansdome zelebrierte, begaben sich sämtliche in der Kirche anwesenden Mitglieder des Kaiserhauses, sowie die dort versammelt gewesenen Hof- und Staatswürdenträger und der gesamte Gemeinderat nach Schönbrunn. Dasselbst nahmen die Mitglieder des Gemeinderates im Halbkreise vor der großen Schloßrampe Aufstellung. Der Huldigung

der Wiener hatte sich der Landes-Ausschuß von Niederösterreich angeschlossen, welcher unter Führung des Landmarschalles Prinzen Alois Liechtenstein an der Seite des Gemeinderates Aufstellung nahm. Anschließend postierten sich die Bezirksvertretungen, Armen- und Ortschulräte, die Mitglieder der Bürgervereinigungen mit ihrer Fahne, die Genossenschaften zc. zc.

Punkt 11 Uhr betrat Seine Majestät der Kaiser, gefolgt von den in Wien weilenden Mitgliedern des Erzhauses, die große Freitreppe des Schlosses, jubelnd begrüßt von der unabsehbaren Zahl von Wienern und Wienerinnen, die die weit ausgedehnten Parkanlagen bis auf das letzte Plätzchen gefüllt hatten. Alles hatte das Haupt entblößt und nun schritt Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit den Vize-Bürgermeistern Hierhammer, Hof und Rain und den Schriftführern des Gemeinderates Leitner und Philip die Schloßstreppe hinan. Vor dem Monarchen angelangt hielt Bürgermeister Erzellenz Dr. Weiskirchner folgende Ansprache:

„Euer kaiserliche und königliche Majestät!  
Gott dem Herrn sei vor Allem Dank und Preis!

Im althehrwürdigen Dome der Reichshauptstadt hat heute Wiens Bürgerschaft aus tiefstem Herzen Gott dem Allmächtigen für den offenbaren Beistand gedankt, den er den herrlichen Waffen Österreich-Ungarns und seinen treuen und machtvollen Verbündeten in diesen schweren Schicksalszeiten segnend geliehen hat.

Die Hauptstadt des Königreiches Galizien, des von uns mit so vielem Blute und mit so großen Opfern verteidigten Landes, ist erobert und wieder im Besitze Eurer Majestät. Vom Altare Gottes eilen die Wiener zu ihrem geliebten Kaiser, eingedenk der Allerhöchsten Worte, daß die Wiener stets Freude und Leid ihres Kaiserhauses in treuer Liebe teilen.

In ehrerbietiger Huldigung stehen Bürgermeister und Volk von Wien vor Euer Majestät und dem erlauchten Kaiserhause.

Am heutigen Tage zum ersten Male stehen Gegenwart und weithinreichende Zukunft des erlauchten Erzhauses in erhabener Vereinigung vor den Augen Wiens und kein Tag als dieser Sieges- und Freudentag erscheint geeigneter, der unbegrenzten Liebe, der treuen Huldigung des Volkes vor seinem Kaiser, vor dem erlauchten Thronfolger und dem lieblichen Prinzen, der dereinst die Krone Habsburgs zu tragen berufen ist, jubelnde Stimme zu leihen.

Geruhen Euer Majestät, daß ich den Gefühlen der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, die im Fahnen Schmuck der Freude prangt, Ausdruck gebe mit den Worten der Zuversicht: Wie Lemberg, vielumstritten, wieder unser ward, so wird Gott helfen, der Schöpfer alles Rechtes, daß wir das ganze Land vom Feinde säubern und auch jeden anderen Feind aufs Haupt schlagen, der mit uns im Kampfe steht. Gut und Blut für unseren Kaiser! Österreich wird ewig stehen!“

Se. Majestät der Kaiser erwiderte:

„Empfangen Sie Meinen herzlichsten Dank für Ihre von treuer Anhänglichkeit und inniger Vaterlandsliebe erfüllten Worte, die Mich um so freudiger berührt haben, als sie der Wiederhall der begeistertsten Kundgebungen sind, mit welchen die Bevölkerung Meiner geliebten Reichshaupt- und Residenzstadt Wien die beglückende Nachricht von der Zurückeroberung Lembergs begrüßt hat.

Nicht nur mit Freude, auch mit berechtigtem Stolze können die Einwohner Wiens auf diese bedeutsame Waffentat blicken, an der ihre schon in den früheren Kämpfen ruhmvoll bewährten Ehre wesentlichen Anteil haben.

Mit dankbarer Anerkennung gedenke Ich bei diesem Anlasse neuerlich des selbstlosen Opfermutes, mit welchem der in der Hauptstadt zurückgebliebene Teil der Bevölkerung die Sorgen und Mühseligkeiten dieser schweren Zeit erträgt und die Wunden des Krieges zu heilen bestrebt ist.

Ich bin überzeugt, daß die Einwohner Wiens in dieser patriotischen Haltung ausharren werden bis zu dem Tage, an welchem ein — so Gott will — siegreicher und ehrenvoller Frieden Meinen Völkern die dauernden Bürgschaften jener Wohlfahrt gewähren wird, deren Förderung die schönste Aufgabe Meines Lebens bildet.“

Bewegten Herzens und in feierlicher Stille hatte die Menge den Worten gelauscht, dann löste sich die Spannung in einem viel tausendstimmigen Hoch auf den Monarchen, das immer wieder wie ein einziger Siegesjubel über den weiten Platz hintönte. Mit den erhebenden Tönen der Volkshymne, angestimmt von den Wiener Gesangsvereinen, schloß die Feier.

Nach dem Absingen der Volkshymne wendete sich Se. Majestät neuerlich an den Bürgermeister und gab seiner freudigen Rührung Ausdruck darüber, welche Stimmung durch ganz Wien ziehe und wie sie sich auch heute in einer so erhebenden Weise äußere, worauf der Kaiser mit neuerlichen gnädigen Worten in anerkennender Weise für die Veranstaltung dankte.

### Zentralkasse der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich.

#### CCLXXVI. Spendenausweis.

15206. Josefina v. Zoris pro Juni 1925 . . . . .	15 K — h
15207. Bezirksarmenrat Wiener = Neustadt, Sammlungsergebnis . . . . .	57 „ 50 „
Monatliche Zahlungen für Aus- speisung, und zwar:	
15208. Agathe Berger . . . . .	6 K — h
15209. Dr. Josef Breuer . . . . .	60 „ — „
15210. Heinrich Mandl & Komp. / . . . . .	6 „ — „
15211. J. Reichsfeld . . . . .	12 „ — „
15212. Emilie Schaup . . . . .	30 „ — „
15213. Karl Wenz . . . . .	6 „ — „
15214. Josef Wild . . . . .	6 „ — „
15215. Marie Wottawa für Ausspeisung . . . . .	126 „ — „

#### CCLXXVII. Spendenausweis.

15216. Arbeiterschaft der k. k. Tabak-Fabrik in Wien, XXII. Spende . . . . .	200 K 08 h
15217. Josef Maier durch Steueramts-Ab- teilung II . . . . .	2 „ — „



15218. 1prozentiger freiwill. Gehaltsabzug d. Lehr= personen an der städt. Volksschule f. Knaben III., Strohgasse 15 . . . . .	24 K — h	
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . .	6 „ — „	18 K — h
Monatliche Beiträge für Aus= speisungszwecke:		
15219. Bela Deutsch . . . . .	6 K — h	
15220. Laura Mayer . . . . .	18 „ — „	
15221. Paul v. Schiff-Suvero . . . . .	606 „ — „	
15222. Gisa Wille . . . . .	6 „ — „	636 „ — „

**CCLXXVIII. Spendenausweis.**

15223. Klub der Beamten der Wiener Gemeinde= friedhöfe . . . . .		55 K — h
15224. Gustav Pach . . . . .		5 „ — „
Monatliche Zahlungen für Aus= speisung, und zwar:		
15225. General-Direktor E. Egger . . . . .	12 K — h	
15226. Albert Lederer . . . . .	6 „ — „	
15227. Gustav Pach . . . . .	18 „ — „	
15228. Baronin Springer . . . . .	30 „ — „	
15229. Hofrat Gustav v. Schaffer . . . . .	6 „ — „	
15230. Hofrat Dr. Robert Zwierzina . . . . .	6 „ — „	
15231. Frau Ministerialrat Dr. Zwierzina . . . . .	6 „ — „	
	Zusammen .	84 „ — „
15232. Leopold Schmidl, Butarest, für Aus= speisung . . . . .		1.000 „ — „
15233. Bezirks-Komitee für den XVIII. Bezirk, Freitischabläsungen . . . . .		926 „ — „

**Approvisionnement.**

**Vorstenviehmarkt vom 22. und 24. Juni 1915.**

**1. Auftrieb auf dem freien Markt.**

Fleischschweine (Jungschweine) . . . . .	3.341 Stück
Fettschweine . . . . .	7.654 „
Summe . . . . .	10.995 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 2672 Stück.

**Angekauft wurden:**

für Wien . . . . .	9.395 Stück
für das Land . . . . .	1.170 „
unverkauft blieben . . . . .	430 „

**2. Preisbewegung.**

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

**Fleischschweine (Jungschweine):**

I. Qualität . . . . .	von 360 bis 380 h (extrem bis — h)
II. „ . . . . .	320 „ 356 „
III. „ . . . . .	264 „ 316 „

**Fettschweine:**

I. Qualität . . . . .	von 310 bis 320 h (extrem bis 330 h)
II. „ . . . . .	300 „ 308 „
III. „ . . . . .	280 „ 298 „

Auf dem Vorstenviehmarkt wurden um 1055 Fleischschweine und um 2203 Fettschweine weniger aufgetrieben. Für den heutigen Markt war die Preislage vom letzten Dienstag maßgebend.

**Jung- und Stechviehmarkt vom 24. Juni 1915.**

**1. Auftrieb bzw. Zufuhr.**

Kälber lebend . . . . .	1502	Schafe lebend . . . . .	6
Kälber ausgeweidet . . . . .	2375	Schafe ausgeweidet . . . . .	115
Lämmer lebend . . . . .	—	Schweine ausgeweidet . . . . .	1265
Lämmer ausgeweidet . . . . .	78		

**2. Preisbewegung.**

**Kälber lebend (per 1 kg):**

I. Qualität . . . . .	von 292 bis 310 h (extrem bis 380 h)
II. „ . . . . .	272 „ 290 „
III. „ . . . . .	250 „ 270 „

**Kälber ausgeweidet (per 1 kg):**

I. Qualität . . . . .	von 344 bis 370 h (extrem bis 420 h)
II. „ . . . . .	308 „ 340 „
III. „ . . . . .	270 „ 300 „

**Lämmer lebend (per 1 Paar):**

I. Qualität . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
II. „ . . . . .	— „ — „
III. „ . . . . .	— „ — „

**Lämmer ausgeweidet (per 1 Paar):**

I. Qualität . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
II. „ . . . . .	40 „ 80 „
III. „ . . . . .	— „ — „

**Schafe ausgeweidet (per 1 kg):**

I. Qualität . . . . .	von 360 bis 400 K (extrem bis 420 K)
II. „ . . . . .	320 „ 350 „
III. „ . . . . .	240 „ 300 „

**Schweine ausgeweidet (per 1 kg):**

I. Qualität . . . . .	von 376 bis 440 h (extrem bis 470 h)
II. „ . . . . .	366 „ 404 „
III. „ . . . . .	340 „ 374 „

Schafe lebend (per 1 kg):

- I. Qualität . . . . von — bis — h (extrem bis — h)
- II. " . . . . " — " 160 "
- III. " . . . . " — " — "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 646 Stück Kälber mehr zugeführt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 276 Stück Schafe weniger aufgetrieben.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 24. Juni 1915 220 Stück Mast- und 91 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre wurden Prima-Kälber um 6 bis 8 h, alle übrigen Kälbersorten (lebende wie weidner) um 10 bis 12 h, weidner Fleischschweine um 10 bis 20 h und weidner Fettschweine um 30 bis 40 h per Kilogramm teurer als am letzten Donnerstagmarkte gehandelt.

In Lämmern und weidner Schafen war der Verkehr nicht nennenswert.

Auf dem Schafmarkte war der Verkehr bedeutungslos.

**Pferdemarkt vom 22. Juni 1915.**

Zum Verkaufe wurden gebracht: 330 Stüd.

162 Gebrauchspferde, 168\*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 500 bis 1800 K per Stüd

" Schlächtpferde . . . . 400 " 552 " " "

Der Markt war lebhaft.

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 22. Juni 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " " 100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " " 100 "
**Mais, rumänischer . . . . . von 70 K — h bis	73 " — " " 100 "
Weißmais . . . . .	70 " — " " 74 " — " " 100 "
Cinquantin . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengriß und feines Weizenbadmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenlochmehl . . . . .	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb . . . . . von — K — h bis	" — " " 100 "
Maismehl, weiß . . . . .	90 " — " " 95 " — " " 100 "
Maisgriß . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "
†Weizenkleie . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "
†Roggenkleie . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "
†Gerstenkleie . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "

\*) Am 21. Juni 1915 . . . 18 Stüd

" 22. Juni 1915 . . . 6 "

Zum Pferdeschlachthause . . . 144 "

Summe . 168 Stüd.

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 23. Juni 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " " 100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " " 100 "
**Mais, rumänischer . . . . . von 70 K — h bis	73 " — " " 100 "
Weißmais . . . . .	70 " — " " 74 " — " " 100 "
Cinquantin . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengriß und feines Weizenbadmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenlochmehl . . . . .	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb . . . . . von — K — h bis	" — " " 100 "
Maismehl, weiß . . . . .	90 " — " " 95 " — " " 100 "
Maisgriß . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "
†Weizenkleie . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "
†Roggenkleie . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "
†Gerstenkleie . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 24. Juni 1915.**

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen, ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " " 100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " " 100 "
**Mais, rumänischer . . . . . von 70 K — h bis	73 " — " " 100 "
Weißmais . . . . .	70 " — " " 74 " — " " 100 "
Cinquantin . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengriß und feines Weizenbadmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenlochmehl . . . . .	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb . . . . . von — K — h bis	" — " " 100 "
Maismehl, weiß . . . . .	90 " — " " 95 " — " " 100 "
Maisgriß . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "
†Weizenkleie . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "
†Roggenkleie . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "
†Gerstenkleie . . . . .	" — " — " " — " — " " 100 "

\* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

\*\* Höchstpreis für Mais zufolge Ministerialverordnung vom 8. April 1915, R. G. Bl. Nr. 96, aufgehoben.

† Zufolge der in der "Wiener Zeitung" kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

### Sanitäts-Angelegenheiten.

#### Besuch der städtischen Bäder im Monate Mai 1915.

##### Theresienbad im XII. Bezirke.

		Männliche Personen	Weibliche Personen
Bannenbad . . . . .	11873, davon	6023	5850
Dampfbad . . . . .	9588, "	6560	3028
Boll- und Schwimmbad . . . . .	234, "	226	8
Zusammen .	21695, davon	12809	8886

##### XVII. Bezirk Kaiser Franz Josef-Bad.

		Männliche Personen	Weibliche Personen
Bannenbad . . . . .	5369, davon	2888	2481
Dampfbad . . . . .	4430, "	3057	1373
Schwimmbad . . . . .	6336, "	3838	2498
Luft- und Sonnenbad . . . . .	68, "	55	13
Zusammen .	16203, davon	9838	6365

##### XXI. Bezirk, Floridsdorfer Badeanstalt, Kreckgasse.

		Männliche Personen	Weibliche Personen
Bannenbad . . . . .	2165, davon	1315	850
Dampfbad . . . . .	1647, "	1204	443
Brausebad . . . . .	16060, "	11490	4570
Zusammen .	19872, davon	14009	5863

##### Volksbäder.

		Männliche Personen	Weibliche Personen
II. Bez., Vereinsgasse 29 . . . . .	35789, davon	25228	10561
III. Bez., Apostelgasse 18 . . . . .	14398, "	9882	4516
IV. Bez., Klagbaumgasse 4 . . . . .	13984, "	8742	5242
V. Bez., Einsiedlerplatz 18 . . . . .	27398, "	18823	8575
VI. Bez., Esterhazygasse 9 . . . . .	26459, "	19590	6869
VII. Bez., Hermannng. 24 bis 28 . . . . .	26147, "	16366	9781
VIII. Bez., Florianigasse 24 . . . . .	18213, "	11504	6709
IX. Bez., Wiefengasse 17 . . . . .	19025, "	12710	6315
X. Bez., Gudrunstraße 163 a . . . . .	29395, "	21724	7671
XI. Bez., Geißelbergstraße 54 . . . . .	15226, "	12289	2937
XIII. Bez., Hütteldorferstr. 82 . . . . .	19024, "	13192	5832
XIV. Bez., Heinickegasse 3 . . . . .	20372, "	14035	6337
XV. Bez., Reithofferplatz 4 . . . . .	16379, "	10606	5773
XVI. Bez., Fried. Kaiserg. 11 . . . . .	24726, "	14511	10215
XVII. Bez., Schwandner- gasse 62 . . . . .	21146, "	14398	6748
XVIII. Bez., Klostersgasse 27 . . . . .	14828, "	8667	6161
XX. Bez., Treustraße 60 . . . . .	20713, "	13616	7097
Zusammen .	363222, davon	245883	117339

#### Besuch der städtischen Saisonbäder im Monate Mai 1915.

		Männliche Personen	Weibliche Personen
III. Bez., Strombad Kaiser Josef-Brücke . . . . .	505, davon	421	84
III. Bez., Strombad Au- gartenbrücke . . . . .	1795, "	1676	119
XIX. Bez., "Strombad Brigittenau-Floridsdorf" im Kuchelauerhafen . . . . .	364, "	342	22
XXI. Bez., Strandbad "Stadlau" . . . . .	232, "	208	24
XVII. Bez., Hernalser Boll- und Schwimmbad Förger- straße 46/48 . . . . .	395, "	374	21
Zusammen .	3291, davon	3021	270

### Baubewegung

vom 22. bis 24. Juni 1915.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

#### Gesuche um Baubewilligungen.

##### Adaptierungen.

- I. Bezirk: Körntnering 15, von Anton Gangl, III., Schnirk-  
gasse 113 (2641).
- II. Bezirk: Rohrtanal, Große Pfarrgasse 2, von B. Nowak, V.,  
Margaretenhof (2585).
- " " Bachaustraße 23, von Franz Danes, VI., Esterhazy-  
gasse 18, Bauführer Ant. Jpfer (2602).
- III. Bezirk: Rohrtanal, Reissnerstraße 55, von Gebrüder Andreae,  
IV., Rainergasse 3 (2621).
- V. Bezirk: Steinzeugrohranal, Spengergasse 23, vom Wassermesserwerke,  
G. m. b. H., ebenda (2583).
- " " Fendigasse 17, von Hermann Stierlin, XIX., Birkroth-  
straße 53 (2598).
- VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 15, von Anton Knips, ebenda (2609).

##### Renovierungen mittelst Hängegerüsten, Leitern zc.

- IX. Bezirk: Wiefengasse 12, von R. Schoderböck (2580).

### Städtische Arbeiten und Lieferungen.

#### Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. XII, 14090.

18. Juni 1915.

Städtische Kinderpflegeanstalt, V., Schönbrunnerstraße 78.

Anstreicherarbeiten.

Nathgeber's Max Neffe Ludwig Vesile	Rachlaß 5%.
Becher's Robert Witwe	— Kostenanschlagspreise.
Pang Edmund	— Aufzahlung 20%.
Kauffer Salomon	— Rachlaß 10%.
Bazant Rudolf	— Rachlaß 18%.
Hanel Karl und Josef	— Aufzahlung 10%.
Eigel & Sohn	— Kostenanschlagspreise.

# Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

1. Juni 1915.

## Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

- Petrlik Josef — Wagenschmiedgewerbe — II., Helenengasse, Stadtbahnviadukt 3.
- Stern Trajtel — Damenkleidermachergewerbe — II., Scholzgasse 8.
- Offene Handelsgesellschaft E. Gajsch & E. v. Mertens, Gesellschafter: Eduard Ritter v. Mertens, Erich Gajsch — Handel mit Gramophonen und Phonographen-Apparaten, Platten und Zugehörartikeln sowie mit Kinoapparaten samt Zugehör — I., Graben 20.
- Tro Anna, geb. Ritschhof — Handel mit Parfümeriewaren und Toiletteartikeln mit Ausschluß der im § 38 G.-D. angeführten Artikel — VI., Mariahilferstraße 31.
- Langer Berta — Nieder-Erzeugung — VI., Barnabitenngasse 12.
- Brunner Michaela — Pachtbetrieb des dem Alois Bernitz gehörigen Gast- und Schankgewerbes — V., Siebenbrunnengasse 63.
- Rabil Marie — Wittwenfortbetrieb des Kleidermachergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Josef Rabil im Standorte XII., Steinhagegasse — XII., Schönbrunnerstraße 170.
- Matz Marie — Wittwenfortbetrieb des dem Gustav Matz gehörigen Gemischtwarenhandels — XIII., Fingerstraße 115.
- Wiener Milchverwertungsgesellschaft m. b. H. — Handel mit Milchprodukten, Gebäck zc. (Filiale) — II., Im Werb, Markt.
- Rosmarin Johann — Tischlergewerbe — XIII., Reingasse 4.
- Stalzer Josef — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Hütteldorferstraße 249.
- Krotendorfer Barbara — Gast- und Schankgewerbe — XIII., Breitenfeerstraße 80.
- Schmid Barbara — Viktualienhandel — III., Paulusplatz 9.
- Marian Salomon — Viktualienhandel — X., Herndlgaße 18.

2. Juni 1915.

## Gewerbe-Unternehmungen.

- Sailer Eleonore — Verabreichung von Speisen — V., Bacherplatz 5.
- Dewald Hermine — Wäscheputzerei — V., Wehrgasse 25.
- Lichtscheidl Josef — Handel mit Vorkienvieh, Wildbret und Geflügel — XIII., Breitenfeerstraße 66.
- Stuiber Leopold — Zuckerbäckergerbe — XIII., Reingasse 32/34.
- Kalabis Josef — Gast- und Schankgewerbe — III., Ungargasse 31.
- Simota Johann — Herrenkleidermachergewerbe — XIV., Felberstraße 84.
- Kovacs Josef — Fabrikmäßige Erzeugung von Herrensaukrüstungsgegenständen — I., Franz Josef-Kai 19.
- Bogl Philipp, Ges. m. b. H. — Handel mit Posamenterie und Stickereiwaren — I., Rohlmessergasse 3.
- Offendorf Hermann — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — I., Kaiser Wilhelm-Ring, Ecke Liebenberggasse, in der Nähe des Paragitters.
- Lustig Gisela, geb. Duitner — Pachtweiser Betrieb des Gast- und Schankgewerbes gemäß § 16, lit. b, c, g G.-D. ohne Billard der Matzilde v. Györfly — III., Dthmargasse 14.
- Zeitberger Anton — Zwangspachtbetrieb des dem Franz Grimmer gehörigen Gast- und Schankgewerbes — IV., Wiedner Hauptstraße 60.
- Reindler Marie, geb. Rußbauer — Lebensmittelhandel beschränkt gemäß § 38, Abs. 4 und 5 G.-D. — IX., Harmoniegasse 6.

4. Juni 1915.

## Gewerbe-Unternehmungen.

- Berger Gisela — Verschleiß von Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Sodawasser und Fruchtsäften — VIII., Blindengasse 13.
- Bergmann Esther — Lebensmittel-Verschleiß mit Ausschluß der im § 38 G.-D. bezeichneten Artikel und Flaschenbier- und Flaschenwein-Verschleiß — XX., Forsthausgasse 20.
- Dambel Margarete Emma, geb. Kaffit — Handel mit Lebensmitteln und Flaschenbier — I., Schottenring 35.
- Eder Johanna — Verschleiß von Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Sodawasser und Fruchtsäften — VIII., Josefstädterstraße 58.

- Erber Viktor — Erdböller — Betriebsort: XVIII., Währingerstraße 170 a; Wohnort: XVIII., Martinsstraße 66.
- Friedel Laura — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser, Fruchtsäften, Marmeladen und Gefrorenem — XII., Höhenbergstraße, gegenüber Livoli.
- Fröschl Agnes, geb. Jankovits — Wäscher und Wäscheputzergewerbe — XVI., Gablenzgasse 52.
- Fröblich Julius Alexander — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser, Fruchtsäften, Marmeladen und Gefrorenem — XII., Schönbrunnerstraße 140.
- Hoffmann Wilhelm — Handel mit Hülsenfrüchten und Reis — XVI., Fröbelgasse 36.
- Kämpf Pauline — Gastwirtsgerbe — XX., Wallensteinstraße 59.
- Ringal Karoline, geb. Rohrau — Handel mit Kurz-, Galanterie- und Papierwaren, Ansicht- und Gratulationskarten und Rauchrequisiten — XII., Grieshofgasse 6.
- Kolarik Johann — Kleinfuhrverker — XX., Burghardtngasse 6.
- Krenn Klara — Gastwirtsgerbe — XIII., Reingasse 31.
- Lang Helene — Handel mit Lebens- und Genussmitteln und Flaschenbier-Verschleiß beschränkt — XII., Grieshofgasse 9.
- Langer Anton — Kleidermacher — XII., Schallergasse 42.
- Leutschig Franz — Bilderhandel — XII., Döswalbgasse 7.
- Loos Martin — Musiker — XX., Durchlaufstraße 13.
- Lunacek Leopold — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Rauchgasse 30.
- Matys Josefa — Musikergewerbe — XII., Herthergasse 16.
- Meißel Albertine, geb. Zips — Mobilstengerbe — XVI., Degengasse 75.
- Moser Moses — Handel mit Haus- und Kücheneinrichtungsgegenständen zc. — Betriebsort: XX., Ereerstraße 11; Wohnort: XX., Klosterneuburgerstraße 1.
- Neuwirth Marie — Damenkleidermachergewerbe — XVI., Ehaliastraße 7.
- Novacek Auguste Charlotte — Konditoreiwaren-Verschleiß — XVIII., Gentsgasse 55.
- Pikhard Marie, geb. Dworal — Warenhandel beschränkt — XII., Bivenotgasse 15.
- Pollak Anna — Lebensmittel-Verschleiß mit Ausschluß der im § 38 G.-D. bezeichneten Artikel und Flaschenbier- und Flaschenwein-Verschleiß — XX., Rauchergasse 3.
- Reiß Salomon Zacharias — Fabrikmäßige Erzeugung von Uniformen und militärischen Ankrüstungsgegenstände — XX., Hannovergasse 16.
- Ripar Anton — Kürschnerwaren-Verschleiß — XX., Jägerstraße 5.
- Sauberer Friederike Josefa — Handel mit Kanditen, Kurz-, Galanterie-, Spiel- und Papierwaren, Ansicht- und Gratulationskarten und Schreibrequisiten — XII., Herthergasse 33.
- Schabach Franz — Kleinfuhrwerksbesitzer — XIX., Panzergasse 14.
- Schönbichler Johann — Zuckerbäcker — XIII., Fingerstraße 58.

(Das Weitere folgt.)

## Inhalt.

	Seite
Ehrentafel . . . . .	949
Stadttrat:	
Bericht über die außerordentliche Sitzung des Stadtrates vom 23. Juni 1915 . . . . .	950
Bezirksvertretungen:	
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom 7. Juni 1915 . . . . .	950
Allgemeine Nachrichten:	
Wiens Huldbigung in Schönbrunn . . . . .	951
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich . . . . .	952
Approvisionnement:	
Vorkienviehmarkt vom 22. und 24. Juni 1915 . . . . .	953
Jung- und Stechviehmarkt vom 24. Juni 1915 . . . . .	953
Pferdemarkt vom 22. Juni 1915 . . . . .	954
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 22. Juni 1915 . . . . .	954
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 23. Juni 1915 . . . . .	954
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 24. Juni 1915 . . . . .	954
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Besuch der städtischen Bäder im Monate Mai 1915 . . . . .	955
Besuch der städtischen Saisonbäder im Monate Mai 1915 . . . . .	955
Baubewegung:	
Besuche um Baubewilligungen vom 22. bis 24. Juni 1915 . . . . .	955
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	955
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	956
Kundmachungen.	

# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Vleistungen	Veranschlagte Kosten
30. Juni 11 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	1581	Umpflasterung der Ungargasse zwischen Münz- und Rochusgasse im III. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Stein-Zu- und -Abfuhr . . . . . Asphaltfugenvergußarbeiten . . .  Sämtliche Arbeiten werden nur an einen und denselben Unter- nehmer vergeben und sind daher gemeinsam zu offerieren.	2060 K und 1300 K Pauschale 2226 K 4947 K  Vorbemerkung: Bedingungen zc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV b.

1-2

M. B. N. XI, 9398.

## Kundmachung.

(Neuverpachtung der der Gemeinde Wien gehörigen Kat.-  
Parz. 565 im XI. Bezirke, Simmering.)

Im Augusttermine 1915 gelangt die an Herrn Karl Ferstl, XI. Bezirk, Hauffgasse 33, verpachtete, der Gemeinde Wien gehörige Kat.-Parz. 565 im XI. Bezirke, Simmering, im Oberen Geiereck nächst der Schottergrube zur neuerlichen Verpachtung.

Das zum Anbaue von Feldfrucht sich eignende Grundstück hat ein Ausmaß von zirka einem Joch.

Die Verpachtung erfolgt auf unbestimmte Zeit gegen beiderseitige vierteljährliche Kündigung.

Bewerber um dieses Pachtgrundstück wollen sich unter Bekanntgabe ihres Pachtzinsanbotes beim magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk, Entplatz 2, 2. Stock, Zimmer Nr. 2, melden.

Eine Pachtkaution in der Höhe des halben Jahrespachtzinses ist bei Abschluß des Pachtvertrages zu leisten.

Magistratisches Bezirksamt für den XI. Bezirk,  
Wien, am 14. Mai 1915.

Der Bezirksamtsleiter:  
**Dr. Haberforn,**  
Magistratsrat.

3-6

M. B. N. XI, 9399.

## Kundmachung.

(Neuverpachtung der der Gemeinde Wien gehörigen Kat.-  
Parz. 488 und 489 im XI. Bezirke, Simmering.)

Im Augusttermine 1915 gelangen die an Herrn Karl Ferstl jun., XI. Bezirk, Hauffgasse 33, verpachteten, der Ge-

\*

meinde Wien gehörigen Grundstücke Kat.-Parz. 488 und 489 im XI. Bezirke, Simmering, Unter-Geiereck, zur neuerlichen Verpachtung.

Die zum Anbaue von Feldfrucht sich eignenden Grundstücke haben ein Ausmaß von zirka 32.410 m<sup>2</sup>. Die Verpachtung erfolgt auf unbestimmte Zeit gegen beiderseitige vierteljährige Kündigung.

Bewerber um dieses Pachtgrundstück wollen sich unter Bekanntgabe ihres Pachtzinsanbotes beim magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk, Entplatz 2, 2. Stock, Zimmer Nr. 2, melden.

Eine Pachtkaution in der Höhe des halben Jahrespachtzinses ist beim Abschlusse des Pachtvertrages zu leisten.

Magistratisches Bezirksamt für den XI. Bezirk,  
Wien, am 14. Mai 1915.

Der Bezirksamtsleiter:

**Dr. Haberkorn,**  
Magistratsrat.

3—6

M. Abt. XIII, 11415/14.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Gabriele Stenzinger'sche Stiftung für arme, erwerbsunfähige Arbeitslehrerinnen.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz mit dem Bezuge von 24 K pro Monat auf Lebensdauer.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, erwerbsunfähige Arbeitslehrerinnen, die keine Pension beziehen, und zwar solche, die sich mit einer mindestens zehnjährigen Tätigkeit an deutschen Schulen ausweisen, ledig oder verwitwet sind und keine Kinder haben, die sie unterstützen können, und solche, die sich mit einem von der Stifterin unterschriebenen Lehrbefähigungszeugnisse ausweisen.

Verwandte der Stifterin genießen, sofern sie den stiftbrieflichen Bestimmungen entsprechen, den Vorzug.

Der Genuß der Stiftung erlischt nur im Falle der Verheiratung.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Lehrbefähigungszeugnis, armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit, allenfalls auch Totenschein des verstorbenen Gatten, Tauf(Geburts)zettel der Kinder und Nachweis der Verwandtschaft mit der Stifterin, der am 15. März 1913 verstorbenen Gabriele Stenzinger.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 15. Juni 1915.

2—3

M. Abt. XIII, 3381/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Maria Karkaleky'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Verliehen wird: Ein Betrag von 450 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, würdige Mädchen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Armutszeugnis, Heimatschein, allenfalls Nachweis der Verwaisung.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juli 1915.

Verleihungstag: 27. August 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 14. Juni 1915.

2—3

M. Abt. XIII, 3377/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Graf Fries'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Verliehen wird: Ein Betrag von 600 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Mädchen, welche tugendhaft und fähig sind, einen Mann glücklich zu machen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gesundheitszeugnis und Nachweise über Kenntnisse oder bisherige Verwendung.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Juli 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 4. Juni 1915.

3—3

M. Abt. XIII, 2984/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Elise Gadner'sche Stiftung für arme Bürgerinnen.

Verteilt werden: 2000 K in Teilbeträgen von je 20 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Wiener Bürgerinnen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Armutszeugnis, Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Nachweis über den Bürgerstand des Gatten, eventuell Totenschein desselben.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. August 1915.

Verleihungstag: 6. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 2. Juni 1915.

3—3

M. Abt. XIII, 3385/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Ignaz Reinharter'sche Stiftung für christliche Waisen Wiens.

Zur Verteilung gelangen: 4400 K in 20 gleichen Teilen.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien geborene, unbescholtene christliche Waisen, welche im Begriffe stehen, ein Gewerbe zu eröffnen oder einen ehelichen Hausstand zu begründen, und zwar werden je zehn männliche und weibliche Waisen beteilt.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden sesshafte Waisen sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Die Flüssigmachung der Unterstützungsbeträge erfolgt nur unter der Bedingung, daß binnen Jahresfrist nach erfolgter Verleihung der Stiftung das Gewerbe ordnungsmäßig angetreten, beziehungsweise die Ehe gesetzmäßig geschlossen wird.

Den Gesuchen sind beizuschließen: Taufschein, Heimatschein, Mittellosigkeitszeugnis und Nachweis der Verwaisung.

Einreichungsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. August 1915.

Verleihungstag: 18. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 15. Juni 1915. 2-3

M. Abt. XIII, 2988/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Elisabeth Strauß'sche Stiftung für arme Familien.

Verliehen werden: 180 K in sechs gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme Familien in Wien.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Heimatschein, Tauf(Geburt)schein des anderen Gattenteiles, Tauf(Geburt)schein der Kinder, eventuell der Totenschein des anderen Gattenteiles.

Einreichungsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Juli 1915.

Verleihungstermin: Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 2. Juni 1915. 3-3

M. Abt. XIII, 3416/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Stenographie- und Maschinschreibkurse. (Freiplätze, beziehungsweise Honorarermäßigungen.)

Die Sektion für kaufmännische Stenographie und Maschinschreiben des Deutsch-österreichischen Stenographenbundes (System Gabelsberger), VI., Mariahilferstraße 107, eröffnet am 1. und 15. eines jeden Monats Stenographie- und Maschinschreibkurse für Herren und Damen, und zwar einen Stenographie-Anfängerkurs mit dreimonatlicher und einen Stenographie-Fortbildungskurs, sowie einen Maschinschreibkurs mit je zweimonatlicher Unterrichtsdauer.

An jedem dieser Kurse werden den städtischen Beamten und sonstigen Angestellten, sowie deren Angehörigen alljährlich drei Freiplätze, außerdem aber eine 20prozentige Ermäßigung des Unterrichtshonorars gewährt.

Den Gesuchen sind anzuschließen: Der Ausweis über das Einkommen, die Dienstzeit und die Familienverhältnisse.

Einreichungsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 7. Juni 1915. 3-3

M. Abt. XIII, 2985/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Katharina und Lazar Goldstein'sche Witwenstiftung.

Verteilt werden: 1990 K in fünf gleichen Teilbeträgen an zwei Witwen christlicher und drei Witwen mosaischer Religion.

Zur Bewerbung sind berufen: Dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Zivilstande von tadelloser moralischer Haltung, deren Gatten in der Zeit vom 16. Juli 1914 bis 15. Juli 1915 ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabbinats- und Lehrerstande angehört haben.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl unverzogter Kinder besitzen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Totenschein des Gatten, Tauf(Geburt)schein der Bewerberin und der Kinder, Trauungsschein und abhandlungsbehördlicher Bescheid, daß die Verlassenschaft des verstorbenen Gatten armuthshalber abgetan wurde.

Einreichungsstelle: Für Bewerberinnen christlicher Religion: Magistrats-Abteilung XIII, für Bewerberinnen mosaischer Religion: Vorstehung der israelitischen Kultusgemeinde.

Einreichungsfrist: Bis 31. Juli 1915.

Verleihungstag: 15. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 1. Juni 1915.

Zur kulanten Besorgung  
aller im  
Kursblatte  
notierten  
Effekten und Valuten  
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

**Schelhammer & Schattera**

Gegründet 1882.

WIEN

I. Bezirk,  
Stephansplatz Nr. 11  
Parterra.

## Benzoline

der neue Betriebsstoff für  
Automobile u. Stabilmotoren.

Vollständiger Ersatz für Benzin!

M. ELFER, Wien, I., Krugerstraße 3.

## BÖHLER-STAHL

### Matscheko'sche

Kunststein- und Zementwaren-Fabrik  
Bildhauerei

WIEN, X/1, Troststrasse Nr. 100

Spezialität: Fassade-Inkrustation, Renovation aller Steinbauten,  
Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.

Telephon Nr. 59.525

## AUFZÜGE und KRANE

A. FREISSLER, Ingenieur,

Maschinen- und Aufzüge-Fabrik,  
Gesellschaft m. b. H.

Wien, X., Erlachplatz 4. — Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 42 Jahren ausschliesslich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen  
und Kranen nach eigener, bewährter Konstruktion.



Schutzmarke für  
Alpacca-Silber I.



Schutzmarke für  
Alpacca-Silber I.

## BERNDORFER ALPACCA-SILBER- Essbestecke u. Tafelgeräte

zeichnen sich aus durch  
Formenschönheit und  
gediegene Ausführung.  
Preislisten kostenlos.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp  
Berndorf, Nied.-Österr.

Niederlagen in Wien: I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 19/21.



## FRIEDR. SIEMENS

FABRIK K. K. PRIV.  
BELEUCHTUNGS-  
U. HEIZAPPARATE.

WIEN, IX/2, ALSERSTRASSE 20.

FERNSPRECHER 16.104.



Über Allerhöchste Ermächtigung Seiner kais. u. königl. Apostolischen Majestät

## 31. k. k. Staatslotterie

für gemeinsame Militär-Wohltätigkeitszwecke.

Diese Geldlotterie enthält 21.146 Gewinne in barem Gelde im Gesamtbetrage von  
625.000 Kronen.

Der Haupttreffer beträgt: **200.000** Kronen.

Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 15. Juli 1915.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abteilung für Wohltätigkeitslotterien in Wien, III., Vordere Zollamts-  
strasse 5, in Lotto-Kollekturen, Tabak-Träufken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und  
Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. General-Direktion der Staatslotterien  
(Abteilung für Wohltätigkeitslotterien).

## Elektrizitätszähler

für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Praxis  
Schaltuhren für die automatische Schaltung von  
= Beleuchtungsanlagen • Elektrische Uhren =

„Electra“ Apparatenbau-Gesellsch. m. b. H.  
Wien, XIX., Mooslackeng. 17.

## Wiener Eisenbau A.-G. vormalig Robert Sohner

Wien, X. Knöllgasse Nr. 35-39.

Lieferant in der k. k. Heeresverwaltung, der k. k. Staatsbahnen, sämtlicher  
Unternehmungen der Gemeinde Wien und vieler großer industrieller  
Etablissements, liefert:

Brückentragwerke, Eisenkonstruktionen, Eiserne Dächer, Krane, Reser-  
voire, Behälter, Glashäuser, Wintergärten, Eiserne Fenster, Eiserne Türen.

Ausser Kartell

Telephon 4814 int.

Hervorragend grosse und  
reiche Auswahl in Seiden-  
stoffen, Samt, Plüsch, Woll-  
stoffen, Waschstoffen, Spitzen,  
Stickereien, Bändern, Leinen-  
ware, Wirkware.

## A. HERZMANSKY

WIEN VII.

Mariahilferstrasse 26, Stiflgasse 1, 3, 5, 7.

Eine Pflegestätte der Wiener Mode.

Fertige Damenkleider. Fertige  
Damen-, Herren-, Kinder- u.  
Bettwäsche, Echte Orient-  
Teppiche, Inland-Teppiche,  
Vorhänge, Lederware, Koffer,  
Schirme, Stöcke etc.



# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 53.

Dienstag den 29. Juni 1915.

Jahrgang XXIV.

**Pränumerationspreise:** Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inserten-Aannahme bei Hansenstein & Vogler A.-G., I., Schulerstraße 11.



## Dem Andenken

der Beamten, Lehrer und Angestellten der Gemeinde Wien, welche im Kampfe für Kaiser und Vaterland auf dem Felde der Ehre den Heldentod fanden:

Gottfried Frischengruber, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Zugsführer im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 21.

Maximilian Giacomelli, Volksschullehrer, Infanterist im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1.

Rudolf Giesing, Volksschullehrer, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 4.

Adolf Heß, Bezirks-Aushilfslehrer, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 73.

Franz Hodač, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 84.

Hermann Kargl, Schlosser der städt. Straßenbahnen, Gefreiter im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 84.

Josef Kosobud, Tagelöhner der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 99.

Willibald Langfellner, Hilfsarbeiter der städt. Straßenbahnen, Patrouillenfürer im k. u. k. Dragoner-Reg. Nr. 2.

Alexander Manziarly, prov. Lehrer II. Klasse, Fähnrich im k. k. Landesch.-Reg. Nr. III.

Anton Pfleger, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Zugsführer im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 91.

Johann Reichel, Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 1.

Peter Reindl, prov. Lehrer II. Klasse, Einj.-Freiw.-Korporal im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1.

R. I. P.

# Obmänner-Konferenz.

## Bericht

über die 10. Sitzung der Obmänner-Konferenz vom  
1. Dezember 1914.

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

Anwesende: Vize-Bürgermeister Hof und Rain, die Gem.-Räte  
Steiner, Schmid, Leitner, Dr. v. Dorn,  
Dr. Hein, Dr. Schwarz-Hiller, Neumann  
und Skaret.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Böttger.  
Entschuldigt: Vize-Bürgermeister Hierhammer.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner eröffnet die Sitzung  
und teilt mit, daß an Stelle des von Wien abwesenden Gem.-  
Rates Holz vom Klub der freiheitlichen Partei Gem.-Rat Dr.  
v. Dorn in die Obmänner-Konferenz delegiert wurde.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner gibt die nachstehende  
Nachweisung der Zentralstelle bekannt und teilt weiters mit,  
daß die Gattin des Statthalters, Baronin Bienerth, abermals  
einen Betrag von 200.000 K für die Zentralstelle erlegt habe  
und einen monatlichen weiteren Betrag von 200.000 K auf  
Kriegsdauer in Aussicht gestellt hat.

## Nachweisung

der eingegangenen Spenden und der hievon bestrittenen Ausgaben bis einschließlich 30. November 1914.

E m p f a n g	B e t r a g		A u s g a b e	B e t r a g	
	K	h		K	h
Spenden: *)					
Für allgemeine Zwecke . . . . .	2,236.810	42	Für „laufende“ Unterstützungen . . . . .	274.308	36
Für Auspeisungszwecke . . . . .	706.343	87	Für „einmalige“ Unterstützungen . . . . .	101.191	85
Für Arbeitslose . . . . .	9.646	69	Für Auspeisung . . . . .	239.274	41
			Für Subventionen . . . . .	141.000	—
			Für noch nicht rückverrechnete Verläge . . . . .	21.098	34
			Sonstige (Porto, Postsparkassa = Auslagen, Drucksorten etc.) . . . . .	3.298	25
			Auslagen für Näh- und Strickstuben . . . . .	74.956	04
			Vorschüsse an die Flüchtlingszentrale . . . . .	—	—
Summa .	2,952.800	98	Summa .	855.127	25
Ab die Ausgaben .	855.127	25			
Daher noch verfügbar .	2,097.673	73			
			Anmerkung:		
			An „laufenden“ Unterstützungen sind bis- her bewilligt		
			pro Monat . . . . .	109.821 K 25 h	

\*) Überdies in Werteffekten 130.098 K 82 h Nominale.

Wien, am 30. November 1914.

Weidinger m. p.,  
Rechnungs-Ober-Revident.

Dr. Pompe m. p.,  
Magistrats-Kommissär.

Weiters gibt der Bürgermeister den nachstehenden Stand der Anmeldungen für den Unterhaltsbeitrag am 1. Dezember 1914 bekannt.

**Stand der Anmeldungen für den Unterhaltsbeitrag  
am 1. Dezember 1914.**

Bezirk	Zahl der eingelangten Anmeldungen	Davon wurden vorgelegt der			In Behandlung sind noch	Anmerkung	
		Unterhalts- Kommission in Wien	Unterhalts- Kommission d. Heimatortes	Zentralstelle im Neuen Rathause		giro.	a. a.
I.	499	418	—	4	15	62	
II.	8668	7410	110	106	192	850	
III.	7083	6787	132	131	33	—	—
IV.	1502	1303	40	15	33	48	63
V.	5322	5054	13	<sup>Abt. XI:74</sup> 20	9	152	—
VI.	1863	1842	—	—	21	—	—
VII.	2231	2035	—	40	35	121	—
VIII.	1645	1427	22	10	25	105	56
IX.	3388	3070	—	—	17	301	—
X.	10421	9899	5	245	82	27	163
XI.	3050	2872	—	26	40	112	—
XII.	6510	6159	—	71	71	—	209
XIII.	7010	6075	—	326	77	532	—
XIV.	6019	5539	—	111	40	329	—
XV.	2795	2604	—	46	49	96	—
XVI.	13440	12504	—	366	125	445	—
XVII.	6709	6390	79	41	47	118	34
XVIII.	3109	2967	4	50	10	98	—
XIX.	2381	2209	33	45	14	80	—
XX.	8567	7952	96	242	67	210	—
XXI.	5026	4813	46	122	45	—	—
Summe	107238				1047	3686	525
ab	4211	99329	580	2071	=192 <sup>ab</sup>	4211	
	103027				103027		

Ferner teilt der Bürgermeister mit, daß er über eine Beschwerde, daß die Vorschriften für die Bewilligung des staatlichen Unterhaltsbeitrages an die Angehörigen der Kleingewerbetreibenden äußerst strenge gehandhabt würden, an den Statthalter

das Ersuchen um kulantere Behandlung der Familien von Gewerbetreibenden bei Gewährung des staatlichen Unterhaltsbeitrages gerichtet habe, ein gleiches Ansuchen habe er auch an die Mitglieder der Unterhaltsbezirks-Kommissionen gerichtet.

Gem.-Rat Leitner ersucht, es möge der Magistrat angewiesen werden, bei seinen Relationen nicht zu strenge vorzugehen, da in der Regel die Anträge des Magistrates genehmigt würden.

Gem.-Rat Neumann führt aus, daß es vorkommt, daß Frauen der Rat erteilt wird, sie sollen ihren Gewerbeschein zurücklegen; einer Zeitungsausdrägerin sei der Unterhaltsbeitrag verweigert worden, da sie 8 K monatlich verdiene; einer Hausbesorgerin sei der Unterhaltsbeitrag verweigert worden, weil sie freie Wohnung habe. Diese Zustände seien sehr bedauerlich, da hiedurch die Leute direkt zum Müßiggang gezwungen würden.

Gem.-Rat Skaret führt aus, daß Frauen, die sich um Strickarbeit beworben haben, der Unterhaltsbeitrag eingestellt und bloß der für die Kinder ausbezahlt wurde. Er ersuche den Herrn Bürgermeister um Abhilfe in dieser Richtung.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner ersucht, ihm solche Fälle bekanntzugeben.

Vize-Bürgermeister Hof erklärt, daß er in zahlreichen derartigen Fällen interveniert habe, und zwar mit Erfolg; es habe sich jedoch immer herausgestellt, daß die Organe der Gemeinde im Interesse der Partei vorgegangen seien.

Gem.-Rat Dr. Hein billigt die an den Statthalter gerichtete Zuschrift.

Es wird von der Konferenz die in dieser Angelegenheit an den Statthalter gerichtete Eingabe zur Kenntnis genommen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner gibt den nachfolgenden Bericht über den Stand der Infektionskrankheiten in Wien am 30. November 1914 bekannt.

Im allgemeinen kann berichtet werden, daß die Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung Wiens sehr günstige sind und durch den Kriegszustand bisher in keiner Weise nachteilig beeinflusst wurden.

Die in Wien endemischen Infektionskrankheiten (Scharlach, Diphtherie, Masern etc.) zeigen einen der Jahreszeit entsprechenden normalen Stand.

Bauchtyphus ist in den letzten Wochen beim Militär stärker aufgetreten. Im September wurden 40, im Oktober 144, im November 276 Erkrankungen gemeldet.

In der Zivilbevölkerung ist jedoch keine Steigerung der Typhusmorbidity zu verzeichnen. Im November kamen 7 Typhusfälle aus der einheimischen Bevölkerung zur Anzeige gegen 21 im gleichen Zeitabschnitte des Vorjahres.

Ruhr ist in starker Abnahme begriffen. Aus der Wiener Zivilbevölkerung kamen im November nur mehr 18 Ruhrfälle gegen 116 im Oktober zur Anzeige. Im ganzen wurden bisher 234 Ruhrfälle in der einheimischen Bevölkerung konstatiert.

Cholera: Bisher wurden 366 Choleraerkrankungen in Wien bakteriologisch festgestellt. Davon betreffen 349 Militär- und 17 Zivilpersonen. Von den Zivilpersonen waren 15 ortsfremd, 2 Fälle gehörten der einheimischen Bevölkerung an. An Cholera sind bisher 51 Kranke gestorben, 169 genesen.

Blattern: Bisher wurden 2 Erkrankungen an echten Blattern konstatiert, welche vom nördlichen Kriegsschauplatz zugereifte Militärpersonen betrafen.

Flecktyphus kam bisher in Wien nicht zur Beobachtung.

Weiters bringt der Bürgermeister die nachfolgende Tabelle über die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Approvisionierungsartikel, sowie das Verzeichnis über unentbehrliche Bedarfsgegenstände (Stichtag 23. November 1914) zur Kenntnis.

**Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Approvisionierungsartikel im Wiener Gemeindegebiete. I. bis XXI. Bezirk.**

Artikel	Nähere Bezeichnung	Menge	Woche vom 23. November bis 30. November 1913		25. Juli 1914		Woche vom 22. November bis 28. November 1914		
			Preise in Hellern						
			von	bis			von	bis	
Rindfleisch mit Zuwage	vorderes	1	160	220	160	220	180	220	
	hinteres	"	180	260	180	260	200	260	
Schweinefleisch	junges	"	160	280	160	280	200	280	
	abgezogenes	"	180	300	160	280	180	300	
Pferdefleisch	vorderes	"	68	112	88	112	88	120	
	hinteres	"	93	120	96	120	96	140	
Kartoffel	runde	"	8	14	20	26	12	18	
Zwiebel		"	10	24	32	40	36	48	
Zucker		"	86	96	80	92	86	96	
Weizenmehl	Auszugmehl	"	36	44	42	48	68	74	
	Mundmehl	"	34	40	40	44	—	—	
Brot	weißgemischt	"	28·8	40·8	27·8	42·7	40	53·7	
	schwarzgemischt	"	26·3	39·8	25·5	39·7	38·8	48·5	
Sauerkraut		"	20	24	—	—	20	28	
Fisolen		"	40	70	36	40	56	96	
Erbsen	ganz	"	40	60	32	48	60	104	
	gespalten	"	48	72	48	64	70	130	
Reis		"	40	82	42	82	56	96	
Schweineschmalz		"	184	220	176	200	200	240	
Speck geräuchert	ohne Paprika	"	176	208	154	200	200	240	
Butter	Tee-	"	340	424	320	400	360	440	
	Koch-	"	240	320	220	300	280	340	
Margarine		"	180	220	160	200	160	220	
Eier	frische	1 Stück	9	12	7	10	14	18	
	konservierte	"	—	—	—	—	10	15	
Milch im Ausschank	Voll-	1 l	26	32	26	32	26	32	
	Mager-	"	20	26	20	26	20	24	
Petroleum		"	26	36	26	36	38	46	
Kohle	Stein-	50 kg	176	212	186	204	200	216	
	Braun-	aus dem Julius-Schachte	"	110	119	107	119	119	132
		sonstige	"					170	200

Verzeichnis über unentbehrliche Bedarfsgegenstände.

(Vorräte in Kilogramm.)

Stichtag: Montag den 23. November 1914.

Bezirk	Kohle	Brennholz rm	Petroleum	Benzin	Spiritus	Mehl	Käse	Hilfsfrüchte	Fleischwaren	Wildbret	Geflügel
I.	284.000	—	2.750	—	4.650	255.315	38.780	91.200	8.510	700	530
II.	48.896.100	1.050	224.800	14.515	122.730	9.137.811	33.800	3.756.900	8.445	270.000	11.943
III.	21.000	2.305	24.925	2.190	1.163	1.376	1.120	35.494	47.080	—	134
IV.	—	—	20	—	600	80.300	2.000	2.650	—	5.000	—
V.	4.500	766	900	10	160	7.763	—	38.775	6.720	—	—
VI.	—	—	520	120	500	—	—	—	5.350	620	755
VII.	—	—	1.050	—	670	3.333	—	1.538	—	—	—
VIII.	—	—	—	—	—	1.265	—	1.600	—	—	—
IX.	1.336.300	—	12.300	—	1.800	6.035	560	36.900	—	—	—
X.	1.645.000	2.798	133.950	1.900	23.794	5.367.706	17.240	176.780	1.460	500	1.500
XI.	1.071.700	20	2.200	480	31.565	14.956	—	520	—	—	—
XII.	102.000	262	17.515	2.350	117.313	38.234	—	27.187	4.628	—	—
XIII.	10.000	298	370	—	550	9.855	—	570	—	—	—
XIV.	—	—	9.700	—	3.000	14.740	—	10.100	—	—	—
XV.	13.200	107	3.883	—	4.790	13.826	33.545	9.528	3.100	—	—
XVI.	6.000	6	4.470	—	8.530	6.585	—	12.315	—	—	—
XVII.	305.000	759	2.400	10	2.275	3.670	1.168	3.370	170	3.720	2.880
XVIII.	695.000	32	650	—	440	2.800	780	27.550	3.570	—	—
XIX.	1.170.200	8.230	110	10.440	645	1.625	1.780	—	700	—	—
XX.	3.637.879	1.756	9.350	5.500	4.405	212.468	—	2.902	—	—	—
XXI.	268.000	37	2.201.890	*)444.000	129.119	34.460	—	4.420	—	—	—
Summe	59.465.879	18.426	2.653.773	481.515	458.699	15.214.123	130.773	4.240.299	89.733	280.540	17.742

Bezirk	Speise-Fette	Speise-Öle	Salz	Zucker	Kaffee	Reis	Gewürze	Kartoffel	Eier Stück	Mais	Hafer	Gerste
I.	13.820	24.170	9.900	184.640	89.010	63.280	5.940	200.000	14.480	6.600	—	—
II.	491.750	33.913	3.265	2.178.745	1.257.175	759.720	521.365	34.000	3.495.240	21.373.502	5.880.620	3.474.900

\*) 110.000 kg angeblich von der Militärbehörde beschlagnahmt.

Bezirk	Speise- Fette	Speise- Öle	Salz	Zucker	Kaffee	Reis	Gewürze	Kartoffel	Eier Stück	Mais	Hafer	Gerste
III.	167.794	1.598	977	14.234	190.516	18.315	56.315	21.350	32.630	880	182.670	2,370.000
IV.	1.190	23.950	6.350	32.730	1.405	5.500	55	1.400	600	—	80	—
V.	4.670	231	550	13.660	1.180	19.650	11.120	1.000	35.600	150	3.800	—
VI.	600	230	—	700	140	80	—	—	20.000	—	10.000	—
VII.	160	174	150	6.030	5.654	1.780	6.82	110	174.160	—	17.000	—
VIII.	630	1.670	100	2.950	2.100	4.870	—	850	23.000	—	—	—
IX.	2.700	3.490	129.730	62.230	62.600	30.100	2.028	120.000	—	6.720	—	—
X.	9.849	8.450	157.240	79.500	17.166	248.060	49.312	32.450	—	1.400	137.300	1,598.800
XI.	233	56	665	3.340	171	940	—	891	2.221	445.025	12.125	—
XII.	6.555	4.813	15.002	68.577	39.798	61.208	4.742	328.950	63.000	2.900	—	—
XIII.	20.860	2.260	250	3.800	595	4.650	—	2.750	3,267.600	5.100	26.800	4.000
XIV.	107.000	6.060	700	26.600	4.090	343.010	650	—	616.320	249.500	28.800	240.000
XV.	12.840	1.234	5.703	18.995	7.217	111.110	548	31.060	132.130	—	—	—
XVI.	840	27.372	2.400	109.511	65.834	31.063	3.430	10.500	317.000	1.490	250	700
XVII.	530	1.760	1.770	13.560	5.633	11.760	1.207	26.260	32.430	2.350	55.800	—
XVIII.	80.875	5.058	1.185	53.530	19.170	22.910	3.310	10.300	132.320	2.012	650	—
XIX.	—	1.538	100	14.560	13.041	2.390	7.652	—	—	729.700	148.790	981.000
XX.	65.852	43.682	3.210	198.171	2.152	7.978	11.640	117.180	8.850	2,799.700	3,662.800	385.700
XXI.	660	3.360	7.850	20.665	10.560	7.930	278	62.233	19.500	52.300	57.250	93.650
Summe	989.408	195.069	347.097	3,106.728	2,383.207	1,836.224	680.274	1,001.284	8,387.081	25,678.729	10,224.735	9,148.750

Bezirk	Roggen	Weizen	Grieß	Roll- gerste	Mohn	Kleie	Futter- mehl	Getreide	Heu	Stroh	Futter- gerste	Trocken- milch
I.	—	—	—	1.700	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	2,745.400	955.700	1.725	129.300	13.200	2,141.300	3,525.020	20.300	213.300	7.400	850	—
III.	5.900	—	68	4.000	50	250	—	—	4.200	57.340	—	—
IV.	—	—	170	700	—	—	—	—	—	—	—	—
V.	—	100	775	6.400	400	100	—	—	4.300	2.350	—	—
VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	25.000	4.000	15.000	—
VII.	—	—	—	—	—	300	—	—	1.900	9.000	500	—

Bezirk	Roggen	Weizen	Griech	Roll- gerste	Mohn	Kleie	Futter- mehl	Getreide	Heu	Stroh	Futter- gerste	Trocken- milch
VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	—	—	—	—	—	800	210	—	—	—	—	—
X.	1,326.200	5.800	12.180	7.000	2.750	314.720	52.800	—	46.000	44.000	—	79
XI.	105.000	—	252	—	—	—	—	—	1.500	17.000	—	—
XII.	—	—	—	4.550	—	1.020	5.100	—	—	—	—	—
XIII.	1.080	400	100	—	—	3.200	3.950	—	44.500	31.600	—	—
XIV.	950.000	—	—	3.600	—	940	—	—	—	—	—	—
XV.	—	—	510	1.350	19.250	—	—	—	—	—	—	—
XVI.	—	260	1.460	2.600	3.790	3.150	1.750	—	30.000	19.000	—	—
XVII.	—	1.250	200	200	330	500	600	—	70.000	35.670	600	—
XVIII.	—	2.000	340	585	—	550	—	—	7.100	1.800	—	—
XIX.	—	1.430	—	—	—	3.400	8.380	—	23.390	10.160	—	—
XX.	608.200	10.000	7.115	—	1.373	1,146.800	3.050	—	18.400	8.900	—	—
XXI.	260.000	800	—	—	—	94.000	12.390	—	15.800	3.700	8.500	—
Summe	6,001.780	977.740	24.895	161.985	41.143	3,711.030	3,613.250	20.300	505.390	251.920	25.450	79

Bürgermeister Dr. Weiskirchner bespricht hierauf die kaiserlichen Verordnungen vom 28. November 1914, betreffend die Erzeugung und Inverkehrsetzung von Mehl, und betreffend die Festsetzung der Höchstpreise für Getreide und Mehl.

Er habe sich vorgestellt, diese Verordnungen sollten folgende Wirkungen haben:

1. Daß die in spekulativer Tendenz zurückgehaltenen Vorräte auf den Markt kommen;

2. daß niedrigere Preise als jetzt gezahlt werden und einer weiteren Steigerung der Preise Einhalt getan werde, ferner daß

3. für das Militär wie für das Zivil die gleichen Preise zu gelten hätten. Vor allem sei die Inkongruenz der Requisitionspreise für Militär und Zivil nicht zu erfassen.

Weiters werden in Ungarn die Höchstpreise komitatsweise festgesetzt und bei uns durch die Landesregierungen; dadurch entstehe eine Vielfältigkeit der Höchstpreise, die höchst bedenklich sei. Es werde sich ein Übergewicht Ungarns gegenüber Österreich ergeben, auch stehen die beiden Regierungen wegen Festsetzung der Höchstpreise nicht im Verkehr. Wenn die Höchstpreise z. B. in Wien niedriger wären wie in Budapest, so fließen unsere Vorräte nach Budapest.

Nach der Verordnung sei das Sackgeld als Zuschlag zulässig, dieses sei nicht taxiert und ziemlich hoch, 1 K 20 h bis 3 K.

Bisher seien 45 Prozent Weizenmehl Nr. 0 erzeugt worden, jetzt dürfen nur mehr 15 Prozent erzeugt werden. Die Produktion sei auf ein Drittel beschränkt. Es komme daher weniger auf den Markt. Das Null-Mehl werde noch teurer werden. Die Wiener müssen sich dann mit Kochmehl, die Bäcker mit Brotmehl begnügen. Das Brotmehl sei eine Mischung, deren eines Produkt einen Höchstpreis habe, das andere dagegen nicht. Die Mischung geschehe nach der Aussage eines gewiegten Fachmannes in der Regel erst beim Bäcker; am gebakenen Brot könne die prozentuelle Zusammensetzung der Mischung nicht mehr konstatiert werden.

Der Bürgermeister erklärt, die Gemeinde Wien müsse zu dieser Verordnung, die er für ganz unzulänglich halte, Stellung nehmen, um ihre Durchführung auf bessere Wege zu leiten.

Gem.-Rat Neumann beanstandet, daß für die Festsetzung der Höchstpreise die Preise der letzten zwei Oktoberwochen zugrundegelegt werden sollen, denn dadurch werden zu hohe Preise entstehen. Der größte Fehler der Verordnung sei, daß die Requisitionspreise für das Militär niedriger angenommen wurden als für das Zivil. Bezüglich der Erhebung der Vorräte habe sich die Regierung die größte Lässigkeit zuschulden kommen lassen. Die Verproviantierung der Zivilbevölkerung sei ebenso notwendig wie die der Soldaten.

Die Obmänner-Konferenz müsse erklären, daß sie durch diese Verordnung eine gewaltige Enttäuschung erlebt habe, und daß

die Regierung die Angelegenheit in einer Weise vernachlässigt habe, die die größten Schäden mit sich bringen könne.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, daß die amtlichen Notierungen an der Börse alle falsch seien; woher soll dann die Regierung die Preise der zwei letzten Oktoberwochen nehmen?

Gem.-Rat Dr. Hein erklärt, es sei möglich, daß seitens des Militärs niedrigere Preise gezahlt würden als seitens des Zivils; die Händler müssen sich ja fürchten, Waren zu bringen, da sie ihnen seitens des Militärs zu einem niedrigeren Preis als dem Einkaufspreis abgenommen werden können. Es müßten Höchstpreise auch für die Beimischung angestrebt werden, z. B. für Hafer, Kukuruz u. s. w. Den Vorratserhebungen müßten Sachverständige beigezogen werden. Die Erhebungen müßten hauptsächlich bei den Grundbesitzern durchgeführt werden. Es solle auch bei der Bier-Erzeugung eine Einschränkung erfolgen. Im übrigen stimme er den Anträgen des Vorredners zu.

Vize-Bürgermeister Kain meint, man solle die Regierung darauf aufmerksam machen, die Einsicht in die Bücher zu verlangen, um das Verhältnis des Bezuges der einzelnen Mehlsorten zu konstatieren. Die Warenaufnahmen seien sehr unregelmäßig.

Gem.-Rat Skaret erklärt, daß diese Verordnung zum schärfsten Protest herausfordere. Die Regierung könnte den Höchstpreis gleich selbst festsetzen. Ein schwerer Fehler sei die Divergenz zwischen dem militärischen und zivilen Requisitionspreis. Jeder Waggon Getreide oder Mehl gehe auf Gefahr des Käufers, dieser Zustand sei unerträglich. Der Protest müsse sich richten gegen die länderweise Festsetzung der Höchstpreise, man müsse einen einheitlichen Höchstpreis für Österreich-Ungarn verlangen, sowie die Gleichstellung der Preise für Militär und Zivil.

Gem.-Rat Steiner erklärt, daß das Militär zu Beginn des Krieges die Preise hinausgetrieben habe und jetzt drückt es die Preise wieder hinunter. Es sei auch zu bemängeln, daß eine Kontrolle über die Angaben von Warenvorräten nicht stattfindet. Er weist darauf hin, daß in kurzer Zeit eine Steigerung der Milchpreise eintreten werde, was eben wieder in der Nebenteuerung seinen Grund habe, da zur Aufzucht der jungen Kälber für das sogenannte „Trankl“ Mehl notwendig sei.

Vize-Bürgermeister Hoß erklärt, daß man sich über die vorhandenen Vorräte nicht im klaren sei, Sachverständige hätten heute konstatiert, daß in Niederösterreich keine Mehlvorräte vorhanden seien, eine Stunde später sei ein größeres Anbot aus Niederösterreich eingelaufen.

Der Bürgermeister gibt bekannt, er habe bereits im Monat August beim Minister-Präsidenten den Vorschlag auf Einsetzung einer gemeinsamen Einkaufs-Kommission gemacht, bis heute sei jedoch nichts geschehen. Wäre damals dieser Forderung stattgegeben worden, so wäre die heutige Notlage nicht da.

Der Bürgermeister erklärt hierauf, er werde der Regierung eine Resolution unterbreiten, die folgende Gedanken enthalten werde: Die in der Obmänner-Konferenz vereinigten Parteien geben ihrem tiefen Bedauern Ausdruck, daß die Regierung den von der Gemeinde vorgebrachten Klagen und Forderungen keine Folge gegeben habe; die gegenwärtige Verordnung werde der Bevölkerung mehr Schaden als Nutzen. Die verschiedenartige Festsetzung der

Höchstpreise in den einzelnen Ländern bringe eine Verschiebung des Getreides mit sich, die sehr schädlich sei.

Weiters solle in der Resolution aufmerksam gemacht werden auf die Inkongruenz der Requisitionspreise für Zivil und Militär und deren schädliche Folgen, weiters sollen in ganz Österreich am gleichen Tage die Vorratserhebungen durchgeführt werden.

Gem.-Rat Skaret meint, es wäre gut, in einer öffentlichen Gemeinderats-Sitzung diese Angelegenheit zur Sprache zu bringen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner führt aus, daß bei aller Zurückhaltung in der Debatte der Gemeinderat durch eine derartige Beratung gefährdet sei; auch wäre die Wirkung einer solchen Debatte nach außen hin keine günstige.

Gem.-Rat Dr. v. Dorn meint, es solle in der Resolution auch darauf hingewiesen werden, daß die Erhebung der Warenvorräte schon vor dem Kriege verlangt wurde.

Der Bürgermeister teilt weiters mit, daß ihn die Berichte vom Schlachthause St. Marx mit Besorgnis erfüllen; die Zahl der aufgetriebenen Kühe steige täglich, unter 6000 Rindern hätten sich am letzten Markttage 2300 Kühe befunden, wovon die Hälfte trächtig war. Unter diesen Kühen befanden sich solche aus Oberösterreich. Er wolle das Ackerbauministerium auffordern, durch eine Kundmachung die Landbevölkerung vor den Umtrieben gewissenloser Agenten zu warnen. Er werde auch der Regierung in einer Eingabe seine schwere Besorgnis mitteilen. Es stünde eine Fleisch- und Milchnot bevor.

B.-A. Nr. 283/14.

An die Veterinärämter-Direktion!

Der Kriegszustand unserer Monarchie ist auch auf die Beschickung des Fleischmarktes selbstverständlich nicht ohne Einfluß geblieben.

Die Fleischeinfuhr aus Rumänien, eigentlich nie von wesentlicher Bedeutung, sistierte mit einem Waggon von 50 Schweinen aus Burdujeni, der am 15. Juni 1914 in der Großmarkthalle zur Ausladung gelangt war. Anders verhält es sich jedoch mit der Einfuhr von Fleisch aus Serbien, welche durch leistungsfähige Firmen in der Großmarkthalle auf wöchentlich zirka 100.000 kg Schweinefleisch gebracht wurde, während Rindfleisch, obwohl von besserer Qualität als solches rumänischer Provenienz, in ganz geringen Mengen auf den Markt gelangte. Die letzte Sendung langte am 25. Juli 1914 in Wien ein. Die Preise für serbisches Schweinefleisch, die sich in der Höhe von 1 K 50 h bis 1 K 80 h bewegten, wurden von den Preisen für hiesige und ungarische Provenienz von 1 K 40 h bis 2 K 40 h seit Mitte November 1 K 50 h bis 2 K 60 h per Kilogramm abgelöst.

Trotz des Ende September 1914 einsetzenden Ausfalles der galizischen Fleischeinfuhren zeigten die Preise für alle Fleischsorten wegen der rückgängigen Tendenz in St. Marx einen Preisausfall, der erst mit Beginn des Monats November bei Kalb- und Schweinefleisch eine steigende Richtung annahm. Die Preise für Rindfleisch mährischer Provenienz, die mit Anfang September von 1 K 60 h bis 2 K per Kilogramm, ja sogar in der zweiten Novemberwoche auf 2 K 10 h hinaufschneitten, gaben Anlaß, daß die Einsender aus Mähren, die vor Kriegsbeginn wöchentlich 8000 bis 10.000 kg Rindfleisch sendeten, nun



geradezu kolossale Mengen (in der abgelaufenen Woche 59.963 kg) Fleisch von Rindern sendeten, das fast vorwiegend von jungen Tieren, und zwar größtenteils von Kalbinnen stammte. Ebenso auffällig ist es, daß aus diesem Kronlande neuestens eine große Anzahl von Spanferkel und jungen Schweinen einlangt, für welche Zufuhr ebenfalls der schon seit Mitte Oktober erzielte Erlös von 1 K 80 h bis 3 K per Kilogramm verantwortlich gemacht werden muß. Ähnlich liegen die Verhältnisse auch beim Fleisch niederösterreichischer Provenienz. Auch hier ist die Zufuhr um mehr als das Doppelte gestiegen. Wie in Mähren, wird auch hier vorwiegend Fleisch von Jungvieh, Kalbinnen und Kühen eingesendet. Möglich, daß Futtermangel und der früh eintretende Schneefall manches Stück Vieh, das der Landwirt in Ermanglung des unmöglich gewordenen Weideganges nicht überwintern will, dem Metzger überliefert hat, größtenteils scheinen jedoch Angstverkäufe und geschickte Ausnützung der Marktlage seitens der Händler, welche die hohen Preise als Lockmittel ausgiebigst benützen, die Ursache der hohen Zufuhrziffern zu sein.

**Vergleichende Übersicht**

a) über die in der neuen Halle eingelangten Fleischwaren in Tonnen:

Jahr	September		Oktober	
	Galizien, sonst.	Prov. ohne Serbien	Galizien, sonst.	Prov. ohne Serbien
1913	519.3	221.5	785.2	199.1
1914	75.6	417.6	8.1	493.5

gegen das Vorjahr — 443.7 + 196.1 — 777.1 + 294.4

Jahr	November	
	Galizien, sonst.	Prov. ohne Serbien
1913	724.6	269.6
1914	5.6	391.5

gegen das Vorjahr — 719.0 + 121.9

b) über die per Wagen von auswärts in die alte Halle eingeführten Rindfleisch in Tonnen:

Jahr	September	Oktober	November
1913	108.9	147.2	149.0
1914	212.6	314.8	372.2
	+ 103.7	+ 167.6	+ 222.8

Dr. Nemeček m. p.,  
Veterinärämtes-Direktor.

Dr. Drexler m. p.,  
städt. Veterinärämtes-Inspektor.

**Ausweis**

über die in der Zeit vom 22. bis 28. November 1914 erfolgten Auftriebe von Schlachtvieh auf dem Zentral-Viehmarkte St. Marx.

Aufgetrieben:

- 5737 Stück Mastvieh,
- 319 Stück Weidevieh,
- 5347 Stück Beinvieh, zusammen 11.403 Stück Rinder.

Hievon waren:

- 4530 Stück Ochsen,
- 1092 Stück Stiere,
- 5740 Stück Kühe und
- 41 Stück Büffel, zusammen 11.403 Stück Rinder.

Unter den aufgetriebenen 5740 Kühen befanden sich 1410 Melkkühe und 36 trächtige Kühe.

Der Marktamts-Direktor:  
Bauer m. p.

Gem.-Rat Skaret fragt an, ob es nicht möglich wäre, das Schlachten oder Handeln mit trächtigen Tieren von unserem Viehmarkte auszuschließen, und ob es nicht möglich sei, durch das Ackerbauministerium ein Verbot auf das Schlachten von trächtigen Kühen zu erreichen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, daß die bereits erschienene Verordnung, betreffend das Verbot der Kälberschlachtung, wegen ihrer zahlreichen Ausnahmen sich als unzulänglich erwiesen habe. Er werde über die Anregung des Gem.-Rates Skaret einen Bericht verlangen.

Die Obmänner-Konferenz erklärt sich mit dem Inhalte der Resolution einverstanden. Der Wortlaut derselben wird in der nächsten Sitzung bekanntgegeben werden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner führt weiter aus, daß die Tätigkeit des wirtschaftlichen Hilfsbureaus eine äußerst erspriechliche sei.

Hierauf gibt der Bürgermeister den nachstehenden Tätigkeitsbericht des wirtschaftlichen Hilfsbureaus bekannt.

**Wirtschaftliches Hilfsbureau der Gemeinde Wien.**

Dieses vom Bürgermeister Dr. Weiskirchner eingesetzte Hilfsbureau für Privat-Angelegenheiten der Einberufenen und der durch den Krieg in Notstand Geratenen konnte am 23. d. M. auf eine dreimonatliche erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Nicht weniger als 10.269 Parteien haben in dieser Zeitperiode seine Hilfe angerufen und die Arbeiten haben in den letzten Wochen eine derartige Steigerung erfahren, daß die von der Zentralstelle für Wohnungsreform und Kaiser Franz Josef-Stiftung im Hause der letzteren IX., Peregringasse 2, zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten zu enge wurden und nunmehr die genannte Stiftung sich veranlaßt sah, noch weiters ein geräumiges, von der Gemeinde eingerichtetes Gassenlokal als Warteraum zur Verfügung zu stellen.

Unter dem Voritze von Exzellenz Dr. v. Wittke und seinen Stellvertretern Vize-Bürgermeister Hierhammer, Vize-Präsident der Advokatenkammer Dr. Pfeiffer und Advokaten Dr. Friedrich Frey, welcher auch als ständiger Berichterstatter fungiert, werden von den 33 freiwilligen Referenten (darunter 4 Universitätsprofessoren, 10 Richter, 12 Anwälte und 7 Beamte aus dem öffentlichen Verwaltungsdienste) und der aus wenigen Angestellten bestehenden Kanzlei die vielseitigen Angelegenheiten erledigt.

Das Hilfsbureau hat in 1260 Unterhalts-Angelegenheiten interveniert und war bemüht, auf eine möglichst extensive Auslegung des § 1 des Gesetzes vom 26. Dezember 1912 hinzuwirken, den Kreis der Anspruchsberechtigten zu erweitern (freiwillig Eingerückte, polnische Legionäre, Ersatzreservisten); vielfach hat es auch versucht, die wirtschaftlichen Verhältnisse der eingerückten Kleingewerbetreibenden zu ordnen. Es wurden Rechtsgeschäfte abgewickelt, Verträge geschlossen und aufgelöst, Schulden eingefordert, Nachlässe erwirkt, für die Familien von Eingerückten in Vormundschafts-sachen, Kuratel-Angelegenheiten,

Schulsachen, Ehefachen, Erbverhältnissen interveniert; Schadenersatzansprüche der Repatriierten wurden aufgenommen, die Erforschung von Vermissten in 120 Fällen versucht. Die Zahl von Informationsaufnahmen in den Spitälern betrug 372, 460 Soldaten sprachen im Hilfsbureau selbst vor und wurden in ihren Privatrechts-Angelegenheiten beraten.

Eine besondere Tätigkeit entfaltete das Bureau und der von ihm eingesetzte Unter-Ausschuß für Wohnungsfürsorge, der unter Leitung von Excellenz Dr. v. Wittel steht, welchem als Obmann-Stellvertreter Hofrat Dr. Marešch und kaiserl. Rat Glosky beigeordnet sind, auf dem Gebiete der Miet-Angelegenheiten, das allein 4970 Fälle umfaßte. Davon wurden 90 Prozent ohne finanzielle Beihilfe der Gemeinde und sonstigen Fonds, 7.5 Prozent unter Mithilfe der Gemeinde und 2.5 Prozent mit Unterstützung anderer Fonds (Künstlerfürsorge-Komitee u.) geordnet. Die dabei gepflogenen statistischen Erhebungen zeigten zum Oktobertermin, daß die Zahl der Kündigungen bei den Wiener Bezirksgerichten 7286 (gegenüber 7379 im Jahre 1913) betragen und im Novembertermine bei Monatswohnungen gegenüber 5809 im Vorjahre nur um 480, also auf 6289 stiegen. Die Zahl der Vierteljahrskündigungen betrug im November 5183 gegenüber 4973 im Vorjahre. In diesen Erhöhungen tritt gewiß noch keine krisenhafte Erscheinung zutage. Allerdings können die nächsten Monate dieses verhältnismäßig günstige Bild noch ändern. Eine beträchtliche Kündigungszunahme ist bei den Monatswohnungen nur im IV. und V. Bezirke, dann im III., XVI. und XVII. Bezirke wahrzunehmen, während in vielen anderen Bezirken (insbesondere II., XXI. und XII) eine wesentliche Abnahme zu bemerken ist. Bei den Kündigungen für Vierteljahrwohnungen hat vorwiegend der IV. und V., dann der VI. und VII. Bezirk zugenommen, während im I. bis III. Bezirk Abnahmen zu verzeichnen sind.

Die Zahl der Delogierungen ist ganz unverhältnismäßig zurückgegangen; es genügt beispielsweise anzuführen, daß sie pro 1. November in den Bezirken Ottakring nur 8, Favoriten 4, Meidling 4, Rudolfsheim 3 betrug, eine Zahl die kaum den zehnten Teil jener in früheren Jahren eingetretenen ausmacht, was gewiß auch auf die Tätigkeit des Hilfsbureaus zurückzuführen ist.

Sodann bringt der Bürgermeister den nachstehenden Bericht über die Schneefäuberung anlässlich der Schneefälle vom 23. und 24. November, zur Kenntnis.

W. Abt. VI.

Wien, am 25. November 1914.

An den Herrn Bürgermeister!

Nachdem am Montag den 23. November 1914 bereits tagsüber es schneite, wurden seitens der Herren Bezirksvorsteher jener Bezirke, die die Straßenpflege in eigener Verwaltung haben (III., V., VII., IX., XI., XIII., XVII., XIX., XX. und XXI. Bezirk) und seitens des städtischen Fuhrwerksbetriebes (die übrigen Bezirke) alle Vorkehrungen getroffen, um einem dauernden größeren Schneefall sofort zweckmäßig entgegenzutreten zu können.

Es schneite die ganze Nacht hindurch. Schon in den frühen Morgenstunden traten die Schneepflüge in Aktion, das ständige Straßenpersonal begann seine Tätigkeit und wurden, wie sonst üblich, Hilfskräfte (Schneeschaufler) aufgenommen. Allein es

zeigte sich gestern, in welcher geringer Anzahl sich solche gegenüber anderen Jahren meldeten, ein Zeichen, welches für ein sehr geringes Vorhandensein von Arbeitslosen und Arbeitswilligen spricht. Obwohl die sich Meldenden, darunter viele Frauen, halbwüchsigere Burschen und Mädchen, Aufnahme fanden, ergaben sich bezirkweise nur folgende Zahlen:

I. Bezirk . . .	483	(benötigt werden 1000 bis 1200)
II. " . . .	94	(obwohl in diesem Bezirke sehr viele total mittellose Flüchtlinge leben sollen)
III. " . . .	100	
IV. " . . .	21	
V. " . . .	70	
VI. " . . .	27	
VII. " . . .	52	
VIII. " . . .	59	
IX. " . . .	210	
X. " . . .	39	
XI. " . . .	19	
XII. " . . .	47	
XIII. " . . .	100	
XIV. " . . .	58	
XV. " . . .	41	
XVI. " . . .	199	
XVII. " . . .	152	
XVIII. " . . .	60	
XIX. " . . .	—	(Trotz des Bedarfes hat sich niemand gemeldet; auch heute meldete sich in diesem Bezirke niemand)
XX. " . . .	64	
XXI. " . . .	29	

Zusammen . 1924

Aufgenommen wären im Anbotsfalle mindestens 3000 bis 4000 worden. Heute bei günstigerer Witterung ist den Berichten nach das Angebot ein größeres, doch noch immer kein genügendes.

Mit Ausnahme des IX. Bezirkes, wo einige Pferdestürze stattfanden, welchem Übelstande durch stärkeres Bestreuen entgegengetreten wurde, sind dem Gefertigten bisher keinerlei Klagen oder Beschwerden zugekommen.

Mit dem vorhandenen Personale und dem Hilfspersonale in Verbindung mit den Schneepflügen wurde die Schneereinigung nach besten Kräften durchgeführt. Die Schneeabfuhr beginnt am heutigen Tage nach Möglichkeit in intensiverer Weise.

Die Obmänner-Konferenz beschließt hierauf einstimmig, im Fasching 1915 von der Veranstaltung eines Balles der Stadt Wien Umgang zu nehmen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner referiert hierauf über die Verwendung des Wiener Landwehrfonds und beantragt, diese Verwendung unter Aufhebung des Gemeinderats-Beschlusses vom 2. August 1897 neu zu regeln, wie folgt:

Aus dem Fonds können beteiligt werden:

1. In Wien heimatberechtigte, infolge Mobilisierung oder Einberufung des Landsturmes oder infolge freiwilligen Eintrittes oder Zugehörigkeit zu einer landsturmpflichtigen Körperschaft zur aktiven Dienstleistung oder nach dem Kriegsdienstleistungsgesetze zur persönlichen Dienstleistung für Kriegszwecke herangezogene Per-

sonen des Mannschaftsstandes, wenn sie während der aktiven Dienstleistung oder während der persönlichen Dienstleistung für Kriegszwecke eine Verwundung, eine körperliche oder gesundheitliche Schädigung erlitten haben, die sie zu ihrem Berufe oder früheren Erwerbe ganz oder teilweise unfähig macht.

2. Angehörige der im Punkt 1 bezeichneten, vor dem Feinde gefallenen oder infolge Verwundung oder körperlicher oder gesundheitlicher Schädigung verstorbenen Personen, wenn diese Angehörigen mit ihrer Versorgung ganz oder teilweise auf einen solchen Familienerhalter angewiesen waren.

In besonders rüchftswürdigen Fällen können aus dem Fonds auch beteiligt werden:

a) Angehörige der im Punkte 1 bezeichneten, für Kriegszwecke herangezogenen Personen, wenn jene Angehörigen hiedurch ihrer Stütze ganz oder zum größten Teile beraubt werden, und zwar nur auf die Dauer der Abwesenheit der Ernährer und

b) Angehörige der im Punkte 1 bezeichneten, infolge einer während der persönlichen Dienstleistung für Kriegszwecke erlittenen Verwundung, körperlichen oder gesundheitlichen Schädigung ganz oder teilweise berufs- oder erwerbsunfähig gewordenen Personen, wenn diese Angehörigen mit ihrer Versorgung ganz oder teilweise auf einen solchen Familienerhalter angewiesen sind.

Als Angehörige haben die im § 2 des Gesetzes vom 26. Dezember 1912, R.-G.-Bl. Nr. 237, bezeichneten Personen zu gelten.

3. Unter den vorangeführten Personen haben jene den Vorzug, die dem auf Grund des kaiserlichen Patentes vom 22. August 1851, R.-G.-Bl. Nr. 191, bestehenden Wiener Bürger- und Schützenkorps und dem auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 4. Juli 1914, R.-G.-Bl. Nr. 141, errichteten k. k. österreichischen Kriegerkorps, beziehungsweise den Wiener Kriegervereinen beitreten, ferner jene, die Familienangehörige (im Sinne des § 2 des Gesetzes vom 26. Dezember 1912, R.-G.-Bl. Nr. 237) derartiger Korps- und Kriegervereinsmitglieder sind.

4. Aus dem Fonds können entweder einmalige Zuwendungen oder Renten gewährt werden. Ob anderweitige Versorgungsgenüsse von der Beteiligung aus dem Fonds ausschließen, ist nach den Verhältnissen des einzelnen Falles zu beurteilen.

Für die Beteiligung aus dem Fonds können Kapital und Zinsen verwendet werden, doch muß ein Kapital im Nominalbetrage von einer Million Kronen unberührt bleiben.

5. Die zu Beteilenden und die Höhe der Zuwendungen bestimmt der Bürgermeister.

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

Gem.-Rat Steiner stellt die Bitte, es möge die Gemeinde einem Komitee eine Subvention gewähren, an dessen Spitze Excellenz Dr. Exner stehe, welches sich mit der Sammlung von Mitteln zur Beschaffung von künstlichen Gliedmaßen beschäftigt.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, es sei dies nicht nötig, da so wie so ein Teil des Ertragnisses des Schwarzen Kreuzes für diesen Zweck verwendet werde.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller beschwert sich, daß er bezüglich seiner Obeargung in der Zentralstelle der Fürsorge für die Flüchtlinge aus Galizien kein Absolutorium bekommen und bittet den Bürgermeister um seine Intervention.

Der Bürgermeister sagt seine Vermittlung zu.

Vize-Bürgermeister Hoß referiert über die Bewilligung einer Subvention für den Roten Halbmond per 20.000 K.

Die Subvention wird einstimmig bewilligt.

Vize-Bürgermeister Rain referiert über die Verlängerung der mit der Firma Soini & Komp. bestehenden Verträge über die Errichtung und Benützung von Ankündigungssäulen auf städtischem Grunde und beantragt:

#### § 1.

Die Firma Soini & Komp. verpflichtet sich, bis längstens 1. April 1915 im Gemeindegebiete von Wien 60 neue Ankündigungssäulen nach dem bereits bisher genehmigten Muster auf städtischem Straßergrunde zu errichten.

#### § 2.

Das Eigentum dieser Säulen geht mit deren Errichtung als Zubehör der öffentlichen Straßen und Plätze, ohne daß es einer besonderen Übergabe bedarf, auf die Gemeinde Wien über. Die Erhaltung der Säulen in stets gutem Zustande obliegt während der Vertragsdauer der Unternehmerin.

#### § 3.

Die Gemeinde Wien gibt der Firma Soini & Komp. und die Firma Soini & Komp. nimmt von der Gemeinde Wien

a) die im § 1 angeführten Ankündigungssäulen vom Zeitpunkt ihrer Errichtung,

b) die im Wiener Gemeindegebiete bereits bestehenden 240 Ankündigungssäulen auf öffentlichen Straßengründen vom 1. Juli 1916 an in Bestand.

Die Firma Soini & Komp. hat um Bestimmung der Aufstellungsplätze für die neuen Säulen beim Magistrat Abteilung IV anzusuchen.

#### § 4.

Die Firma Soini & Komp. hat als jährlichen Bestandzins

1. für jede der im § 3 unter a) angegebenen Säulen vom 1. April 1915 bis 31. Dezember 1916 75 K, vom 1. Jänner 1917 bis zum 31. Dezember 1919 142 K und vom 1. Jänner 1920 bis 30. Juni 1926 312 K,

2. für jede der im § 3 unter b) angegebenen Säulen vom 1. Juli 1916 an 312 K zu entrichten.

Der Bestandzins ist in vierteljährigen Raten im vorhinein bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

#### § 5.

Dieser Vertrag endet mit dem 30. Juni 1926, wenn er längstens am 31. Dezember 1925 gekündigt wird. Unterbleibt diese Kündigung, so tritt eine stillschweigende Erneuerung des Vertrages ein.

Beiden Vertragsteilen steht sodann eine halbjährige, jederzeit zulässige Kündigung des erneuerten Vertrages offen.

Insolange jedoch die Gemeinde nach diesem Zeitpunkte von ihrem Kündigungsrechte keinen Gebrauch machen sollte, ist die Firma Soini & Komp. verpflichtet, auch für jede der im § 3 unter a) angegebenen Säulen einen jährlichen Bestandzins von 312 K zu entrichten.

## § 6.

Die Bestandnehmerin verpflichtet sich, wenn es öffentliche Rücksichten verlangen, die Säulen auf ihre Kosten über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien binnen 14 Tagen auf andere vom Wiener Magistrate zu bestimmende Plätze zu versetzen oder gänzlich zu beseitigen, alle ihr zum Anschlag zugemittelten öffentlichen Verlautbarungen der Gemeinde Wien jederzeit unentgeltlich, und zwar von dem der Zustellung der betreffenden Verlautbarung nachfolgenden Tage angefangen während der vom Magistrate zu bestimmenden Anschlagsdauer entweder an allen bestehenden Säulen oder nur an den vom Magistrate zu bezeichnenden Säulen an einer gut sichtbaren, möglichst in der Mitte der Säule gelegenen Stelle auf einem Flächenraum bis zu 0.70 m Höhe und 0.92 m Breite durch ihre Bediensteten anbringen zu lassen.

Die Bestandnehmerin hat dafür zu sorgen, daß die mit dem Ankleben der Ankündigungen betrauten Personen in anständiger Kleidung erscheinen und auf der Straße keinerlei Anlaß zur Beanständung bieten; die Bestandnehmerin hat ferner zu verhüten, daß durch die Errichtung der Säulen oder durch das Anschlagen der Ankündigungen Beschädigungen der Gartenanlagen, Bäume, Baumscheiben u. s. w. verursacht werden. Die Bestandnehmerin hat die Verwendung unhöflicher Bediensteter oder solcher, die Anlaß zur Beanständung geben, über Verlangen der Gemeinde sofort einzustellen.

## § 7.

Die Bestandnehmerin verpflichtet sich, die Säulen im Inneren unentgeltlich zur Hinterlegung von Geräten zu Zwecken der Straßen säuberung oder der städtischen Straßenbahn zu überlassen; es ist jedoch wegen Ausübung dieses Rechtes mit der Bestandnehmerin vorher das Einvernehmen zu pflegen.

## § 8.

Die Entfernung von Säulen oder die Änderung ihrer Aufstellungsplätze ohne Zustimmung der Gemeinde ist unzulässig.

## § 9.

Während der Vertragsdauer wird die Gemeinde Wien einem anderen Unternehmer die Genehmigung zur Errichtung neuer gleicher oder ähnlicher Säulen oder Kioske zur Anbringung von Ankündigungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen nicht erteilen.

## § 10.

Die Gemeinde ist berechtigt, in nachstehenden Fällen den Vertrag vor Ablauf der bedungenen Zeit für aufgelöst zu erklären:

- a) Wenn die Unternehmerin mit der Säulenaufstellung säumig ist und einer diesbezüglichen Weisung binnen acht Tagen nicht nachkommt;
- b) wenn sie die Bewilligung zur Säulenaufstellung oder zur Benützung von Säulen ohne schriftliche Zustimmung der Gemeinde ganz oder teilweise an einen anderen überträgt;
- c) wenn die bedungenen Bestandszinsraten nicht binnen 14 Tagen nach dem Tage der Fälligkeit entrichtet werden.

## § 11.

Die zur Ausfertigung dieses Vertrages und für die Empfangsbestätigungen über die bezahlten Bestandszinse erforder-

lichen Stempelgebühren hat die Bestandnehmerin allein zu tragen.

## § 12.

Die Gemeinde Wien und die Firma Soini & Komp. leisten auf die Bestreitung des Vertrages wegen Verkürzung über die Hälfte Verzicht und die Bestandnehmerin unterwirft sich in allen aus dem gegenwärtigen Vertrage entspringenden Rechtsstreitigkeiten dem Gerichtsstande der Gemeinde Wien.

## § 13.

Von diesem Vertrage wird eine Urschrift ausgefertigt und von der Gemeinde Wien zurückbehalten. Der Bestandnehmerin steht es frei, sich auf ihre Kosten eine beglaubigte Abschrift dieser Urschrift anfertigen zu lassen.

Die Anträge werden einstimmig angenommen.

Magistrats-Direktor Dr. Weiß referiert über die Kohlenversorgung und teilt mit, daß in dieser Sache in der letzten Zeit zahlreiche Verhandlungen stattgefunden hätten. In Betracht kämen Ober-Schlesien, Ostrau und die böhmischen Stein- und Braunkohlenreviere. Bezüglich der ober-schlesischen Kohle habe die Gemeinde bereits abgeschlossen. Im Ostrauer Revier hätten 84.000 t Kohle gelagert, über Aufforderung des Armeekorps-Oberkommandos mußten diese Vorräte schleunigst entfernt werden. Für Wien wurden 67.000 t beschlagnahmt. Davon sollten täglich 400 Waggons für die Gaswerke und 150 Waggons für Hausbrandzwecke geliefert werden.

Es haben sich jedoch in der Zufuhr Schwierigkeiten ergeben. Die Gaswerke erhalten täglich 4000 t; die Hausbrandkohle (täglich 1500 t) sei, weil nicht sortiert, unbrauchbar. Auch sei Hausbrandkohle für die Gemeinde Wien beschlagnahmt worden. Das Arbeitsministerium hätte daher der Gemeinde weitere 64.000 t zugesprochen. Auch seien die Depots vermehrt worden um ein Depot an der Südbahn und ein Depot in Ottakring. Durch die Verteilung der Depots in den einzelnen Bezirken könne die Bevölkerung in ihren Ansprüchen befriedigt werden.

Gem.-Rat Dr. Hein regt an, daß für den Transport der Kohle Hilfsrouten benützt werden sollten; auch sollen die Gegenden, die den Braunkohlenrevieren zunächst liegen, mit Braunkohle versorgt und die Steinkohle nach Wien gebracht werden.

Magistrats-Direktor Dr. Weiß erklärt, daß das Ministerium in dieser Angelegenheit große Bemühungen an den Tag lege; die für die Gaswerke bestimmte Kohle solle über die Städtebahn.

Gem.-Rat Skaret fragt an, ob die staatliche Julius-Kohle auch teurer geworden sei.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, darüber Erhebungen anstellen zu lassen.

Gem.-Rat Dr. Hein regt an, den Transport der Kohle durch die Straßenbahnen zu veranlassen, worauf

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, daß er schon vor Wochen den Direktor der Straßenbahnen beauftragt habe, über diese Angelegenheit Studien anzustellen und zu berichten. Die Durchführung derselben stoße aber auf große Schwierigkeiten.

Magistrats-Direktor Dr. Weiß teilt mit, daß die Angehörigen von Einberufenen ihre Einrichtungen gegen ein geringes Entgelt in städtischen Depots einstellen können (Nutz-

dorfer Schlachthaus). Das wirtschaftliche Hilfsbureau weise diese Leute an die Gemeinde. Es können jedoch bloß Betriebs- und Wohnungseinrichtungen samt normalem Vorrat, jedoch keine Maschinen eingestellt werden.

Für die Einlagerung müsse jedoch aus prinzipiellen Rücksichten ein geringes Entgelt verlangt werden.

Gem.-Rat Dr. Schwarz-Hiller teilt mit, daß einzelne Hausherrn den Gewerbetreibenden die Lokale, auch wenn der Betrieb gesperrt war, unentgeltlich überlassen hätten; doch mußten die Hausherrn davon Abstand nehmen, da die Steuerbehörde diese Lokale als „leerstehend“ nicht gelten ließ.

Gem.-Rat Skaret erklärt, daß vom wirtschaftlichen Hilfs-Komitee in dieser Richtung Schritte unternommen worden seien, ein Resultat jedoch noch nicht bekannt sei.

Hierauf werden nach dem Berichte und Antrage des Vize-Bürgermeisters Hoff die im nachstehenden Verzeichnisse enthaltenen Referate einstimmig genehmigt.

#### Referatsverzeichnis.

§. 3. 15006, M. A. II, 8848, Stadtrats-Beschluß vom 19. November 1914. Deutsch-österreichischer Gewerbebund um Subvention für Kriegshilfszwecke. (Antrag: Dem Deutsch-österreichischen Gewerbebund wird für seine Kriegs-Hilfsstelle eine Subvention von 1000 K bewilligt und dieser Betrag auf Ausgabens-Kubrik LH „Kriegsauslagen“ verwiesen.)

§. 3. 15024, M. A. XV, 13203, Stadtrats-Beschluß vom 19. November 1914. Materielle Unterstützung der zur Einjährig-Freiwilligen-Präsenzdienstleistung eingerückten, aus Hilfsweise bestellten provisorischen Lehrer II. Klasse. (Antrag: Den aus Hilfsweise bestellten provisorischen Lehrern II. Klasse, welchen bisher auf die Dauer ihrer Einjährig-Freiwilligen-Präsenzzeit vom Stadtrate fallweise ein Betrag von 300 K gnadenweise bewilligt wurde, wird in Zukunft unter den gleichen Voraussetzungen wie bisher von Fall zu Fall vom Stadtrate die Hälfte ihrer zuletzt bezogenen Jahresremuneration gnadenweise gewährt.)

Zur Ausgabens-Kubrik XLIII 28 wird ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.)

§. 3. 15187, M. D., 6720, Stadtrats-Beschluß vom 19. November 1914. Bestimmungen über die Ruhe- und Versorgungs-genüsse der zur aktiven Militärdienstleistung eingerückten Angestellten der Gemeinde Wien. (Antrag: Für jene Gemeindeangestellten, die während des gegenwärtigen Krieges aktiven Militärdienst oder nach dem Gesetze vom 26. Dezember 1912, R.-G.-Bl. Nr. 236, persönliche Dienste für Kriegszwecke leisten, werden folgende Bestimmungen getroffen:

1. Angestellte, welche bei Antritt des Militärdienstes bereits drei anrechenbare Gemeindedienstjahre vollstreckt hatten und infolge Erfüllung der Militärdienstpflicht (der Dienstpflicht für Kriegszwecke) während dieser Dienstleistung oder innerhalb der nächsten fünf Jahre noch vor Vollendung des zehnten Gemeindedienstjahres zum Gemeindedienst untauglich geworden oder gestorben sind, werden bis zur gesetzlichen Neuregelung der Militärversorgung hinsichtlich der städtischen Ruhe- und Versorgungs-genüsse so behandelt, als ob sie zehn Gemeindedienstjahre vollstreckt hätten. Die Auszahlung einer Abfertigung entfällt hiebei.

2. Angestellte, die von der zuständigen Militärbehörde als „vermisst“ bezeichnet werden, gelten hinsichtlich der Versorgungs-genüsse ihrer Familienangehörigen mit Ausnahme des Sterbequartales vorläufig als in einem jeweils vom Stadtrate zu bestimmenden Zeitpunkte „gefallen“.

3. Erweist sich die Annahme, auf Grund deren Aktivitäts-bezüge, Ruhe- oder Versorgungs-genüsse angewiesen worden sind, nachträglich unrichtig, so wird der Gebührenbezug rückwirkend richtiggestellt, das ungebührlich Bezogene jedoch nur dann zurückgefordert, wenn es durch wissentlich unwahre Angaben oder absichtliches Verschweigen erschlichen worden ist. Ebensovienig wird für die Zeit zwischen dem bisher angenommenen und dem gerichtlich bestimmten Todestag eine Nachzahlung geleistet.

4. Die in diesen Bestimmungen begründeten Bezüge werden den Straßenbahnbediensteten und ihren Angehörigen aus Betriebsmitteln und nur unter der Voraussetzung gewährt, daß auf Ansprüche gegen die Pensionskassa und das Pensionsinstitut der Angestellten sowie gegen das Pensionsinstitut des Verbandes der österreichischen Lokalbahnen und Kleinbahnen zugunsten des Betriebes verzichtet wird.

Die vorstehenden Bestimmungen treten unbeschadet erworbener Rechte mit dem 25. Juli 1914 in Wirksamkeit.)

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Der Bürgermeister:

Dr. Weiskirchner m. p.

Für den Bürgerklub:

Schmid m. p.

Für den Verband der freiheitlichen Partei:

Dr. Hein m. p.

Für die sozialdemokratische Fraktion:

Jakob Reumann m. p.

Der Schriftführer:

Böttger m. p.,

Magistrats-Sekretär.

(Richtigstellung.) Im Amtsblatte Nr. 48 hat es auf Seite 858, 2. Spalte, in den Zeilen 2, 4 und 5 von oben jedesmal statt: November richtig zu heißen: September.

## Stadtrat.

### Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 1. Juli 1915, 10 Uhr vormittags.

Donnerstag den 1. Juli 1915, 4 Uhr nachmittags.

Freitag den 2. Juli 1915, 10 Uhr vormittags

# Allgemeine Nachrichten.

## Wiens Huldigung in Schönbrunn.

Infolge eines Versehens in der Berichterstattung über die aus Anlaß der Wiedereroberung Lembergs stattgefundenen Huldigung Wiens vor Sr. Majestät dem Kaiser ist die Rede Sr. Excellenz des Herrn Bürgermeisters in Nummer 52 des Amtsblattes nicht vollinhaltlich wiedergegeben worden.

Es wird daher dieselbe im Nachfolgenden in ihrer Gänze neuerlich zum Abdrucke gebracht.

Sie lautet:

„Eure kaiserliche und königliche Majestät!

Gott, dem Herrn, sei vor allem Dank und Preis!

Im althehrwürdigen Dome der Reichshauptstadt hat heute Wiens Bürgerschaft aus tiefstem Herzen Gott dem Allmächtigen für den offenbaren Beistand gedankt, den er den herrlichen Waffen Österreich-Ungarns und seiner treuen und machtvollen Verbündeten in diesen schweren Schicksalszeiten segnend geliehen hat.

Die Hauptstadt des Königreiches Galizien, des von uns mit so vielem Blute und mit so großen Opfern verteidigten Landes, ist erobert und wieder im Besitze Eurer Majestät.

Wir Wiener sind stolz darauf, daß es auch Wiener Truppen waren, welche mithalfen, Lemberg dem Feinde zu entreißen und auf diese Weise den Polen zu vergelten, was König Sobieski für Wien getan hat.

Vom Altare Gottes eilen die Wiener zu ihrem geliebten Kaiser, eingedenk der Allerhöchsten Worte, daß die Wiener stets Freude und Leid ihres Kaiserhauses in treuer Liebe teilten.

In ehrerbietiger Huldigung stehen Bürgermeister und Volk von Wien vor Euer Majestät und dem erlauchtem Kaiserhause.

Am heutigen Tage zum ersten Male stehen Gegenwart und weithinreichende Zukunft des erlauchtem Erzhauses in erhabener Vereinigung vor den Augen Wiens, und kein Tag als dieser Sieges- und Freudentag erscheint geeigneter, der unbegrenzten Liebe, der treuen Huldigung des Volkes vor seinem Kaiser, vor dem erlauchtem Thronfolger und dem lieblichen Prinzen, der dereinst die Krone Habsburgs zu tragen berufen ist, jubelnde Stimme zu leihen.

Wäge Gottes Segen die Wege des Prinzen stets geleiten!

Geruhen Euer Majestät, daß ich den Gefühlen der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, die im Fahnen Schmuck der Freude prangt, Ausdruck gebe mit den Worten der Zuversicht: Wie Lemberg, vielumstritten, wieder unser ward, so wird Gott helfen, der Schöpfer alles Rechtes, daß wir das ganze Land vom Feinde säubern und auch jeden anderen Feind aufs Haupt schlagen, der mit uns im Kampfe steht.

Wir aber erheben die Hand wie zum Schwure und rufen aus:

Gut und Blut für unseren Kaiser!

Österreich wird ewig stehen!“

## Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich.

### CCLXXIX. Spendenausweis.

15234.	Die von Wendelin Wagner eingesandten und nicht verwendeten . . . . .	2 K 52 h	
	(Verlag des magistratischen Bezirksamtes XVII, Z. 4942/b.)		
15235.	Kaudorn, Wien I., Postamt Seilerstätte . . . . .	6 „ — „	
15236.	K. k. Post- und Telegraphen-Direktion in Wien . . . . .	56 „ — „	
15237.	Beamte des Bankhauses Schelhammer & Schattera in Wien (pro Juni) . . .	95 „ 40 „	
15238.	Bally W. und Emilie Winkler . . . . .	13 K — h	
15239.	Gustav Wondrak . . . . .	20 „ — „	
15240.	Janni Wondrak . . . . .	10 „ — „	43 „ — „
15241.	Städtische Steueramts-Abteilung für den VII. Bezirk: Für „Unenannt“ die Steuerbarzahlung per . . . . .	42 K 20 h	
	und die Spende per . . . . .	20 „ — „	62 „ 20 „
	Monatliche Beiträge für Auspeisungszwecke:		
15242.	Klara Speyer . . . . .	6 K — h	
15243.	Wilhelmine Zehenthofer . . . . .	18 „ — „	
15244.	Wiener Baugesellschaft . . . . .	500 „ — „	524 „ — „
15245.	Berein „Hiezingner Waisenrat“ . . .	20 „ — „	

### CCLXXX. Spendenausweis.

Monatliche Beiträge für Auspeisungszwecke, und zwar:

15246.	Jenny Kreuz . . . . .	6 K — h	
15247.	Karl Mendl . . . . .	6 „ — „	
15248.	Elise Raabe . . . . .	10 „ — „	
15249.	Dr. Felix Reber . . . . .	6 „ — „	
15250.	Fr. Luise v. Rodt . . . . .	6 „ — „	
15251.	Nich. Baron Vesque . . . . .	6 „ — „	
15252.	G. A. Würz . . . . .	12 „ — „	
15253.	Frauen = Arbeitskomitee XXI . . . . .	186 „ — „	238 K — h
15254.	Zweigverein Zwetl des patriotischen Hilfsvereines vom „Roten Kreuz“, Sammelbüchsen-Dritteil . . . . .	172 „ 01 „	
	Stand der bisher eingelangten Spenden (nach Abzug der an das „Kriegsfürsorgeamt“ und das „Rote Kreuz“ abgeführten Beträge) . . . . .	5,544.067 K 34 h	

**Gemeindevermittlungsämtler.**

Die Gemeindevermittlungsämtler Innere Stadt, Hiebing und Ottakring werden im Monate Juli 1915 am 7., 14., 21. und 28. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen. Das Gemeindevermittlungsammt Fünfhaus hat hiefür den 2., 9., 16., 23. und 30. Juli und das Gemeindevermittlungsammt Floridsdorf den 6., 13., 20. und 27. Juli bestimmt.

**Approvisionierung.**

**Der tägliche Fleischmarkt.**

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 20. bis 26. Juni 1915.

**1. Fleischsendungen.**

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 251.224 kg	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	142.722 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	23.994 "
	Oberösterreich . . . . .	728 "
	Steiermark . . . . .	29 "
	Böhmen . . . . .	3.177 "
	Mähren . . . . .	10.217 "
	Ungarn . . . . .	7.393 "
	Dänemark . . . . .	33.066 "
	Holland . . . . .	23.441 "
	Schweden . . . . .	6.457 "
Kalbfleisch . . . 2.342 kg	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	1.914 kg
	Oberösterreich . . . . .	426 "
	Mähren . . . . .	2 "
Schafffleisch . . . 16 kg	Und zwar aus:	
	Niederösterreich . . . . .	16 kg
Schweinefleisch . 146.795 kg	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	102.922 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	601 "
	Steiermark . . . . .	468 "
	Böhmen . . . . .	806 "
	Mähren . . . . .	4.229 "
	Sizilien . . . . .	42 "
	Ungarn . . . . .	21.733 "
	Kroatien . . . . .	3.857 "
	Holland . . . . .	12.187 "
Kälber . . . . . 2.040 Stück	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	1.348 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	121 "
	Oberösterreich . . . . .	228 "
	Salzburg . . . . .	8 "
Schafe . . . . . 482 Stück	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	7 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	24 "
	Oberösterreich . . . . .	3 "
	Mähren . . . . .	3 "
	Holland . . . . .	445 "
Schweine . . . . . 549 Stück	Und zwar aus:	
	Wien . . . . .	433 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	16 "

Oberösterreich . . . . .	3 St.
Steiermark . . . . .	51 "
Mähren . . . . .	46 "
Kammer . . . . . 8 Stück	Und zwar aus:
Wien . . . . .	8 St.

**2. Preisbewegung.**

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . .	von K 2·80 bis 5·70 per Kg.
	Kostbraten u. Rieden " " . . . . .	5·40 " 6·10 " "
Kalbfleisch . . . . .	" " . . . . .	3·80 " 4·80 " "
Lammfleisch . . . . .	" " . . . . .	— " — " "
Schweinefleisch . . . . .	" " . . . . .	3·20 " 5·80 " "
Kälber . . . . .	" " . . . . .	2·92 " 3·80 " "
Schafe . . . . .	" " . . . . .	2·80 " 4·32 " "
Schweine . . . . .	" " . . . . .	3·60 " 4·80 " "
Kammer . . . . .	" " . . . . .	— " — " "

Per Bahn langten ein 54 Waggon mit 166·7 t.

Die Zufuhren waren geringer als in der Vorwoche.

Der Marktverkehr gestaltete sich in der Berichtswoche schwerfällig.

Rindfleisch notierte nur in einzelnen Fällen etwas rückgängig. Kälber und Kalbfleisch behaupteten sich im Preise nach einer vorübergehenden Steigerung gut vorwöchentlich. Schweine und Schweinefleisch erhöhten sich im Einklange mit der dieswöchigen Tendenz in St. Marx bis zu 40 h per Kilogramm.

Von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft wurden 31.023 kg Rindfleisch, 17.150 kg Schweinefleisch und 269 Stück Schafe zu Markte gebracht.

\* \* \*

**Heu- und Strohmarkt in Wien.**

Vom 20. bis 26. Juni 1915.

Niederösterr. Bergheu . . . . .	von K 10·— bis 16·— per 100 kg
" Wiesenheu . . . . .	" " 10·— " 15·— " " "
Slovakisches Heu . . . . .	" " — " 15·— " " "
Ungarisches Heu . . . . .	" " — " 13·50 " " "
Klee . . . . .	" " 10·— " 14·— " " "
Schaubstroh . . . . .	" " 6 50 " 8·50 " " "
" . . . . .	" " 30·— " 34·— per Schober
Rüttstroh . . . . .	" " 6·— " 6·50 per 100 kg
Grummet . . . . .	" " 11·— " 12·— " " "
Ballenstroh . . . . .	" " — " — " " "

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 25. Juni 1915.**

Zum Verkaufe wurden gebracht: 353 Stück.

200 Gebrauchspferde, 152\*) Schlächterpferde, 1 Schlächteresel.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 500 bis 1800 K per Stück

" Schlächterpferde . . . 360 " 540 " " "

" Schlächteresel . . . . . 140 " — " " "

Der Markt war sehr lebhaft.

\*) Hievon am 23. Juni 1915 . . . 18 Stück

" 24. Juni 1915 . . . 31 "

" 25. Juni 1915 . . . 22 "

Zum Pferdeschlachthause . . . 81 "

Summe . 152 Stück

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 25. Juni 1915.**

**a) Getreide:**

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per	100 kg
*Roggen ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " "	100 "
*Gerste . . . . .	29 " " "	100 "
**Mais, rumänischer . . . . . von 70 K — h bis	73 " " "	100 "
Weißmais . . . . . " 70 " " "	74 " " "	100 "
Cinquantin . . . . . " " " "	" " " "	100 "
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " " "	100 "

**b) Mahlprodukte:**

*Weizengries und feines Weizenbadmehl . . . . .	67 K 85 h per	100 kg
*Weizenlostmehl . . . . .	63 " 80 " "	100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " "	100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " "	100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " "	100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " "	100 "
Maismehl, gelb . . . . . von — K — h bis	" " " "	100 "
Maismehl, weiß . . . . . " 90 " " "	95 " " "	100 "
Maisgries, weiß . . . . . " 90 " " "	100 " " "	100 "
Reismehl . . . . . " 124 " " "	118 " " "	100 "
†Weizenkleie . . . . .	" " " "	100 "
†Roggenkleie . . . . .	" " " "	100 "
†Gerstenkleie . . . . .	" " " "	100 "

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 26. Juni 1915.**

**a) Getreide.**

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per	100 kg
*Roggen, ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " "	100 "
*Gerste . . . . .	29 " " "	100 "
**Mais, rumänischer . . . . . von 70 K — h bis	73 " " "	100 "
Weißmais . . . . . " 70 " " "	74 " " "	100 "
Cinquantin . . . . . " " " "	" " " "	100 "
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " " "	100 "

**b) Mahlprodukte.**

*Weizengries und feines Weizenbadmehl . . . . .	67 K 85 h per	100 kg
*Weizenlostmehl . . . . .	63 " 80 " "	100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " "	100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " "	100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " "	100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " "	100 "
Maismehl, gelb . . . . . von — K — h bis	" " " "	100 "
Maismehl, weiß . . . . . " 85 " " "	90 " " "	100 "
Maisgries, weiß . . . . . " 88 " " "	95 " " "	100 "
Reismehl . . . . . " 120 " " "	125 " " "	100 "
†Weizenkleie . . . . .	" " " "	100 "
†Roggenkleie . . . . .	" " " "	100 "
†Gerstenkleie . . . . .	" " " "	100 "

\* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

\*\* Höchstpreis für Mais zufolge Ministerialverordnung vom 8. April 1915, R.-G.-Bl. Nr. 96, aufgehoben.

† Zufolge der in der „Wiener Zeitung“ kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

**Baubewegung**

vom 25. bis 28. Juni 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen.**

**Zubauten.**

III. Bezirk: Schupfen, Fasangasse 35, von Karl Rieß, Baumeister, IV., Starhemberggasse 47 (2654).

**Adaptierungen.**

III. Bezirk: Hainburgerstraße 29, von Siemens & Halske, Bau-  
führer E. Frauenfeld & Berghof (2669).

VII. Bezirk: Kirchengasse 13, von B. Leithner, Bauführer F. Schindler (2648).

**Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe der Aussteckung der Baulinien wurden überreicht.**

VII. Bezirk: Mondscheingasse 10, Einl.-Z. 678, von Heinrich Berger (2657).

**Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.**

**4. Juni 1915.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

(Fortsetzung.)

Strauß Leopold — Erzeugung von naturwissenschaftlichen Lehrmitteln — XII., Lichtelgasse 15.

Internationale Transport-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Oskar Tauffig — Handelsagentur — Betriebsort: I., Wollzeile 17; Wohnort: XX., Dresdnerstraße 49.

Rozinel Franz — Eisengießer — XII., Hoffingergasse 3.

Troppauer Rosa, geb. Lehel — Handel mit Lebens- und Genussmitteln und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Matschygasse 14.

Unger Rudolf — Elektrotechniker — XXI., Hirschnettnerstraße 75.

Zehetbauer Marie sen. — Verschleiß von Sodawasser und Fruchtäpfeln — Betriebsort: II., Praterstraße 22 (Stand); Wohnort: XX., Leystraße 81.

Zucker Israel, Alleininhaber der Firma Zucker in Kratau, Zweigniederlassung — Handel mit Leder, Schuhoberteilen und Schuhen — Betriebsort: II., Zirkusgasse 3; Wohnort: IX., Rotensöwengasse 15.

**Inhalt.**

Dem Andenken . . . . .	Seite	957
Bericht der 10. Obmänner-Konferenz (1. Dezember 1914) . . . . .		958
Richtigstellung . . . . .		969
Stadtrat:		
Sitzungen des Stadtrates . . . . .		969
Allgemeine Nachrichten:		
Wiens Jubiläum in Schönbrunn . . . . .		970
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich . . . . .		970
Gemeindevermittlungsämter . . . . .		971
Approvisionnement:		
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 20. bis 26. Juni 1915 . . . . .		971
Heu- und Strohmarkt vom 20. bis 26. Juni 1915 . . . . .		971
Pferdemarkt vom 25. Juni 1915 . . . . .		971
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 25. Juni 1915 . . . . .		972
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 26. Juni 1915 . . . . .		972
Baubewegung:		
Gesuche um Baubewilligungen vom 25. bis 28. Juni 1915 . . . . .		972
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .		972
Kundmachungen.		
Beilage:		
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderates, Stadtrates und des Magistrates (VI).		



# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Feraufschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
30. Juni 11 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	1581	Umpflasterung der Ungargasse zwischen Münz- und Rochusgasse im III. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Stein-Zu- und -Abfuhr . . . . Asphaltfugenvergußarbeiten . . .	2060 K und 1300 K Pauschale 2226 K 4947 K
					Vorbemerkung: Bedingungen zc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV b.
					2-2
7. Juli 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	659	Neubau von Hauptunratskanälen in der Freytaggasse von der Schloßhoferstraße bis zur Schliemanngasse und in der Kahlgasse zwischen den bestehenden Vorköpfen im XXI. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten . .	2703 K 78 h
					1-3
12. Juli 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag. = Rat Hanisch, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock)	397/B	Städtisches Volksbad im VI. Bezirke, Esterhazygasse 2.	Vergabung der Tonwarenlieferung für die Adaptierungsarbeiten in diesem Bade . . . . .	5823 K
					1-3

M. Abt. XIII, 11415/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Gabriele Stenzinger'sche Stiftung für arme, erwerbsunfähige Arbeitslehrerinnen.

Verliehen wird: Ein Stiftpfand mit dem Bezuge von 24 K pro Monat auf Lebensdauer.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, erwerbsunfähige Arbeitslehrerinnen, die keine Pension beziehen, und zwar solche, die sich mit einer mindestens zehnjährigen Tätigkeit an deutschen Schulen ausweisen, ledig oder verwitwet sind und keine Kinder haben, die sie unterstützen können, und solche, die sich mit einem von der Stifterin unterschriebenen Lehrbefähigungszeugnisse ausweisen.

Verwandte der Stifterin genießen, sofern sie den stiftbrieflichen Bestimmungen entsprechen, den Vorzug.

Der Genuß der Stiftung erlischt nur im Falle der Verheiratung.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Lehrbefähigungszeugnis, armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit, allenfalls auch Totenschein des verstorbenen Gatten, Tauf(Geburts)zettel der Kinder und Nachweis der Verwandtschaft mit der Stifterin, der am 15. März 1913 verstorbenen Gabriele Stenzinger.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. Juni 1915.

3-3

M. Abt. XIII, 2987/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Marie Kment'sche Stiftung für ein altes katholisches Ehepaar.

Verliehen wird: Ein Betrag von 178 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, alte, in Wien ansässige Ehepaare römisch-katholischen Glaubens.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Trauungsschein, Heimatschein und Taufzettel der Kinder.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. August 1915.

Auszahlungstag: 7. Dezember 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Juni 1915.

3-3

M. Abt. XIII, 3385/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Ignaz Reinhardter'sche Stiftung für christliche Waisen Wiens.

Zur Verteilung gelangen: 4400 K in 20 gleichen Teilen.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien geborene, unbescholtene christliche Waisen, welche im Begriffe stehen, ein Gewerbe zu eröffnen oder einen ehelichen Hausstand zu begründen, und zwar werden je zehn männliche und weibliche Waisen beteilt.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden sesshafte Waisen sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Die Flüssigmachung der Unterstützungsbeträge erfolgt nur unter der Bedingung, daß binnen Jahresfrist nach erfolgter Verleihung der Stiftung das Gewerbe ordnungsmäßig angetreten, beziehungsweise die Ehe gesetzmäßig geschlossen wird.

Den Gesuchen sind beizuschließen: Taufschein, Heimatschein, Mittellofigkeitszeugnis und Nachweis der Verwaisung.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. August 1915.

Verleihungstag: 18. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. Juni 1915.

3-3

M. Abt. XIII, 2985/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Katharina und Lazar Goldstein'sche Witwenstiftung.

Verteilt werden: 1990 K in fünf gleichen Teilbeträgen an zwei Witwen christlicher und drei Witwen mosaischer Religion.

Zur Bewerbung sind berufen: Dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Zivilstande von tadelloser moralischer Haltung, deren Gatten in der Zeit vom 16. Juli 1914 bis 15. Juli 1915 ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabbinats- und Lehrerstande angehört haben.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl unversorgter Kinder besitzen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Totenschein des Gatten, Tauf(Geburt)schein der Bewerberin und der Kinder, Trauungsschein und abhandlungsbehördlicher Bescheid, daß die Verlassenschaft des verstorbenen Gatten armuthshalber abgetan wurde.

Einreichsstelle: Für Bewerberinnen christlicher Religion: Magistrats-Abteilung XIII, für Bewerberinnen mosaischer Religion: Vorstehung der israelitischen Kultusgemeinde.

Einreichungsfrist: Bis 31. Juli 1915.

Verleihungstag: 15. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Juni 1915.

W. Abt. XIII, 3381/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Maria Karfaleky'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Verliehen wird: Ein Betrag von 450 K.  
Zur Bewerbung sind berufen: Arme, würdige Mädchen.  
Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Armutszugnis, Heimatschein, allenfalls Nachweis der Verwaisung.  
Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.  
Einreichungsfrist: Bis 15. Juli 1915.  
Verleihungstag: 27. August 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 14. Juni 1915. 3-3

Vorzugsberechtigt sind:

- a) mit dem Stifter oder seiner Frau, geborenen Uebel, Verwandte;
- b) Müllers- oder Bäckerstöchter;
- c) Taube oder Taubstumme.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Armutszugnis, Heimatschein, Nachweisung der allfälligen Verwaisung, sowie des etwa geltend gemachten Vorzugsrechtes.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Juli 1915.

Verleihungsfrist: Bis 1. Oktober 1915.

Frist zur Trauung: Vom 2. Oktober 1915 bis 16. Jänner 1916.

Auszahlungstag: 17. Jänner 1916.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 20. Juni 1915. 1-3

W. Abt. XIII, 3477/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Antonia Wahlberg'sche Stiftung für Blinde.

Verteilt werden: 152 K in zwei Teilbeträgen.  
Zur Bewerbung sind berufen: Arme, blinde Männer und Frauen aus den gebildeten Ständen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, armenärztliche Bestätigung über die vollkommene Erblindung.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Juli 1915.

Verleihungstag: 11. September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. Juni 1915. 1-3

W. Abt. XIII, 3384/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Josef Lambott'sche Stiftung für Straßeneinräumer.

Verliehen wird: Ein Betrag von 42 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arbeitsunfähige Straßeneinräumer (Straßenwärter).

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, eventuell Totenschein der Gattin, Tauf(Geburt)scheine der Kinder, Heimatschein, Zeugnis über die derzeitige oder frühere Verwendung als Straßeneinräumer (Straßenwärter), Mittellosigkeitszeugnis und armenärztliches Zeugnis über die Arbeitsunfähigkeit.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Juli 1915.

Verleihungstag: 23. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 19. Juni 1915. 1-3

W. Abt. XIII, 3473/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Anton und Josefina Kittenberger'sche Heiratsausstattungsstiftung für Mädchen.

Verliehen werden: 4 Ausstattungsbeträge zu je 400 K, davon wenigstens zwei an Katholiken.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, brave Mädchen, welche in Nieder- oder Oberösterreich, Salzburg, Deutsch-Tirol oder Deutsch-Steiermark geboren sind, sie müssen in einer Kirche, die zum Polizei-Bezirksrayon Wien gehört, getraut werden, und entweder in diesem Rayon oder in der nächsten Umgebung Wiens wenigstens für die erstere Zeit ihren Wohnsitz haben.

W. Abt. XIII, 3472/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Dr. Moritz Andreas Goldberger'sche Stiftung für arme Wiener Bürger.

Verteilt werden: 4452 K in zwölf gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, brave, in Wien ansässige Wiener Bürger.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Bürgerrechtsdekret, eventuell Trauungsschein, Tauf(Geburt)scheine der Gattin und der Kinder und Totenschein des verstorbenen Gatten- teiles.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.  
 Einreichungsfrist: Bis 20. Juli 1915.  
 Verleihungstag: 28. Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
 Wien, am 18. Juni 1915. 1-3

M. Abt. XIII, 2988/15. Selbständiger Wirkungskreis.

### Elisabeth Strauß'sche Stiftung für arme Familien.

Verliehen werden: 180 K in sechs gleichen Teilbeträgen.  
 Zur Bewerbung sind berufen: Arme Familien in Wien.  
 Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungs-  
 schein, Heimatschein, Tauf(Geburt)schein des anderen Gattenteiles,  
 Tauf(Geburt)zettel der Kinder, eventuell der Totenschein des  
 anderen Gattenteiles.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.  
 Einreichungsfrist: Bis 31. Juli 1915.  
 Verleihungstermin: Oktober 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
 Wien, am 2. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 3377/15. Selbständiger Wirkungskreis.

### Graf Fries'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Verliehen wird: Ein Betrag von 600 K.  
 Zur Bewerbung sind berufen: Mädchen, welche tugendhaft  
 und fähig sind, einen Mann glücklich zu machen.  
 Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimats-  
 schein, Gesundheitszeugnis und Nachweise über Kenntnisse oder  
 bisherige Verwendung.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.  
 Einreichungsfrist: Bis 31. Juli 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
 Wien, am 4. Juni 1915.

M. Abt. XIII, 2556/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Johann Christoph Holzner'sche Stiftung.

Verteilt werden: 1750 K in Teilbeträgen je nach dem  
 Grade der Dürftigkeit und Würdigkeit der Bewerber.

Zur Bewerbung sind berufen: In erster Linie Bluts-  
 verwandte des im 56. Lebensjahre am 11. Mai 1672 in Wien,  
 Leopoldstadt, verstorbenen k. k. Rates und Stadtrichters Johann  
 Christoph Holzner, welche durch unglückliche Heirat oder  
 andere Unglücksfälle in Armut geraten sind und innerhalb der  
 österreichisch-ungarischen Monarchie wohnen.

In zweiter Linie: Andere nach Wien zuständige und daselbst  
 wohnhafte Arme, welche durch unglückliche Heirat oder andere  
 Unglücksfälle in Armut geraten sind.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein des  
 Bewerbers, seiner Gattin und Kinder, eventuell Nachweis der  
 Blutsverwandtschaft mit dem Herrn Stifter durch Vorlage des  
 dokumentarisch belegten Stammbaumes, Armutszeugnis, in welchem  
 auch der Grund der Armut (unglückliche Heirat oder Unglücks-  
 fälle) anzugeben ist, Zuständigkeitsnachweis, Trauungschein und  
 Nachweis des Wohnortes innerhalb der österreichisch-ungarischen  
 Monarchie, beziehungsweise (für Wiener Arme) in Wien.

Einreichsstelle: Wien, I., Rathaus, Magistrats-Abteilung XIII.  
 Einreichungsfrist: Bis 15. Juli 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
 Wien, am 19. Mai 1915.

M. Abt. XIII, 2984/15. Selbständiger Wirkungskreis.

### Elise Gadner'sche Stiftung für arme Bürgerinnen.

Verteilt werden: 2000 K in Teilbeträgen von je 20 K.  
 Zur Bewerbung sind berufen: Arme Wiener Bürgerinnen.  
 Dem Gesuche sind beizulegen: Armutszeugnis, Tauf(Geburt)-  
 schein, Trauungschein, Nachweis über den Bürgerstand  
 des Gatten, eventuell Totenschein desselben.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.  
 Einreichungsfrist: Bis 31. August 1915.  
 Verleihungstag: 6. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
 Wien, am 2. Juni 1915.